

KATALOG
DER
GEMÄLDE-SAMMLUNG
DER
KGL. ÄLTEREN PINAKOTHEK
IN
MÜNCHEN.

AMTLICHE AUSGABE.

II. AUFLAGE.



DRUCK VON KNORR & HIRTH IN MÜNCHEN.

1886.

in short

at
3

München, Frazer

KATALOG

DER

GEMÄLDE-SAMMLUNG

DER

KGL. ÄLTEREN PINAKOTHEK

IN

MÜNCHEN.

ZWEITE AUFLAGE.



14 2 2
27 12 6

DRUCK VON KNORR & HIRTH IN MÜNCHEN.

1886.

EINLEITUNG.

Zur Geschichte des bayerischen Gemäldeschatzes.



ALS die Gebrüder van Eyck die Tafelmalerei der germanischen Lande zum erstenmale zur höheren Kunst erhoben, wurde ein bayerischer Prinz ihr erster fürstlicher Mäcen. Johann von Bayern, ein Enkel des Kaisers Ludwig, seit seinem 17. Jahre Bischof von Lüttich, dann nach Verdrängung seiner Nichte Jacobaea Graf von Luxemburg, Brabant und Holland, hatte Jan van Eyck im October 1422 in seine Dienste genommen, in welchen dieser auch bis Ende 1424, d. h. bis zu Herzog Johann's Tode, verblieb. Und dass es sich dabei nicht um die blosse Titelauszeichnung eines »valet de chambre« handelte, erhellt aus dem Umstande, dass Jan sogar Heimat und Bruder verliess und in den Haag übersiedelte, wo Herzog Johann Hof hielt.

Da Jan van Eyck's Hauptstärke in der Porträtmalerei lag, ist nicht zu bezweifeln, dass damals die ersten bayerischen Fürstenbildnisse künstlerischen Charakters entstanden. Allein unglücklicher Weise ist unter den zahlreichen erhaltenen Porträts des Jan van Eyck keines auf jenen Fürsten zu beziehen, und leider ist überhaupt unter den sonst überallhin verbreiteten Werken des grossen Meisters bis auf diesen Tag keines nach Bayern gelangt, wie denn Alles, was mit

dem ausgedehnten auswärtigen Besitz der nächsten Nachfolger Ludwig des Bayern in Brandenburg, Tirol und den Niederlanden zusammenhängt, in auffallender Spurlosigkeit verloren ging.

Das eigentliche Bayern war kunstgeschichtlich betrachtet im Mittelalter entschieden zurückgeblieben. Während nicht bloß die Rheinlande und Sachsen sich seit dem 11. Jahrhundert einer lebhaften Kunstpflege und grosser Erfolge derselben zu erfreuen hatten, sondern auch die näherliegenden geistlichen Fürstensitze und Reichsstädte, wie Würzburg und Bamberg, Regensburg, Augsburg und Nürnberg sich zu relativ hohem Glanze erhoben, verblieben die bayerischen Städte und selbst Residenzen ärmlich und kunstlos. Namentlich München, wo selbst Kaiser Ludwig der Bayer in einem höchst kunstarmen Schlosse residirte, und wo bis zum Neubau der Frauenkirche (1468—1488) überhaupt kein bedeutendes Bauwerk in dem engen Stadtbezirk sich erhob.

Aehnlich verhielt es sich mit Ingolstadt, und etwas voraus war nur Landshut, das nicht bloß einen bedeutenderen mittelalterlichen Schlossbau (die Trausnitz) aufzuweisen hat sondern auch in der Martinskirche den künstlerischen Werth der Münchener Frauenkirche überbietet. Entstanden aber diese Hallenkirchen insgesamt erst ganz zu Ende des Mittelalters, so sind sie auch mit einem Juwel wie der spätromanische Dom zu Bamberg oder die gothische Kathedrale zu Regensburg nicht entfernt zu vergleichen.

Noch entschiedener war das Zurückbleiben im Gebiete der Malerei, wo höchstens die Glasmalerei, welche in Tegernsee eine der frühesten Betriebsstätten gefunden, Nennenswerthes leistete. In der Tafelmalerei leiten nur ungewisse Spuren auf eine lebhaftere Thätigkeit in demselben Kloster. Im Uebrigen erhob sich das eigentliche Bayern bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts in dieser Kunst wohl nirgends aus ziemlich roher Barbarei. Der italienische (giotteske) Einfluss hatte an der Wasserscheide der Alpen, der niederländische und rheinische an Lech und Donau seine Grenze gefunden. Nicht bloß Nürnberg, sondern auch das so nahe Augsburg blieb auffallend lange ohne sichtbare Einwirkung auf die bayerische Haupt-

stadt, und Albrecht IV. scheint weder von den Nürnberger noch von den Augsburger Malern ein Werk begehrt oder erhalten zu haben. Nürnberg lag bei den damaligen Verkehrsverhältnissen München zu ferne, das überdies auch nicht von der mit Italien verbindenden grossen Handelsstrasse berührt wurde, und das nahe Augsburg scheint damals zu München politisch wie social auf ziemlich gespanntem Fusse gestanden zu haben. Wenigstens ist es gewiss nicht zufällig, dass Holbein der Aeltere in zwei erhaltenen Gemälden das bayerische Rautenkostüm für Henkergestalten wählte.

Die erste Heranziehung von Malerei der Städte Nürnberg, Augsburg und Regensburg ist erst bei Herzog **Wilhelm IV.** († 1550) zu constatiren, von welchem wir Altdorfer, Feselen und B. Beham, Burgkmair und Brew beschäftigt finden. Nachweisen lässt sich deren Bethätigung für den Herzog an den Bildnissen Wilhelm IV und seiner Gemahlin Jacoba von Baden aus dem Jahre 1526, dann an der Serie der grossen Geschichts- beziehungsweise Schlachtenbilder aus dem Alterthum, von welchen fünf, die Alexanderschlacht von Altdorfer, der Opfertod des Marcus Curtius von Beham, die Belagerung von Alesia durch Julius Cäsar von Feselen, der Empfang der Cloelia mit ihren römischen Jungfrauen durch Porsenna von demselben und die Schlacht bei Zama von Brew wieder in einem Cabinet der Pinakothek zusammengestellt worden sind, während die sehr verdorbene Burgkmair'sche Tafel mit der Schlacht bei Cannae in Augsburg verbleiben musste, drei aber, Mucius Scaevola von Hans Schöpfer, Horatius Cocles und Manlius Torquatus von dem sonst nur als Landkarten- und Miniaturmaler genannten B. Refinger, im 30jährigen Kriege von den Schweden oder deren Verbündeten entführt, nicht mehr zurückgekommen und verschollen sind.

Zu einer eigentlichen Gemäldesammlung kam es jedoch erst unter **Albrecht V.** (1550—1579), mit welchem die Reihe der bayerischen Mäcene glanzvoll beginnt. Allein die Sammlerlust dieses Fürsten war in erster Reihe und mit ebenso hohem Aufwand als Geschmack auf die Erwerbung von Prachtgeräthen gerichtet, so dass seitdem die bayerische Schatzkammer, welche ihm die vorzüglichsten ihrer Schätze

verdankt, als die künstlerisch erste der Welt dasteht. Weniger glücklich war er in der Sammlung von Antiken, worin er hauptsächlich auf eine Bildnissuite ausging und überdiess schlecht bedient und zumeist das Opfer des Betruges oder der Unkenntniss seiner italienischen Agenten wurde. Weiterhin scheint er als Sammler mehr der Erwerbung von Curiositäten, wie sie damals die sogenannten Kunstkammern der Fürstenhöfe überwiegend zu füllen pflegten, als jener von Gemälden zugeneigt gewesen zu sein, welche letzteren auch vielmehr der dargestellten Gegenstände, als der Kunst und der Künstler wegen erworben wurden. In der That spielen Kaiser-, Fürsten- und Philosophenbildnisse, überhaupt die Portraits berühmter Männer von den halbmythischen Heroen bis herab zu geradebrechten Uebelthätern und zu Missgestalten in den Gemäldeverzeichnissen die Hauptrolle. Ausserdem verweilen die Beschreibungen mit Vorliebe bei Werken, die auch ihrer Herstellung nach in das Gebiet der Curiosität fallen, wie z. B. bei einem Salvator mundi »mit einem Schnürl, damit man des Bildes Augen bewegen kann«, während sonst die erhaltene Aufzählung bis zur Unbrauchbarkeit dürftig und unwissenschaftlich ist. So kommt es, dass man unter den annähernd 700 Werken des Fickler'schen Inventars von 1598 (Cod. Bavar. 2133 der Münchener Bibliothek) ausser den genannten Geschichtsbildern Wilhelm IV. kaum ein Dutzend Bilder in der gegenwärtigen Sammlung nachzuweisen vermöchte, von welchen übrigens auch nur die lebensgrosse Lucretia Dürers, das Bildniss des Kanzlers Bryan Tuke von Holbein und die Susanna von Altdorfer hervorrangen.

In den fünfbändigen Kunsterwerbungsakten Albrechts V. im hiesigen Reichsarchiv erscheinen Bildererwerbungen nur nebenbei, ohne Künstlernamen oder in Verbindung mit augenscheinlich falschen. (So z. B. ein Bildniss Albrecht Dürers von Burgkmair, »das Contrafeht eines alten Doktors« von Albrecht Dürer, ein Selbstbildniss von Raphael.) Tizian kommt zwar mehrfach, aber immer nur beim Kleinodien- und Antikenhandel vor, während wir von Bestellung oder Lieferung von Werken seines Pinsels nichts Sicheres erfahren, denn dass die in dem genannten Inventar vorkommende

Venus und Cupido mit Flora und zwei fruchtetragenden Satyren, das angeblich tizianische Venusgeheimniss sei, ist nur eine unbegründete Vermuthung, und der 1592 vom Kaiser erbetene Tizian aus der Münchener Kunstkammer wird in dem Schreiben des J. Barvitius (Reichsarchiv, Fürstensachen II. Spec. Lit. C. Fasc. 51 Nr. 543) nicht nach seinem Gegenstande beschrieben.

Wilhelm V. (reg. 1579—1597) war nicht in der Lage die Sammlerleidenschaft seines Vorgängers zu pflegen. Zwar finden wir von 1580 an die Summe von jährlich 400 Gulden für Bilderankäufe ausgeworfen, allein wenn man erfährt, dass bei einem herzoglichen Jahreseinkommen von 112,000 Gulden die Michaelskirche und das Jesuitenordenshaus noch nach der Einweihung in den Jahren 1590—1597 die Summe von 263,000 Gulden verschlang, dass gleichzeitig die Maxburg in München und das alte Schloss in Schleissheim im Bau begriffen waren, dass der fromme Herzog in kirchlichen Dotationen allenthalben nachhelf und ein freigebiger Gönner kirchlicher Musik (Orlando di Lasso) war, so begreift man, dass die Malerei, soweit sie vom Herzoge gepflegt wurde, sich so ziemlich auf Kirchendecorationen und auf Ausschmückung liturgischer Bücher beschränken musste. Um so mehr, als die Stände der Landschaft gleich bei Wilhelms Regierungsantritt die besonderen Leistungen, zu welchen sie der entschlossene Herzog Albrecht V. zu nöthigen gewusst hatte, verweigerten und »die verderblichen Käufe seltsamer und unnützer Dinge« aufgegeben, ja sogar die Sammlungen Albrecht V. wieder verkauft wissen wollten. In der That erklärte auch Wilhelm V. 1583, dass die Einkäufe eingestellt seien.

Der fromme Wunsch der Stände in Bezug auf den Verkauf blieb glücklicherweise unerfüllt. Der feingebildete und energische Sohn Wilhelm des V., **Maximilian**, der nachmalige erste Kurfürst von Bayern, schien vielmehr in die fürstlichen Fussstapfen Albrecht V. eintreten zu wollen und obwohl der Neubau der 1580 grösstentheils verbrannten Neuen Veste, der alten Residenz zu München, seine Mittel weitgehend in Anspruch nahm, bereicherte er mit Vorliebe die Schatzkammer und antike Münzsammlung, für welche letztere er

das berühmte Kleinod der Elfenbeinschnitzerei, den jetzt im National-Museum bewahrten Goldmünzen-Schrank des Weilheimers Chr. Angermair fertigen liess.

Als der erste, welcher auch in der Malerei die Kunst um der Kunst willen schätzte, erwarb er um wenig Geld aber mit vielen Briefen und Gnadenbezeugungen mit Vorliebe Dürer'sche Hauptwerke. So den Paumgartner'schen Altar aus der Katharinenkirche zu Nürnberg 1613, den Heller'schen Altar aus der Dominikanerkirche zu Frankfurt 1615, beim Residenzbrande am 22. Dezember 1729 ein Raub der Flammen geworden, 1627, als bereits die Furie des 30jährigen Krieges ihre Geissel über Deutschland schwang, die sog. Vier Apostel aus dem Rathhause zu Nürnberg und zuletzt das Gebetbuch des Kaisers Maximilian. Welche Mühe sich der Kurfürst gab, einen bezeichneten Aldegrevier, damals besonders geschätzt, zu gewinnen, beweist ein im k. Reichsarchiv (Pfalz-Neuburger Nachträge Nr. 213) erhaltener Brief desselben an Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm von Neuburg. In richtiger Schätzung des Sinkens der deutschen Kunst in seiner Zeit, welche nach Hans Mielich († 1573), Chr. Schwarz († 1597) und A. Elsheimer († 1620) in charakterloser Nachahmung der venetianischen Art, besonders Tintoretto's, ihre Selbstständigkeit geopfert hatte, und andererseits im Vorgefühle der glanzvollen Entwicklung der niederländischen Kunst hatte er sich schon für die Ausstattung seines Schlosses mit Niederländern umgeben, worunter Peter de Witte eine Art von Intendantur erlangte. Auch scheint er niederländisch geschulte einheimische Künstler begünstigt zu haben, wie der im Bildniss viel und langbeschäftigte Hofmaler Nicolaus Prugger beweist.

Der vielleicht durch den Vorgang des Heidelberger Schlossbaues mitbedingte Anschluss an den Norden im Gegensatz gegen die italienischen Inclinationen des verbündeten Kaiserhofes wie der fürstbischöflichen Residenzen Süddeutschlands öffnete dem niederländischen Uebergewichte auch in der Gemäldesammlung die Bahn. Freilich konnte der Kriegsläufe wegen zunächst nicht mehr viel in dieser Richtung geschehen, Carh erfahren wir durch einen Brief des Rubens an Sir Dudley docleton vom 17. Mai 1618, dass er die grosse Löwenjagd

an den Herzog von Bayern geliefert habe, mit welchem Gemälde demnach der Grund zur Münchener Rubenssammlung gelegt wurde. Späterhin wurde die Galerie während des Krieges, wie schon erwähnt worden ist, viel mehr beraubt, als bereichert, und namentlich in der zweiten Hälfte des für Bayern besonders drangvollen Krieges konnte an Kunst überhaupt kaum mehr gedacht werden.

Maximilians Nachfolger **Ferdinand Maria** (1651—1679) lenkte nur vorübergehend in andere Bahnen. Mit einer italienischen Fürstentochter, Henrietta Adelaide von Savoyen, vermählt und durch diese ganz mit italienischer Kunst in Architektur, Plastik, Malerei und Musik umgeben, empfand er überdiess so vorwiegend den Einfluss seiner Zeit, dass seine Erwerbungen fast ganz in das damals hochgeschätzte Gebiet der Eklektiker und somit des bereits herrschenden Verfallstyles fielen. Ferdinand Maria war übrigens mehr auf die Decoration seiner Schlösser zu München und Nymphenburg wie der Theatinerkirche, als auf das eigentliche Sammeln bedacht.

Es blieb daher erst seinem Sohne und Nachfolger **Max Emanuel** (1679—1726) vorbehalten, die Gemäldesammlung zu einer der ersten Europa's zu erheben. Seine ausgedehnten Beziehungen zu den Fürstenhöfen Spaniens, Frankreichs, Deutschlands und Italiens boten ihm dazu reichliche Gelegenheit und nicht gewöhnt seinen Neigungen irgendwie Schranken aufzuerlegen, fand er auch immer die Mittel oder den Credit. So hatte er schon in den ersten Jahren seiner Regierung so viel erworben, dass er den Bau eines besonderen Galerie-Schlusses zu Schleissheim für nöthig halten konnte, für welches Werk der Architect E. Zuccali 1684 aus Italien berufen und bis zur Occupation Bayerns durch die Oesterreicher beschäftigt wurde. Als Statthalter der Niederlande fand er dann vermehrte Anregung zum Sammeln, wie denn ein einziger am 17. September 1698 mit Gisbert van Ceulen zu Antwerpen abgeschlossener, 90,000 brabantische Gulden beanspruchender Kauf die Sammlung um 105 meist auserlesene Stücke vermehrte. Unter diesen begegnen uns zwölf Rubens, von welchen das lebensgrosse Bildniss der Helene Fourment mit dem

nackten Kinde auf dem Schooss, zwei andere Bildnisse derselben, die zwei Landschaften und der Spaziergang im Garten, Frieden und Krieg (?) noch nachweisbar sind, während Mars und Venus wie Loth mit seinen Töchtern anlässlich der Occupation Bayerns durch die Oesterreicher 1706 vom Kaiser an den Herzog von Marlborough geschenkt, die heiligen drei Könige 1800 nach Frankreich entführt worden und in Lyon verblieben sind, die Diana mit den Thieren von Snyders aber als Brautschatz der Grossherzogin Mathilde nach Darmstadt gelangte. Diesen Werken ebenbürtig waren die fünfzehn van Dyck, von welchen noch jetzt der Organist Liberti, der Maler de Wael mit Frau, der Bildhauer Colyns de Nole mit Frau, die Bildnisse des Herzogs von Croy und seiner Gemahlin und der Crucifixus Zierden der Pinakothek bilden, während Karl I. von England zu Pferd durch die obenerwähnte Schenkung an den Herzog von Marlborough (und aus dessen Sammlung neuestens in Nationalgalerie zu London) gelangte, der Herzog von Barbançon zu Pferd, die Kniestücke des Königs und der Königin von England, zwei Abtbildnisse und Jesus und Anna nicht weiter nachweisbar sind. Dann Snyders' Löwe und Wildschwein, zwei grosse Jagdstücke von P. de Vos wie zwei Stücke von Fyt und zwei von Boel. Ferner acht Brouwer, von welchen freilich das Hauptstück, das berühmte Bordell, unter Max Joseph III. an den Herrn von Triva vertauscht wurde, an den auch vier aus derselben Erwerbung stammende Claude's gelangten. Dann die zwei grösseren J. de Heem, wie das bekannte Stilleben von Verendaël und de Heem, drei Blumenstücke und sieben andere Bilder von J. Brueghel, eine Landschaft von P. Bril, (Rundbild) fünf Ph. Wouvermans, ein G. Dou, zwei grosse Blumenstücke von Monnoyer, und endlich die drei würfelnden Buben von Murillo.

Abgesehen von dieser Massenerwerbung, deren völlige Abzahlung sich bis in das Jahr 1774 hinauszog, liess Max Emanuel, gereizt durch die während des spanischen Erbfolgekrieges vermehrten Angebote, selbst dann noch keine Gelegenheit zu Erwerbungen unbenutzt, als seine kurfürstlichen Einkünfte ganz versiegt waren. Man darf auch, da Max Emanuel's

nächste Nachfolger, der sonst prachtliebende **Carl Albert** (1726—1745) und **Max Joseph III.** (1745—1777) wohl nur wenig zur Bereicherung der Galerie beitrugen, den Bestand, wie er in dem Schleissheimer Inventar von 1761 vorliegt, in der Hauptsache als jenen aus der Zeit Max Emanuels annehmen. Jenes Inventar zählt bereits 1016 Gemälde, und eine ähnliche Zahl dürften die in den Schlössern zu München, Nymphenburg und Dachau aufgestellten Gemälde erreicht haben.

Wir finden aber in Schleissheim verhältnissmässig wenig bedeutende Italiener, worunter Carl V. und die Eitelkeit von Tizian (die letztere früher dem Giorgione zugeschrieben), das Doppelbildniss von Bordone, Jupiter und Antiope von P. Veronese (früher Tizian genannt) und den Petrus von Ribera. Zu den Rubens kamen noch der bethlehemitische Kindermord und Meleager und Atalante, Helene Fourment in ganzer Figur, Petrus und Paulus. Zu den van Dyck der Kupferstecher Malery, M. Ruthwen, Spinola, Mirabella, die schöne Skizze der Schlacht von Martin d'Eglise und das herrliche Bild der Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Neben den nunmehr 11 Brouwers stehen 17 Teniers, ein paar Dutzend Jan Brueghel und ein halbes Hundert trefflicher Holländer. Murillo's aber finden wir 1788 in München drei, den falschen mit den kartenspielenden Knaben nicht gerechnet, wahrscheinlich zum Theil Perlen aus der spanischen Krone, die noch in des Kurfürsten Schooss fielen, ehe die Anwartschaft auf Spanien mit dem Tode des Erbprinzen für Max Emanuel wieder hinschwand.

Als 1777 mit Max III. die bayerische Linie der Wittelsbacher ausstarb, und nach den Hausverträgen der Haupterbe der pfälzischen Lande, **Carl Theodor**, auch die bayerischen Landestheile erhielt, eröffnete sich die Aussicht auf ungewöhnlichen Zuwachs durch Concentration der in den pfälzischen Residenzen der Wittelsbacher angesammelten Gemäldeschätze. Allein Carl Theodor, ungern in München und immer der Hoffnung lebend, seine Residenz wieder nach Mannheim zurückverlegen zu können, liess seine zwei Galerien zu Düsseldorf und Mannheim und begnügte sich damit, den bayerischen

Sammlungen ein Liebhabern und studirenden Künstlern leicht zugängliches Gebäude in München zu schaffen, nemlich den in architektonischer Beziehung freilich ganz unbedeutenden Galeriebau an der Nordseite des Hofgartens, welcher jetzt den Zwecken der Sammlung von Antikenabgüssen und des ethnographischen Museums dient. Ein anziehendes Bild dieser 1779 aus den Vorräthen der Residenz und von Schleissheim besetzten Galerie gibt Rittershausen in seinen Merkwürdigkeiten Münchens von 1788. Carl Theodor verfehlte auch nicht, die Galerie durch Ankäufe meist holländischer Cabinetstücke zu bereichern, worunter treffliche Erwerbungen, wie die lesende Frau von Pieter de Hooghe, zu verzeichnen sind.

Als nach Carl Theodor's Tode 1799 mit **Max Joseph** die Pfalz-Zweibrücken'sche Linie succedirte, kam noch eine dritte pfälzische Gemäldesammlung zu dem Wittelsbachischen Gesamtbesitz, nämlich die von Zweibrücken. Diese, ursprünglich an 2000 Stück zählend, hatte während der Revolutionsjahre eine Reihe von Gefahren überstanden, welche ihre Erhaltung wie ein Wunder erscheinen lassen. Beim Anzuge der Sansculotten im Jahre 1793 im letzten Augenblicke gerettet, ehe das sie vorher bewahrende Schloss Carlsberg bei Zweibrücken mit dem zurückgebliebenen kostbaren Naturalienkabinet ein Raub der Flammen wurde, befand sie sich auch in Mannheim noch in höchst bedenklicher Lage, denn nachdem schon der Schutz durch einen besonderen Artikel der 1795 mit den Franzosen abgeschlossenen Capitulation keine absolute Sicherheit gewährt hatte, war diese noch weniger bei der darauffolgenden Belagerung der Stadt durch die Oesterreicher oder mit der Verbringung der Gemälde in das halb unterirdische Archiv gewährleistet. Doch ging auch die grösste Gefahr vorüber, nämlich die geplante und von Rumford in England bereits eingeleitete Veräusserung der Galerie, welche die Lage Max Joseph's unvermeidlich zu machen schien; denn glücklicher Weise war der Verkauf nur mit den Kupferstichen, der Medaillen-Sammlung und den Juwelen zum Abschluss gelangt, als Carl Theodor starb und die Zweibrücken'sche Herzogs-Familie als kurfürstliche nach Bayern übersiedelte.

Mit der Verbringung der Zweibrückener Sammlung nach München, welche bei den wechselvollen Schicksalen Mannheims nur durch die Opferwilligkeit und Klugheit Mannlich's gelang, war 1799 der Anfang der Concentration aller wittelsbachischen Galerien in München gemacht worden. Allein, auch dort war zunächst deren Sicherheit keine grössere, denn kaum waren die pfälzischen Gemälde in München, Schleissheim und Nymphenburg eingereiht, so musste abermals eine Auswahl der besten Werke geflüchtet und (von Anfang 1800 bis October 1801) in Ansbach geborgen werden. Und als im Frühling 1800 Moreau in München seinen Einzug hielt, erzwang sich nicht blos der General Le Courbe eine Anzahl der Gemälde aus dem kurfürstlichen Schlosse für seinen Privatbesitz, sondern auch der Commissär der französischen Regierung für Wissenschaft und Künste in Deutschland, Citoyen Neveu, wählte in München und Schleissheim 72 Stücke als Beute aus. Es ist schwer zu sagen, wie weit man sich bei deren Wegführung mit dem noch erhaltenen schwungvollen Revers vom 12. Fructidor des Jahres 8 der Republik beruhigte, welcher die Versicherung der Ersatzleistung nach hergestelltem Frieden enthielt, für deren Gewährung der Gerechtigkeitssinn und der Charakter des ersten Consuls sicherer Bürge sei. Jedenfalls war von dem versprochenen Ersatz durch Werke französischer Meister nicht weiter ernstlich die Rede bis zu der allgemeinen Reclamation von 1814 und 1815, welche für die bayerischen Gemälde erst von Fr. Thiersch, dann von G. Dillis besorgt wurde. Der letztere stellte am 15. October 1815 den Rückempfangschein über 28 aus München und Schleissheim in den Louvre gelangte Gemälde aus, rieth dagegen seinem Hofe, auf die übrigen zwei Dritttheile, die in die Provinzialmuseen wie in einige Kirchen Frankreichs gelangt waren, zu verzichten, als die mit ihrer Einholung verbundenen Mühen und Kosten nicht verlohnend. Wenn nun auch Dillis hierin in der Hauptsache Recht hatte, da selbst unter den achtundzwanzig zurückgekommenen Gemälden nur drei ganz hervorragende, Tizian's Dornenkrönung, Rubens' Meleager und Altdorfer's Alexanderschlacht sich befanden, so gingen durch den Verzicht doch auch einige kostbare Werke verloren, wie

z. B. Rubens' Anbetung der drei Könige im Museum zu Lyon, eines der frühesten Werke des Meisters.

Der mit der Zweibrückener Sammlung dem bayerischen Gemäldeschatz erwachsene Zugang hatte sich schliesslich auf 964 Stück reducirt. Die Collection zeigte schon inhaltlich ein eigenartiges Gepräge. Die Lage des pfälzischen Herzogthums wie die Stellung der zweibrückischen Fürsten erklärt das Ueberwiegen der Franzosen über die deutschen Maler, von welchen die zwei grossen Claude's, Sonnenaufgang und Mittag mit der Geschichte der Hagar, die rübenschalende Köchin von Chardin, das reizende nackte Mädchen auf dem Sopha von Boucher (Schleissheim), das Mädchen von Greuze hervorzuheben sind; anderer Dinge von G. Poussin, Le Brun, Le Moine, Le Prince, Subleyras, Desportes u. s. w. nicht näher zu gedenken. Von den Flämändern fehlt Rubens ganz, während 8 Teniers verzeichnet sind. Die Mehrzahl der besseren Stücke entfällt auf Holland unter besonderer Bevorzugung der beiden Ruysdael, Ostade, Wouwerman, Berchem, Both und der beiden de Heem. Sonst nenne ich die holländische Köchin von Metsu und die beiden grossen Wynants, wie den jetzt nach Schleissheim gelangten grossen Hondekoeter.

Der Ueberführung der Zweibrückener Sammlung nach München folgte zunächst jene der Mannheimer Gemäldesabinete. Diese Sammlung war von Kurfürst Carl Philipp, dem letzten Sprossen des Pfalz-Neuburg'schen Hauses, der ebenso wenig Heidelberg wieder herstellen, als die entlegene Residenz seiner Vorfahren zu Düsseldorf zu beziehen Lust hatte, gegründet und von Carl Theodor bereichert worden. Hauptlieferant scheint Nic. de Pigage gewesen zu sein, welcher dafür 1783 eine Forderung von 65000 Livres geltend machte und mit einer Leibrente von 5500 L. zahlbar in Mannheim aus den elsässischen Einkünften abgefunden wurde (Reichsarchiv Fasc. 124, fürstl. Haus- und Familiensachen Nr. 115). Die 758 Nummern zählende Collection ist eine überwiegend holländische. Ihr gehörten unsere zwei grossen Rembrandt, die h. Familie und das früher F. Bol genannte Isaakopfer an, ferner Mann und Frau von Ferd. Bol (vormals G. Flink

genannt), vier Brouwer, darunter die Dorfbaderstube, etliche Adr. und Is. Ostade, zahlreiche Dou und Mieris. Als besonders werthvoll ragen Terborch's Knabe mit dem Hund, J. Steen's Rauferei, Helst's Admiral Tromp, du Jardin's Kranke Ziege hervor. Daran reiht sich die kostbare aus sechs Stück bestehende Sammlung des deutschen Meisters Elsheimer, neben welchem die damals hochgefeierten Netscher und Denner kaum genannt zu werden verdienen. Spärlich vertreten sind die flandrischen Meister, doch lieferte die Sammlung dem bayerischen Gemäldeschatz von Rubens das Capitalwerk Schäfer und Schäferin, die Sabinerinnen und das angebliche Bildniss der Mutter des Meisters, von van Dyck das kleine Juwel des Bildnisses von Snayers und den grossen h. Sebastian, von Brueghel bezw. Balen aber nicht weniger als 22 Cabinetstücke, worunter die durch Rubens Mitwirkung ausgezeichnete Flora. Unter den wenigen Italienern ist die Vorliebe der Sammler einerseits für die neapolitanische Schule anderseits für Carlo Dolce auffällig, die erstere stattlich vertreten durch die Kreuzabnahme des h. Andreas, den Tod Seneca's und das Weib mit der Henne von Ribera. Vereinzelt stehen die Pastetenesser von Murillo.

Die beiden Sammlungen waren noch kaum nothdürftig in den Galeriegebäuden zu München und Schleissheim, wie in den Schlössern zu München und Nymphenburg untergebracht, als 1803 die S ä c u l a r i s a t i o n der geistlichen Güter in Bayern und im damals bayrischen Tyrol einen höchst zahlreichen Zuwachs ergab. Leider wurde dabei, abgesehen von vielfacher Verschleuderung, die Einziehung zum Theil von ganz kunstungebildeten Commissären besorgt, und überdiess hatten auch die Galeriebeamten so tüchtige Kenner der niederländischen und späteren italienischen Werke sie auch sein mochten, soviel wie keine Kenntniss von den Kunstwerken des 15. und 16. Jahrhunderts. Waren selbst die Zutheilungen an Dürer, Cranach und Holbein wahrhaft spasshaft, so hatte man sonst fast nur die Namen Schorel und Isr. van Meckenen zur durchaus willkürlichen Verfügung. Alles übrige war einfach altfränkisch und selbst von einer Unterscheidung der Hauptschulen wie der van Eyck'schen, kölnischen, schwäbischen

und fränkischen, findet sich nicht die geringste Spur. Kann man das übrigens bei dem damaligen Stande der Wissenschaft den Beamten eben nicht zum Vorwurf machen, so erscheint es geradezu unverzeihlich und irreparabel, dass man sich in jenem kritischen Momente jeder geregelten Buchführung hinsichtlich der Erwerbungsorte entschlug, wodurch eine Unmasse kunstwissenschaftlichen Materials verloren ging. Dass man gleichzeitig eine Menge ganz werthloser Altarbilder aus den Altären herausriss und zusammenschleppte, um sie dann unaufgespannt in den Depots zu verspeichern und zu begraben oder zu Spottpreisen zu verauctioniren, wäre noch der geringste Schaden, obwohl auch dadurch eine grosse Zahl von Kirchen nutzlos entstellt worden ist.

Die Ergebnisse der S ä c u l a r i s a t i o n waren namentlich nicht ohne Bedeutung für die altdutschen Schulen, welchen besonders Kempten, Ottobeuern, Benedictbeuern, Tegernsee, Kaisheim, Wengen bei Ulm und Wettenhausen werthvolle Beiträge lieferten. Doch fehlte es auch nicht an späteren Werken von der grossen Kreuzigung des Tintoretto aus der Augustinerkirche zu München (jetzt in Schleissheim) der Rubens'schen Dreifaltigkeit ebendaher und dem apokalyptischen Weib von Rubens aus dem Freisinger Domstift an bis zu den drei Königen von Tiepolo aus dem Kloster Schwarzach in Franken. Nicht minder Bedeutendes enthielten die gleichfalls der S ä c u l a r i s a t i o n verfallenden fürstbischöflichen Galerien zu W ü r z b u r g und B a m b e r g.

Wenig Bemerkenswerthes lieferte die in die Jahre 1803 und 1804 fallende Entleerung der Schlösser Dachau, Neuburg und Haag, und wenn auch vereinzelt Werthvolles dabei zum Vorschein kam, wie das räthselhafte Stillleben von Jac. de Barbari aus Neuburg (jetzt in Augsburg) so handelte es sich bei dieser Evacuation mehr um eine Versetzung von einem Depot in das andere. Reicher war das Ergebniss der gleichzeitig und in den folgenden Jahren erfolgenden Einverleibungen der R e i c h s s t ä d t e, fränkischen Markgrafschaften und Stifter, wobei übrigens hinsichtlich der Gemälde nirgends zu weh geschah, denn wie Bamberg, so haben auch Augsburg und Nürnberg

in ihre Filialgalerien weit mehr zurückerhalten als sie damals abgegeben, und die Ansbacher Galerie ist noch ziemlich intact im dortigen Schlosse versammelt geblieben, wie diess auch mit der vormaligen Stiftsgalerie in dem einst kurmainzischen Schlosse zu Aschaffenburg, einer Sammlung von hervorragendem Werthe, der Fall ist.

Alle diese Erwerbungen aus dem ganzen Königreich zusammen stehen an Werth hinter einer einzigen Acquisition zurück, deren Vollzug nicht länger mehr aufgeschoben werden durfte, nemlich der Düsseldorfer Galerie. Am letzten Tage seiner kurfürstlichen Würde und noch als Herzog von Berg (31. Dez. 1805) erliess Max Joseph den Befehl, diese Galerie nach München zu verbringen.

Bekanntlich war Düsseldorf durch die Vermählung des Pfalzgrafen Philipp Ludwig von Neuburg-Sulzbach mit Anna, der Erbtöchter des Herzogs Wilhelm von Jülich und Berg, an die pfälzische Linie gekommen. Der Sohn der beiden genannten, Wolfgang Wilhelm, selbst mit einer Tochter des Herzogs Wilhelm V. des Frommen von Bayern vermählt, 1614 zum tödtlichen Verdruss seines Vaters zum Katholicismus übergetreten, hatte dadurch, wie durch den Besitz des den Niederlanden so nahe liegenden Jülich-Berg'schen Herzogthumes den Anlass gewonnen, mit Rubens und später mit Van Dyck in Verbindung zu treten. Nachdem er schon 1618 vom ersteren das grosse Jüngste Gericht für 3500 Gulden und 1620 vier andere Altargemälde, zumeist für die neue Jesuitenkirche in Neuburg erhalten (jetzt sämmtlich im Rubenssaal der Pinakothek) fand er später Gelegenheit zu persönlichem Verkehr mit Van Dyck, der ihm u. a. das herrliche Bildniss mit dem Hund (Van Dyck-Saal) lieferte. Die bezüglichen Correspondenzen des Rubens sind noch erhalten. Es scheint jedoch nicht, dass Wolfgang Wilhelm bei diesen Aufträgen irgendwie an eine Galerie dachte. Ebensowenig wohl sein Sohn und Nachfolger Philipp Wilhelm 1653—1690, welcher indess mit der Kurwürde 1685 die 272 Nummern zählende Heidelberger Gemäldesammlung des Kurfürsten Carl geerbt zu haben scheint. Ob diese von erheblicher Bedeutung war, ist schwer

zu sagen, da das erhaltene Testaments-Inventar ohne Künstlernamen wie Maassangaben und auch in der Beschreibung von der Art ist, dass kein einziges Bild unseres Vorrathes mit Sicherheit darauf bezogen werden kann.

Die Kunstliebe Wolfgang Wilhelm's hatte sich aber in dessen Enkel J o h a n n W i l h e l m 1690—1716, der ausschliesslich in Düsseldorf residirte, zu einer ungewöhnlichen und höchst opfervollen Höhe gesteigert, um so erfreulicher, als sie trotz des blühendsten Perückenstyles seiner Zeit mit dem feinsten Verständniss für wirklichen und bleibenden Werth verbunden war. So war es auch für die Sammlung selbst unbedenklich, dass sich der Fürst mit einem ganzen Hofstaate von niederländischen und italienischen Holmalern, wie van Douven, van der Werff, J. Weenix, Ruysch, Zanetti, Belucci, Pellegrini u. a. umgab, da namentlich die Italiener vorzugsweise zur Ausstattung des Schlosses Bensberg verwendet wurden. Wichtiger waren die vorliegenden Erwerbungen Wolfgang Wilhelms, von welchen einige freilich nicht ohne Rücksichtslosigkeit gegen deren Zwecke, wie auch nicht ohne Schwierigkeiten mit der Curie (Reichs-Archiv Haus- und Familiensachen XV. 3/5 122) aus den Neuburger Kirchen nach Düsseldorf versetzt wurden. Am wichtigsten aber wurde hiefür die Vermählung des Kurfürsten mit der Prinzessin Maria Loisia de' Medici, welche ausser einigen italienischen Hauptwerken eine bedeutende Mitgift nach Düsseldorf brachte, und dadurch den leicht zu erschöpfenden Mitteln ihres Gemahls wirksam aufhalf.

Ich weiss nicht, ob sonst jemals eine Sammlung von so beschränkter Stückzahl wie die Düsseldorfer, welche nur 358 Nummern zählt, in ähnlicher Gewähltheit und Bedeutung zusammengestellt worden ist. In Deutschland gewiss nicht. Bezeichnend für ihren Gehalt ist der Umstand, dass während wir von dem Heidelberger Cabinet des Kurfürsten Carl nach dem erwähnten Inventar kaum ein Bild mit Sicherheit nachzuweisen vermögen, von der Düsseldorfer Galerie kaum eines, abgesehen von den lediglich zur Decoration dienenden Werken nicht nachweisbar ist. Der Rubenssaal daselbst enthielt nicht weniger als 40, alle Hauptwerke ausser den bisher genannten

unserer bekanntlich bedeutendsten Rubenssammlung der Welt, von den 29 grösseren Van Dyck, welche unser Van Dyck-Saal dermalen bewahrt, stammen 17 aus Düsseldorf, ebenso drei der schönsten Snyders, die zwei Profanstücke von Jordaens, der grosse G. de Crayer und die beiden Doufeet, die berühmte, aus 6 Stücken bestehende biblische Serie von Rembrandt, wie dessen Selbstbildniss, der grosse Dou, das Bohnenfest von Metsu und auserlesene Cabinetstücke der Holländer und Flamänder überhaupt. Und von den Italienern ausser Hauptwerken von Carracci, Domenichino und Reni, der Vesalius des Tintoretto, die beiden Madonnen mit Heiligen und Donatoren von Palma Vecchio und Tizian, namentlich aber die h. Familie von A. del Sarto und Raphael's hl. Familie aus dem Hause Canigiani.

Wie sich schon der Gründer der Sammlung des bei seinem Tode eben vollendeten Galeriebaues nicht mehr erfreuen konnte, so genossen seine Nachfolger dessen Schöpfung noch weniger. Carl Philipp, in Mannheim residirend, schuf sich dort ein eigenes Cabinet und auch dessen Erbe Carl Theodor von Sulzbach war grossstyligen Galeriewerken im Gegensatze zu der von ihm begehrten Cabinetsmalerei so abgeneigt, dass er, als im siebenjährigen Kriege vor der Belagerung und dem Bombardement Düsseldorfs durch General Wangenheim 1758 die Galerie nach Mannheim geflüchtet worden war, sie angeblich wegen Platzmangels (man denke an die weite Umfänglichkeit des Mannheimer Schlosses) nach 6 Jahren wieder zurücksandte. Wie es sich mit einer Abmachung desselben Fürsten Frankreich gegenüber verhält, ist nicht völlig klar. Mannlich nemlich berichtet in seinen handschriftlichen Memoiren, dass Denon bei dem zweiten Aufenthalte Napoleons in München erklärt habe, einem alten Friedensvertrag Carl Theodor's mit Frankreich entsprechend, vierzig Gemälde der Düsseldorfer Galerie auswählen zu wollen. König Maximilian Josef hatte jedoch den Kaiser zu der Erklärung zu bestimmen gewusst, einen solchen Vertrag, wenn er überhaupt existire, zu annulliren. Uebrigens war Max Josef unmittelbar nach dem Tode Carl Theodor's sogar im Begriffe gewesen, sich des kostbaren Schatzes zu entäussern. Am 17. Dez. 1799 schreibt

nämlich Max Josef an den damaligen geh. Finanzreferenten von Utzschneider, dass die Erschöpfung durch die fortdauernden Kriegsdrangsale ihn zu der Entschliessung bewogen hätten, die seit dem Anmarsch Bernadotte's 1794 nach Glückstadt geflüchtete Düsseldorfer Galerie zu verpfänden oder zu verkaufen. Utzschneider wurde beauftragt das Geschäft durch seine Correspondenten in London einzuleiten, was indess glücklicherweise ohne Ergebniss blieb.

Kurz vor der Unterzeichnung der Abtretung des Herzogthums Berg an Frankreich gegen die Markgrafschaft Ansbach (16. Dez. 1805) war die kaum von Glückstadt zurückgegangene Galerie zum drittenmale und zwar nach Kirchheimbolanden geflüchtet worden. Diesen damals französischen Boden aber verliess sie am 19. Januar 1806 auf zwölf vier- bis sechsspännigen Wagen und fuhr wohlbehalten am 7. Februar Abends in der hiesigen Residenz ein (Bericht des Leiters des Conducts Prof. Medicus aus Würzburg 20. März 1806).

Bei dem unerhörten Conflux von Kunstwerken in der bayerischen Hauptstadt zwischen 1802 und 1806 ist es doppelt zu verwundern, dass Staat und Hof keine Gelegenheit zu weiteren Erwerbungen vorübergehen liessen. Leprieur, Lucchesi und Artaria figuriren als thätige Lieferanten. Besonders erfreulich aber sind einige zufällige Erwerbungen, wie des reizenden P. Potter, der 1803 aus der Casseler Galerie gegen Ribera's Mater dolorosa eingetauscht wurde, oder das Selbstbildniss von Dürer, welches 1805 von dem Rechtsconsulenten v. Pez um 600 fl. erworben wurde, in merkwürdigem Gegensatz gegen das dreizehn Jahre früher um 4000 Gulden erkaufte Kapuzinerbildniss des R. Mengs jedenfalls nicht einmal mit dem hundertsten Theil seines wirklichen Werthes bezahlt. Hieher gehören auch der Sebastiansaltar von Holbein, welcher 1809 mit fünfzehn andern Bildern aus dem Collegium S. Salvator zu Augsburg um 2710 fl. erworben wurde und die Bildnisse Wolgemuts und Hans Dürers von A. Dürer, für welche 1810 der Kronprinz 340 Dukaten bezahlte.

Um diese Zeit (1808) war auch der Anfang der Erwerbungen von Werken des italienischen Quattro- und Cinque-

cento gemacht worden, hauptsächlich auf Anregung des Kronprinzen, obwohl derselbe sein Interesse noch vorwiegend den Antiken-Ankäufen zuwandte. Begegnet man nun auch damals mehr Missverständnissen mit hochklingenden Namen, als eigentlich werthvollen Erwerbungen, so gehört doch schon in das Jahr 1808 die Acquisition des Raphael-Altoviti, bei welcher allein 49,000 Lire aufgewandt wurden. Ein noch grösserer Aufwand wurde 1815 während des Pariser Friedensschlusses in Paris gemacht, wo Dillis Käufe im Betrag von 215,000 Fcs. abschloss. Und wenn damals vom General Sebastiani Murillo's Johannes von Gott und die grosse Madonna von Tizian, um 20,000 und 40,000 Fcs. und aus dem Nachlasse der Kaiserin Josephine zu Malmaison die Madonna im Rosenhag von Francia und die Santa Conversazione von Cima da Conegliano um die geringen Preise von 15,000 und 8000 Fcs. erworben wurden, vier Bilder, die allein weit höherwerthig sind, als für alle 15 Gemälde zusammen aufgeboten wurde, so darf man sich auch nicht daran stossen, wenn Einiges, wie die Madonna von Guercino (10,000 Fcs.) und die Venuslandschaft von Albani (24,000 Fcs.) überzahlt wurde.

Finden wir bei diesen Erwerbungen noch manches unsichere Tasten, so liegen bei jenen des Königs **Ludwig I.** die grossartigen Ziele klar und bestimmt vor Augen. Die Kunstanschauungen der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts wiesen vorzugsweise auf drei Gruppen, die im bayerischen Gemäldeschatz vorher vernachlässigt waren, nemlich auf das Quattro- und Cinquecento Italiens, Flanderns und Deutschlands. Es ist hier nicht der Ort, die Acquisitionen König Ludwigs I. im Einzelnen zu beleuchten oder zu kritisiren. Wir können nur staunen über die Fülle von Einsicht und Glück, von Beharrlichkeit und Opferwilligkeit, welche sich hier verbunden haben, um den bayerischen Gemäldeschatz auch in diesen Gebieten mit dem Besten zu bereichern, was noch zu erhalten war. Ich erinnere nur an die herrlichen Werke von Filippo und Filippino Lippi, von Botticelli, Ghirlandajo und Perugino, besonders an die zwei Raphael'schen Madonnen *Tempi* und *della Tenda*, welche sämmtlich um hohe Summen, aber doch weit unter dem dermaligen Werthe erworben worden sind;

dann an die beiden altniederländischen und altdeutschen Sammlungen der Gebrüder Boisseree und des Fürsten Wallerstein, die erstere um 240,000, die andere um 54,000 fl. erstanden. Alle diese neuen Erwerbungen sind aus der Privatkasse des Königs bezahlt und lediglich mit fideicommissarischem Vorbehalt beschränkungslos dem allgemeinen Genusse dargeboten.

Schon vor der Ueberführung der vielen Raum erfordernden Düsseldorfer Galerie hatte es der Sammlungszuwachs aus Mannheim, Zweibrücken und aus den bayrischen Schlössern, wie jener aus der Säcularisation unzweifelhaft erscheinen lassen, dass die Räume der Hofgartengalerie auch unter Mitbenützung von Schleissheim, Nymphenburg und den disponiblen Residenzräumen zu dessen Unterbringung nicht ausreichten. Direktor v. Mannlich hatte daher um 1803 den Auftrag erhalten, Pläne zu einem Neubau zu entwerfen, welche noch bei den Akten liegen. Die unruhigen politischen Verhältnisse verhinderten glücklicherweise die Ausführung, und erst nach dem Pariser Frieden trat man der Angelegenheit abermals näher indem man zunächst an Erweiterungsbauten des Carl Theodor'schen Galeriebaues, dann an Mitbenützung des damals noch disponiblen Platzes des westlichen Arkadentractes dachte. 1822 wurde Klenze in die Angelegenheit gezogen, und der Zweibrückensche Garten in der Briennerstrasse als Bauplatz angekauft. Doch wurde der im Mai 1823 dem Kunstcomité der Akademie vorgelegte Plan namentlich mit Rücksicht auf den Platz von demselben abgelehnt und erst der im Oktober desselben Jahres für das damals noch völlig freie Areal westlich von der sogenannten Türkenskaserne gefertigte zweite Plan erlangte die akademische Billigung und die allerhöchste Genehmigung. König Maximilian († 1825) erlebte jedoch die Grundsteinlegung nicht mehr, so dass der Bau das erste Jahrzehnt der Regierung des Königs Ludwig I. in Anspruch nahm. Nicht ohne inzwischen viel Staub aufzuwirbeln, wie denn der damals abgelegt erscheinende Bauplatz als unglücklich gewählt angesehen wurde und der Luxus der auf 35,000 Gulden veranschlagten Seidentapeten in den Kammern, wie bei der Künstlerschaft lebhaft Opposition fand. 1836 wurde der Bau bezogen.

Gleich nach dem Einzuge zeigte sich jedoch eine bedrohliche Wolke am Horizont, nämlich in den Ansprüchen, welche Düsseldorf und das Herzogthum Berg, und durch diese die preussische Regierung auf die Düsseldorfer Galerie erhoben. Der schon bei der Wegführung laut gewordene Protest der Düsseldorfer soll König Max I. zu der Aeusserung gedrängt haben, dass man mit gleichem Rechte gegen seinen bayrischen Erbesitz protestiren könne und so hatte die Sache ihr Bewenden, bis nach dem Uebergang des Herzogthums Berg an Preussen die Angelegenheit zu journalistischen Erörterungen im Rhein. Mercur 1815 und im Deutschen Beobachter 1818 kam. Die preussische Regierung nahm indess von diesen Agitationen erst 1837 auf die eindringlichen Vorstellungen einer rheinischen Deputation an den König von Preussen amtliche Notiz. In dem nunmehr entstandenen diplomatischen Notenwechsel brachte Bayern auf Grund eines höchst gründlichen Berichtes des Archivdirektors von Coulon vom 27. Februar 1837 seine berechtigten Ansprüche so zum Ausdrucke, dass die Angelegenheit wieder 30 Jahre ruhte.

Der 1866er Krieg legte die Wiederaufnahme der Sache neuerdings nahe, und in Folge der bezüglichlichen Anstrengungen der rheinländischen Stände und Journale (Vgl. A. V. Hardung, zur Reclamation des Düsseldorfer Bilder-Galerie-Hauptschatzes. Drei Studien Düsseldorf 1868) wurde im Artikel XIII des Berliner Friedensvertrages vom 22. August bestimmt, dass der Anspruch auf die Düsseldorfer Galerie durch schiedsrichterliche Entscheidung eines deutschen Richtercollegiums zum Austrag zu bringen sei. Es folgten Jahre der peinlichsten Spannung, welche auch einige beruhigende offiziöse Stimmen der Presse nicht zu bannen vermochten. Man hörte von umfassenden juristischen Rüstungen auf beiden Seiten und musste, nachdem einmal der Prozess eingeleitet war, über den Ausgang billig besorgt sein. Allein die Sache war noch nicht einmal dahin bereift, dass der deutsche Gerichtshof bestimmt war, vor dessen Forum die Sache zum Austrage kommen sollte, als man erfuhr, dass in der Uebereinkunft im Anschlusse an den Bündnissvertrag zwischen Bayern und Preussen vom 23. Nov. 1870 Ziffer 2 preussischerseits erklärt worden sei,

»den 1866 erhobenen Ansprüchen Preussens auf die ehemalige Düsseldorfer Galerie soll eine Folge nicht gegeben werden, womit auf obige Ansprüche ein- für allemal verzichtet wird«.

Allerdings hatten die eingeweihten bayrischen Kronjuristen ernstliche Besorgnisse nicht gehegt. Der Gründer der Galerie Johann Wilhelm hatte in seinem Testamente von 1693 Nr. 8 verfügt, dass alle Gemälde beim Kurhause verbleiben sollten. Dasselbe erklärt die Uebereinkunft zwischen dessen Nachfolger Kurfürsten Carl Philipp und Pfalzgraf Johann Christian von Sulzbach von 1733 und das Testament des ersteren von 1742 »cum vinculo perpetuo fideicommissi auf ewig«. Auch die Erbverträge zwischen Max Joseph III. von Bayern und Kurfürst Carl Theodor von 1766, 1771 und 1774 bestätigen die genannten Fideicommissbestimmungen. Ebenso der am 13. Mai 1779 unterzeichnete Article séparé zwischen dem Kurfürsten von der Pfalz und dem Herzog von Zweibrücken im Teschener Friedensvertrag. Abgesehen davon ist kein Bild nachweisbar aus ständischen Mitteln erworben, während viele als von Johann Wilhelm aus Neuburg ererbt, angeheiratet oder aus eigenen Mitteln gekauft sicher sind. Bis zu den ersten Jahren unseres Jahrhunderts wurden auch alle Verwaltungskosten von der Domanialkassa getragen. Bei dem Uebergang des Herzogthums Berg in französischen Besitz wurde aber die Galerie nicht bloß nicht als zum Land gehörig betrachtet, sondern sogar auf damals französischem Boden (Kirchheimbolanden) bis zur weiteren Verfügung des Eigenthümers bewahrt und mit Unterstützung des französischen Präfecten nach München entsendet, so dass sie bei der Abtretung des Herzogthums an Preussen im Jahre 1815 nicht mehr in Frage kommen konnten. Der französische Finanzminister von Düsseldorf fragt sogar 23. Dezember 1811 bei der bayrischen Regierung an, was mit den zurückgebliebenen Rahmen geschehen solle, deren Reclamation dann leider aus Geschmacksgründen Seitens der bayerischen Galerieverwaltung abgelehnt wurde.

Die Aufstellung, wie sie von Dillis in der Pinakothek vollzog, blieb in der Hauptsache bis auf die neueste Zeit bestehen. Zum Theil freilich aus dem Grunde, weil jede Verhängung

Schwierigkeiten mit den Seidentapeten zur Folge hatte und der Gesammterscheinung ebenso nachtheilig war, als sie im Einzelnen erspriesslich sein mochte. Die Umhängungen der sechziger Jahre hatten daher durch die störenden Ausflickungen und Ungleichheiten der Tapeten den Zustand schlechterdings unhaltbar und eine durchgreifende Erneuerung der Wandverkleidung unaufschiebbar gemacht. Dieser Umstand aber musste benutzt werden, um die Aufstellung nach drei Seiten hin neu zu organisiren. Erstlich musste den berechtigten Klagen über den Schutz der im Schlosse zu Schleissheim aufgestellten Gemälde, wie sie in den letzten Jahren in der Fachpresse häufig vernommen wurde, dadurch Rechnung getragen werden, dass wenigstens die werthvollsten der Schleissheimer Gemälde von dort entfernt wurden, womit sich verbinden liess, sie in München dem allgemeinen Genusse ungleich zugänglicher zu machen. Zu dem Zwecke musste man suchen, vermehrten Raum zu gewinnen, was durch Hinzufügung und Adaptirung von drei bisher anderweitig verwendeten Sälen geschehen konnte, welche ihrerseits wieder eine verbesserte Anordnung nach historischen, wie nach Qualitätsrücksichten ermöglichte.

Endlich mussten kunsthistorische Irrthümer, wie sie der von Haus aus kunsthistorisch beabsichtigten Aufstellung von vorneherein anklebten, behoben werden, wie auch die im Laufe der Zeit durch gelegentliche Umhängungen entstandenen partiellen Störungen der Ordnung wieder gut gemacht werden mussten.

Dass aber diese Reorganisation eine durchgreifende Neubearbeitung des Katalogs unaufschiebbar machte, versteht sich von selbst. Dabei musste leider die bisherige Numerirung geopfert werden, da abgesehen von zahlreichen im Laufe der Zeit erfolgten Bilderauswechselungen zwischen München und den Filialgalerien neuerdings mehr als hundert Numern nach Schleissheim zurückversetzt, die doppelte Zahl aber von dort herangezogen und auch mit der Filialgalerie zu Nürnberg kleine Austausche bewerkstelligt wurden. Der mit der Preisgebung der alten, vielfach in die Literatur übergegangenen Numern verbundene Uebelstand fand indess dadurch die einzig mögliche Begleichung, dass die alten Numern neben

die neuen in Parenthese gesetzt wurden. Aus gleichem Grunde wurden bei den neuerlich von Schleissheim in die Pinakothek versetzten Bildern die Numern des Teichlein'schen Katalogs der Schleissheimer Galerie von 1875 in Klammern beige-fügt. In Bezug auf die Anordnung schien die alphabetische, wie sie anfangs beabsichtigt war, unhaltbar, schon aus dem Grunde, weil eine grosse Zahl von Gemälden ohne Meisternamen, oder in der Nomenclatur bei dem dermaligen Stand der Forschung noch variabel ist. Die blossen Schulbezeichnungen aber reihen sich schlecht in die alphabetische Folge, jedenfalls ist das Aufsuchen der namenlosen Bilder in derselben schwierig. Auch hat die Erfahrung gelehrt, dass die häufigen Doppelnamen der Künstler in der alphabetischen Reihe Schwierigkeiten bereiten. Endlich bestärkte der Bestand der Münchener Galerie in dem Entschlusse. Denn wie die Aufstellung immer kunstgeschichtlich war und noch ist, so war füglich der Katalog kunstgeschichtlich zu gestalten, womit auch die örtliche Aufeinanderfolge sich gegenseitig deckt und die Handhabung des Katalogs sich wesentlich erleichtert. Das angehängte alphabetische Register macht übrigens auch das Aufsuchen der Bilder in lexikaler Weise leicht. Ausserdem ist zum Zweck der Erleichterung gelehrter Forschung eine Vergleichungstabelle des vormaligen und des gegenwärtigen Bestandes nach der Numernfolge des Marggraff'schen Katalogs von 1879 angefügt worden.

Mancherlei Berichtigung, Bereicherung und Sicherung ergab die erneute Untersuchung sämmtlicher Gemälde auf ihre Bezeichnungen und Monogramme, welche, wo es irgendwie wünschenswerth erschien, facsimilirt worden sind. Minder befriedigend waren die Forschungsergebnisse bezüglich der Geschichte der einzelnen Bilder, was mit dem auffallend dürftigen Zustande der einschlägigen Archivalien zusammenhängt. Die Registratur der k. Pinakothek und die bayrischen Archive wurden ingesamt auf das vorfindliche Material durchsucht, das Ergebniss war jedoch höchst lückenhaft. In der Regel musste man sich vorerst begnügen, die Herkunft aus den verschiedenen wittelsbachischen Hausgalerien oder aus dem letzten Besitz vor der Erwerbung ausfindig zu

machen. Die Anführung der Literatur ist auf das Wichtigere beschränkt worden, um durch möglichst knappen Umfang des Katalogs dessen allgemeine Nützlichkeit zu erhöhen. Höchst dankenswerthe Verdienste erwarben sich um den Katalog Director Dr. Bode und Dr. L. A. Scheibler in Berlin, Director A. Bredius in Amsterdam, und Director Dr. Eisenmann in Cassel. Auch die neuesten wissenschaftlichen Kataloge von Schwerin (Dr. Schlie), Braunschweig (Dr. Riegel) Berlin (Dr. Meyer) und Amsterdam (Dr. Bredius), ergaben manche Berichtigungen, namentlich hinsichtlich des biographischen Theiles. Die Angabe der Reproductionen verdankt der Unterzeichnete dem Conservator des kgl. Kupferstichcabinets Dr. W. Schmidt. Im Uebrigen und mit Ausnahme dieser Einleitung ist der Katalog nach Untersuchungen und Redaction das Ergebniss der gemeinschaftlichen Arbeit des Unterzeichneten mit Conservator Ad. Bayersdorfer.

Dr. v. Reber.



SAAL DER STIFTER.

Die sechs lebensgrossen Oelbildnisse stellen diejenigen Regenten aus dem bayerischen und kurpfälzischen Hause dar, welche sich vorzugsweise um die Gründung oder Vermehrung der Gemäldesammlung verdient gemacht haben:

1. Kurfürst Maximilian I. von Bayern (1597—1651), Stifter der Gemäldegalerie in der von ihm zu München erbauten Residenz.

Gem. von Nic. Prugger. — Leinw., 2.45 m h., 1.42 m br.

2. Kurfürst Maximilian Emanuel von Bayern (1679—1726), Stifter der Gemäldegalerie zu Schleissheim.

Gem. von Martin Maingaud 1703. — Leinw., 2.45 m h., 1.45 m br.

3. Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz (1690—1716), Stifter der ehemaligen Düsseldorfer Galerie.

Nach dem in der Pinakothek befindlichen Original des Adrian van der Werff 1835 von J. Richter im Grossen ausgetücht. — Leinw., 2.45 m h., 1.42 m br.

4. Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz und von Bayern (1777—1799), Hauptstifter der Galerie zu Mannheim. Auf dem Tische Kurhut und Kaiserkrone.

Bez.: Pompeo de Batoni ad vivum pinxit Romae MDCCLXXV. — Leinw., 2.45 m h., 1.42 m br.

5. Maximilian Joseph, Kurfürst 1799, als Maximilian I. König von Bayern 1806—1825, vereinigte die pfälzischen und bayerischen Gemälde-Sammlungen.

Bez.: J. v. Stieler 1822. — Leinw., 2.45 m h., 1.47 m br. — Gest. v. C. Hess.

6. Ludwig I., König von Bayern (1825—1868), legte am 7. April 1826 den Grundstein zu der Pinakothek und bereicherte sie namentlich durch den Erwerb der Boisserée-schen und fürstlich Wallerstein'schen Sammlungen.

Bez.: J. Stieler 1826. — Leinw., 2.45 m h., 1.45 m br. — Gest. v. Alb. Reindel.

NIEDERRHEINISCHE UND ALTNIEDER- LÄNDISCHE SCHULEN.

Saal I und II. — Cab. I — III.

A.

KÖLNISCHE UND NIEDERRHEINISCHE MEISTER.

Meister Wilhelm von Köln und dessen Schule.

Wilhelm von Köln wird 1380 erwähnt, sein Styl bleibt bis um 1425 herrschend.

1. (607.) Die hl. Veronica mit dem Schweisstuche, auf welchem das dornengekrönte Antlitz des Erlösers. Unten in den Ecken des Bildes an jeder Seite drei singende kleine Engel.

Holz und Goldgrund. — 0,76 m h., 0,47 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. von R. Strixner. — Gehört zu den wenigen Werken jener Hand, die man (auf ziemlich schwache Gründe hin) Meister Wilhelm nennt. Ein sehr ähnliches, doch schwächeres Bild befindet sich in der Nationalgalerie zu London Nr. 687.

2. (608.) Maria, auf dem Throne sitzend, hält eine Rose in der Rechten und mit der Linken auf ihrem Schoosse das Jesuskind, das auf der Zither spielt, welche ein Engel ihm darreicht. Neben dem Thron stehen die hl. Katharina und Barbara, vorn sitzen auf dem Rasen Agnes und Apollonia. Musicirende Engel steigen zum Thron hinan oder umflattern ihn, blaugeflügelt; zwei von ihnen halten eine Krone über Maria's Haupt. Schulbild.

Rundbild auf Holz. — Goldgrund. — 0,75 m h. im Dchm. — Boisserée-Samml.

Stephan Lochner und seine Schule.

Meister Stephan malte das Kölner Dombild bald nach 1426 und starb 1451.

3. (605.) St. Antonius Eremita mit Stab und Glocke, der hl. Papst Cornelius mit Tiara, Kreuz und Hornbecher (für das Chrysam), die hl. Magdalena mit dem Salbengefäß, und in kleinerer Figur der Donator.

Holz u. dunkler Grund. — 1,20 m h., 0,80 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner. — Nr. 19 u. 20 sind die Aussenbilder von den Flügeln eines grossen Altarwerkes, welches, eine Stiftung der Familie Muschel-Metternich zu Köln, sich ehemals in der dortigen Pfarrkirche zum hl. Laurentius befand. Die Innenbilder beider Flügel, die in 12 Abtheilungen die Martyrien der zwölf Apostel darstellen, sind gegenwärtig in der Sammlung des Städelschen Instituts zu Frankfurt a. M., wohin sie aus der Sammlung Tossetti in Köln kamen, das Mittelbild mit dem jüngsten Gericht bewahrt das städt. Museum zu Köln. Die hiesigen Tafeln tauschte Melchior Boisserée 1812 von Herrn Tossetti in Köln ein. — (S. »Sulpiz Boisserée«, I. Bd., 1862, S. 173.)

4. (606.) Die hl. Katharina mit Schwert und Rad St. Hubertus mit Bischofsstab und Buch, worauf der Hirsch und St. Quirinus im Rittercostüm mit rothbewimpelter Lanze. Unten der Donator. S. Nr. 3.

Holz u. dunkler Grund. — 1,20 m h., 0,80 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner.

5. (1337.) Maria, innerhalb eines Geheges von blühenden Rosen, Nelken und Erdbeeren auf gelbem Kissen sitzend, hält mit beiden Händen das segnende Jesuskind in ihrem Schoosse. Vier Engel sind umher beschäftigt, Blumen zu pflücken und herbeizubringen. Oben links Gott Vater und ihm gegenüber die Taube zwischen Engeln und Wolken.

Holz. — 0,36 m h., 0,27 m br. — K. Privateigenthum. — Freie Wiederholung eines Bildes v. Stephan Lochner im Museum zu Köln. — Vgl. W. Schmidt, Zeitschr. f. bild. Kunst, XV. Beibl. col. 635.

6. (603.) Christus am Kreuz. Rechts von ihm: Maria mit Johannes Ev., Petrus und Jacobus major; links: Andreas, Thomas und Bartholomäus. Mittelbild zu Nr. 7 u. 8.

Holz u. Goldgr. — 1,32 m h., 1,63 m br. — Boiss.-Samml. — Aus der St. Lorenzkirche zu Köln.

7. (602.) Die Apostel Philippus, Matthäus und Jacobus minor. Die Figuren stehen vor reichgemusterten Teppichen, die von kleinen Engeln gehalten werden. Rückseite: St. Christophorus mit dem Christuskinde in einer Landschaft. Im Abschnitt von späterer Hand: »Maria salutavit Elisabeth. Luc. 1.« Rechter Flügel zu Nr. 6.

Holz u. Goldgrund. — 1,32 m h., 0,76 m br. — Boiss.-Samml. — Herkunft wie bei Nr. 6.

8. (604.) Die Apostel Simon, Judas Thaddäus und Mathias (mit Speer). — Rückseite (sehr verdorben): St. Mauritius oder Gereon mit Schild und Kreuzesfahne in einer Landschaft. Im Abschnitt: »Unde hoc mihi, ut veniat mater Domini ad me?« Linkes Flügelbild zu Nr. 6.

Holz u. Goldgründ. 1,32 m h., 0,76 m br. — Boiss.-Samml. — Herkunft wie Nr. 6.

9. (593.) Der hl. Abt Benedikt mit den drei Aposteln Philippus, Matthäus und Jacobus minor, unter vergoldeten Tabernakeln gothischer Architectur stehend. Im Abschnitt unten sind in goldgemaltem Schrein reichgefasste Reliquien-schädel dargestellt. Halblebens-grosse Figuren.

Holz u. Goldgr. — 2,00 m h., 1,50 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner. — Nr. 9—18 gehörten ehemals zu einem grossen Altarschrank mit Doppelflügeln in der Benedictiner-Abteikirche zu Heisterbach im Siebengebirge. Die acht Apostel- und Heiligen-gestalten (Nr. 9 und 10) schmückten die Innenseiten der äusseren Flügel, die Darstellungen aus dem Leben Christi und Mariens (Nr. 11 bis 18) die Aussenseiten des inneren und die Innenseiten des äusseren Flügelpaares. Der letzteren waren im Ganzen ursprünglich sechzehn. Davon befinden sich vier Passionsbilder in der Galerie zu Augsburg, während weitere zwei, die Geisselung und Grablegung, von den Boisserée's durch Tausch an Wallraf, von diesem an das »Wallraf-Richartz'sche« Stadtmuseum zu Köln übergegangen, und zwei nicht nachweisbar sind.

10. (594.) Der hl. Abt Bernardus mit den Aposteln Bartholomäus, Simon und Mathias. Beiwerk wie Nr. 9.

Holz u. Goldgr. — 2,00 m h., 1,50 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner.

11. (595.) Die Verkündigung Mariä. Der Engel Gabriel im Priestermantel mit hochgeschwungenen Flügeln und dem goldenen Heroldstab, kniet vor Maria. Oberhalb die Taube und die Halbgestalt Gottvaters. S. Nr. 9.

Holz u. Goldgr. — 0,98 m h., 0,72 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner.

12. (596.) Die Heimsuchung Mariä. Das thurmartige Haus der Elisabeth in gothischem Stile rechts zeigt eine hebräische Inschrift. S. Nr. 9.

Holz u. Goldgr. — 0,98 m h., 0,72 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner.

13. (597.) Die Geburt Christi. Maria kniet unter strohbedeckter Holzhütte anbetend vor dem in einer Strahlen-Mandorla am Boden liegenden Jesuskinde. Im Hintergrunde das Stallgebäude mit den beiden Thieren. S. Nr. 9.

Holz u. Goldgr. — 0,98 m h., 0,72 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. F. Schnorr.

14. (598.) Die Anbetung der hl. drei Könige. Maria sitzt vor der Hütte mit dem Kinde auf dem Schoosse, welchem knieend der greise König ein mit Goldmünzen gefülltes Kästchen darreicht. Die beiden andern harren stehend mit goldenem Becher und goldenem Deckelkelch. S. Nr. 9.

Holz u. Goldgr. — 0,98 m h., 0,72 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. R. Strixner.

15. (609.) Christi Gebet am Oelberg, vorne die drei schlafenden Jünger. Ueber der Landschaft farbig gemusterter Goldgrund. S. Nr. 9.

Holz. — 0.98 m h., 0.72 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner.

16. (599.) Christus nach der Auferstehung im rothen Mantel und mit der Kreuzesfahne unter den Aposteln erscheinend, zeigt dem hl. Thomas die Wundmale. Der farbig gemusterte Goldgrund wird durch die Thüren des Saales sichtbar. S. Nr. 9.

Holz. — 0.98 m h., 0.72 m br. — Boiss.-Samml.

17. (600). Das Pfingstfest. Maria sitzt in der Mitte der Apostel, welche sich auf hölzernen Bänken im Kreise um sie gruppieren. Ueber Maria die Taube. Farbig gemusterter Goldgrund beiderseits des Saalhintergrundes. S. Nr. 9.

Holz. — 0.98 m. h., 0.72 m br. — Boiss.-Samml.

18. (601.) Der Tod Mariä. Die Apostel sind um das Bett der Sterbenden versammelt. Petrus hält den Sprengwedel, Johannes die brennende Kerze. Oben die Halbgestalt Christi mit der Seele Mariens als Himmelskönigin. S. Nr. 9.

Holz u. farbig gemusterter Goldgr. — 0.98 m h., 0.72 m br. — Boiss.-Samml.

19. (1338.) Maria betet knieend das Jesuskind an, welches in einer goldenen Mandorla nackt auf dem Boden liegt; darüber die Taube mit Goldnimbus. Im Hintergrund Verkündigung an die Hirten.

Holz u. Goldgr. — 0.78 m h., 0.42 m br. — Boiss.-Samml.

20. (1339.) Christus am Oelberg. Der Kelch vor ihm ist schwarz in den Goldgrund gezeichnet. Vorn die drei Jünger schlafend. Der Verräther, gefolgt von Soldaten, erscheint rechts im Hintergrunde am Gartenzaun. Gegenstück des vorigen.

Holz u. Goldgr. — 0.78 m h., 0.46 m br. — Boiss.-Samml.

21. (1336.) Die Geburt Christi. Das neugeborene Kind liegt auf einem Linnentuch schlafend am Boden, von Maria, Joseph (der eine Laterne hält) und fünf Engeln knieend verehrt. Blaugekleidete Engel singen in der Luft das Gloria und bringen den Hirten, von welchen bereits einer durch das Mittelfenster blickt, die Botschaft. Rückseite: Christus zu Emaus in engem Speisekabinet eben das Brod brechend.

Holz, die Nimben vergoldet. — 0.99 m h., 0.99 m br. — Boiss.-Samml. — Vgl. W. Schmidt, Zahn's Jahrb. V. 47.

Meister der (Lyversberg'schen) Passion*) und seine Schule.

Unter dem Einflusse der Niederländer, vorab des Dierick Bouts.

22. (613.) Joachim und Anna an der goldenen Pforte. Im Hintergrunde Joachim bei den Hirten und weiter vorn in Unterredung mit dem Engel, der ihm die Erhörung seines Gebets verkündet. Rückseite: der obere Theil einer Kreuzigung.

Holz u. Goldgr. — 0.82 m h., 1.08 m br. — Boiss.-Samml. — Phot. v. Hanfstängl. Diese und die folgenden sechs Tafeln, Darstellungen aus dem Leben Maria's enthaltend, bildeten ursprünglich die Innenseiten der Flügel eines grossen Altarwerkes in St. Ursula zu Köln. Das achte Bild, Darbringung Christi, befindet sich in der Nationalgalerie zu London. Nr 706.

23. Geburt Mariä. In einem rothgedeckten Doppelbett ruht die Mutter Anna, welcher eben eine Wärterin das neugeborene Kind und eine andere eine Windel reicht. Daneben zwei Frauen im Gespräch. Im Vordergrund links bereiten drei Frauen das Bad, rechts entnimmt eine andere Linnen aus einer Lade. S. Nr. 22.

Holz u. Goldgr. — 0.82 m h., 1.08 m br. — Boiss.-Samml. — Bis 1882 in der Moritzcapelle zu Nürnberg.

24. (614.) Mariens erster Tempelgang im Beisein ihrer Eltern und Anverwandten. In der Lettnerempore des gothischen Chores singen sechs blau gekleidete und geflügelte Engel. Vorne vor den Tempelstufen zwei spielende Hunde. S. Nr. 22.

Holz u. Goldgr. — 0.82 m h., 1.08 m br. — Boiss.-Samml. — Phot. v. Hanfstängl.

25. (615.) Die Vermählung der Maria mit Joseph. Der Hohepriester verbindet segnend die Hände des auf der Stufe eines gothischen Altars knieenden Brautpaares. Am Altar die Gestalten des Moses und zweier Propheten, in der Mitte ein hebräisch beschriebenes Blatt. Rückseite: der obere Theil einer Krönung Mariä. S. Nr. 22.

Holz u. Goldgr. — 0.82 m h., 1.08 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner. Phot. v. Hanfstängl.

26. (616.) Die Verkündigung. Dunkelblau gekleidete und geflügelte Engel halten den goldenen Vorhang des

*) Diese Bezeichnung ist von den acht Passionsbildern entlehnt, welche, einst im Besitz des Stadtrathes Jacob Lyversberg in Köln, sich seit 1864 im Wallraf-Richartz'schen Museum zu Köln befinden. Doch ist sie insofern nicht ganz zutreffend, als gerade jene Passionsbilder eine schwächere Gehilfenhand verrathen, als die Münchener Marienserie u. a. m. Vgl. L. A. Scheibler, die hervorragendsten anonymen Meister und Werke der Kölner Malerschule. Bonn 1880 SS. 11—44.

Hintergrunds, über welchem in einer Engelglorie Gott Vater schwebt. In dem von seinem Munde ausgehenden Strahl kommen die Taube und das kreuztragende Christkind auf Maria hernieder. Rückseite: der untere Theil der Kreuzigung. S. Nr. 22.

Holz u. Goldgr. — 0.82 m h., 1.08 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. C. Heindel.

27. (617.) Die Heimsuchung Mariä bei Elisabeth. Im Hintergrunde Landschaft mit Städten, Burgen und Bergen. Rechts steht eine Dienerin, Pelzmantel und Ueberschuhe in den Händen haltend, links kniet der Donator in schwarzem pelzgefüttertem Damastkleid und mit goldener Brustkette. Vor ihm ein Wappen mit drei rothen Binden auf silbernem Feld und einem silbernen Hirschkopf als Helmzier. S. Nr. 22.

Holz u. Goldgr. — 0.82 m h., 1.08 m br. — Boiss.-Samml. — Phot. v. Hanfstängl.

28. (618.) Die Himmelfahrt Mariens. Sie wird von zwei Engeln emporgetragen, und von Christus empfangen. Die Apostel, die den verschlossenen, mit Prophetengestalten geschmückten, gothischen Sarkophag umstehen, schauen der Verklärten nach. Rückseite: Der untere Theil der Krönung Mariä. S. Nr. 25.

Holz u. Goldgr. — 0.82 m h., 1.08 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. C. Heindel. — Phot. v. Hanfstängl.

29. (625.) Die Krönung Mariä. Gott Vater mit der päpstlichen Tiara neben dem Weltheilande thronend, hält mit diesem die Krone, um sie Maria auf's Haupt zu setzen. Singende und musicirende Engel tragen und umringen den göttlichen Thron. Unten knien die Stifter, Mann und Frau, Wappenschilder vor sich mit den Zeichen:



Holz u. Goldgrund. — 1.00 m h., 1.31 m br. — Boiss.-Samml. — Phot. v. Hanfstängl.

30. (Schl. 552.) Anbetung der Könige. Zwei Könige knien rechts und links vor der nach vorne gewandt sitzenden Madonna. Hinter Beiden steht der dritte König und (rechts) Joseph. Im Hintergrund links Gefolge mit drei Fahnen.

Holz. — 1.85 m h., 1.32 m br. — Boisserée-Samml.

31. (611.) Die 12 Apostel. In der Mitte Johannes Baptista und Johannes Evangelista; zu den Seiten Thomas mit Bartholomäus, Mathäus mit Petrus (Namen in den Nimben. Halblebensgr. Figuren. Predellenartiges Mittelbild der beiden folgenden Tafeln.

Holz u. Goldgr. — 1.20 m h., 1.27 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner.

32. (612.) Die Apostel Paulus, Simon und Philippus (die Namen in den Nimben). Halblebensgr. Figg. Rechtes Flügelbild zum vorigen. Rückseite: Die Geburt Christi. Maria und drei Engel beten das am Boden liegende Jesuskind an, links kniet Maria adorierend, rechts steht Joseph, ein Licht in der Hand. Im Hintergrund Verkündigung an die Hirten.

Holz u. in der Vorderseite Goldgrund. — 1.20 m h., 0.86 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner.

33. (610.) Die Apostel Andreas, Matthias und Jacobus minor (die Namen in den Nimben). Rückseite: Die Verkündigung. Halblebensgr. Figg. Linkes Flügelbild zu den beiden vorigen.

Holz u. auf der Vorderseite Goldgrund. — 1.20 m h., 0.86 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner.

34. (622.) Christus am Kreuze. Daneben einerseits Maria in betender Stellung mit St. Ursula und ihren Jungfrauen, anderseits St. Johannes Evangelista und St. Gereon. Der Donator knieend am Kreuzesstamm. Auf der Rückseite der Tafel befindet sich eine gleichzeitige Aufschrift:

a^o MCCCCCLXVI I Festo annunciatois icarnacois xpī
obiit honestus ē eccellens i theologia m(agi)ster
(canoni)cus (eccle undecim) miliū virginū Bernard'
de Reyda hic sepult', Orate deū pro eo.

aus welcher hervorgeht, dass dieses Gemälde die Grabcapelle des Canonicus Bernardus de Reyda (gest. 1466) in St. Ursula zu Köln schmückte. Schulbild.

Holz u. Goldgrund. — 0.88 m h., 1.03 m br. — Boisserée-Samml.

35. (620.) Der hl. Cunibert (mit dem Kirchenmodell, die Taube auf der Spitze der Mitra) und der hl. Hieronymus im Cardinalsüberkleid mit dem Löwen. Rückseite: Die Verkündigung. Schulbild.

Holz, auf der Vorderseite Goldgrund. — 0.78 m h., 0.56 m br. — Boiss.-Samml.

36. (1286.) Maria als Himmelskönigin, von Strahlen umgeben und auf der silbernen Mondsichel sitzend, hat das Jesuskind in ihrem Schoosse liegen. Nimben, Krone, Strahlen und die Sterne golden. Schulbild.

Holz. — 1.03 m h., 0.77 m br. — Boisserée-Samml.

37. (654.) Der hl. Jacobus mit Schwert und Buch. Hintergrund: Gothische Architectur. Schulbild.

Holz. — 1.01 m h., 0.30 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. N. Strixner.

38. (660.) Antonius, der Einsiedler, mit Stab, Glocke und Fackel, auf einen Teufel tretend. Hintergrund: Gothische Architectur. Seitenstück zum vorigen.

Holz. — 1,01 m h., 0,30 m br. — Boisseree-Samml. — Lith. v. N. Strixner.

39. (1349.) Der hl. Hieronymus als Cardinal, in halber Figur, die Hände auf ein Buch gestützt. Rückseite: Drei Märtyrer, in Dornen gespiesst. Schulbild.

Holz, auf der Vorderseite Goldgrund. — 0,48 m h., 0,27 br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner

40. (1350.) Die hl. Barbara mit Kelch und Hostie. Halbfigur. Rückseite: das Martyrium der hl. Ursula mit ihren Jungfrauen im Schiff. Seitenstück zum vorigen.

Holz, auf der Vorderseite Goldgr. — 0,48 m h., 0,27 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner.

Kölnischer Meister, genannt von S. Severin

thätig 1480—1500. Vgl. L. A. Scheibler, die hervorragendsten Meister und Werke der Kölner Malerschule. Bonn 1880. S. 47 ff.



41. (87.) Christus am Oelberg. Im Vordergrund drei schlafende Jünger. Hinter ihnen nach rechts Christus vor dem Engel knieend. Im Hintergrund die Darstellung der Gefangennahme.

Holz. — 1,24 m h., 1,02 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner u. Heindel. — Gehörte mit dem folgenden und einer Himmelfahrt Maria in der Galerie zu Augsburg, trotz einiger Abweichung in den Dimensionen, wahrscheinlich zu Einem Altarwerk.

42. (90.) Beweinung Christi. Im Mittelgrunde rechts Grablegung. Im Hintergrunde Golgatha mit den noch hängenden Schächern.

Holz. — 1,26 m h., 0,85 m br. — Boisseree-Samml.

Kölnischer Meister der hl. Sippe und dessen Schule, so genannt nach dem Altarwerk No. 199 des Museums in Köln, nachweisbar seit 1486. Vgl. L. A. Scheibler, Repertorium f. Kstw. VII. 57 fg.

43. (32.) Die Beschneidung Christi, in einer gothischen Halle vollzogen. Rechts und links knien der Donator und die Donatrix an ihren Betpulten, auf welchen die Wappenschilde einerseits einen schwarzen Löwen auf blau- und goldquadrirtem Grund, links das Zeichen tragen:  Das letztere auch in einem Fenster; in einem anderen  das Zeichen: Im Hintergrund links Geburt Christi, rechts Anbetung der Könige. Mittelbild zu den beiden folg. Tafeln.

Holz. — 1,00 m h., 1,95 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. J. Bergmann. — Mittelbild eines Altarwerkes aus der St. Columbakirche zu Köln.



44. (637.) Johannes Evangelista in der Mitte, zu den Seiten Johannes Baptista und St. Bartholomäus stehend. Hintergrund: Landschaft mit der Heimsuchung. Linkseitiger Flügel zu dem vorstehenden Mittelbilde.

Holz. — 1.00 m h., 0.90 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner u. Heindel.

45. (648.) Die hl. Christina, zu den Seiten Magdalena und Barbara. Im Hintergrunde zwei Kuppelkirchen und in der Mitte ein Schloss in einem See. Rechtseitiger Flügel zu den beiden vorstehenden Tafeln.

Holz. — 1.00 m h., 0.90 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner u. Heindel.

46. (1343.) St. Hieronymus als Cardinal, begleitet vom Löwen; St. Petrus mit Buch und Schlüssel; weiterhin St. Joseph mit Wanderstab, das Jesuskind führend. Im Hintergrund ein Teppich, der eine Säulenhalle abschliesst.

Holz. — 0.90 m h., 0.90 m br. — Boisserée-Samml.

47. (621.) Die Anbetung der hl. drei Könige. Maria sitzt mit dem Kinde in einer Ruine unter einem von Engeln gehaltenen Baldachin. Einer der Könige küsst knieend dem Christkinde die Füße, hinter der Maria wird Joseph zum Theil sichtbar. Rückseite: die hl. Dreifaltigkeit, Gott Vater unter einem Baldachin thronend, dessen grüne Vorhänge von Engeln geöffnet werden, hält den Leichnam Christi im Schoosse, über dessen Haupt die Taube schwebt. Unten rechts kniet eine Nonne.

Holz u. Goldgr. — 1.19 m h., 0.86 m br. — Boisserée-Samml.

Kölnischer Meister des (Boisserée'schen) Bartholomäus, thätig um 1490—1500. Nach zwei anderen im Kölner Museum befindlichen Hauptwerken auch Meister vom Thomasaltar und vom Kreuzaltar genannt.

48. (631.) In der Mitte St. Bartholomäus mit Buch und Messer, links die hl. Agnes, in einem Buche lesend, rechts die hl. Cäcilie auf der Handorgel spielend, die ein Engel hält. Mittelbild zu den beiden folgenden.

Holz. — 1.28 m h., 1.59 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner, J. Bergmann u. Heindel. Phot. v. Hanfstängl. — Dieses Bild wie die beiden folgenden Flügelbilder befand sich ursprünglich in S. Columba zu Köln. Von A. v. Wurzbach, Martin Schongauer, Wien 1880 S. 61 ff. Schongauer zugeschrieben. Dagegen C. A. Scheibler, Repert. f. Kstw. VII. 1.

49. (630.) Die hl. Christina mit dem Mühlstein und zwei Pfeilen; und Jacobus minor mit Keule und Buch. Rechtes Flügelbild zu dem vorigen.

Holz. — 1.28 m h., 0.74 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. u. phot. wie vorstehend.

50. (632.) Johannes Evangelista, den Kelch beschwörend, und St. Margaretha mit dem Kreuz in den Händen, den Drachen zu ihren Füßen. Linkes Flügelbild zum vorigen.

Holz. — 1.28 m h., 0.74 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. u. phot. wie Mittelbild Nr. 48.

Niederrheinisch um 1500.

51. (685.) Die Flucht nach Egypten. Joseph führt den Esel, auf welchem Maria mit dem Kinde sitzt.

Holz. — 0.54 m h., 0.39 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Jungermeier.

52. (682.) Die Kreuztragung. Christus unter der Last des Kreuzes, das Simon tragen hilft, niedergesunken, greift nach dem Schweisstuch, welches Veronica links knieend ihm darreicht. Vorne rechts zwei höhrende Knaben.

Holz. — 0.73 m h., 0.57 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner u. Heindel.

53. (653.) Der Heiland im Purpurmantel lehrend, mit der krystallinen Weltkugel. Brustbild nach vorn.

Holz, schwarzpunktirter Goldgr. — 0.52 m h., 0.37 m br. — 1802 aus dem Besitze Mannlich's erworben.

54. (659.) Maria, das Haupt in ein weisses Schultertuch gehüllt, mit gefalteten Händen. Brustbild nach links. Gegenstück des vorigen.

Holz, schwarzpunktirter Goldgr. — 0.52 m h., 0.37 m br. — 1802 aus dem Besitze Mannlich's erworben.

Meister des Todes der Maria und dessen Schule.

Der nach dem folgenden Bilde genannte Meister, vielleicht Schüler des Jan Joest von Kalkar, scheint niederländischer Herkunft und von dem Einflusse des Q. Massys berührt zu sein. Der Hauptschauplatz seiner Thätigkeit war Köln, die Zeit derselben 1510—1530.

55. (662.) Der Tod der Mariä. Die hl. Jungfrau liegt entschlummernd in einem Himmelbett mit rothen Vorhängen unter einer rothen Decke. Johannes fasst, den Segen über sie sprechend, die Kerze von ihrer Rechten; Petrus kniet auf der andern Seite im Pluviale mit Kreuz und Sprengwedel, während andere Apostel das Weihwasser herbeibringen, das Räucherwerk anfachen oder in Trauer und Gebet versunken umherstehen. Renaissancezimmer, links ein Altar, durch Thür und Fenster Aussicht auf eine Stadt.

Holz. — 1.27 m h., 1.54 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner. Gest. v. H. Walde in E. Förster's Denkmalen d. d. Kunst. Phot. v. Hanfstängl. — Dieses Bild und die beiden folgenden Flügelbilder befanden sich ursprünglich in der Kirche Sta. Maria auf dem Capitol zu Köln, wohin das Werk von den Familien Hacquenay, Salm, Merle und

Hardenrath auf den Altar des sog. Toxal gestiftet worden war. Eine kleinere und zumal im Mittelbilde vielfach veränderte Wiederholung dieses Altarwerkes aus der Hauskapelle der Familie Hacquenay (Merlo, Familie Hacquenay und deren Kunstliebe) befindet sich im städtischen Museum zu Köln (Nr. 207). Die Jahreszahl 1515, die in den Rahmen der letzteren eingeschnitten ist, zwingt jedoch nicht, dieselbe Entstehungszeit auch für das Münchener Triptychon anzunehmen, welches vielmehr nach der Datirung der in Mecheln gefertigten Lettnersculpturen der Capitolskirche (1523) in diese spätere Periode zu setzen ist.

56. (661.) Der hl. Georg und der hl. Nicasius; unter ihrem Schutze zwei Stifter aus der Familie der Hacquenay in dunkler Stahlrüstung, knieend. Hintergrund: romantische Landschaft. Am Betpult und in der linken Ecke Wappenschild mit einem weissen Pferd auf rothem Grunde. Rückseite (grau in grau): St. Christophorus und St. Anna selbdritt, oben links dasselbe Wappen. Halblebensgrosse Figuren. Linkes Flügelbild zu Nr. 55.

Holz. — 1.27 m h., 0.70 m br. — Boisseree-Samml. — Lith. v. N. Strixner.

57. (663.) Die hl. Christina mit dem Mühlstein und die hl. Gudula mit einer brennenden Laterne, an die ein Teufelchen sich anklammert. Hinten zwei knieende Frauen aus den Familien der Merle und Hardenrath. Im Hintergrund romantische Landschaft. Am Betpult und in der rechten Ecke ein Wappen mit drei Hütchen und ein anderes mit drei Raben, beide in blauem Felde. Rückseite (grau in grau): St. Sebastian und St. Rochus, oben links das Wappen mit den drei Hütchen. Halblebensgrosse Figur. Rechtseitiges Flügelbild zu dem vorigen.

Holz. — 1.27 m h., 0.70 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. N. Strixner, von demselben die Halbfigur der hl. Christina grosser. Die beiden Flügel phot. v. Hanfstägl.

58. (686.) Christus am Kreuze, Maria zu seiner Rechten, Johannes zur Linken; Magdalena umschlingt den Kreuzestamm. Drei Engel fangen das Blut in Kelchen auf. Hintergrund reiche Landschaft. Schulcopie nach dem Mittelbild eines Triptychons im Museum zu Neapel.

Holz. — 0.76 m h., 0.57 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner u. Schöninger.

59. (656.) Ruhe auf der Flucht nach Egypten. Maria, in grauviolettem Kleide und kirschrothen Mantel in einer mannigfach belebten Landschaft sitzend, reicht dem Kinde die Brust. Rechts im Mittelgrunde Joseph unter Bäumen mit dem weidenden Esel. Schulbild.

Holz. — 0.61 m h., 0.46 m br. — Boisseree-Samml. — Lith. v. Bergmann.

Meister von Frankfurt,

so genannt von den Hauptwerken im städtischen und im Städel'schen Museum zu Frankfurt a. M., anscheinend beeinflusst von Q. Massys, thätig um 1520.

60. (702.) Die Beweinung des Leichnams Christi, der von Joseph von Arimathia gehalten unter dem Kreuze am Boden liegt und von den hl. Frauen, Johannes und Nicodemus betrauert wird. Drei Engel schweben über der Scene. Im Hintergrunde Jerusalem mit gothischen Thürmen, links der Calvarienberg mit der Kreuzigung. Mittelbild zu den folgenden.

Holz, oben geschweift. — 1.02 m h., 0.70 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner u. Schöninger. — Stammt mit den beiden folgenden Flügelbildern aus der Karthäuserkirche zu Köln. — Die von Passavant stammende Identificirung des Meisters mit Konrad Fyoll (thätig vor 1500) ist irrig.

61. (701.) Der Karthäuser-Abt Hugo mit dem Schwan neben sich legt seine Hand auf den Donator, der betend seine Hände auf eine Bank stützt. Linkseitiger Flügel zum vorigen. Hintergrund: romantische Landschaft.

Holz, oben geschweift. — 1.02 m h., 0.29 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. wie das vorstehende Bild.

62. (703.) Die hl. Catharina mit der knieenden Frau des Stifters, welche ihre gefalteten Hände mit dem rothen Rosenkranz auf einen Schemmel legt. Hintergrund: Landschaft mit dem Martyrium der Heiligen. Rechtseitiges Flügelbild zu dem vorigen.

Holz, oben geschweift. — 1.02 m h., 0.29 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. wie die vorstehenden.

Victor und Heinrich Dünwegge,

nach dem *Chronicum Dominicarum Tremonensium* 1521 für die Bruderschaft des hl. Kreuzes zu Dortmund in Westphalen thätig. Meister vom ersten Viertel des 16. Jahrhunderts. Vgl. Woltmann-Woermann *Gesch. d. Mal.* II. 500—502. — L. Scheibler, Maler und Bildschnitzer der sog. Schule von Kalkar. *Zeitsch. f. b. K.* XVIII. S. 28 ff.

63. (91.) Kreuzigung Christi. Figurenreiche Composition. Die drei Kreuze mit Christus und den Schächern. Rechts vier Reiter, links die Frauengruppe mit Johannes und Longinus. Im Hintergrunde links die Kreuztragung und Jerusalem, rechts die Kreuzabnahme mit Johannes und Maria. (ca. 1500.)

Holz. — 1.29 m h., 1.67 m br. — Boiss.-Samml. — Früher dem C. Engelbrechtsen zugeschrieben; zuerst von Eisenmann und Scheibler auf die richtigen Urheber bestimmt.

64. (85.) Christi Leichnam wird von Joseph von Arimathia und Nicodemus getragen, links erscheint St. Petrus, rechts St. Johannes Ev., hinter der Gruppe die beiden Schächer an ihren Kreuzen und am Fusse des mittleren Kreuzes Maria und Johannes. Vorn der Stifter und die Stifterin knieend.

Holz. — 1.29 m h., 1.00 m br. — Unbekannter Herkunft. — Früher Geraert von Haarlem, von Scheibler einem Nachfolger des Meisters der hl. Sippe zugeschrieben, jedoch am nächsten dem Styl der Dünwegge verwandt.

Westphälisch um 1500 (Meister von Cappenberg).

65. (Schl. 1317.) Kreuzigung Christi: Christus zwischen den beiden Schächern am Kreuze empfängt eben den Lanzenstich des blinden Longinus. Magdalena umfasst knieend den Kreuzesstamm; aus ihrem Munde kommen die Worte (Gold-schrift): amor meus crucifixus est.

Holz. — 0.52 m h., 0.38 m br. — Zweibrückener Galerie. — Kleine freie Wiederholung des Altarbildes in der Kirche zu Cappenberg.

Westphälischer Meister (1520.)

66. (Schl. 1331.) St. Stephanus und St. Mauritius. Ganze halblebensgrosse Figuren stehend in einer Landschaft. Der Goldgrund der Luft modern übermalt. Bez. unten rechts: 1520. Rückseits Enthauptung einer grösseren Schaar von Märtyrern. Die Leichen werden im Mittelgrund in einen Brunnen geworfen. Im Hintergrund eine thurmreiche Stadt, in der Luft empfängt Christus die Seelen. Bez. unten rechts 1520.

Holz. — 1.36 m h., 1.04 m br. — Aus Freising 1802 in Staatsbesitz gelangt. Das zu Nr. 66 und 67 gehörige Mittelbild, Christus am Kreuz mit S. Constantin und S. Helena, befindet sich im erzbisch. Museum zu Freising.

67. (Schl. 1332.) St. Wolfgang(?) und St. Gregor der Mohr, der erstere mit den bischöflichen Insignien, in der Rechten das Modell eines romanischen Doms (S. Gereon in Köln), der zweite in der Rüstung mit Schild und Fahne. Hintergrund: Landschaft, statt der Luft Goldgrund. Rückseits: Martyriumscene. Im Vordergrund sitzen drei Kriegsknechte zechend auf drei Leichen, im Hintergrund wird ein Heiliger zu Pferd von einer andern Kriegergruppe überfallen. Hintergrund: Landschaft. In der Luft empfängt Gott Vater die von Engeln emporgetragenen Seelen. Bez. unten links: 1520. Gegenstück zum vorigen.

Holz. — 1.36 m h., 1.04 m br. — Aus Freising 1802 in Staatsbesitz gelangt.

Bartholomäus Bruyn (Brun) und dessen Werkstätte.

Bruyn, geb. 1493 zu Köln, gest. daselbst 1556/57. Nachfolger des Meisters vom Tode der Maria, später vom italienischen Geschmack beeinflusst.

68. (670.) Christus am Kreuz. Rechts davon Maria in betender Stellung und Petrus mit drei Schlüsseln; links Johannes und Barbara. Magdalena umfängt weinend den Kreuzesstamm. Hintergrund: Landschaft mit der Aussicht auf Jerusalem. Unten die drei Stifter, worunter ein weissgekleideter Mönch. — Frühzeit.

Holz. — 0,95 m h., 0,73 m br. — Boiss.-Samml. — Diese Tafel bildete das Mittelstück eines Altarwerkes aus der Karthäuserkirche zu Köln, dessen vier Flügelbilder in den nächsten Nummern nachfolgen.

69. (671.) Ein hl. Bischof mit einer Lanze in der Rechten und einem romanischen Kirchenmodell in der Linken (Lambert, Bischof von Tongres?) Unterhalb kniet die Stifterin. Hintergrund: Landschaft. Linkseitiges Flügelbild zum vorstehendem Mittelstück.

Holz. — 0,95 m h., 0,32 m. br. — Boisserée-Samml.

70. (673.) Die hl. Agnes, im Buche lesend. Vor ihr kniet die Stifterin. Hintergrund: Landschaft. Rechtseitiges Flügelbild zu den vorigen.

Holz. — 0,95 m h., 0,32 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner.

71. (672.) Kaiser Heinrich der Heilige im Mantel über der Rüstung, mit Schwert und Kirchenmodell. Halb grau in grau. Hintergrund: Architectur (Nische). Unten rechts in einem Schild die wahrscheinlich auf die Stifter bezüglichen Marken:



Die abgetrennte Rückseite von Nr. 69.

Holz. — 0,95 m h., 0,32 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner.

72. (674.) Die hl. Helena mit Kreuz und Buch. Halb grau in grau. Hintergrund: Architectur (Nische). Unten links auf einem Schilde die wahrscheinlich auf die Stifterfamilien bezüglichen Zeichen:



Die abgetrennte Rückseite von Nr. 70.

Holz. — 0,95 m h., 0,32 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner.

73. (668.) Johannes der Evangelist, den Kelch benedicierend, hinter ihm gemauerte Brüstung, über welcher eine Landschaft mit Mühle sichtbar wird. Ganze Figur nach rechts.

Rückseite: der Donator mit seinen beiden Söhnen nach rechts. Kniestück, halblebensgross, oben links Wappen mit drei Amseln auf rothem oberem Felde und senkrechter blau und weisser Abtheilung unten.

Holz. — 0.87 m h., 0.27 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. J. Bergmann. — Nr. 73 u. 74 sind Bruchstücke eines sonst unbekannten Flügelaltars. — Frühzeit.

74. (669.) Die hl. Agnes mit der Rechten an rothem Bande ein Lamm führend, in der Linken ein aufgeschlagenes Buch. Hinter ihr gemauerte Brüstung, über welcher eine Landschaft sichtbar wird. Rückseite: Die Frau des Donators mit ihren vier Töchtern nach links. Kniestück, halblebensgross. Oben rechts Wappen mit drei Muscheln und drei Sternen in roth und weiss auf roth und weiss getheiltem Felde. S. Nr. 73.

Holz. — 0.87 m h., 0.27 m br. — Boisserée-Samml.

75. (705.) Die Beweinung des Leichnams Christi. Am Fusse des Kreuzstammes hält Johannes den Leichnam, umgeben von den klagenden Frauen, Joseph von Arimathia und Nicodemus. Hintergrund Landschaft; in einer Felsengrotte zur Rechten die Grablegung. — Mittelbild der folgenden Flügel.

Holz. — 1.12 m h., 0.78 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner. — Bildete mit den vier folgenden Flügelbildern einen Kapellenaltar in der Stiftskirche von St. Kunibert zu Köln.

76. (704.) Der hl. Stephan stehend nach rechts. Vor ihm kniet der geistliche Stifter mit dem Wappen zu seinen Füßen. Hintergrund: Landschaft.

Holz. — 1.12 m h., 0.32 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner.

77. (706.) Der hl. Gereon mit Fahne und Schild, stehend nach links; vor ihm kniet ein geistlicher Stifter, zu dessen Füßen ein Wappenschild. Hintergrund: Landschaft.

Holz. — 1.12 m h., 0.32 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner.

78. (675.) Der hl. Kunibert mit Bischofsstab und Kirchenmodell. Ganze Figur in einer grauen Nische nach rechts. Rückseite von Nr. 76.

Holz. — 1.12 m h., 0.32 m br. — Boisserée-Samml.

79. (676.) Der hl. Swibertus mit Bischofsstab, einen achtstrahligen Stern zwischen den Händen haltend. Ganze Figur nach links in einer Nische stehend. Die Rückseite von Nr. 77.

Holz. — 1.12 m h., 0.32 m br. — Boisserée-Samml.

80. (664.) Der hl. Benedict mit dem Abtstabe und dem Buche in der Hand nach rechts. Hintergrund: Brocatdraperie.

Holz. — 0,73 m h., 0,25 m br. — Diese Tafel, dann Nr. 81, 82 und 83, ferner die »Maria mit dem Kinde« und die »hl. Anna selbdritt« im germanischen Museum zu Nürnberg Nr. 54, 55 gehören zu einem wahrscheinlich aus der St. Barbarakirche in Köln stammenden Altarwerk.

81. (665.) Die hl. Catharina stehend nach rechts mit dem vor ihr knieenden Stifter. Rechts unten an der Ecke das Wappen der Familie Rinck. Hintergrund: Landschaft mit dem Martyrium der Heiligen. S. Nr. 80.

Holz. — 0,73 m h., 0,25 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner u. Heindel. — Auf der Rückseite ist dieselbe Gestalt wie auf der Tafel 73 gemalt, mit der Unterschrift: »Joncker Herman Rinck«, der wahrscheinlich der Stifter dieser Bilder war.

82. (667.) Die hl. Barbara stehend nach links gewendet, vor ihr die knieende Stifterin mit dem Wappen der Kanne-giesser. Hintergrund: Landschaft. S. Nr. 80.

Holz. — 0,73 m h., 0,25 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner u. Heindel. — Auf der Rückseite steht in neuerer Schrift: »Jonffer Sibilla Kannegiesser«, mit der Bemerkung, dass auf dem Rahmen des Mittelbildes, welches Christus vor Pilatus vorstellte, gestanden habe: »Jonffer Catharina Rinck.« Sowohl die Rinck wie die Kannegiesser sind angesehene Kölner Familien.

83. (666.) Der hl. Mauritius in voller Rüstung, mit Schild und Fahne, worauf ein Adler nach links. Hintergrund: Brocatdraperie. S. Nr. 80.

Holz. — 0,73 m h., 0,25 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner.

84. (687.) Kaiser Heinrich der Heilige in goldener Rüstung mit dem Modell des Doms zu Bamberg und die hl. Helena mit dem Kreuz. Vor ihnen knien der Stifter und seine vier Söhne. Blick durch eine Säulenhalle auf eine Landschaft. Rückseite: Ecce homo mit vielen Figuren.

Holz. — 1,07 m h., 0,78 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner u. Heindel. — Nr. 84 und 85 sind die Flügelbilder eines Altarwerkes aus der Pfarrkirche zum hl. Johannes Baptista in Köln, dessen Mittelbild, die Kreuztragung Christi darstellend, sich im germanischen Museum zu Nürnberg Nr. 56 befindet.

85. (688.) Der Evangelist Johannes mit dem Kelch in der Rechten und die hl. Katharina mit dem Schwert. Vor ihnen knien die Gattin des Stifters und deren vier Töchter. Blick durch eine Säulenhalle in eine Landschaft. Rückseite: Kreuzweg Christi. S. Nr. 84.

Holz. — 1,07 m h., 0,78 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner.

86. (84.) Christus nimmt Abschied von Maria. Vorn sechs männliche Mitglieder der Stifterfamilie. Linkseitiges Flügelgemälde.

Holz. — 1,29 m h., 0,43 m br. — Unbekannter Herkunft.

87. (86.) Die Auferstehung Christi. Vorn sieben weibliche Mitglieder der Stifterfamilie. Rechtseitiges Flügelgemälde. Vgl. Nr. 86.

Holz. — 1.29 m h., 0.43 m br. — Unbekannter Herkunft.

88. (696.) St. Barbara neben dem Thurme, mit einer Feder (statt der Palme) in der Rechten. Brustbild nach links. Rückseite: Der Kopf der Maria aus einer Verkündigung. Ausschnitt aus einer Altartafel.

Holz. — 0.19 m h., 0.28 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner. — Nr. 88 und 89 wurden früher dem M. Coxie zugeschrieben; die Bestimmung als B. Bruyn ist nicht gesichert.

89. (695.) Die hl. Catharina im Buche lesend, Brustbild nach rechts. Rückseite: Der Engel der Verkündigung, mit hohem goldenen Stabe. — Gegenstück zu Nr. 88.

Holz. — 0.39 m h., 0.28 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner.

90. (684.) Brustbild eines bartlosen Mannes in schwarzer Kleidung und schwarzem Barett. Die Rechte auf ein geöffnetes Buch gelegt, das sein Wappen zeigt, ruht auf einem grünbedeckten Tische. Rückwärts schaut hinter einem grünen Vorhang ein Todtengeripp hervor. Oben ausgeschweift. — Schulbild.

Holz. — 0.50 m h., 0.35 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner.

Hans van Melem,

kölnischer Meister aus dem ersten Drittel des 16. Jahrhunderts, nur bekannt durch das folgende Bild.

91. (680.) Brustbild des Künstlers mit braunem Pelzrock und schwarzer Kappe, im 37. Jahre seines Alters. Rechts ein Convexspiegel, worin der Kopf sichtbar. Durch ein Fenster links Aussicht auf einen runden Thurm, vor welchem ein galoppirender Reiter. Am Fenstergesims folgende Inschrift:

Ecce duos annos et septem lustra gerentis:

huic tabule e Melem forma Joannis inest.

Hoc opus ecce novum construxit valde peritus.

Holz, oben abgerundet — 0.54 m h., 0.34 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner u. L. Freymann.

Kölnisch um 1520.

92. (1354.) Familienbild. Ein Vater mit seinen vier Söhnen, sämtlich in schwarzer Kleidung mit Silberkettchen um den Hals. Dunkelgrüner Gr. Oben geschweift.

Holz. — 0.78 m h., 0.61 m br. — Boisserée-Samml.

93. (1355.) Familienbild. Die Mutter mit ihren vier Töchtern, sämmtlich in schwarzen Kleidern mit Schnallengürteln. Gegenstück zu Nr. 92.

Holz. — 0.78 m h., 0.61 m br. — Boisseree-Samml.

Niederrheinisch um 1520.

94. (732.) Bildniss eines dünnbärtigen Mannes in schwarzer Kleidung und schmalrandigem Federbarett, der an einem roth bedeckten Tische mit Geldzählen beschäftigt ist. Hintergrund grün. Brustbild nach links.

Holz. — 0.36 m h., 0.27 m br. — Mannheimer Gal.

Niederrheinisch um 1550.

95. (726.) Männliches Bildniss mit braunem Bart, grauem Haar und rothem Hut. Brustbild nach rechts.

Holz. — 0.38 m h., 0.28 m br. — Zweibrückener Gal. — Rad. v. H. Hess als Selbstbildniss H. Hofbeins.

96. (1359.) Bildniss einer alten Frau mit Spuren von grauem Bart an Oberlippe und Kinn. Am Halsrande des schwarzen Kleides wird ein weisser Hemdvorstoss sichtbar, der Kopf ist mit einem weissen Kopftuch bedeckt. Brustbild nach links.

Holz. — 0.32 m h., 0.25 m br. — Mannh. Gal. — Alte Copie eines Bildes des A. Moro im Museum zu Aachen mit der Überschrift „Margreth Halseber“.

B.

ALTNIEDERLÄNDISCHE SCHULEN.

Copie nach Hubert van Eyck

von Michiel van Coxie (Coxcyen), geb. zu Mecheln 1499, gest. daselbst 19. März 1592, Schüler des B. van Orley, nach mehrjährigem Aufenthalt in Italien vornehmlich zu Brüssel thätig.

97. (55.) Maria als Himmelskönigin, in blauem reichumsäumten Mantel, mit einer Krone im aufgelösten, über die Schultern wallenden Haar, liest in einem aufgeschlagenen Buche. Ganze lebensgrosse, leicht nach rechts gewendete sitzende Figur. Im Hintergrunde zu halber Höhe ein reichgemusterter Brocatteppich, darüber im Halbkreise HEC E SPECIOSIOR SOLE &c.

Holz, oben abgerundet. — Goldgrund. — 1.62 m h., 0.70 m br. — Lith. v. Strixner. — Gehört mit der folgenden Tafel zu der 1558 für König Philipp II. von Spanien gefertigten Copie des Genter Altarwerks der Gebrüder Hubert und Jan van Eyck (1420–1432), für die Familie Vydt gemalt. Aus der Capelle des alten Palastes zu Madrid 1809 von General Belliard nach Brüssel gebracht, wo im Einzelverkauf die beiden Gemälde 1820 von König Max Joseph von Bayern, die Tafeln mit dem apocalyptischen Lamm und dem thronenden Heilande 1823 für das Berliner Museum erworben wurden, während die sechs übrigen Tafeln (die beiden Engelchöre, die gerechten Richter, die Streiter Christi, die Eremiten und die Pilger) gegenwärtig den Eyck'schen Altar in S. Bavo ergänzen, dem nur die Mittelbilder im Original verblieben sind.

98. (61.) Johannes der Täufer im grünen Mantel über härenem Gewande, ein Buch auf seinem Schoosse, die Rechte in lehrender Geberde erhoben. Im Hintergrunde bis zu halber Höhe ein gemusterter Teppich, darüber im Halbbogen die Inschrift: HIC Ë BAPTISTA IOHËS &c. Ganze lebensgr. sitzende Figur nach links.

Holz, abgerundet. — Goldgrund. — 1.62 m h., 0.70 m br. — Herkunft wie beim vorstehenden Bilde. — Lith. v. Strixner.

Copie nach Jan van Eyck.

Jan van Eyck, geb. nach 1380 zu Maaseyck im Limburgischen, gest. 9. Juli 1440 zu Brügge, Sch. s. Bruders Hubert van E., im Dienst des Herzogs Johann von Bayern im Haag (1422—24), dann des Herzogs Philipp des Guten in Lille, mit einer Gesandtschaft des letzteren in Portugal 19. Oct. 1428 bis 25. Dez. 1429, seit Januar 1430 in Brügge, Vollender des Genter Altars 1432.

99. (643.) Ein Christuskopf in Lebensgrösse nach vorn.

Holz. — 0.50 m h., 0.37 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner. — Copie aus dem 15. Jhrh. nach dem im k. Museum zu Berlin befindlichen Originale v. 31. Januar 1438.

Rogier van der Weyden,

geb. zu Tournai 1399 oder 1400, gest. zu Brüssel 16. Juni 1464, seit 1426 Schüler des Robert Campin in Tournai, Begründer der Brabantischen Schule, 1432 als Meister in die Gilde von Tournai aufgenommen, 1436 als Stadtmaler in Brüssel genannt, 1450 in Italien. Thätig in Brüssel, vorübergehend in Löwen.

100. (634.) Der Evangelist Lucas, die Madonna zeichnend, welche ihm gegenüber in offener Halle unter einem Brokat-Baldachin sitzt und dem Kinde die Brust reicht. Im Durchblick zwischen zwei gothischen Schmucksäulen öffnet sich die Aussicht auf einen kleinen Rasenplatz innerhalb der Stadtmauer, über deren Zinnen ein Mann und eine Frau in die belebten Strassen der Stadt und auf das Flusspanorama hinabschauen. Halblebensgr. Figur.

Holz. — 1.38 m h., 1.11 m br. — Aus der Lucasgildencapelle zu Brüssel in die Boiss. Samml. gelangt. — Lith. v. N. Strixner. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl. —

101. (628.) Die Anbetung der hl. drei Könige. Maria sitzt mit dem Kinde in einer strohbedeckten Ruine, über welcher der Stern leuchtet. Von den Königen zeigt angeblich der Greis, der knieend die Hand des Kindes küsst, das Bildniss Philipp des

Guten von Burgund, wie der stolze, hinter jenem stehende Maurenfürst die Züge Karl des Kühnen erkennen lassen soll. Der unbekannte Donator ist im Bilde selbst hinter Joseph angebracht. Im Hintergrunde eine reich entwickelte Landschaft, mit dem regen Leben und Treiben in den Strassen einer flandrischen Stadt. Halblebensgr. Figuren. Mittelbild zu Nr. 102 und 103.

Holz. — 1,38 m h., 1,53 m br. — Aus St. Columba in Köln in die Boiss. Samml. gelangt. — Lith. v. Strixner u. Bergmann. Gest. v. R. Petzsch in E. Förster's Denkmälen der deutschen Kunst. Phot. v. Hanfstängl.

102. (627.) Die Verkündigung. Maria empfängt vor dem Betstuhl knieend die Botschaft Gabriels, der mit goldenem Heroldstab in weissem Pluviale vor ihr sich niederlässt. Am Betschrank, als Relief gemalt, der Sündenfall. Halblebensgrosse Figuren. Rechtes Flügelbild zu Nr. 101.

Holz. — 1,38 m h., 0,70 m br. — Herkunft u. Nachbildungen wie beim vorstehenden Bilde.

103. (629.) Die Darbringung im Tempel. Simeon nimmt kniebeugend von Maria das Kind über dem Altar in Empfang; hinter ihm die greise Prophetin Hanna, anderseits Joseph mit dem Licht und eine Frau mit den Tauben. Der Schauplatz der Handlung ist eine an St. Gereon in Köln erinnernde Kuppelkirche des Uebergangsstiles, an deren Eingang ein bettelnder Krüppel steht. Ueber dem Jesuskinde steht in goldgeschriebener Majuskel: nunc dimittis servum tuum domine secundum verbum tuum in pace. Halblebensgrosse Figuren. Linkes Flügelbild zu Nr. 101.

Holz. — 1,20 m h., 0,70 m br. — Herkunft u. Nachbildungen wie bei Nr. 100.

Nachfolger des Rogier van der Weyden.

104. (1352.) Kreuzabnahme Christi. Joseph von Arimathia auf der Leiter stehend, hat den Leichnam unter den Armen gefasst, während Nicodemus ihn unten an den Füßen in Empfang nimmt. Dabei die hl. Frauen mit Johannes links und der gute Hauptmann mit seinen Begleitern zur Rechten. Hintergrund: bergige Landschaft mit Jerusalem.

Holz. — 0,57 m h., 0,52 m br. — 1802 aus Freising in Staatsbesitz gelangt.

105. (694.) Die Mutter Gottes, in weissem Kopftuch mit blauem Mantel darüber und aufgehobener Rechten, während die Linke an der Brust ruht. Eine Glorie verehrender Engel schwebt über ihr. Oben abgerundet.

Holz u. Goldgr. — 0,80 m h., 0,52 m br. — Alte Copie nach einem Gemälde in Arace in Rom. (J. Weale.) Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner.

106. (657.) Christus mit der Dornenkrone im rothen Gewand, die linke Hand vor der Brust, die rechte erhoben. Brustbild nach rechts. Schulbild.

Holz u. dunkler Grund. — 0,55 m h., 0,35 m br. — Stammt aus dem Schlosse Ambras in Tirol. — Phot. v. Hanfstängl.

Dierick Bouts,

gen. Dirk van Haarlem, auch Dieric de Louvain, geb. (nach van Mander) zu Haarlem nach 1400, gest. 6. Mai 1475 zu Löwen, wo er seit 1468 die Würde eines Stadtmalers bekleidete; wahrscheinlich Schüler des Rogier, Gründer der Schule von Löwen.

107. (641.) Die Anbetung der hl. drei Könige. Der greise knieende König hat sein crystallenes Prachtgefäß auf einen niedrigen Tisch gestellt; der zweite reicht den goldenen Kelch dem Joseph dar; der dritte mit Gefolge ist noch ausserhalb der zum Stall eingerichteten Ruine. Hinter Maria steht eine Wärterin. Hintergrund: Landschaft mit der Stadt Bethlehem Mittelbild zu Nr. 108 u. 109.

Holz. — 0,61 m h., 0,61 m br. — Boiss. Samml. — Stammt mit den beiden Flügeln aus der Hauskapelle der Familie Snoy in Mecheln. — Lith. v. Strixner. Gest. v. H. Walde in E. Forsters Denkmälen der deutschen Kunst. Phot. v. Hanfstängl.

108. (640.) Johannes der Täufer in violettem Mantel über der Fellbekleidung steht in einer Landschaft, auf einem Buche das Lamm Gottes tragend, nach welchem er mit der Rechten hinweist. Das von Felsen umsäumte Thal öffnet sich nach hinten mit dem Ausblick auf eine ferne Stadt. Im Vorgrunde links sitzt ein Eisvogel an einer Quelle, neben welcher eine Lilie sprosst. Rückseite: St. Catharina, grau in grau. Linkseitiges Flügelbild zu Nr. 107.

Holz. — 0,61 m h., 0,26 m br. — Boiss. Samml. — Nachbildungen wie bei vorstehendem Bilde.

109. (642.) Der hl. Christophorus trägt das segnende Christkind auf seinen Schultern durch den Strom, während der Einsiedler vom hohen Felsufer rechts dazu leuchtet. In der Ferne romantische Ufer, der dämmernde Himmel mit lichtem Gewölk bezogen. Rückseite: St. Barbara mit Thurm und Palme, grau in grau. Rechtseitiger Flügel zu Nr. 107.

Holz. — 0,61 m h., 0,26 m br. — Boiss. Samml. — Nachbildungen wie bei Nr. 107.

110. (647.) Melchisedek, der Priesterkönig von Salem, bringt dem Patriarchen Abraham Brod und Wein entgegen. Zur Linken des Melchisedek ein begleitender Priester und

zwei Donatoren, rechts von Abraham ein Knappe, dahinter durch einen Hohlweg heranziehend das Gefolge. Im Hintergrunde eine Stadt.

Holz. — 0.86 m h., 0.69 m br. — Boiss. Samml. — Stammt mit dem folgenden Bilde und den beiden das Passahfest und die Eliasspeisung darstellenden Tafeln im Museum zu Berlin von einem Altarwerk, das die Bruderschaft zum hl. Sacrament in die Peterskirche zu Löwen gestiftet hatte, wo sich jetzt noch das Mittelbild mit der Darstellung des letzten Abendmahles befindet. Die vier Gemälde in München und in Berlin bildeten die Innenseite der Flügel. Die Urheberchaft Bouts' ist durch die noch vorhandene Quittung des Meisters von 1467 gesichert (Crowe & Cavalcaselle, *Gesch. der niederl. Mal.* Deutsche Ausgabe S. 369.) — Lith. v. Strixner u. Heindel. Gest. v. H. Walde in E. Forster's Denkmälen der deutschen Kunst. Phot. v. Hanfstängl.

111. (636.) Die Israeliten sammeln beim Aufgang der Sonne in bergiger Landschaft das Manna. Die Gruppe im Vordergrund umfasst drei knieende und eine stehende Figur und ein Kind, in den Wolken erscheint Gott Vater. Seitenstück zu vorstehendem Bilde.

Holz. — 0.86 m h., 0.69 m br. — Herkunft und Nachbildungen wie bei Nr. 110.

112. (650.) Die Gefangennahme Christi. Judas küsst den Erlöser, während ein Mitglied des Synedriums im Gedränge ihn an der Brust und ein Kriegsknecht am Arme packt. Petrus links vorne zückt das Schwert gegen den am Boden kauern den Malchus. Im Mittelgrunde links Johannes und Jacobus, rechts wird Jesus vor Pilatus geführt. Mond- u. Fackelbeleuchtung.

Holz. — 1.04 m h., 0.67 m br. — 1822 von dem Kunsthändler Schreiber zu Köln erworben und mit der Auferstehung Christi im german. Museum zu Nürnberg Nr. 21 und mit den zwei Grisailen, dem hl. Johannes Ev., Nr. 113 der Münchener Pinakothek und dem Johann Baptist zu Wörlitz aus der H. W. Campe'schen Sammlung zu Leipzig zu einem sonst verschollenen Altarwerk gehörig. (Scheibler, die anonymen M. n. W. der Kölner Malerschule. Bonn 1880, S. 19.)

113. (Schl. 1342.) Johannes Evangelista, den Kelch benedicierend. Grisailennachbildung einer Sandsteinform auf dunkelgrünem Sockel in einer rechtwinkligen Nische.

Holz. — 1.06 m h., 0.85 m br. — Boiss. Samml. — Rückseite des Pendants vom vorigen nämlich von der Auferstehung Christi im germ. Museum zu Nürnberg. Vgl. Anm. z. Nr. 112

Hugo van der Goes,

geb. zu Gent (?), wo er 1465 das Meisterrecht erlangte, arbeitete viel in Brügge und starb 1482 als Laienbruder im Roodenclooster der Augustiner-Chorherren im Walde von Soignies bei Brüssel, wohin er sich 1476 zurückgezogen hatte.

114. (635.) Die Verkündigung. Maria hat sich vom Gebet am Hausaltar der Erkerische erhoben und empfängt stehend die Botschaft des mit einem Pluviale aus grünem Brokat bekleideten Engels. Durch das Fenster des Vorgemachs Aussicht

in eine Landschaft. An der Wand in Rundbildern: der Sündenfall und Gedeon mit dem unbenetzten Widerfell. Im Masswerk des Mittelfensters drei Wappenschilde, von welchen das mittlere eine weisse Horizontalbinde auf rothem Grunde, das linke (Gilde) die drei weissen Schilde auf blauem Grund und darüber zwei gekreuzte Pfeile in weissem Feld enthält, das rechte aber die Marke:



Holz, 1.15 m h., 1.07 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Heindel. — Phot. v. Hanfstängl.

Hans Memling

(Memlinc, Memmelinck) wahrscheinlich deutscher Abkunft, aber unbekannten Geburtsortes, gest. vor dem 10. Dez. 1495 zu Brügge, wo er sicher seit 1471 ansässig war, Schüler des Rogier von der Weyden.

115. (697.) Johannes der Täufer, im rothen Mantel über dem härenen Gewande, sitzt in einer Landschaft auf einem Felsstück neben einer Quelle, auf das Lamm hinweisend, das auf der rechten Seite im Grase liegt. Dahinter links Waldgrund mit einem Teiche, aus welchem ein Hirsch trinkt, rechts Felsengruppe.

Holz. — 0.51 m h., 0.24 m br. — Aus dem Nachlass des Königs Max I. — Phot. v. Hanfstängl. — Die Bezeichnung mit goldenen Buchstaben: H. V. D. GOES. 1472 ist eine spätere Fälschung.

116. (655.) Die sieben Freuden der Maria. Den Schauplatz dieses in cyklischer Darstellung sich entwickelnden christlichen Epos bildet eine grosse Landschaft, in deren Mitte die thurmreiche Stadt Jerusalem; vorn die Anbetung der Könige, links die Geburt, rechts die Auferstehung und die Pfingstversammlung, im Hintergrunde die Verkündigung an die Hirten, die Hin- und Herreise der Könige durch die verschiedenen Bergthäler und ihre Wiedereinschiffung zur See, dazwischen ihr Besuch bei Herodes, der Kindermord, die Flucht nach Egypten, und andererseits die Frauen am Grabe des Auferstandenen, Christi Erscheinung bei den Frauen und den Jüngern, sein Abschied von der Mutter, seine Himmelfahrt, Mariens Tod und Aufnahme in den Himmel, endlich auf den äussersten Bergspitzen des Hintergrundes die knieenden Figürchen der hl. drei Könige, die den Wunderstern schauen.

Holz. — 0.80 m h., 1.80 m br. — Lith. v. Strixner u. Freymann. Gest. v. E. Schäffer u. für E. Försters Denkmale der deutschen Kunst v. R. Peztsch. Phot. v. Hanfstängl. —

Die vorliegende Tafel befand sich, 1480 gestiftet, in der Capelle der Lohgerber zu Brugge von wo sie als Geschenk der Zunftgenossen während der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts in den Besitz des österreichischen Generalgouverneurs von Brabant und endlich im Jahre 1813 von der Familie Brion zu Brussel in die Sammlung der Bruder Boisserée überging. — Die in Turin befindliche Tafel: »Die sieben Schmerzen der Maria« mit Szenen der Passion ist schon der verschiedenen Maasse wegen nicht als Gegenstück zu betrachten. Uebrigens ist auch die Bezeichnung beider Bilder als Sieben Freuden und Sieben Schmerzen Mariens, namentlich die letztere unzutreffend (Jameson, *Legends of the Mad.* 1852 p. LX, Weale, *Beffroi* II 267 und *Taurel's Christelyne Kunst in Holland &c.* I. Bl. 137. Weale schlägt für das Münchener Bild die Bezeichnung »Le Christ la lumière du monde«, Michiels, Memling, Verviers p. 97 »les triomphes du Christ« vor.

Gerard David,

gen. David v. Brügge, geb. zu Ouwater im südlichen Holland um 1450, tritt 1484 zu Brügge als Freimeister in die Gilde und stirbt daselbst am 13. Aug. 1523. Unter dem Einflusse des Hans Memling gebildet.

117. (1347.) In einem umhegten Garten, der den Ausblick in eine hügelige Landschaft gestattet, sitzt die hl. Jungfrau mit dem Jesuskind auf dem Schoosse, das in der Linken eine Nelke hält und mit der Rechten nach dem Ringe greift, den die hl. Catharina knieend ihm darreicht. Letzterer gegenüber, gleichfalls knieend, die hl. Gertrud, als Opfergabe ihre Herzogskrone darbringend, weiter nach vorn links die hl. Kunigunde im Buche lesend, und Barbara, in einem Buche auf ihrem Schoosse blätternd, rechts die hl. Gudula, Schutzherrin von Brüssel, mit Buch und Kreuz, und vorn am Boden die hl. Agnes mit Rosenkranz und Lamm.

Holz. — 0.61 m h., 0.56 m br. — Aus der kurfürstl. Galerie in München. — Phot. v. Hanfstängl. — Ihrem wesentlichen Inhalt und Aufbau nach findet sich obige Composition in dem beglaubigten Werke des G. D. in Rouen, sowie in einer der Miniaturen des *Breviarium Grimani* in Venedig und anderwärts. — Nach J. Weale (briefliche Mittheilung) von einem Nachfolger David's (Adriaen Isenbaert † 1551?).

118. (45.) Die Anbetung der hl. drei Könige. Vor einer romantischen Ruine sitzt Maria mit dem Kinde zur Rechten des Bildes. Neben ihr steht der hl. Joseph und zwei Engel schweben über der Gruppe. Links befinden sich die adorirenden Könige mit ihrem Gefolge, das auch im Hintergrunde in den Strassen Bethlehems mit den Pferden beschäftigt sichtbar wird.

Holz. — 1.21 m h., 1.64 m br. — Lith. v. Strixner u. Heindel. — Gest. v. Carl Hess 1823. Phot. v. Hanfstängl. — Von dem k. Generallientenant Grafen von Rechberg 1818 erworben. — Alte Copie im Museum zu Berlin, Nr. 546. — J. Weale bezweifelt ohne Grund David's Urheberschaft.

Pierre des Mares,

burgundischer Maler, thätig am Anfange des 16. Jahrhunderts, dem Style nach zusammenhängend mit dem Meister der hl. Sippe.

119. (30.) Die Kreuzigung Christi. Figurenreiches Bild mit zahlreichen vornehmen Reitern, ausser sechs hl. Frauen und dem hl. Johannes. Rechts vorne ein liegender Hund. Mittelstück zu den beiden folgenden Tafeln. Bez. am grünen Gewande einer der hl. Frauen, welche Maria unterstützen:

DES MARES: PIERRE: 1517

Holz u. Goldgr. — 1.27 m h., 2.26 m br. — Boiss. Samml. — Bildere mit den dazu gehörigen Flügeln Nr. 120 und 121 den Hochaltar von St. Mauritius zu Coln.

120. 29. Der hl. Mauritius Name auf dem Saum seines Wamses an der Spitze der thebaischen Legion weigert sich, dem Götzen zu opfern, der einen Delphin in der Rechten und einen Pfeil in der Linken haltend, unter einer Bogenhalle sitzt. Rückseite: die hl. Dreifaltigkeit. Der Leichnam Christi im Schoosse des Vaters lässt die Füße auf der schwebenden Weltkugel ruhen. Zwei Engel halten den Mantel Gottvaters auseinander, andere tragen die Leidenswerkzeuge. Unten links kniet ein Abt als Donator. Linkseitiger Flügel zu Nr. 119.

Holz u. Goldgr. — 1.24 m h., 1.07 m br. — Boisserée-Samml.

121. (31.) Die Enthauptung des auf seinem Purpurmantel knieenden hl. Mauritius Name auf dem Saum seines Wamses. Rechts die anderen zur Hinrichtung geführten Martyrer, links der Kaiser und Gefolge zu Pferd. Rückseite: Maria als Himmelskönigin mit dem auf ihrem Schoosse stehenden Jesuskinde auf dem Halbmonde. Oben ein Kranz von adorirenden Engeln, unten rechts kniet eine Aebtissin als Donatrix. Rechtseitiger Flügel zu Nr. 119.

Holz u. Goldgr. — 1.24 h., 1.07 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. J. Bergmann.

Niederländisch um 1500.

122. (711.) Maria sitzt unter einem steinernen Tabernakel spätgothischen Styls mit dem Kinde auf dem Schoosse, das mit der Linken nach einem von der Mutter gehaltenen Apfel und mit der Rechten nach einer Blume langt, die ein herzutretender Engel darreicht.

Holz. — 0.70 m h., 0.49 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. Strixner. — Eine spätere Copie dieses Bildes mit Flügeln von 1644 befindet sich in St. Salvator zu Brügge (J. Weale).

123. (658.) Maria mit Johannes und drei hl. Frauen im Ausdruck schmerzvollster Trauer. Halbfiguren. Fragment aus einer Kreuzigung.

Holz. — 0.50 m h., 0.39 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner.

124. (1284.) Vorgänge aus der Legende der hl. Eremiten Antonius und Paulus. Der Vorgrund zeigt die beiden Heiligen im Gespräch an einer Quelle, während ein Rabe ihnen Speise bringt. Dahinter ihre erste Begrüssung bei der Einsiedelei des Paulus; weiter zurück die Szenen, wie Antonius die Stadt verlässt, von zwei Löwen begleitet und durch einen Centaur des Weges gewiesen, in die Wüste zum hl. Paulus sich begibt, von Teufeln in allerlei Gestalten versucht wird, dann mit Hilfe der Löwen den Leichnam des hl. Paulus begräbt und endlich selbst in der Wüste seinen Tod findet. Rechts in der Ecke kniet der geistliche Stifter des Bildes mit dem blauen Antoniuskreuz auf der Brust.

Holz. — 2.00 m. h., 3.00 m br. — Boisserée-Samml. — Phot. v. Hanfstängl. — Das Bild zeigt einige Verwandtschaft mit den Werken des Kölnischen Meisters der hl. Sippe.

Niederländisch um 1510.

125. (638.) Maria mit dem Kinde in einem Gehege von Rosen und blauen Schwertlilien sitzend, ist von vier Engeln umgeben, von welchen einer die Orgel, ein zweiter die Harfe und zwei die Laute spielen. Einer der letzteren reicht dem Christkinde einen Apfel. Mit Nr. 126 zu einem Flügelaltärchen gehörig.

Holz. — Zweibrückener Gal. — 0.40 m h., 0.29 m br.

126. (645.) Der hl. Georg mit dem Donator des Bildes, der mit gefalteten Händen nach links gewendet vor ihm kniet. Im Hintergrunde links vor einem Schloss weiden gesattelte Schimmel. Im Brustharnisch des Heiligen spiegelt sich das vorstehende Madonnenbild. Rechter Flügel zu Nr. 125.

Holz. — Zweibrückener Gal. — 0.40 m b., 0.29 m br.

127. (689.) Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern. Magdalena kniet am Kreuzesstamm, ihn umfassend, zur Linken Maria mit zwei hl. Frauen, dahinter Johannes, rechts Kriegsvolk, das den Gekreuzigten verhöhnt. Im Hintergrunde Jerusalem, links Christus, zum Limbus hinabschwebend, rechts die Abnahme vom Kreuz. In der Predella die Geiselung und Dornenkrönung.

Holz, oben geschweift. — 1.65 m h., 1.45 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Bergmann. — War ehemals das Mittelbild eines Altarwerkes einer Kirche zu Mecheln.

Niederländisch um 1520.

128. (679.) Maria, vor einem von Engeln gehaltenen Baldachin sitzend, hat das Jesuskind auf dem Schooss, dem die hl. Margaretha einen Apfel reicht, rechts liest St. Dorothea in einem Buche. Hinter dem Thron eine grosse Schaar musicirender Engel. Auf der Steinbank vorn liegt das aufgeschlagene Buch der hl. Margaretha und steht der Rosenkorb der hl. Dorothea.

Holz. — 0.54 m h., 0.41 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner u. Lauter.

129. (678.) Die heilige Sippe. Auf einem Nischenthron gothisirender Renaissance sitzt die hl. Jungfrau mit dem Kinde neben der Mutter Anna, welche letzterem eine Traube reicht. An der Lehne des Thrones stehen zuhinterst Joseph bei Maria, Joachim bei Anna, weiter vorn Alphäus bei Maria Kleophae und ihren vier Söhnen: Simon und Juda, Jacobus minor und Barnabas, andererseits Zebedäus bei Maria Salome und ihren beiden Söhnen: Jacobus major und Johannes Evangelista. Hintergrund: Landschaft und Gebäude.

Holz. — 0.55 m h., 0.41 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner u. Freymann.

130. (81.) Christus am Kreuz, umgeben von den hl. Frauen und dem hl. Johannes; Engel fangen das Blut auf. Links die hl. Frauen und Johannes, rechts Kriegsknechte und Juden. Dahinter Landschaft.

Holz. — 1.07 m h., 0.83 m br. — Schleissheimer Gal. — Ähnliches Werk gleicher Hand im erzbischöflichen Museum zu Köln.

131. (1345.) Madonna in blauem Gewande, hochrothem Mantel und goldenem Nimbus sitzt bis zu den Knien sichtbar mit dem nackten Kinde in einer Renaissancehalle, die oben mit Blumenguirlanden und einem Hängekranz geschmückt ist. Auf der Steinbrüstung vorne liegt ein aufgeschlagenes Buch, rechts und links Ausblick auf eine reiche Landschaft.

Holz. — 0.48 m h., 0.35 m br. — Boisseree-Samml.

Quentin Massys,

geb. kurz vor 1460 zu Antwerpen, gest. daselbst 1530. 1491 Freimeister der Lucasgilde seiner Heimat. (Rooses, Geschichte der Malerschule Antwerpens. D. Ausg. S. 38 ff.)

132. (96.) Die hl. Jungfrau, in einem Zimmer sitzend, reicht dem Jesuskinde die Brust. Im Hintergrunde links das Bett, rechts ein Kessel über dem Kaminfeuer. Der Zustand

des Bildes gestattet nicht festzustellen, ob hier, wie es wahrscheinlich ist, ein Original oder nur ein Schulwerk vorliegt. Kniestück. Lebensgrösse.

Holz. — 0.89 m br. — 0.70 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

133. (741.) Bildniss des Jehan Carondelet oder Carondelet, Präsident des geistlichen Rathes zu Brüssel und Kanzler von Flandern. Eine schwarze Mozett über dem weissen Chorrock und ein schwarzes Birettum tragend, greift er mit beiden Händen in ein Buch. Im grünen Hintergrund, welcher das Wappen mit dem Schriftband Matura in zweimaliger Wiederholung unter vegetabilischem Ornament zeigt, links das braunumrahmte Bild Johannes des Täufers. Rückseits dasselbe Wappen, darunter: **OB A° ANA 1.5.4.3. FEB. 7^A ETATIS 7.6. NVDVM 2PLET.**

Holz. — 0.50 m h., 0.45 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner u. Lauter. Phot. v. Hanfstängl. — Früher Holbein d. J. zugeschrieben (Vgl. Bode, Repertorium VI, 405.)

134. (66.) Pietà. Maria hält in ihrem Schoosse den Leichnam des göttlichen Sohnes, dessen Kopf sie mit beiden Händen an ihre Wange drückt. Im Hintergrund links die Grabhöhle und darüber Golgatha, rechts Aussicht auf die Stadt. Kniestück in Lebensgrösse.

Holz. — 1.20 m h., 1.02 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Lith. v. F. Piloty. Gest. v. C. Preissel (1866.) Phot. v. Hanfstängl. — Dass die Erfindung dieses Bildes dem Q. Massys gehört, kann für ausgemacht gelten, auch Qualität und Technik des Werkes, wie namentlich die Landschaft, weisen mehr auf ihn, als auf die bisher in Vorschlag gebrachten Namen Lambert Lombard und Joost van Clef. Doch ist nicht zu leugnen, dass der schon klar zu Tag tretende italienische Einfluss über die bekannte Entwicklungsgrenze des Massys hinauszugreifen scheint. Die im k. Kupferstichcabinet zu Dresden befindliche Tuschzeichnung hiezu ist von späterer Hand mit Quentin Massys 1530 bezeichnet, und würde, wenn die Signatur auf richtiger Tradition beruhte, auf das Todesjahr des Q. Massys verweisen.

135. (644.) Ecce homo. Brustbild des dornengekrönten Christus im hellblauen Mantel.

Holz u. Goldgr. — 0.37 m h., 0.26 m br. — Mannheimer Gal. — Lith. v. Strixner. — Schulcopie aus einer häufig vorkommenden Verspottung Christi.

136. (80.) Die beiden Steuereinnnehmer. Der eine trägt das eingenommene Geld in das Rechnungsbuch ein, während der andere ihm seine Rechte auf die Schulter legt und mit der Linken den Geldbeutel gefasst hält. Halbfiguren.

Holz. — 0.89 m h., 0.72 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Der obige Gegenstand, von welchem die Galleria Zambeccari Q. Massys' Original besitzt, wurde oftmals, von Q. Massys' Schülern gemalt. Auch dieses Exemplar kann keinen Anspruch auf ein Original des Quentin erheben. — Phot. v. Hanfstängl.

137. (677.) Der hl. Hieronymus, zwischen Büchern und Hausgeräth in seinem Zimmer sitzend, weist mit der Linken

auf einen Tottenkopf. Halblebensgr. Halbfigur. Durch ein Fenster sieht man in eine Landschaft mit schön abgestuften Fernen.

Holz. — 1.01 m h., 0.87 m br. — 1822 von Kunsthändler Schreiber in Cöln gekauft. — Gute alte Copie des Mittelbildes eines Altars beim Earl of Spencer in Althorp den Waagen dem Bruyn zugeschrieben.

Marinus (Seeuw) van Roymerswale,

wahrscheinlich Schüler des Quentin Massys, thätig zwischen 1520 und 1560.

138. (4.) Ein Geldwechsler, der Münzen wägt mit seiner Frau, welche ihm zusieht, während sie in einem Conto-Buche blättert. Halbfiguren. Bez. oben links

Reymerswale Maring me
frut a° 38

Holz. — 0.67 m h., 1.03 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Phot. von Hanfstängl. — Auf Q. Massys zu-rückgehend, von Marinus oft wiederholt.

139. (44.) Ein Steuereinnnehmer in seiner Geschäftsstube, mit einer Urkunde in der Linken, gibt lächelnd einem seine Börse entleerenden Greise Auskunft, während ein Schreiber neben ihm arbeitet und zwei andere Clienten im Hintergrunde lauschen. Oben ein Regal mit Documenten. Bez. unten in der Mitte:

Maring me f. rit a° 1642

Holz. — 1.02 m h., 1.18 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

Joachim Patinir (Patenier)

geb. zu Dinant, freier Meister der St. Lucasgilde in Antwerpen 1515, 1524 bereits verstorben, thätig zu Antwerpen.

140. (762.) Christus am Kreuz; ihm zur Rechten Maria, zur Linken Johannes, die Hände ringend, während Magdalena den Kreuzestamm umfängt. In der Ferne Nicodemus und Joseph von Arimathia mit einem Diener, der die Leiter trägt. Fälschlich bez. rechts 15Lo5.

Holz, oben abgerundet. — 0.95 m h., 0.70 m br. — Aus dem Nachlass des Grafen Rechberg 1834 erworben. — Ein kleineres mit vollem Namen bezeichnetes Exemplar befindet sich in der Liechtenstein-Galerie zu Wien.

141. (713.) Die hl. Dreifaltigkeit. Gottvater mit der dreifachen Krone auf dem Haupte, in einer Strahlenglorie auf dem Erdball stehend, hält den an das Kreuz geschlagenen Heiland in den Armen, rechts neben seinem Haupte schwebt die Taube.

Holz. — 0.90 m h., 0.39 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Gehört mit den zwei folgenden Tafeln und dem hl. Sebastian im german. Museum zu Nürnberg (Nr. 63) zu einem Altarwerk.

142. (721.) Die hl. Jungfrau als Himmelskönigin in einer geflamten Mandorla hält das Jesuskind in ihren Armen. Stehende Figur.

Holz. — 0.90 m h., 0.39 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

143. (751.) Der hl. Rochus, rechts neben dem ihm die Heilung verkündenden Engel, vor ihm der Hund mit dem Brode. Im Hintergrund reiche Landschaft. Rückseite: St. Anna selbdritt, in einer Nische stehend. Theilweise Grisaille in rother Marmornische. — Flügelbild, dessen Gegenstück mit der Darstellung des hl. Sebastian sich im germanischen Museum zu Nürnberg befindet.

Holz. — 0.90 m h., 0.39 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

Dem Patinir verwandt.

144. (Schl. 1341.) Landschaft mit St. Hubertus in der Mitte, der vor dem wunderbaren Hirsch in's Kniee sinkt. Ein Knappe führt das Pferd herbei, im Mittelgrunde rechts Jagd. Im Hintergrund ein Felsenschloss mit Rückkehr von der Jagd.

Holz. — 0.60 m h., 0.85 m br. — Boissérée-Samml.

Herri (met de) Bles

von den Franzosen Henri à la houppe, von den Italienern nach einem Käuzchen, welches er als Mgr. auf seinen Bildern anzubringen pflegte, „Civetta“ der Meister mit dem Käuzchen genannt, geb. um 1480 zu Bouvignes bei Namur, gest. nach 1521 vermuthlich in Lüttich, Schüler des Patinir.

145. (681.) Die Verkündigung. In einem hallenartigen prunkvoll ausgestatteten Raume kniet Maria vor ihrer Betbank, während Gabriel mit Scepter und Spruchband grüssend hereinschwebt. Zwischen Beiden die herabflatternde Taube. Rückseite: Die Ausstellung des blutig gezeisselten Christus vor dem Volke.

Holz. — 0.74 m h., 0.57 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstingl.

146. (683.) Die Anbetung der hl. drei Könige. Inmitten reicher Landschaft unter der Ruine eines Prachtbaues sitzend

empfangt Maria mit dem Kinde die Huldigung der drei Weisen, deren zahlreiches Gefolge die Landschaft bis in die weitesten Fernen belebt. Auf der Säule zur Linken das Kätzchen. Bez. rechts unten: HENRICVS BLESIVS F.

Holz. — 0,74 m h., 0,64 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl. — Waagen. Handbuch I. 155. W. Schmidt, Zahn's Jahrbücher. V. 47.

147. (Schl. 512.) Triptychon. Im Mittelbild in einer Renaissanceruine die Anbetung der hl. drei Könige. Im Hintergrunde der Zug des Gefolges, Tränkung der Pferde und Abladen der Kameele. — Am linken Flügel Geburt Christi. Maria kniet mit gefalteten Händen vor dem auf einem Schemmel liegenden Christkind, über welches der Ochse den Kopf beugt. Im Mittelgrunde nähert sich Joseph mit einem Licht, im Hintergrunde sieht man die Verkündigung an die um ein offenes Feuer versammelten Hirten. Nachtstück. — Am rechten Flügel Flucht nach Egypten. Ein Götzenbild auf einem Felsen im Walde bricht zusammen. Alte Copie.

Holz. — 0,69 m h., 0,52 m br. — Mittelbild 0,21 m br. jeder Flügel. — Kurf. Gal. zu München.

Lucas van Leyden,

geb. zu Leyden 1494, gest. ebenda 1533, Schüler seines Vaters Huig (Hugo) Jacobsz, später des Cornelis Engelbrechtsen. 1521 und 1522 in Antwerpen nachweisbar, thätig zu Leyden.

148. (743.) Maria sitzt links in einer offenen Säulenhalle auf einem Renaissancesessel mit dem Kinde auf dem Schooss, welches eine Traube mit langherabhängendem Rebzweig in den Händen hält. Gegenüber rechts sitzt Magdalena in reicher Kleidung mit dem Salbgefäß, während vor ihr der Donator als hl. Joseph mit Lilienzweig und Zimmerhandgeräthe kniet. Hintergrund: Landschaft. — Kniestück. — Auf der Balustrade in der Mitte die Jahreszahl 1522, weiter unterhalb L.

Holz. — 0,70 m h., 0,67 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl. — Die Tafel besteht aus den beiden aneinander gestossenen Theilen eines verschliessbaren Schreines, von welchem die Verkündigung Nr. 149 die Aussenseite des Deckels bildete. Im Jahre 1604 wird dieses Werk von v. Mander ausführlich beschrieben, als im Besitz des Kaisers Rudolph II. befindlich, welcher es von Frans Hoogstraet in Leyden erworben hatte. Die beiden Theile, ursprünglich oben rund, sind jetzt angestückt und ergänzt.

149. (743a.) Mariä Verkündigung. Maria neben ihrem Bett, an einem Schemmel knieend, ein aufgeschlagenes Buch in der Linken, empfängt die Botschaft des von links kommenden Gabriel, um dessen vorgestrecktes Scepter sich ein Spruchband

mit dem Ave Maria schlingt. Ueber ihm schwebt ein Engel, der einen Zipfel seines Pluviales emporhält.

Holz, oben giebelförmig. — 0,41 m h., 0,29 m br. — Gest. v. H. Walde in E. Förster's Denkmalen der deutschen Kunst. Phot. v. Hanfstängl. — Bei der 1874 vollzogenen Absägung dieses Bildes von der Gegenseite (hl. Magdalena u. Donator) ging ein ungefähr ein Drittel des Bildes umfassender Ausschnitt zu Grunde, der von Prof. Loefftz 1876 ergänzt wurde.

Jan Swart van Gröningen,

geb. daselbst 1469 (?), gest. zu Autun 1535 (?), um 1522/23 mit Scorel in Gouda thätig. Hauptsächlich durch die Werke des Lucas von Leyden gebildet.

150. (744.) Johannes der Täufer predigt in einer Landschaft mit weiter Fernsicht dem umhergelagerten Volke mitten unter ihm sitzend. Auf einem Strom zur Linken ein Floss.

Holz. — 0,75 m h., 1,11 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München.

Jan Mostaert (Mostert),

geb. zu Haarlem 1474, gest. ebenda 1555 oder 1556 (nach K. van Mander), Schüler des Jacob Janszen van Haarlem.

151. (646.) Die Ruhe auf der Flucht nach Egypten. Maria sitzt in einer Landschaft mit dem Kinde auf dem Schoosse, während Joseph im Mittelgrunde Früchte von einem Baume schlägt, der einen reich beladenen Zweig zu ihm herunterneigt.

Holz, oben geschweift. — 0,84 m h., 0,32 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Bergmann

152. (639.) Die Anbetung der hl. drei Könige. Der hl. Joseph sitzt rechts neben den Thieren. Unter der Thüre erblickt man einige Männer vom Gefolge, im Fenster zwei Hirten und in der Ferne rechts eine Reitergruppe in einem Hohlweg.

Holz. — 0,45 m h., 0,34 m br. — Aus Kloster Klans in Tirol. — Lith. v. Strixner.

153. (Schl. 293.) Darbringung Christi im Tempel. Der Hohe Priester nimmt das Kind der in der Mitte stehenden Maria aus dem Arm. Hinter der letzteren drei Begleiterinnen, von welchen der vordere zwei Tauben im Korbe trägt. Links in der Ecke ein Hund.

Holz. — 0,48 m h., 0,49 m br. — Mannheimer Galerie.

Nachfolger des Jan Mostaert.

154. (Schl. 1308.) Maria, dem Kinde die Brust reichend, in einer Landschaft. Im Mittelgrund der bethlehemitische Kindermord, im Hintergrunde Hafenstadt.

Holz, oben geschweift. — 0,48 m h., 0,34 m br. — Zweibrückener Gal.

Jan Gossaert (Gossart),

gen. Jan van Mabuse, geb. zu Maubeuge im Hennegau um 1470, gest. zu Antwerpen 1541. (v. Even, *Ecole de peinture de Louvain*. S. 420.) Unter dem Einflusse des G. David und Q. Massys, später in Italien unter dem des Lionardo und des Raphael ausgebildet.

155. (707.) Maria, in braunem Kleide mit weissem Schleier und einem hellrothen Mantel, auf steinerner Bank in rundbogiger Nische sitzend, hält mit beiden Händen das Jesuskind, das mit einem Fuss auf dem rechten Schenkel der Mutter steht. Um den Bogen die Inschrift in Relief: GE. 5. MVLLIERIS SEMEN IHS. SERPENTIS CAPVT CONTRIVIT. Auf der Stufe unten bez.: IOANNES MALBODIVS PINGEBAT. 1527.

Holz. — 0.30 m h., 0.24 m br. — Boiss. Samml. — Phot. v. Hanfstängl. — Eine Originalwiederholung befindet sich im Belvedere zu Wien.

156. (633.) Jupiter lässt sich zu der in einer offenen Säulennische (Renaissancestyl) sitzenden Danaë als goldener Regen nieder. Halblebensgrösse Figur. Bez. unten auf der Stufe: IOANNES. MALBODIVS. PINGEBAT. 1527.

Holz. — 1.13 m h., 0.95 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

Bernaert (Barend) van Orley,

geb. zu Brüssel wahrscheinlich 1491/92, gest. ebenda 6. Januar 1542, Schüler wahrscheinlich seines Vaters Valentyn, später in Italien Nachahmer Raphaels und Lionardos, seit 1515 in Brüssel ansässig, 1520—27 Hofmaler der Statthalterin Margaretha von Oesterreich, seit 1532 der Königin Maria von Ungarn.

157. (651.) Der hl. Norbert, Prämonstratenser, widerlegt von der Kanzel in einer reichgeschmückten Renaissancehalle vor vielen Zuhörern beiderlei Geschlechts den Irrlehrer Tanchellinus. Diesen sieht man durch einen Thorbogen im Hintergrund abermals unter einem Feigenbaum auf den Rasen gestreckt und in einem Buche lesend. Daneben zwei Männer im Gespräch und in der Luft ein Engel mit einem Spruchband.

Holz. 0.94 m h., 0.75 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. J. Bergmann. Bestimmung unsicher.

158. (99.) Der Erzengel Michael, die Siegesfahne in der Hand, steht hinter seinem Schützlinge, dem Stifter des Bildes, der links und nach links gewandt, zu seinen Füßen kniet.

Im Hintergrund und links groteskes Felsenschloss. Rechter Seitenflügel eines unbekannten Altarwerkes.

Holz, oben ausgeschweift. — 1,46 m h., 0,84 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner — Die Bestimmung als B. v. Orley ist unsicher.

159. (652.) Die Anbetung der hl. drei Könige. In einer Renaissanceruine sitzt Maria mit dem Kinde, von den drei Weisen verehrt. Im Hintergrunde zwei Männer vom Gefolge und zwei Zuschauer.

Holz. — 0,98 m h., 0,80 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Bergmann. — Brüsseler Bild der Richtung Orley's.

Niederländisch um 1530.

160. (10.) St. Christoph von Spukgestalten umringt, einen Hecht in der Rechten und eine Ente am Knüppelstock haltend, trägt das Jesuskind auf seinen Schultern durch den Strom. Im Mittelgrund links erblickt man Christophorus mit Angeln beschäftigt, und ihm gegenüber am anderen Ufer das ihn anrufende Christkind; rechts den Klausner mit der Laterne.

Holz. — 1,31 m h., 1,80 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

161. (Schl. 1412.) Geburt Christi. Maria kniet links vor dem auf einem Schemmel liegenden Kinde, rechts knieen vier Engel, ein Dutzend anderer Engel schweben anbetend in der Luft. Links in der Ecke steht Joseph mit einer brennenden Kerze. Zwei Hirten blicken durch das Fenster. Nachtstück mit vom Kind ausströmender Beleuchtung. Rückseits Wappen. Ein besseres Exemplar im Belvedere zu Wien.

Holz. — 0,61 m h., 0,45 m br. — Aus dem Schlosse zu Neuburg a. D.

162. (Schl. 1360.) Opfer der drei Könige. Maria sitzt rechts in einer reichen Renaissancehalle unter einem rothen Baldachin, ein König kniet links vor ihr, ein zweiter steht in der Mitte. Kniestück. Mittelbild zu den beiden folgenden Flügeln.

Holz, oben geschweift. — 1,05 m h., 1,67 m br. — Aus dem Kloster Benedictbenern. Gehört der Schule von Utrecht an, woselbst sich im erzbischoflichen Museum dasselbe Bild befindet.

163. (Schl. 1361.) Der dritte Weise aus dem Morgenlande (der Mohr) mit Scepter und Goldgeschirr. Hinter ihm Gefolge. Kniestück nach rechts. Linker Flügel zum vorigen.

Holz, oben geschweift. — 1,05 m h., 0,30 m br. — Herkunft wie vorstehend.

164. (Schl. 1362.) Der hl. Joseph, mit der Rechten den Hut an die Brust drückend, die Linke auf den Stab gestützt. Kniestück nach links. Rechter Flügel zum vorigen.

Holz, oben geschweift. — 1,05 m h., 0,30 m br. — Herkunft wie vorstehend.

165. (1165.) Lucretia mit durchsichtigem Hemd und einer reichen holländischen Haube bekleidet, im Begriff sich mit beiden Händen ein Schwert in die Brust zu stoßen. Im Hintergrund ein Felsenschloß. Halbe Figur.

Holz. — 0,42 m h., 0,34 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Von Kurfürst Carl Theodor erworben. — Schule von Utrecht.

Niederländisch um 1540.

166. (1195.) Bildniß eines Kaufmannes mit schwarzem Barett und Wams und rother pelzverbrämter Damastschaube, eine Nelke in der Hand haltend. Brustbild nach rechts.

Holz. — 0,34 m h., 0,24 m br. — Zweibrück. Gal. — Früher als Garofalo bezeichnet.

167. (690.) Die Vision des Ezechiel. Christus auf Wolken, von den vier Evangelisten emporgetragen.

Holz. — 0,91 m h., 0,68 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Lith. v. F. Piloty. — Freie Copie nach einer Composition Raphaels. (Stich des Enea Vico 1548, Bartsch Nr. 8.)

168. (1178.) Die Beweinung des Leichnams Christi, der im Schoosse des Joseph von Arimathia ruht. Maria wird von einer hl. Frau und Johannes gehalten. Magdalena hat sich mit dem Antlitz auf den Leichnam niedergeworfen, hinter ihr kniet eine der hl. Frauen neben Nicodemus.

Holz. — 0,33 m h., 0,23 m br. — Zweibrück. Gal. — Lith. v. Strixner. — Freie Copie nach einer Composition Raphaels, Originalzeichnung in Gotha (Crowe und Cavalcaselle Raphael, II. 465, 466).

Jan van Hemessen

(Hemsen) geb. um 1500, wahrscheinlich in dem Dorfe Hemixem bei Antwerpen, gest. vor 1566. Seit 1519 Schüler des Hendrik van Cleve, wird er vor 1524 Meister, thätig zu Antwerpen.

169. (74.) Der hl. Matthäus wird von dem Heilande zum Apostelamte berufen. Christus erscheint rechts unter der Thüre, Matthäus sitzt mit zwei anderen Männern links vor einem mit Münzen bedeckten Tische, ihm gegenüber ein Mädchen, das Goldmünzen wägt, im Hintergrunde steht ein ältliches Paar in jammernder Geberde. Auf einem Cartellino oben: SEGVERE ME MATTHÆI CAP. IX. Bez. auf einer Rolle unten: 1536 IOHANNES DE HEMESSEN PINXIT.

Holz. — 1,15 m h., 1,55 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München.

170. (64.) Isaak mit entblösstem Oberkörper auf einem Bette liegend, segnet den von linksher eine Schüssel mit Wildpret bringenden, sich auf ein Knie niederlassenden Jacob. Am Fussende des

Bettes kauert Rebecca mit einem Hündchen. Links Ausblick auf eine Landschaft mit dem von der Jagd heimkehrenden Esau.

Holz. — 1.18 m h., 1.50 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Gegenst. z. vorigen.

171. (692.) Die hl. Familie. Maria sitzt in einer Landschaft mit dem Kinde, das mit dem vor ihm knieenden Johannes spricht, während Joseph (dem ein Strohhut von der Schulter hängt) und Elisabeth zuschauen. Bez. links unten auf einem Stein: IOANNES | DE HEMES | SEM. P. | 1541.

Holz. — 0.47 m h., 0.35 m br. — Aus dem Schlosse zu Neuburg a. D.

Vincenz Sellaer,

flandrischer Maler aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, nur durch das folgende Bild bekannt.

172. (Schl. 776.) Lasset die Kindlein zu mir kommen. Christus mitten unter Müttern und Kindern auf einem geschnitzten Sessel sitzend, hält ein auf seinem Schoosse stehendes nacktes Knäblein und wendet sich gegen ein sich näherndes zweites, welches ihm eine Birne reicht. Bez. auf dem vorderen Stuhlbeine: VINCENT. SELLAER. 1538.

Holz. — 1.00 m h., 1.27 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München.

OBERDEUTSCHE SCHULEN.

Saal III. Cab. IV. V.

Martin Schongauer,

genannt Martin Schön oder Hipsch Martin (Bel Martino), Kupferstecher und Maler, der Sohn des 1445 in Kolmar Bürger gewordenen augsburgischen Goldschmieds Kaspar Schongauer, geb. um 1450 gest. 2. Februar 1488, beeinflusst von Rogier van der Weyden, thätig vornehmlich zu Kolmar.

174. (1360.) Geburt Christi. Maria in hochrothem Kleid und Mantel sitzt vor dem Stalle auf einer Rasenbank und reicht dem auf ihrem Schoosse ruhenden Kinde eine Blume. Im Mittelgrunde rechts ein ruinöser Schuppen mit den beiden Thieren und dem hl. Joseph. Links Ausblick auf eine bergige Landschaft.

Holz. — 0,26 m h., 0,17 m br. — Mannheimer Gal. — Phot. v. Hanfstängl.

Bartholome Zeitblom,

In Ulmer Urkunden von 1484 bis 1518 erwähnt. Thätig in Ulm.

175. Die heil. Margaretha stehend nach rechts. Ein weisses Tuch um das Haupt und einen rothen Mantel über dunkelgrünem Kleide tragend, drückt sie mit der Linken den Mantel an den Leib und erhebt die Rechte, wie um den sich zu ihren Füßen windenden Drachen zu beschwören. Unterlebensgrosse ganze Figur.

Holz, Goldgrund. — 1,34 m h., 0,41 m br. — 1816 v. Graf Rechberg in die Wallerstein-Sammlung abgegeben, bis 1882 in der Morizcapelle zu Nürnberg. — Phot. v. Hanfstängl.

176. Die hl. Ursula, stehend nach links. Eine Krone auf dem blonden Haupte und einen grünen Mantel über rothem Kleide tragend, hält sie in den Händen ein aufgeschlagenes Buch und einen Pfeil. Unterlebensgrosse ganze Figur.

Holz, Goldgrund. — Gleicher Grösse und Herkunft wie das vorstehende Bild, dessen Seitenstück es bildet. — Phot. v. Hanfstängl.

177. (1357.) Die hl. Brigitta, im grauen Mantelkleide mit weissem Kopf- und Kinntuch, vor goldgewirktem Teppich stehend. Darüber gothische Verzierungen auf dunkelblauem Grund.

Holz. — 1,37 m h., 0,45 m br. — 1816 von Graf Rechberg an die Wallerstein'sche Sammlung gelangt.

Oberschwäbisch um 1490.

178. (1374.) Der hl. Bischof Cyprianus im bischöflichen Ornat, mit der Rechten auf ein offenes Buchweisend, in stehender ganzer Figur nach links.

Holz u. gemust. Goldgr. — 1,21 m h., 0,42 m br. — 1803 anlässlich der Klosteraufhebung aus dem Kloster zu den Wengen in Ulm in Staatsbesitz gelangt und mit zwei in der Galerie zu Augsburg befindlichen Flügeln (Nr. 63 und 64) zu einem Altarwerk gehörig, dessen Mittelstück (vielleicht Schnitzwerk) nicht nachweisbar ist. R. Vischer bringt für den Urheber der Flügel nach einem in der Frauenkirche zu München befindlichen Bilde den Namen »Meister des hl. Quirinus« in Vorschlag, wozu noch zu bemerken ist, dass Nr. 63 in Augsburg die Jahrzahl 1504 trägt. — Phot. v. Hanfstängl.

179. (1373.) Der hl. Papst Cornelius, das dreifache Kreuz im Arme und in einem Buche lesend, in stehender ganzer Figur nach rechts.

Holz u. gemust. Goldgr. — 1,21 m h., 0,42 m br. — Phot. v. Hanfstängl. — Seitenstück zum vorigen und gleicher Herkunft.

180. (714.) Der hl. Georg, in silberner Rüstung vor einem rothen Teppich stehend, eine weisse Fahne in der Hand.

Holz. — 0,70 m h., 0,49 m br. — 1803 aus dem Kloster Schwabisch Gmünd in die Wallerstein'sche Sammlung und von dieser in k. Besitz gelangt.

181. (718.) Der hl. Antonius, auf einen silbernen Stab mit goldener Krücke (Antoniuskreuz) sich stützend, vor einem goldenen Teppich; daneben das Schwein mit der Glocke.

Holz. — 0,70 m h., 0,49 m br. — Gegenstück des vorigen gleicher Herkunft.

182. (1283.) Christus als Richter der Welt in farbiger Mandorla auf dem Regenbogen sitzend, zu seinen Füßen die Weltkugel. Zu den Seiten Maria und Johannes B. Dazwischen posaunende Engel. Unten Scenen der Auferstehung; geflügelte Teufel und Engel scheiden die Bösen und Guten.

Lünettenbild auf Holz mit gemustertem Goldgr. — 0,78 m h., 2,04 m br.

Bernhard Strigel,

geb. zu Memmingen 1461, gest. ebenda 1528. Schüler des Zeitblom. Thätig vornehmlich in Memmingen, wo er von 1516 an verschiedene magistratische Würden bekleidete. Bis vor Kurzem Meister der Hirscher'schen Sammlung genannt, und nach seinem wirklichen Namen von W. Bode an einem Bildnisse der Familie des Joh. Cuspinian (Spiesshammer $\frac{1}{2}$ 1529) in der Berliner Galerie (583b) entdeckt. Bode u. Scheibler, Jahrb. d. preuss. Kunsts. II. pag. 54 ff. R. Vischer Beil. z. Allgem. Zeitung 1881 Nr. 120 ff.)

183. (737.) David, mit dem Haupte des Goliath, von Kriegern begleitet, wird von den Frauen zu Jerusalem mit Saitenspiel Geige, Handharfe, Laute) und Gesang empfangen. Im Hintergrunde lässt sich David vermittelt eines Taues vom Thurme herab.

Holz. — 0.76 m h., 0.44 m br. — Aus der Rechberg'schen Samml. 1816 in die Wallerstein'sche gelangt.

184. (13.) Der hl. Servatius im bischöflichen Ornat und die Klemmbrille auf der Nase, vor seinem Lesepult sitzend. Zu seinen Füßen Wappenschild mit drei Holzschuhen. Links unten auf einem Cartellino die Verse:

Zu lüttich den glaben leret ich
Seruacius. do warff man mich
mit Holtschuchen zetod auff der fart
Zu Mastic ich begraben wardt.

Holz u. Goldgr. — 0.78 m h., 0.56 m br. — Mit den folgenden Nr. 185—187 und sechs weiteren Tafeln im germanischen Museum zu Nürnberg (Nr. 169—174) aus einer Kirche zu Mindelheim erst in Graf Rechberg's, dann in Fürst Wallerstein's Sammlung gelangt.

185. (626.) Ein rothgekleideter Greis und eine jugendliche Frau unterrichten einen Knaben. Auf einem Spruchband steht:

Von eliud auss memelia kam
Ain bischoff Seruatig was sein nam.

Holz u. Goldgrund. — 0.78 m h., 0.56 m br. — Wallerstein-Samml. — Lith. v. Strixner.

186. (11.) Sippenbild. Ysathar und Susanna mit ihren zwei Kindern im Schooss sitzen sich gegenüber. Unten steht auf einem Spruchband in gothischer Minuscel:

Von Ysathar vnd Susanna
Ist gporn hysmeria vnd anna.

Holz u. Goldgr. — 0.80 m h., 0.56 m br. — Wallerstein-Sammlung. Vgl. Nr. 184.

187. (1346.) Zacharias und Elisabeth sitzend. Vor ihnen steht ihr Sohn Johannes im härenen Kleide, ein offenes Buch in der Linken, mit der Geberde des Lehrens. Auf einem Cartellino unten die Verse:

Johānes töffer vō got erkorn̄.

Auss Elisabeth vñ Zacharia hailg geporn̄.

Holz u. Goldgr. — 0,78 m h., 0,56 m br. — Vgl. Nr. 184.

188. (62.) Stehende lebensgrosse Bildnissfigur des Patriziers Conrad Rehlingen, Herrn von Hainhofen bei Augsburg, in schwarzer Pelzschabe. In der Landschaft neben dem rothen Teppich des Hintergrundes die Erscheinung eines Engels innerhalb einer Wolkenglorie. Ueber dem Kopf des Bildnisses die Zahl seiner Jahre (47.) Rechts von seinem Munde auf dem Teppich die Inschrift in gothischer Minuskel:

O Herr durch alle deine güt

die Kind āch mich vō sünd behüt.

Bez. unten: ANNO MDXVII.

Holz. — 2,05 m h., 0,99 m br. — Aus dem Rehlingen'schen Schloss Hainhofen durch J. G. Deuringer in Augsburg 1816 in die Wallerstein-Sammlung gelangt.

189. (67.) Die Kinder des Patriciers Conrad Rehlingen, Herrn von Hainhofen. Ueber der Landschaft des Hintergrundes erscheint, von Engeln umgeben, Maria mit dem Jesuskinde. Die acht Kinder, vier Knaben und vier Mädchen, tragen über ihren Häuptern die Zahl ihrer Jahre. Auf dem Teppich:

Wir pittin dich Maria rein,

Du wöllest unsere mutter sein.

Bez. unten: ANNO MDXVII.

Holz. — 2,05 m h., 0,99 m br. — Gegenstück zum vorigen gleicher Herkunft.

190. (724.) Brustbild eines Herrn Haller mit schwarzem Baret und pelzgefütterter Schabe. Auf dem gestickten Bruststück die Buchstaben R W. Auf dem zusammengefalteten Briefe in der linken Hand steht: »Vnnserm Getreüwen lieben Herrn Haller vnnserm«.

Holz. — 0,45 m h., 0,32 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. Strixner. — Phot. v. Hanfstängl.

191. (717.) Kaiser Maximilian I. in Goldrüstung unter dem Kaiserornat, die Rechte auf das Schwert gestützt, in der Linken das Scepter. Der Teppichgrund lässt rechts den Ausblick auf eine Felswand mit Gemsjagd (Martinswand am Inn?) frei. Halbfigur.

Holz. — 0,80 m h., 0,49 m br. — Boiss. Samml. — Lith. v. F. Lauter. — W. Schmidt, Lützow Ztsch. f. b. K. XV. S. 635. — Werkstattwiederholung.

Schule des Bernhard Strigel.

192. (727.) Bildniss eines jungen Mannes in rothem Rocke und rothem Hute, einen Brief in der Hand mit der Aufschrift: »Ronner zw hannden — Swatz« (Schwaz in Tirol.) Bez.: 1529. XXVIII. Rückseits Wappen mit Lilie auf Halbmond.

Holz. — 0.48 m h., 0.38 m br. — Aus dem Carmelitenkloster zu Ravensburg in die Wallerstein-Sammlung gelangt. — Nach Scheibler Werk des Amberger.

Hans Holbein der Aeltere,

geb. zu Augsburg angeblich um 1460, gest. ebenda 1524, gebildet unter dem Einflusse Zeitbloms.

193. (5.) Christus am Oelberg. Im Vorgrunde der schlafende Petrus, der den linken Arm auf ein rothes Buch stützt; im Hintergrunde nähern sich Häscher durch die Thür und die Verzäunung des Gartens. Oben gothisches Masswerk, grau in grau gemalt.

Holz. — 1.42 m h., 0.85 m br. — Dieses Gemälde bildete mit Nr. 194—208 die Flügel des ehemaligen Hochaltars in der Klosterkirche zu Kaisheim, der 1502 im Auftrage des dortigen Abtes Georg gefertigt und aufgestellt wurde. 1673 vom Altar weg an die Seitenwände des Presbyteriums versetzt, wurden sie 1715 auseinandergelegt und beiderseits am Eingange der Kirche aufgehängt. Bei der Säkularisation theilweise erst dem Abt Xaverius zu lebenslänglicher Benützung überlassen, fanden sie 1804 auf neuen Befehl ihre Wiedervereinigung im Staatsbesitz.

194. (42.) Die Gefangennahme Christi. Der zur Linken niedergesunkene Malchus hält eine Laterne. S. Nr. 193.

Holz. — 1.78 m h., 0.81 m br.

195. (48.) Christus wird vor Pilatus geführt. Ueber dem Thorbogen sitzt der krähende Hahn. S. Nr. 193.

Holz. — 1.78 m h., 0.81 m br.

196. (8.) Die Geisselung Christi. Im Vorgrunde links bindet ein sitzender Mann die Ruthen. S. Nr. 193.

Holz. — 1.42 m h., 0.85 m br.

197. (15.) Die Dornenkrönung Christi. Ein knieender Soldat mit Visirhelm reicht Christus das Rohr. S. Nr. 193.

Holz. — 1.42 m h., 0.85 m br.

198. (53.) Ecce homo. Zwischen den zwei Figuren des Vorgrundes ein den Herrn verhöhnendes Kind. Bez. um den Bogen des Palasteinganges: *Depictum per Johannem Holbain Augustensem 1502.* S. Nr. 193.

Holz. — 1.78 m h., 0.81 m br.

199. (59.) Die Kreuztragung Christi. Links umfasst Simon von Cyrene den Kreuzstamm, hinter ihm Johannes und zwei Frauen. Im Vorgrunde ein steinwerfendes Knäblein. S. Nr. 193.

Holz. — 1.78 m h., 0.81 m br.

200. (20.) Die Auferstehung Christi. Rings umher schlafende und fliehende Wächter. Die beiden Siegel, mit welchen das Deckelgrab verschlossen ist, zeigen die Buchstaben I und H, die Anfangsbuchstaben des Künstlernamens. S. Nr. 193.

Holz. 1.42 m h., 0.85 m br.

201. (6.) Maria beim ersten Tempelgang vom Hohepriester empfangen. Im Vorgrunde stehen die Eltern, links drei Mädchen und am Altare ein Jüngling. S. Nr. 193.

Holz. — 1.78 m h., 0.81 m br.

202. (41.) Der englische Gruss. Bez. (an dem Krug mit Maiglöckchen und Lilien): HANNES HOLBON. S. Nr. 193.

Holz. — 1.47 m h., 0.85 m br.

203. (47.) Mariä Heimsuchung. Begegnung der beiden Frauen vor einem säulengeschmückten Hauseingang. S. Nr. 193.

Holz. — 1.42 m h., 0.85 m br.

204. (9.) Die Geburt Christi. Maria und Joseph stehen vor dem Kinde, der letztere hält zwischen den Armen seinen Hut eingepresst. S. Nr. 193.

Holz. — 1.78 m h., 0.81 m br.

205. (54.) Die Anbetung der hl. drei Könige. Einer derselben küsst, rechts im Vorgrunde knieend, dem Kinde die Hand. S. Nr. 193.

Holz. — 1.78 m h., 0.81 m br. — Phot. v. Hanfstängl.

206. (14.) Die Beschneidung Christi. Links die knieende Figur des Stifters Georg, Abtes zu Kaisheim, mit dem Pedum. Vor ihm das Wappenschild, einen Geigenbogen und zwei Sterne in Gelb auf rothem Grunde enthaltend. S. Nr. 193.

Holz. — 1.78 m h., 0.81 m br.

207. (60.) Die Darbringung im Tempel. Rechts zwei Mädchen, von welchen das eine die Tauben trägt. S. Nr. 193.

Holz. — 1.78 m h., 0.81 m br. — Phot. v. Hanfstängl.

208. (19.) Der Tod Mariens. Johannes reicht der Sterbenden Kerze und Palme. S. Nr. 193.

Holz. — 1.78 m h., 0.81 m br.

209. (17.) Das Martyrium des hl. Sebastian. Der Heilige, an einen Feigenbaum gebunden, wird in Gegenwart mehrerer Zuschauer und des Richters mit Pfeilen durchschossen. Im Vorgrunde ein in die bayerischen Landesfarben gekleideter Mann, der knieend seine Armbrust spannt. Im Hintergrund eine Stadt. Mittelbild zu Nr. 210 u. 211.

Holz. — 1.53 m h., 1.06 m br. — Aus St. Salvator in Augsburg 1809 käuflich für den Staat erworben. — Gest. v. H. Walde (E. Förster's Denkmale der deutschen Kunst). — Phot. v. Hanfstängl u. Albert. — Gemalt im Jahre 1515. — Die wesentliche, nicht abzuleugnende Verschiedenheit, die zwischen diesem und einigen andern in Augsburg befindlichen Bildern Holbeins einerseits und den bekannten Arbeiten des älteren Holbein anderseits vorliegt, gab der früheren Forschung Veranlassung, hier Jugendarbeiten des Sohnes Holbein zu erblicken. Die Mitarbeiterschaft des letzteren an den Werken seines Vaters in der Zeit von 1512—1515 ist wohl als selbstverständlich anzunehmen und man hat nicht nothig, eine so grosse Stylwandlung bei Holbein dem Aelteren vorauszusetzen, wie sie durch diese Bilder ausgesprochen wird, wenn die Betheiligung eines jüngeren und bedeutenderen Künstlers, nemlich des Holbein Sohn, einmal feststeht. Dass das Werk bei Holbein dem Vater bestellt ist, auch in der Hauptsache auf dessen Entwurf beruht, unterliegt wohl keinem Zweifel, auch ist es möglich, dass der Sohn schon vor Vollendung des Bildes Augsburg verlassen hatte, da er bereits im August 1515 nach Basel kam. Aber die stylistische Uebereinstimmung hauptsächlich der Flügelbilder mit den früheren Werken des jüngeren Holbein in Basel, zwingt zur Annahme einer ziemlich weitgehenden Betheiligung des Sohnes, dessen Kunst qualitativ über dem Compositionsgechmack und den Fähigkeiten seines Vaters stand. Inwieweit der Vater im Stande war, die damals vor sich gehende Geschmackswandlung mitzumachen, zeigt sein aus dem gleichen Jahre stammendes, von ihm bezeichnetes Bild in der Galerie zu Karlsruhe (Nr. 64), welches es fast unmöglich erscheinen lässt, die Gestalten der Flügelbilder auf dem Sebastiansaltar ganz für sein Werk zu halten. Im k. Museum zu Kopenhagen befinden sich fünf kleine Detailstudien für das Mittelbild, welche vielleicht noch die Hand des älteren Holbein verrathen; dagegen besitzt der Herzog von Anjou in seiner Sammlung zu Chantilly bei Paris die Studienzeichnung zu dem auf dem Elisabeth-Bild verehrend aufblickenden Kopf, welche die Inschrift trägt: Hanns Holbain maler Der alt 1515. — Wenn diese Inschrift, wie es allen Anschein hat, mit der Entstehung der Zeichnung gleichzeitig ist, so würde das beweisen, dass schon damals der jüngere Holbein sich von dem alten als Künstler unterschied. Entgegen der gewöhnlichen Annahme halten wir diese Zeichnung für ein Werk des jüngeren Holbein und zwar aus folgenden Gründen: Bei einem Selbstbildniss würde die hier gegebene Stellung des Kopfes eine complicirte Benützung mehrerer Spiegel voraussetzen, eine Finesse, welche der ganzen Zeit und zumal der Natur des älteren Holbein fremd ist. Wüsste er sich in dieser Stellung auf dem Bilde anzubringen, so ist die einzige natürliche Annahme, dass er sich von einem Gehilfen in dieser Attitüde zeichnen liess. Sein bester Gehilfe aber war, wenn er überhaupt in diesen Jahren mehrere hatte, sein Sohn Hans, von dessen Selbstgefühl sich am ehesten voraussetzen lässt, dass er dem Bildniss seines Vaters den Beisatz »Der Alte« gab. Unsere Annahme wird durch die Vergleichung dieser Zeichnung mit den früheren Arbeiten Holbein des Jüngeren in Basel, hauptsächlich mit der Porträtzeichnung des Bürgermeisters Meyer von 1516, nur gestützt.

210. (16.) Die hl. Barbara. Ganze Figur nach rechts, den Kelch mit der darüber schwebenden Hostie in den Händen, in Renaissance-Umrahmung. — Rückseite: Der Engel der Verkündigung in Renaissance-Architektur. Leicht angetuschte Grisaille. Linkseitiges Flügelbild zu Nr. 209.

Holz. — 1.53 m h., 0.45 m br. — Lith. v. Flachenecker. — Gest. v. Spiess, A. Volckert u. H. Walde (E. Förster's Denkmale deutscher Kunst.) — Phot. v. Albert u. Hanfstängl.

211. (18.) Die hl. Elisabeth von Thüringen zwischen einem kranken Knaben und einem kranken Greise, welchem letzteren sie mit einer Kanne eine Schale füllt. Hinter dem Greise das Bildniss des alten Holbein. Im Hintergrund die Wartburg, die sich auf das Mittelbild fortsetzt. — Rückseite: Die Maria der Verkündigung mit Renaissance-Hintergrund und Umrahmung. Leicht angetuschte Grisaille. Zweites Flügelbild zu Nr. 209.

Holz. — 1.53 m h., 0.45 m br. — Lith. v. Strixner und (als Brustbild) von F. Piloty. Gest. v. Spiess, A. Volckert u. H. Walde. Phot. v. J. Albert u. Hanfstängl.

Hans Holbein der Jüngere,

geb. 1497 zu Augsburg, gest. zu London zwischen 7. Oct. u. 29. Nov. 1543, Schüler seines Vaters Hans H. des Älter., seit Herbst 1515 in Basel, wo er im Juli 1520 das Bürgerrecht erhielt, seit 1526 mit Unterbrechungen in England.

212. (758a.) Brustbild des Derich Born, eines jungen Kaufmannes vom Hansischen Stahllhofe zu London, in schwarzer Kleidung mit fein gesticktem Hemdkragen. Neben dem Kopf, durch diesen getrennt, steht folgende verstümmelte Inschrift:

DE BOR (N)
(Ae) TATIS SVAE . . .
(A^o) MD XXX (III)

Oval. — Auf Papier. — 0.09 m h., 0.08 m br. — Mannheimer Gal. — Das Oelbildniss des Derich Born, in Windsor Castle befindlich, ist v. Jahr 1533 datirt.

213. (735.) Bildniss des Sir Bryan Tuke, Schatzmeisters des Königs Heinrich VIII. von England. Aus der schwarzseidenen Pelzschaupe treten goldbrokatene Ärmel hervor, das Haupt ist mit schwarzem Barett, die Brust mit einem perlbesetzten Reliquienkreuz an goldener Kette geschmückt, die Linke hält den Handschuh. Hinter dem Bildniss links deutet der Tod auf das vor ihm stehende Stundenglas. Daneben auf einem zusammengefalteten Papier die Inschrift aus Hiob 10, 20: »Nunquid non paucitas dierum finietur brevi?« Unter einer Falte: IO HOLPAIN.

Holz. — 0.48 m h., 0.38 m br. — Schon im 16. Jahrhundert in der herzogl. Galerie zu München. — Rad. v. I. L. Raab, Phot. v. Hanfstingl. — Ein zweites Exemplar dieses Bildnisses aus der Sammlung Methuen (seit 1848 im Besitze des Marquis of Westminster) trägt ausser der Stelle aus Hiob noch die Bezeichnung: »Briamus Tuke Miles. Anno Aetatis suae LVII«, und den Wahlspruch: »Droit et avant.«

Martin Schaffner,

zwischen 1508 und 1535 in Ulm thätig, gest. ebenda, wahrscheinlich 1541. Wahrscheinlich Schüler Schüleins; später beeinflusst von den Werken der Venetianer. Thätig in Ulm.


214. (7.) Verkündigung Mariä. Durch die Säulen einer Renaissancehalle tritt der Engel vor die am Betpulte knieende Maria, während die Taube auf einem von Gottvater ausgehenden Lichtstrahl herabschwebt. Rechts im Hintergrunde ist ein Engel beschäftigt, das Bett der hl. Jungfrau zurechtzulegen. Links Ausblick in die Landschaft mit der Heimsuchung. Bezeichnet am Kopfende des Bettes mit der Jahrzahl 1523.

Die goldgemusterte Gardine ist erneuert. Rückseite: Maria mit vier anderen hl. Frauen, zu dem Abschiede des Heilands gehörend, dessen andere Hälfte auf der Rückseite von Nr. 217 dargestellt ist.

Holz, oben geschweift. — 3.00 m h., 1.58 m br. — Dieses und die folgenden Gemälde bildeten ursprünglich die Orgelthürblätter in der Pralatur Weddenhausen bei Ulm und kamen gelegentlich der Klosteranhebung im Jahr 1803 in den bayerischen Staatsbesitz. — Phot. v. Hanfstängl.

215. (21.) Die Darstellung des Kindes im Tempel. Simeon (dessen Brokatgewand neu ergänzt ist) hält das Kind in den Armen. Links kniet Maria, hinter welcher Joseph und zwei Frauen stehen, rechts Mutter Anna mit Tasche und Schlüsselbund am Gürtel. Leviten umgeben den Altartisch mit der Bundeslade. Bez. auf der mit drei Zuschauern besetzten Empore des Tempels: 1524.

Grösse und Herkunft wie beim vorstehenden Bilde. — Phot. v. Hanfstängl.

216. (25.) Die Ausgießung des hl. Geistes. In reicher Renaissancehalle, die den Ausblick auf einen belebten Platz gestattet, sitzt Maria, umgeben von den Aposteln. Ueber ihnen schwebt die Taube. Bezeichnet im Tympanon der rechten Seitenthüre mit dem Monogramm des Künstlers: 

Grösse und Herkunft wie beim vorstehenden Bilde. — Phot. v. Hanfstängl.

217. (36.) Tod Mariä. Die Sterbende kniet zwischen den Aposteln. Einer derselben in priesterlichem Gewande hält ihr ein Buch vor, während sie zwei andere stützen. Zur Rechten lesen zwei knieend aus einem Buche, ebenso zwei andere, die im Hintergrunde sichtbar werden. Rechts bringen ein Apostel und ein Knabe Sprengwedel und Rauchfass. Ueber den Gruppen schwebt die Seele der Sterbenden, von Engeln getragen, zu einer Glorie empor, wo sie Christus empfängt. Bez. rechts über dem Fenster mit dem Monogramm. Rückseite: Christus mit den Aposteln; zweite Hälfte des Abschieds Christi. (Vgl. Nr. 214.)

Grösse und Herkunft wie bei Nr. 214. — Gest. v. J. Burger (E. Förster's Denkmale der deutschen Kunst). — Phot. v. Hanfstängl.

218. (748.) Bildniss des Grafen Wolfgang von Oetting, in schwarzer sammtgefasster und pelzgefütterter Schabe mit schwarzgestreifter Goldbrokatkappe, in der Rechten eine Rolle, in der Linken einen Rosenkranz haltend. Halbfigur. Auf der mit Jagddarstellungen gezierten Tapete des Grundes liest man oben die Verse:

Sum wolfgang' ego Comes ex öting bene natus,
 Quinquaginta duos phebus mihi sustulit annos,
 Me, quum Solis equi petierunt Cornua Tauri,
 Martinus Schaffner mira depinxerat arte 1508.

Holz — 0.45 m h., 0.29 m br. — Aus d. Hausbesitz d. Oettingen-Wallerstein in Deggingen.

Hans Burgkmair,

geb. 1473 zu Augsburg, gest. ebenda 1531, Schüler seines Vaters Thoman B., dann des M. Schongauer in Colmar, 1490 noch in Strassburg, seit 1498 in die Malerzunft zu Augsburg aufgenommen, bildete sich weiter an den Werken Dürer's und der venetianischen Maler.

219. (750.) Bildniss des Mathematikers Peter Appian mit dem Zirkel in der Rechten. Er trägt eine schwarze Kappe mit aufgeschlagenem Rande und einen braunen Rock mit weissem Pelzvorstoss. Brustbild nach links. Unten rechts:

HB

Auf der Rückseite: Petrus Appianus Caroli v. Mathematicus.

Holz. — 0.38 m h., 0.31 m br. — Rechberg'sche, dann Wallerstein'sche Samml.

1509

220. (738.) Bildniss des Malers Martin Schongauer. Der braune pelzgefüttete Rock lässt den Kragen eines schwarzen Unterkleides sehen, der Kopf ist mit einer barettartigen schwarzen Mütze bedeckt, deren Streifenenden (?) vorn über die Brust herabfallen. Brustbild nach links. Oben links HIPSCHE MARTIN SCHONGAUER MALER 1483. Dazu Wappenschild mit rothem Halbmond auf weissem Grunde.

Holz. — 0.30 m h., 0.22 m br. — Auf der Rückseite ist ein theilweise beschädigter Zettel aufgeklebt, der die Inschrift trägt: Mayster Martin schongawer Maler genent Hipsch, Martin von wegen seiner Kunst geboren zu Kolmar Abe(r) von seinen Ölltern ain, augspurger bur(ger) Des geschlecht vo Her (?) geporn (?) & ist (gest)orben zu kolma(r) anno 1499 ... (den) 2te(n) ... Hornungs Dem got genad ... ch (?) sein (?) junge(r) Hans burgkmair jm jar 1488. — Da es nach His-Heusler's Forschungen (Naumanns Archiv 1867 S. 129 ff.) keinem Zweifel unterliegt, dass Schongauer schon 1488 starb, wie ihn auch Dürer 1492 nicht mehr unter den Lebenden fand, ist die obige Notiz bezüglich des Todesjahres unrichtig. Der Irrthum erklärt sich leicht durch den Umstand, dass unser Bild, welches sich in Dürer's Besitz befunden haben soll, als Nachbildung eines Originals von 1483 nicht wohl vor 1510 entstanden sein kann, wie seine technischen Eigenschaften beweisen. Das nach dem Bilde noch jugendliche Alter des Dargestellten erscheint zwar der Umfänglichkeit von Schongauer's Stichwerk gegenüber auffällig, bestätigt aber nur, dass der ungewöhnlich productive Künstler, welcher nach der einer Schongauer'schen Zeichnung von 1470 beigeschriebenen Randbemerkung Dürer's damals »noch ein junger Geselle war«, kein hohes Alter erreichte. (Die übrige Literatur bei A. v. Wurzbach, M. Schongauer, Wien 1880.) — Aus dem Praun'schen Cabinet (Murr, Description du Cabinet de M. P. de Praun 1797) in die Sammlung des Grafen Fries in Wien und von da 1825 für 97 fl. in bayerischen Staatsbesitz gelangt. — Gest. v. A. Petrak, A. Bartsch u. C. Gontzwiller. Phot. v. Hanfstängl. — Eine alte Copie des Bildes befindet sich in der Galerie zu Siena.

221. (619.) Der hl. Liborius und der hl. Eustachius in ganzer Figur stehend nach rechts. Zu den Füßen des ersteren ein Pestkranker. Unter gothischem Maasswerk auf Goldgrund. — Rückseite: In einer Nische von rothem Marmor St. Rochus, stehend nach rechts gewendet, dem ein Engel die Fusswunde pflegt.

Holz u. Goldgrund. — 1.15 m h., 0.56 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

222. (65.) Johannes auf Patmos, der Evangelist, unter drei Palmen in reicher Vegetation sitzend, im Begriffe, die Apokalypse zu schreiben, blickt empor zu der ihm in den Wolken erscheinenden Himmelskönigin. Der Heilige ist von verschiedenen Thieren umgeben. Bezeichnet auf einer Schriftrolle unter seinen Papieren: IOHANN BVRGKMAIR PINGEBAT MDXVIII.

Holz. — 1.50 m h., 1.25 m br. — Aus der kurfürstl. Galerie zu München.

223. 224. Siehe vor Nr. 297.

225. (73.) Die Königin Esther kniet vor dem in einer reichen Renaissancehalle aufgestellten Throne ihres Gemahls Ahasverus, um Gnade für die Israeliten zu erflehen. Links zur Seite des Thrones steht Haman neben einem aufgezäumten Kuguar. Rechts Ausblick in die Stadt mit dem Einzug des Mardohai und mit Haman nebst anderen am Galgen. Bez. am Pfeiler in der Mitte: MDXXVIII. JOANN BVRGKMAIR PICTOR AVGVSTANS FACIEBAT.

Holz. — 1.16 m h., 1.55 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Aus der Inschrift wie aus der Fülle von Reminiscenzen an venetianische Kunst und Oertlichkeit geht hervor, dass das Bild in Venedig gemalt ist.

226. (722.) Der hl. Johannes der Täufer. Ganze Figur nach rechts, in einer Halle vor einem Pfeiler stehend. Bez. links oben: 1518.




Holz. — 1.45 m h., 0.45 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

227. (723.) Der hl. Johannes Evangelista in ganzer Figur nach links. Seitenstück zu Nr. 226.

Holz. 1.45 m h., 0.45 m br. — Gleicher Herkunft wie vorstehend.

Jörg Breu (Brew, Prew) d. A.,

vielleicht der Sohn des »Georg Prew von Auer«, wie er sich auf einem Bilde von 1501 zu Herzogenburg in Oesterreich nennt (Nagler Mgr. I. S. 707), war von ca. 1512 an in Augsburg thätig, gest. daselbst 1536. (Vgl. Nagler a. a. O. — A. Rosenberg, Lützow, Z. f. b. K. X. B. S. 389.)

228. (26.) Der Sieg des Scipio Africanus über das Heer Hannibals bei Zama. Rechts die Römer; im Vordergrund, dem Beschauer den Rücken zuwendend, Scipio Africanus zu Pferde, kenntlich durch die Aufschrift auf dem Pferde, links oben im Mittelgrunde Hannibal mit einer rothen, seinen Namen tragenden Standarte. Im Hintergrunde die beiden sich gegenüber stehenden Zeltlager, rechts (bezeichnet) die Stadt Nadagra, weiter entfernt eine Hafenstadt. Bezeichnet (rechts unten auf einer Steinplatte): IORG PREW; darunter auf einem Felsstück das Monogramm des Künstlers  und auf einem kleinen Cippus daneben das herzogl.  bayer. Wappen mit den Buchstaben H W, die den Herzog Wilhelm IV. bezeichnen, auf dessen Bestellung dies Bild  gleich den ähnlichen Schlachtenbildern von Feselen und Altdorfer gemalt wurde.

Holz. — 1.60 m h., 1.20 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

Michael Wolgemut,

geb. 1434 in Nürnberg, gest. ebenda 30. November 1519, unter flandrischem Einflusse gebildet, thätig in Nürnberg.

229. (39.) Die Auferstehung Christi. Christus steht segnend auf der Sarkophagstufe des Vorgrundes. Einer der drei schlafenden Wächter ist im Begriff zu erwachen. Durch das Thor des ummauerten Friedhofs treten eben die drei heiligen Frauen ein. Im Hintergrunde Jerusalem in der Morgenröthe. Rückseite: St. Bartholomäus und St. Jacobus vor einem Teppich stehend. Auf dem blauen Grund oberhalb in gothischer Minuskel: nach cristi geburt. MCCCCLXV iar ist dis werck gesatzet worden.

Holz. — 1.74 m h., 1.11 m br. — Gehörte mit den drei folgenden Tafeln zu einem Altar, der sich bis 1810 in der Trinitatiskirche zu Hof in Oberfranken befand.

230. (22.) Christi Gebet am Oelberge. Im Hintergrunde naht sich durch die Gartenpforte der Verräther mit seiner Schaar. Rückseite: Auf dunklem Grunde der Erzengel Michael, den Drachen mit dem Schwerte erschlagend.

Holz. — 1.74 m h., 1.11 m br. — Herkunft wie beim vorstehenden Bilde.

231. (27.) Die Kreuzigung Christi mit Maria und Johannes nebst vier anderen Frauen und Longinus mit der h. Lanze. Rechts Juden, der Hauptmann und Kriegsknechte. Rückseite: Der englische Gruss auf Goldgrund.

Holz. — 1.74 m h., 1.11 m br. — Herkunft wie bei Nr. 229. — Phot. v. Hanfstängl.

232. (34.) Die Kreuzabnahme in Gegenwart von Maria, vier heiligen Frauen und Johannes. Rückseite: Die Geburt Christi auf Goldgrund.

Holz. — 1,74 m h., 1,11 m br. — Herkunft wie bei Nr. 229. — Phot. v. Hanfstängl.

233. (1423.) Die Kreuzigung Christi; links Maria, von Johannes und einer der hl. Frauen unterstützt, die anderen Frauen, Longinus und zwei Krieger, rechts der Scherge mit dem Schwamm, Richter, Hauptleute und Soldaten zu Pferd und zu Fuss. Magdalena umfasst den Kreuzesstamm. Hintergrund: Landschaft mit Jerusalem.

Holz u. Goldgrund. — 1,90 m h., 1,81 m br. — Aus der Burg von Nürnberg 1810 nach Bamberg, 1872 in die k. Pinakothek verbracht. — Bestimmung nicht gesichert.

234. (82.) Die mystische Vermählung der hl. Catharina mit dem Jesuskinde, das auf dem Schoosse seiner gekrönten Mutter sitzt. Durch die Fenster der Wohnstube Ausblick nach Nazareth. — Rückseite: Die Geburt Christi, mit dem Donator neben dem Wappen des Nürnberger Geschlechts der Landauer.

Holz. — 1,80 m h., 1,11 m br. — Flügel eines Altars, zu welchem die in der Augsburger Filialgalerie befindlichen Darstellungen der Auferstehung und Kreuzigung (Nr. 42 und 43) als zweiter Flügel gehörten. Früher auf der Burg in Nürnberg. 1810 tauschweise an die kgl. Staatssammlungen abgetreten.

235. (1415.) Die zwölf Apostel gehen in alle Welt aus, das Evangelium zu predigen. In ihren Heiligenscheinen sind Namen und Missionsziel eingezeichnet. In der reichgestalteten, von Bäumen, Sträuchern und Gethier mannigfach belebten Berg- und Flusslandschaft sehen wir vorne links den hl. Petrus (Italia), aus einer Feldflasche trinkend, und Thomas (India) mit der Mütze in der Hand, dahinter Bartholomäus (Cilicia) und Andreas (Achaia), zum Abschied sich die Hände reichend; rechts sodann den hl. Johannes (Asia) mit dem Krüge Wasser schöpfend, und Jacobus minor (Judaëa), nach dem Rande zuschreitend; ferner im Mittelgrunde bei dem Baume Jacobus major (H[ispania]) und Philippus (Frigia), die sich umarmen, während Matthäus (Aethiopia) weiter rechts um einen Erdhügel und, noch tiefer zurück, am Felsgestade, Simon (Persia) in die Ferne wandern. Thaddäus (Mesopotamia) und Matthias (Palestina) steigen die felsigen Pfade des Hintergrundes hinan.

Holz. — 1,46 m h., 1,53 m br. — Aus der Burg in Nürnberg.

Albrecht Dürer,

geb. zu Nürnberg 21. Mai 1471, gest. ebenda am 6. April 1528, Schüler seines Vaters in der Goldschmiedekunst, dann (1486 bis 1490) des Mich. Wolgemut in der Malerei, und weitere vier Jahre auf der Wanderschaft in Deutschland und Italien, hierauf ansässig zu Nürnberg, 1505/7 abermals in Italien, 1521/22 in den Niederlanden.

236. (712.) Bildniss eines Herrn Oswolt Krell. Vor einem rothen Teppich, der links die Aussicht auf eine Baumgruppe gestattet, blickt der Dargestellte in linksseitiger Dreiviertelansicht aus dem Bilde. Die Linke fasst den Pelzrock zusammen, der über die rechte Schulter geworfen ist, die Rechte ruht auf einer Brüstung. Bezeichnet oben rechts mit dem Namen des Dargestellten und 1499.

Holz. — 0,48 m h., 0,38 m br. — 1812 vom Kunsthändler Hertel in Liesheim in die Wallersteinsche Sammlung gebracht. — Phot. v. Hanfstängl. — (Thausing, Dürer, S. 46.)

237. (739.) Bildniss eines jungen Mannes mit blossen Hals und einer braunen Mütze, unter welcher ein Haarnetz sichtbar wird. Dreiviertelansicht nach links. Oben links auf schwarzem Grund die Jahrzahl 1500, rechts und links modern angestückt. Nach alter Ueberlieferung Bildniss des Hans Dürer, (vielleicht desselben, der 1507 als Meister in die Zunft der Schneider von Nürnberg aufgenommen wurde.)

Holz. — 0,29 m h., 0,26 m br. — Aus dem Praun'schen Cabinet. Von dem Kronprinzen Ludwig 1809 von Frauenholz in Nürnberg mit dem Bildnisse Wolgemut's zusammen um 340 Dukaten gekauft. — Lith. v. Strixner. — Phot. v. Hanfstängl. — (Thausing, Dürer S. 37.)

238. (94.) Beweinung Christi. Maria, Johannes und Nicodemus umgeben mit den hl. Frauen, zusammen acht Personen, den Leichnam des Herrn, der vom Kreuze genommen, auf einem Leintuch am Boden liegt und von Joseph von Arimathia unter den Armen emporgehalten wird. Im Hintergrunde Ansicht von Jerusalem in reicher Gebirgslandschaft unter abziehendem Gewitter. Links im Mittelgrund erblickt man die Grabgrotte. Bez. auf dem Leichentuch mit Monogramm und 1500. Im Vorgrunde treten an verschiedenen Stellen die Pentimenti von Stifterbildnissen zu Tage.

Holz. — 1,51 m h., 1,21 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Lith. v. Strixner u. Bergmann. — Phot. v. Hanfstängl. — (Thausing, Dürer. S. 134 fg.)

239. (716.) Selbstbildniss des Künstlers im Pelzrock. Das blonde Lockenhaar fällt tief auf die Schultern herab, die

rechte Hand ruht an der Brust. Lebensgrosses Brustbild nach vorn. Links vom Haupte das Monogramm mit 1500, rechts die Inschrift: »Albertus Durerus Noricus ipsum me propriis sic effingebam coloribus aetatis anno XXVIII.

Holz. — 0.65 m h., 0.48 m br. — Lith. v. N. Strixner in »A. Dürer's christlich-mythologischen Randzeichnungen. München 1808. C. G. Enslen (1818). F. Rehberg in dessen »Raphael« und von J. Wölffle. — Gest. von Fr. Wagner, F. Forster und Fleischmann. — Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl. — Dieses Bildniss befand sich, wie es scheint seit Dürers Tod, sicher aber schon 1575 (van Mander) bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts im Besitz des Magistrats Nürnberg, wurde später offenbar in betrügerischer Absicht durchsägt und während eine auf die Rückseite gemalte Copie in Nürnberg verblieb (jetzt im germanischen Museum) kam das Vordertheil mit dem Original, nachdem es durch verschiedene Hände gegangen, aus dem Besitz des Consulanten G. G. Pez 1805 um den Preis von 600 fl. in die kurfürstliche Galerie.

240. (2.) Die Geburt Christi. Maria und Joseph knieen in einer Ruine, das zwischen ihnen liegende, von fünf Engeln umgebene Christkind verehrend. Links und aus dem Mittelgrunde kommen je zwei Hirten. Rechts in einer romanischen Säulennarkade der Stall. In der Landschaft des Hintergrundes die Verkündigung an die Hirten. Auf dem Pfosten des Vordaches das Monogramm. — Mittelstück der beiden folgenden Flügel, bekannt unter dem Namen: der Paumgartner'sche Altar.

Holz. — 1.52 m h., 1.23 m br. — Phot. v. Hanfstängl. — Ans der Catharinenkirche zu Nürnberg. 1613 schenkungsweise vom Magistrat Nürnberg an Kurfürst Maximilian I abgegeben. — Die von Thausing (Dürer S. 136) erwähnte colorirte Federzeichnung im britischen Museum ist eine Copie.

241. 1. Der nürnbergische Patrizier Stephan Baumgartner als geharnischter Ritter im rothen Wappenzeuge mit Spies und Schild neben seinem Pferde stehend, nach rechts gewendet.

Holz. — 1.53 m h., 0.87 m br. — Lith. v. W. Flachenecker. Phot. v. Hanfstängl. — Bildete mit Nr. 242 die Flügel zu dem vorstehenden Bilde.

242. (3.) Der nürnbergische Patrizier Lucas Baumgartner im Eisenpanzer und rothem Wappenzeug, mit der Lanze in der Rechten, die Linke am Schwertgriff, vor seinem Pferde stehend.

Holz. — 1.53 m h., 0.87 m br. — Lith. v. W. Flachenecker. Phot. v. Hanfstängl.

243. (731.) Bildniss des Michael Wolgemut, Dreiviertelansicht nach rechts bis zur Schulter. Um den Kopf des greisen Meisters ist ein schwarzes Seidentuch gebunden, von der übrigen Kleidung ist der Pelzkragen, ein schwarzes Unterkleid und der Vorstoss des Hemdes sichtbar. Rechts oben auf grünem Grund die Inschrift: Das hat albrecht durer abconterfet noch seine Lermeister michel wolgemut im jor 1516 vnd er was 82 jor vnd hat gelebt pis das man zelet 1519

jor do ist er ferschieden an sant endres dag (30. Nov.) frv ee dy sun awff gyng. Unten das Monogramm mit 1516. Man kann leicht beobachten, dass der zweite Theil der Inschrift später geschrieben ist (wahrscheinlich 1519, dem Todesjahre des Dargestellten.) Die Zeichnung, wonach Dürer dieses Bild fertigte, befindet sich in der Albertina in Wien.

Holz. — 0.29 m h., 0.27 m br. — Phot. v. Hanfstängl. — Dieses Gemälde befand sich früher im Praun'schen Cabinet zu Nürnberg. ging bei dessen Verkauf an Frauenholz und von diesem 1809 an den damaligen Kronprinzen Ludwig von Bayern über.

244. (93.) Der Selbstmord der Lucretia. Sie steht nach links gewendet am Fussende ihres mit grünen Gardinen umgebenen Bettes, nackt bis auf einen Gewandstreifen um die Hüften, im Begriff, sich den Dolch unter der rechten Brust in den Leib zu stossen. Ganze lebensgrosse Figur. Bez. unten links mit Monogramm und 1518.

Holz. — 1.66 m h., 0.74 m br. — Befand sich schon Ende des 16. Jahrhunderts in der herzogl. Kunkammer, wonach kaum identisch mit dem Exemplar, das van Mander (Schilderboeck 1618 fol. 132) in Middelburg gesehen. — Phot. v. Hanfstängl.

245. (715.) Die hl. Joachim und Joseph, ganze Figuren in halber Lebensgrösse. Joseph trägt ein grünes, Joachim ein goldbrokatenes Uebergewand über rothem Unterkleid. Am Stab des hl. Joseph das (unechte) Monogramm und die Jahrzahl 1523.

Holz, Goldgrund, oben abgerundet. — 0.93 m h., 0.52 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. J. Strixner. — Phot. v. Hanfstängl. — Bildete mit Nr. 246 die inneren Flügelbilder eines Altars in der Hauscapelle der Familie Jabach zu Köln. Die davon abgesagten Aussenbilder stellen einerseits den leidenden Hiob (Stadel'sches Institut zu Frankfurt), anderseits zwei Spielleute, die den Hiob verhöhrenden Freunde, (Stadtmuseum zu Köln) dar. Das Mittelstück ist verschollen. — (Thausing, Dürer 138 fg.)

246. (719.) Die Heiligen Simeon und Lazarus. Ersterer, die Hände betend vorgestreckt in rother Tuchmütze und pelzgefüttertem rothem Gewand, letzterer mit Inful, Pedum und Buch in reichem Pluviale. Auf dem Pedum das unechte Monogramm. Seitenstück zum vorigen.

Holz, Goldgrund, oben abgerundet. — 0.93 m h., 0.52 m br. — Boisserée-Samml. — Lith. v. N. Strixner. Phot. v. Hanfstängl.

247. (71.) Der Evangelist Johannes in ganzer überlebensgrosser Figur steht nach rechts gewendet und liest in einem Buche, das er mit beiden Händen hält. Ueber seiner linken Schulter blickt St. Petrus in das geöffnete Buch. Johannes trägt über dem grünen Unterkleid einen rothen gelbgefütterten Mantel, Petrus, durch den goldenen Schlüssel ausgezeichnet, ist in ein graues Gewand gehüllt. Bezeichnet mit dem Monogramm und der Jahrzahl 1526.

Holz. — 2.04 m h., 0.74 m br. — Lith. v. F. Piloty, Stich v. A. Reindel, Rad. v. M. Kellerhoven und von I. L. Raab. Phot. v. J. Albert und v. Hanfstängl. — Diese Tafel und deren Seitenstück (Nr. 248) bekannt unter der Benennung »Die vier Apostel« oder »Die vier Temperamente« wurden von dem Künstler am 7. October 1526 dem Rath seiner Vaterstadt verehrt, der sie in der oberen Regimentsstube des Rathhauses aufstellen liess. Im Jahr 1627 wurden sie an den Kurfürsten Maximilian I. von Bayern abgetreten und durch Copien von G. Gartner ersetzt. Die letzteren, welchen die von den Originalen abgetrennten Untertheile mit den betreffenden Bibeltexten (Petrus Ep. II c. 2, Johannes Ep. I c. 4, Paulus ad Thimoth. Ep. II c. 3, Marcus c. 12) angefügt wurden, befinden sich dormalen im germanischen Museum zu Nürnberg. (Nr. 265 266.)

248. (76.) Der Apostel Paulus nach links, ganze überlebensgrosse Figur. Links hinter ihm der Evangelist Marcus, fast von Vorne gesehen. Paulus in einen weiten weissen Mantel gehüllt, stützt mit der Rechten das entblösste Schwert auf den Boden; im linken Arme hält er ein geschlossenes Buch. Marcus in blauem Gewand trägt in der Rechten eine Schriftrolle.

Holz. — 2.04 m h., 0.74 m br. — Herkunft und Vervielfältigungen wie beim vorstehenden.

249. (51.) Brustbild Jacob Fugger des Reichen in Dreiviertelsansicht nach links, das Haar in einer Brokathaube, über dem schwarzen Unterkleid einen Pelzrock tragend. Der grüne Grund ist modern.

Leinwand und Wasserfarbe. — 0.68 m h., 0.52 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Von Wiederholungen dieses Bildes ist die beste mit der Jahrzahl 1520 bezeichnet im Besitz des Grafen Torring zu München. Die Originalzeichnung im Besitze von Thausing in Wien.

250. (745.) Die schmerzhafteste Mutter Gottes mit emporgerichtetem Blick, in einer Steinnische stehend, die Hände auf der Brust gekreuzt, in blauem Gewande, über Kopf und Schultern ein weisses Tuch. Ganze lebensgrosse Figur, links unten das Monogramm und 1515 (aufgefrischt.)

Holz. — 1.09 m h., 0.43 m br. — 1803 aus dem Kloster Benedictbeuern in Staatsbesitz gelangt.

Schule des A. Dürer.

251. (649.) Die hl. Familie. Maria, neben ihrer Mutter Anna sitzend, reicht dieser das Kind hin. Rückwärts Joseph und Joachim. Hintergrund: Landschaft.

Holz. — 0.77 m h., 0.58 m br. — Fälschlich Jan de Mabuse bezeichnet.

Copien nach A. Dürer.

252. (720.) Bildniss des Vaters von Albrecht Dürer, mit schwarzem Käppchen, in schwarzem Unterkleide und braungelbem Rock mit weiten Aermeln. Mit der Inschrift: »1497. Das malt Ich nach meines vatters gestalt, Da Er war sibenzich Jar alt. Albrecht Dürer Der elter.« Darunter das Monogramm.

Holz. — 0.51 m h., 0.40 m br. — Aus der Rechberg'schen Sammlung in die Wallenstein'sche und von dieser in königlichen Besitz gelangt. — Lith. v. N. Strixner. Das Original, wahrscheinlich dasselbe, welches der Rath von Nürnberg an Karl I. von England abtrat, besitzt der Herzog von Northumberland in Sionhouse bei London. Eine andere Copie befindet sich in Frankfurt a. M. im Städel'schen Museum.

253. (1348.) Die Marter der zehntausend Christen unter dem persischen Könige Sapor II. In der Mitte des Gemäldes Dürer und Wilibald Pirkheimer. Hintergrund: eine phantastische Felslandschaft.

Holz. — 1.00 m h., 0.89 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Das Original befindet sich in der Galerie des Belvedere, die Handzeichnung zu letzterem in der Albertina zu Wien. Dürer malte jenes 1508 für den Herzog Friedrich III. von Sachsen, später zierte es die Galerie Rudolph's II. Das Fähnlein, welches Dürer hält, trägt im Original die Inschrift: »Iste faciebat anno domini 1508 Albertus Dürer Alemanus.«

Hans von Kulmbach,

eigentlich Hans Süss, geb. zu Kulmbach in Franken, gest. zu Nürnberg um 1522, Schüler des Jakob Walch und wahrscheinlich auch des Albrecht Dürer, thätig in Nürnberg.

254. (40.) Ein Heiliger (Joseph?) in grauem Untergewand und rothem Mantel, Stab und Lorberzweig in den Händen. Ganze Figur nach rechts. S. Nr. 255.

Holz u. Goldgrund. — 1.54 m h., 0.53 m br. — 1812 aus Nürnberg eingesandt. — Phot. v. Hanfstängl.

255. (46.) Der hl. Zacharias in rothem Unterkleid, blauem Mantel und violetterm Kopftuch, mit der Geberde des Sprechens. Ganze Figur nach links. Gegenstück zu Nr. 254 gleicher Herkunft.

Holz u. Goldgrund. — 1.54 m h., 0.53 m br. — Phot. v. Hanfstängl.

256. Joachim und Anna. Der erstere im priesterlichen Gewande mit über den Kopf geschlagener gelber Mozett hält das Rauchfass in den Händen, Anna einen grünen Mantel über dem rothen Kleid und ein weisses Kopftuch tragend, kreuzt die Hände über dem Leibe. Unterlebensgrosse stehende Figuren nach rechts. S. Nr. 257.

Holz, Goldgrund. — 1.42 m h., 1.58 m br. — Aus der Lorenzkirche zu Nürnberg durch den Bauinspector Keim in die Wallerstein'sche Sammlung und von dieser in die Morizkapelle zu Nürnberg gelangt.

257. Der hl. Wilibald und der hl. Benedict. Der erstere im bischöflichen Ornat hält ein aufgeschlagenes Buch in beiden Händen, der letztere in der schwarzen Ordenstracht trägt auf einem geschlossenen Buch ein zerbrochenes Glas. Gegenstück des vorigen nach links.

Grösse und Herkunft wie beim vorstehenden Bilde.

Richtung des H. v. Kulmbach.

258. (43.) Gemälde in zwei Abtheilungen. Oben: die Anbetung der hl. drei Könige. Unten: die Sendung des hl. Geistes. — Rückseite: Ein Theil der Darstellung des Todes der Maria.

Holz u. Goldgrund. — 2,41 m h., 1,22 m br. — Aus der Burg zu Nürnberg 1810 tauschweise in Staatsbesitz gelangt. — Phot. v. Hanfstängl. — Nr. 258 u. 259 sind Theile eines aus Nürnberg stammenden Altarwerkes, von welchem sich zwei andere Flügel im germanischen Museum zu Nürnberg (Nr. 248, 249) befinden. — Wahrscheinlich von Hans Sebald Lautensack nach dem bezeichneten Bild (No. 48) in der städtischen Galerie zu Bamberg.

259. (58.) Gemälde in zwei Abtheilungen. Oben: die Auferstehung Christi. Unten: die Krönung Mariens. Rückseits: die andere Hälfte der Darstellung des Todes Mariä.

Holz u. Goldgrund. — 2,41 m h., 1,22 m br. — Herkunft wie beim vorstehenden Bilde. — Phot. v. Hanfstängl.

Hans Leonhard Schaeufelein,

geb. zu Nürnberg um 1480, gest. in Nördlingen 1539/40, Nachfolger des A. Dürer. Thätig in Nürnberg und Nördlingen, wohin er 1515 übersiedelt.

260. (23.) Der Tod Mariens. Rückseite: Christus an dem Kreuz in die Höhe gerichtet; Maria mit dem Schwerte im Herzen und Johannes dabei stehend.

Holz. — 1,27 m h., 1,05 m br. — Dieses Bild gehört mit den drei folgenden, zwei anderen in Schleissheim (Nr. 157, 158) und zweien im germanischen Museum zu Nürnberg (Nr. 211, 212) zu einem grossen Altarwerk des Karthäuser Klosters St. Peter zu Christgarten, von welchem ein Theil 1810 aus der Burg zu Nürnberg eingetauscht, ein anderer Theil wie dieses Bild mit der Wallerstein'schen Sammlung erworben wurde.

261. (28.) Die Krönung Mariens. Rückseite: Fall Christi auf dem Wege zum Calvarienberge. S. Nr. 260.

Holz. — 1,26 m h., 1,00 m br. — Gleiche Herkunft wie beim vorstehenden Bild.

262. (33.) Christus rettet den Apostel Petrus aus den Fluthen. Rückseite: Dornenkrönung und Verspottung Christi. S. Nr. 260.

Holz. 1,26 m h., 1,00 m br. — Herkunft wie beim vorstehenden Bilde.

263. (24.) Maria empfängt von einem Engel die Palme als Zeichen des Sieges über das Irdische. Die Apostel stehen um die Halle versammelt. Rückseite: Christus vor Pilatus geführt. S. Nr. 260.

Holz. — 1,26 m h., 1,00 m br. — Gleiche Herkunft wie die vorstehenden.

264. (691.) Christus am Oelberge, vor ihm die drei schlafenden Jünger; links im Hintergrunde Judas mit den Häschern. Bez. in der Mitte unten mit dem Monogramm (S in H neben der kleinen Schaufel) und der Jahrzahl 1516.

Holz. — 0,49 m h., 0,37 m br. — Aus der Burg zu Nürnberg 1810 eingetauscht.

265. (Schl. 734.) Dornenkrönung. Zwei Knechte drücken Christus die Dornenkrone mit einer Stange auf das Haupt. Vor ihm kniet ein Mann in grünem Gewand, die rothe Mütze in der Rechten, den Mund weit geöffnet. Ein kahlhäuptiger Mann

hinter der Gruppe fasst mit der Rechten die Schulter des Heilandes. Durch einen Thorbogen Aussicht auf eine Landschaft.

Holz u. Goldgrund. — 0,51 m h., 0,42 m br. — Wallerstein'sche vorm. Rechberg'sche Samml.

266. (Schl. 735.) Christuskopf nach vorn, das lange Lockenhaar in der Mitte gescheitelt, violettbraunes Gewand am Halsende sichtbar.

Holz, Goldgrund. — 0,38 m h., 0,26 m br. — Zweibrück. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. — Vgl. W. Schmidt (Zahn's Jahrb. V. 51).

Barthel Beham,

geb. zu Nürnberg 1502, gest. in Italien 1540, angeblich Schüler des Albrecht Dürer, bis 1524 in Nürnberg, seit 1530 im Dienste der Herzoge von Bayern in München und Landshut tätig.

267. (72.) Die Kreuzauffindung. In Gegenwart der hl. Helena wird eine Todte durch Auflegung des hl. Kreuzes erweckt. Zu den Füßen der Todten knien ein Bischof, die Kaiserin und hinter der letzteren deren Gefolge. Die Gruppe ist umgeben von Zeugen des Vorganges, deren zwei rechts die Schächerkreuze halten. Den Hintergrund bilden die Gebäude eines antiken Marktplatzes. Bez. neben dem Wappen des Herzogs Wilhelm IV. links: 1530 BARTHOLOME BEHEM. — Rechts im Paviment: CRVX CHRISTI AB HELENA REPERITVR . A MACARIO MORTVA SVSCITATA ADPROBATVR AN . CCXLIII.

Holz. — 1,14 m h., 1,50 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl. —

268. (Schl. 1387.) Brustbild des Königs Ludwig von Ungarn in schwarzer pelzverbrämter Schaubc und schwarzem perlgeschmücktem Barett. Auf der rothen Draperie des Grundes oben LVD. REX . VNGARIE.

Holz. — 0,43 m h., 0,34 m br. — Aus dem Schloss zu Dachau. — Ob von B. Beham ist zweifelhaft.

269. (Schl. 37.) Marcus Curtius. Der sich opfernde Held setzt auf einem Schimmel in die gähnende Schlucht. Das gebäudereiche Forum ist von zahlreichen Figuren belebt. Auf der Basis eines Obeliskens rechts: M. CVRTIVS IVVENIS BELLO EGREGIVS PRO PATRIA DIIS MANIBVS ARMATUS SE DEVOVIT. TI. LIVIVS LIB. VII. M. D. XXXX. Unten auf einer Säulentrommel die zwei Wappen von Bayern und Baden.

Holz. — 1,66 m h., 1,19 m br. — Schon im 16. Jahrhundert in der herzogl. Kammer zu München und zur Folge der Geschichtsbilder des Herzogs Wilhelm IV. gehörig, wahrscheinlich von Schülerhand vollendet.

Lucas Cranach

(Lucas Müller) der Aeltere, geb. 1472 zu Kronach in Oberfranken, 1519 Stadtkammerer, 1537—1544 Bürgermeister in Wittenberg, gest. zu Weimar 16. October 1553, Schüler seines Vaters.

270. (734.) Maria reicht dem auf einem Kissen vor ihr stehenden Jesuskinde eine Traube, von welcher das Kind eine Beere dem Munde der Mutter nähert. Ein dahinter von Engeln gehaltener Vorhang gestattet rechts die Aussicht in eine bergige Landschaft. Sitzende Halbfigur. Bez. unten am linken Rande mit dem Monogramm.

Holz. — 0.61 m h., 0.42 m br. — Phot. v. Hanfstängl. — Auf einem Zettel der Rückseite steht folgende Inschrift: „1558. Dises Maria bildt ist Herrn Raymund Fuggers Seelig und im Schloss Kirchberg gewesen, welliches Herr Octavian Secund Fugger Ao. 1589 alls im (ihm) Kirchberg durch die brüderlich thaillung zuegefallen zue sich genommen. Ist sonst von Lucas Kram von Wittenberg dem treffenlichen maler gemacht worden ao. 1512.“ König Max I. erhielt dieses Bild zu seinem Regierungsjubiläum 1824 von dem Freiherrn v. Niedermayer zum Geschenk und übergab es der k. Staatssammlung als deren Eigenthum.

271. (83.) Der Selbstmord der Lucretia. Stehende lebensgrosse Figur. Auf dem Dolch Monogramm mit der Jahrzahl 1524.

Holz. — 1.82 m h., 0.75 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

272. (756.) Maria, im rothen Kleide mit grünem Mantel darüber, hat das Jesuskind auf dem Schooss, welches sie umhalst. Bez. rechts mit Monogramm zwischen der Jahrzahl 1525. Auf der Rückseite ein Wappen mit der Jahrzahl 1549. Kniestück, Rundbild.

Holz. — Durchm. 0.15 m. — Wallerstein- vorm. Rechberg'sche Sammlung.

273. (736.) Der trunkene Loth und seine beiden Töchter. Abendliche Landschaft mit dem brennenden Sodom im Hintergrunde. Auf dem Wege sieht man Loth und seine Töchter und die zur Salzsäule erstarrte Frau. Auf dem Baumstamm links Monogramm und 1529.

Holz. — 0.53 m h., 0.37 m br. — Boisserée-Samm.

274. (733.) Kleine Brustbilder des Dr. Martin Luther, des Philipp Melancton und des Kurfürsten Friedrich III. von Sachsen. Bei Luther die Inschrift: In silentio et spe erit fortitudo vestra. Bei Melancton rechts 1532 und das Monogramm. Dasselbe links auf dem Bildniss des Kurfürsten. Im Abschnitt des letzteren auf gedruckten Papierstreifen die bekannten Reime. Gutes Exemplar der in Cranach's Werkstatt massenhaft hergestellten Bildnisse.

Holz. — 0.22 m h., 0.51 m br. — Die Reformatorenbilder aus Regensburg, der Kurfürst aus der Boisserée-Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

275. (759.) Moses mit Aaron und zwei Propheten. Rechts an einem Baumstamm Monogramm und 1532.

Holz. — 0.26 m h., 0.14 m br. — Zweibrückener Gal. — Fragment aus einer der von Cranach und seiner Schule mehrmals wiederholten allegorisch-typologischen Darstellungen des Sündenfalls und der Erlösung des Menschengeschlechts. Der links im Bilde sichtbare Knochenarm gehört zu der Gruppe von Tod und Teufel, die den Adam in den Höllenpfuhl jagen.

276. (749.) Gemälde in drei Abtheilungen. Mittelbild. Figurenreiche Darstellung der Kreuzigung Christi. Rechter Flügel: Oelberg, Dornenkrönung und Kreuztragung. Linker Flügel: Geisselung, Ecce homo und Auferstehung Christi. Bez. mit dem Mgr. und 1540 am Kreuzesstamm. — Rückseite: Christus als Schmerzensmann mit Maria in betender Stellung.

Holz. — 0.65 m h., 0.82 m br., jeder Flügel 0.65 m h., 0.20 m br. — Triptychon in einem Rahmen. — Stammt aus dem Kloster Tegernsee.

277. (729.) Adam und Eva unter dem Baume der Erkenntniss.

Holz. — 0.47 m h., 0.35 m br. — Erworben aus der Verlassenschaft des König Max I. — Phot. v. Hanfstängl.

278. (56.) Die Ehebrecherin vor Christus. Bez. (oben über dem Rundfenster) mit dem Monogramm. Kniestück.

Holz. — 1.16 m h., 1.49 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. N. Strixner (A. G.) — Phot. v. Hanfstängl. — Wahrscheinlich von J. G. Fischer (1580 bis 1643) durch die Figur zur Linken und den oberen Theil der Architectur vergrößert. Eine Wiederholung des Bildes ist im germanischen Museum zu Nürnberg.

279. (1353.) St. Anna auf einer Rasenbank sitzend mit dem Jesuskinde, das seine Arme seiner daneben sitzenden Mutter entgegenstreckt. Dahinter Baumlandschaft mit Burgruine.

Holz. — 0.60 m h., 0.40 m br. — Boissérée-Samml. — Lith. v. J. P. Kehr.

280. (1363.) Christus am Kreuz zwischen den Schächern. Am Fusse des Kreuzes kniet händeringend Magdalena, von Johannes unterstützt. Bez. mit dem Monogramm am Fusse des Kreuzstammes.

Holz. — 0.54 m h., 0.32 m br. — Zweibrückener Gal. —

Matthias Grünewald

aus Aschaffenburg, thätig seit Anfang des 16. Jahrhunderts. bis gegen 1530. Lebensverhältnisse unbekannt.

281. (69.) Der hl. Mauritius in reicher Stahlrüstung und einen Goldkranz auf dem Haupt tragend in Unterredung mit dem hl. Bischof Erasmus, der im Ornat seiner Würde die Rechte auf seine Martyriumsattribute, die Linke auf das Pedum stützt. Hinter ihm ein bejahrter Capitular, hinter dem hl. Mauritius vier Kriegsknechte, von welchen jedoch nur zwei mehr als die Beine zeigen. Ueberlebensgrosse Figuren.

Holz. — 2,26 m h., 1,76 m br. — Phot. v. Hanfstängl. — Vgl. W. Schmidt, Repertorium für Kunswissenschaft I. 411. — Auf Bestellung des Cardinals Albrecht v. Brandenburg, Kurfürst v. Mainz für die von ihm 1518 erbaute Collegiatstiftskirche St. Moriz und St. Maria Magdalena zu Halle an der Saale gemalt und nach Auflösung des Stifts von dem Besteller nach Aschaffenburg gebracht. Seit 1836 in der Pinakothek.

282. (63.) Die hl. Magdalena, des Lazarus Schwester im Staatskleid der Zeit des Künstlers mit dem Salbgefäß in beiden Händen. Im Nimbus der Name der Heiligen. Hintergrund: Landschaft. Ganze überlebensgrosse Figur nach rechts stehend.

Holz. — 2,33 m h., 0,76 m br. — Mit den drei folgenden Tafeln gleicher Herkunft wie das vorstehende Bild, zu welchem dieselben schon ursprünglich die Flügel gebildet haben sollen. Doch rührt deren Ausführung nicht von dem Meister des Mittelbildes her, sondern von einem Cranach nahestehenden Künstler, vielleicht dem vor 1545 von Cardinal Albrecht vielbeschäftigten Maler Simon von Aschaffenburg. (F. Niedermayer, Lützow Zeitsch. f. b. K. Chronik XVII. 9 S. 130.)

283. (68.) Der hl. Lazarus, Bruder der hl. Magdalena und Martha, mit der Bahre vor sich. Ganze, überlebensgrosse stehende Figur nach links, mit dem Namen des Heiligen im Nimbus. Hintergrund: Landschaft. S. Nr. 282.

Holz. — 2,33 m h., 0,76 m br.

284. (75.) Der hl. Chrysostomus im bischöflichen Ornate mit Buch und Stab. Hintergrund: wolkige Luft. Ganze überlebensgrosse Figur. S. Nr. 282.


Holz. — 2,33 m h., 0,76 m br.

285. (70.) Die hl. Martha mit Weihwassergefäß und Sprengwedel, zu ihren Füßen der Drache. Im Hintergrunde wolkige Luft. Ganze überlebensgrosse Figur nach rechts. S. Nr. 282.

Holz. — 2,33 m h., 0,76 m br.

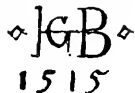
Hans Baldung,

gen. Grien oder Grün (»Grünhans« in Dürer's Reisetagebuch), geb. zu Schwäbisch Gmünd zwischen 1476 und 1480, gest. 1545 zu Strassburg. 1509 Bürger in Strassburg, von 1511 an abwechselnd in Freiburg und Strassburg thätig. Gebildet unter dem Einfluss der Kolmarer Schule und seines Freundes A. Dürer.

286. (740.) Brustbild des Pfalzgrafen Philipp des Kriegerischen. Mit Monogramm rechts oben links **151A** ausserdem im Grunde rechts PHI : CO : PA : AN : § NA : I  BALDVNG, FACIEBAT Eine zweite Inschrift: Phil. Co. Pa. An. Na. 14 Baldung faciebat 1517 scheint späteren Ursprungs zu sein.

Holz. — 0.41 m h., 0.30 m br. — Aus dem Schloss zu Neuburg a. D. — Eisenmann in Meyer's Künstlerlex. I. p. 628. — W. Brambach, Bilnisse zur Geschichte des Badischen Fürstenhauses Karlsruhe 1881.

287. (Schl. 31.) Männliches graubärtiges Bildniss mit rother reich mit Agraffe und Ringen geschmückter Mütze und Pelzschaupe (Markgraf Christoph von Baden?). Brustbild nach links. Bez. rechts oben in der Ecke links oben in der Ecke



Holz. — 0.40 m h., 0.31 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. Phot. v. Hanfstängl.

Albrecht Altdorfer,

geb. vor 1480, seit 1505 ansässig zu Regensburg, gest. daselbst 12. oder 14. Februar 1538, bildete sich nach Albrecht Dürer. Vgl. W. Schmidt in J. Meyer's Künstlerlexicon. I. S. 545.


288. (1369.) Laubreicher Buchenwald, an dessen Ausgang Ritter St. Georg mit dem Drachen kämpft. Zwischen den Baumstämmen hindurch Aussicht auf fernes Hügelland. Mit Monogramm und Jahrzahl 1510 auf dem Baumstamm.

Pergament, auf Holz gezogen. — 0.27 m h., 0.21 m br. — Boissérée-Samml.

289. (730.) Susanne im Bade, während die beiden Alten durch das Gebüsch herankriechen. Rechts ein Prachtgebäude, auf dessen Terrasse die Steinigung der Verurtheilten stattfindet. Hintergrund: reiche Landschaft. Mit Monogramm und Jahrzahl 1526 links unten.

Holz. — 0.75 m h., 0.61 m br. — Schon im 16. Jahrhundert in der herzogl. Kammer zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

290. (761.) Der Sieg Alexanders des Grossen über Darius in der Schlacht bei Arbela, mit Tausenden von kleinen Figuren zu Fuss und zu Ross. Den Mittelpunkt bilden Alexander und Darius, jener zu Pferde mit weit vorgestreckter Lanze anrennend, dieser auf seinem mit drei falben Rossen gezogenen Sichelwagen im Fliehen nach seinem Sieger sich unschauend. Ueber der schönen Landschaft mit Städten, Bergen, Meer, geht glühend die Sonne auf. Links oben der zunehmende Mond. Links unten Monogramm u. Jahrzahl **1529** Oben am Rande eine Inschrifttafel mit den Worten:

 ALEXANDER M.
DARIUM ULT : SUPERAT CAESIS IN ACIE PERSAR : PEDIT :
CM. EQUIT VL RO XM. INTERFECTIS . MATRE QUOQUE CONIVGE,
LIBERIS DARI REG : CUM M. HAUD AMPLIUS EQUITIB : FUGA
DILAPSI, CAPTIS. Darunter auf dem Rahmen: ALBRECHT
ALTDORFER ZV REGENSPVRG FECIT.

Holz. — 1.41 m h., 1.19 m br. — Schon im 16. Jahrhundert in der herzogl. Kunstkammer zu München. — Nach Hofzahlamtsrechnungen im Jahre 1658 von Joh. de Pay restaurirt. 1800 nach Frankreich entführt, 1815 an Bayern zurückgegeben.

291. (752.) Maria mit dem Kinde sitzt von musicirenden Engeln umgeben, über den Wolken. Zwei Engelknaben schweben mit einer Krone auf sie hernieder. Unten reiche Berglandschaft mit einem See in der Mitte. Rückseite: Maria Magdalena mit dem Salbgefäß tritt zum Grabe des Herrn; Engel zeigen ihr das leere Leichentuch; ausserhalb der Grabesgrotte begegnet ihr Christus mit der Siegesfahne im Garten. Goldglühend geht die Sonne zwischen Wolken auf.

Holz. — 0.66 m h., 0.43 m br. — Aus dem Schloss zu Neuburg a. D.

292. (1368.) Beweinung des Leichnams Christi, der im Schoosse der Mutter ruht. Magdalena und Maria Salome knien rechts neben ihm, Johannes steht mit gefalteten Händen links vor einem Baum. Reicher landschaftlicher Hintergrund, auf einem steilen Felsen rechts die drei Kreuze.

Holz. — 0.60 m h., 0.47 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl. — Vgl. W. Schmidt, Zeitsch. f. b. K. II. S. 245.

293. (1370.) Bergige Landschaft mit Fichten und Laubholzbäumen zu beiden Seiten eines Weges. In der Ferne blauende Berge und ein grosses Gewässer, zwischenhin die Aussicht auf ländliche Wohnungen und eine Stadt. Monogramm links auf einem Baumstamm.

Papier auf Holz. — 0.30 m h., 0.22 m br. Waagen, Kunstwerke und Künstler in Deutschland, 1843 I p. 218. — Wallerstein-Sammlung.

Melchior Feselen,

geb. wahrscheinlich in Passau, gest. 10. April 1538 in Ingolstadt, dem Kunstcharacter nach mit Altdorfer und Ostendorfer verwandt, thätig in Ingolstadt und dort nachweisbar von 1522—1533.

294. (747.) Die Belagerung der Stadt Rom durch Porsena, den König der Etrusker. Porsena zu Pferd in der Mitte in Unterredung mit den römischen Jungfrauen, die ihm unter Führung der Clölia als Geisseln gegeben wurden. Oben rechts und links die reichgeschmückten Wappenschilde Bayerns und Badens (Herzog Wilhelm IV. und seine Gemahlin Jacobaea von Baden) mit den darunter hängenden unbeschriebenen Schrifttafeln.

Auf dem Baume in der Mitte Jahr und Monogramm: **ISZ9**
links unten in der Ecke: **N-V-PASSAV**

Holz. — 1.03 m h., 1.65 m br. — Schon im 16. Jahrhundert in der herzoglichen Kunstkammer zu München.

MF

295. (35.) Die Stadt Alesia in der Landschaft Auxois in Burgund, welche die Manubier besetzt hatten, wird von Julius Cäsar belagert und mit Kanonen und Bomben aus nächster Nähe beschossen. Im Vorgrunde geschlossener Angriff des römischen Fussvolkes und der römischen Reiterei auf die bereits theilweise zur Flucht gewendeten Feinde. In der Luft hängt ein festonumkränzter Schild mit der Aufschrift:

QUANTA STRAGE VIRUM SUBLIMIS ALEXIA CESSIT,
CAESAREIS AQUILIS PICTA TABELLA NOTAT.

Darunter hängen die beiden Wappenschilde von Bayern und Baden (Wilhelm IV. von Bayern und Gemahlin Jacobaea von Baden.) Unten rechts auf einem Baumstamm

Holz. — 1.62 m h., 1.22 m br. — Gleicher Herkunft wie vorstehendes Bild.

1533
MF

Michael Ostendorfer,

seit 1519 zu Regensburg thätig, gest. daselbst 1559; Schüler und Nachfolger des A. Altdorfer.

296. (760.) Eine Darstellung aus der Apokalypse. Gott Vater in der Glorie sitzt auf dem Thron mit dem Buch der Offenbarungen und dem Lamm, umgeben von den vier evangelischen Thieren und den Schaaren der Erlösten; darunter der Engel der Versöhnung mit dem Kreuz zwischen den Engeln der Vernichtung, die Blut, Feuer und Wasser speien, und den mit Schwertern bewehrten Engeln, die zum Gericht rufen nach den vier Enden der Welt, während unten den Erwählten auf Erden das Siegel Gottes auf die Stirn gezeichnet wird. Unten in der Mitte das Monogramm

M

Holz. — 0.81 m h., 0.75 m br. — Aus dem Rücklass des Grafen Rechberg 1834 durch König Ludwig I. erworben.

Schule von Regensburg.

223. (728.) Bildniss des Herzogs Wilhelm IV. von Bayern in reicher Tracht. Halbfigur nach rechts. Hintergrund: Landschaft, oben goldene Festons. — Rückseite: Die Wappen des Herzogs und seiner Gemahlin mit der Bandinschrift: ICH HABS IM HERCZ W. H. I. BAIRN — IACOBA H. I. BAIRN IST GANCZ DEIN EIGEN. Unten die Jahrzahl 1526.

Holz, oben abgerundet. — 0.68 m h., 0.46 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. Bilder der gleichen Hand in der Galerie zu Schleissheim (Nr. 115 — 118) und im National Museum zu München werden im Schleissheimer Katalog von 1775 einem Maler Hans Wertinger zugeschrieben, welcher in Landshut von 1494 — 1526 als Hofmaler urkundlich

vorkommt (Sighart; Gesch. d. bild. Kunst in Bayrn S. 583). Es dürfte jedoch auch der in München lebende Hofmaler Hans Ostendorfer auf die Urheberchaft in Frage zu ziehen sein.

224. (742.) Brustbild der Herzogin Maria Jacoba, Gemahlin des Herzogs Wilhelm IV. von Bayern, geborne Prinzessin von Baden. Seitenstück zu Nr. 223.

Holz. — 0,68 m h., 0,46 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

297. (Schl. 366.) Brustbild des Pfalzgrafen Johann, Administrator des Bisthums Regensburg. Das vollbärtige Gesicht nach links wendend, legt er die beringten Hände übereinander. Seine Kleidung lässt ein schwarzes Barett, ein schwarzseidenes Wams mit geschlitzten Puffärmeln, einen goldbesetzten Hemdvorstoss und eine goldene Brustkette sehen. Hintergrund Landschaft. Oben goldene Festons und die Inschrift: IOHAN CO: PH: RENI ATMINISTRATOR RATESPONENSIS.

Holz. — 0,71 m h., 0,47 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

Oberdeutsch 1523.—1533.

298. (Schl. 1413.) Selbstmord der Lucretia. Sie trägt über dem durchsichtigem Hemd ein rothes pelzgefüttertes Gewand, einen von einer Perlagraffe auf der Stirn zusammengefassten Schleier, ein reiches Halsband und herzförmiges Anhängsel. Auf einem Schriftschild über ihrem Haupte: LVCRECIA. ROMANA 1523.

Holz. — 0,67 m h., 0,51 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

299. (725.) Brustbild eines Herrn Weiss in schwarzem Barett, rothem Rock und schwarzer Schaub. Bez. (auf der Rückseite): GOERG WEISZ SEINES ALTERS XXXIII M.D.XXXIII: Darunter Wappen, drei Blumen im Horizontalstreifen, gelb auf rothem Grunde, im oberen Halbfelde schwarzer Halbadler auf gelbem Grunde, das untere Halbfeld leer gelb.

Holz. — 0,50 m h., 0,35 m br. — Boiss.-Samml. — Lith. v. Strixner u. Schöninger.

Hans Schöpfer der Aeltere,

thätig in München, wo er seit 1535 urkundlich erwähnt wird.

300. (12.) Bildniss des Markgrafen Philibert von Baden. Die Rechte in die Seite, die Linke auf's Schwert gestützt, trägt er ein goldverziertes schwarzes Barett, ein gelbrothes Unterkleid und eine schwarze Schaub. Eine schwere Goldkette

und ein goldenes Anhängsel an schwarzer Schnur hängen um den Hals. Grüner gemusterter Hintergrund. Halbfigur nach vorn.

Leinw. — 0.63 m h., 0.47 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Nach einer in der Galerie des germanischen Nationalmuseums zu Nürnberg befindlichen Originalwiederholung ist das Bild von 1549 und stellt den Markgrafen im 13. Lebensjahre dar.

Hans Muelich

(später Mielich), geb. zu München 1516, gest. daselbst den 10. März 1573, Schüler wahrscheinlich des M. Ostendorfer, später unter italienischem Einfluss.

301. (50.) Bildniss eines schwarzbärtigen Mannes (des Patri-
ziers Liegsalz?) in der schwarzen mit Pelz ausgeschlagenen Schaub.
Im Hintergrund ein grüner Vorhang. Halbfigur nach vorn. Bez.
auf dem blaubedeckten Tische unter den Blättern einer Citrone
mit Jahrzahl u. Monogr. 1540 Auf einem Zettel unter
der rechten Hand: ETATIS SVE XXXVIII.
S. Nr. 302.

Holz. — 0.80 m h., 0.61 m br. — Von Kurfürst Carl Theodor 1793 gekauft.

302. (52.) Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung,
die Hände auf den Leib gelegt. Der grüne Vorhang des
Grundes lässt links den Ausblick in eine Landschaft offen.
Auf d. Parapet links Jahrzahl u. Mgr. 1542 Unten links an
einer Tischecke: DO MAN 1540 ZALT DO WART
ICH 37 IAR ALT. Seitenstück zu Nr. 301.

Holz. — 0.80 m h., 0.61 m br. — Gleicher Herkunft wie das vorstehende Bild.

HOLLÄNDISCHE MEISTER.

Saal IV. Cab. VI—XI und XXIII.

Cornelis Cornelisz van Haarlem

geb. 1562 zu Haarlem, gest. ebenda 1638, Schüler des Peeter Peetersz zu Amsterdam, später des Gillis Coignet zu Antwerpen. Thätig zumeist in Haarlem.

303. (Schl. 361.) Lasset die Kleinen zu mir kommen. Christus in der Mitte sitzend nimmt ein nacktes Knäblein auf den Schooss, während ein zweites zu ihm emporstrebt. Ringsum Mütter mit ihren Kindern und Jünger. Bez. auf einem dem Heiland als Fussstempel dienenden Stein:

Holz. — 1.07 m h., 1.56 m br. — 1820 von Oberpostdirektor v. Baligand erworben. (I. Saal.)

H. 1614—

Joachim Tonisz Uyte-Wael (Wttewaall)

geb. zu Utrecht 1566 Schüler des Joost de Beer, nach mehrjährigem Aufenthalt in Italien und Frankreich als Meister in die Utrechter Gilde aufgenommen 1592, gest. 13. Aug. 1638.

304. 962. Die Vermählung des Peleus und der Thetis. Eris wirft den Apfel der Zwietracht unter die olympischen Gäste. Die Musen singen zur Orgel und Lyra, während Amoretten Blumen streuen und das Gefolge des Bacchus den Gaben des Gottes huldigt.

Kupfer. — 0.16 m h., 0.21 m br. — Mannheimer Galerie.

Holländisch um 1600.

305. (1301.) Der zwölfjährige Christus in rothem Unterkleid und blauem Mantel steht lehrend unter den Juden und Pharisäern im Tempel. Lebensgrosse ganze Figuren.

Leinw. — 2.00 m h., 1.46 m br. — Zweibrückener Gal. — Gest. v. C. Hess, Phot. v. Hanfstängl. — Traditionell Honthorst benannt, eher von Dirk Babuan.

Abraham Bloemaert,

geb. zu Gorkum den 25. Dezember 1564, gest. ca. 1658 zu Utrecht, Schüler des Joost de Beer, mehrere Jahre in Paris und zuletzt bei Hieronymus Francken in Herenthals gebildet.

306. (216.) Plato, von seinen Schülern umgeben, wird von Diogenes verhöhnt, welcher, zur Linken unter der Thüre erscheinend, auf den gerupften Bahn weist.

Leinw. — 1.04 m h., 1.33 m br. — Mannheimer Galerie.

307. (187.) Die Erweckung des Lazarus. Lazarus zur Linken, von einem Apostel unterstützt, sucht sich zu erheben; vor ihm zur Rechten Christus und zu dessen Seiten die Schwestern des Erweckten. Bez. rechts unten in der Ecke: 1607.

Holz. — 2.20 m h., 1.82 m br. — Düsseldorfer Galerie.

Gerard van Honthorst,

genannt (in Italien) »Gherardo dalle Notti«, geb. zu Utrecht 4. November 1590, gest. daselbst 27. April 1656, Schüler des Abr. Bloemaert, in Italien dem Einflusse des Caravaggio erliegend, thätig in Italien, Utrecht, London und Haag.

308. (342.) Der verlorene Sohn sitzt, dem Beschauer den Rücken zugekehrt, an einem Tische und blickt bei Kerzenlicht in seinen fast leeren Krug. Ihm gegenüber sieht man eine Lautespielerin, rechts ein anderes Mädchen, links hinter einem aufgeschlagenen Buche und einem Globus eine Alte mit einem Säugling. Das offene Buch zeigt ein Octostichon von C. Barlaeus und einen Kupferstich, worunter die modern ergänzte Bezeichnung: Gart van Honthorst f. 1623. Kniestück mit lebensgrossen Figuren.

Leinw. — 1.23 m h., 1.55 m br. — Zweibr. Gal. — Lith. v. F. Piloty, Phot. v. Hanfstängl.

309. (1407.) Der verlorene Sohn, zurückgelehnt in den Armen einer Buhlerin, erhebt lachend sein Glas, während hinter ihm eine Alte zusieht. Um den gedeckten Tisch rechts zwei junge Männer und zwei Mädchen. Kniestück bei Kerzenbeleuchtung.

Leinw. — 1.32 m h., 1.98 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

310. (310.) Ein Engel befreit den hl. Petrus aus dem Gefängniß. Rechts vorn ein geharnischter Soldat auf einer Bank schlafend, im Hintergrunde ein anderer Wächter.

Leinw. — 1.52 m h., 1.96 m br. — Mannheimer Galerie. — Lith. v. F. Piloty.

311. (328.) Ceres, ihre von Pluto entführte Tochter Proserpina suchend, hat in der Hütte einer alten Frau, welche mit einem Licht in der Hand sich hinter ihr vorbeugt, einen Labetrunk erhalten. Rechts von ihr der die Göttin wegen ihres hastigen Trinkens höhnende Knabe. Ganze lebensgr. Figg.

Leinw. — 1.74 m h., 2.20 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

312. (338.) Cimon und Pera. Die Tochter reicht ihrem zum Hungertode verurtheilten Vater, den sie im Gefängniß besuchen durfte, die Brust. Kniestück.

Leinw. — 1.20 m h., 1.49 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Lith. v. F. Piloty. Rad. v. J. Hauber, Stich von J. C. Schleich, Phot. v. Hanfstängl.

Michiel Jansze Mierevelt

(Miereveld), geb. zu Delft 1. Mai 1567, gest. ebenda 27. Juni 1641, Schüler des Willem Willemsz und des Anthonis van Montfoort zu Utrecht, thätig zu Delft und im Haag.

313. (1017.) Brustbild eines Mannes mit weissem kurzem Haupthaar und weissem Schnurr- und Kinnbart, schwarz gekleidet mit weisser Halskrause. Bez. oben in der linken Ecke: ANNO 1635.

Holz. — 0.65 m h., 0.57 m br. — Aus der ehemal. Privatsammlung des Königs Maximilian I. stammend.

314. (925.) Bildniß eines Mannes von bleicher Gesichtsfarbe mit grauem in's Röthliche spielenden Bart, breitkrämpigem Hut, hoher Halskrause und schwarzem Rocke. Brustbild nach rechts.

Holz. 0.60 m h., 0.51 m br. — Aus dem Schloss zu Würzburg. — Phot. v. Hanfstängl.

Bartholomäus van der Helst,

geb. zu Haarlem 1613 (?), Schüler des F. Hals, kam nach Amsterdam vor 1636, wo er 1653 unter den Begründern der Lucasgilde erscheint und am 16. December 1670 starb.

315. (1287.) Bildniß eines Mannes in schwarzem Atlasrock mit weissen Manschetten und schmalem Ueberlegkragen, mit der in die Hüfte gestützten Linken die Handschuhe, in der Rechten den Hut haltend. Bezeichnet rechts unten:

Kniestück.

B. vander helst. 1649

Leinw. — 1.10 m h., 0.88 m br. — Aus dem Schloss zu Ansbach. — Phot. v. Hanfstängl.

316. (1297.) Bildniss einer Frau in schwarzer Atlasrobe rothem mit Goldborten besetzten Unterkleid und weissem breitem Ueberlegkragen, in der Rechten den Fächer haltend, mit der Linken in das Kleid greifend. Perlschnüre um das Häubchen, um Hals und Arme und reicher Diamantenschmuck an Ohren, Brustlatz und Fingern. Bez. links unten undeutlich wie am Gegenstück Nr. 315. Kniestück.

Leinw. — 1.10 m h., 0.88 m br. — Aus dem Schloss zu Ansbach. — Phot. v. Hanfstängl.

317. (224.) Bildniss des holländischen Lieutenant-Admirals Marten Harpertsoon Tromp in schwarzer Kleidung, stählerner Halsberge, die weissen Manschetten und den Umlegkragen mit Spitzen gesäumt, die Linke über dem Degenkorb in die Hüfte gestemmt, in der Rechten ein Bambusrohr. Kniestück nach rechts.

Holz. — 1.12 m h., 0.85 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. — Die Autorschaft des van der Helst ist zweifelhaft, möglich dagegen die des Th. de Keyser.

Holländisch um 1640.

318. (1002.) Bildniss des Adrien von Montesquiou-Montluc, Grafen von Carmain Prinzen von Chabanais, mit vollem dunklem Haar, im Stahlpanzer mit übergelegtem Spitzenkragen und weisser gestickter Schärpe.

Holz. — 0.65 m h., 0.56 m br. — Düsseldorfer Galerie.

Jan A. van Ravestyn,

geb. im Haag 1572 (?), gest. das. 18. (?) Juni 1657. Thätig im Haag.

319. (182.) Bildniss eines schwarz gekleideten Mannes mit einem Schreiben in der Hand. Kniestück nach rechts. Bezeichnet unten rechts:

Holz. — 1.02 m h., 0.75 m br. — Phot. v. Hanfstängl. — Mit dem Seitenstück (Nr. 320) 1792 von Manfredo Rymni in Schaffhausen erworben.

AR. Ravestyn. F.

320. (184.) Bildniss einer schwarz gekleideten Frau mit einem Radkragen und goldener Gürtelkette, deren blumenförmiges Kleinod sie in der Rechten hält. Kniestück nach links. Bez. wie das vorstehende Gegenstück rechts im Grunde.

Holz. — Gleicher Grösse u. Herkunft wie das vorstehende Bild. — Phot. v. Hanfstängl.

321. (Schl. 27.) Männliches Bildniss mit Kinn- und Schnurrbart, weissem Kragen und schwarzer Kleidung; ein goldenes, an schwarzem Halsbande hängendes Kreuz steckt im Gürtel. Brustbild nach rechts. Bez. links oben: A^o 1622 Aetatis 43

Holz. — 0.63 m h., 0.52 m br. — Mannh. Galerie, wo das Bild dem Jan de Baan (Baen) zugeschrieben war.

AR. pt

Abraham de Vries,

wahrscheinlich aus Rotterdam, seit 1632 urkundlich nachweisbar, 1644 in die Gilde im Haag eingetreten, gest. daselbst um 1650, thätig zu Rotterdam, Amsterdam und Haag (Rosenberg, Zeitsch. f. bild. Kunst. XVIII. S. 346/47.)

322. (870.) Brustbild einer Dame in Trauerkleidern mit blonden Locken, nach vorn gewendet. Bezeichnet:

Leinw. — 0.65 m h. 0.53 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Die Echtheit der unteren Hälfte der Inschrift ist zweifelhaft.

AB
anno 1629
A. de Vris
1629.

Abraham Willaerts,

geb. zu Utrecht 1613, gest. daselbst 1671, Schüler seines Vaters Adam Willaerts (seit 1624) und des Jan Bylert, später des Simon Vouet in Paris. Thätig in Utrecht und Paris.

323. (1406.) Familienbild. Beide Eltern sitzen, schwarz gekleidet, einander gegenüber am Tisch. Der Vater erklärt seinem mit dem Federhut in der Hand dabeistehenden, blondlockigen, in Grau gekleideten Söhnlein die Himmelskugel. Hinten oben an der Wand ein Bücherbrett und Vorhänge. Bezeichnet auf dem Globus:

Lebensgrosse ganze Figuren.

Leinw. — 1.30 m h., 1.95 m br. — Mannheimer Galerie.

AB. Willa...
FECIT ANNO 1639

Rembrandt Harmensz van Ryn,

geb. 15. Juli 1607 zu Leyden, seit 1631 als Meister in Amsterdam ansässig, gest. daselbst Anfangs October 1669, Schüler des Jacob van Swanenburgh in Leyden, dann des Pieter Lastmann und vielleicht des Jacob Pynas. Thätig in Leyden und hauptsächlich in Amsterdam.

324. (1299.) Die heil. Familie. Maria, neben dem Wiegenkorbe sitzend, hält in ihrem Schoosse das auf einem Fuchspelz schlafende Kind, zu welchem sich der hl. Joseph, an den Wiegenkorb gelehnt, niederneigt. Bezeichnet:

Rembrandt. f. 1631.

Leinw. — 1.93 m h., 1.30 m br. — Mannh. Gal. — Rad. v. P. Halm. — Phot. v. Hanfstängl. — Vgl. Bode, Rembrandt's früheste Thätigkeit (Graph. Künste III. S. 49 fg.) u. Studien zur holl. Kg. S. 390 ff. u. 572.

325. (195.) Brustbild eines graubärtigen Türken, das Gesicht nach links gewandt, mit reichem Turban und goldgesticktem Mantel, in der Linken einen metallbeschlagenen Stock. Bezeichnet links im Grund:

Holz. — Oval, 0.84 m. h., 0.63 m. br. —
Zweibrück. Galerie. — Bode, Studien z. holl. Kg.
S. 414 u. 573.

Rembrandt-f.
1633

326. (849.) Die Kreuzabnahme. Der Leichnam Christi wird durch fünf Männer vom Kreuz abgenommen und von den Untenstehenden gehalten. Maria liegt ohnmächtig in den Armen Magdalena's, umgeben von einigen Jüngern. Bez. unten links:

Holz, oben abgerundet. — 0.89 m h., 0.65 m br.
— Rad. v. Rembrandt selbst (Bartsch 81), Rad. v.
C. Hess in kl. Fol. und in 8^o. Rad. von J. L. Raab,
Phot. v. Hanfstängl. — Rembrandt hat die Composition
nach grösserem Maassstabe und mit Veränderungen
in einem Bilde wiederholt, das aus Cassel in die Eremitage zu St. Petersburg gelangte.
1633 für den Statthalter der Niederlande Prinz Friedrich Heinrich gemalt, später in die
Düsseldorfer Galerie gelangt. Vosmaer, Rembrandt, II. Aufl. p. 497. Bode, Studien, 572.

CR Rembrandt-f

327. (850.) Christus wird am Kreuz emporgesetzt. Hinter der Gruppe ein berittener Orientale. Der den Kreuzstamm umfassende Mann mit blauem Barett und Wams verräth Rembrandt's Bildniss. S. Nr. 326.

Leinw. — 0.96 m h., 0.72 m br. — Rad. v. C. Hess. — Phot. v. Hanfstängl. —
1633 für den Statthalter der Niederlande Prinz Friedrich Heinrich gemalt, und später für
die Düsseldorfer Galerie erworben. Vosmaer, Rembrandt p. 497. Bode, Studien 434, 573.

328. (847.) Die Himmelfahrt Christi. Der Heiland, in weissem Gewande, sich von der Glorie abhebend, wird auf Wolken von Engeln emporgetragen. Unten die Jünger, links ein Palmbaum. Bezeichnet unten nach rechts hin: S. Nr. 326.

Leinw., oben abgerundet. — 0.92 m h., 0.67
m br. — Rad. v. C. Hess. — Phot. v. Hanfstängl.
— Für den Statthalter der Niederlande Prinz
Friedrich Heinrich 1636 gemalt, später in die
Düsseldorfer Galerie gelangt. Vosmaer,
Rembrandt. Bode a. a. O. p. 512.

Rembrandt-f 1636

329. (851.) Die Auferstehung. Christus erhebt sich mit dem Oberkörper aus dem Grabe, von welchem ein mit der Lichtglorie umgebener Engel den Deckel abgehoben hat. Die Wächter stürzen erschreckt über- und durcheinander.

Rechts nahen sich die Frauen. Nachtstück. Bezeichnet unten am Rande mehr nach links:

S. Nr. 326.

Rembrandt. f. 1639.

Leinw., auf Holz aufgezogen, oben abgerundet. — 0.94 m h., 0.70 m br.

— Rad. v. C. Hess. — Für den Statthalter der Niederlande Prinz Friedrich Heinrich gemalt und in die Düsseldorfer Galerie gelangt. Vosmaer p. 519. — Nach der Inschrift auf der Rückseite des Bildes: »Rembrandt creavit me. P. H. Brinckmann resuscitavit Te 1755«, durch den letztgenannten kurf. Hofmaler zu Mannheim restaurirt. Vosmaer u. Bode a. a. O.

330. (852.) Die Grablegung. Nicodemus und Joseph von Arimathia lassen durch ihre Diener den Leichnam Christi in's Grab legen, zu dessen Füßen Maria mit zwei hl. Frauen kauert. Am Eingang der Höhle, welcher den Ausblick auf Golgatha gewährt, werden mehrere Jünger sichtbar. Abendliches Dunkel. Der Vorgang ist von der Kerze beleuchtet, die Nicodemus hält. S. Nr. 326.

Leinw., oben abgerundet. — 0.93 m h., 0.69 m br. — Rad. v. C. Hess. — Phot. v. Hanfstängl. — 1639 wie das verstehende und zu gleichem Zwecke gemalt. Vosmaer a. a. O.

331. (848.) Die Anbetung der Hirten. Maria sitzt neben dem Jesuskinde, vor welchem die Hirten stehen und knieen, beleuchtet von der Lampe, welche Joseph über die Krippe hält. In der linken Ecke unten bez.:

S. Nr. 326.

..... ndt f 1646.

Leinw., oben abgerundet. — 0.97 m h., 0.72 m br. — Rad. v. C. Hess. — Phot. v. Hanfstängl. — Für den Statthalter der Niederlande Prinz Friedrich Heinrich gemalt, und später in die Düsseldorfer Galerie gelangt.

332. (179.) Isaak's Opferung. Abraham drückt mit der Linken das Haupt seines Sohnes auf den Holzstoss nieder, ein niederschwebender Engel aber fährt ihm in die erhobene Rechte, welcher das Messer entfällt. Links im Hintergrund der Widder. Bez. am unteren Rande:

Rembrandt verandert. En ober geschildert. 1636.

Leinw. — 1.94 m h., 1.31 m br. — Mannheimer Galerie. — In Schwarzkunst von J. G. Haid. — Phot. v. Hanfstängl. — Bode, Studien S. 431 f. 572.

333. (196.) Selbstbildniss des Künstlers in höherem Alter mit Pelzbarett und rothem pelzbesetzten Mantel, die Linke auf die Brust gelegt, den Blick nach vorne gerichtet.

Brustbild. Bez. oben links in die nasse Farbe des Grundes geritzt:

Rembrandt f
1654

Holz, die oberen Ecken abgeschragt. — 0,82 m h., 0,67 m br. — Dusseld. Gal. — Rad. v. C. Hess kl. Fol. u. 8^o, Rad. v. J. L. Raab, Phot. v. Hanfstängl. — Bode, Studien zur holländ. Kunstgeschichte, Braunschweig 1883, stellt mit Anderen die Echtheit in Abrede. In diesem Falle ist

das Bild eine alte Imitation, da es schon 1751 als in der Dusseld. Galerie befindlich erwähnt wird (van Gool, De nieuwe Schonburg). 1751. II. S. 539.

Schule Rembrandts.

334. (1215.) Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Nachtstück. Unter Bäumen bei einer zerfallenen Hütte sitzt Maria mit dem Kinde und spielt beim Scheine einer Laterne mit einem Hündchen, während Joseph mit dem Esel beschäftigt ist.

Leinw. — 0,72 m h., 0,63 m br. — Düsseldorfer Galerie.

Jan Livens (Lievens)

geb. zu Leyden den 24. Oktober 1607, gest. daselbst Anf. Juni 1674 Schüler des Joris van Schooten in Leyden, später von Rembrandt beeinflusst. Thätig zu Leyden, England, Antwerpen, Haag und Amsterdam.

335. (306.) Ein alter Mann mit grauem Barte und schwarzem Käppchen hält eine Sanduhr in seiner Rechten empor. Halbe Figur nach vorne.

Leinw., — 0,81 m h., 0,68 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

336. (302.) Brustbild eines alten Mannes mit weissem Haar und langem Barte in einem schwarzen mit Pelz ausgeschlagenen Rocke, unter dem die rechte Hand zum Vorschein kömmt.

Leinw. — 0,70 m h., 0,58 m br. — Zweibrückener Galerie.

Willem de Poorter,

geb. zu Haarlem und einer der frühesten Schüler Rembrandt's. Nach 1645 noch in seiner Geburtsstadt thätig.

337. (Schl. 940.) Die Erweckung des Lazarus. Der Aufstehende hebt sich eben, von den Seinigen knieend umgeben, aus dem Grabe. Unten bez. (alte Fälschung) Rembrandt f.

Holz. — 0,28 m h., 0,22 m br. — Zweibrückener Galerie.

Ferdinand Bol,

geb. zu Dordrecht im Juni 1616, gest. zu Amsterdam im Juli 1680, Schüler Rembrandt's. Thätig zu Amsterdam.

338. (323.) Männliches Bildniss, angeblich des Malers Govaert Flinck (?), mit niedrigem Baret; beide Hände auf einem Tisch übereinandergelegt. Die Bezeichnung Rembrandt f. 1642 erwies sich als unecht und auf eine spätere Uebermalung gesetzt.

Leinw. — 0,85 m h., 0,71 m br. — Düsseldorfer Gal. — Rad. v. C. Hess. — Lith. v. W. Flachenecker. — Phot. v. Hanfstängl. — Vgl. H. Havard, L'Art Hollandais. II. 132.

339. (329.) Bildniss der Gemahlin des Vorigen. Bez. Halbe Figur. Seitenst. zu Nr. 323.

Fbol f,

Leinwand. — Grösse, Herkunft, Reproductionen und Literatur wie beim vorstehenden Bild. — Die Bezeichnung Rembrandt f. 1642 erwies sich als Fälschung und nach Beseitigung derselben kamen die Reste der echten zum Vorschein.

340. (301.) Brustbild eines schwarzgekleideten Mannes mit kahlem Scheitel und gefurchter Stirn, die Rechte an der Brust.

Holz. — 0,65 m h., 0,50 m br. — Mannheimer Gal. — Die Autorschaft Bol's ist zweifelhaft. Jedenfalls ruht das Bildniss von einem Maler aus der Umgebung Rembrandt's her.

341. (337.) Bildniss eines jungen Mannes in schwarzer Kleidung mit breitkrämpigem Filzhut; die Rechte an der Brust, in der Linken die Handschuhe; Halbfigur.

Leinw. — 1,12 m. h., 1,00 m. br. — Mannheimer Gal. — Phot. v. Hanfstängl. — Urheberschaft unsicher, Rembrandt selbst nahestehend.

342. (343.) Bildniss einer jungen Frau in schwarzer Kleidung mit Mühlsteinkragen, eine goldene Kette um die Hüfte gewunden, an welcher von der Rechten emporgehalten ein schwarzer Straussenfächer hängt. Halbfigur. Seitenstück zu 341.

Leinw. — Grosse, Herkunft und Reproduction wie beim vorstehenden Bild.

Govert Flinck,

geb. zu Cleve 25. Januar 1615, gest. zu Amsterdam 2. Febr. 1660, Schüler des Lambert Jakobsz in Leeuwarden, dann Rembrandt's zu Amsterdam.

343. (312.) Eine holländische Wachstube. Drei Soldaten sitzen würfelspielend an einem Tisch; ein vierter schaut zu. Halbe Figuren.

Holz. — 0,89 m h., 1,22 m br. — Zweibrückener Gal. — Lith. v. F. Piloty.

Carel Fabritius,

geb. um 1624, gest. als Opfer der Explosion des Pulvermagazins zu Delft am 12. October 1654, Schüler des Rembrandt und zuerst in Amsterdam, in seinen zwei letzten Jahren in Delft thätig. Vgl. Havard, L'Art Hollandais. IV. 1881 p. 43. 80.

344. (1295.) Bildniss eines jungen braungelockten Mannes in schwarzem Barett, rother Weste mit stehendem Kragen und schwarzem Rock. Brustbild nach rechts.

Leinw. — 0.59 m h., 0.50 m br. — Mannh. Gal. — Die Reste einer Namensinschrift, rechts unten, lassen deutlich den Buchstaben C. erkennen und sind der Behauptung nicht günstig, dass dies Bild von Barn. Fabritius, oder gar von Rembrandt selbst herrühre.

345. (Schl. 260.) Junger Mann mit langem in der Mitte gescheitelten dunklen Haar und rothem und gelbem Ueberwurf, in der Linken Schriften, in der Rechten eine Feder haltend. Halbfigur nach vorn, wahrscheinlich Bildniss des Schreibmeisters Jan Haaring d. J. in Amsterdam.

Leinw. — 0.98 m h., 0.77 m br. — Aus dem Schloss zu Würzburg. — Vgl. Bode, Studien zur holländischen Malerei 1883, welcher das Bild dem Rembrandt zuschreibt.

Barnart Fabritius,

1658 in die Lucasgilde zu Leyden aufgenommen, jedoch dort nur wenige Monate, sonst wohl zu Delft arbeitend. Der Zeit nach ist den von Riegel (Beiträge 28) aufgeführten Bildern zufolge seine Thätigkeit zwischen 1650—1669 zu setzen.

346. (856.) Brustbild eines jungen Mannes mit rother Mütze, das Hemd auf der Brust geöffnet.

Auf Leinwand gemalt und auf Holz aufgezogen. — 0.64 m h., 0.47 m br. — Kurfürstl. Schloss zu München. — Rad. v. C. Hess. — Bestimmung unsicher.

Jacob de Wet,

Nachahmer des Rembrandt, thätig in Haarlem, wo er schon 1636 ansässig war und 1671 noch lebte. Vgl. van der Willigen, Artistes de Haarlem p. 324.

347. (859.) Abraham verstösst die Hagar mit ihrem Sohne Ismael. Im Hintergrunde Sarah mit ihrem Sohne Isaac. Abendliche Zeit.

Hvlz. — 0.42 m h., 0.53 m br. — Zweibruck. Galerie.

Gerbrandt van den Eeckhout,

geb. zu Amsterdam 19. August 1621, gest. daselbst im September 1674, Schüler Rembrandt's, thätig in Amsterdam.

348. (871.) Der zwölfjährige Christus auf der Stufe eines Betstuhls sitzend, spricht mit erhobener Rechten zu den um ihn sitzenden und stehenden Schriftgelehrten. Bez. unten links:

G.v. Eeckhout fec.....
A^o 1662

Leinw. — 0.68 m h.,
0.83 m br. — Düsseldorfer
Galerie. — Rad. v. C. Hess.

349. (204.) Abraham entlässt die Hagar und ihren Sohn Ismael. Im Hintergrund rechts blicken ihnen Sarah und der kleine Isaak durch einen Fensterausschnitt nach. Ganze lebensgrosse Figuren. Unten und oben angestückt.

Leinw. — 2.53 m h., 1.83 m br. — Aus dem fürstbischöflichen Schloss zu Würzburg.

350. (213.) Isaak, auf seinem Lager ruhend, gibt in Gegenwart Rebecca's dem Jacob seinen väterlichen Segen. Bez. u. r. (unvollst. erhalten):

Leinw. — 1.07 m h., 1.18 m br. — Aus dem fürstbischöflichen Schlosse zu Würzburg.

J Van Den ..

Backer A. Jacob,

geb. zu Haarlingen 1608 (1609?), gest. zu Amsterdam 27. August 1651, Schüler des Lambert Jacobsz zu Leeuwarden; seit ca. 1632 bei Rembrandt, später selbständig als Bildnissmaler in Amsterdam thätig.

351. (924.) Brustbild eines Mannes in schwarzer Kleidung und schwarzem Barett. Profil nach rechts. Bez. rechts unten:

B.

Holz, ursprünglich oval. — 0.66 m im grosseren, 0.50 m im kleineren Durchmesser. — Mit dem Gegenstück Nr. 352 1784 von dem Hofmaler Karl Heinrich Brandt in München erworben.

352. (942.) Brustbild einer jungen Frau in braunrothem Kleide, mit goldener Edelsteinkette um die Brust und einem Perlenband im Haar. Profil nach links. Seitenstück zu Nr. 351. Bezeichnet links unten:

Holz, ursprünglich oval. — 0.66 m im grosseren, 0.50 m im kleineren Durchmesser. — Gleicher Herkunft wie vorstehendes Bild.

Backer.

Salomon Koninck,

geb. zu Amsterdam 1609, gest. daselbst 1689(?), Schüler des D. Colyn, Fr. Fernando und Cl. Moeyaert, bildete sich nach Rembrandt, thätig zu Amsterdam.

353. (882.) Christus als Knabe unter Pharisäern und Schriftgelehrten im Tempel zu Jerusalem lehrend.

Holz. — 0.84 m h., 0.71 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Rad. v. C. Hess, Phot. v. Hanfstängl.

van Gherwen,

sonst unbekannter Schüler Rembrandt's, thätig in Amsterdam.

354. (222.) Abraham im Begriff, seinen Sohn Isaak zu opfern, richtet an ihn ein letztes Wort. Oben erscheint ein Engel. Ganze lebensgrosse Figuren. Bezeichnet neben dem rechten Bein des Isaak:

v Gherwen. f.

Leinw. — 2.10 m h., 1.44 m br. — Aus dem fürstbischöflichen Schloss zu Würzburg.

Aart de Gelder,

geb. Anfangs November 1645 zu Dortrecht, gest. daselbst im August 1727, Schüler Rembrandt's.

355. (200.) Die Judenbraut. Zwei Frauen sind beschäftigt, einem Mädchen den weissen Schleier zu befestigen, zwei andere werden im Hintergrund, rechts hinter einem roth-behangenen Tische sichtbar. Kniestück.

Leinw. — 1.37 m h., 1.57 m br. — Mannheimer Galerie.

356. (Schl. 65 I.) Bildnisstudie eines Mannes mit grauem Schnurrbart, das Haupt mit einer hohen Pelzmütze bedeckt, in dem auf einen Tisch gelegten rechten Arm einen Rohrstab haltend. Halbfigur. Allseitig angestückt.

Leinw. — 107½ m h., 81½ m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Rad. v. C. Hess 1788 und von M. Kellerhoven.

Jan Victoors,

Schüler Rembrandt's, geb. um 1620 in Amsterdam, gest. daselbst nach 1672.

357. (239.) Der alte Tobias mit seiner Familie dankt Gott für sein wieder erlangtes Augenlicht und die glückliche Rückkehr seines Sohnes, während dessen Begleiter, der Engel Raphael, in den Wolken verschwindet. Ganze lebensgrosse Figuren. Bez. auf einem am Boden liegenden Papierstreifen:

Leinwand. — 1.62 m h., 2.04 m br. — Aus der Verlassenschaft des Königs Max I. erworben.

Jan Victoors f
1651

Nachahmer des Rembrandt.

358. (846.) Bildniss eines alten bärtigen Mannes in rothem Rock und schwarzem Barett. Brustbild nach vorn.

Leinw. auf Holz. — 0.63 m h., 0.46 m br. — Mannheimer Galerie.

Frans Hals,

geb. um 1580 zu Antwerpen, gest. Ende August 1666 zu Haarlem, Schüler des Karel van Mander daselbst, thätig zu Haarlem.

359. (311.) Grosses Familienporträtstück. Vater und Mutter sitzen in einer nach einem Park sich öffnenden Säulenhalle, umgeben von sechs Kindern, von welchen zwei Knaben links sich mit einer Zeichnung beschäftigen, ein dritter rechts mit einem Hunde spielt und drei Mädchen vor ihm um einen Früchtekorb gelagert sind.

Leinw. — 2.22 m h., 2.97 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl. — Die Bezeichnung Hals stützt sich auf die alten Inventarien, wurde auch von Waagen u. A. festgehalten. Sicher ist nur, dass zwei bisher dem van Dyck zugeschriebene Mädchenbildnisse in der Galerie zu Cassel von der gleichen Hand herrühren.

Jan Verspronck,

geb. zu Haarlem 1597, und daselbst Ende Juni 1662 verstorben. Schüler des Frans Hals, seit 1632 in der Haarlemer Gilde.

360. (Schl. 447.) Weibliches Bildniss in schwarzem Kleid, spitzengesäumten Manchetten und Kragen, die Hände übereinandergelegt, in der Rechten einen Fächer haltend. Halbfigur nach links.

Leinw. — 79 $\frac{1}{2}$ h m., 62 m br. — Mannheimer Galerie. — Bode, Studien, S. 107.

Thomas de Keyser,

geb. zu Amsterdam 1596, gestorben daselbst im Juni 1667, von Frans Hals und in seiner letzten Zeit durch Rembrandt beeinflusst.

361. (1010.) Ein junger Geschäftsführer (der Sohn?) legt seiner Herrin Rechnung ab. Die Frau sitzt links in einem Lehnstuhle, die Klemmbrille in der Linken, der Mann steht rechts vor einem Tischchen, mit der Rechten ein Blatt des Contobuches fassend, die Linke auf den Tisch gestützt. Bez. links im Grunde:

T. KEISER links neben der Frau: .ETAT 62.
1650 rechts neben dem männlichen Bildniss:
 .ETAT 26.

Kupf. — 0.62 h m., 0.75 m br. — Zweibruckener Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

Nicolas van Helt-Stokade,

geb. zu Nymwegen 1614, gest. 1669, Schüler seines Schwiegervaters Marten Ryckaert, thätig in Italien und zu Paris, seit 1655 in Amsterdam.

362. (1222.) Bildniss des George Pfründ, schwarz gekleidet, mit breitem weissem Ueberlegkragen. Die linke Hand sichtbar. Brustbild nach links.

Leinw. — 0.60 h m., 0.43 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Rad. von G. C. Einmart. — Gg. Pfründ, Baumeister, Bildhauer und Kupferstecher, geb. 1603 zu Flachland bei Windsheim in Franken, gest. zu Durlach 1663.

Nicolaas Maes (Maas),

geb. zu Dortrecht 1632, gest. zu Amsterdam 1693, gebildet in Holland unter Rembrandt's, später in Antwerpen unter vlämischem Einfluss.

363. (190.) Bildniss eines jungen Mannes mit langen blonden Haaren und braunem Mantel, über die rechte Schulter nach vorne blickend, Hintergrund Landschaft. Kniestück nach rechts.

Leinw. — 1.12 m h., 0.89 m br. — Mannheimer Galerie.

364. (191.) Bildniss einer jungen Frau in rothem Kleid, die Arme auf einen grünbedeckten Tisch gestützt, auf welchem eine Blumenvase steht. Kniestück nach vorn. Gegenstück zum vorigen.

Leinw. — 1.12 m h., 0.89 m br. — Mannheimer Galerie.

Jacob Duck,

geb. um 1600 in Utrecht, Schüler des Joost Cornelisz in Utrecht seit 1621, Meister der Utrechter Gilde seit 1630/32, schenkt 1629 eine »Musicirende Gesellschaft« an das Jobs-Spital zu Utrecht. (Muller, Utrechtsche Archieven. 1880.), von 1656 an im Haag wohnhaft, 1660 noch am Leben (Bredius, Obreen Archief. V. 200 f.)

365. (Schl. 250.) Eine Gesellschaft von zehn Herren und drei Damen, welche sich mit Musik und Tanz unterhalten. Die drei Hauptfiguren vor dem grünbehangenen Tisch führen ein Menuett aus.

Holz. — 0.48 m h., 0.70¹/₂ br. — 1792 von de Vigneux gekauft.

366. (Schl. 251.) Ein liederliches Weib, über der Tabakspfeife eingeschlafen. Im Hintergrunde ein buhlerisches Paar und ein schlafender Mann. Bez. r. u.:

Holz. — 0.37 m h., 0.31 m br. — Zweibrück. Galerie.

A DUCK

367. (931.) Lagerscene. Eine Frau legt einem Officier die Sporen an. Dahinter ein Mann mit der Trinkflasche; weiter zurück Soldaten und eine Frau um ein Feldfeuer gelagert. Ursprünglich oval.

Holz. — 0.44 m h., 0.34 m br. — Zweibrückener Galerie. — Bode, Studien. S. 138.

368. (941.) Zwei Officiere spielen in einem Stalle auf einer Trommel Karten. Dahinter eine Gruppe sitzender Soldaten. Ursprünglich oval. Gegenstück zu Nr. 367.

Holz. — 0.44 m h., 0.36 m br. — Zweibrück. Galerie. — Bode a. a. O.

Adriaen van Ostade,

geb. zu Haarlem im Dezember 1610, gest. daselbst Ende April 1685, Schüler des Frans Hals, thätig zu Haarlem.

369. (1005.) Das Innere einer holländischen Bauernstube mit drei trinkenden und rauchenden Bauern, während vorn eine Frau mit Kind auf einem Schemmel sitzt. Bezeichnet rechts unten:

Holz. — 0.32 m h., 0.27 m br. — Kgl. Privat-Eigenthum. — Phot. v. Hanfstängl. — Von König Maximilian I. erworben.

A. v. Ostade 1649.

370. (878.) Eine lustige Bauerngesellschaft in der Schenke. Die Einen trinken, die Andern tanzen, während dazu die Geige gespielt und gesungen wird. Bezeichnet:

Holz. 0.45 m h., 0.38 m br. — Mannb. Galerie. — Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl.

A. ostade 164,

371. (874.) Raufende Bauern in einer Dorfschenke. Die Weiber kommen ihren Männern zu Hilfe. Durch das Scheunenthor links Ausblick in eine Dorflandschaft. Bez. links unten:

Gegenstück zum vorigen.

Holz. — 0.45 m h., 0.37 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

*A. Ostade.
1656*

372. (987.) Tabakrauchende und mit einander scherzende Männer und Frauen in einer holländischen Bauernstube. Vorne ein Mann, der ein Weib rücklings zu Boden zerrt. Bez. rechts unten:

A ostade

Holz. — 0.29 m h., 0.36 m br. — Zweibrück. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

373. (994.) Eine lustige Bauerngesellschaft in einer holländischen Dorfstube. Ein in der Mitte sitzender Mann erhebt toastirend sein Bierglas, von einem Weibe neben ihm caressirt. — Gegenstück zum vorigen.

Holz. — 0.29 m h., 0.36 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

374. (958.) Ein Mann in rothbraunem Gewand mit schwarzem Käppchen sitzt auf einem Stuhl, ein Glas Bier und einen Krug in den Händen haltend. Halbfigur nach rechts. Bezeichnet links unten (echt?)

Holz. — 0.24 m h., 0.19 m br. — Zweibrückener Galerie.

A ostade

375. (835.) Das Innere eines Schuppens. Um einen Schöpfbrunnen in der Mitte liegen verschiedene Geräthe, dazu am Boden Fische in einer irdenen Schüssel und ein todter Hahn. Ein Weib rechts im Mittelgrunde reinigt ein Irdengeschirr; ein Knabe schaut zu.

Bez. rechts unten (gefälscht):

Leinw. — 0.88 m h., 0.69 m br. — Mannheimer Galerie. — Die Autorschaft Ostade's ist sehr unwahrscheinlich.

A. ostade 1647.

Isack van Ostade,

geb. zu Haarlem Ende Mai 1621, gest. daselbst 16. October 1649, Schüler seines Bruders Adriaen v. O., thätig zu Haarlem.

376. (Schl. 608.) Bauernstube. Ein Bauer reinigt einem Kinde den Kopf. Im Hintergrunde links drei Figuren am Kamin. Bezeichnet unten:

Holz, oval. — 0.41 m h., 0.54 m br.
— Zweibrückener Galerie.

.....van. Ostade
1641

377. (Schl. 607.) Winterlandschaft mit Eisvergnügen. Bez. rechts unten auf einem Lastschlitten:

Holz, oval. — 0.41 m h., 0.54 m br. —
Gegenstück zum vorigen, gleicher Herkunft.

Jsack van Ostade

378. (843.) Winterlandschaft. Auf einem Kanal belustigen sich Schlittschuhläufer. Am Ufer vorn halten ein paar einspännige Schlitten mit Reisenden und Gepäck. Im Mittelgrunde rechts eine Schenke, vor welcher zwei an eine Kutsche gespannte Pferde gefüttert werden. Bez. links unten:

Holz. — 0.65 m h., 0.90 m br. — Aus
der Verlassenschaft des Königs Maximilian I.

Jsack van Ostade
1644

379. (1440.) Trinkende und sich unterhaltende Bauern vor einer Dorfschenke. Vor der Thüre der letzteren spielen Bettelmusikanten. Rechts eine Marktbude. Bez. rechts unten:

Jsack van Ost,

Leinw. — 0.81 m h., 0.72 m br. — Aus
dem Vermächtniß des Staatsrathes v.
Kirschbaum an König Ludwig I.

380. (1022.) Mitten auf einer Strasse steht ein mit Geräth und Lebensmitteln beladener Esel. Links davon hockt im Schatten eines mit Bäumen besetzten Abhanges sein Führer. Rechts Ausblick in die Ferne. Bez. rechts unten:

Jsack van.
Ostade.

Holz. — 0.34 m h., 0.29 m br. — Zweibrückener Galerie.

381. (Schl. 609.) Dorfkirmess. In der Mitte des figurenreichen Bildes vor einem Zelt eine Kuchenbäckerin und eine Obstverkäuferin von Kundschaft umstanden, links Tanzvergnügen mit einem geigenden Spielmann und vorne ein sich erbrechender Bauer, rechts im Mittelgrunde eine Marktbude vor einer Kirche. Bezeichnet unten in der Mitte:

Holz. — 0.70 $\frac{1}{2}$ m h., 1.31 m. br. —
Mannheimer Galerie.

Jsack van Ostade

Cornelis Bega,

geb. zu Haarlem 1620, gest. ebenda 27. Aug. 1664, Sch. d. A. v. Ostade.

382. (950.) Holländische Bauern belustigen sich in einer Schenke mit Tanzen und Singen nach einer Geige, mit Trinken und Tabakrauchen. Bez. r. u.: *bega*

Leinw. — 0.45 m h., 0.28 m br. — Zweibrück. Galerie.

Hendrik Martensz Sorgh,

gen. Rokes, geb. angeblich zu Rotterdam 1621, gest. ebenda 1670, Schüler des Willem Buiteweg, bildete sich nach den Werken des Adr. Brouwer. Thätig zu Rotterdam.

383. (1048.) Eine holländische Bauerngruppe in einer Wirthsstube. Die Frau schält Zwiebeln, während ein Mann mit dem Bierkrug neben ihr sitzt und sich die Nase zuhält. Dahinter links drei Zecher, in der Mitte eine Alte, die ein Kind reinigt, rechts eine Magd, die feueranzündend vor dem Kamin kniet. Bez. auf dem Kaminmantel:

Holz, oval. — 0.42 m. h., 0.55 m br. — *H. Sorgh 1646*
Von König Maximilian I. gekauft.

384. (1049.) Holländische Wirthsstube. Ein Bauer unterhält mit Geigenspiel die Gäste am Tische, welche trinken und Tabak rauchen. Rechts im Vordergrund zapft der Wirth aus einem Fasse. Bezeichnet links unter dem Fenster:

Holz. — 0.49 m h., 0.58 m br. — Zweibrück. Galerie.

H Sorgh

Quiryn Brekelenkam,

geb. wahrscheinlich zu Swammerdam, 1648 in die Lucasgilde zu Leyden eingetreten, gest. daselbst 1668. (Havard L'art Holl. IV. p. 103 sv.)

385. (Schl. 93.) Eine alte Spinnerin isst aus einem irdenen Topfe. Neben ihr rechts auf dem Tische Brod und Käse, links das grosse Spinnrad, an der Wand ein schwarzgerahmtes Landschaftsbild. Bezeichnet auf dem Spinnrad:

Holz. — 0.68¹/₂ m h., 0.57¹/₂ m br. — Von Kurfürst Karl Theodor erworben.

QB 1654

386. (Schl. 79.) Ein Trödler, umgeben von musikalischen Instrumenten, Büchern etc., wägt Goldmünzen. Im Hintergrund wird der Tod sichtbar, der, einen Vorhang lüftend, den

Mann mit einem Pfeil bedroht. Auf der Fensterbrüstung ein Relief, ein mit Seifenblasen spielendes Knäblein darstellend, darunter: *Mors ultima linia (!) rerum 1586. (!)* *Q. B.*
Bezeichnet auf dem Schnitt eines Buches: *1668*

Holz. — 0.46 m h., 0.38 m br. — Mannheimer Galerie.

Richard Brakenburgh,

geb. 1650 zu Haarlem, gest. daselbst 1702. Schüler des A. Ostade.

387. (Schl. 88.) Lustige Gesellschaft in einer Schenke mit vielen Figuren.

Bez. links unten:

Leinw. — 1.11 m h.,
1.47 m br. — 1792 von
Hrn. de Vigneux erworben.

R Brakenburgh

Gerard Ter-Borch,

geb. zu Zwolle nach 1613, gest. zu Deventer 1681, Schüler seines gleichnamigen Vaters, bildet sich in Haarlem unter dem Einfluss des Frans Hals, seit 1635 Meister der Gilde in Haarlem, nach längerem Aufenthalt in verschiedenen Ländern Europa's thätig zu Deventer.

388. (1062.) Ein Trompeter überbringt einer Dame, in weissem Atlas und rothem Pelzüberwurf einen Brief, den in Gegenwart ihrer Zofe anzunehmen sie unschlüssig scheint. Bezeichnet auf dem überreichten Brief:

Holz. — 0.56 m h., 0.47 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Lith. v. L. Quaglio und von J. Wolfle. Phot. v. Hanfstängl. — Episode einer von Terburg in mehreren Bildern zu Dresden, Amsterdam, Berlin, London (Bridgewater-Galerie) und Haag gemalten Novelle.



389. (1029.) Ein Knabe, in der Stube sitzend, reinigt seinen Hund vom Ungeziefer. Auf einem Hackstock links liegt Schreibzeug und Schulbuch, ein weisser Schlapphut auf einem Fusschemmel. Bezeichnet links unten:

Leinw. auf Holz. — 0.35 m. h., 0.27 m br. — Mannheimer Galerie. — *TB*.
Lith. v. L. Quaglio u. v. V. Leng. Phot. v. Hanfstängl.

Michael Sweerts,

auch Cavalier Swartz (in Rom Michele Suars?) genannt, um die Mitte des 17. Jahrhunderts in Holland und Rom thätig, und bis jetzt nur durch das Münchener Bild und einige Radirungen bekannt, auf denen er sich *eques et pictor* nennt.

390. (243.) Das Innere einer Wirthsstube. Vier junge Männer sitzen oder stehen rauchend und trinkend vor dem Kamin. Einer der Sitzenden führt einen Zinnkrug zum Munde, der stehende Wirth lüpf't seine weisse Mütze. Links wird ein Mann durch die offene Thüre auf einer Holzterappe sichtbar.

Leinw. — 1.00 m h., 0.96 m br. — Zweibrückener Gal. Phot. v. Hanfstängl. — Ohne Zweifel dasselbe Bild, welches 1783 als Werk des Cav. Swartz aus der Sammlung des Pieter Locquet zu Amsterdam um 111 Gulden verkauft wurde und in dem Auctionskataloge Nr. 357 ganz übereinstimmend beschrieben steht: Vergl. Kramm Levensen werken etc. p. 1593, 1594 und 1596 unter Swartz. Swartz und Sweerts und Bertolotti artisti fiamminghi in Roma 1881. Werke desselben Meisters vielleicht Nr. 161 der Galerie Harrach in Wien und Nr. 113 der Galerie zu Augsburg.

Jan Steen,

geb. zu Leyden wahrscheinlich 1626, gest. ebenda 1679 (beerd. 3. Febr.), Schüler des Nic. Knupfer in Utrecht, dann des Adr. van Ostade und Jan van Goyen im Haag: seit 1648 Meister der Malergilde zu Leyden. Thätig in Leyden, Haarlem und Delft.

391. (842.) Schlägerei zwischen Kartenspielern in einer Schenke. Ein Spieler, der eben den Säbel zu ziehen sucht, wird von einem anderen mit Besen und Fusstritten bearbeitet. Ein Dritter und ein Weib suchen diesen zurückzuhalten, während ihm ein Alter über die gestürzte Tischplatte hinweg mit der Faust droht. Rechts am Eingang steht ein Betrunkener mit Bierglas und Pfeife. Bz. l. unten:

Leinw. — 0.65 m h., 0.80 m br. — Zweibrück. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

Steen 1664

392. (855.) Ein Arzt fühlt einer kranken Frau den Puls. Hinter derselben steht eine Aufwärterin und unter der Thüre spricht ein junger Mann mit der Magd. Im Vordergrunde links ein Kohlenbecken und an der Thüre ein Hündchen. Bez. (auf dem Blatte, welches die Frau hält) unter dem Vers „Der helpt geen medecyn want het is minne pyn“:

Leinw. — 0.61 m h., 0.52 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. v. E. C. Thelott, Rad. v. I. L. Raab. — Phot. v. Hanfstängl.

Steen

Gerard Dou,

geb. zu Leyden 7. April 1613, gest. daselbst im Februar 1675, Schüler des Kupferstechers Bart. Dolendo, des Glasmalers P. Kouwenhoven und seit 1628 Rembrandt's.

393. (857.) Bildniss eines alten Malers vor seiner Staffelei. Auf dem Tisch vor ihm eine liegende Gypsbüste, ein todter

Pfau, ein aufgeschlagenes Buch, eine Messingkanne u. s. w., die ihm als Modell dienen. Unter dem Kupfer des Buches bez.:

Holz. — 0.67 m h., 0.53 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

G ov. 1649

394. (876.) Der „Marktschreier“, vor einem Hause auf der Bühne stehend, preist seine Arzneien den Zuhörern an. Diese sind ein Bauer mit einem Hasen auf dem Rücken, eine Frau mit einem Armkorb, eine Kuchenbäckerin, die ihr Kind reinigt und ein Gemüsehändler, der mit seinem Karren eben vorüberfährt. Der Künstler, mit der Palette in der Hand, schaut aus einem Fenster zu. Im Hintergrund der Haarlemer Thorthurm. Bezeichnet rechts unten auf einem Randstein:

Holz. — 1.11 m h., 0.84 m br. — Dusseldorfer Galerie. — Gest. v. C. Hess 1794. Lith. v. J. Wölffle. Phot. von Hanfstängl.

G ov 1652

395. (858.) Eine alte Frau, vor einer Ruine Gemüse und Häringe feilhaltend, wird von einem Bettler um ein Almosen angesprochen, während sie von einer Magd Geld empfängt. Im Hintergrund links der Thorthurm von Haarlem. Bezeichnet auf einem Fass rechts unten:

Holz. — 0.46 m h., 0.59 m br. — Mannheimer Galerie. — Lith. von J. Wölffle.

G ov 1654

396. (993.) Nachtstück. Eine Magd, mit dem brennenden Lichte in der einen und mit der Laterne in der andern Hand, sieht zum Fenster heraus. Halbe Figur. Bezeichnet auf einer Cartouche der Fensterbrüstung:

Holz, oben oval. — 0.31 m h., 0.21 m br. — Mannheimer Galerie. — Lith. von C. Feederle. Phot. v. Hanfstängl.

G ov 1658

397. (864.) Selbstbildniß des Künstlers. Er steht in einer offenen Säulenarkade, den rechten Arm auf einen teppichbelegten Tisch, die linke Hand auf einen Stock gestützt. Rechts die Aussicht auf den Haarlemer Thorthurm. Kniestück. Bez. auf der Tischplatte und rechts auf dem Basenplinth der Ecksäule:

Holz. — 0.53 m h., 0.40 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

G ov

G ov 1663 Aets


398. (881.) Eine Hätingsverkäuferin sitzt nach links gewandt vor einem Hause neben einer Bank, auf welcher das Häringfass, Zwiebeln und Brod liegen, und schält Aepfel. Links im Hintergrunde Aussicht auf den Haarlemer Thorthurm. Kniestück. Bez. auf der Bank:

Holz. — 0.31 m h., 0.27 m br. — Zweibrück. Galerie. — Lith. von F. Dahmen.

G ov 1667

399. (873.) Ein Einsiedler kniet vor einer Ruine nach rechts und betet mit gefalteten Händen auf ein Buch gelehnt vor dem Crucifixe. An einer Weide rechts hängt eine Laterne. Bez. auf dem Buche oben mit dem Namen; am Schliessband des Buches mit den Anfangsbuchstaben des Namens und der Jahrzahl 1670.

Holz. — 0.44 m h., 0.34 m br. — [Kurf. Galerie zu München. — Lith. v. Wölffle.

400. (875.) Ein Einsiedler nach links vor einem aufgeschlagenen Buche knieend verehrt das Crucifix, das er in seinen gefalteten Händen hält, umgeben von dem üblichen Geräth. Bez. auf dem Schnitt des untersten Buches: 

Holz. — 0.34 m h., 0.29 m br. — Kurf. Galerie zu München.

401. (986.) Nachtstück. Eine alte Frau, mit zwei Knaben an einem Tische sitzend, schneidet Brod. Auf dem Tische ein angeschnittener Schinken, ein Steinkrug und eine Oellampe. Bez. links unter dem Fenster wie Nr. 400.

Holz. — 0.28 m h., 0.22 m br. — Mannheimer Galerie. — Lith. von N. Strixner und von F. Stadler.

402. (853.) Eine alte Frau in bittender Geberde durch ein steinumrahmtes Bogenfenster nach rechts blickend. Halbe Figur. Bezeichnet links oben am Kämpfer wie Nr. 400.

Holz. — 0.29 m h., 0.21 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Lith. von F. Dahmen.

403. (880.) Eine Spinnerin verrichtet nach rechts gewandt vor dem gedeckten Tischchen sitzend das Benedicite. Ausser dem Hausgeräth, worunter rechts das grosse Spinnrad, rechts vorne ein schlafender Hund. Bez. am Spinnrad wie Nr. 400.

Holz. — 0.27 m h., 0.29 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. R. Leiter. Rad. v. L. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl.

404. (872.) Eine alte Frau mit der Brille auf der Nase reinigt mit dem Kamm einem vor ihr kauern den Knaben den Kopf. Im Hintergrunde bläst ein anderer Knabe eine Schweinsblase auf. Im Vordergrunde links ein Fass, rechts ein Schiebkarren mit Gemüse. Bez. auf dem Fass oben wie Nr. 400.

Holz. — 0.36 m h., 0.30 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Gest. v. Feigl 1776. Phot. von Hanfstängl.

405. (951.) Eine Dienstmagd entleert an einem in der Brüstung reliefgeschmückten Fensterbogen eine messingene Kanne. Eine im Hintergrunde sitzende Frau schneidet einem bittenden Knaben Brod. Bez. an einem Vogelkäfig rechts wie Nr. 400.

Holz. — 0.37 m h., 0.28 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Lith. von F. Dahmen. Phot. von Hanfstängl.

406. (863.) Eine alte Kuchenbäckerin unter einem Gewölbe, beim Licht einer Kerze von einer Käuferin Geld empfangend. Im Vordergrund Schiebkarren, Töpfe und eine Laterne, im Hintergrund rechts mehrere Figuren bei Laternen- und Kerzenlicht.

Holz. — 0.60 m h., 0.48 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

407. (869.) Eine in gelben Atlas gekleidete Dame sitzt nach links gewandt bei offenem Fenster vor einem auf einen Tisch gesetzten Spiegel. Das Kammermädchen ordnet ihr die Haare. Im Vorgrund rechts ein marmorner Kühler.

Holz. — 0.75 m h., 0.59 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Lith. v. J. Wölffle Phot. von Hanfstängl.

408. (1109.) Ein betender Einsiedler in einer Ruine nach links gewandt vor dem Crucifixe knieend. Ausser dem üblichen Geräth ein aufgespannter chinesischer Sonnenschirm.

Holz. — 0.39 m h., 0.29 m br. — Mannheimer Galerie.

Frans van Mieris der Aelt.,

geb. zu Leyden 16. April 1635, gest. daselbst 12. März 1681, Schüler des Abrah. Torenvliet, dann des Gerard Dou, thätig zu Leyden.

409. (1040.) Das Austernfrühstück. Eine Dame in weissatlassenem Kleide mit scharlachrother pelzverbrämter Jacke hält ein Weinglas in der Linken und nimmt mit der Rechten eine Auster von einem silbernen Präsentirteller, welches ihr ein Cavalier (der Künstler) mit lächelnder Miene darreicht. Kniestück nach links. Bez. rechts am Rande unten:

*Frans Mieris fecit
Leyd. Bat.
A^o 1661.*

Holz. — 0.27 m h., 0.20 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Lith. v. N. Strixner u. J. Wölffle, Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl.

410. (945.) Selbstbildniss des Künstlers in schwarzem Mantel und rothem federbesetzten Barett, heiter aus dem Bilde schauend. Bez. rechts im Grund: Brustbild nach rechts.

*Frans Mieris
A^o 1662*

Holz, oval. — 0.11 m h., 0.08 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

411. (947.) Bildniss einer Dame im Negligée. Pendant zu Nr. 353. (Die Frau des Künstlers.) Brustbild nach links. Bez. rechts im Feld wie das vorstehende Gegenstück.

Holz, oval. — 0.11 m h., 0.08 m br. — Mannheimer Gal. — Phot. v. Hanfstängl.

412. (866.) Ein gepanzerter Krieger mit Federbarett und buntem Halstuch, die Gypspfeife in der über eine Stuhllehne gelegten Linken, bläst den Rauch von sich.

Halbe Figur. Bez. rechts im Grunde: *Fran Mieris*

Holz. — 0.14 m h., 0.11 m br. — Mannh. Galerie. —

Lith. v. W. Flachenecker, Phot. v. Hanfstängl.

Anno 1662

413. (868.) Eine Dame spielt mit ihrem Schooss-hündchen. Halbfigur nach vorn. Bezeichnet rechts im Grunde wie das vorstehende Gegenstück.

Holz. — 0.14 m h., 0.11 m br. — Mannheimer Gal. — Phot. v. Hanfstängl.

414. (1009.) Eine Dame in gelblichem Atlaskleid und rothsamntener pelzverbrämter Jacke reicht ihrem Papagei eine Mandel. Kniestück nach links. Bez. oben links in der Ecke:

Holz. — 0.22 m h.,

0.18 m br. — Kurf. Gal.

zu München. — Gest. v.

J. S. Klauber 1789 u. v.

Burger, Lith. v. N. Strixner

u. J. Wölffle. — Phot. v.

Hanfstängl.

Fran Mieris fecit Anno 1663

415. (1007.) Ein in gelblichen Atlas mit weissen Puff-ärmeln gekleidetes Frauenzimmer spielt die Laute. Auf dem rothbedeckten Tischchen links das aufgeschlagene Notenheft. Rechts oben grüne Draperie. Kniestück nach vorn. Bez. oben links in der Ecke wie das vorstehende Gegenstück.

Holz. — 0.22 m h., 0.17 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Rad. v. B. Weiss.

Lith. v. J. Wölffle, Phot. v. Hanfstängl.

416. (988.) Der »Reiterstiefel«. Auf einem Tische links liegt ein Pistolenhalter, ein Reiterstiefel und anderes Geräth. Im Hintergrunde der Künstler(?) mit einer Thonpfeife in der Rechten, im Gespräch mit einer Frau, die ein Weinglas in der Linken hält. Bez. l. u.:

Fran Mieris fecit Ao 1666.

Holz, oben abgerundet. — 0.27 m h., 0.17 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl.

417. (879.) Die kranke Frau. Eine Dame in gelblichem Atlaskleide und rothbraunem Pelzüberwurf sinkt in den Armen einer ältlichen Frau in Ohnmacht. Der hinter der Gruppe stehende Arzt schaut prüfend in ein Uringlas. Im Hintergrunde zwei Dienerinnen, von welcher die eine rechts sich die Thränen trocknet und mit der Linken einen glimmenden Faden hält. Bez. auf der Stuhllehne oben:

Fran Mieris

auf dem unteren Querstück:

Holz, oben abgerundet. — 0.44 m h., 0.31 m br. — Mannh. Gal.

— Lith. v. N. Strixner u. v. J. Wölffle. — Phot. v. Hanfstängl.

Ao 1667.

418. (867.) Ein Knabe mit rothem Barett und blauer Feldbinde schlägt die Trommel, ein anderer links hinter ihm bläst dazu auf der Pfeife. Halbfigur.

Bezeichnet links unten in der Ecke: *F. van Mieris*

Kupfer. — 0.17 m h., 0.14 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. v. C. Sturm, Lith. v. F. Dahmen, Phot. v. Hanfstängl.

No 1670...

419. (Schl. 567.) Ein Trompeter durch ein Bogenfenster nach vorne gewandt stösst in seine Trompete. Im Hintergrunde sitzt ein Mann an einem

Tische. Bez. links unten: *F. V. Mieris 1672*

Holz. — 0.28 m h., 0.23³/₄ m br. — Zweibrückener Galerie.

420. (1006.) Ein schlafender Officier an der Seite des Gastwirths, der seiner Frau ein Goldstück in seiner Hand zeigt und sie bedeutet, zu schweigen. Am Boden und auf dem Tische umher das Reisegepäck.

Bezeichnet links am Fenstersims:

Holz. — 0.42 m h., 0.32 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Lith. v. J. Wolfle, Phot. v. Hanfstängl.

F. van Mieris

421. (1058.) Ein gepanzerter alter Krieger mit federn-geschmückter Pelzmütze sitzt an einem Tische, in der Rechten die Thonpfeife, die Linke auf den Schenkel gestützt. Auf dem Tischchen links ein hölzerner Bierkrug. Kniestück. Bez. unter der Tischplatte links wie auf dem vorstehenden Bilde.

Holz. — 0.19 m h., 0.16 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Lith. von N. Strixner. — Phot. von Hanfstängl.

422. (1014.) Das Innere einer Bauernstube. An einem Tische sitzen zwei Bauern, von welchen der eine Tabak schneidet und mit einer Frau spricht, der andere trinkt. Links in der Ecke ein Fass, rechts ein Thon-geschirr mit Muscheln. Bez. rechts unten

Holz. — 0.38 m h., 0.30 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

F. van Mieris

423. (1015.) Eine in weisslichen Atlas gekleidete mit Federbarett bedeckte Dame besieht sich stehend in einem Spiegel. Vor ihr links ein Hündchen und grünsamtmene Pantoffeln. Rechts ein Lehnstuhl. Ohne Bezeichnung.

Holz, ursprünglich oben abgerundet. — 0.43 m h., 0.32 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

Gabriel Metsu,

geb. zu Leyden um 1630, gest. im Okt. 1667 zu Amsterdam, Schüler des Ger. Dou zu Leyden, seit 1648 in der Gilde seiner Vaterstadt aufgenommen, seit 1651 thätig zu Amsterdam.

424. (1121.) In einer Bauernstube wird das Fest des Bohnenkönigs gefeiert. Der in einem Lehnstuhle sitzende Bohnenkönig leert eben sein Stangenglas, ihm gegenüber sitzen zwei Frauen am andern Ende des Tisches, und vorne ein Kind im Kinderstuhl. Hinter dem Tische befinden sich ein Knabe und ein Mann mit Narrenkappe und Geige, am Heerde Frau Magd mit einer Pfanne. Im Hintergrunde sieht man eine eine mit Schüssel und dreiflammigem Licht eintreten und rechts einen Mann, der einen schweren Korb über eine Treppe herabträgt. Bezeichnet auf dem Kinderstuhl rechts:

Leinw. — 0.80 m h., 0.97 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. v. E. C. Thelott. Rad. v. J. L. Raab. Lith. v. L. S. Tröndlin. Phot. v. Hanfstängl.

Metsu

425. (957.) Eine Köchin in rother Jacke und blauem Rock sitzt in der Speisekammer, eine Schüssel auf dem Schooss und ein angespiesstes Huhn in den Händen; neben ihr hängt ein Hase. Halbe Figur. Bez. unten links:

Holz. — 0.32 m h., 0.25 m br. — Zweibrückener Galerie. Gest. v. P. de Colle, in Schwarzkunst v. R. Purcell. Lith. von W. Flachenecker und v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl.

*P. Metsu***Pieter de Hooch,**

geb. 1630, gest. muthmasslich in Haarlem am 28. Febr. 1681, seit 1655 Mitglied der Lucasgilde in Delft, seit 1664 der Malergilde in Haag, um 1670 in Amsterdam, gebildet unter dem Einflusse des K. Fabritius und des Jan van der Meer von Delft.

426. (1122.) Das Innere einer holländischen Wohnstube. Eine Frau in weisser Haube, rother Jacke, blauem Rock und weisser Schürze sitzt, den Rücken dem Beschauer zugewendet, auf einem Rohrstuhl und liest in einem Buche. Das Sonnenlicht spielt auf der Wand, dem gedielten Fussboden, der grünbedeckten Koffertruhe und den mit rothem Leder bezogenen Stühlen, im Vorgrunde steht ein Paar rother Pantoffeln.

Leinw. — 0.75 m h., 0.62 m br. — 1791 von de Vigneux gekauft. — Lith. von L. Quaglio. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl.

Pieter van Slingeland,

geb. zu Leyden 20. Oct. 1640, gest. ebenda 7. Nov. 1691, Schüler und Nachahmer des Gerard Dou. Thätig zu Leyden.

427. (877.) Eine mit Nähen beschäftigte Frau sitzt in ihrer Stube am offenen Fenster. Neben ihr in einem Wiegenkorb ein Kind, das, eben erwachend, sie anblickt. Auf dem Stuhle im Vorgrunde zur Linken hängt ein schwarzer Filzhut. Im Nebengemach rückwärts arbeitet eine Magd.

Holz. — 0.45 m h., 0.39 m br. — Kgl. Privateigenthum, 1835 an den Staat übergegangen. Lith. v. W. Flächenecker. Phot. v. Hanfstängl.

428. (861.) Eine Schneiderwerkstätte. Der Meister schneidet zu; ein Lehrbursche zieht aus dem von der Decke herabhängenden Zwirnbündel einen Faden und ein Gehilfe näht.

Holz. — 0.55 m h., 0.45 m br. — Nach rückseitiger Notiz 1768 aus der Verlassenschaft des kurfürstl. Hofkammerrathes Joseph von Dufrene erworben.

Ary de Vois,

geb. zu Leyden gegen 1630 gest. im Juli 1680 daselbst, Schüler des Nicol. Knupfer zu Utrecht und des Abrah. v. den Tempel zu Leyden, thätig zu Leyden.

429. (1059.) Ein Tabakraucher sitzt, aus dem Bilde herausschauend, an einem Tische und hält, die Rechte auf die entblösste Brust gelegt, ein Schnaps-Fläschchen in der Linken. Kniestück. Bezeichnet oben links:

Holz. — 0.21 m h., 0.18 m br. — Lith. v. N. Strixner.
Phot. von Hanfstängl.

ADisf

430. (952.) Ein Trinker in zerrissener Kleidung mit dem Glas-Pokal in der linken Hand. Kniestück nach rechts. Im Hintergrunde rechts tanzen drei maskirte Zecher. Bezeichn. unten links:

Holz. — 0.26 m h., 0.23 m br. — Lith. v. W. Flächenecker. — Die oberhalb befindliche Bezeichnung »F. v. Mieris« soll wohl andeuten, dass der Kopp den Mieris darstelle.

ADisf

Godfried Schalcken,

geb. zu Made 1643, gest. im Haag 16. November 1706, Schüler des Samuel van Hoogstraeten und des Ger. Dou. Thätig in Dordrecht und im Haag, in London für Wilhelm I. und in Düsseldorf für den Kurfürsten Johann Wilhelm.

431. (992.) Die fünf klugen und die fünf thörichten Jungfrauen nähern sich der Wohnung des Bräutigams, jene mit ihren hellleuchtenden Lampen voranziehend, diese mit den verlöschenden traurig folgend. Bezeichnet rechts unten:

Leinw. — 0.94 m h., 1.14 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. v. C. Hess, in Schwarzkunst v. V. Green u. J. E. Haid. Lith. v. J. A. Mayr.

G. Schalcken, 1700 ...

432. (1008.) Die hl. Jungfrau berührt das in ihrem Schoosse liegende Jesuskind mit dem Finger am Kinn, während links Joseph es theilnahmsvoll betrachtet und rechts ein Engel entschwebt. Bezeichnet links unten:

Eines der seltenen Tagstücke des Künstlers. . . *halcken*

Holz. — 0.26 m h., 0.21 m br. — Mannheimer Galerie.

433. (303.) Die büssende Magdalena. Eine brennende Lampe erleuchtet die Höhle, in der sie weinend, die Rechte auf einen Totenkopf gelegt und mit der Linken das Haupt stützend, sitzt. Bezeichnet rechts unten:

Halbe Figur.

Leinw. — 1.00 m h., 0.72 m br. — Mannheimer Galerie.

G. Schalcken

434. (296.) Ein Mädchen sucht einem andern die Kerze auszublasen, welche die letztere mit der linken Hand schützt. Bezeichnet rechts unten:

Halbe Figuren in Lebensgrösse.

Leinw. — 0.80 m h., 0.63 m br. — Dusseld. Galerie. — Lith. v. W. Flachenecker u. F. Piloty.

G. Schalcken

Eglen Hendrik van der Neer,

geb. zu Amsterdam 1643, gest. zu Düsseldorf 3. Mai 1703, Schüler seines Vaters Aart v. d. Neer, dann des Jacob Van Loo, in der Landschaft Nachahmer des Elsheimer. Thätig in Rotterdam, Brüssel und Düsseldorf, wo er kurfürstlicher Hofinaler war.

435. (956.) Eine in weissen Atlas mit reichem Ueberwurf gekleidete blonde Dame (Kniestück) stimmt ihre Laute, während sie über die rechte Schulter nach dem Notenheft zurückblickt. Ein grüner Vorhang lässt rechts ein Stück Prachtarchitectur sehen, auf deren Sockel die Bezeichnung:

Holz. — 0.43 m h., 0.37 m br. — Mannh. Galerie. — Phot. von Hanfstängl.

E. van der Neer. f. 1678

436. (1055.) Eine Dame in weissem Atlas und rother pelzverbrämter Jacke ist nach einem Aderlass in Ohnmacht gesunken. Zwei Frauen und der Arzt sind um die Kranke bemüht. Hinter dem Tische steht ein weinendes Mädchen. Vorne rechts am Boden ein Prunkgeschirr mit Schale. Bez. unten links:

Holz oben a. d. Ecken abgerundet. — 0.52 m h., 0.43 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. J. Fertig, Phot. v. Hanfstängl.

Eglen. (van der) Neer f. 1680

437. (Schl. 593.) Ueberhöhte Landschaft mit Fernsicht. Vorne Rinderherde und links ein Mädchen, das ihre Füße badet.
Holz. — 71 m h., 56 $\frac{1}{2}$ m br. — Düsseldorfer Galerie.

Adriaen van der Werff,

geb. angeblich 21. Januar 1659 zu Kralingen-Ambacht bei Rotterdam, gest. 12. November 1722 in Rotterdam, Schüler des Cornelius Picolett und des Eglon v. d. Neer, arbeitete seit 1694 für den Kurfürsten Johann Wilhelm v. d. Pfalz, der ihn 1696 zu seinem besoldeten Hofmaler ernannte und 1703 adelte. Thätig in Rotterdam.

438. (1099.) Ein Mädchen und ein Knabe, die einen Vogel aus dem Korb herauslassen, werden von zwei anderen Knaben beobachtet. Dahinter um eine marmorene Herkulesgruppe studierende Künstler und Künstlerinnen. Bez. auf dem Büstensockel links:

Adriaen
van der Werff. fec.
Rotterdam.
an^o 1687

Holz. — 0.46 m h., 0.35 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. J. Wölffle, Phot. v. Hanfstängl.

439. (1073.) Ecce homo. Pilatus lässt den Heiland gebunden dem Volke vorführen, das seine Verurtheilung verlangt. Rechts wird Barnabas herbeigeführt. Bezeichnet: Adrⁿ van d^r Werff. fec.

an^o 1698 a rotterd.

Leinwand. — 1.29 m h., 1.12 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

440. (1069.) Sarah führt dem auf einem Bette liegenden Abraham die ägyptische Magd Hagar zu, auf deren Schulter er seine Hand legt. S. Nr. 443. Bez. auf dem Marmorsockel rechts mit dem Namen und der Jahrzahl 1699.

Leinw. — 0.76 m h., 0.62 m br. — Düsseldorfer Galerie.

441. (1070.) Das Bildniss Johann Wilhelms im Hermelinmantel über der Rüstung, in der Rechten den Reichsapfel, die Linke in die Seite gestützt. Ganze stehende Figur. Bez. links unten auf dem Säulenpedestal:

Adrⁿ v^r Werff fec
an^o 1700

Leinw. — 0.76 m h., 0.54 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

442. (1074.) Bildniss der Gemahlin des Kurfürsten Johann Wilhelm, Maria Anna Loisia, in weissseidenem perlenbesäumten Kleide mit dem Hermelinmantel darüber und einem

Diadem im Haar. Bez. rechts unten mit Namen und Jahrzahl wie das vorstehende Bild. Seitenstück zu Nr. 441.

Lrinw. — 0.77 m h., 0.53 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

443. (1075.) Abraham verstösst die Hagar mit ihrem Sohne Ismael. Hinter dem Patriarchen links wird Sarah mit dem kleinen Isaac sichtbar. Bezeichnet auf der Stufe links: mit Namen und Jahrzahl 1701. Seitenstück zu Nr. 440.

Holz. — 0.76 m h., 0.62 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl.

444. (1072.) Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Maria sitzt unter dem Schutz eines Felsens am Boden mit dem Jesuskinde, welchem der hl. Joseph einen Kirschenzweig reicht. Daneben das Reisebündel.

Bezeichnet links unten:

Holz. — 0.38 m h., 0.47 m br. — Mannh. Gal. — Gest. v. J. F. Rousseau, in Punktirmanier v. A. Cardon. Phot. v. Hanfstängl.

*Adrⁿ v Werff
fec. an^o 1702*

445. (1088.) Die Grablegung Christi. Des Herrn Leichnam ruht auf einem Tuche in der Felsgrotte. Joseph von Arimathia hält dessen Haupt empor. Maria nimmt ihm die Dornenkrone ab und Magdalena, zu den Füßen des Heilands knieend, küsst seine Hand. Dahinter die hl. Elisabeth. Bez. links unten mit dem Namen und der Jahrzahl 1703.

Holz, oben abgerundet. — 0.82 m h., 0.53 m br. — Düsseld. Gal. — Gez. v. C. Feederle. Phot. v. J. Albert u. v. Hanfstängl. — Bildet mit 15 nachfolgenden Darstellungen aus dem Leben Christi und Maria die Folge, welche der Künstler zwischen 1703 und 1716 ausführte. 448—450, 452—463.

446. (1105.) Diana entdeckt das Vergehen der Calisto, welche von fünf Nymphen umgeben und gehalten der Strafe harrt. Bez. links unten:

Holz. — 0.46 m h., 0.39 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

*Chev^r v^r Werff
an^o 1704*

447. (1071.) Die büssende Magdalena, in der Grotte liegend, liest ein mit hebräischer Schrift beschriebenes Blatt. Ihre Rechte ruht auf einem Todtenschädel. Bez. mit Namen und Jahrzahl 1705.

Holz. — 0.40 m h., 0.39 m br. — Mannheimer Galerie.

448. (1083.) Die Darstellung des Kindes im Tempel. Simeon als Hohepriester am Altar mit dem Jesuskinde in den Armen. Vor ihm kniet die hl. Jungfrau. Hinter dem Altar

der hl. Joseph mit zwei Tauben, weiter zurück die heil. Elisabeth. Bez. auf der unteren Stufe mit dem Namen und 1705. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie.

449. (1076.) Die Verkündigung Mariä. Der Erzengel Gabriel schwebt, auf einer Wolke knieend, mit dem Lilienstengel zu der hl. Jungfrau herab, die in einer Ecke vor ihrem Hause sitzt, einen Korb mit Schriftrollen neben sich. Bez. links unten mit dem Künstlernamen und der Jahrzahl 1706.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

450. (1080.) Die Geburt des Heilands. Das neugeborne Kind wird von der Mutter den anbetenden Hirten gezeigt. Dahinter Joseph. Das von dem Kinde ausströmende Licht beleuchtet die Gruppe. Bez. unten auf einem Stein mit dem Namen und der Jahrzahl 1706. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorf. Gal. — In Schwarzkunst von J. E. Haid.

451. (214.) Die hl. Magdalena sitzt in einer Felshöhle und blättert in einem Buche. Links Totenkopf und Salbengefäß. Lebensgrosse Figur. Bezeichnet rechts unten:

*Cheval^r
vand^r
Werff fec
an^o 1707*

Holz. — 1.91 m h., 1.28 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Lith. v. W. Straucher.

452. (1087.) Christus am Kreuze hat seinen Geist aufgegeben. Maria, am Kreuzesstamme niedergesunken, wird von den hl. Frauen unterstützt und bejammert. Rechts steht der weinende Johannes. Bez. rechts unten mit dem Namen und 1708. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie. — In Schwarzkunst von V. Green. — Phot. v. Hanfstängl.

453. (1077.) Christus im Tempel als Knabe unter den Pharisäern und Schriftgelehrten. Bez. links unten mit dem Namen und 1708. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie. — In Schwarzkunst von V. Green. — Phot. v. Hanfstängl.

454. (1079.) Die Heimsuchung. Maria und Joseph werden am Hause des Zacharias von diesem und Elisabeth unter dem Thor empfangen. Bez. an der unteren Stufe mit dem Namen und der Jahrzahl 1708. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

455. (1081.) Die Geißelung Christi. Pilatus schaut von einem Balkone zu. Bez. rechts unten mit dem Namen und der Zahl 1710. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

456. (1082.) Die Dornenkrönung. In die gebundenen Hände des Heilandes legt ein Soldat das Scepter von Rohr, ein anderer drückt ihm die Dornenkrone auf das Haupt. Zuschauer auf dem Balkon. Bez. rechts unten mit dem Namen und 1710. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

457. (1085.) Die Himmelfahrt Christi. Unten die Apostel stehend und knieend. Bez. rechts unten mit Namen und Jahrzahl 1710. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

458. (1086.) Das Pfingstfest. Unter den Aposteln Maria und Magdalena. Bez. rechts unten mit Namen und 1711. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

459. (1078.) Christus am Oelberge, von einem herabschwebenden Engel emporgerichtet. Vorn schlafen die drei Jünger. Bez. auf dem Felsblock rechts mit Namen und 1711.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie. Phot. v. Hanfstängl.

460. (1084.) Die Kreuztragung. Der Heiland ist unter der Last des Kreuzes niedergesunken, das Simon von Kyrene und ein Soldat emporzuheben suchen. Weinend folgen die hl. Frauen und Johannes. Die beiden Schächer gehen dem Zuge voran. Bez. links unten mit dem Namen und der Jahrzahl 1712. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

461. (1091.) Die Auferstehung Christi. Ein Engel hat den Stein von dem Grabe gehoben, aus welchem der Heiland hervorschwebt. Die Wächter liegen zu Boden oder fliehen. Bez. rechts unten mit Namen und 1713. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie. — In Schwarzkunst von V. Green. — Phot. v. Hanfstängl.

462. (1090.) Die Krönung Mariä. Die hl. Jungfrau, mit gefalteten Händen und gesenkten Hauptes auf Wolken knieend, empfängt von zwei Engeln Krone und Scepter. Oben in der Glorie Christus, neben dessen Haupte die Taube. Bez. rechts unten mit dem Namen und der Jahrzahl 1713. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie. Phot. v. Hanfstängl.

463. (1089.) Die Himmelfahrt Mariä. Die von Engeln auf Wolken emporgetragene hl. Jungfrau blickt in den geöffneten Himmel empor, aus welchem Engel ihr entgegenschweben. Bez. links unten mit dem Namen und der Jahrzahl 1714. S. Nr. 445.

Holz. — 0.82 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

464. (1092.) Die hl. Jungfrau mit einem Buche in der Hand am Boden sitzend, blickt sinnend das vor ihr liegende Jesuskind an, welchem der kleine Johannes ein Nest mit jungen Vögeln zeigt. Rückwärts der hl. Joseph, bei einem Baume eingeschlafen. Bez. unten an der Stufe mit Namen und Jahrzahl 1715.

Holz. — 0.58 m h., 0.45 m br. — Mannheimer Galerie. — In Punktirmanier von F. Schöpfer. Lith. v. F. Stadler. Phot. v. Hanfstängl.

465. (1068.) Allegorische Darstellung. Genien halten und bekränzen an einem Obelisk ein Medaillon mit den Bildnissen des Kurf. Johann Wilhelm und seiner Gemahlin Maria Anna Loisia de Medici. Ringsum unter Führung der Minerva die Musen, von welchen eine vorne am Boden sitzend das Ovalbildniss des Künstlers hält. Eine Inschrift besagt, dass der Künstler diess Gemälde und die Suite der 16 Darstellungen aus der Geschichte Christi und Maria's auf kurfürstl. Befehl im Jahre 1716 (also im Todesjahre des Kurfürsten) vollendet habe.

Holz. — 0.81 m h., 0.58 m br. — Düsseldorfer Galerie. — In Schwarzkunst von J. E. Haid. Gest. v. C. Hep. Phot. v. Hanfstängl.

466. (975.) Nächtlicher Kinderschwank. Die Scene ist von den brennenden Kerzen beleuchtet, welche eine links aus der Thüre tretende alte Frau und ein sich vorn über die Brüstung beugendes Kind halten. Ein Kind handhabt ein Tambourin, ein anderes eine Klapper. Bezeichnet links unten: *Ad v. Werff fec.*

Holz oben abgerundet. — 0.38 m h., 0.27 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. N. Strixner

467. (Schl. 934.) Bildniss des Gelehrten Junius. (Selbstbildniss des Künstlers?) Das in ovalen Rahmen gesetzte Brustbild wird von zwei Putten an einem Obelisk befestigt. Unten die Attribute der Künste. Grisaille.

Leinw. — 0.31 m h., 0.19 m br. — Mannheimer Galerie

Willem van Mieris,

als der jüngere Sohn des Frans van Mieris 1662 zu Leyden geboren, gest. daselbst den 27. Januar 1747, Schüler seines Vaters, thätig zu Leyden.

468. (1102.) Eine Frau in seidenen Gewändern mit ihrem Kinde auf dem Schoosse sitzt im Zimmer neben dem Wiegenkorbe. Ein Fischhändler bietet ihr ein Stück Salm zum Kaufe an, während die Magd sich umschauend mit dem Theekessel zur Thüre hinausgeht. Bez. rechts auf dem Sturz der zur Küche führenden Thüre:

Holz. — 0.61 m h., 0.49 m br.
Zweibrückener Galerie.

W. Van Mieris. Febr. 1719

Jan Phil. van der Schlichten,

gest. 1745, Schüler des Adriaen van der Werff.

469. (1031.) Ein Dorfmusikant, in seiner Stube auf einem Schemmel sitzend, spielt die Stockgeige und singt dazu. Neben ihm auf einem Fasse Krug und Pfeife, am Boden Kessel und Mäusefalle. Auf einem Notenblatt links unten das Lied »Kraut und ryben haben mich vertrieben, het mein Mutter Fleisch gekocht, so war ich länger blieben.« Rechts unten bezeichnet:

Holz. — 0.47 m h., 0.39 m br. — Mannh. Galerie.
Lith. v. V. Leng.

Van der Schlichten. f. 1731.

470. (1024.) Der hl. Andreas, in der Linken das Kreuz, die Rechte auf die Brust gelegt, in ganzer Figur stehend. Im Hintergrunde sein Martyrium auf senkrechtem Kreuze mit Horizontalbalken. Bezeichnet links unten:

Holz. — 0.51 m h.,
0.40 m br. — Mann-
heimer Galerie.

... der Schlichten. fecit. 1732.

Paulus Potter,

geb. zu Enkhuyzen in Holland im November 1625, gest. zu Amsterdam Mitte Januar 1654, Schüler seines Vaters Pieter P. in Amsterdam und des Jac. de Wet zu Haarlem, thätig in Delft, (seit 1646), im Haag (seit 1649) und in Amsterdam (seit 1653.)

471. (1441.) Landschaft mit ruhenden Kühen und Ziegen. Im Mittelgrund rechts Mann und Frau eine Rinder- und Scharheerde treibend, links im Hintergrund ein italienisches Bergstädtchen.

Holz. — 0.57 m h., 0.93 m br. — K. Privat-Eigenthum. — Phot. v. Hanfstängl
 Von Einigen dem Nic. Moeyaert († nach 1653), von Anderen dem Pieter Potter († nach 1650
 von Dritten (mit der meisten Berechtigung) dem R. Camphuyzen († 1627) zugeschrieben
 Die Uebereinstimmung des Bildes mit dem Jugendbilde Potters in der Sammlung Felix zu
 Leipzig bestimmt uns, den traditionellen Namen zu belassen.

472. (1103.) Kühe, Schafe und Ziegen bei einer Bauern-
 hütte. Eine Frau an der Seite ihres Mannes leitet ein kleines
 Mädchen zum Gehen an, während diesem ein Knabe die Hand
 entgegenstreckt. Weiter zurück eine Magd, eine schwarze
 Kuh melkend. Bezeichnet oben links an der Ecke:

Holz. — 0.37 m h., 0.29
 m br. — Im J. 1803 gegen
 eine Mater dolorosa v. Ribera
 von der Casseler Galerie ein-
 getauscht. — Lith. v. K. Auer
 u. J. Wölffle. Rad. v. J. L.
 Raab. Phot. v. Hanfstängl.

Paulus Potter. J. 1646

Pieter Cornelisz Verbeeck,

aus Haarlem, thätig nachweisbar bis 1650, 1635 in die
 S. Lucasgilde von Alkmaar, 1645 in jene im Haag eingetreten,
 angeblich Lehrer des Phil. Wouwerman.

473. (Schl. 884.) Ein gesatteltes Pferd (Rothfuchs), am
 Zaum angebunden, links ein pissendes
 Hündchen. Bezeichnet links unten:

P. Verbeeck

Holz. — 0.17 m h., 0.23 m br. — Zweibrückener Galerie.

Albert Cuyp,

geb. zu Dordrecht im October 1620, gest. ebenda Anfangs
 November 1691, Schüler seines Vaters Jacob Gerritsz Cuyp.

474. (1004.) Ein Officier mit Federhut, braunem Reiter-
 rock, rother Leibbinde und hohen Stulpstiefeln steht neben
 seinem gesattelten Schimmel vor einer zerfallenen Hütte.
 Im Hintergrund eine Lagerschenke.

Holz. — 0.29 m h., 0.38 m br. — Zweibr. Gal. — Lith. v. C. v. Heideck. — Phot. v. Hanfstängl.

475. (1378.) Landschaft mit hügeligem Vorgrunde und
 der Aussicht auf eine weite Ebene. Rechts und links je zwei
 Hirten bei Schafen und Ziegen. Im Mittelgrunde Bauernhäuser
 unter Bäumen und ein ferner Kirchthurm. Bedeckter Himmel.

Holz. — 0.28 m h., 0.43 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

Hendrik Mommers,

geb. zu Haarlem (1623?), 1647 als Meister in die dortige
 Gilde aufgenommen, gest. daselbst 1697?

476. (Schl. 580.) Landschaft mit Hornvieh und Schafen;
 rechts nähert sich eine Bäuerin mit Melkkübeln, das Trag-

holz auf den Schultern. Bez. rechts auf einer Zaunplanke:

Holz. — 0.61 m h., 0.81 m br. — Von Kurf.
Carl Theodor erworben.

Momm's

Karel du Jardin,

geb. zu Amsterdam (?) um 1625—1630, gest. zu Venedig
20. November 1678, Schüler des N. Berchem und beein-
flusst von Paul Potter. Thätig in Italien, Haag, wo er 1656
unter den Begründern der engeren Malerbrüderschaft, und seit
1659 in Amsterdam.

477. (1097.) Ein Hirtenknabe kniet, einen Melkkübel
in den Händen, innerhalb einer Umzäunung vor zwei Ziegen
und drei Schafen. Bez. rechts unten:

Leinw. — 0.33 m h., 0.26 m br. — Kurfürstl.
Galerie zu München. — Lith. v. K. Auer. — Phot.
von Hanfstängl.

K'DU: IARDIN:fe.

478. (242.) Die kranke Ziege. Zwei Mägde knien
links vor einer jungen Ziege, hinter welcher ein Hirt mit
Lammfellwams an ein rebenumranktes Piedestal gelehnt steht,
den Dudelsack an seiner rechten Seite, in der linken Hand
die Leine seines danebensitzenden Hundes. Vorn rechts zwei
Tauben. Landschaft italienischen

Charakters. Bez. rechts unten:

Leinw. — 0.84 m h., 0.73 m br. —
Mannheimer Galerie. — Lith. v. F. Piloty.
Phot. v. Hanfstängl.

K. IARDIN fec

Jacob van der Does,

geb. zu Amsterdam den 4. März 1623, gest. zu Sloten bei
Amsterdam den 17. Nov. 1673, Schüler des Claes Moeyaert,
1656 Mitbegründer der engeren Malerbrüderschaft im Haag.

479. (Schl. 235.) Abendlandschaft mit Ziegen, Schafen und
einem Mädchen, das in ihrer Schürze Futter
trägt. Bez. unten links und auf dem
Mauerstück hinter der Frau:

Holz. — 0.33 m h., 0.25 m br. — Mannheimer Galerie.

Jv Does
1656

Simon van der Does,

als der älteste Sohn des Jacob van der Does, geb. angeblich zu
Amsterdam 1653, gest. 1717 im Haag.

480. (1438.) Italienische Landschaft mit Ruinen. Im Vorder-
grund Hirtenkinder mit vier Schafen. Bez.:

Holz. — 0.38 m h., 0.44 m br. — Vermächtniss des 1848
verstorbenen Staatsrathes J. F. v. Kirschbaum an König Ludwig I.

S. v Does
1706

481. (1439.) Baumlandschaft mit einer bei Schafen und Jungvieh ruhenden Hirtin. Im Mittelgrunde eine Tränke. Gegenstück des Vorigen.

Holz. — 0,38 m h., 0,44 m br. — Gleicher Herkunft wie vorstehendes Bild.

Willem Romeyn,

geb. zu Haarlem, seit 1642 Schüler des Nicol. Berchem.
† nach 1693. Thätig in Haarlem.

482. (Schl. 659.) Ruhende Heerde. In der Mitte des Bildes eine entblätterte Weide von Schlinggewächsen umzogen, rechts eine Hütte. Bezeichnet rechts unten:

Leinw. — 0,70 m h., 0,80¹/₂ m br. —
Düsseldorfer Galerie.

WROMEYN, 665

483. (1026.) Ein Hirt mit seiner Heerde an einem Wege gelagert, der über eine niedrige Anhöhe führt. Bez. links unten:

Holz. — 0,30 m h., 0,24 m br. — Aus der Privatsammlung des
Königs Maximilian I.

WROMYN

484. (1110.) Ein Treiber mit zwei beladenen Pferden und einem Esel erwartet auf der Höhe eines Weges ein herankommendes Mädchen, das einen Korb auf dem Kopfe trägt. Im Hintergrund Weidevieh. Bezeichnet rechts unten:

Holz. — 0,36 m h., 0,32 m br. — Zweibrückener
Galerie. — Lith. v. K. Auer.

WROMEYN

Pieter van der Leeuw (Leeu),

geb. zu Dordrecht, seit 1669 Mitglied der dortigen Kunstgenossenschaft, gest. angeblich 1705, Schüler seines Vaters Sebastian van der Leeuw.

485. (974.) Viehstück. Eine graue Kuh steht in einem Wasser, hinter ihr rechts sitzt eine Hirtin mit drei Schafen. Bezeichnet rechts unten:

Holz. — 0,25 m h., 0,32 m br. — Lith. v. J. Wölffle.
— Zweibrückener Galerie.

P.v. Leeuw. 1671

486. (968.) Abendlandschaft. Eine Magd mit dem Milchkübel lehnt sich an eine braungefleckte Kuh; eine zweite Kuh liegt daneben am Boden. Bez.

Holz. — 0,25 m h., 0,32 m br. — Lith.
von J. Wölffle. — Zweibrückener Galerie.

P.v.d. Leeu 1671.

Adriaen van de Velde,

geb. zu Amsterdam 1635/36, gest. ebenda 21. Januar 1672, Schüler seines Vaters Willem v. d V., des Jan Wynants und des Phil. Wouwerman in Haarlem. Thätig zu Amsterdam und Delft.

487. (194.) Ein Hirt treibt eine Rinderheerde nach rechts einen Fahrweg entlang und wehrt einem Stiere. Rechts im Hintergrund wird eine Stadt sichtbar. Bez. links hinter dem Hirten:

Leinw. — 1.02 m h., 1.27 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. Steingrübcl. Phot. v. Hanfstängl.

A. v. Velde f
1660

488. (Schl. 881.) Italienische Landschaft. Im Vordergrunde eine Fähre mit Landleuten und Vieh. In der rechten Ecke drei Wildenten. Bez. am Kahne:

Leinw. — 0.63¹/₂ m h., 0.77 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

A. v. Velde f. 1667

489. (1111.) Idyllische Landschaft mit ruhenden Schafen und mit Kühen. Eine Magd, welche ihre Füße am Bache wäscht, horcht auf das Flötenspiel des arkadischen Hirten, der an ein Denkmal gelehnt hinter ihr steht. Auf dem Sockel der Urne bez.:

Leinw. — 0.31 m h., 0.41 m br. — Mannheimer Galerie. — Lith. von K. Auer. Phot. v. Hanfstängl.

A. v. Velde f. 1669

490. (1052.) Ein Hirt sitzt an einem steinernen Renaissance-Brunnen, aus welchem sein Hund trinkt, während von der anderen Seite eine Bäuerin auf einem Pferde sitzend ihr Thier tränkt. Vor dem Brunnen steht eine gefleckte Kuh und ruhen zwei Schafe. Im Vorgrunde rechts ein Schaf, links eine liegende Kuh. Bezeichnet auf dem Brunnen:

Leinw. — 0.40 m h., 0.44 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Lith. v. J. Wölffle.

A. v. Velde
1670.

491. (1064.) Eine Heerde von Rindern, Schafen und Ziegen wird durch ein Gewässer getrieben, an dessen Ufer eine Frau auf einem zweirädrigen Karren sitzt. Im Vorgrunde links wadet ein Hirt durch ein Wasser, auf derselben Seite ein ansteigender, mit Bäumen besetzter Weg, rechts im Hintergrunde niedrige Berge. Bez. links unten:

Leinw. — 0.37 m h., 0.42 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

A. v. Velde f.
1671.

Palamedes Palamedesz, gen. Stevaerts,

geb. 1607 zu London, gest. 26. März 1638 zu Delft, Schüler seines Bruders Antonis, beeinflusst von Esaias van de Velde, 1627 in Delft als Meister aufgenommen.

492. (Schl. 794.) Schlachtstück. Cavallerie im Anprall auf Musketiere und Pickeniere. In der linken Ecke ein todtcs Pferd und ein fliehender Soldat, auf welchen einer der Reiter die Pistole abfeuert. Bezeichnet rechts unten: PALAMEDES PALAMEDESZ 1634.

Leinwand. — 0.29¹/₂ m h., 0.43 m br. — Mannheimer Galerie.

493. (1094.) Ein Reitergefecht. Im Vorgrunde liegt einer der Reiter, von seinem gleichfalls verwundeten Pferde gestürzt, während ein anderer von seinem Sturze sich mühsam emporrichtet.

Holz. — 0.53 m h., 0.72 m br. — Zweibrückener Galerie.

Pieter van Laar, gen. Bambocoio,

geb. zu Haarlem, gest. daselbst 1674 (?), Schüler des Jan van Campen in Haarlem. Thätig in Rom und Haarlem.

494. (1427.) Zwei Pferde in einem Stalle; ein drittes Pferd wird am Hofthore gesattelt.

Holz. — 0.30 m h., 0.41 m br. — Aus dem Schloss zu Ansbach.

495. (1428.) Spielende Facchini unter einer Festungsmauer.

Holz. — 0.30 m h., 0.41 m br. — Gegenstück des vorigen und gleicher Herkunft.

Philips Wouwerman,

geb. zu Haarlem kurz vor dem 24. Mai 1619, gest. ebenda 19. Mai 1668, Schüler seines Vaters Paulus Wouwerman und des Jan Wynants. Thätig zu Haarlem.

496. (208.) Eine Hirschjagd. Eine Dame und Jäger zu Pferde verfolgen einen Hirsch und eine Hinde durch einen breiten Fluss. Jenseits die Terrasse eines fürstlichen Gartens, diesseits Gruppen von Herren und Damen; in der Ferne, auf den allmählig ansteigenden Ufern des Flusses, Städte und Schlösser. Rechts unten bez.: *P. & W.*

Leinw. — 0.82 m h., 1.40 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Albert u. v. Hanfstängl.

497. (953.) An einem über einen Bach führenden Steg, welchen eben ein Bauer mit seinem Hunde passirt, ist ein Reiter vom Pferde gestiegen, jenseits wartet ein anderer Cavalier. Im Mittelgrunde ein Schäfer mit seiner Heerde. Bez. rechts unten:

Holz. — 0.25 m h., 0.22 m br. — Aus dem Rücklass des Königs Max I. — Phot. v. Hanfstängl.

P. & W.

498. (985.) Auf dem Zuge zur Falkenjagd ist ein Herr von seinem Schimmel gestiegen und schäckert mit einer

melkenden Ziegenhirtin am Wege, während sein Reitknecht die Pferde hält. Bez. links unten: *R. S. W.*

Holz. — 0.33 m h., 0.36 m br. — Aus dem Rücklass des Königs Maximilian I. — Lith. v. F. Hohe. — Phot. v. Hanfstängl.

499. (989.) In einem Stalle besteigen einige Herren die gesattelten Pferde, während im Mittelgrunde ein Herr und eine Dame zu Pferde vor einem Wirthshause halten und von einem Bettler angesprochen werden. Bez. links unten:

Holz. — 0.31 m h., 0.36 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. F. Hohe. — Phot. v. Hanfstängl. *R. S. W.*

500. (990.) An einem schiffbaren Flusse halten zwei Lastwagen mit losgespannten Pferden. Bez. links unten wie das vorstehende Bild.

Holz. — 0.29 m h., 0.36 m br. — Zweibrück. Gal. — Lith. v. C. v. Heideck.

501. (995.) Ein Pferdestall. Einige Herren sind im Begriff, ihre Pferde zu besteigen; am Brunnen eine Magd, im Mittelgrunde links ein Reiter, von einem Bettler angesprochen. Bezeichnet links unten:

Kupfer. — 0.30 m h., 0.36 m br. — Aus dem Privatbesitz des Königs Maximilian I. stammend. — Phot. v. Hanfstängl.

R. S. W.

502. (996.) Ein Fuhrmann trinkt seine Pferde am Bache; dahinter auf dem ausgespannten Wagen eine Frau mit ihrem Kinde. Links bei einer hölzernen Brücke angelnde und badende Leute. Rechts unten Monogramm wie vorstehend.

Holz. — 0.29 m h., 0.36 m br. — Zweibrück. Galerie. — Rad. v. I. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl.

503. (998.) Pferde werden zur Schwemme geritten, Kinder baden und Weiber waschen am Rande eines Flusses, während Vieh in einer Fähre übergesetzt wird. Im Hintergrunde römische Ruinen. Bez. rechts unten:

Holz. — 0.32 m h., 0.37 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. F. Hohe. — Phot. v. Hanfstängl. *R. S. W.*

504. (999.) Reitbahn im Freien bei einem Stalle. Ein gesattelter Schimmel wird an einer Barriere durch den Herrn mit Hilfe des Stallknechtes geübt. Ein Herr, eine Dame und ein Reiter schauen zu. Bez. (echt?) links unten:

Holz. — 0.37 m h., 0.39 m br. — Mannheimer Galerie. — Hat mehrfach gelitten. Der nämliche Gegenstand unter der Benennung »La Leçon d'équitation«, von Pieter Wouwermann im Museum zu Brüssel (Nr. 349).

R. S. W.

505. (1019.) Winterlandschaft mit Eisbahn, auf der sich viele Menschen mit Schlitten- und Schlittschuhfahren

belustigen. Rechts eine in Pelz gehüllte Dame auf einem mit einem Schimmel bespannten Drachenschlitten. Links vorn ein Wirthszelt, dahinter ein Dorf. Bez. links unten:

Holz. — 0.48 m h., 0.64 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. W. Flachenecker. Phot. v. Hanfstängl.

Pf. W.

506. (1020.) Die Schlacht bei Nördlingen am 6. Sept. 1634. Die Schweden rücken dem links von einem Hügel herabziehenden deutschen Reichsheere entgegen. Ein blutiges Reitergefecht hat sich bereits im Vorgrunde entsponnen. Bez. links unten: S. (Nr. 507.)

Leinw. — 0.52 m h., 0.78 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl.

Pf. W.

507. (1034.) Die Plünderung eines Dorfes durch Soldaten (Schweden?). Auf dem Flusse zur Linken suchen die Bauern im Schiffe ihr Vieh zu retten. Am Ufer werden die Fiehenden niedergeschossen oder mit dem geraubten Vieh weggeschleppt. Im Vorgrunde Bauern, die knieend um Pardon bitten; eine Frau mit ihrem Kinde, die über der Leiche ihres getödteten Mannes jammert, und ein Soldat, der einen Mönch am Ohre fortzieht. Auf den Höhen rechts Häuser und Mühlen in Flammen. Bez. rechts unten wie vorstehend.

Leinw. — 0.50 m h., 0.78 m br. — Gleicher Herkunft wie das vorstehende Pendant. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl.

508. (1033.) Nach beendeter Jagd nehmen Herren und Damen bei einer Bildsäule des Pan Erfrischungen ein. Rechts wird zur Rast geblasen. Bez. links unten:

Holz. — 0.48 m h., 0.64 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

Pf. W.

509. (1108.) Aufbruch aus dem Lager. Ein Trompeter auf dem Schimmel gibt ein Signal, während der Marketender einem Reiter, der mit seiner Frau auf dem Pferde vor dessen Zelte hält, aus einer strohumwundenen Flasche Wein in ein Glas einschenkt. Links Bivouacfeuer und Soldaten, die auf der Trommel würfeln. Bez. rechts unten:

Holz. — 0.50 m h., 0.72 m br. — Zweibrückener Galerie.

Pf. W.

510. (Schl. 960.) Eine Bauernfamilie mit säugendem Weib und einem Hund auf der Rast neben einem Schimmel. Bezeichnet rechts unten mit dem Monogramm:

Holz. — 0.33 m h., 0.24 m br. — Zweibrück. Gal. — Lith. v. C. v. Heideck.

Pf. W.

511. (1011.) Zigeunerlager. Männer, Weiber und Kinder sind in den mannigfaltigsten Gruppen und Beschäftigungen umhergelagert. Ein Cavalier mit einer Dame, auch Bauern verkehren mit ihnen. Hintergrund: Landschaft mit einer Stadt. Bezeichnet links unten: *Ph*

Holz. — 0.63 m h., 0.60 m br. — Zweibrückener Gal. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl. Atelierbild?

512. (Schl. 961.) Landschaft am Meeresstrande. Auf der Strasse rechts mehrere Figuren. Bez. rechts unten: *PW.*

Holz. — 0.18 m h., 0.17¹/₂ m br. — Aus Nürnberg.

513. (984.) Reisende zu Pferde nähern sich einem Flusse. Ein von Fischern ausgeworfenes Netz wird mit Hilfe eines Pferdes an's Ufer gezogen.

Holz. — 0.31 m h., 0.40 m br. — Aus dem Besitz der Königin Isabella von Spanien in k. Privatbesitz gelangt. — Phot. v. Hanfstängl.

514. (997.) Ein Reiterschärmützel im flachen Kornfelde und auf der benachbarten Anhöhe. Im Hintergrunde links ein brennendes Bauernhaus. Bez. links unten (echt?): *Ph W.*

Holz. — 0.65 m h., 0.85 m br. — Zweibrück. Gal. — Ob aus Wouwerman's Frühzeit oder von J. v. d. Stoffe oder J. Martsen de Jonge wie A. Bredius will, muss dahin gestellt bleiben.

Richtung des Ph. Wouwerman.

515. (Schl. 348.) Blutiger Streit vor einer italienischen Schenke. Ein Duellant empfängt eben den Todesstoss, während über einen Steintisch weg ein Mann auf den Mörder ein Pistol abfeuert. Eine Dirne liegt halb entblösst vorne auf dem Boden.

Leinw. — 0.47 m h., 0.38¹/₂ m br. — Mannheimer Galerie.

Herman van Lin,

1659 — 70 in Utrecht nachweisbar. (Müller, Utrechtsche Archieven 1880.)

516. (845.) Todte und verwundete Soldaten auf einem Schlachtfelde werden geplündert. Rechts in der Ferne ein brennendes Castell. Bez. rechts unten *H. v. Lin*


Leinw. — 0.49 m h., 0.64 m br. — Zweibr. Gal.

Jan van Huchtenburg,

geb. zu Haarlem angeblich 1646, gest. zu Amsterdam 1733, Schüler des Thomas Wyck in Haarlem, zu Paris unter A. Fr. v. d. Meulen weiter ausgebildet, thätig zu Haarlem u. Amsterdam.

517. (1018.) Reitergefecht um eine Baumgruppe, an deren Aesten mehrere Gehenkte. Im Hintergrund links eine Stadt,

rechts auf einer Anhöhe eine kleinere Ortschaft, vor der ersteren Aufmarsch, vor der letzteren Schlacht. Bez. r. u.:

Leinwand. — 0.64 m h., 0.78 m br. — Zweibrückener Galerie. — 
Lith. v. J. Wölffle.


518. (1032.) Reitergefecht mit Ueberfall einiger Gepäckwagen durch ungarische Reiter. Rechts nach der Ferne sich verlierend Marschlinie mit Train. Ein General reitet neben einem Trompeter im Mittelgrunde. Angeblich Episode aus der Schlacht bei Höchstädt mit Gefangennahme des franz. Marschalls Talliard.

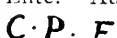
Leinwand. — 0.65 m h., 0.78 m br. — Zweibrück. Galerie. — Lith. v. J. Wölffle. — Gegenstück des vorstehenden Bildes.

Cornelis Poelenburg,

geb. zu Utrecht um 1586, gest. ebenda am 12. August 1667, Schüler des Abrah. Bloemaert, wurde in Italien zum Nachahmer des Elsheimer, thätig in Utrecht.

519. (1447.) Flucht nach Egypten. Durch eine Landschaft mit Ruinen zieht Maria auf einem Esel reitend, geführt von einem ungeflügelten Engel und dem hl. Joseph. Im Mittelgrunde anderes wanderndes Volk. Bez. auf einer Seite unten:

Holz. — 0.30 m h., 0.37 m br. — Mannh. Gal. — K. Privateigenthum. 


520. (1041.) Die Geburt Christi. Das neugeborene Kind in der Krippe wird von Hirten und Hirtinnen angebetet. Engel schweben links auf den Wolken hernieder. Im Vorgrunde links ein gebundenes Lamm und eine Ente. Auf einem Architecturfragment rechts vorne unten: 

Kupfer. — 0.27 m h., 0.35 m br. — Mannheimer Galerie.

521. (836 B.) Die Anbetung der Hirten. Im Vorgrund ein Jüngling, der den nackten Rücken dem Beschauer zuwendet. Hochoval.

Kupfer. — 0.09 m h., 0.07 m br. — Mannheimer Galerie.

522. (1104.) Italienische Landschaft mit einem grottenreichen Felsabhang und ländlichen Gebäuden zur Linken. Vorn links ein Mann und eine Frau in antikem Gewande. Bezeichnet links unten:

Holz. — 0.33 m h., 0.40 m br. — Kgl. Privateigenthum. 

523. (1098.) Landschaft mit Ruinen längs einer Anhöhe zur Rechten. Im Mittelgrunde weidende Kühe; im Vorgrunde rechts eine arkadische Gruppe von vier um einen Mann gelagerten Frauen. Kostüm ideal.

Holz. — 0.27 m h., 0.34 m br. — Kgl. Privateigenthum.

524. (Schl. 633.) Landschaft. Diana entdeckt das Vergehen der Callisto. Eine Nymphe hält die letztere, welche links am Boden liegt, am Bein, hinter der Gruppe drei badende Nymphen. Bez. links unten: C. P.

Kupfer. — 0.19 m h., 0.23¹/₂ m br. — Zweibrückener Galerie.

525. (Schl. 635.) Landschaft mit einer Ruine links. Im Vorgrunde steht Callisto im blauen Ueberwurf vor der halbentkleidet sitzenden Diana, umgeben von sieben Nymphen. Bez. unten rechts:

C. P

Holz. — 0.32 m h., 0.40 m br. — Zweibrückener Galerie.

Dirk van der Lisse,

1644 in die Lucasgilde im Haag eingetreten, 1656 Mitbegründer der neuen Gilde, 1660 Bürgermeister, gest. 1669. (Bredius, Kunstbode 1881 S. 196 fg., Obreen, Archief, IV. 55.)

526. (1042.) In sonniger Landschaft tanzt Pan unter mehreren mythischen Genossen nach dem Cymbelschlag einer Nymphe. Rechts römische Ruinen auf Felsen, an deren Fuss Rinder in einem seichten Gewässer waten; links Aussicht auf eine von blauen Bergen begrenzte Ebene. Bez. l. unten:

D. L.

Holz. — 0.47 m h., 0.85 m br. — Zweibrückener Galerie.

Bartholomaeus Breenberg,

geb. 1600 zu Deventer, gest. in Amsterdam 1660 oder 1663, schliesst sich in seiner Kunst an Elsheimer und Poelenburg an.

527. (Schl. 95.) Landschaft mit der Rast auf der Flucht nach Aegypten. Joseph reicht knieend dem auf Mariens Schooss sitzenden Jesusknaben eine Birne. In der Mitte vorne liegt der gesattelte Esel. Im Mittelgrunde rechts eine Schafherde. Bezeichnet links unten:

BfA 634-

Holz. — 0.56 m h., 0.80 m br. — 1792 von de Vigneux erworben. — Phot. v. Hanfstängl.

528. (1442.) Landschaft mit den Ruinen der Basilica des Constantin (Maxentius) in Rom zur Rechten und einer Stadt links im Hintergrunde. Im Vorgrunde tanzen und kosen mehrere Paare, zum Theil in mythologischer Ausstattung. Auf einem Marmorfragment in der Mitte:

BfA 1638

Leinw. — 0.60 m h., 0.92 m br. — Vermächtniss des Staatsraths v. Kirschbaum an König Ludwig I.

529. (1100.) In einer Höhle kniet betend ein jugendlicher unbärtiger Mönch, vor ihm Buch, Crucifix, Todtenkopf

und Geissel. Durch den offenen Eingang zur Grotte erblickt man einen zweiten Ordensbruder, in der Ferne Ruinen.

Leinw. — 0.44 m h., 0.35 m br. — 1808 erworben. — Lith. v. F. Legrand.

Esaias van de Velde,

geb. um 1590 zu Amsterdam, 1612 in Haarlem in die Gilde eingetreten, gest. Mitte November 1630 im Haag.

530. (Schl. 882.) Belustigung auf dem *E.V. VELDE.*
Eise im Stadtgraben. Bez. l. u. auf ein. Planke: *1618*

Holz. — 0.29 m h., 0.51 m br. — Zweibrück. Galerie.

Jan Porcellis,

aus Gent (?), gest. zwischen 1629 und 1632 im Haag, thätig zu Rotterdam, Antwerpen (seit 1615), Haarlem (seit 1622), und im Haag. (A. Bredius, Lützow, Ztsch. f. b. K. 1883. B. S. 604.)

531. (Schl. 640.) Aussicht auf stürmische See mit einigen Schiffen.

Auf dem Cartellino unten bez.:

Holz. — 0.18 $\frac{1}{2}$ m h., 0.24 m br. — Aus Schloss Deberndorf in Franken.

1629
Joannis porcellis

Jacob van Moscher,

1613/14 als Meister in der Delfter Lucasgilde verzeichnet, um 1640/50 in Haarlem thätig, wo A. van Ostade seine Bilder staffirt.

532. (Schl. 584.) Feldweg längs eines niedrigen mit Baumgruppen besetzten Hügels. Am Wege ein Bauer auf einem Schimmel, gefolgt von einem Weib mit einem Krug auf dem Kopf, einem Knaben und einem Hund. Bez. links unten:

Holz. — 0.53 m h., 0.85 m br. — Mannh. Gal.

J van moscher

533. (Schl. 157.) Dorfpartie im flachen Lande. Auf dem Wege links sitzt ein Lastträger mit einem Hund.

Holz. — 0.50 m h., 0.69 m br. — 1823 von König Maximilian I. an den Staat abgegeben.

Holländisch um 1640.

534. (1046.) Eine Stadt jenseits eines breiten, ruhigen Flusses, der von Fischerbooten belebt ist. Diesseits vorn weidendes Vieh und eine mit einem grossen Reisewagen belastete Fähre. Staffage vielleicht von Adr. van de Velde.

Holz. — 0.42 m h., 0.67 m br. — Zweibr. Gal. — Lith. v. K. Auer, von F. Thöming u. v. J. Wölffle. — Phot. v. Hanfstängl. — Die traditionelle Autorschaft des Jacob Gerritsz Cuyp v. A. Bredius und Bode bezweifelt, der Erstere sieht darin eher die Art des D. van Hoogstraaten, der Letztere die Art des A. Kabel.

Jan van Goyen,

geb. zu Leyden 13. Januar 1596, gest. im Haag 30. April 1656, Schüler des Js. v. Swanenburg und J. de Man in Leyden, später beeinflusst von Esaias van de Velde in Haarlem.

535. (1426.) Landschaft mit Bauernhäusern, einem hohen Weidenbaum in der Mitte und zwei Gruppen von Landleuten. Bezeichnet im Vordergrund links:

Holz. — 0.42 m h., 0.66 m br. — Aschaffenb. Gal. — Phot. v. Hanfstängl.

VG 1629.

536. (Schl. 336.) Fischerboote auf leicht bewegter See. Im Hintergrund rechts Dünenküste. Bez. auf einem Kahne rechts:

Holz. — 0.77 m h., 1.16 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Von Karl Theodor erworben.

VG 1640.

537. (1417.) Flachlandschaft mit einer an einem Flusse liegenden befestigten Stadt, aus welcher eine grosse gothische Kirche (Motiv der Hogelandsche Kerk, S. Pancratius, zu Leyden nach V. de Stuers) sich erhebt. Vorn links Leute mit einem Hund, rechts Kuhhirten bei ihrer Heerde am Ufer des Flusses. Bezeichnet links unten:

Holz. — 0.40 m h., 0.60 m br. — Aus dem Schloss zu Würzburg.

VG 1643

Pieter Nolpe,

geb. 1601 im Haag, vorzugsweise Kupferstecher, 1670 noch zu Amsterdam am Leben. Thätig zumeist in Amsterdam.

538. (Schl. 601.) Canallandschaft. Fischer ziehen eben ein Schleppnetz aus dem Wasser, nahe am rechtseitigen Ufer steht ein Dutzend Reusen. Bez. u. l. auf einem Brett:

Holz. — 0.46 m h., 0.70 $\frac{1}{2}$ m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

N. 1633.

Isaac van Ruysdael,

1640 und 1642 Mitglied der Lucasgilde zu Haarlem, geb. zu Naarden, gest. zu Haarlem Anfangs October 1677.

539. (1123.) Einen sandigen Abhang entlang führt eine Strasse nach einem hinter Bäumen liegenden Gehöft, welchem ein Mann und ein Weib zuschreiten. Bez. rechts unten:

Holz. — 0.50 m h., 0.28 m br. — Kgl. Privateigenthum. — Phot. v. Hanfstängl. — Zeitsch. f. b. K. 1869. S. 241 ff., 1872. S. 170 ff.

IVR.

Salomon van Ruysdael,

geb. zu Haarlem, daselbst seit 1623 als Meister in der Gilde, gest. 1670, gebildet nach Es. van de Velde und J. van Goyen.

540. (Schl. 696.) Canalansicht. Am baumbesetzten Ufer rechts ländliche Wagen. Unter den Kähnen, welche das

Wasser beleben, sind links zwei mit einem Schlepp-Fischernetz beschäftigt. Bezeichnet am Boote links:

S. V. Ruysdael 1642

Holz. — 0.73¹/₂ m h., 1.07 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

541. (Schl. 694.) Baumreiches Ufer an der Mündung eines Flusses. Eine Fähre mit Hornvieh stösst vom Lande. Im Hintergrund eine Ortschaft, bei welcher ein Segelschiff anlegt. Bezeichnet auf dem Schiffe:

S. V. Ruysdael

Holz. — 0.76 m h., 1.07 m br. — Zweibr. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

542. (1061.) Holländische Flusslandschaft. Vor einigen unter Bäumen versteckten Bauernhäusern stösst eine Fähre mit Vieh ab, dahinter wartet ein zweispänniger Wagen mit einer Bauerngesellschaft. Bez. links unten auf einer Tonne:

SVR

Holz. — 0.65 m h., 0.93 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. J. Dorner. — Phot. v. Hanfstängl.

Sal. van Ruysdael nahestehend.

543. (Schl. 695.) Landschaft mit einem Wacht-Thurme an der Landstrasse. Mehrere Kutschen halten vor einem Wirthshause, im Vorgrunde links treibt ein berittener Bauer Hornvieh. Im Hintergrunde eine doppelthürmige Kirche.

Holz. — 0.67 m h., 0.81 m br. — Aus König Ludwig I. Privatbesitz in Staatbesitz gelangt.

Jacob van Ruysdael,

geb. zu Haarlem um 1625, gest. ebenda im März 1682, Schüler seines Vaters Isack und vielleicht seines Oheims, Salomon van Ruysdael, thätig zu Amsterdam und Haarlem.

544. (1045.) Ein sparsam mit Bäumen bewachsener Sandhügel, über den ein steiler Weg führt. Auf der Höhe zwei Bauern neben einem Wagen. Vorn ein Bach mit Stutzweiden und blühenden Weissdornsträuchern. Rechts weidende Schafe, Baumhecken und Bauernhütte. Bez. unten in der Mitte:

Ruysdael 1667

Holz. — 0.70 m h., 0.91 m br. — Rad. v. J. L. Raab, Phot. v. Hanfstängl. — Von König Max I. 1823 an die k. Staatssammlung geschenkt. — Ziffer 4 der Jahrzahl undeutlich.

545. (1050.) Waldlandschaft mit aufsteigendem Gewitter. Nach dem Vorgrunde zu treibt ein Hirt seine Schafherde

durch ein Gewässer. Den Hügel aufwärts eilt ein Bauer in rothem Wams. Bezeichnet links unten:

Leinw. — 0.36 m h., 0.67 m br. — 1835 aus dem kgl. Privateigenthum in Staatsbesitz gelangt. — Phot. v. Hanfstängl.

R

546. (1047.) Waldpartie mit sumpfigem Gewässer im Vorgrunde. Zwei Jäger mit drei Hunden verfolgen ein Reh. Rechts Ausblick in die Ebene. Bez. rechts unten:

R

Leinw. — 0.60 m h., 0.72 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. von K. Auer, Phot. von Hanfstängl.

547. (322.) Nordische Gebirgslandschaft mit Wasserfall in dreifachem Absturz. Rechts unten Flossstämme. Links bewaldete Höhen, über welche ein Schloss emporragt. Rechts Ausblick in ein Bergthal. Dem Motiv in Everdingen's Geschmack liegt vielleicht eine Zeichnung dieses Meisters zu Grunde. Bez. rechts unten:

Ruisdael

Leinw. — 0.99 m br. 0.86 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. von J. A. Sedlmayr. Phot. v. Hanfstängl.

548. (1066.) Waldpartie mit Eichen und Buchen bei einem sumpfigen, von Enten und blühenden Nymphäen belebten Gewässer. Im Mittelgrunde ein Hirt mit seinen Schafen, rechts bei einem gestürzten Buchenstamme ein Wanderer. Bezeichnet rechts unten (undeutlich):

R

Leinw. — 0.61 m h., 0.97 m br. — Zweibr. Gal. — Lith. v. J. A. Sedlmayr.

549. (1096.) Ansicht eines Dorfes bei eingetretenem Thauwetter. Auf der Strasse schleift ein Bauer, von einem Knaben begleitet, einen Holzstamm an einem Tau. Bez. rechts unten:

Ruisdael

Leinw. — 0.36 m h., 0.31 m br. — Zweibrückener Gal. — Lith. v. J. A. Sedlmayr. — Phot. v. Hanfstängl.

550. (1067.) Landschaft mit Wasserfall. Auf einem Felsrücken zur Rechten liegt unter zwei grossen Tannen ein Gehöft, von welchem aus ein Steg nach dem anderen Ufer führt; Staffage: ein Hirt mit einer Schafheerde. Bez. links unten:

Ruisdael

Leinw. — 0.67 m h., 0.53 m br. — Zweibrückener Gal. — Lith. v. F. Holte.

551. (1038.) Gruppe von Eichen und Gruppen mit einem Giessbach im Vorgrunde. Jenseits eines Brückensteiges eine lagernde Familie. Rechts Aussicht auf eine Schafweide,

einen Dorfkirchthurm und eine Windmühle. Bezeichnet rechts unten:

Leinw. auf Holz. — 0,72 m h., 0,90 m br. — 1815 durch König Maximilian I. in Wien erworben. — Lith. v. J. Steingrübel und von J. Wolffe. — Phot. v. Hanfstängl.

Ruydael

Antonis Waterloo,

geb. um 1618 zu Lille, gest. wahrscheinlich zu Amsterdam um 1670. Seit 1653 Bürger in Leeuwarden; thätig meist in Utrecht und Amsterdam.

552. (1375.) Waldlandschaft mit hochstämmigen Laubbäumen. Reisende zu Wagen und zu Ross werden von Räubern angefallen. Die Figuren sollen von J. B. Weenix sein. Bez. links unten auf der Schnittfläche eines Baumstammes:

Leinw. — 0,86 m h., 0,77 m br. — 1804 von dem Kunsthändler Artaria gekauft.

A. Waterloo

Jan van der Meer (Vermeer van Haarlem),

geb. zu Haarlem im October 1628, gest. ebenda im August 1691. Schüler des Jacob de Wet. Thätig zu Haarlem.

553. (Schl. 553.) Ein Waldweg, staffirt mit einem Reiter auf einem Schimmel, einem Mann zu Fuss und zwei Hunden. Bez. unten links:

Holz. — 0,38 m h., 0,30 m br. — Zweibrückener Galerie.

J. Vermeer

554. (1403.) Hügelige Waldlandschaft. Im Vorgrunde rechts werden zwei Kutschen von Räubern überfallen und geplündert, die vom Wagen abgespannten Pferde im Hintergrunde den Waldweg hinaufgeführt. Links im Hohlwege ein flüchtender Bauer, auf den aus dem Hinterhalte geschossen wird. Bez. rechts unten:

Leinw. — 1,24 m h., 1,37 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

J. Vermeer

Holländisch um 1650,

dem Haarlem'schen van der Meer nahestehend.

555. (1409.) Waldlandschaft mit mächtigen Eichen und Weiden an einem Gewässer. Am Ausgang eine Frau zu Esel und ein Jäger zu Pferde mit dem Falken.

Leinw. — 1,15 m h., 1,02 m br. — Erworben aus dem Besitz des König Ludwig I. — Erst Waterloo, dann G. Scheyndel genannt. Die noch zum Theil sichtbare Bezeichnung J. v. Ruysdael wird neustens auf Jacob Ruysdael, Salomon Ruysdael's Sohn, gedeutet.

556. (210.) Ein Eichenwald mit Aussicht in eine Flachlandschaft links. Durch einen Schluchtweg rechts kömmt ein Jäger mit einem Knaben und zwei Hunden, zwei andere Hunde sind vorn an einem Quellenteich.

Holz. — 1.05 m h., 1.15 m br. — Aus dem Nachlass des Königs Maximilian I. — Lith. v. J. Wolffe. — Vielleicht vom Haarlem'schen van der Meer.

Jan van Kessel,

geb. 1641/42 zu Amsterdam, gest. ebenda im Dec. 1680, Schüler des Jac. Ruysdael.

557. (Schl. 444.) Baum-Landschaft. Im Vorgrunde links feuert ein Jäger auf eine Wildente. Bz. rechts unten:

Leinw. — 1.01 m h., 1.24 m br. — 1823 von König Max I. geschenkt.

JKessel 1661

Adriaen van der Kabel,

geb. zu Ryswyk bei dem Haag 1621, gest. zu Lyon 1695, Schüler des Jan van Goyen.

558. (966.) Baumlose Gegend mit einem Hause auf der Anhöhe zur Rechten. Auf dem Wege, der daran vorüberführt, ein Reiter und eine Frau mit ihrem Buben. Bez. links unten:

Holz. — 0.46 m h., 0.56 m br. — Zweibrückener Galerie.

*AKabel
1652.*

Hendrik Verschuring,

geb. zu Gorkum 1627, gest. bei Dordrecht 26. April 1690, Schüler des D. Govertsz und des J. Both, thätig in Rom und Gorkum.

559. (1380.) Sandige Flachlandschaft am Ufer des Meeres (Scheveningen?) mit aufsteigenden Wolken. Links bis tief in den Hintergrund eine Hügelreihe mit niedrigem Graswuchs und ein Kirchdorf. Vorn eine Fischerhütte, dabei Fischverkäufer und Reisende mit Pferd und Hund, weiterhin reifenspielende Knaben und am Ufer ein Reisewagen.

Leinw. — 0.83 m h., 1.17 m br. — 1792 von de Vigneux erworben. Lith. v. F. Hohe.

Cornelis Decker,

trat 1643 in die Gilde zu Haarlem und starb daselbst im März 1678. Schüler des Salomon Ruysdael.

560. (981.) Landschaft. Ein Bauernhaus unter dem Schatten grosser laubreicher Bäume mit Ställen und einem Taubenschlage. Die Staffage (Frau schenkt zwei Männern

aus dem Krüge ein) von Adr. van Ostade. Bez. rechts unten am mittleren Brett des Schweinekobens:

Leinw. — 0,57 m h., 0,73 m br. — 1791 aus der Sammlung de Vigneux erworben. — Lith. v. K. Auer.

decker

561. (Schl. 201.) Landschaft. Im Mittelgrunde drei Hütten unter Bäumen, links ein Gewässer mit einem eben landenden Kahn. Rechts blickt ein Mann über eine Umzäunung. Bez. auf dem Kahn: C. D.

Leinw. — 0,56 m h., 0,67 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

Roelof van Vries,

in Haarlem thätig um 1640—1670. Lebensverhältnisse unbekannt.

562. (Schl. 911.) Eine Mühle im Walde; links Wegelagerer, einem Reiter auflauernd. Bez. l. unten:

Leinw. — 0,59 m h., 0,51 m br. — Zweibrück. Galerie. — Lith. v. J. A. Sedlmayr.

R. v vries

Gillis van Rombouts,

thätig zu Haarlem seit 1652. Lebensverhältnisse unbekannt.

563. (Schl. 657.) Seestrand. Auf den Dünen viel Volk, eine Seeschlacht beobachtend, welche in der Ferne sichtbar wird. Bezeichnet unten in der Mitte:

Holz. — 0,42 m h., 0,71 m br. — Zweibrück. Galerie. — Riegel, Beiträge II. S. 400.

Rombout

Salomon Rombouts,

Maler in Haarlem um 1650 gest. um 1700.

564. (Schl. 658.) Ein Bauernhof mit Taubenhaus unter Bäumen. Vorne rechts ein Kahn am Landungsstege eines Teiches. Im Boote steht ein Mann, ein anderer sitzt angelnd auf der Landungsbrücke. Bez. auf dem Kahne:

Holz. — 0,49 m h., 0,42 $\frac{1}{3}$ m br. — Zweibrück. Galerie. — Vgl. W. Schmidt, Zeitsch. f. b. K., 1874 B. S. 299.

S.B

Holländisch um 1650.

565. (1051.) Holländische Flusslandschaft. Auf dem linken Ufer ein Kirchdorf unter Bäumen und auf der Strasse dahin ein Wagen mit Reisenden, auf dem rechten Ufer Bauernhäuser und ein Kalkofen. Auf dem Boote vorn in der Mitte Reste eines Monogramms:

In der Ecke links:

VSDU
620e

Holz. — 0,39 m h., 0,63 m br. — K. Privateigenthum

Allart (Allerdt Aldert) van Everdingen,

geb. zu Alkmaar angeblich 1621, gest. zu Amsterdam im November 1675, Schüler des Roelant Savery zu Utrecht und des Pieter Molyn zu Haarlem.

566. (225.) Nordische Abendlandschaft mit Wasserfall und Hammerwerk in einem engen, mit Waldbäumen dicht bewachsenen Thal.

Auf den Felsblöcken im Vorgrunde drei Männer, die in den Abgrund schauen.

Bez. rechts unten:

A. v. Everdingen
1650.

Leinw. — 1.12 m h., 0.88 m br. — 1702 von de Vigneux gekauft. — Lith. v. J. Dorner. Phot. v. Hanfstängl.

567. (1054.) Seesturm und Brandung in einer Felsenbucht. Schiffe sind mit der Bergung einer gestrandeten Fregatte beschäftigt. Bezeichnet links unten (echt?):

Holz. — 0.60 m h., 0.92 m br. — K. Privateigentum. — Lith. v. J. Wolff. **AE**
Phot. v. Hanfstängl.

568. (Schl. 292.) Baumlandschaft mit Hochgebirg im Hintergrunde. Im Vorgrunde vor einer Hütte vier Männer bei weidenden Schafen.

Bez. rechts unten:

A. v. EVERDINCEN

Leinwand. — 1.04 m h., 1.36 m br. — Mannheimer Galerie. — Lith. v. J. Dorner.

Nachahmer des A. Everdingen um 1650.

569. (1093.) Landschaft mit einem Wasserfall. Links sperren schroffe Felsen das Bild. Im Vorgrunde Ziegenhirten und Fischer mit Netzen und Reusen.

Holz. — 0.51 m h., 0.74 m br. — Aus den Ankäufen v. König Max I. — Phot. v. Hanfstängl.

Meindert Hobbema,

geb. 1638 wahrscheinlich zu Amsterdam, gest. ebenda den 7. December 1709, Schüler des Jacob Ruysdael.

570. (1036.) Landschaft. Auf einer leichten Anhöhe zur Linken unter alten Eichen liegen zwei Bauernhütten. Auf dem rechts sich entlang ziehenden Wege, der im Vordergrund ein Wasser durchschneidet, stehen zwei Leute mit einem Kinde. Bez. unten rechts:

Holz. — 0.52 m h., 0.65 m br. — 1702 von Hrn. de Vigneux erworben. — Phot. von Hanfstängl.

m. Hobbema

Aart van der Neer,


geb. 1603 zu Amsterdam, gest. 1677 ebenda, thätig zu Amsterdam.

571. (Schl. 589.) Mondlandschaft. Im Vordergrund links zwei Männer auf einem am Ufer liegenden Nachen.


Holz. — 0.17 m h., 0.27 m br. — Zweibrückener Galerie.

Herman Saft-Leven,

geb. in Rotterdam 1609, gest. zu Utrecht den 5. Januar 1685, Schüler des Jan van Goyen. Thätig zu Rotterdam und (seit 1633?) zu Utrecht.

572. (796.) Eine Flussgegend im Rheincharacter. Nahe an dem von vielen Kähnen belebten Flusse ein mit ländlichen Figuren staffirter Weg, in der Mitte eine Baumgruppe; dahinter links auf einer Anhöhe ein Schloss. Bez. unten in der Mitte, zum Theil unter dem Rahmen:  1651

Holz. — 0.22 m h., 0.29 m br. — Mannheimer Galerie.

573. (789.) Ansicht von Heimbach am Rhein. Schiffe beleben den Strom. Auf dem Felsen rechts eine Burg, an seinem Fuss ein mit Mauern umgebenes Städtchen. Bez. unten links auf dem in den Fluss vor-  1652 springenden Felsen:


Auf der Rückseite in gleichzeitigem Cursiv:

Heimbach auff dem Rheyn

Herman. Saft. Leven. A. Utrecht

F. Ann^o 1652.

Kupfer. — 0.25 m h., 0.37 m br. — Mannheimer Galerie.

574. (1116.) Landschaft im Character der Rheingegenden. Der schmale Fluss ist von Kähnen belebt, im Hintergrunde erheben sich hohe Berge. Rechts ein Dorf, vorn tanzende Bauern vor einem Wirthshause. Bezeichn. unten links auf dem Kahn:  1653

Holz. — 0.39 m h., 0.54 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. G. Kraus.

Jan Wynants,

geb. zu Haarlem um 1600(?), ist noch um 1677 im dortigen Zunftbuch eingeschrieben und 1679 noch am Leben. Thätig in Haarlem und Amsterdam.

575. (976.) Ein Jagdhund sitzt im Vorgrunde bei einem abgestorbenen Eichstamm, hinter welchem eine Bauernhütte sichtbar wird. Bez. links unten: J. Wynants 165 . .
Holz. — 0.49 m h., 0.39 m br. — Zweibrückener Galerie.

576. (Schl. 963.) Landschaft mit Hasenjagd. Links ein vornehmer Reiter auf einem Schimmel. Bezeichnet rechts unten:

*J. Wynants
N^o 666.*

Leinw. — 0.86 m h., 1.04 m br. — Mannheimer Galerie.

577. (1118.) An einem abgerissenen mit Weiden und Buchen bestandenen Sandhügel entlang führt ein tiefspüriger Landweg, auf welchem vier Rinder von einem ländlichen Paare vorwärts getrieben werden. Bez. rechts unten:

*J. Wynants
. 1672*

Leinw. — 0.29 m h., 0.36 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

578. (Schl. 964.) Landschaft. Ein Herr und eine Dame zu Pferde ziehen des Wegs zur Jagd, voran der Falkonier, nachfolgend ein Diener. Bez. rechts unten: J. Wy . . .

Leinw. — 0.66 m h., 0.53 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. K. Auer.

579. (309.) Morgenlandschaft. Zwischen einem mit Bäumen und Gras bewachsenen Sandhügel und einem Teiche zieht sich ein tief ausgefahrener Landweg hin, belebt durch eine nach dem Vorgrunde getriebene Herde von Kühen, Schafen und Ziegen. Die Staffage von Adr. van de Velde gemalt? Bezeichnet rechts unten:

J. W.

Leinw. — 1.54 m h., 1.97 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. J. A. Sedlmayr und v. J. Wölffle. Rad. v. I. L. Raab. Phot. von Hanfstängl.

580. (319.) Abendlandschaft. Bei einem Teiche im Vordergrund und einer Gruppe alter Buchen vorüber führt rechts in ein Gehölz ein ausgefahrener, von Leuten zu Fuss und zu Pferde belebter Weg. Links öffnet sich die Aussicht auf Wiesen und ferne niedrige Berge. Bezeichnet wie das vorstehende Bild. Gegenstück des vorigen.

Leinw. — 1.54 m h., 1.97 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. K. Auer und v. J. Wölffle. — Phot. v. Hanfstängl.

581. (946.) Landschaft mit einer Baumgruppe neben einem Sandhügel, an dessen Fusse Reisende und ein Hirt mit seiner Heerde; links Aussicht auf eine ebene Ferne. Bezeichnet unten in der Mitte: *J.W.*

Holz. — 0.18 m h., 0.22 m br. — Zweibrückener Galerie.

582. (967.) Ein Sandhügel mit Gestrüpp und Gras bewachsen zur Rechten; dahinter die Häuser eines Dorfes unter Bäumen. Vorn am Wege, der daran vorüber in eine flache Gegend führt, zwei Jäger, die sich mit einander unterhalten. Links ein Gewässer. Staffage v. Adr. v. de Velde(?).

Bezeichnet rechts neben dem Weidenstrunke: *J.W.*

Leinw. — 0.36 m h., 0.41 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. Steingrübels. Phot. v. Hanfstängl.

Jan Both,

geb. zu Utrecht um 1610, gest. ebenda den 9. August 1652, Sohn des Glasmalers Dirck Both, seit 1624/25 als Lehrling des Abr. Bloemaert in der Malergilde, in Rom unter dem Einfluss des Claude Lorrain weitergebildet, seit etwa 1644 in Utrecht ansässig, 1649 Obmann der Gilde. Sein Bruder Andries Both, der Jan's Bilder im Geschmack des Pieter van Laar zu staffiren pflegte, erscheint bereits 1633 auf datirten Bildern.

583. (178.) Abendlandschaft. Unter mächtigen Waldbäumen sitzt Merkur mit Argus auf einem Felsen und schläfert ihn durch den Ton der Flöte ein. Im Mittelgrunde rechts die weidende Heerde des Argus. Darüberhin Ausblick in's Freie. Bez. links unten:

Leinw. — 1.69 m h., 1.29 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

Both

584. (330.) Waldlandschaft bei Abendstimmung. Der von Mercur getödtete Argus ist über einen Felsblock herabgestürzt, auf welchem Juno mit ihrem Pfauenpaar sitzt, während Mercur von rückwärts gesehen, sich zum Fliegen erhebt. Bez. unten in der Mitte auf einem Felsstück:

Leinw. — 1.16 m h., 1.02 m br. — Mannheimer Galerie. — Figuren und Thiere von anderer Hand, vermuthlich vom älteren J. B. Weenix. — Vgl. W. Schmidt, Zahn's Jahrb. V. 51.

Both

585. (839.) Römisches Genrebild. Auf einem Ruinenfelde, welches den Saturntempel, das Capitol und den Tempel der Venus und Roma im Hintergrunde zeigt, belustigen sich verschiedene Gruppen mit Kartenspielen, Bocciawerfen u. s. w. In der linken Ecke ein Hausirer mit Wein. Bez. in der Ecke unten l.:

Leinw. — 0.65 m h., 0.83 m br. — Kurf. Galerie zu München.

586. (979.) Landschaft in Abendstimmung. Rechts sperren Felsen die Aussicht. Im Vordergrund in der Mitte zwei durch einen Bach watende Männer, wovon einer ein Weib auf dem Rücken trägt. In der Ecke rechts drei Rinder mit dem auf einem derselben reitenden Hirten. Bezeichnet:

Holz. — 0.50 m h., 0.60 m br. — Zweibrückener Galerie.

587. (307.) Italienische Landschaft bei Sonnenuntergang mit Aussicht nach links, rechts Wasserfall zwischen Felsen. Links auf der Strasse werden Räuber von Soldaten gefesselt und abgeführt. Staffage von Ph. Wouwerman. Bez. rechts unten in der Ecke (undeutlich): J. Both.

Leinw. — 0.63 m h., 0.80 m br. — Mannheimer Galerie.

588. (173.) Italienische Herbstlandschaft in glühender Abendbeleuchtung. In der Mitte eine Baumgruppe, links auf der Strasse Eseltreiber, rechts ein Steg über einen Waldbach, hinter welchem an der ansteigenden Felswand eine Klause. Bez. links unten:

Holz. — 0.76 m h., 1.14 m br. — Düsseldorf. Galerie. Die Figuren von Andries Both. — Gest. v. C. Hess. Rad. v. J. Cogels. Lith. v. K. Auer. Phot. von Hanfstängl.

Jan Asselyn (Crabetje),

geb. zu Diepen bei Amsterdam 1610, gest. zu Amsterdam 1660, Schüler des Esaias van de Velde, in Italien 1630—45 unter dem Einfluss des Jan Miel und Pieter de Laar weitergebildet.

589. (1037.) Italienische Landschaft mit einer zum Bauernhaus umgewandelten Ruine auf steilem Felsen zur Rechten. Auf der Landstrasse fünf Reisende zu Pferd. In der Ferne eine Stadt und Felsberge mit einem Fluss dazwischen. Bezeichnet:

Leinw. — 0.69 m h., 0.93 m br. — Düsseld. Gal. — Rad. von W. von Kobell. — Waagen, Handbuch II p. 177.

Both

Both f

Both fe.

A

590. (1044.) Breiter Fluss mit von Thürmen flankirter Bogenbrücke. Diesseits am Ufer warten Reisende auf die Einschiffung. Bezeichnet:

Holz. — 0.61 m h., 0.76 m br. — Aus dem Nachlass des Königs Max I.

· *IA*
· *F.*

Lodewyck van Ludick,

in Amsterdam urkundlich erwähnt seit 1656, gest. ebenda um 1703. (Vgl. N. de Roever, A. Bredius und A. D. de Vries in Oud Holland II, 83, ff. und III, 225).

591. (189.) Italienische Landschaft bei Sonnenuntergang. Der Weg vorn rechts ist von Maulthieren und ihren Führern, weiterhin den Fluss entlang von Anglern und einer Heerde belebt, links in der Ferne sieht man eine Brücke. Bez. rechts unter der kaum noch sichtbaren gefälschten Inschrift Swaneveldt's mit dem Künstlernamen:

Leinw. — 0.82 m h., 1.03 m br. — K. Privateigenthum.

Swaneveldt's
L. Ludick

Nicolaas Berchem

geb. zu Haarlem im Sept. 1620, gest. in Amsterdam 18. Febr. 1683, Schüler seines Vaters, des Stilllebenmalers Pieter Claasz Berchem, und des J. van Goyen, N. Moeyaert, P. de Grebber, J. Wils und J. B. Weenix, thätig zuerst in Italien, später in Haarlem und Amsterdam.

592. (223.) Laban vertheilt unter seine Knechte und Mägde, welche sich mit den Heerden auf dem Felde gelagert haben, die Feldarbeiten. Bezeichn. links unten:

Leinw. — 1.39 m h., 1.66 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. J. Wölffle.

Berchem
1643

593. (788.) Landschaft mit einem Berg im Mittelgrunde, an dessen Fusse, fern im Thale, eine Stadt liegt. Im Vordergrund ein mit einem Esel bespannter Karren, welcher beladen wird und ein pflügender Bauer. Bez. rechts unten:

Berchem fecit

Holz. — 0.26 m h., 0.34 m br. — Mannh. Gal. — Aquatintstich v. W. Kobell 8517.

594. (228.) Landschaft mit antiken Ruinen auf steilen Felsen. Eine Frau auf einem Schimmel hält an einem Brunnen bei einem Manne, der aus seinem Hute trinkt; im Hintergrunde Hirten bei ihrer Heerde. Bez. links unten:

Leinw. — 0.81 m h., 1.04 m br. — Düsseldorfer Galerie.
Gest. v. C. Hess. Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl.

Berchem

595. (1023.) Italienische Abendlandschaft. Im Vordergrund treiben Hirten ihr Vieh einem Flusse zu. In der Mitte unten bezeichnet: Seitenstück zu 596.

Holz. — 0.39 m h., 0.52 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

Berchem

596. (1030.) Italienische Abendlandschaft. Auf der in die Tiefe führenden Landstrasse ein Reiter, einer Bettlerfamilie Almosen reichend. Bez. wie das Seitenstück Nr. 595.

Holz. — 0.39 m h., 0.52 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

597. (293.) Italienische Landschaft mit einem Fluss, durch welchen ein Hirt mit seiner Heerde zieht, während eine Frau zu Pferde und ein Mann mit verschiedenen Thieren am Ufer stehen. Links im Schatten zwei Fischer. Bezeichnet links unten:

Leinw. — 0.61 m h., 0.71 m br. — Zweibrück. Gal.

Berchem. f

598. (969.) Italienische Abendlandschaft mit Häusern auf den Höhen des Mittelgrundes. Vorn ein paar Kühe und Ziegen an einer Tränke, neben welchen eine Frau wäscht und eine andere spinnt. Bez. links unten:

Holz. — 0.29 m h., 0.26 m br. — Zweibrückener Galerie.

Berchem.

Adam Pynacker,

geb. 1621 zu Pynacker, einem Flecken zwischen Schiedam und Delft, gest. zu Amsterdam 1673, zu Rom im Anschluss an die Kunstweise Jan Both's und Claude Lorrain's ausgebildet.

599. (240.) Landschaft. Rechts unter Bäumen stürzt ein über einen Giessbach führender Steg unter einer darüber ziehenden Heerde zusammen. Am Ufer eines Flusses zur Linken lagern Segelkähne mit Waaren. Im Vordergrund ein Mann mit einem Beile und eine Frau.

Bez. links unten (fragmentirt erhalten):

Leinw. — 1.13 m h., 1.62 m br. — Aus Kloster Wiltau.

nack 1659

600. (954.) Abendlandschaft. Rechts Gesträuch auf einem Hügel, links Aussicht auf hell beleuchtete Höhen, vorn wird

eine weisse Kuh von einem berittenen Bauern durch ein Wasser getrieben. Am Ufer in der Mitte bez.:

Rynacker.

Holz. — 0.49 m h., 0.58 m br. — Zweibrückener Galerie.

601. (970.) Landschaft mit hochstämmigen Bäumen, welche die Durchsicht in eine von Bergen begrenzte Ebene gewähren. Durch den sumpfigen Waldgrund vorn treibt eine Magd eine Kuh, einen Widder und zwei Ziegen.

Leinw. — 0.48 m h., 0.37 m br. — Zweibrückener Galerie. — Aquatintastich v. W. Kobell. Lith. v. K. Auer.

Frederik de Moucheron,

geb. zu Emden 1634, gest. in Amsterdam Anfangs Januar 1686, Schüler des Jan Asselyn.

602. (965.) Landschaft mit hohen Laubbäumen und einem Gewässer im Vorgrunde, durch welches ein Mann zwei Kühe treibt, während eine Frau mit einem Knaben und einem Hund sich anschickt, durchzuwaten. Links die Aussicht auf eine Ebene mit abschliessenden Bergen. Figuren und Vieh von N. Berchem. Bez. rechts unten:

Leinwand. — 0.61 m h., 0.58 m br. — Zweibrückener Galerie.

Moucheron

Jan Hackaert,

geb. zu Amsterdam um 1636, gest. daselbst 1699, nach zeitweiligem Aufenthalt in Deutschland thätig zu Amsterdam.

603. (978.) In einem hochstämmigen Buchenwald erwarten Jäger mit ihren Hunden den mit sechs Grauschimmeln bespannten Prachtwagen ihres fürstlichen Gebieters, der im Mittelgrunde anfährt. — Staffage von Adr. v. d. Velde.

Leinwand. — 0.68 m h., 0.59 m br. — Aus dem Nachlass des Königs Maximilian I.

Jan Glauber,

geb. (von deutschen Eltern) 1646 zu Utrecht, gest. 1726 zu Amsterdam oder Schoonhoven, Schüler des Nicol. Berchem in Haarlem, später in Frankreich unter A. v. d. Kabel und in Italien unter dem Einfluss des G. Poussin ausgebildet, nach seiner Rückkehr in Hamburg, Kopenhagen, im Haag und in Amsterdam thätig.

604. (1013.) Italienische Landschaft mit einem Städtchen im Mittelgrunde. Vorn bei einem Denkmal sitzt eine Frau, die mit einem antik gekleideten Wanderer spricht.

Leinw. — 0.35 m h., 0.42 m br. — Zweibrückener Galerie.

605. (334.) Italienische Landschaft. In einem bewaldeten Thale baden Nymphen in einem stillen Gewässer oder ruhen am Ufer.

Leinwand. — 0.89 m h., 1.13 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. — Die Figuren von Laïresse.

Emanuel Murant,

geb. zu Amsterdam am 22. Dec. 1622, gest. nach längerem Aufenthalt in Frankreich zu Leeuwarden 1700. Schüler des P. Wouwerman.

606. (Schl. 586.) Dorfspartie. Im Vorgrunde eine Spinnerin und ein schlafender Mann unter Schafen und Hühnern, von einer zum Brunnen gehenden Frau angesprochen.

Leinw. — 0.63 m h., 0.86 m br. — 1853 aus dem k. Privateigenthum in den Staatsbesitz gelangt.

Simon de Vlieger,

geb. um 1600 zu Rotterdam, gest. zu Amsterdam 1659/60, seit 1634 Mitglied der Gilde in Delft, seit 1643 Bürger zu Amsterdam, thätig zu Delft, Rotterdam und Amsterdam.

607. (982.) Stürmische See mit zwei Segelbooten und einem Kahn, zwei Fregatten in der Ferne. Rechts ein Hafendamm.

Holz. — 0.57 m h., 1.08 m br. — Stammit aus dem fürstbischöflichen Schlosse zu Würzburg. — Phot. v. Hanfstängl.

608. (Schl. 901.) Marine bei völlig ruhiger See. Im Vorgrunde Fischerboote. Im Hintergrunde löst ein Dreimaster vor einem kleinen Fort (Fort Bath in der Schelde bei Antwerpen, nach V. de Stuers) Salutschüsse.

Holz. — 0.57 m h., 0.96 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

Jan Beerstraaten,

geb. im Mai 1622 zu Amsterdam, thätig daselbst und gest. angeblich 1687.

609. (336.) Ein Seesturm. An einer Klippe scheitert ein Segelschiff, auch ein Rettungsboot ist im Begriff zu sinken, rechts im Vorgrunde werden Schiffbrüchige mit Tauen aus dem Wasser gezogen und beschwört ein Mönch mit dem Kreuze den Sturm. Rechts im Mittelgrunde ein Bergschloss. Auf einer Tonne in der Mitte vor dem sinkenden Boot die Bezeichnung:

IB.

Holz. — 0.90 m h., 1.23 m br. — Kurf. Gal. z. München. — Lith. v. J. Wolffe.

Ludolf Bakhuyzen,

geb. zu Emden am 18. Dec. 1631, gest. zu Amsterdam 17. Nov. 1708, Schüler des A. van Everdingen, bildete sich später nach den Marinen des Hendrik Dubbels.

610. (230.) Der Seehafen von Antwerpen. Ein grosses Schiff wird mit vollen Segeln von einer frischen Brise in den Hafen getrieben. Bez. (der Name P. Coopse, wie Smith will, findet sich nirgends) auf einer Planke der Barke links in Antiqua: L. BAKHUIZEN und auf einem Fasse desselben Kahnes mit der Jahrzahl 1697.

Leinw. — 1.11 m h., 1.46 m br. — Aus der Verlassenschaft des Königs Maximilian I.
— Phot. v. Hanfstängl.

Jan van de Capelle,

geb. zu Amsterdam, tätig daselbst 1650 bis 1680.

611. (Schl. 159.) Holländische Canalansicht, von grösseren und kleineren Schiffen belebt. Bezeichnet auf dem Schiffe rechts:

Leinw. — 1.03 m h., 1.25 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

J V Capell

Willem van de Velde, der Jüngere,

geb. 1633 zu Amsterdam, gest. 6. April 1707 zu Greenwich, Schüler seines Vaters Willem van de Velde aus Leyden, dann des Simon de Vlieger, tätig in Amsterdam und Greenwich.

612. (1043.) Seestück bei abziehendem Gewitter. Von zwei dreimastigen Kriegsschiffen treibt eines (links) mit zerrissenen Segeln, das andere mit gekürztem Segelwerk gibt eben einen Schuss ab. Vor und um dieselben mehrere Boote, im Hintergrunde rechts vier Dreimaster. Bez. unten rechts:

Leinwand — 0.63 m h., 0.90 m br. — Gelangte 1835 aus dem Besitz des Königs Ludwig I. an den Staat.

W. v. Velde fecit

613. (1053.) Ruhige See. Links eine Fregatte; im Vordergrund zwei Frachtschiffe mit gespannten Segeln; nach der Tiefe zu noch mehrere Segelschiffe.

Leinw. — 0.52 m h., 0.59 m br. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl.

Jan van der Heyden,

geb. zu Gorkum 1637, gest. zu Amsterdam 28. Sept. 1712, Schüler seines Vaters, eines Glasmalers, dann des Adr. v. de Velde, der seine Landschaften mit Figuren ausstattete.

614. (1095.) Ein grosser Platz einer Stadt. Zur Linken ein römischer Triumphbogen, im Hintergrund eine romanische Kirche. Bez. rechts unten:

Holz. — 0.49 m h., 0.59 m br. — Mannheimer Galerie.
— Staffirt von Adriaen van de Velde. — Phot. v. Hanfstängl.

J Heyden

615. (1430.) Ansicht des Schlosses der Herzoge von Brabant in Brüssel. Links im Vorgrunde ein Reh am Bassin einer Fontaine. Bez. rechts unten: **HEYDEN.**

Holz. — 0,51 m h., 0,64 m br. — Aus dem Schlosse zu Ansbach. — Phot. v. Hanfstängl. — Bestimmung des Gegenstandes nach brieflicher Mittheilung von Hrn. V. de Stuers im Haag.

Hendrik Cornelisz van Vliet,

geb. zu Delft 1611/12, gest. ebenda im October 1675, Schüler seines Vaters Willem van Vliet und des Mich. Miereveldt.

616. (959.) Das Innere einer goth. Kirche bei Sonnenlicht.

Holz. — 0,39 m h., 0,26 m br. — K. Privatbesitz.

Antonis de Lorme,

angeblich in Rotterdam thätig, und zwar nach den Daten seiner Gemälde zwischen 1640 und 1666. (Schlie, Galerie zu Schwerin 1882.)

617. (192.) Das von einem Kronleuchter erhellte Innere einer Kirche im Renaissancestyl toskanischer Säulenordnung mit vielen Figuren. Bez. auf dem Piedestal einer Säule in der linken Ecke:

Holz. — 1,14 m h., 1,56 m br. — Mannheimer Galerie.

*A. de
Lorme.
1642*

Willem Klaasz Heda,

geb. zu Haarlem 1594, gest. nach 1678, thätig zu Haarlem.

618. (1383.) Auf einem mit weissem Tuche bedeckten Tische Schüssel und Teller mit einer Seespinne und angeschnittener Citrone, dann ein Rheinwein-Pokal, ein Stangenglas, eine zinnerne Kanne und ein umgeworfener Silberkelch. Bezeichnet: **HEDA 1634.**

Holz. — 0,75 m h., 0,91 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

619. (1381.) Auf einem mit Linnen halbbedeckten Tische Reste eines Schinkens auf zinnernem Geschirr, Brodschnitten, Senfbüchse, Rheinweinhumpen, Bierglas, ciselirter silberner Becher, Wall- und Haselnüsse. Bezeichnet auf dem Zipfel des Tuches in der Mitte: **HEDA 1635**

Holz. — 0,58 m h., 0,76 m br. — Zweibrück. Gal.

Willem van Aelst,

geb. zu Delft 1620, gest. zu Amsterdam 1679, Schüler seines Oheims Evert van A. und in Florenz des O. Marcelis, als Meister in die Malergilde von Delft eingetragen 1643.

620. (949.) Zwei Rebbühner und verschiedenes Jagdgeräthe auf einem Tische.

Leinw. — 0.75 m h., 0.56 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl. Waagen, Handb. d. Gesch. d. Malerei. 1862 II p. 253.

Jan Davidszoon de Heem,

geb. zu Utrecht um 1600, seit 1635/36 in Antwerpen in die Gilde eingetreten, gest. daselbst 1683/84, Schüler seines Vaters David de Heem, thätig in Leyden, Utrecht und Antwerpen.

621. (1376.) Früchtestück. Auf felsigem Boden liegen Ranken mit Warzenkürbissen und Brombeeren, Pfirsichen, Orangen und Myrthen, Melonen, Weintrauben, Kastanien und Feigen, belebt von Schmetterlingen, Heuschrecken, Raupen Käfern. Daneben auf dem Stein-Gesims ein zinnerner Teller. Bezeichnet links unter dem Teller:

Leinw. — 0.68 m h., 0.91 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

J. De Heem f.
1653

622. (177.) Trauben, Melonen, Pfirsiche, Feigen, Kirschen, Kastanien und Eicheln mit einigen Weizen- und Maisähren und Gemüse. An einem Sockel im Hintergrunde Brombeeren und Epheu, rechts ein kupferner Kessel, vorne Schlangen, Frösche, Schnecken, Regenwurm, Schmetterlinge etc. Bezeichnet links unten:

Leinw. — 0.83 m h., 1.13 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

J. De Heem f.

623. (1012.) Früchte auf einem silbernen Teller und in einer blaubemalten Porzellanschale, im Hintergrund ein epheubekränztes Weinglas, links vorne eine kleine Silberschale mit reichem plastischem Rand. Bezeichnet wie vorstehendes Bild.

Holz. — 0.34 m h., 0.50 m br. — Zweibrückener Galerie.

624. (933.) Ein Blumenstrauss steht in gläserner Vase auf einem Tische, links ein Crucifix, ein von Epheu und Aehren umschlungener Todtenkopf und eine silberne Taschenuhr, rechts ein Nautilus neben Aprikosen, Pfirsichen und Kirschen. Bez. (an der steinernen Tischplatte):

J. De Heem f.

Auf einem Blatt Papier folgende, auf das Crucifix sich beziehende und mit der nebenstehenden Namensschrift de Heem's unterzeichnete Verse:

Maer naer d'Alderschoonste Blom
daer en siet men niet naer' om.



Oben in der Ecke rechts der Name des mitbetheiligten Künstlers:

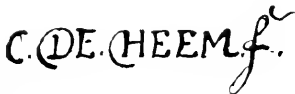
Leinw. — 1.02 m h.,
0.85 m br. — Kurfürstl.
Galerie zu München. —
Phot. v. Hanfstängl.



Cornelis de Heem,

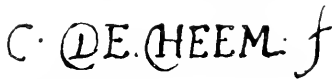
geb. zu Leyden Anfangs April 1631, gest. im Mai 1695 zu Antwerpen, 1660/61 Meister in der Lucasgilde zu Antwerpen, Schüler seines Vaters Jan Davidszoon de Heem, thätig in Antwerpen und im Haag.

625. (1028.) Fruchtstück. Eine angeschnittene Citrone, Aprikosen, Pflaumen, Weintrauben und Haselnüsse auf silbernem Teller stehen auf grügedeckter steinerner Tischplatte. Bez. auf der letzteren:



Holz. — 0.25 m h., 0.33 m br. — Zweibrückener Galerie.

626. (1021.) Fruchtstück. Aprikosen, Pflaumen, Weintrauben, Mispeln, Brombeeren etc. auf einer marmornen Platte. Auf einem Zweig rechts unten eine Schnecke. Bez.: C. DE. HEEM. f



Holz. — 0.25 m h., 0.33 m br. — Zweibrückener Galerie.


627. (188.) Blumen in einer Flasche, Früchte auf Tellern und in einem Korbe, Schinken, Wurst und Semmel liegen auf einem violett bedeckten Tische.

Leinw. — 0.85 m h., 1.13 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl. — Vgl. W. Schmidt, Zahn's Jahrb. V, 50.


Abraham van Beyeren,

geb. 1620/21 im Haag, wo er 1646 der St. Lucasgilde angehörte. 1657 in Delft, um 1671 in Amsterdam und 1674 als Mitglied der Lucasgilde zu Alkmaar nachweisbar.

628. (1384.) Auf hölzernem, mit grünem Tuche bedecktem Tische Weintrauben, Brod, Taschenkrebs, Weinglas

aut vergoldetem Fuss und Silberschale, auf einem Silberteller eine angeschnittene Citrone und eine Crevette. Bez. im Grund der Schale: 

Holz. — 0.45 m h., 0.62 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.


629. (Schl. 68.) Stilleben. Ein grün behängener Tisch mit Pfirsichen, Melonen, Trauben und einem Hummer. Ausser silbernen Schüsseln eine silberne Credenzschale, ein goldgefasster Nautilus, ein venetianischer Pokal, ein Römer u. eine Taschenuhr. Bez. l. a. Säulensockel: 

Leinw. — 1.10 m h., 0.94 m br. — Mannheimer Galerie.

1653

Cornelis Lelienbergh,


tritt 1646 in die Gilde im Haag, 1656 Mitbegründer der neuen Malergilde daselbst, nachweislich thätig bis 1672.

630. (111.) Ein todter Hahn und einige kleinere Vögel hängen in einer Speisekammer über einem Tisch, auf welchem eine todte Taube und ein Finke liegt. Bez. links auf einem Kästchen: 

Leinw. — 0.80 m h., 0.68 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

Egbert van der Poel,


geb. zu Delft im März 1621, gest. zu Rotterdam im Juli 1664.

631. (1377.) Vor einem Bauernhause (mit Taubenschlag) steht eine Frau unter mancherlei Geräth, einen Eimer in der Rechten haltend. Dabei zwei Enten. Links im Mittelgrunde ein Bauer, der den Hof kehrt. Bez. rechts unten: 

Holz. — 0.23 m h., 0.26 m br. — Zweibrückener Galerie.

Thomas Wyck,

geb. zu Beverwyck bei Haarlem 1616, gest. zu Haarlem den 19. Aug. 1677. Nach einem Aufenthalte in Italien thätig zu Haarlem, wo er 1642 in dem Gildenregister erscheint, und in London.

632. (1106.) Ein Alchymist mit einem Adepten in seinem von Büchern und sonstigen Geräthschaften angefüllten Laboratorium. Bez. links unten: 

Leinw. — 0.48 m h., 0.39 m br. — Kurf. Gal. z. München. — Dürfte in der späteren Zeit des Künstlers, bei seinem Aufenthalte in London, gemalt sein, als Alchymistenwerkstätten sein Lieblingsgegenstand waren.

Jan Baptista Weenix, der Aeltere,

geb. zu Amsterdam 1621, gest. zu Huys-Termey bei Utrecht 1660, Schüler des Jan Micker, Nic. Moyaert und des Abr. Bloemaert. Nach langem Aufenthalte in Italien 1643—1647 thätig in Utrecht und Amsterdam.

633. (1120.) Ein Scheerenschleifer, vor dem Eingange eines alten Prachtgebäudes an seinem Karren mit Schleifen beschäftigt, wendet sich nach einer vor dem Hauseingang stehenden Frau um, auf deren linken Arm ein schwarzgekleideter Mann die Hand legt. Vor der Gruppe ein vornehm gekleidetes Kind mit einem Spielreif. Links eine Katze einen kläffenden Hund anfauchend, rechts Hofgeflügel. Bez. *Gio: Battā: Weenix* auf dem Portalsims links:

Leinw. — 0.84 m h. 0.99 m br. — Aus dem fürstbisch. Schlosse zu Würzburg. — Lith. v. W. Flachenecker u. v. J. Wollfe. — Gleich Nr. 634 von dem Künstler während seines italienischen Aufenthalts (1643—1647) gemalt.

634. (1060.) Vor einem italienischen Prachtbau mit Säulen aus verde antico ist ein Mädchen neben ihrem Tambourin eingeschlafen. Hinter ihr, auf einem antiken Trümmerstück, sitzt ein Bursche mit einem Drahtgeflecht in der Hand. Rechts Ausblick auf eine Stadt. Bez. links unten auf einem Marmorblock: *Gio Battā: Weenix*

Leinw. — 0.66 m h., 0.53 m br. — Düsseldorf. Gal. — Phot. v. Hanfstängl.

Jan Weenix,

geb. zu Amsterdam 1640, gest. ebenda den 20. Sept. 1719, Schüler seines Vaters Jan Baptista, seit 1664 Mitglied der Gilde in Utrecht. Thätig in Amsterdam und Utrecht.

635. (977.) Ein Jägerbursche trägt einen todten Hasen und einen Korb mit todten Vögeln; dabei ein Windhund. Rechts hinter ihm kauert ein eingeschlafenes Weib. Im landschaftlichen Ausblick links eine Jagdscene. Bez. u. links: *J. Weenix 1665*

Holz. — 0.45 m h., 0.35 m br. — Mannh. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

636. (971.) Ein Weib am Fusse eines vasenbekrönten Monumentes auf ihrem Kleiderbündel eingeschlafen, wird von ihrem Hunde bewacht. Rechts Ausblick auf das Meer. Bez. und datirt links unten in der Ecke wie vorstehendes Bild, dessen Seitenstück es bildet.

Holz. — 0.45 m h., 0.35 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. W. Flachenecker. Phot. v. Hanfstängl. Beide Gemälde (635 und 636) früher dem älteren Weenix zugeschrieben.

637. (304.) Ein Wolf und ein Hase nebst verschiedenen Vögeln liegen, von zwei Hunden bewacht, todt auf dem Boden.

Rechts hängt und liegt Jagdgeräth, links naht ein Jäger, der eben ins Hüfthorn stösst, mit seinem Hunde. Bez. links unten in der Ecke:

J. Weenix f 1702

Leinw. — 1.77 m h., 2.49 m br. — Aus dem Schloss Bensberg.

638. (298.) Ein Schwan, ein Reh, ein Hase und verschiedene Vögel liegen todt auf der Erde oder hängen an einer Terrasse, links sitzt ein Jäger mit drei Hunden. Hintergrund Schlossgarten. Bezeichnet und datirt rechts unter dem Relief wie das vorstehende Bild, dessen Gegenstück es bildet.

Leinw. — 1.78 m h., 2.45 m br. — Aus dem Schloss Bensberg. — Lith. v. J. Wölffle.

639. (227.) Ein todter Hase ist neben einer Flinte und einem Hüfthorn an einer Urne aufgehängt. Am Boden liegen eine Jagdtasche, Feldhühner und ein Fasan, letzterer theilweise mit Blumen bedeckt. Im Hintergrunde links Ausblick auf einen Schloss-
teich. Bezeichnet links auf der Stufe:

J. Weenix f 1703.

Leinw. — 1.07 m h., 0.94 m br. — Mit den folgenden Nummern zu der Folge von Jagd- und Thierstücken gehörig, die Weenix im Auftrage des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz zwischen 1703—1712 für dessen Jagdschloss Bensberg am Rhein gemalt hat. Ein elftes Bild dieser Folge ist unter Nr. 196 in der k. Galerie zu Augsburg.

640. (320.) Ein todter Hase, an einem Hinterlaufe an einen Ast gebunden, liegt neben einem Truthahn und zwei kleinen Vögeln am Boden. Auf dem von Weinreben umschlungenen Baume sitzt eine Taube, eine andere fliegt herbei. Hinter den Thieren liegen Früchte, im Hintergrunde rechts Ausblick auf die Wasserwerke eines fürstlichen Gartens. Bezeichnet unten links:

J. Weenix f 1706

Leinw. — 1.19 m h., 0.98 m br. — Aus dem Schloss Bensberg. — Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl.

641. (332.) Am Fuss einer steinernen Urne, an welcher Krammetsvögel und Feldhühner hängen, liegt ein todter Pfau und ein weisser Haushahn. Links daneben ein Jagdmesser. Im Hintergrunde links ein antikisirender Gartenpavillon. Gegenstück zum vorigen.

Leinw. — 1.19 m h., 0.98 m br. — Aus d. Jagdschloss Bensberg. — Phot. v. Hanfstängl.

642. (234.) Ein Hase und ein Pfau nebst kleinem Federwild liegen vor einer Urne. Rechts ist Obst ausgeschüttet, bei welchem ein Eichhörnchen und hinter welchem ein Wachtelhund. Hintergrund Schlossgarten. Bezeichn. links *Weenix f. 1708.*
am Sockel der Vase:

Leinw. — 1.50 m h., 1.74 m br. — Aus d. Schloss Bensberg. — Phot. v. Hanfstängl.

643. (236.) Bei einer Urne liegen ein todter Hase, eine Gans, ein Fasan und andere todte Vögel nebst Jagdgeräthschaften. Darüber fliegen zwei Tauben, die ein von links herkommender Hühnerhund anklafft. Hintergrund Schlossgarten. Gegenstück zum vorigen.

Leinw. — 1.52 m h., 1.81 m br. — Aus d. Schloss Bensberg. — Phot. v. Hanfstängl.

644. (340.) Ein erlegter Edelhirsch und zwei Hasen sind an einem Baumstamm aufgehangen. Auf der Marmorbrüstung des Vorgrundes liegen links vom Hirschen ein Wolf und Wildschwein nebst etlichen Lapins und einem Fangnetz, während rechts ein Treiber mit zwei Hunden sitzt. Im Mittelgrund links eine Hetzjagd. In der Ferne das kurpfälzische Lustschloss Bensberg. Bezeichnet:

Leinw. — 3.42
m h., 5.61 m br.
Aus dem Schloss
Bensberg.

Weenix f. 1712

645. (326.) Auf der Terrasse eines Schlossbassins liegt todttes Federwild. Ein Hund bearbeitet einen Hühnerkorb. Die befreiten Tauben fliegen davon, während ein Bursche erschreckt herbeieilt. Rechts erheben sich Prachtgebäude, links sieht man noch ein Stück des Schlossparkes.

Leinw. — 3.43 m h., 4.57 m br. — Aus dem Schloss Bensberg.

646. (235.) Eine Schweinsjagd. Das Thier ist von vier Hunden umgeben, von welchen einer bereits am Boden liegt. Im Vorgrund eine Marmorbrüstung, auf welcher Jagdgeräth (Flinte, Jagdtasche und Pulverhorn) liegt. Hintergrund Landschaft mit Hochgebirg in der Ferne.

Leinw. — 3.43 m h., 2.11 m br. — Aus dem Schloss zu Bensberg.

Melchior de Hondecoeter,

geb. zu Utrecht 1636, gest. zu Amsterdam 3. April 1695, Schüler seines Vaters Gijsbert und seines Onkels J. B. Weenix, thätig im Haag und in Amsterdam.

647. (219.) Kampf zwischen einem gemeinen und einem wälschen Hahn unter Hühnern und Küchlein. Im Hintergrund rechts ein Pfauenpaar und Aussicht auf ein Schloss. Bezeichnet linksin halber Höhe: *M. D. Hondecoeter.*

Leinw. — 1.06 m h., 1.43 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. von Hanfstängl.

648. (344.) Ein Haushahn und eine weisse Henne mit ihren Jungen in Abwehr gegen einen sich rechts nahenden Truthahn. Im Hintergrunde rechts ein Gehölz.

Leinw. — 0.91 m h., 1.11 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. von Hanfstängl.

649. (Schl. 406.) Hühnerhof. Um den Futtertopf sind zwei Hennen mit jungen Hühnchen und Enten versammelt. Oben ein zahmer Rabe mit einer an das linke Bein gebundenen Schelle.

Leinw. — 1.08 m h., 0.97 m br. — Mannheimer Galerie. — Lith. v. K. Auer. — Auf dem Bilde befindet sich die falsche Bezeichnung Hondecoeter, das Bild ist jedoch mit grosser Wahrscheinlichkeit dem Giacomo Victor zuzuschreiben.

Simon Verelst,

geb. zu Haag als einer von den drei Malerbrüdern Simon, Pieter und Herman Verelst, vorwiegend Blumenmaler, grösstentheils in London thätig, starb daselbst 1721 (?)

650. (Schl. 890.) Stilleben. Obst und Geräthe liegen auf einem Tisch. Darüber hängen an Schnüren zwei todte Tauben und zwei kleinere Vögel.

Leinw. — 0.72 m h., 0.59 m br. — Mannheimer Galerie.

Jan van Huysum,

geb. zu Amsterdam 15. April 1682, gest. ebenda am 8. Febr. 1749, Schüler seines Vaters Justus van Huysum, thätig zu Amsterdam.

651. (1416a.) Verschiedene Früchte und Blumen in und vor einem Körbchen. Dahinter eine reliefirte Terracottavase mit Mohn, Winden und einem Rebenzweig. Allerwärts Schmetterlinge und andere Insekten. Bez. auf dem Marmortisch unten:

*Jan Van Huysum
fecit 1735*

Holz. — 0.81 m h., 0.61 m br. — Mannheimer Galerie.

652. (1063.) Pfirsiche, Trauben und andere Früchte nebst Blumen, von Schmetterlingen, Bienen, Fliegen und Schnecken belebt, liegen auf einer Marmorplatte. Bez. rechts unten:

Jan Van Huysum fecit

Leinw. — 0,38 m h., 0,32 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

653. (1056.) Ein Korb mit Rosen und andern Blumen, von Schmetterlingen, Bienen, Fliegen und Ameisen belebt, auf einem Marmortische. Bez. links unten wie das vorstehende Gegenstück.

Holz. — 0,38 m h., 0,32 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

Rachel Ruysch (Pool-Ruysch),

geb. zu Amsterdam 1664, gest. ebenda 1750, Schülerin des Willem van Aelst, von 1708—1716 in Düsseldorf als Hofmalerin des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz, sonst in Amsterdam und im Haag thätig.

654. (1016.) Ein Blumenstrauss in einer Glasschaale neben der Frucht und dem Blüthenzweige eines Orangenbaumes auf dem Marmortische, reich belebt von Schmetterlingen, Libellen, Käfern und andern Insecten. Auf einer herunterhängenden Aehre zwei Schmetterlinge, auf dem Tischrande ein Mantis (Laubheuschrecke). Bezeichnet:

Leinw. — 0,91 m h., 0,70 m br. — Gemalt für Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz. — Düsseldorfer Galerie.

Rachel Ruysch 1708

655. (1001.) Am Fusse eines Baumstammes liegen Trauben, Melonen, Pfirsiche u. s. w. Unten links Pilze, rechts ein Vogelnest und eine Eidechse, welche ein zerbrochenes Ei ausschlürft. Bezeichnet oben links wie vorstehend mit der Jahrzahl 1709.

Material, Grösse und Herkunft wie bei d. vorstehenden Gegenstück. — Phot. v. Hanfstängl.

656. (862.) Ein Blumenstrauss in einer Glasvase. Bez.

Rachel Ruysch 1709

Leinw. — 0,78 m h., 0,64 m br. — Mannheimer Galerie.

657. (1117.) Ein Blumenstrauss in einer Glasvase auf einem Marmortisch, von Schmetterlingen und von Raupen belebt. Bezeichn. *Rachel Ruysch* 1715.
unten links:

Leinw. — 0.75 m h., 0.60 m br. — Mannheimer Galerie.

658. (1392.) Am Fusse einer Steinbank, auf welcher ein Blumenkorb steht, liegen Melonen, Trauben, Pfirsiche, Granatäpfel, Pflaumen, Haselnüsse und eine Maisschote. Links oben ein Vogelnest. Bezeichnet links unten mit dem Namen ohne Jahrzahl.

Leinw. — 0.98 m h., 1.23 m br. — Mannheimer Galerie.

Herman van der Myn,

geb. in Amsterdam 1684, gest. zu London 1741, Schüler des Ernst Steuven.

659. (1124.) Gartenblumen in einer reichverzierten Glasvase auf einem Steintische stehend. Auf d. Steinplatte bez. *H. VANDER Myn*

Leinw. — 0.78 m h., 0.64 m br. —
Düsseldorfer Galerie.

VLAEMISCHE MEISTER.

Saal V—VII. Cab. XII—XVI.

Joost van Cleef,

wahrscheinlich in Antwerpen geboren, gest. daselbst am 10. Nov. 1540, kam 1511 in die Gilde. Hauptsächlich am französischen und englischen Hofe thätig.

660. (97.) Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung und schwarzem Barett, das Oberkleid mit vier Nesteln vorne geschlossen. Die linke Hand mit einem Siegelring am Zeigfinger ist demonstrirend erhoben. Rechts oben ein Theil eines Wappens. Halbe Figur nach vorn.

Holz. — 0.77 m h., 0.58 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl. — Früher für ein Werk des H. Holbein d. J. und nach einer auf der Rückseite angebrachten niederländischen Inschrift irrthümlich für das Bildniss des M. Luther gehalten.

Antonis Moor,

gewöhnlich Antonio Moro genannt, geb. zu Utrecht um 1512, gest. zu Antwerpen zwischen 1576 und 1578, Schüler des Jan Scorel, in Italien durch das Studium Tizians gebildet, 1747 in die Antwerpener Gilde eingeschrieben, seit 1552 Hofmaler Karls V. und Philipps II. von Spanien, thätig in Utrecht, Antwerpen und an den Höfen zu Madrid, Lissabon, London und Brüssel.

661. (1293.) Bildniss eines braunbärtigen Mannes mit kurzem Haupthaar, in schwarzbrokattem Rocke mit Stehkragen und Fräse. Brustbild nach rechts.

Holz. — 0.43 m h., 0.37 m br. — Aus dem Privatbesitz des Königs Ludwig I. 1868 tauschweise erworben. — Phot. v. Hanfstängl.

Frans de Vriendt gen. F. Floris,

geb. gegen 1520 zu Antwerpen, gest. den 1. October 1570, Schüler des Lambert Lombard in Lüttich, seit 1540 nach seiner Rückkehr aus Italien Freimeister der Antwerpener Gilde, thätig in Antwerpen.

662. (1188.) Weibliche Gestalt mit entblösster linker Brust und einem Schleier im Haar. Brustbild nach links (Profil).

Holz. — 0.70 m h., 0.51 m br. — Mannheimer Galerie. — Bestimmung unsicher.

Nicolaus Neufchatel,

genannt Lucidel (Nutzschidell), im Antwerpener Gildebuch Colyn van Nieucasteel; sich selbst zeichnend Nicolaus de Novocastello, geb. in der Grafschaft Bergen im Hennegau, 1539 Schüler des Pieter Coecke van Aelst in Antwerpen, seit 1561 in Nürnberg, gest. daselbst nach 1590.

663. (120.) Bildniss des Mathematikers Johannes Neudorfer, der an einem grünbehangenen Tische sitzend, ein Polyedermodell in der Linken und einen Zirkel in der Rechten, seinem Sohn Unterricht ertheilt. Kniestück. Umschrift um den Rahmen:

IOANES NEVDORF: PER EVROPÄ VNIVERSA IFINITA DISCIPVLOR
ARITHMETICES

GRAPHICES, MVLTITVDINE CELEBRIS, INCÖPARABILIS INDUSTRIE
EXEPLAR

MAGNŮ ORNAMETŮ PATR: REIP: NORIB: CŮI DESIDERATISS:
CIVIS EFFIGIË V. ETAT. LXIII.

AVTOR NICOLAUS DE NOVO CASTELLO, HOSPE. GR. ER. DD.
AN. M. D. LXI.

Leinw. — 1.01 m h., 0.93 m br. — Früher im Silberzimmer des Rathhauses, dann auf der Burg zu Nürnberg, 1810 in die k. Staatssammlung gekommen. (Vgl. Doppelmeyer. historische Nachricht u. s. w., Nürnberg 1730, S. 202 und 209. Eine etwas schwächere Wiederholung (alte Copie) im Museum zu Lille. — Phot. v. Hanfstängl.

664. (77.) Bildniss eines graubärtigen in Pelz gekleideten Mannes mit schwarzer Mütze. Halbfigur nach rechts.

Leinw. — 0.88 m h., 0.67 m br. — Aus d. Schlosse zu Neuburg a. d. D. — Phot. v. Hanfstängl.

665. (1424.) Bildniss der Gemahlin des vorigen. Schwarzgekleidet mit pelzbesetzten Aermeln, Ledergurt und blauegemustertem Häubchen, faltet sie die Hände ineinander. Halbfigur, mit leichter Neigung gegen links nach vorn gewendet.

Leinw. — 0.88 m h., 0.67 m br. — Aus der Schlossgalerie zu Aschaffenburg. — Phot. v. Hanfstängl. — Vgl. W. Schmidt, Zahn's Jahrb. V, S. 267.

666. (Schl. 598.) Männl. graubärtiges Bildniss in schwarzer pelzverbrämter Schaubе und schwarzem Barett. Kleines Kniestück nach vorn. Bez.: V. K. D: ANNO ÆTATIS LXVI. NACH CHRISTI GEPURT 1564 JAR DIESES PILDT ABGEMALET WAR.

Holz. — 0.035 m h., 0.25 m br., — Zweibrückener Galerie. — Vergl. W. Schmidt, Zahn's Jahrb. V, 145.

Bartel Spranger,

geb. zu Antwerpen den 21. März 1546, als Lehrling des Jan Mandyn 1557 in die Gilde eingetreten, in Paris und Rom weiter ausgebildet, seit 1575 kaiserl. Hofmaler in Prag, gest. nach 1604.

667. (757.) Die Beschneidung Christi. Joseph hält das Kind über den Altar. Maria und Anna stehen zur Linken und zwei kerzentragende Jünglinge zu beiden Seiten des Priesters.

Kupfer. — 0.29 m h., 0.20 m br. — Zweibrückener Gal. — Lith. v. Strixner.

668. (Schl. 984.) Die Beweinung Christi. Zwei Engel stützen die Mutter Gottes.

Kupfer. — 0.15 m h., 0.12 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München.

Frans Pourbus der Jüngere,

geb. zu Antwerpen im Herbst 1569, gest. zu Paris Mitte Februar 1622, Schüler seines Vaters Frans Pourbus des Älteren, seit 1591 Freimeister der Antwerpener Gilde, thätig zu Antwerpen, Mantua und Paris.

669. (1114.) Bildniss einer alten Frau mit weisser Haube und Halskrause über dem schwarzen Kleide. Brustbild nach vorn.

Holz. — 0.61 m h., 0.52 m br. — Aus dem fürstbischöflichen Schlosse zu Würzburg.

670. (300.) Bildniss eines schwarzgekleideten Mannes mit bräunlichem Bart und grosser aufrecht stehender Halskrause, die Handschuhe in der Rechten, die Linke auf die Brust gelegt. Bez.: AETA Anº 1616. Brustbild nach vorn.

Holz. — 0.66 m h., 0.52 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.


Niederländisch um 1620.

671. (1431.) Bildniss eines Mannes mit grauem Bart, Spitzhut, pelzverbrämtem Moireerock und weisser hoher Halskrause. Brustbild nach rechts.

Holz. — 0.70 m h., 0.55 m br. — Geschenk des Galeriedirectors v. Foltz 1872.

Niederländisch von 1638, G. Geldorp nahestehend.

672. (1393.) Bildniss eines braunbärtigen, schwarzgekleideten Mannes mit kurzem dunklem Haupthaar und

grosser Halskrause; in der Rechten einen gestickten Handschuh haltend. Brustbild nach rechts. Bez. rech oben mit der Jahrzahl 1638 und dem Mgr.: 

Holz. — 0.63 m h., 0.50 m br. — Zweibrückener Galerie.

Hendrik Goltzius

aus einer Würzburg'schen Familie stammend, geb. 1558 zu Mulbracht im Jülich'schen, gest. 1617 zu Haarlem.

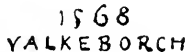

673. (Schl. 335.) Bildniss eines Fahnenträgers in geschlitztem grauen Gewand und weiss-roth-gelber Schärpe mit grün-gelb-weissem kurzstieligen Banner. Halbfigur nach rechts. Im Grunde oben ein Cartellino mit Wappen und rechts:

AETATIS SUAE 36 AN^o DOMINI 1590.

Leinw. — 1.07 m h., 0.86 m br. — Mannheimer Galerie. — Die Bezeichnung ist unsicher und beruht nur auf alten Inventarien. Es liesse sich eher an die directen Vorgänger des Rubens (Ad. v. Noort?) denken.

Lucas van Valkenborch


aus Mecheln, thätig zu Antwerpen, in Deutschland und Oesterreich, gest. nach 1598 in Nürnberg.

674. (Schl. 856.) Der babylonische Thurbau. Im Vorgrunde links ein Steinbruch.  1568
Bezeichnet unten in der Mitte: 

Holz. — 0.21 m h., 0.29 m br. — 1819 v. König Max I. erworben.

Paul Bril,

geb. zu Antwerpen 1554, gest. in Rom 7. October 1626, Schüler des Damiaen Oortelmans in Antwerpen, arbeitet dann in Rom unter Leitung seines Bruders Matthäus Bril und nach dessen Tode (1584) für Papst Gregor XIII. und dessen Nachfolger.

675. (805.) Felsige Landschaft mit Städten und Burgen; im Hintergrunde der See Genezareth. Am Ufer der Jordaneinmündung im Vorgrunde Christus in Begleitung seiner Apostel, den Besessenen heilend. Die Schweine, in welche der Teufel gefahren, sind im Begriffe, sich in das Wasser zu stürzen. Bez. links unten:  1601.

Kupf. — 0.27 m h., 0.36 m br. — Kurf. Galerie zu München.

676. (960.) Landschaft mit der Aussicht auf eine Meeresbucht, an welcher Fischer ein Netz an's Ufer ziehen. In der Mitte des Vorgrundes sind drei Männer mit einem

Korb beschäftigt, rechts sperrt ein mit Bäumen besetzter felsiger Abhang die Landschaft.

Holz. — 0.13 m h., 0.16 m br. — Zweibrückener Galerie.

Joost de Momper,

geb. 1564 zu Antwerpen, 1581 als Meister in die Lucasgilde eingetragen, 1634/35 in seiner Vaterstadt gestorben. Einer alten Künstlerfamilie angehörig, war er der Sohn und Schüler des Bartholomäus de Momper.

677. (Schl. 581.) Landschaft in der Vogelperspektive mit weiter Fernsicht, die Wege belebt mit verschiedenen zweiräderigen Karren, Reitern, Lastträgern und Bettlern. Im Mittelgrund ein Schloss in einem See.

Holz. — 0.72 m h., 1.03 m br. — Zweibrückener Galerie.

Denis van Alsloot,

thätig in Brüssel 1600—1626.

678. (810.) Maskierte Stadtbewohner belustigen sich auf dem Eise in einem Stadtgraben, über den eine steinerne Brücke führt.

Holz. — 0.54 m h., 0.80 m br. — Mannheimer Galerie — Phot. v. Hanfstängl. — Freie Wiederholungen in Berlin, Brüssel und Madrid.

Pieter Brueghel,

der Jüngere, ältester Sohn des Pieter Br. des Alten, geb. Ende 1564 zu Brüssel, gest. zu Antwerpen Anfang 1638, Schüler des Gillis van Coninxloo ebenda; 1585 als Meister in die dortige Malergilde aufgenommen, Nachahmer seines Vaters.

679. (801.) Dorfkirmess mit tanzenden, zechenden, spielenden und karessirenden Bauern. Am Baume zur Rechten zwei Dudelsackbläser. Vielfach vorkommende Replik nach einem beliebten Bilde des P. Breughel d. A.

Holz. — 0.39 m h., 0.51 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

Jan Brueghel der Aeltere,

geb. als der Sohn des alten Pieter Brueghel zu Brüssel 1568, gestorben zu Antwerpen 13. Jan. 1625, empfing den ersten Unterricht von seiner Grossmutter, der Wittwe des Piet. Koeck van Aelst, den weiteren in der Oelmalerei von Piet. Goetkint in Antwerpen. Seit 1596 nach mehrjährigem Aufenthalt in Italien zu Antwerpen thätig, oft in Gemeinschaft mit Rubens und Hendrik van Balen.

680. (784.) Johannes der Täufer predigt in einem Walde vor vielem Volk. In der Mitte Ausblick in eine flussdurchströmte Landschaft. Replik nach einem beliebten Bilde seines Vaters. Bez. rechts unten: BRVEGHEL 1598.

Holz. — 0.42 m h., 0.60 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

681. (798.) Die Kreuzigung Christi. Im Vorgrunde Maria, die ohnmächtig in die Arme des Jüngers Johannes sinkt. Neben Christus wird eben der rechte Schächer emporgehoben. Bez. links unten: BRVEGHEL 1598.

Kupfer. — 0.35 m h., 0.54 m br. — Mannheimer Galerie.

682. (838.) Ansicht eines Seehafens. Am Strande volkreicher Fischmarkt. Im Mittelgrunde predigt Christus von einem Schiffe aus zur versammelten Menge. Links sperren Bäume das Bild, rechts Ausblick auf die hohe See. Die von Prof. Marggraff gelesene Datirung 1598 blieb bisher unfindbar.

Holz. — 0.78 m h., 1.19 m br. — Mannheimer Galerie.

683. (800.) Aussicht in ein weites städtereiches Flussthal. Aus einem Laubwald zur Linken kommen Bauern- und Marktleute. Ein Kärner lässt sich von einer Zigeunerin wahr-sagen. Bez. links unten: BRVEGHEL 1602.

Kupfer. — 0.34 m h., 0.46 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

684. (Schl. 120.) Grosser Fischmarkt am Hafen einer Seestadt. Bez. links unten: BRVEGHEL 1603.

Holz. — 0.60 m h., 0.92 m br. — Mannheimer Galerie.

685. (Schl. 129.) Waldstrasse, theilweise unter Wasser, von Bauernwagen, Reitern und Fussgängern belebt. Die Walddurchsichten lassen links ein schlossartiges Gebäude, rechts eine ferne Kirche erkennen. Bez. l. u.: BRVEGHEL 1605.

Kupfer. — 0.25 $\frac{1}{2}$ m h., 0.36 m br. — Mannheimer Galerie.

686. (Schl. 125.) Halt vor einer Dorfschenke. Unter dem Volk vor der Schenke erscheint die hl. Familie auf der Flucht nach Egypten. Im Hintergrunde rechts eine Kirche. Bez. rechts unten: BRVEGHEL 1607.

Kupfer. — 0.22 m h., 0.32 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

687. (793.) Landschaft. Zur Rechten Ausblick in ein Flussthäl mit begrenzenden Bergen in der Ferne. Ueber die Anhöhe zur Linken führt ein von Reisenden belebter Weg an einer Windmühle und einem Galgen vorüber. Bez. rechts unten: . BRVEGHEL . 1608.

Holz. — 0.43 m h., 0.62 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

688. (Schl. 140.) Dorfstrasse; im Vorgrund tanzende Bauern, links zwei Reiter auf Schimmeln. Bez. l. u.: 1609 BRVEGHEL.
Kupfer. — 0.11 $\frac{1}{3}$ m h., 0.16 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

689. (837.) Ansicht einer Hafenstadt. Im Vorgrunde rechts vor einem Zelt sitzend und von seinem kriegerischen Gefolge umgeben, gibt Scipio dem Allucius, dem Fürsten der Celtiberer, seine gefangene Braut und die Freiheit zurück. Nach links wird ein Zug Gefangener von Soldaten escortirt. Bez. links unten: FEC. ANVERSA BRVEGHEL 1609.

Kupfer. — 0.71 m h., 1.05 m br. — Dusseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

690. (Schl. 132.) Halt vielen Volkes zu Wagen und zu Fuss auf einem Dorfplatze, welcher links von einer Schenke, rechts von einer Wagnerei abgeschlossen wird. Im Hintergrunde zieht sich das Dorf zu beiden Seiten eines Canals hin. Bez. unten links: BRVEGHEL 1609.

Kupfer. — 0.22 m h., 0.34 m br. — Mannheimer Galerie.

691. (814.) Landschaft mit Wald, durch welchen ein von Bauern zu Wagen und zu Fuss belebter Weg führt. Rechts die Aussicht in ein von einem Flusse bewässertes Thal. Bez. links unten: BRVEGHEL 1610.

Kupfer. — 0.21 m h., 0.30 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

692. (Schl. 137.) Dorfpattie, im Vorgrunde ein einspänniger Karren und ein Bauer drei Rinder treibend. Bezeichnet rechts unten: BRVEGHEL 1610.

Kupfer. — 0.8 m h., 0.13 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

693. (790.) Eine von Reisenden und Bauern reich belebte Landstrasse. Unter den Bäumen in der Mitte eine Schenke, zur Linken erblickt man die gothische Kirche einer Ortschaft. Im Hintergrunde eine Stadt. Bez. r. u.: BRVEGHEL 1610.

Holz. — 0.37 m h., 0.58 m br. — Mannheimer Galerie.

694. (Schl. 128.) Dorfkirmess. In der Mitte des Vorgrundes eine Gruppe von Herren und Frauen und ein Page, der einen gesattelten Schimmel führt. Im Mittelgrunde rechts eine gothische Kirche mit zweischiffigem Transsept. Bezeichnet rechts unten: BRVEGHEL 1612.

Kupfer. — 0.23 m h., 0.34 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

695. (822.) Ausgang einer Dorfstrasse, belebt von Wagen und Fussgängern, mit Aussicht in die ferne Landschaft zur

Rechten. Im Vordergrund bettelt ein Knabe vor einem dreispännigen Wagen. Bez. rechts unten: BRVEGHEL 1612.

Kupfer. — 0.25 m h., 0.38 m br. — Mannheimer Galerie.

696. (797.) Volksbelustigung vor einer kleinen an einem Fluss liegenden Stadt. Bez. l. u.: BRVEGHEL 1616. FECIT.

Kupfer. — 0.25 m h., 0.36 m br. — Mannheimer Galerie.

697. (Schl. 126.) Hochgelegene Landstrasse zwischen grossen Baumgruppen von Reitern, Kutschen und Fussgängern belebt; im Vorgrunde links eine Familie aus besseren Ständen, rechts eine Schweineheerde. Bez. rechts unten: BRVEGHEL 1619.

Kupfer. — 0.26 m h., 0.37 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

698. (Schl. 147.) Waldlandschaft. Im Vorgrunde links kniet der hl. Hubertus vor dem wunderbaren Hirsch. Ein Knappe hält gleichfalls knieend den Apfelschimmel seines Herrn, sechs Hunde kauern am Boden. Bez. unten in der Mitte: BRVEGHEL 1621.

Kupfer. — 0.50 m h., 0.72 m br. — Düsseldorfer Galerie.

699. (819.) Die Stadt Sodoma in Flammen. Links im Vorgrunde in einer Höhle sitzt Loth mit seinen Töchtern. Weiter rückwärts erblickt man die in eine Salzsäule verwandelte Frau des Loth. Zur Rechten Flüchtlinge auf Schiffen. Bez. links unten: BRVEGHEL. Gegenstück zu Nr. 700.

Kupfer. — 0.26 m h., 0.35 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

700. (820.) Das brennende Troja. Im Vordergrund rechts trägt Aeneas vor anderen Flüchtlingen umgeben, seinen Vater Anchises nach den Schiffen. Gegenstück zu Nr. 699.

Kupfer. — 0.26 m h., 0.35 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

701. (Schl. 134.) Ein mit Wagen, Reitern und Fussgängern belebter Kreuzweg am Ausgang eines Waldes. Links setzen zwei Reiter über eine Furth. Im Vorgrund links Gerippe von Pferden.

Kupfer. — 0.25 m h., 0.34 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

702. (792.) Landschaft mit Dorfschenke an einer Landstrasse, bei der sich Reisende zu Fuss und zu Wagen erfrischen. Rechts ein Bach, der sich durch die baumreiche Ebene hindurchzieht.

Kupfer. — 0.33 m h., 0.44 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

703. (815.) Der hl. Martin zu Pferde (Schimmel) in einem Dorfe, von vielem Volk umringt, theilt seinen Mantel mit einem Bettler. Auf dem Hügel im Hintergrunde eine Windmühle.

Kupfer. — 0.20 m h., 0.30 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

704. (794.) Ein Blumen- und Fruchtgehänge, welches das Marien-Monogramm bildet. In der Mitte die hl. Familie, von Engeln verehrt, deren einer auf einem Lamme sitzt. Im Hintergrund Aussicht auf einen Wildpark. Die Figuren von Pieter van Avont.

Holz. — 0,93 m h., 0,72 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

705. (241.) Flora in einem Blumengarten sitzend, wird von Nymphen bekränzt. In den Armen hält sie einen mächtigen Blumenstrauss und besieht sich in einem Spiegel, den ihr ein Amor vorhält. Andere Amoretten tragen Blumen herbei und winden Kränze. Blumenstreuende Putten schweben in der Luft. Im Hintergrund Aussicht in eine baumreiche Landschaft, links ein mit Statuen geschmücktes Gebäude. Die Figuren sind von Rubens gemalt.

Holz. — 0,96 m h., 1,47 m br. — Mannheimer Galerie.

Jan Brueghel der Jüngere,

geb. den 13. September 1601 in Antwerpen, gest. nach 1667. Schüler und Nachahmer seines Vaters.

706. (Schl. 145.) Opfer der hl. drei Könige, im Hintergrund eine volksbelebte Dorfgasse mit entlaubten Bäumen. Bez. unten rechts: I. I. BREV. IN. F.

Kupfer. — 0,33¹/₂ m h., 0,51 m br. — Mannheimer Galerie. — Wiederholung eines Bildes von J. Brueghel dem Älteren von 1598 in der Galerie zu Wien Nr. 725.

Pieter Gysels (Gyzels),

geb. zu Antwerpen Anfangs December 1621, gest. ebenda Ende 1690, Schüler des Jan Boots und Nachahmer Jan Brueghel d. A., seit 1650 als Meister in der Gilde, thätig zu Antwerpen.

707. (Schl. 345.) Windmühle in einer ebenen Gegend, durch die sich ein Feldweg zieht. Das in Schleissheim befindliche Gegenstück geringerer Erhaltung (Cat. Nr. 288) trägt die Namensbezeichnung.

Kupfer. — 0,14 m h., 0,19 m br.

Hendrik van Balen, der Aeltere,

geb. zu Antwerpen 1575, gest. ebenda am 17. Juli 1632, seit 1593 in der St. Lucasgilde, Schüler des Adam van Noort, malte oft in Gemeinschaft mit J. de Momper d. J., Jan Brueghel d. Aelt. und F. Snyders.

708. (816.) Der Frühling. Flora sitzt links in einem Blumengarten auf einem Teppiche, einen grossen Blumenstrauss in der Linken, umgeben von Nymphen, Amoretten und

Eremiten. Links oben tragen schwebende Engel einen Blumenfeston. Landschaft, Blumen und Thiere von J. Brueghel. Wie die drei folgenden Pendants von 1616.

Kupfer. — 0.56 m h., 0.84 m br. — Mannheimer Galerie.

709. (817.) Der Sommer. Unter dichtbelaubten Fruchtbäumen, von Nymphen und Amoretten umgeben, sitzt Ceres. Früchte und Blumen, letztere von J. Brueghel gemalt, werden vor ihr ausgeschüttet.

Kupfer. — 0.56 m h., 0.84 m br. — Mannheimer Galerie.

710. (823.) Der Herbst. Bacchus unter einem fruchtbeladenen Apfelbaume sitzend, ist von Satyren, Bacchanten und Amoretten umgeben, welche ihm Früchte und Wein darbieten. Der Vordergrund ist mit allerlei Obst, Gemüse und erlegtem Wild bedeckt. In der schönen Landschaft des Hintergrundes wird links gepflügt, rechts Wein gelesen. Früchte, Wild und Landschaft sammt deren Staffage von J. Brueghel.

Kupfer. — 0.56 m h., 0.84 m br. — Mannheimer Galerie.

711. (824.) Der Winter. Eine festliche Mahlzeit mit Musik am Kaminfeuer in einer offenen Halle. Der Winter selbst in der Gestalt eines ältlichen Mannes sitzt neben einer jugendlichen Frau zu Tisch. Im Vorgrunde rüsten Mägde und Pagen das Mahl. Im Hintergrund der Terrasse steht der doppelköpfige Janus mit dem Schlüssel, der das neue Jahr eröffnet. Aussicht auf eine volkreiche Stadt, mit einem von Schlittschuhläufern belebten Canal. Landschaft und alles Beiwerk von Jan Brueghel. Bez. unten auf einem Buche: MDCXVI.

Kupfer. — 0.56 m h., 0.84 m br. — Mannheimer Galerie.

712. (808.) Zwei Nymphen, umgeben von Jagdhunden und aufgehäuften todten Wild im Walde. Landschaft und Thiere von Jan Brueghel.

Holz. — 0.59 m h., 0.80 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

713. (809.) Fünf Nymphen, von welchen zwei ein Fischernetz entleeren, umgeben von Jagdhunden und todtm Wild. Im Hintergrund ein See mit badenden und fischenden Nymphen. Landschaft und Thiere von J. Brueghel. Gegenstück des vorigen.

Holz. — 0.59 m h., 0.80 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München

714. (807.) Ein Bacchanal. Bacchus, von seinem weinseligen Gefolge umgeben und von Amoretten umschwebt, fährt auf einem von Ziegenböcken gezogenen Wagen einher;

Silen auf dem Esel folgt ihm. Landschaft und Beiwerk von Jan Brueghel.

Kupfer. — 0.43 m h., 0.72 m br. — Mannheimer Galerie.

715. (883.) Ein olympisches Göttermahl in einem Walde. Jupiter zu oberst an der Tafel; vorn Neptun und Pluto. Rechts wird Bacchus zur Mahlzeit getragen, gefolgt von thyrsusschwingenden Satyren und Bacchantinen, vor ihm Satyrknaben mit einer Ziege. Links steht Minerva unter musizirenden Nymphen. Landschaft, Blumen etc. v. Jan Brueghel.

Holz. — 0.70 m h., 1.07 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

716. (825.) Waldlandschaft mit erlegtem Wild, das von Nymphen zusammengetragen und auf Maulthiere geladen wird. Im Vorgrunde rechts sitzt Diana von Hunden umschmeichelt. Die Figuren von einem Schüler des Rubens. Die Thiere und die Landschaft v. Brueghel. Bez.:

Holz. — 0.64 m h., 0.99 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

BRUEGHEL 1620,

Roelant Savery,


geb. 1576 zu Courtray, gest. 25. Febr. 1639 zu Utrecht, Schüler s. ält. Bruders Jacob, bildete sich nach P. Bril und J. Brueghel. Nach mehreren im Dienste des Kaisers Rudolf II. gemachten Reisen und einem längeren Aufenthalte in den Alpenländern thätig zu Utrecht.

717. (821.) In einem Walde wird ein Eber, der sich in ein Dorngebüsch verrannt hat, von zwei mit Spiessen bewaffneten Jägern und ihren Hunden angegriffen. Bez. links unten: R. SAVERY 1609.

Holz. — 0.25 m h., 0.35 m br. — Kurf. Gal. zu München. Wiederholung in Dresden.

Sebastiaan Vrancx,

geb. im Januar 1573 in Antwerpen, gest. daselbst am 19. Mai 1647, Schüler des Adam van Noort.

718. (Schl. 883.) Wallfahrer in der Nähe einer Stadt zum Mittagsmahle gelagert. Im Vorgrunde links eine vornehme Gesellschaft und ein von einem Mohren gehaltener Schimmel. Auf dem Schenkel dieses das Monogr.:  und auf der Kreuzsäule in der Mitte: a° 1622.

Holz. — 0.55 m h., 1.23 m br. — Düsseldorfer Galerie.

David Vinck-boons,

geb. zu Mecheln 1578, gest. zu Amsterdam 1629, Schüler seines Vaters Philips. Thätig zu Amsterdam.

719. (229.) Christus, begleitet von zahllosem Volk, trägt das Kreuz auf dem Wege nach Golgatha; die heil. Veronika reicht ihm das Schweisstuch, während seine Mutter ohnmächtig niedersinkt. Im Hintergrunde die Stadt Jerusalem. Bezeichnet rechts unten:

Holz. — 1.11 m h., 1.66 m br. —
Düsseldorfer Galerie.

David Vinck-Boons fecit
1611

Frans Francken der Jüngere,

geb. Anfang Mai zu Antwerpen 1581, gest. ebenda 6. Mai 1642, in die St. Lucasgilde aufgenommen 1605, Schüler seines Vaters Fr. Francken d. Aelt. Seit dem Auftreten des dritten Frans Francken, seines Neffen, unterschied sich auch er, wie vordem sein Vater von ihm, von dem Jüngsten als der Aeltere (den ouden.)

720. (826.) Ein mit Gemälden und andern Kunstsachen reich ausgestatteter Saal, in welchem sich eine Gesellschaft während des Schmauses an einem musikalischen Vortrage unterhält. Bezeichnet unten in der Mitte:

D^o ffraⁿck in. et f

Holz. — 0.62 m h., 0.94 m br. — Düsseldorfer Galerie.

721. (834.) Die sieben Werke der Barmherzigkeit. Bezeichnet unten rechts:

D^o ffraⁿck. in. et f.^a
A^o 1630

Holz. — 0.78 m h., 1.09 m br. — Düsseldorfer Galerie.

722. (795.) Ein Reitergefecht. Bez.:

D'ou^{de}n. f. fraⁿck in. f. A^o 1631

Holz. — 0.25 m h., 0.54 m br. — Mannheimer Galerie.

Alexander Keirincx,

geb. zu Antwerpen den 23. Januar 1600, gest. angeblich zu Amsterdam 1646, seit 1618/19 Meister der Lucasgilde in Antwerpen, von 1625 an im Dienste Carls I. in England (van den Branden.)

723. (1126.) Eichenwald mit Jagdstaffage und Aussicht auf einen Fluss. Auf dem Wege rechts ein Bauer mit einem Knaben und einem Hund. Bezeichnet unten in der Mitte:

A. Keirincx 1631

Holz. — 0.75 m h., 1.05 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. J. A. Sedlmayr.

Peter Paul Rubens,

geb. Ende Juni 1577 zu Siegen in der Grafschaft Nassau, wo sein Vater, der rechtskundige Schöff Johann R. aus Antwerpen, welcher 1568 als Flüchtling nach Köln gegangen war, von 1573 bis 1577 internirt war, gest. zu Antwerpen 30. Mai 1640. Schüler des Antwerpener Landschaftmalers T. Verhaegt, dann des Historienmalers Adam van Noort und hierauf des Otho van Veen (Otto Vaenius), freier Meister der St. Lucas-gilde seit 1598, von 1600—1608 in Italien, hauptsächlich in Mantua, vorübergehend in Venedig, Rom, Genua und Spanien, dann mit Ausnahme kürzeren Aufenthalts in Spanien, Paris und England, bis an seinen Tod in Antwerpen thätig.

724. (257.) Der sterbende Philosoph Seneca, nur mit einem Lendentuch bekleidet, steht mit geöffneten Adern in einem Metallbecken. Rechts steht ein Arzt, links kniet ein jugendlicher Schüler, der die Aussprüche seines sterbenden Lehrers aufzeichnet. Hinter diesem zwei Prätorianer.

Holz. — 1.81 m h., 1.52 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. im Verlag des C. Galle für die Seneca-Ausgabe des J. Lipsius. — Phot. v. Hanfstängl.

725. (285.) Der Sieg der Tugend über Trunkenheit und Wollust. Ein Krieger in Harnisch und rothem Mantel, der seinen Fuss auf eine gestürzte Satyrgestalt setzt, wird von Victoria mit dem Lorbeerkranz gekrönt. Rechts sitzt von rückwärts gesehen die nackte Gestalt der Wollust.

Leinw. — 2.16 m h., 1.96 m br. — Düsseldorfer Galerie.

726. (292.) Martyrium des hl. Laurentius. Der Heilige wird von zwei Schergen auf den Rost gelegt, ein dritter schüttet Kohlen in die Flammen. Hinter den umgebenden Kriegern und Rittern die Statue Jupiters. In der Luft ein Engel mit Kranz und Palme.

Holz. — 2.44 m h., 1.74 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. 1621 von L. Vorsterman in veränderter Composition. — Cop. v. C. Galle u. A.

727. (291.) Der Raub der Töchter des Leukippos, Phoibe und Hilaeira, durch die Zwillingbrüder Kastor und Pollux. Die Zügel der Pferde werden von Amoretten gehalten. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 2.22 m h., 2.09 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. in Schwarzkunst von V. Green. Gest. und rad. v. C. Hess. Gest. v. J. Bankel. Rad. von J. L. Raab. Lith. v. W. Flachenecker und v. F. Stadler. Phot. v. Hanfstängl.

728. (263.) Der Früchtekranz. Sieben nackte Kinder tragen ein Fruchtgewinde. Im Hintergrunde eine Felswand mit Ausblick in eine Landschaft zur Linken. Lebensgr. Fig.

Leinw. — 1.17 m h., 2.03 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. v. H. Schmitz, Lith. v. F. Piloty. Galvanographie v. L. Schöninger. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl.

729. (266.) Der Blumenkranz. Ein schwarzumrahmtes Madonnenbild mit dem völlig nackten auf dem Knie der Mutter stehenden Christkind, umgeben von einem reichen Blumenkranz und elf schwebenden Engelkindern. Die Blumen sind von Jan Brueghel gemalt.

Holz. — 1.81 m h., 2.09 m br. — Düsseldorfer Galerie.

730. (289.) Die schlafende Diana. Diana nach der Jagd mit zwei Nymphen entschlummert, wird von zwei Satyren belauscht. Zahlreiches erlegtes Wild umgiebt die Gruppe, im Hintergrunde bewacht Amor die Hunde. Landschaft und Thiere von J. Brueghel.

Holz. — 0.66 m h., 1.09 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. C. Straub. Phot. v. Hanfstängl.

731. (288.) Rast nach der Jagd. Diana ruht, von ihren Nymphen und Hunden umgeben, im Walde. Rechts wird ein Hirsch aufgebrochen und ein Eber von einem Maulthier abgeladen. Wild und Landschaft v. J. Brueghel. Atelierbild.

Holz. — 0.66 m h., 1.09 m br. — Aus d. Schloss zu Nymphenburg. — Phot. v. Hanfstängl.

732. (901.) Die Niederlage Sanherib's. Die Engel des Herrn erscheinen mit Flammenschwert und Blitzstrahl in den Wolken und treiben den assyrischen König mit seinem Heeresgefolge in die Flucht.

Holz. — 0.95 m h., 1.21 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. v. K. Soutman. — Lith. v. F. und C. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

733. (909.) Die Bekehrung Pauli. Inmitten seines erschreckten Gefolges ist Saulus vom Pferde gestürzt; herbeieilende Knechte suchen ihn aufzurichten. In den Wolken erscheint Christus mit zwei Engeln.

Holz. — 0.95 m h., 1.21 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. C. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

734. (245.) Die Löwenjagd. Sieben Männer, wovon vier zu Pferde, im Kampf mit einem Löwenpaar. Der eine der Reiter wird eben durch den Löwen vom Pferde gerissen, während die drei anderen mit Lanzen und Schwert das Thier bedrohen. Von den Fussgängern ist einer gefallen, der zweite,

von der Löwin niedergeworfen, sucht sich ihrer mit dem Dolch zu erwehren, unterstützt von dem herbeiläufigen Dritten.

Leinw. — 2.47 m h., 3.75 m br. — In einem Briefe an Sir Dudley Carleton vom 28. April 1618, in welchem Rubens eine Wiederholung dieses Bildes zum Kaufe anbietet, bemerkt er, dass er das Original für den Herzog (nachmaligen Kurfürsten) Maximilian von Bayern gemalt habe; vgl. A. Rosenberg, Rubensbriefe, Leipzig 1881 S. 44. — Gest. von Schelte à Bolswert. Lith. v. F. Piloty und J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl.

735. (258.) Christus auf Wolken thronend und umgeben von Maria, den Heiligen und den Erzv Vätern winkt mit der erhobenen Rechten die auferweckten Seligen, die von Engeln emporgeleitet werden, zu sich. Die linke Hand des Weltrichters ist abwärts gegen die Gruppe der Verdammten gerichtet, welche von dem hl. Michael mit dem Blitze bedroht und von Teufeln in den Höllenschlund gezerzt werden. Ueber Christus in der Luft schwebt Scepter und Flammenschwert und erscheint in der Wolkenglorie Gott Vater und die Taube.

Leinw. — 6.05 m h., 4.74 m br. — Aus dem oben erwähnten Briefe Rubens an Sir Dudley Carleton, in welchem er diesem eine kleinere Wiederholung des Bildes anbietet, geht hervor, dass unser Bild für den Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Neuburg (um 3500 fl.) gemalt wurde. Vgl. Rosenberg a. a. O. S. 43 u. 59. Es schmückte den Hochaltar der Jesuitenkirche zu Neuburg und wurde 1692 nach längeren von den anstössigen Nuditäten des Bildes unterstützten Verhandlungen mit der Curie (Reichsarchiv, Familiensachen XV. 122) in die Düsseldorfer Galerie verbracht. Die früher als Original betrachtete Skizze zu dem Bilde in der Galerie zu Dresden ist eine spätere Nachbildung (Bode). — Gest. v. Corn. Visscher. Gest. und radirt v. C. Hess. 8^o, 2^o und gr. 2^o. Lith. im Piloty und Löhle'schen Galeriewerk.

736. (264.) Der Engelsturz. Mit Schild und Flammenschwert bewaffnet, schleudert der hl. Michael, von vier andern Engeln unterstützt, die Gefallenen in den Abgrund. Oben die Gestalt Gott Vaters.

Leinw. — 4.34 m h., 2.89 m br. — Nach seinem Briefe an den Herzog Wolfgang Wilhelm von Neuburg vom 11. Oktober 1619 in diesem Jahre nach dem Entwurfe des Rubens von einem seiner besten Schüler begonnen und von dem Meister eigenhändig vollendet. Zu Neuburg wahrscheinlich in der Jesuitenkirche aufgestellt (vgl. Rosenberg a. a. O. S. 55 ff.), von Kurfürst Johann Wilhelm nach Düsseldorf versetzt. — Gest. v. L. Vorstermann 1621.

737. (250.) Der Höllensturz der Verdammten. In wildem Gemenge benächtigen sich die Teufel ihrer Opfer und zerren sie in den Höllenschlund herab. Oben in der Wolkenglorie erscheint der hl. Michael mit mehreren Engeln, Blitzstrahlen schleudernd.

Holz. — 2.86 m h., 2.24 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Rad. v. Rich. van Orley. Gest. v. P. Soutman 1642 (rechte Seite des Bildes.) Phot. v. Hanfstängl.

738. (889.) Das kleine jüngste Gericht. Oben erscheint Christus zwischen der Jungfrau Maria und andern

Heiligen auf Wolken thronend. Unter ihnen schwebt der Erzengel Michael und schleudert, von vielen Engeln unterstützt, die Schaaren der Verworfenen zur Hölle, in welche unten andere Verdammte von Teufeln geschleppt werden. Links im Hintergrunde sieht man das Emporsteigen der Seligen.

Holz, oben abgerundet. — 1.82 m h., 1.20 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. v. J. Suyderhoef 1642. Phot. v. J. Albert und v. Hanfstängl.

739. (281.) Das apokalyptische Weib. Allegorische Darstellung des Sieges der christlichen Religion über Abgötterei und Laster. In der Mitte die geflügelte Jungfrau mit dem Kinde auf dem Erdball, der Schlange den Kopf zertretend. Ueber ihr Gott Vater, neben ihr links stürzt der hl. Michael mit Hülfe seiner Genossen den siebenköpfigen Drachen und die anderen Ungethüme in den Abgrund. Im Hintergrunde rechts die Stadt Freising mit dem Dom. Landschaft von Lucas van Uden. Ueberlebensgrosse Figuren.

Leinw., oben abgerundet. — 5.53 m h., 3.69 m br. — Für den Dom zu Freising gemalt, 1804 nach München versetzt.

740. (252.) Die Geburt Christi. Hirten und Hirtinnen nähern sich anbetend der Krippe, wo Maria, die Windel zurückschlagend, das Christkind zeigt. Oben schwebende Engelgruppe mit dem Gloriaband. Ueberlebensgrosse Figuren.

Leinw., oben abgerundet. — 4.75 m h., 2.70 m br. — Im Jahre 1619 im Auftrag des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Neuburg für die Hofkirche (Jesuitenkirche) zu Neuburg gemalt. (Vgl. die Briefe des Rubens an den Pfalzgrafen vom 11. October und 7. December 1619 und vom 24. Juli 1620. A. Rosenberg a. a. O. S. 55.) Dort schmückte das Bild einen der Seitenaltäre, bis es 1703 Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz mit dem Seitenstück der Ausgießung des heiligen Geistes für die Düsseldorfer Galerie einforderte und erhielt. (Briefe des Kurfürsten vom 24. Mai und 13. Juni 1703. Reichsarchiv, Familiensachen XV, 122.) — Gest. v. P. Pontius. Phot. v. Hanfstängl.

741. (290.) Die Ausgießung des hl. Geistes. Ueberlebensgrosse Figuren.

Leinw., oben abgerundet. — 4.70 m h., 2.73 m br. — Gest. v. Paul Pontius 1627 in stark veränderter Composition. Copirt v. Ragot u. A. — Stammt aus Neuburg. Vgl. Anm. zu Nr. 740.

742. (917.) Die Amazonenschlacht. In der Mitte der Thermodonbrücke treffen der Athenerkönig Theseus und die Amazonenköigin Talestris in wüthendem Kampfgefolge aufeinander, wobei selbst ihre sich bäumenden Rosse sich ineinander verbeissen. Ueber diese Mittelgruppe hinweg greift ein fast nackter Krieger nach dem Banner einer fliehenden Amazone, welche in krampfhaftem Festhalten desselben unter dem gezückten Schwerte des Feldherrn rücklings vom Pferde gerissen wird. Rechts von der Brücke weg wilde Flucht der Ge-

schlagenen und von reiterlosen Pferden. Links setzen Krieger und Amazonen in Angriff und fliehender Abwehr in den Fluss über Leichen hin: rechts stürzen zwei Amazonen mit ihren sich überschlagenden Pferden in die Fluthen. Unter dem Brückenbogen hindurch sieht man ein mit Fliehenden überfülltes Boot sinken und im Hintergrund eine brennende Stadt.

Holz. — 1.21 m h., 1.65 m br. — 1619 vollendet. — Aus dem Besitz des Antwerpeners van der Gheest um 1690 in die Düsseldorfer Galerie gelangt. — Gest. v. L. Vorsterman 1623. In Punktiermanier von G. S. und J. G. Facius. Gest. v. C. Danckerts, im Verlag v. G. Duchange u. v. C. Hess. Lith. v. F. Hohe u. v. C. Feederle. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl.

743. (884.) Zwei Satyren. Der eine gerade aus dem Bilde blickend, hält Trauben in der Rechten; der andere im Profile gesehen, schlürft den Rebensaft aus einer Muschel. Brustbilder. Allseitig angestückt.

Holz. — 0.76 m h., 0.66 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Lith. v. F. Piloty u. S. Braun. Phot. v. Hanfstängl.

744. (255.) Die Gefangenennahme Simsons. Simson, vom Lager der Delila aufspringend, fällt in die Hände der ihn überwältigenden Philister. Delila, in deren Rechten noch die Scheere, wird von einer alten Dienerin unterstützt.

Leinw. — 1.18 m h., 1.32 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. in Schwarzkunst v. Val. Green. Gest. v. C. Hess. Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

745. (278.) Susanna, zur Linken an einer Brunnengrotte sitzend, wird von den über eine Balustrade steigenden Alten, welche ein Hündchen anbellt, überrascht.

Holz. — 0.77 m h., 1.10 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

746. (261.) Christus und die reuigen Sünder. Der Auferstandene steht mit der Geberde der Vergebung vor der sich weinend niederbeugenden Magdalena, dem rechten Schächer, dem König David und dem hl. Petrus.

Holz. — 1.44 m h., 1.28 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. in Schwarzkunst von Val. Green. Gest. bei N. Lauwers. Lith. v. F. Piloty. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl.

747. (259.) Christus mit Petrus und Johannes vor einer Säulenhalle an einem Tische sitzend, empfängt von den Vertretern der geistlichen und weltlichen Stände Rechenschaft. Der Weltgeistliche im Chorrock, von einem Engel vorgeführt, kniet auf den Stufen zu seinen Füßen.

Holz. — 3.03 m h., 1.48 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Lith. v. F. Piloty.

748. (262.) Christus am Kreuz. Hintergrund nächtlicher Himmel über der Stadt Jerusalem.

Holz. — 1.43 m h.; 0.92 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. v. Schelte à Bolswert. Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

749. (272.) Die hl. Dreifaltigkeit. Gott Vater, thronend über dem von drei Engeln getragenen Erdball, hält das Scepter: ihm zur Rechten der Sohn mit dem Kreuze; zwischen beiden schwebend die Taube. Ueberlebensgrosse Figuren.

Leinw. — 3.14 m h., 2.42 m br. — 1803 aus der Augustinerkirche zu München übernommen. — Gest. 1777 v. Weissenhahn. Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

750. (246.) Die Apostel Petrus und Paulus in überlebensgrossen Figuren nach vorne nebeneinanderstehend. In der Mitte schwebt die Taube; über Petrus hält ein Engel die päpstlichen Attribute.

Leinw. — 2.39 m h., 1.86 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Lith. v. F. Piloty.

751. (1303.) Die Versöhnung zwischen Esau und Jakob. Der letztere, begleitet von seinen beiden Frauen und Kindern, steht im Begriff, sich vor seinem Bruder niederzuwerfen. Links die Begleiter und Pferde Esau's, rechts die Knechte Jacobs mit Kameelen, Rindern, Schafen und Ziegen. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 3.30 m h., 2.83 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. v. P. de Balliu 1652. — Phot. von Hanfstängl.

752. (271.) Meleager übergibt der Atalanta den Kopf des kalydonischen Ebers, auf dessen Rumpf er sein linkes Bein stellt. Vorne ein Amorino und fünf Hunde, in den Wolken die Erinnyen. Hintergrund Landschaft. Lebensgr. Figg.

Leinw. — 1.97 m h., 3.02 m br. — Schleissheimer Galerie. — Mittelgruppe von J. Meyssens gest. Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

753. (249.) Aussöhnung der Römer und Sabiner. Zwischen die kämpfenden Römer und Sabiner treten die geraubten Töchter der Letzteren mit ihren Kindern, voran Hersilia, und vermitteln den Frieden. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 2.50 m h., 3.37 m br. — Mannheimer Galerie. — Gest. v. H. Sintzenich. Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl. — Die Originalskizze zu diesem Gemälde befindet sich in Lord Ashburton's Sammlung zu London.

754. (265.) Der trunkene Silen. Der nach links taumelnde Schlemmer, umgeben von einem Gefolge von Satyren und Bacchanten, wird von einem hinter ihm schreitenden Mohren unterstützt. Vorne links säugt eine Paniskin trunken auf dem Boden liegend ihre Jungen. Hinter ihr hascht ein Tiger nach einer von einem Panisken gehaltenen Rebe. Rechts ein Knabe neben einem Ziegenpaar.

Holz. — 2.05 m h., 2.11 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. von Rich. van Orley. — Phot. v. Albert und Hanfstängl.

755. (273.) Krieg und Frieden. Das unter den Segnungen des Friedens glückliche Menschenleben wird von Minerva gegen den andrängenden Kriegsgott beschirmt. Eine fast nackte Frauengestalt drückt ihren Säugling an die Brust, umgeben von zahlreicher Familie, welcher der in den Zweigen eines Baumes gelagerte Pan Früchte herabreicht. Ueber Mars rechts in der Luft die Kriegsfurien und eine brennende Stadt im Hintergrunde.

Leinw. — 2.28 m h., 3.35 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

756. (248.) Mars, unter Waffen und Rüstungen auf Leichen von Erschlagenen sitzend, wird von der Göttin des Siegs mit Lorbeeren gekrönt. Hinter den beiden pflückt ein Amorino Zweige von einem Palmbaum. Atelierbild.

Leinw. — 2.51 m h., 3.54 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

757. (269.) Der bethlehemitische Kindermord. Im Vordergrund zur Rechten und Linken blutiges Handgemenge zwischen den ausgesendeten Henkern und den Müttern, in der Mitte eine Gruppe wehklagender Frauen, deren eine wahnsinnig ihr getödtetes Kind liebkost. Aus der Säulenvorhalle eines Palastes stürzen gewappnete Krieger hervor. In der Luft schweben drei blumenstreuende Engel.

Holz. — 1.98 m h., 3.02 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. v. P. Pontius 1643. Copirt v. F. Ragot. Gest. v. C. Dupuis 1709. Lith. v. Piloty & Loehle. Phot. v. Hanfstängl.

758. (276.) Grablegung Christi. Johannes und Maria stützen den Leichnam, zu dessen Füßen sich die beiden andern Marien, Nicodemus und Joseph von Arimathia befinden, zwei Mägde steigen im Hintergrund mit Gefässen zum Felsengrab hernieder. Skizze.

Holz. — 0.83 m h., 0.66 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

759. (286.) Schäferscene. Ein halbnackter Hirt mit dem Dudelsack auf dem Rücken umschlingt ein junges Weib. Ganze lebensgrosse Figuren, die Bildnisse des Künstlers und seiner zweiten Gemahlin vorstellend.

Holz. — 1.59 m h., 1.33 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

760. (916.) Landschaft. In einer Waldlichtung am Ufer eines sumpfigen Gewässers weidet eine Kuhheerde. Eine Magd melkt, eine andere ist zugleich mit einem Manne bei dem Milchgeräth beschäftigt. Links Ausblick in die Ferne.

Holz. — 0.71 m h., 1.03 m br. — Phot. v. Hanfstängl. — 1698 durch Kurf. Max Em. v. Gisbert v. Köln gekauft.

761. (284.) Die Landschaft mit dem Regenbogen. Im Mittelgrunde zur Linken Heuernte, rechts ein Laubwald, auf der nach vorn führenden Strasse heimkehrende Landleute und eine Rinderherde, rechts in der Ecke Enten in einem Bache.

Holz. — 0,92 m h., 1,22 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

762. (915.) St. Christoph trägt das Jesuskind durch den Fluss; rechts auf einem Felsen der Eremit mit der Laterne. Ueberlebensgross ausgeführt in der Kathedrale zu Antwerpen.

Holz. — 0,76 m h., 0,66 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Rad. v. Rem. Eynhouedts. Phot. von Hanfstängl.

763. (910.) Der in der Luft schwebende hl. Franz de Paula wird von Pestkranken um Hilfe angerufen. Theilweise in Farbe gesetzte Grisailenskizze.

Holz. — 0,64 m h., 0,49 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

764. (886.) Die Erziehung der Prinzessin Maria von Medici. Apollo, Minerva und Mercur unterrichten sie in den Künsten und Wissenschaften; die Grazien überreichen ihr eine Krone.

Holz. — 0,49 m h., 0,39 m br. — Die Nummern 764—779 enthalten die Skizzen zu dem Gemäldecyklus, welchen die Wittve K. Heinrich IV. von Frankreich, Maria de Medici, für das neue Palais du Luxembourg zu Anfang des Jahres 1622 bestellte und welche der Künstler im Juni 1625 vollendete. Den 21 jetzt im Louvre befindlichen Gemälden entsprechen die 18 in der Pinakothek befindlichen Skizzen so, dass »die drei Parzen« »das Beilager zu Lyon«, »die Aussöhnung der Königin mit Ludwig XIII.« und »der Triumph der Wahrheit« in der Skizzensammlung fehlen, dagegen die Skizze Nr. 776 »Verbannung der Königin nach Blois« als wahrscheinlich von der Bestellerin abgelehnt, im Pariser Cyclus nicht vorkommt. Ursprünglich im Besitz des Abbé de Saint-Ambroise, Almoseniers der Maria de Medici, gelangten sie in die kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

765. (887.) König Heinrich IV. von Frankreich empfängt das Bildniss der Prinzessin Maria. Hymen und Amor überreichen das Bildniss; der Genius von Frankreich räth zu der Verbindung. In den Wolken Jupiter und Juno. S. Nr. 764.

Holz. — 0,49 m h., 0,37 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

766. (893.) Die Vermählung der Prinzessin Maria. Der Act wird (5. Oct. 1600) in der Kirche St. Maria del Fiore zu Florenz in Stellvertretung vollzogen durch den Grossherzog Ferdinand, ihren Oheim, wobei die Erzherzogin Johanna von Oesterreich, der Herzog von Bellegarde und der Marquis von Silery zugegen sind, und der Cardinal Aldobrandini die Einsegnung verrichtet. S. Nr. 764.

Holz. — 0,65 m h., 0,50 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

767. (888.) Empfang der neuvermählten Königin von Frankreich im Hafen von Marseille (3. Nov. 1600). Die

allegorischen Vertreter Frankreichs und der Stadt begrüßen sie auf dem Schiffe, welches Meergottheiten geleiten. S. Nr. 764.

Holz. — 0.64 m h., 0.50 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

768. (896.) Die Krönung der Königin Maria (13. Mai 1610). Im Beisein des Dauphin und seiner Schwester vollzieht der Cardinal Joyeuse zu St. Denis die Ceremonie. Auf einer Tribüne des Hintergrundes der König. S. Nr. 764.

Holz. — 0.54 m h., 0.92 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

769. (903.) Heinrich IV. übergibt vor dem Antritt seines Feldzuges gegen Oesterreich der Königin die Regentschaft.

Holz. — 0.43 m h., 0.51 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

770. (891.) Die Vergötterung Heinrichs IV. und die Regierung der Königin. Heinrich, von dem Genius der Zeit emporgetragen, wird von Jupiter im Olymp aufgenommen; unten klagen Bellona und Victoria über den Tod des Helden. Die trauernde Königin auf dem Thron umgeben Minerva und die Klugheit, während ein Genius das Steuerruder übergibt und Frankreich und die Grossen des Reiches ihr als Herrscherin huldigen. S. Nr. 764.

Holz. — 0.54 m h., 0.92 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

771. (911.) Reise der Königin Maria nach Pont-de-Cé, um den in Anjou ausgebrochenen Bürgerkrieg zu unterdrücken. Die Gestalt der Stärke folgt ihr, der Ruf und der sie krönende Sieg, beide in der Luft schwebend, begleiten sie. S. Nr. 764.

Holz. — 0.64 m h., 0.50 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

772. (894.) Die glückliche Regierung der Königin. Auf dem Thron neben ihr Minerva und der Genius der Zeit, der mit ihr den Ring der Ewigkeit hält. Vorn die Genien der Künste und Wissenschaften; zu ihren Füßen liegen der Neid, die Verläumdung und die Unwissenheit zu Boden gestreckt.

Holz. — 0.46 m h., 0.50 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

773. (895.) Familien-Allianz zwischen Frankreich und Spanien. Die Prinzessin Anna von Oesterreich, Verlobte Ludwigs XIII., und Elisabeth v. Bourbon, Verlobte Philipps IV. von Spanien, werden am 9. November 1615 auf der Brücke über den Andaye von Spanien und Frankreich wechselweise übergeben. S. Nr. 764.

Holz. — 0.73 m h., 0.49 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

774. (904.) Die Blüthe Frankreichs unter der Regentschaft der Königin. Juno, an der Seite Jupiters, spannt Tauben unter Leitung des Amor an den Erdball, während Apollo, Minerva und Mars den Neid, den Hass und Betrug verscheuchen.

Holz. — 0.54 m h., 0.92 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

775. (912.) Die Volljährigkeit Ludwig XIII. Die Königin Maria übergibt ihrem Sohn die Regierung, allegorisch dargestellt durch ein Schiff, welches von Ludwig geleitet, von Bellona bewacht, von der Stärke, der Religion, dem Glauben und der Gerechtigkeit in Bewegung gesetzt wird. S. Nr. 764.

Holz. — 0.64 m h., 0.50 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

776. (902.) Die Königin Marie wird auf Befehl ihres Sohnes in die Gefangenschaft nach Blois abgeführt. Die Wuth schreitet mit der Fackel drohend nebenher. Darüber schweben die Monstra der Verläumdung und des Hasses. S. Nr. 764.

Holz. — 0.64 m h., 0.50 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

777. (907.) Die Königin Marie entflieht, begünstigt von der Nacht, mit Hilfe der Minerva aus dem Gefängnis von Blois. S. Nr. 764.

Holz. — 0.64 m h., 0.50 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

778. (913.) Die Schliessung des Friedens nach der Aussöhnung der Königin mit ihrem Sohn. Mercur führt die Königin in den von der Unschuld geöffneten Friedenstempel, vor welchem der Frieden die Waffen der Zwietracht verbrennt, trotz Widerstrebens des Betrugs, der Wuth und des Neides.

Holz. — 0.64 m h., 0.50 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

779. (918.) Die Zusammenkunft zwischen Maria von Medici und ihrem Sohne. Die Königin schwebt, von der Mutterliebe begleitet, in der Umarmung ihres Sohnes zum Himmel empor. Macht und Muth schleudern den siebenköpfigen Drachen des Aufruhrs in den Abgrund. S. Nr. 764.

Holz. — 0.64 m h., 0.50 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

780. (247.) Die Leichenfeier des Decius Mus. Skizze zu einem der sechs Gemälde des Decius-Cyclus in der Liechtensteingalerie zu Wien.

Holz. — 0.85 m h., 1.20 m br. — Düsseldorfer Galerie.

781. (274.) Eine Schweinschütze mit fünf Jägern und sechs Hunden. Die Thiere sind von Frans Snyder gemalt.

Leinw. — 2.02 m h., 3.01 m br. — Düsseldorfer Gal. — Lith. v. F. Piloty u. J. Wölffle.
Phot. v. Hanfstängl.

782. (256.) Bildniss des Künstlers und seiner ersten Gemahlin Isabella Brant, mit der er sich am 13. Oct. 1609 vermählte. Sie sitzen im Schatten einer Gaisblattlaube, die Hände ineinanderlegend. Wahrscheinlich im Jahre seiner Vermählung gemalt und eines seiner ersten Werke, die er nach der Rückkehr aus Italien geschaffen.

Leinw., auf Holz aufgezogen. — 1,74 m h., 1,32 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. v. C. Hess 1796 und Fr. Wagner. In zwei Brustbildern rad. v. B. Weiss. Lith. v. W. Flachenecker. Phot. v. Hanfstängl.

783. (914.) Bildniss des Rechtsgelehrten Philipp Rubens, Bruders des Künstlers (gest. 26. August 1611). Das schwarze Gewand wird von einer weissen Halskrause und von einer goldenen Brustkette belebt. Brustbild nach rechts.

Holz. — 0,56 m h., 0,43 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

784. (244.) Bildniss des Grafen Thomas Arundel und seiner Gemahlin. Die Gräfin, gerade aus dem Bilde blickend, sitzt im Lehnstuhl und legt die rechte Hand auf den Kopf eines weissen Hundes. Hinter ihr zur Rechten steht ihr Gemahl und vor diesem sein Zwerg Robin mit dem Falken auf der Faust. Vor einer Säulenstellung zur Linken, die den Ausblick in's Freie gestattet, schlägt der Narr einen mit dem Familienwappen geschmückten Vorhang zurück.

Leinw. — 2,61 m h., 2,65 m br. — Düsseldorf Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

785. (919.) Bildniss des Hugo Grotius (?) im Pelzrocke mit einer Brustkette, woran ein Medaillon hängt. Brustbild fast im Profil nach links.

Leinw. auf Holz. — 0,55 m h., 0,45 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Gest. v. Al. Schön. Rad. v. B. Weiss. Phot. v. Hanfstängl.

786. (899.) Bildniss eines jungen Mannes mit schwarzem Barett und Gewand, mit der Rechten den Mantel vor der Brust fassend. Brustbild nach links, den Blick nach vorne gerichtet.

Holz. — 0,41 m h., 0,33 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl. — Copie des Meisters nach einem Bilde von J. van Cleef in der Galerie zu Berlin Nr. 633 A (cf. Kunstfreund I. Nr. 17).

787. (253.) Bildniss des Königs Philipp IV. von Spanien im schwarzen Mantel, mit der Ordenskette des goldenen Vlieses, die linke Hand auf den Degengriff gestützt. Halbfigur nach rechts, mit einer rothen Draperie im Hintergrunde.

Leinw. — 1,12 m h., 0,84 m br. — Düsseldorf Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

788. (254.) Bildniss der Elisabeth von Bourbon, ersten Gemahlin des Königs Philipp IV. von Spanien, in schwarz-

seidenem Gewande, mit einem Fächer in der Rechten. Gegenstück des vorigen.

Leinwand. — 1.12 m h., 0.84 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

789. (251.) Der Infant Don Ferdinand, Bruder des Königs Philipp IV. von Spanien, zu Pferd, in ganzer lebensgrosser Figur nach links sprengend. Im Hintergrund ein Reitergefecht.

Leinw. — 2.63 m h., 2.17 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. v. Paul Pontius (mit Zusatz eines Engels und eines Adlers).

790. (283.) Bildniss des Don Ferdinand von Spanien in Cardinalskleidung, mit einem Buche in der linken Hand. Halbfigur in Lebensgrösse.

Leinw. — 1.18 m h., 0.84 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

791. (277.) Bildniss eines Franziskaner-Mönchs, mit einem Buch in der einen, und einem Totenkopfe in der andern Hand. Halbfigur in Lebensgrösse nach vorn.

Leinw. — 1.03 m h., 0.78 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

792. (897.) Bildniss einer alten Frau in schwarzem Schleier und pelzbesetztem schwarzen Kleide. (Ohne Grund für die Mutter des Künstlers gehalten). Brustbild im Profil nach links.

Holz. — 0.46 m h., 0.32 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Gest. v. J. C. Schleich. — Phot. v. Hanfstängl.

793. (890.) Bildniss eines jungen blondlockigen Mädchens. Brustbild nach vorne. (Fälschlich Magd des Rubens genannt.)

Holz. — 0.48 m h., 0.42 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

794. (260.) Bildniss der Helene Fourment, zweiten Gemahlin des Rubens (vermählt am 6. Dez. 1630), in reicher Kleidung unter einer Portikus mit violetter Draperie auf dem Lehnstuhl sitzend. Lebensgrosse ganze Figur nach vorn.

Holz. — 1.60 m h., 1.34 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Lith. v. W. Flachenecker. — Phot. v. Hanfstängl.

795. (275.) Bildniss der Helene Fourment in schwarzer Kleidung mit einer weissen Feder auf dem Hut, halbentblösstem Busen und edelsteinbesetztem Mieder. Sie ist im Begriff die Handschuhe anzuziehen. Halbfigur nach vorne.

Holz. — 0.96 m h., 0.69 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

796. (920.) Bildniss der Helene Fourment in schwarzer weissgeschlitzter Kleidung mit schwarzem Sammtkäppchen und halbentblösstem Busen. Halbfigur nach links.

Leinw. — 0.75 m h., 0.61 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. J. Albert und Hanfstängl.

797. (279.) Bildniss der Helene Fourment. Unter einer offenen Portikus sitzt in Grün und Violett gekleidet und einen Federhut tragend die zweite Frau des Künstlers, ihr nacktes, mit schwarzem Federbarett bedecktes Söhnlein auf dem Schoosse haltend.

Holz. — 1.65 m h., 1.16 m br. — Durch Kurf. Max Emanuel 1698 v. Gisbert v. Köln gekauft. — Gest. in Punktirmanier v. C. Hess. Lith. v. C. Feederle. Phot. v. Hanfstängl.

798. (287.) Spaziergang im Garten. Der Künstler wandelt mit seiner zweiten Frau am Arme auf dem Wege zu seinem Gartenpavillon. Ein rothgekleideter Page und ein grosser Hund folgen ihnen, links streut eine alte Magd den Pfauen und anderem Geflügel Futter.

Holz. — 0.97 m h., 1.31 m br. — Durch Kurf. Max Emanuel 1698 v. Gisbert v. Köln gekauft. — Phot. v. Hanfstängl. — (Der dargestellte Pavillon ist noch erhalten.)

799. (268.) Bildniss eines Gelehrten, der im Lehnstuhl sitzt und ein Buch in der Linken hält. Rückwärts auf einem Wandbrett unter anderen Büchern die Werke des Cicero und Cäsar. Bez. links: A. SAL. XVI. XXXV. (1635.) ÆTAT. LXXV.

Holz. — 1.09 m h., 0.94 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

800. (267.) Bildniss des Doktors van Thulden. In einen schwarzen Talar gehüllt, sitzt der Gelehrte in einem Lehnstuhl, die Rechte auf die Lehne gestützt, in der Linken ein Buch haltend. Halbfigur nach rechts.

Holz. — 1.21 m h., 1.04 m br. — Düsseldorfer Galerie. Phot. v. Hanfstängl.

Atelier und Schule des Rubens.

801. (280.) Das Bildniss des Königs Sigmund III. von Polen, in einem Lehnstuhl sitzend, die Krone auf dem Haupte, Scepter und Erdball in den Händen. Ganze Figur nach rechts. Atelierbild.

Leinwand. — 2.17 m h., 1.28 m br. — Des Königs Sigismund III. Tochter, Anna Catharina Constantia, die Gemahlin des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm von Neuburg, brachte die Bildnisse ihres Vaters und ihrer Mutter nach Dusseldorf, wo sie zu Anfang des 18. Jahrhunderts der dortigen Galerie einverleibt wurden.

802. (282.) Bildniss der Constantia, Gemahlin des Königs Sigismund von Polen mit der Königskrone auf dem Haupte, Scepter und Reichsapfel in den Händen, im Lehnstuhl sitzend. Ganze Figur nach links. Atelierbild. Seitenstück zu Nr. 801.

Leinw. — 2.17 m h., 1.28 m br. — Von gleicher Herkunft wie das vorstehende Bild.

803. (270.) Latona, am Ufer eines Gewässers für ihre Kinder Labung suchend, verwandelt die ihr das Wasser trübenden Bauern in Frösche.

Leinw. — 1.20 m h., 2.28 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl. — Die landschaftliche Umgebung von Lucas van Uden.

804. (908.) Die Auferstehung der Gerechten. Sie werden durch Engel zu Christus emporgehoben, der über Maria und den Heiligen auf dem Regenbogen thronet. Ganz im Vordergrund erheben sich Todte aus ihren Gräbern. Im Hintergrund rechts ist in einer Flammenwolke der Sturz der Verdammten angedeutet.

Holz. — 1.18 m h., 0.92 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

805. (900.) Hiob, auf ein Stroh Bündel zurückgelehnt, wird von seinem Weibe und mehreren Teufeln geplagt.

Holz. — 0.33 m h., 0.25 m br. — Mannh. Gal. — Gest. im Verlag v. L. Vorsterman. — Nach Scheibler von Simon de Vos.

806. (898.) Anbetung der Hirten. Skizze.

Holz. — 0.35 m h., 0.25 m br. — Mannheimer Galerie.

807. (885.) Marodirende Soldaten zechen mit ihren Dirnen vor einer Schenke und tribuliren die Bauern.

Holz. — 0.58 m h., 0.90 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. v. Fr. van der Wyngaerd.

808. (921.) Der römische Feldherr Decius wird zum Tode für's Vaterland geweiht. Kleine Wiederholung eines Bildes aus dem Deciuscyclus in der Liechtensteingalerie zu Wien.

Holz. — 0.72 m h., 0.90 m br. — Düsseldorfer Galerie.

809. (905.) Der hl. Georg zu Pferd erlegt den Drachen. Im Hintergrunde links die befreite Prinzessin. Skizzirte Copie nach dem Originale in der Galerie zu Madrid.

Papier. — 0.65 m h., 0.49 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. C. Feederle.

810. (1385.) Die Bekehrung des hl. Paulus. Grisaille.

Holz. — 0.46 m h., 0.36 m br.

811. (922.) Waldinneres. Hunde verfolgen ein Wild.

Holz. — 0.23 m h., 0.30 m br. — Mannheimer Galerie. — Nach Bode von Rubens selbst. — Phot. v. Hanfstängl.

Cornelis de Vos,

geb. zu Hulst im Sommer 1585, gest. zu Antwerpen am 9. Mai 1651, Schüler des David Remecus, Meister seit 1608.

812. (231.) Die Familie Hutten. Der Vater, schwarz gekleidet, sitzt in einem Lehnstuhl, die Rechte auf seinen Hut, die Linke auf die Schulter seines Söhnchens legend; ihm gegenüber die Mutter, mit der Linken ein vor ihr stehendes

Mädchen, das eine Rose trägt, bei der Hand haltend; neben ihr sitzt das jüngste Kind. Aussicht auf Schloss und Garten im Hintergrunde.

Holz. — 1.42 m h., 2.13 m br. — Aus dem fürstbischöflichen Schlosse zu Würzburg.
— Phot. v. Hanfstängl.

Jacob Jordaens,

geb. zu Antwerpen 19. Mai 1593, gest. daselbst 18. October 1678, Schüler (1607) und Schwiegersohn (1616) des Adam van Noort, seit 1615 Mitglied der Lucasgilde, thätig in Antwerpen.

813. (324.) Der Satyr, bei dem Landmann als Gast zu Tische sitzend, verweist ihm lachend, dass er kalt und warm aus einem Munde blase. Eine Frau schüttet Früchte auf den Tisch. Ueber dem Korbstuhl der Grossmutter sitzt ein Hahn. Links sieht man den Kopf eines Kindes. Ein Hund beleckt die Füße des Landmannes.

Leinw. auf Holz, oben angestückt. — 1.94 m h., 2.00 m br. — Düsseldorfer Galerie.
Phot. v. Hanfstängl.

814. (181.) Wie die Alten sangen, so zwitschern die Jungen. An dem reich besetzten Tische sitzt rechts in einem Lehnstuhl der Alte johlend, den Zinnkrug in der Linken. Ihm gegenüber vorn auf einem dreibeinigen Rohrstuhl ein junger Mann, der singend das Weinglas erhebt. Auf der andern Langseite des Tisches in dichtem Gedränge Männer, Frauen und Kinder, schreiend, singend, dudelsackspielend, lachend und kosend. Auf dem geöffneten Fenster vor seinem Käfig sitzt ein Papagei. Bez.
am Fensterkreuz:

Leinw. — 2.36 m h., 3.18 m br. —
Düsseldorf. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

J Jorfe. 1646

815. (Schl. 431.) Der zwölfjährige Christus lehrend im Tempel unter den Schriftgelehrten. In der Mitte hinter Christus sitzt der Hohepriester auf der Lehrkanzel, links im Vorgrunde sind eben Maria und Joseph eingetreten.

Leinw. — 2.35 m h., 2.96 m br. — Aus dem fürstbischöfl. Schloss Veitshöchheim bei Würzburg.
— Verkleinerte Wiederholung des bezeichneten und mit 1663 datirten Bildes in der Gal. zu Mainz No. 268.

Theodoor Rombouts,

geb. zu Antwerpen 1597 (getauft 2. Juli), gest. ebenda 14. Sept. 1637, Schüler des Abraham Janssens, seit 1617 in Italien, nach seiner Rückkehr 1625 zu Antwerpen thätig.

816. (199.) Eine Gesellschaft von Sängern mit einem Zitherspieler.

Leinw. — 1,34 m h., 1,78 m br. — Lith. v. F. Piloty. — Phot. v. Hanfstängl. — Eine Copie dieses Bildes in der Braunschweiger Galerie unter dem Namen Nonthorst Nr. 478

Abraham van Diepenbeeck,

geb. zu Herzogenbusch Anfangs Mai 1596, gest. zu Antwerpen 1675, seit 1623, von Rubens beeinflusst, in Antwerpen thätig.

817. (972.) Brodspende an Arme. Christus und Maria erscheinen in den Wolken. Bez. links unten: 1629.

Leinw. — 1,07 m h., 0,83 m br. — Aus dem fürstbischöflichen Schlosse zu Würzburg.

818. (197.) Abraham bewirthe die drei Engel. In der Thüre links belauscht Sarah die Scene. Halblebensgr. Figg.

Leinw. — 1,43 m h., 1,96 m br. — Aus d. fürstbischöflichen Schlosse zu Würzburg. Wiederholung in der Galerie zu Darmstadt Nr. 344.

Cornelis Schut,

geb. im Mai 1597 zu Antwerpen, gest. daselbst am 29. April 1655. Schüler des Rubens und seit 1619 selbstständiger Meister.

819. (Schl. 758.) Vulkan in einer Felsgrotte mit drei Knechten am Ambos arbeitend. Ein Junge führt links Kohlen herbei. Im Vorgrunde links Rüstungen, rechts eine Kanone.

Holz. — 0,62 m h., 0,85 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

Jan van Bockhorst,

gen. Langen Jan, geb. zu Münster 1605, Freimeister der St. Lucasgilde zu Antwerpen 1633, gest. daselbst 21. April 1668, Schüler des Jakob Jordaens und Nachahmer des P. P. Rubens.

820. (233.) Mercur, als Götterbote durch die Luft fliegend, verliebt sich in die schöne Herse, eine der unter dem Namen der Thauschwester bekannten Töchter des Kekrops, welche Blumenkörbe tragend mit ihren Begleiterinnen in ein Thal herniedersteigen. Hintergrund Landschaft mit einem Tempel.

Leinw. — 1,24 m h., 1,88 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

821. (237.) Ulysses entdeckt den in weiblichen Kleidern unter den Töchtern des Lykomedes verborgenen Achilles. Vorgang in einer Säulenhalle.

Leinw. — 1,24 m b., 1,88 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

Anthonis van Dyck,

geb. zu Antwerpen 22. März 1599, gest. 9. Dezember 1641 zu Blackfriars (London), seit 1609 Schüler des H. v. Balen, dann des Rubens, dessen Gehilfe er auch nach seiner Frei-

sprechung (1618) blieb. Thätig in England 1620—1622, in Italien 1623—1626, von 1632 an als Hofmaler Karl I. in England.

822. (221.) Susanna im Bade. Susanna, vor einem mit einer Amorstatue geschmückten Brunnen sitzend, sucht sich vor den sich links hinter sie drängenden Alten mit einem rothen Gewandstück zu decken. Zu ihren Füßen liegt eine goldene Schale mit Geschmeide.

Leinw. — 1.92 m h., 1.41 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. S. Braun. Phot. v. Hanfstängl.

823. (215.) Der hl. Sebastian wird an einem Baume festgebunden, um den Märtyrertod zu erleiden. Rechts die beim Martyrium beteiligten Knechte und Soldaten, deren Hauptmann auf einem Schimmel reitet. Links im Vorgrunde ein Hund und Rüstungsstücke. Der Heilige ist Selbstbildnis des Künstlers.

Leinw. — 2.00 m h., 1.48 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. v. H. Lips. Lith. v. F. Piloty u. v. S. Braun. Phot. v. Hanfstängl.

824. (198.) Martyrium des hl. Sebastian. Der Heilige wird eben an den Baum gebunden. Rechts zwei Reiter, von welchen einer eine rothe Fahne trägt, links erhebt ein Mohr den Bogen.

Leinwand, oben und links angestückt. — 2.60 m h., 1.85 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

825. (955.) Christus am Kreuz. Die Kriegsknechte verlassen die Stätte. Nachtstück.

Leinwand. — 1.09 m h., 0.73 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

826. (175.) Maria hält das auf einem Architecturstück stehende nackte Jesuskind, dem der von links kommende Johannes das Spruchband darreicht. Kniestück.

Holz. — 1.51 m h., 1.14 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. in Schwarzkunst v. V. Green. Lith. v. F. Piloty. Rad. von J. L. Raab. Phot. v. J. Albert u. Hanfstängl.

827. (316.) Ruhe auf der Flucht nach Egypten. Maria hält das an ihrer Brust eingeschlummerte Jesuskind auf ihrem Schoosse. Der hl. Joseph erscheint links hinter ihr. Hintergrund Baumlandschaft. Kniestück.

Leinw. — 1.35 m h., 1.15 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. v. C. Waumans u. im Verlag v. M. v. Lochow. Lith. v. F. Piloty. Gest. v. J. Burger. Phot. v. Hanfstängl.

828. (203.) Beweinung Christi. Der Leichnam Christi ist auf die Erde gesunken, sein Haupt und linker Arm ruhen auf dem Schooss der vor einem Felsen sitzenden Maria. Links Johannes, mit der Rechten den Arm des Heilandes fassend, mit der Linken seine Thränen trocknend. Hinter beiden steht hände-

ringend eine der hl. Frauen. Im Vorgrunde am Boden liegt die bilingue Kreuzinschrift nebst Dornenkrone, Nägeln, Hammer und Zange.

Leinw. — 2.05 m h., 1.58 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. C. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

829. (926.) Beweinung Christi. Skizzirte Copie (nicht Originalskizze) von dem vorstehenden Bilde.

Holz. — 0.37 m h., 0.27 m br. — Mannheimer Galerie.

830. (212.) Beweinung Christi. Unter dem gestürzten Kreuz sitzt Maria mit klagender Geberde. Vor ihr, mit dem Oberkörper in ihren Schooss gelehnt, liegt der Leichnam Christi. Rechts drei Engel in trauernder Verehrung, links in der Luft vier geflügelte Engelköpfe.

Holz. — 1.09 m h., 1.48 m br. — Düsseldorf. Galerie. — Gest. v. L. Vorstermann. Phot. v. Hanfstängl.

831. (932.) Beweinung Christi. Grisaille-Kupferstichvorlage nach dem vorstehenden Gemälde.

Papier auf Holz. Werkstatt. 0.33 m h., 0.45 m br. — Mannheimer Galerie.

832. (201.) Die Schlacht bei Martin d'Eglise, in welcher Heinrich IV. über den Herzog von Mayenne siegte. Der König zu Pferd, begleitet von Sully, beobachtet die Schlachtordnung. Mittel- und Hintergrund von P. Snayers. Halb-lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 3.40 m h., 2.73 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Phot. v. Hanfstängl. — Im Jahre 1800 nach Paris entführt, 1815 wieder zurückgelangt.

833. (207.) Jugendliches Selbstbildniss des Künstlers. Nach links gewandt, den Blick nach vorne gerichtet, hält er mit der Rechten den Mantel: eine goldene Kette fällt über die linke Schulter. Brustbild.

Leinw. — 0.80 m h., 0.68 m br. — Düsseldorf. Galerie. — Lith. v. F. Piloty. — Phot. v. J. Albert und v. Hanfstängl.

834. (206.) Brustbild eines jungen Mannes, nach links aufwärts blickend, den rechten Arm in den schwarzen Mantel gewickelt. Früher für das Bildniss des Frans Snyders geltend, findet es sich in Sandrart's Academie als Bildniss des Augsburger Bildhauers Georg Petel gestochen, welcher mit van Dyck gleichzeitig in *Dyck f.* Genua lebte. Bezeichnet:

Leinw. — 0.76 m h., 0.56 m br. — Düsseldorf. Galerie. — Gest. von C. Hess. — Lith. von F. Piloty.

835. (1405.) Bildniss des jungen Marquis de Mirabella mit schlichtem, dunklem Haupthaar und jugendlichem Bart-

anflug, gesteiſtem Halskragen und goldener Kette als Wehrgehänge. Kniestück.

Leinw. — 1,07 m h., 0,90 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. v. A. Blotelingh. Lith. v. Flachenecker. Phot. v. Hanfstängl. Vgl. W. Schmidt. Allg. Ztg. 1872 Nr. 299.

836. (Schl. 256.) Bildniſſ des D. Filippo Spinola, Marchese de los Balbasses, in schwarzem Mantel, die Linke in die Hüfte gestemmt, die Rechte leicht erhoben. Halbfigur nach links.

Leinw. — 1,06 m h., 0,86 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

837. (345.) Das Bildniſſ des Herzogs Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg in schwarzer Kleidung mit einem grossen Hunde zur Seite. Er greift mit der Linken in den Degenkorb und fasst mit der Rechten das schwarze Band seines Vliess-Ordens. Hintergrund Säulenarchitectur und rothe Draperie. Stehende lebensgrosse ganze Figur. Wahrscheinlich 1629 gemalt.

Leinw. — 2,04 m h., 1,31 m br. — Düsseldorf Galerie. — Lith. v. W. Flachenecker. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl. — Die Originalskizze in der Albertina zu Wien.

838. (944.) Das stehende Bildniſſ des Herzogs Wolfgang Wilhelm von Neuburg, mit einem grossen Hunde zur Seite. Kupferstichvorlage nach dem vorstehenden Gemälde.

Auf Papier gemalt und auf Holz aufgezogen. — 0,43 m h., 0,31 m br. — Düsseld. Gal.

839. (313.) Stehendes lebensgrosses männliches Bildniſſ in ganzer Figur. In schwarzes Gewand mit breitem Spitzenkragen und gleichen Manchetten gekleidet, scheint der Dargestellte im Begriffe, an der Linken den Handschuh anzuziehen. Im Hintergrund links Pilasterarchitectur, rechts in schmalem Streifen Aussicht in's Freie.

Leinw. — 2,03 m h., 1,20 m br. — Düsseldorf Galerie. — Lith. v. F. Piloty. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl. — Nach alter Tradition Bildniſſ eines Bürgermeisters von Antwerpen.

840. (315.) Bildniſſ der Gemahlin des Vorigen in schwarzem Anzuge mit weissem Spitzenkragen und gleichen Manchetten, die rechte Hand an der Brust, die linke herabhängend, beide mit Perlschnüren an den Gelenken. Hintergrund Wand mit schmalem landschaftlichen Ausblick links Stehende lebensgrosse ganze Figur.

Leinw. — 2,03 m h., 1,20 m br. — Düsseldorf Galerie. — Lith. v. F. Piloty. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl.

841. (347.) Bildniſſ des Herzogs Carl Alexander von Croi. Bis auf die Brokatärmel in schwarzes Gewand gekleidet, die Linke auf den Degenkorb gestützt, scheint er im Begriff,

auf eine Terrasse zu treten, von deren Eingang ein rother Vorhang herabweht. Lebensgrosse ganze Figur.

Leinw. — 2.07 m h., 1.37 m br. — Lith. v. Zimmermann und v. J. Wölffle. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl. — 1698 durch Kurf. Max Em. von Gisbert v. Köln erworben.

842. (333.) Bildniss der Genofeva von Urphé, Gemahlin des Vorigen. Nach vorne gewandt, in reichem Brokatanzug mit breitausgelegtem Spitzenkragen und Perlenschnüren um Hals und Schultern, hält sie eine Blume in der an der Hüfte ruhenden Rechten. Zu ihren Füßen spielt das Schooss-hündchen. Den Hintergrund sperrt links eine Säule, rechts eine rothe Draperie. Stehende lebensgrosse ganze Figur.

Leinw. — 2.07 m h., 1.35 m br. — Herkunft wie vorstehend. — Rad. von J. L. Raab. Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl.

843. (335.) Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung, mit dem Hut in der gesenkten Rechten, die Linke an die Hüfte gestützt. Die in einer Säule endigende Hintergrundwand gestattet links den Ausblick in's Freie. Im Vorgrunde links eine Huflattichstaude. Stehende lebensgrosse ganze Figur.

Leinw. — 1.93 m h., 1.16 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

844. (321.) Bildniss des Bildhauers Colyn de Nole. Den Blick nach vorne gewandt, sitzt der Künstler in einem Lehnstuhl, auf dessen Lehne er den rechten Arm stützt. Auf einem Tischchen zur Linken eine Schriftrolle. Kniestück.

Holz. — 1.21 m h., 0.90 m br. — Durch Kurfürst Max Emanuel 1698 von Gisbert von Köln gekauft. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl.

845. (331.) Bildniss der Gemahlin des Vorigen, in einem Lehnstuhl sitzend, von rechts nach links gewandt. An ihr Knie gelehnt, hält ihr Töchterchen sie am rechten Arm umfasst. Kniestück.

Holz. — 1.21 m h., 0.90 m br. — Herkunft wie vorstehend. — Lith. v. Wölffle. Phot. von Hanfstängl.

846. (217.) Bildniss des Malers Jan de Wael und seiner Gemahlin. In schwarzem Staatsgewande, in der Rechten die Handschuhe, die Linke leicht erhoben, blickt der greise Künstler gerade aus dem Bilde. Rechts von ihm auf einem Stuhle, gleichfalls in schwarzer Tracht mit Radkragen und Muff, seine Gemahlin. Im Hintergrund rechts rothe Draperie, links eine Säule. Kniestück.

Leinw. — 1.24 m h., 1.37 m br. — 1698 durch Kurfürst Max Emanuel von Gisbert von Köln erworben.

847. (209.) Bildniss des Kupferstechers Karl Mallery von Antwerpen, in schwarzer Kleidung. Von vorn gesehen und über die rechte Schulter blickend hält er mit der Linken den Mantel. Rechts im Hintergrunde ein Säulenstück. Halbfig.

Leinw. — 1.02 m h., 0.80 m br. — Kurfürstliche Galerie [zu München. — Gest. von L. Vorstermann. Phot. von J. Albert und v. Hanfstängl.

848. (193.) Bildniss des Heinrich Liberti aus Gröningen, Organisten an der Domkirche von Antwerpen, mit grosser goldener Brustkette, die Rechte auf eine Säulenbasis gestützt, in der Linken ein Notenblatt. Eine Originalwiederholung besitzt die Galerie in Madrid. Halbfigur.

Leinw. — 1.04 m h., 0.80 m br. — Durch Kurf. Max Emanuel 1698 von Gisbert von Köln gekauft. — Gest. v. P. de Jode. Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

849. (1308.) Bildniss der Gemahlin des Künstlers: Maria Ruthwen, geb. Gräfin von Gowrie, nach links sitzend, mit dem Violoncell. Gekleidet in weissen Atlas lässt sie den Bogen über dem linken Arm ruhen. Kniestück.

Leinw. — 1.13 m h., 0.93 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Lith. von W. Flachenecker. Phot. v. J. Albert u. Hanfstängl.

850. (935.) Brustbild des Antwerpener Schlachten- und Landschaftsmalers P. Snayers mit breitkrämpigem Hut und weissem Ueberlegkragen, nach rechts etwas aufwärts blickend.

Holz. — 0.28 m h., 0.21 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

851. (927.) Das Bildniss der Königin Maria von Medici, Blumen in der rechten Hand haltend. Im Fond rechts sieht man die französische Königskrone. Halbfigur in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0.21 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. v. P. Pontius. Phot. v. Hanfstängl. — Dieses Bildniss und die folgenden Pendants dazu gehören zu einer Reihenfolge von Kupferstichvorlagen, welche van Dyck für seine bei van der Eynden verlegte Ikonographie berühmter Zeitgenossen theils selbst malte, theils durch seine Schüler malen liess. Unter den hiesigen Skizzen dürften die Bildnisse des Wallenstein, Tilly, des Grafen von Nassau nicht von van Dycks eigener Hand sein.

852. (938.) Der Prinz Franz Thomas von Carignan im Harnisch, mit dem Commandostab in der Rechten, die Linke auf den Helm gestützt. Kniestück in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0.21 m br. — Ebendaher. — Gest. v. P. Pontius. — Das in Oel gemalte Bildniss dieses Fürsten, gleichfalls im Harnisch, zu Berlin im k. Museum.

853. (937.) Die Prinzessin Margaretha von Lothringen nach rechts gewandt, die Linke auf den Leib gelegt. Halbfigur in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0.21 m br. — Ebendaher. — Gest. v. Schelte à Bolswert.

854. (930.) König Gustav Adolph von Schweden mit dem Feldherrnstab, eine Schärpe über dem Harnisch tragend, nach rechts. Halbfigur in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0.21 m br. — Ebendaher. — Gest. v. P. Pontius. Phot. v. Hanfstängl.

855. (940.) Graf Albrecht von Wallenstein, Herzog von Friedland, mit dem Commandostabe. Im Hintergrund Berge. Halbfigur in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0.21 m br. — Ebendaher. — Gest. v. P. de Jode. Phot. v. Hanfstängl.

856. (939.) General Tilly nach rechts gewandt im Harnisch mit Radkragen, in der Rechten den Commandostab, im Hintergrunde eine brennende Stadt. Halbfigur in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0.12 m br. — Ebendaher. — Gest. v. P. de Jode. Phot. v. Hanfstängl.

857. (929.) Graf Johann von Nassau nach vorn, mit dem Feldherrnstab in der Rechten. Halbfigur in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0.21 m br. — Ebendaher. — Gest. v. P. Pontius. — Das ausgeführte Bildniss des Grafen und seiner Familie von van Dyck ist in der Sammlung des Lord Cowper in Panshanger und stammt aus dem Jahr 1634.

858. (928.) Abt Caesar Alexander Scaglio, sitzend, den rechten Arm auf eine Säulenbasis gestützt. Halbfigur in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0.21 m br. — Ebendaher. — Gest. v. P. Pontius.

859. (934.) Bildniss des Schlachtenmalers Palamedes Palamedesz. Derselbe stützt seinen rechten Arm auf einen Felsblock und hält mit der Hand den über die Schulter geworfenen Mantel. Halbfigur in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0.21 m br. — Ebendaher. — Gest. v. P. Pontius. Phot. v. Hanfstängl.

860. (936.) Der Landschaftsmaler Lucas van Uden nach links, mit einer Zeichnung in der Rechten, die Linke in die Hüfte gestemmt. Halbfigur in Grisaille.

Holz. — 0.24 m h., 0.21 m br. — Ebendaher. — Gest. v. L. Vorsterman.

861. (295.) Bildniss des Malers Jan Brueghel mit röthlichem Haar und Bart, schwarzem Gewand und grossgefältelter Halskrause, die linke Hand auf die Brust gelegt, die Rechte an die Hüfte gestützt. Lebensgrosse Halbfigur.

Leinw. — 0.87 m h., 0.74 m br. — Düsseld. Gal. — Rad. v. van Dyck selbst. Phot. v. Hanfstängl. — Dieses Bild, welches mit dem radirten Porträt Brueghels von van Dyck übereinstimmt, scheint von einem anderen Genossen oder Gehilfen des Rubens herzurühren.

862. (Schl. 432.) Studienkopf nach links in der Attitüde eines sinnenden Apostels, das Kinn in die linke Hand gestützt.

Holz. — 0.57½ m h., 0.42 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München. — Vielleicht Jugendarbeit von van Dyck. — Ein Bild gleicher Art in der Galerie zu Augsburg, drei weitere in der städtischen Galerie zu Bamberg. Vgl. Roose, Gesch. d. Antw. Malersch. D. A. S. 278.

863. (943.) Studienkopf eines Kindes nach links. Ueber Brust und linker Schulter eine gelbe Draperie. Skizze. Holz. — 0,45 m h., 0,39 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

Schüler und Nachfolger van Dyck's.

864. (Schl. 258.) Jupiter und Antiope. Antiope, nur mit einem blauen Tuche leicht bedeckt, liegt schlafend auf der Erde. Hinter ihr Jupiter in Satyrgestalt mit dem Adler, darüber halten Putten eine braune Draperie.

Leinw. — 2,03 m h., 1,90 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. in Schwarzkunst v. V. Green. Gest. v. C. Hess. Lith. v. J. A. Mayr. — Smith Cat. rais. III. 73. Roosees Gesch. d. Antwerpener Malersch. D. A. S. 281. Trotz weit zurückgehender Beglaubigung ist die Autorschaft van Dycks zu bestreiten, wogegen die des Thomas Wileboord's (1613–56) wahrscheinlich ist.

865. (176.) Brustbild eines nach links blickenden jungen Mannes in schwarzer Kleidung, der die rechte Hand mit gespreizten Fingern auf die Brust legt.

Leinw. — 0,72 m h., 0,59 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. H. Winterhalter.

866. (1414.) Bildniss der Königin Henriette von England im weissen Atlaskleide mit kurzen Puffärmeln, rothseidenen Bändern und reichem Perlenbesatz. Sie steht in einer Säulenhalle mit grünen Vorhängen und greift nach den Rosen, die ein rothgekleideter Mohrenknabe darreicht. Lebensgrosse ganze Figuren. Schulbild.

Leinwand. — 2,04 m h., 1,31 m br. — Düsseldorfer Galerie.

867. (220.) Christus spricht mit den von ihm geheilten Gichtbrüchigen, hinter ihnen zwei Jünger. Kniestück.

Leinw. — 1,28 m h., 1,56 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. v. P. de Jode. Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

Gottfried Kneller,

geb. zu Lübeck 8. Aug. 1646, gest. zu London 27. Oct. 1723, Schüler des Ferd. Bol in Amsterdam, Nachahmer van Dyck's, von 1672 an thätig in Italien, München, Nürnberg, Heidelberg, zuletzt Hofmaler in London.

868. (1304.) Bildniss der Henriette Marie, dritten Tochter Heinrich's IV. von Frankreich und der Maria von Medici, Gemahlin des Königs Carl I. von England. In blauem juwelenreichen Kleide, Haar wie Hals mit Perlenschnüren geschmückt, sitzt sie in einem Lehnstuhl und hält Rosen in der linken Hand, die im Schoosse ruht. Auf dem Tische die Bügelkrone. Copie nach van Dyck. Kniestück.

Leinwand. — 1,85 m h., 0,75 m br. — Zweibrück. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

Gaspar de Crayer,

geb. zu Antwerpen im November 1584, gest. zu Gent den 27. Januar 1669, Schüler des Raphael van Coxien in Brüssel, dann von Rubens beeinflusst, thätig zu Brüssel, später (1664) nach Gent übersiedelnd.

869. (314.) Thesenbild. Auf hohem Thron sitzt Maria mit dem Jesuskinde, umgeben einerseits von der hl. Apollonia und Dorothea, andererseits von Johannes Evangelista und St. Jacobus. Weiter unten, auf den Stufen knieend oder stehend, die Heiligen: Stephanus, Laurentius, Andreas und Antonius Eremita; noch einige Stufen tiefer Augustinus, dem ein Engel das flammende Herz voranträgt, und Benedictus; endlich zu unterst im Vordergrund des Bildes der Maler selbst mit seinem Bruder (letzterer in kriegerischer Rüstung) und, wie die Ueberlieferung lautet, auch seine Schwester und sein Neffe. Bez. rechts unten: IASPER DE CRAYER FECIT 1646.

Leinwand. — 5.94 m h., 3.85 m br. — Einst Altarblatt in der Augustinerkirche zu Brüssel, durch Johann Wilhelm von der Pfalz für dessen Galerie in Düsseldorf erworben.

870. (964.) Die Verehrung der Maria durch Heilige. Quadrirte Grisaille-Skizze zu dem obigen Altargemälde.

Leinwand. — 0.74 m h., 0.53 m br. — Von König Maximilian I. gekauft.

871. (1394.) Männliches Bildniss mit grauem Spitz- und Knebelbart in schwarzer Kleidung und weisser Halskrause.

Leinwand. — 0.64 m h., 0.53 m br. Zweibrückener Gal.

Gerard Douffet (Doufeet),

geb. am 16. August 1594 zu Lüttich, gest. daselbst 1660, Schüler des Jan Taulier zu Lüttich, bildete sich von 1614—1622 in Rom und Venedig weiter, thätig vornehmlich zu Brüssel.

872. (110.) Papst Nicolaus V. besucht die Grabstätte des hl. Franz von Assisi, dessen Leichnam er in der Gruft aufrechtstehend vorfindet. Im oberen Theile der Kirche wird eine Besessene durch einen Priester exorcirt, auf der Treppe harren andere Kranke, worunter ein nackter Gichtbrüchiger, der Heilung durch einen die Treppe herabschreitenden Cardinal.

Leinw. — 4.04 m h., 3.47 m br. — Nach der auf der Rückseite angebrachten Inschrift von Carel Caroli 1627 zum Andenken an seine 1625 gestorbene Gemahlin Adelaide Gabriel für eine Kirche zu Lüttich bestellt, später durch van Douven für die Galerie zu Düsseldorf erworben.

873. (158.) Die Kaiserin Helena, von einer Gruppe von Kriegern und Frauen umgeben rechts auf einem Schimmel sitzend, lässt das hl. Kreuz erhöhen, das sich durch Wunder an Kranken

und Todten als das echte bewährt hat. Bezeichnet links unten: GER. DOVFET INVENTOR F.

Leinwand. — 3.09 m h., 3.67 m br. — Von Don Carlos Hardi, Religios der Abtei St. Lorenz zu Lüttich, bestellt und von Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz für die Dusseldorfer Galerie erworben.

874. (Schl. 576.) Bildniss eines Kaufherrn in schwarzem Damastgewand mit violett-seidenen Aermeln, in der zur Brust erhobenen Linken die Handschuhe. Auf dem grün-behangenen Tische rechts der Hut, Muscatnuss und eine Gewürznelken. Auf einem Cartellino oben rechts das Wappen mit drei goldenen Lilien über goldener Binde auf rothem Grunde und links die Inschrift:

L — V T

Kniestück in Lebensgrösse nach rechts. .ÆTATIS SVÆ.

Leinwand. — 1.21 m h., 0.87 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

. 51 .

ANNO . 1617.

875. (Schl. 575.) Bildniss der Gemahlin des Vorigen in violettem pelzverbräunten Gewand. Sie stützt die Linke auf die Lehne eines Sessels, in der Rechten hält sie das Kleinod ihrer Gürtelkette. Oben links auf einem Cartellino das Wappen, einen weissen Löwen in rothem Felde mit schachbrettartigem Herzschild darstellend, darunter: .ÆTATI (sic!) SVÆ.

Kniestück in Lebensgrösse nach links.

57

Leinwand. — 1.26 m h., 0.87 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

ANNO 1617.

876. (226.) Bildniss eines rothbärtigen schwarzgekleideten Mannes mit Radkragen und schmalkrämpigem hohen Hut, von vorne gesehen, über die linke Schulter blickend. Er stützt die Rechte in die Hüfte und hält in der Linken eine Rolle Bez. links oben neben einem Wappen: .ÆTATIS SVÆ. 53. 1624.

Leinwand. — 1.00 m h., 0.77 m br. — Dusseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

877. (183.) Das Bildniss eines Mannes in violettem Wams und schwarzem Mantel, mit den Handschuhen in der linken Hand, nach rechts gewandt.

Leinwand. — 0.83 m h., 0.66 m br. — Dusseldorfer Galerie.

Richtung des Gerard Douffet.

878. (1233.) Der hl. Norbert empfängt knieend das Scapulier von der hl. Jungfrau, welche ihm mit dem Jesuskinde

in den Wolken erscheint. Ein über dem Heiligen schwebender Engel trägt das weisse Ordenskleid und Birettum hernieder.

Leinwand. — 0.86 m h., 0.64 m br. — Düsseldorfer Galerie. Phot. v. Hanfstängl.

Adriaen Brouwer,

geb. um 1605, wahrscheinlich zu Oudenaerde in Flandern, gest. Ende Januar (beerd. 1. Febr.) 1638 zu Antwerpen, wo er 1631—32 in die Gilde getreten war, Schüler des Frans Hals in Haarlem, später in Antwerpen von Rubens beeinflusst.

879. (865.) Raufende Kartenspieler in einer Schenke. Während der eine den Säbel zu ziehen sucht, ist ein zweiter im Begriff, ihm einen Krug an den Kopf zu schlagen. Ueber diese Gruppe hinweg bedrohen sich zwei andere Männer, von welchen der eine im Vorgrunde ein Messer bereit hält, mit den Fäusten. Durch die geöffnete Thüre rechts sieht ein fünfter dem Streite zu.

Holz. — 0.32 m h., 0.49 m br. — Mannh. Gal. — Gest. in Aquatinta v. A. Schlicht. Lith. v. J. Wölffle. Rad. v. T. de Mare (Gaz. d. B. A. XXI.). Phot. v. Hanfstängl.

880. (1119.) Dorfbaderstube. Der Bader untersucht mit der Sonde die Fusswunde eines vor ihm sitzenden aufschreienden kahlköpfigen Bauern, indess sein Weib das Pflaster bereitet. Zur geöffneten Thüre kömmt ein Blessirter. In der Vertiefung der Stube zur Rechten ist ein Gehilfe beschäftigt, eine Kundschaft zu rasiren.

Holz. — 0.31 m h., 0.40 m br. — Mannh. Gal. — Gest. in Aquat. v. A. Schlicht. Lith. v. E. Meyer u. v. J. Wölffle. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl.

881. (Schl. 108.) Zwei rauchende Bauern auf einer Bank am Kamin. Der vordere, ganz in Grün gekleidet, hält den Krug in der herabhängenden Linken, die Pfeife in der Rechten und entlässt eben ein Rauchwölkchen aus seinem Munde, der andere scheint die Pfeife am Kamin auszuklopfen.

Holz. — 0.21 m h., 0.19 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

882. (Schl. 109.) Eine Schlägerei. Fünf Menschen im wüthenden Handgemenge, einer im Begriffe, ein Schwert zu ziehen, ein anderer, mit einem Knüttel auf einen Flüchtling zu schlagen. Im Hintergrund rechts bringt ein Wirth, gefolgt von einem durch die Thüre blickenden Weib, einen frischen Krug.

Holz. — 0.23 m h., 0.31 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

883. (811.) Eine Rauchgesellschaft von drei Personen. Der dem Beschauer nächste Raucher zur Linken zündet sich

eben die Thonpfeife an, ein zweiter rechts an einem Tische sitzend, hält sein Glas in der Hand, der dritte im Hintergrund stopft sich die Pfeife. Bez. oben in der Ecke links: B.

Holz. — 0.23 m h., 0.20 m br. — Kurf. Gal. zu München — Lith. v. C. Schuler u. v. J. Wölffle. Zinkogravure (Gaz. d. B. A. XXI.) Phot. v. Hanfstängl. — Mit den beiden nächsten Bildern zu einer Folge der fünf Sinne gehörig.

884. (813.) Eine lustige Gesellschaft von fünf Personen, von welcher vier singen und eine im Vorgrunde dem Beschauer voll zugewendet auf einer Tonne sitzt, bemüht, ihren Gesang auf der Geige zu begleiten.

Holz. — 0.23 m h., 0.20 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. N. Strixner. Rad. v. W. Rohr (Graph. Künste 1883.) Phot. v. Hanfstängl.

885. (1057.) Ein Dorfarzt verbindet den verwundeten Arm eines Bauern. Hinter ihnen sieht ein Dritter zu. Im Vorgrunde auf einem Tisch ein Kohlenbecken und zwei Fläschchen.

Holz. — 0.23 m h., 0.20 m br. — Mannh. Gal. — Gest. in Aquat. v. A. Schlicht. Lith. v. N. Strixner u. v. J. Wölffle. Zinkogravure (Gaz. d. B. A. XXI.) Phot. v. Hanfstängl.

886. (Schl. 107.) Zwei raufende Bauern. Der Angegriffene, welcher, ganz in Grün gekleidet, vor einem Fass auf einer Bank sitzt, drückt schreiend seinen mit einer Pfeife besteckten Schlapput in den Kopf.

Holz. — 0.15½ m h., 0.14 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

887. (Schl. 968.) Sechs Bauern sitzen rauchend um einen Schenktisch. Unter der geöffneten Thür mit Ausblick auf Bäume erscheint ein Bettler.

Holz. — 0.35 m h., 0.26½ m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

888. (791.) Kartenspielende Bauern in einer Schenke. Um einen Tisch in der Mitte sitzen sieben Bauern, von denen einer unter Gejohle seine Karten vorzeigt. Im Hintergrunde am Kamin wärmt sich ein Mann und spricht mit der nebensitzenden Frau. Durch die Thüre Ausblick in's Freie.

Holz. — 0.32 m h., 0.43 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. L. Quaglio. Rad. v. W. Rohr (L'Art 1883.) Phot. v. Hanfstängl.

889. (854.) Eine Schlägerei zwischen zwei Bauern, wovon der eine niederstürzend, ein Fass mit sich reisst. Ein Weib eilt herzu, um sie zu trennen. Im Hintergrund rechts ein Mann, seine Nothdurft verrichtend.

Holz. — 0.30 m h., 0.25 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. L. Quaglio. Zinkogravure (Gaz. d. B. Arts. XXI.) Phot. v. Hanfstängl.

890. (Schl. 112.) Eine Trinkstube. Drei Zecher und ein Weib sitzen um ein in einen Tisch umgewandeltes Fass. Der in Schwarz gekleidete Wirth steht, einen Krug auf das Tischbrett setzend, links daneben.

Holz. — 0.36 m h., 0.27 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

891. (Schl. 850.) Kartenspielende Bauern. Der Sieger links, bis auf die schwarze Kappe ganz in blau gekleidet, weist eben seine Karten vor, sein Gegner, einen hohen Cylinderhut auf dem Kopf und rittlings auf einer Bank sitzend, hebt die Karten zum Gesicht empor, von den zwei Zuschauern führt der eine eben den Krug zum Munde, im Hintergrunde rechts kömmt unter der Thüre ein Mann zum Vorschein.

Holz. — 0.24 $\frac{1}{2}$ m h., 0.34 $\frac{1}{2}$ m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

892. (Schl. 111.) Bauernkneipe; im Vorgrunde links ein beleibter Zecher mit dem Krüge in der Hand, auf einem Fassstuhle eingeschlummert. Im Hintergrunde rechts schlafende, zechende und sich erbrechende Bauern nebst Schweinen.

Holz. — 0.32 m h., 0.25 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Rad. v. Caj. Stürzer. Phot. v. Hanfstängl.

893. (799.) Zwei Soldaten beim Würfelspiel in einer Schenke, hinter ihnen zwei Zuschauer. Im Hintergrunde rechts sitzt ein altes Weib mit einem Kübel beschäftigt, während ein Mann im Begriff ist, zur Thüre hinauszugehen.

Holz. — 0.35 m h., 0.46 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. F. Winterhalter. Gest. v. Trogg. Zinkogravure (Gaz. d. B. A. XXI.) Phot. v. Hanfstängl.

894. (1107.) Um eine Tonne, die als Tisch für Brod und Bier dient, hat sich eine Gesellschaft geschaart, von welcher vier Personen singen. Eines der zwei Weiber gibt ihrem Kinde aus einem Becher zu trinken. Im Hintergrund links wärmt sich ein Mann am Kaminfeuer, ein Knabe steht vor ihm an eine Bank gelehnt. Rechts Ausblick in's Freie. Im Vorgrunde rechts neben einem Hut liegt eine Hündin mit ihren Jungen.

Holz. — 0.43 m h., 0.58 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München — Gest. v. J. A. Stenglmair. Phot. v. Hanfstängl.

895. (Schl. 174.) Bauern am Kaminfeuer einer Schenke. Ein graugekleideter Mann sieht stehend, die Hände auf dem Rücken einem auf einer Bank sitzenden grüengekleideten Zecher zu, im Hindergrund noch drei Figuren.

Holz. — 0.33 m h., 0.25 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

896. (Schl. 110.) Eine Trinkstube. Im Vordergrund links der beleibte Wirth im Gespräch mit einer neben ihm sitzenden Frau, welche ein Brantweinglas in der Linken hält. Im Hintergrunde rechts eine Bauerngruppe am Kamin, ein Mann tritt eben zur Thür herein.

Holz. — 0.40 m h., 0.55 m br. — Düsseldorfer Galerie.

Joost van Craesbeeck,

geb. zu Neerlinter bei Thienen in Brabant wohl vor 1608, beeinflusst von Brouwer, seit 1631 Bürger von Antwerpen, 1633/34 daselbst als Meister in die Gilde eingetragen, 1651 nach Brüssel übergesiedelt und dort vor 1662 verstorben.

897. (Schl. 175.) Eine Dorfkneipe. Ein Mann mit zwei Frauen, von welchen die eine eingeschlafen, um ein Fass sitzend. Im Hintergrund sechs andere Figuren. Bez. rechts auf dem Fass: CB.

Holz. — 0.48 m h., 0.41 m br. — Zweibrückener Galerie.

Gillis van Tilborgh der Jüngere,

geb. zu Brüssel 1625, gest. angeblich 1678, zuerst Schüler seines gleichnamigen Vaters, dann David Teniers des Jüngeren.

898. (Schl. 848.) Ein Bauer liest in einer Schenke einer Frau einen Brief vor. Die letztere lauscht, den Bierkrug in der Rechten haltend. Bez. rechts unten: **TILBOR..**

Holz. — 0.35 m h., 0.24 m br. — Zweibrück. Galerie.

899. (Schl. 849.) Ein Weib liest zwei in einer Schenke um ein Fass sitzenden Bauern einen Brief vor. Hinter der Gruppe werden noch zwei Gestalten sichtbar. Gegenst. d. vorigen.

Holz. — 0.35 m h., 0.24 m br. — Zweibrückener Galerie.

David Teniers der Aeltere,

geb. 1582 zu Antwerpen, gest. ebenda den 29. Juli 1649, als Schüler seines älteren Bruders Juliaen Teniers 1595 in die Lucasgilde zu Antwerpen eingetreten, dann auf Reisen in Italien und Deutschland, wo er in Beziehung zu Ad. Elsheimer trat, seit 1606 Freimeister der Gilde, thätig in Antwerpen.

900. (Schl. 827.) Felsenschlucht mit überbrücktem Gewässer, links von einem Schloss überragt. Von den drei Figuren überschreitet eine eben den Brückenbogen, während zwei links im Vorgrunde im Gespräche stehen, neben ihnen ein Hund. Bezeichnet unten: **D.F**

Holz. — 0.24³/₄ m h., 35 br. — Zweibrückener Galerie.

901. (Schl. 824.) Ein Bauer mit einer Stange auf der linken Schulter, nach rechts gehend. Im Hintergrund eine Häusergruppe.

Holz. — 0.24 m h., 0.19 m br. — Zweibrückener Galerie.

David Teniers der Jüngere,

geb. gegen Mitte Dezember 1610 in Antwerpen, gest. 25. April 1690 zu Brüssel, Schüler seines Vaters David Teniers des Aelteren, 1632/33 als Meister in die Gilde aufgenommen, thätig zu Antwerpen und Brüssel.

902. (844.) Eine vlämische Zechstube Links sind würfelnde, weiter zurück rauchende und trinkende Bauern um abgesonderte Tische versammelt. Ein Mann mit Schurzfell und Thonpfeife links schäkert mit einer zum Schlag ausholenden Dirne. Im Hintergrunde wird vor der Thüre der Wirth mit Krug und Speisen sichtbar und durch ein Fenster der Kopf eines Bauern. Bez. l. unten: *D. TENIERS. F* und auf einer an den Bretterverschlag gehefteten Zeichnung: A° 1643.

Holz. — 0.56 m h., 0.72 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. R. Leiter. Rad. v. W. Rohr. Phot. v. Hanfstängl.

903. (840.) Wirthsstube. Ein hellgrau gekleideter Bursche, der auf einer Tonne steht, spielt mit einer Geige zum Tanze auf, den ein junges Bauernpaar johlend antritt. Zwei andere Paare caressiren, vier Männer schauen zu, während zwei weitere oberhalb durch ein Fenster sichtbar werden. Im Hintergrund rechts zwei kartenspielende Bauern mit Zuschauern um ein Fass vor dem Kamin. Bez. links unten: und auf einem an den *DAVID. TENIERS FEC* Kaminmantel gehefteten Zeichnungsblatt: *A° 1645.*

Holz. — 0.56 m h., 0.80 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Lith. v. J. Wölffle. Rad. v. W. Rohr. Phot. v. Hanfstängl.

904. (802.) In einer Schenke sitzt vorne links ein Raucher mit Krug und Pfeife vor einer Bank, hinter ihm steht ein anderer Mann, die Pfeife stopfend und spricht mit seinem Nachbar. Im Hintergrunde sechs Bauern vor dem Kamin. Bez. rechts unten: *D. TENIERS. FEC*

Auf einer über den Kamin gehefteten Zeichnung: 1650

Holz. — 0.35 m h., 0.44 m br. — Kurf. Gal. z. München. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl.

905. (841.) Eine Bauernhochzeit. Die Gäste sitzen links um einen Tisch in dem Hofe des Wirthshauses. Ein Paar tanzt zu den Tönen eines Dudelsackes, den ein auf der Tonne stehender alter Musikant spielt. Andere schauen zu oder unterhalten sich. Vorne links schläft ein Betrunkener mit rother Mütze. Im Hintergrunde rechts Ausblick auf eine Dorfkirche. Bez. unten rechts: *DAVID. TENIERS FEC*
1651.

Kupfer. — 0.68 m h., 0.86 m br. — Düsseld. Gal. — Rad. angebl. vom Meister selbst. Anonyme Copie darnach. Gest. v. E. Thelott. Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl.

906. (Schl. 826.) Ein Alchymist mit Phiole und Klemmbrille in den Händen sitzt an einem Tisch, im Hintergrunde drei Gehilfen. Selbstbildniss des Meisters im höheren Alter. Bez. rechts unten: D. TENIERS 1680.

Holz. — 0.24³/₄ m h., 0.19¹/₂ m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

907. (785.) Wirthsstube. Um ein Fass links sitzen drei Raucher, der vordere links einen grossen Bierkrug in der Rechten, während sein Gegenüber ein Bierglas erhebt. Hinter ihnen steht ein vierter, der sich eine Pfeife stopft. Im Hintergrunde rechts fünf Bauern vor dem Kamin und der eben abgehende Wirth.

Holz. — 0.37 m h., 0.53 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

908. (Schl. 820.) Acht Bauern in einer Schenke, vier links im Vorgrunde rauchend und trinkend, vier um den Kamin gruppiert. Die Wirthin tritt eben rechts mit Krug und Speise ein. Bezeichnet rechts unten: D. TENIERS. F.

Holz. — 0.37 m h., 0.51 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

909. (804.) Ein Bauer mit rother Mütze sitzt vor einer Tonne, auf welcher sein Bierkrug neben Pfeife und Tabak steht, und spielt die Stockgeige, während ein Genosse zum Fenster hereinschaut. Zwei andere wärmen sich im Hintergrunde am Kaminfeuer. Bez. rechts unten:

Holz. — 0.25 m h., 0.35 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Lith. v. F. Winterhalter. Phot. v. Hanfstängl. *D. TENIERS*

910. (1125.) Das Innere einer vlämischen Dorfkneipe. Ein hemdärmeliger Bauer sitzt, seine Pfeife anzündend, in einem Fassstuhl, während sein Gegenüber schmunzelnd in den Krug blickt. Hinter ihnen ein alter und ein junger Bauer und ein Weib. Zwei Männer stehen am Kamin, ein

dritter pisst in die Ecke. Der Wirth geht, einen Krug zu füllen, ab. Bez. rechts unten: *D. TENIERS. FEC*

Holz. — 0.28 m h., 0.37 m br. — Kgl. Privateigenthum. — Lith. v. J. Wolfle. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl.

911. (1039.) Ein rauchender Bauer, auf einem Holzblock vor einem Schemmel sitzend, mit der Pfeife in der Linken. Links neben ihm sitzt ein Weib, Tabak über einem Kohlenbecken trocknend. Rechts im Hintergrund ein Mann vor einem flachen Bottich. Bez. *D. TENIERS. F* rechts unten:

Holz. — 0.16 m h., 0.23 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

912. (Schl. 819.) Drei musicirende Bauern mit Geige, Laute und Pfeife; im Hintergrunde links vier andere am Kamin. Bez. rechts unten wie am vorstehenden Bilde.

Holz. — 0.41 m h., 0.59 m br. — Zweibrückener Galerie.

913. (Schl. 821.) Drei Bauern, der eine (links) hemdärmelig, in der Linken den Krug, in der Rechten die Pfeife haltend, der zweite sitzend über ein Kohlengefäß geneigt, der dritte im Hintergrund die Pfeife stopfend. Bez. links unten: *D. TENIERS F.*

Kupfer. — 0.20 m h., 0.25 1/2 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Rad. v. W. Rohr.

914. (Schl. 828.) Ein Mann in grauem Rock und mit grüengekrämptem Hut sitzt auf einem Rohrstuhl an einem schmalen Tisch, die Linke am Henkel des Bierkruges, in der Rechten die Pfeife haltend. Kniestück. Bez. r. u.: *D*

Holz. — 0.20 m h., 0.18 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. N. Strixner.

915. (Schl. 823.) Zwei singende Zecher, der eine mit grauer Jacke und grüner Mütze an einem Tische sitzend und mit der rechten Faust auf den Deckel seines Zinnkruges schlagend, der andere hinter ihm die Pfeife in der Hand haltend, oben im Grunde rechts die Bezeichnung: *TENIER (sic!) F.*

Kupfer. — 0.21 m h., 0.17 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

916. (783.) Wachtstube mit allerlei Waffengeräth zur Linken. Vier würfelspielende und rauchende Soldaten sitzen und stehen rechts um einen niedrigen Tisch. Drei Musketiere und vier andere Soldaten plaudern im Hintergrunde zwischen dem Eingang und dem Kamin.

Leinwand. — 0.66 m h., 0.84 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

917. (Schl. 815.) Loth und seine Töchter. In einer Höhle kost bei der Mahlzeit der alte Loth mit einer Tochter, welche das Weinglas in der Linken hält. Die andere Tochter ist mit Beschickung der Tafel beschäftigt. Rechts Ausblick auf das brennende Sodoma. Bez. rechts unten: D. TENIERS.

Leinwand. — 0,35 m h., 0,46 $\frac{1}{2}$ m br. — Zweibruck. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

918. (Schl. 817.) Der verlorene Sohn, unter Dirnen schwelgend. Eine derselben entwendet ihm, während er abgewandt seine Nachbarin caressirt, die Börse. Auf dem Boden vorne Weinkühler und Karten, Affe und Hündchen. Bez. rechts unten: D. TENIER F. (sic!).

Kupfer. — 0,37 $\frac{3}{4}$ m h., 0,56 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

919. (Schl. 816.) Hexenspuk, links die Hexe ein Fischphantom auf ein Kissen schnürend, rechts gedrängte Gruppe von Gespenstern, aus deren Mitte eine Frau und ein Mann zu entfliehen suchen. Bez. rechts unten: D. TENIERS.

Holz. — 0,31 m h., 0,46 m br. — Zweibrückener Galerie.

920. (787.) Ein Katzen- und Affenconcert. Ein von den zwei links am Boden sitzenden und costumirten Affen bläst die Clarinette, die Katzen auf dem Tische singen dazu nach Noten. Auf dem Notenbuch sitzt eine Eule. Bez. oben links in der Ecke (echt?):

D. TENIERS F

Holz. — 0,26 m h., 0,31 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Rad. v. Coryn Boel. Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl.

921. (803.) Eine Rauch- und eine Trinkgesellschaft von costumirten Affen in einem Keller. Vier derselben sind um eine Bank gruppiert, ein fünfter zapft im Hintergrunde aus einem Fass. Bez. rechts unten:

D. TENIERS FEC

Holz. — 0,27 m h., 0,36 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl.

922. (786.) Eine maskirte Affenmahlzeit. Vier Affen speisen und trinken an einem runden mit einer Pastete besetzten Tische, drei andere verzehren am Boden einen Kapaun, ein Aufwärter links öffnet Austern. Im Hintergrunde sind vier Affenköche am Küchenkamin mit dem Braten von Geflügel beschäftigt. Bez. rechts unten:

D. TENIERS FEC

Holz. — 0,27 m h., 0,36 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl.

923. (Schl. 825.) Borken, Teniers' Schloss zu den drei Thürmen, mit grell beleuchteten Gewitterwolken. Im Vorgrunde rechts drei Bauern. Bez. rechts unten: **D.F**
Holz. — 0.23 $\frac{1}{2}$ m h., 0.19 m br. — Kgl. Privateigenthum.

924. (Schl. 818.) Landschaft, Dorfpartei mit spitzbehelmtm Kirchthurm. Im Vorgrunde geht ein Mann mit einem Reisigbündel unter dem Arm, während ein Hündchen vorausläuft.
Leinwand. — 0.69 m h., 0.80 m br. — Zweibrückener Galerie.

925. (299.) Grosser Jahrmarkt vor der Kirche Santa Maria dell' Imprunata bei Florenz am St. Lucastage (18. Oct.). Vorne links neben einem hohen Baume die Bühne mit dem Schlangenbeschwörer; rechts eine Bude mit Glaswaaren, dahinter ein Wippgalgen, in der Mitte zu Wagen ankommende Gäste und bis tief in den Hintergrund, wo die Kirche dell' Imprunata, die reichsten und mannigfaltigsten Scenen des Volks- und Marktlebens.

Leinw. — 2.65 m h., 3.95 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.
— Cop. nach dem Kupferstich von Jacques Callot: »La grande foire de Florence«, den derselbe 1620 seinem Auftraggeber, Grossherzog Cosimo II., widmete.

926. (Schl. 811.) Eine Ansicht aus der Galerie des Erzherzogs Albrecht in Brüssel. Der Meister selbst an der Staffelei sitzend, malt einen Bauern, der mit einem Dreschflegel in der Hand vor ihm postirt ist. Drei Cavaliere stehen links hinter dem Maler, ein Junge tritt eben zur Thüre herein. Die rechte Ecke sperrt das grosse Bild von P. Veronese, Salomon empfängt die Königin von Saba, dermalen in den Uffizien zu Florenz.

Leinwand. — 0.96 m h., 1.28 m br. — Aus Schloss Nymphenburg. — Phot. v. Hanfstängl. — Die in diesem und in den drei folgenden Gemälden dargestellten Bilder kamen später nach Wien, wo sie sich grösstentheils noch befinden; ein Theil gelangte nach Madrid und nach Florenz.

927. (Schl. 814.) Eine zweite Ansicht aus der Brüsseler Galerie. In der Mitte ein mit Zeichnungen und Sculpturen bedeckter Tisch, neben welchem ein Diener eben ein Infantenporträt von Velazquez enthüllt hat. Im Hintergrund zwei Männer an einem runden Tisch im Gespräch.

Leinw. — 0.96 m h., 1.28 m br. — Aus dem Schloss Nymphenburg. — Phot. v. Hanfstängl.

928. (Schl. 813.) Eine dritte Ansicht aus der Brüsseler Galerie. Durch die von kleinen Bildern umgebene Thür in der Mitte tritt ein schwarzgekleideter Mann.

Leinw. — 0.96 m h., 1.28 m br. — Aus dem Schloss Nymphenburg. — Phot. v. Hanfstängl.

929. (Schl. 812.) Eine vierte Ansicht aus der Brüsseler Galerie. In der linken Ecke des Bildes neben einem mit Zeichnungen bedeckten Tische präsentirt der Maler dem Erzherzoge das auf einer Staffelei stehende Bild der sog. Kirschenmadonna von Tizian (jetzt im Belvedere zu Wien.)

Leinw. — 0.96 m h., 1.28 m br. — Aus Schloss Nymphenburg. — Phot. v. Hanfstängl.

Nachahmer des Teniers.

930. (1003.) Eine Bauersfrau links auf einem Rohrstuhle vor einem Fasstisch sitzend zündet sich die Gypspfeife an, während ein Mann seinen rechten Arm um ihre Schultern legt und in der linken Hand ein gefülltes Glas hält. Rechts im Hintergrunde drei Bauern mit Krug und Pfeife um den Kamin versammelt.

Holz. — 0.36 m h., 0.53 m br. — Zweibr. Gal. — Lith. v. A. Richter. Phot. v. Hanfstängl.

Pieter Thys,

geb. im April 1616 zu Antwerpen, gest. daselbst 1677 oder 1678, Schüler des A. Deurwarder und als Historien- und Porträtmaler der Art van Dyck's folgend.

931. (Schl. 810.) Bildniß David Teniers des Jüngeren. In schwarzes Gewand mit weissem Kragen und weissen Aermelschlitzten gekleidet, trägt er an goldener Kette eine Medaille. Neben der grünen Draperie links Aussicht auf ein Schloss. Halbfigur nach links.

Holz. — 0.29 m h., 0.24 m br. — Mannheimer Gal. — Gest. v. Lucas Vorstermann jun.

David Ryckaert der Jüngste (III),

geb. zu Antwerpen 1612 (getauft am 2. Dec.), seit 1636 Mitglied der Lucasgilde daselbst, starb ebenda den 11. November 1661, Schüler seines Vaters David Ryckaert, Nachahmer des Adr. Brouwer und vorzüglich des David Teniers.

932. (991.) Bohnenkönigsfest einer zahlreichen Gesellschaft. Bez. rechts unten:

Leinwand. — 0.80 m h., 1.14 m br. — Mannheimer Galerie. — Lithographirt von J. Fertig.

D. Ryckaert
1648

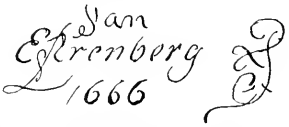
933. (Schl. 216) Spielende Gassenjungen (Stockschlagen). Ein Junge sitzt rittlings auf einem zweiten, dem ein sitzender Mann die Augen mit seinen Händen verdeckt. Bez. links unten:

D. R. 1640

Holz. — 0.49 m h., 0.58½ m br. — Zweibrückener Gal. — Gest. v. P. Chenn.

Karl Emmanuel Biset,

geb. zu Mecheln im Dezember 1633, gest. zu Breda 1685, seit 1661/62 Meister der Antwerpener Gilde, Nachahmer des Gonzales Coques, mit welchem er zuweilen verwechselt wird.

934. (308.) Innenansicht einer Kunstkammer; Wände und Decke mit Bildern ausstaffirt, auf einem Tische verschiedene Sculpturen in Marmor und Bronze, Stiche und Bücher. Die Staffage zur Linken und in der Mitte stellt porträtmässig wiedergegebene Besucher der Kunstkammer in drei Gruppen dar und ist von K. Emmanuel Biset gemalt. In der rechten Ecke befindet sich eine allegorische Gruppe, Apollo mit zwei Musen, Mercur und drei Amoretten darstellend, welche ein Bild von Jordaens betrachten und von demselben gemalt sind. Die verschiedenen Gemälde der Sammlung sind zumeist Originalien verschiedener Künstler, darunter folgende bezeichnete: Stilleben von C. DE HEEM, Jupiter und Antiope von DH, Thierstück in einer Landschaft von P. B (Pieter Boel), Diana und Actäon bez.: COR . . NS, Anbetung der Hirten von P. T (P. Thys), eine Landschaft bez.: PAI . . . Von den vier im Vordergrund aufgestellten Bildern ist ein Fischstück von P. B (Pieter Boel), ein Architekturstück von W. E. van Ehrenberg 1666, bez.:  und eine mythologische Darstellung von F. BOEYERMANS als bezeichnet hervorzuheben.

Leinw. — 1,41 m h., 2,36 m br. — Düsseld. Gal. — Vgl. W. Schmidt. Zahn's Jahrb. V, 49. — Die Bezeichnung Biset ist nicht völlig gesichert. (Gonzales Coques?)

Niederländisch um 1650.

935. (Schl. 433.) Eine vornehme Gesellschaft im Walde, theils zum Mahle auf den Boden gelagert, theils spazieren gehend. Im Vorgrunde rechts ein Kühschäffel.

Holz. — 0,18 m h., 0,23 m br. — Mannheimer Galerie.

Lodewyck de Vadder,

geb. zu Brüssel Anf. April 1605, Meister daselbst seit 1628, gest. in Brüssel Anf. Aug. 1655. (Briefl. Mittheilung von M. Hymans).

936. (980.) Landschaft mit einem Hohlweg, durch welchen drei Reiter ziehen; im Mittelgrunde eine Schafheerde und Aussicht über hügeliges Land.

Holz. — 0,33 m h., 0,51 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

Lucas van Uden,

geb. zu Antwerpen 18. Oktober 1595, gest. daselbst den 4. November 1672, Schüler seines Vaters Artus van Uden, 1626/27 als Meister in die Lucasgilde getreten, Gehilfe und Nachahmer des Rubens.

937. (973.) Flache Landschaft bei Sonnenuntergang. Bäume spiegeln sich in einem schilfbewachsenen Teiche, in welchem ein Bauer seine Pferde zur Schwemme reitet, während Hornvieh zur Tränke geht. Dabei eine Dirne mit dem Messingkrug auf dem Kopfe, und eine andere von einem Hirten belästigte melkende Magd. Bezeichnet links unten in der Ecke:

*Lucas
van Uden
in Antwoer //*

Holz. — 0,52 m h., 0,78 m br. — K. Privateigentum.

938. (Schl. 854.) Landschaft mit weiter Fernsicht; vor einer Felsengrotte rechts ein Göttermahl, zwei Genien streuen Blumen auf die Tafel. Auf der Höhe eine Ziege und ein Hirsch. Bez. rechts unten:

*Lucas
van Uden*

Holz. — 0,71 m h., 1,14 m br. — Kurf. Gal. z. München.

Jaques d'Artois (Arthois),

geb. zu Brüssel 1613 (getauft 12. Oct.), gest. ebenda 1665, Schüler des Jan Mertens.

939. (238.) Ein Kanal in einem Walde, von hohen Bäumen umgeben, welche sich in dem ruhigen Wasser spiegeln.

Leinw. — 2,40 m h., 2,40 m br. — 1792 von Kurfürst Karl Theodor für die Münchener Galerie gekauft.

940. (232) Landschaft mit hohen Bäumen und der Aussicht auf einen Fluss in weiter Ferne. Der durch den Wald führende Sandweg ist von einer Hirschjagd belebt. Gegenstück zu 939.

Leinw. — 2,40 m h., 2,40 m br. — Gleicher Herkunft wie das vorstehende Bild.

Jan Siberechts,

geb. im Januar 1627 zu Antwerpen, wo er bis in seine späteren Lebensjahre thätig war; endlich nach England übersiedelt starb er daselbst 1703.

941. (Schl. 777.) Landschaft mit Viehweide; ein Weib und ein Mädchen im Vordergrund links am Wegsaum schlafend, vor ihnen blecherne Milchgeschirre.

Leinw. — 1,08 m h., 0,84 m br. — Zweibrückener Gal. — Photogr. v. Hanfstängl.

J. Collaert,

Lebensverhältnisse unbekannt, thätig um 1650, vielleicht aus der Antwerpener Stecherfamilie gleichen Namens abstammend.

942. (374.) Berglandschaft, von einem Flusse durchströmt. Vorn am Ufer ein Bauer, der mit zwei sitzenden Frauen spricht, links am Flusse ein Jäger mit seinem Hunde, in der Mitte ein Maulthiertreiber. Bezeichnet unten rechts:

Collaert

Holz. — 0.46 m h., 0.63 m br. — Zweibrückener Galerie.

Jan Peeters,

geb. zu Antwerpen am 24. April 1624, gest. daselbst 1677, seit 1645 Meister der Gilde, Schüler seines Bruders Bonaventura Peeters.

943. (Schl. 620.) Marine. Zwei Dreimaster bei stark bewegter See in einer Meerenge. An einem Felsen links im Vordergrund ein gelandetes Boot und einige Männer. Bezeichnet auf dem Felsen:

I P

Holz. — 0.36 m h., 0.57½ m br. — Zweibrückener Galerie.

Frans Millet,

geb. zu Antwerpen im April 1642, gest. zu Paris den 1. Juni 1679, Schüler des Laurens Francken, seit 1696 (?) in Paris sesshaft, folgte der Richtung der beiden Poussin.

944. (211.) Eine durch mannigfaltige antike Staffage und schöne Baumgruppen reichbelebte, grosse Landschaft classischen Characters. Im Mittelgrunde rechts antike Gebäude. Auf dem Wege von dort her treibt ein Hirt seine Schattheerde gegen den Vordergrund, wo ein sitzender Bettler mit einem vorübergehenden jugendlichen Paare spricht.

Leinwand. — 1.16 m h., 1.70 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

945. (346.) Italienische Landschaft mit der Aussicht auf das Meer, über dessen Bucht sich ein steiles Gebirg erhebt. Vorn in einem Orangenhaine sammelt eine Frau Früchte, während drei Knaben am blumigen Ufer eines Baches im Schatten ruhen.

Leinwand. — 1.06 m h., 1.19 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Lith. v. F. Hohe. Phot. v. Hanfstängl.

946. (923.) Italienische Abendlandschaft. Links eine Weinlese, rechts einige Gehöfte, welchen ein Schafhirt, auf der Schalmei blasend, mit seiner Heerde zuschreitet.

Leinwand. — 0.72 m h., 0.96 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

Jan Baptist Huysmans,

geb. im October 1654 zu Antwerpen, gest. daselbst 1715/16. Verdienstvoller Landschaftler, weniger bekannt als sein gleichwohl minder bedeutender aber fruchtbarer Bruder Cornelis.

947. (Schl. 425.) Ueberreste eines korinthischen Tempels an einer Meeresbucht. Bootsknechte sind mit Schiffsfrachten beschäftigt, welche rechts auf Maulthieren weggeführt werden. Bez. links unten: *Bluijsmans f*

Holz. — 0,51½ m h., 0,94 m br. — Kurf. Gal., München. — Vgl. W. Schmidt Z. f. b. K., 1875, B.-S. 683.

Nº 1695

Cornelis Huysmans,

geb. zu Antwerpen Ende März 1648, gest. zu Mecheln 1. Juni 1727, Schüler des Gaspar de Wit zu Antwerpen und Jac. van Artois zu Brüssel, thätig in Mecheln u. Antwerpen.

948. (1112.) Waldeingang mit Durchblick italienischen Charakters. Vier Kühe und eine Ziege wandeln nach vorne, gefolgt von einer Frau mit dem Melkgeschirr auf dem Kopf und einem Knaben.

Leinwand. — 0,67 m h., 0,58 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

949. (1115.) Bergige baumreiche Landschaft italienischen Charakters. Vorne links vier antik gekleidete Frauen und ein zerlumpter Bettler.

Leinwand. — 0,60 m h., 0,58 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

Jan Jost van Cossiau,

geb. in der Gegend von Breda um 1660, gest. zu Mainz in kurfürstlichen Diensten 1732 oder 1734.

950. (294.) Grosse Landschaft italienischen Gepräges mit weiter Fernsicht, von einem Fluss durchströmt, an dem eine Mühle. Im Vorgrunde Hirtenfamilie mit Vieh. Bezeichnet links unten:

Leinw. — 1,52 m h., 2,37 m br.
— Düsseldorfer Galerie.

J. J. D. Cossiau.

Pieter Neeffs der Aeltere,

geb. in Antwerpen 1577 oder 1578, gest. nach 1656, seit 1609 Mitglied der Gilde. Thätig in Antwerpen.

951. (1065.) Das Innere einer gothischen Kirche bei nächtlicher Beleuchtung. Ein Priester, von zwei Fackelträgern

und mehreren Herren begleitet, schreitet mit dem Ciborium dem Eingang der Kirche zu. Bez. unten rechts an einem Pfeiler:

Holz. — 0,39 m h., 0,50 m br. — 1822 von König Max Joseph erworben. — Aus einer kirchlichen Gedenktafel an einem Pfeiler rechts erhellt das Jahr 1638 als wahrscheinliches Datum des Bildes.

PEWFS

952. (1437.) Das Innere einer fünfschiffigen gothischen Kirche mit der Darstellung einer Predigt. Bezeichnet links unter der Uhr:

PEETER
NEEFS

Holz. — 0,50 m h., 0,65 m br. — Aus dem Nachlasse des Königs Maximilian I. — Vgl. W. Schmidt, Zeitsch. f. b. K. XV. B. 636.

Anthonis Gheringh,

Architekturmaler in Antwerpen, Meister in der Lucasgilde daselbst 1662/63, gest. 1667/68 (Vgl. M. Rooses Geschichte der Antwerpischen Malerschule D. A. München 1881. S. 435.)

953. (1418.) Das Innere der im Jahre 1718 durch Brand zerstörten Jesuitenkirche in Antwerpen. Renaissance-styl mit Tonnengewölbe. Am Hochaltar das berühmte Gemälde von Rubens: Der hl. Ignatius von Loyola, am Altare stehend, treibt die Teufel aus. An den Decken der zweigeschossigen Seitenschiffe der von van Dyck nach Rubensischen Entwürfen ausgeführte Cyclus. Bezeichnet:

Gheringh
anno 1663

Leinwand. — 0,82 m h., 0,96 m br. — Eine ganz ähnlich bezeichnete Darstellung des nämlichen Gegenstandes im Belvedere zu Wien ist vom Jahr 1665.

Frans Snyders,

geb. zu Antwerpen im Nov. 1579, gest. ebenda 19. Aug. 1657, Schüler des Pieter Brueghel des Jüngeren und des Hendrik van Balen; Meister der Lucasgilde seit 1603. Später unter dem Einflusse des Rubens. Thätig in Antwerpen.

954. (1408.) Ein Obst- und Gemüseladen. Die Verkäuferin in rother Jacke und weissem Häubchen am Eingang des Ladens sitzend, reicht einem Jäger eine Feige. Gemüse und Früchte aller Art liegen am Boden, auf einem Tische und in Körben umher.

Leinw. — 2,01 m h., 3,33 m br. — Aus dem erzbischöfl. Schloss zu Freising. — Phot. von Hanfstängl.

955. (205.) Küchenstück. In einer Speisekammer liegen auf einem Tische: Früchte, Gemüse, todt und lebendes Geflügel, ein Wildschweinskopf, ein Rehbock, ein Hase und ein

Seekrebs, von einer Katze und einem Hunde belauert. Ein Aufwärter nimmt Trauben aus einem Korbe. Bezeichnet rechts unten:

F. Snyders
fecit

Leinw. — 1,56 m h., 2,04 m br. — Düsseldorfer Gal.
Lith. v. J. Wölffle. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl.

956. (305.) Eine Löwin erlegt ein Wildschwein, das sie im Nacken gepackt hat. Naturgrösse.

Leinw. — 1,62 m h., 2,40 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. F. Piloty u. v. J. Wölffle.

957. (297.) Zwei junge Löwen verfolgen einen Rehbock. Naturgrösse.

Leinw. — 1,62 m h., 2,40 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Lithogr. von F. Piloty und von J. Wölffle. Phot. von Hanfstängl.

958. (317.) Eine Schweinshetze. Der Eber, an einen Baumstamm gelehnt, vertheidigt sich grimmig gegen die von beiden Seiten auf ihn eindringenden Hunde. Einer derselben prallt tödtlich getroffen zurück, drei Hunde liegen todt übereinander in der linken Ecke. Hintergrund Landschaft.

Leinw. — 2,00 m h., 3,40 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl.

959. (Schl. 782.) Stilleben. Auf einem Tische liegen Früchte, Gemüse und ein Hummer, links ein aufgebrochener, an einem hinteren Laufe aufgehängter Rehbock.

Leinw. — 1,25 m h., 1,61 m br. — Mannheimer Galerie.

960. (Schl. 783.) Stilleben. Ein todter Frischling hängt an einem Hinterbeine in der Mitte des Bildes, links Obst und todte Vögel, rechts ein Hummer, Artischocken und Spargel.

Leinw. — 0,75 m h., 1,19 m br. — Düsseldorfer Galerie.

Paul de Vos,

geb. um 1592 wahrscheinlich zu Hulst, gest. 30. Juni 1678 zu Antwerpen, Bruder des Historienmalers Cornelis de Vos und Schwager des Thiermalers Frans Snyders, Schüler des Rubens.

961. (Schl. 904.) Bärenhetze. Zwei Bären, von welchen sich der eine rechts auf die Hinterbeine gestellt, im wüthenden Kampf mit vielen Hunden.

Leinw. — 2,07 m h., 3,40 m br. — Zweibrückener Galerie.

962. (Schl. 905.) Die Thiere im Garten Eden. Links ein scheckiges Pferd, rechts Hirsch, Hinde, Strauss und Löwe unter kleinerem Gethier. Im Hintergrunde die Erschaffung der Eva in ebener Landschaft. Ein zweites Exemplar dieses Bildes befindet sich unter Snyders Namen im Louvre.

Leinw. — 2,19 m h., 3,45 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

Jan Fyt,

geb. zu Antwerpen im März 1611, gestorben ebenda den 11. September 1661, seit 1622 Schüler des Jan van den Berch, dann des Frans Snyders, freier Meister der St. Lucasgilde 1629/30, weilte in den vierziger Jahren in Italien, zumal in Rom, hierauf thätig in Antwerpen.

963. (180.) Rehe werden von Hunden verfolgt.

Leinw. — 1,92 m h., 3,05 m br. — Mit den drei folgenden Gemälden Geschenk der Stadt Solingen an Kurfürst Karl Theodor 1767. Düsseldorfer Galerie.

964. (186.) Bärenhetze. Naturgrösse.

Leinw. — 1,92 m h., 3,05 m br. — Herkunft wie vorstehend. — Lithographirt von J. Wölffle. Photogr. von Hanfstängl.

965. (339.) Eine Schweinshetze. Das von den Hunden im Walde aufgemuthete Wildschwein vertheidigt sich tapfer gegen ihren Angriff.

Leinw. — 1,93 m h., 3,05 m br. — Herkunft wie vorstehend.

966. (341.) Auf einer langen Tafel liegen neben Baumfrüchten ein todter Schwan und ein Rehböcklein; am Boden steht ein Korb mit todttem Geflügel und einem Hasen; dabei liegt ein Jagdhund, während ein anderer nach einem Aeffchen umschaut, das an einer Urne angekettet ist.

Leinw. — 1,93 m h., 3,05 m br. — Herkunft wie vorstehend.

967. (202.) Zwei Hunde raufen um einen aus einem umgestürzten Korbe gezerzten Kalbskopf.

Leinw. — 1,18 m h., 1,63 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl

Pieter Boel,

als Sohn des Kupferstechers Jan Boel geb. den 22. Oktober 1622 zu Antwerpen, gest. in Paris 3. Sept. 1674, Schüler des Frans Snyders und seines Oheims Cornelis de Wael, nach mehrjährigem Aufenthalt in Italien zu Antwerpen, seit 1663 in Paris thätig.

968. (327.) Zwei Jagdhunde bewachen erlegtes Wild, Eber, Damhirsch, Fuchs, Marder und Schwan. Rechts Ausblick in eine Landschaft.

Leinw. — 1,94 m h., 2,69 m br. — Zweibr. Gal. — Vgl. Waagen, Handbuch II, 68.

969. (Schl. 77.) Früchte, todtes Wild, Prunkschüsseln auf und vor einem Tische; links (lebend) ein Hund und ein Pfau, rechts zwei lebende Gänse.

Leinw. — 1,40 m h., 2,12 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

970. (Schl. 78.) Todtes Federwild, dabei links eine lebende auf einem Hühnerkorbe sitzende Eule und ein welscher Hahn. Seitenstück zu 969.

Leinw. — 1,40 m h., 2,12 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München.

Adriaen van Utrecht,

geb. am 12. Februar 1599 zu Antwerpen, gest. ebenda den 5. Oktober 1652. Schüler des Herm. de Neyt, seit 1625 Meister, dann viel auf Reisen und für den deutschen Kaiser wie für den König von Spanien thätig, seit 1625 in Antwerpen sesshaft.

971. (Schl. 855.) Todte Hasen und Vögel unter Obst und Gemüsen. Bez. rechts unten:

Adriaen Van utrecht fecit
1648

Leinwand. — 0,99 m h., 1,42 m br. — Mannheimer Galerie.

Daniel Seghers (Zeghers),

geb. in Antwerpen Anfangs Dezember 1590, gest. ebenda den 2. November 1661, Schüler des Jan Brueghel. Seit 1611 Meister, thätig in Antwerpen, Mitglied des Jesuitenordens.

972. (1101.) Ein Marmor-Relief in Cartoucheform, Bacchusknaben, die mit einem Ziegenbock spielen, darstellend, von einem Blumengewinde umgeben.

Holz. — 0,46 m h., 0,68 m br. — Mannheimer Galerie.

Jacob van Hulsdonck,

geb. im Sommer 1582 zu Antwerpen, 1609 als Meister in die St. Lucasgilde zu Antwerpen eingetreten, 1646/47 daselbst gest.

973. (Schl. 419.) Stilleben mit einem Hummer, einer Orange, geschälter Citrone, Brod und Trinkgeschirr. Bez. unten links:

Leinw. — 0,18 m h., 0,15 m br. — Vor 1873 in Nürnberg befindlich.

HVLSDONCK

Willem Gabron,

geb. zu Antwerpen 28. Oct. 1619, seit 1640/41 in der Lucasgilde.

974. (983.) Stilleben. Schenk- und Trinkgefäße von Zinn, Silber und Glas neben Schinken und Brodteller, Senfgeschirr und Messerfuttel auf einem gedeckten Tische.

Holz. — 0,57 m h., 0,88 m br. — 1792 durch Kurfürst Karl Theodor von de Vigneux erworben. — Von M. Rooses Geschichte der Antwerpener Malerschule S. 427 dem Isaac Wigans, von Bode, Studien S. 226, 616 dem Heda oder dem Monogrammisten CP (Pieter Claasz nach Bredius) zugeschrieben.

Niederländisch um 1690.

975. (1429.) Weintrauben in goldener Schale, Tulpen und andere Blumen rechts in einer gläsernen Vase, von links her liegt eine Partie tochter Wild- und Singvögel auf dem Tische.

Kupfer. — 0,51 m h., 0,66 m br. — Zweibrückener Galerie.

Philipp Ferdinand von Hamilton,

geb. zu Brüssel 1664, gest. zu Wien 1750, Schüler seines Vaters Jacob Hamilton, der aus Schottland stammte; thätig in Brüssel und Wien.

976. (146.) Speisekammer mit einem tochten Hasen und totem Federwild. Eine Katze mit gestutztem Schweif schleicht durch das offene Fenster herein.

Bez. unter der Tischplatte:

Leinwand. — 1,07 m h., 0,76 m br. —
Mannheimer Galerie. — Lith. von K. Auer.

Phot. von Hanfstängl.

P. F. De. Houël

Johann Georg von Hamilton,

geb. zu Brüssel 1666, gest. zu Wien 1740, wahrscheinlich Schüler seines Vaters Jacob Hamilton.

977. (165.) Ein tochter Hase und tochte Vögel neben einem Jagdhorn und einer Jagdtasche, an einem Eichbaum aufgehängt.

Leinwand. — 1,25 m h., 0,86 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. von Hanfstängl.

ITALIENISCHE SCHULEN UND MEISTER.

Saal VIII, IX, X. Cab. 17—20.

Toskanische Kunstweise um 1300.

978. (1158.) Die hl. Jungfrau mit über der Brust gekreuzten Händen, ein rothes Buch an sich drückend. Brustbild nach vorn.

Holz, Goldgrund. — 0.75 m h., 0.44 m br. — 1809 durch Dillis in Florenz gekauft — Lith. v. F. Rechberg in dessen Raphael.

Cimabue's Schule,

erstes Viertel des 14. Jahrhunderts.

979. (1131.) Gemälde in drei übereinander liegenden Abtheilungen:

1. Oben die thronende Maria mit dem Jesuskinde, umgeben von der hl. Clara und der hl. Agnes (?).

2. In der Mitte die Fusswaschung der Apostel durch Christus.

3. Zu unterst das jüngste Gericht. Christus innerhalb einer Wolkenmandorla, umgeben von Engeln und Heiligen, schwebt über der Scene der Auferstehung der Todten. Ein

offenes Grab trennt die Gruppen der Seligen und der Verdammten, welche letztere durch einen von den Füßen Christi ausgehenden Feuerstrom überfluthet werden. Zwischen der himmlischen und der irdischen Scene zwei Brustbildergruppen von Heiligen über acht Familienbannern.

Holz, gemusterter Goldgrund. — 0.61 m h., 0.28 m br. — Bildete mit der folgenden Tafel ein Diptychon, welches 1843 König Ludwig I. zum Geschenk erhielt.

980. (1132.) Gemälde in drei übereinander liegenden Abtheilungen:

1. Oben Christus am Kreuz zwischen den Schächern. Dabei Magdalena, Johannes und Maria, die mit dem Schwert im Herzen den Frauen in die Arme fällt, und die sonst übliche Umgebung.

2. Die Geisselung Christi und die Kreuztragung (Simon von Cyrene).

3. Der hl. Franciscus empfängt die Wundmale, umgeben von den Heiligen Elisabeth, Bartholomäus, Clara (?) und Maria Egyptiaca.

Holz, gemusterter Goldgrund. — 0.61 m h., 0.28 m br. — Gegenstück des vorigen.

Giotto di Bondone,

Sohn eines Bauern aus Vespignano im Florentinischen, geb. 1276, gest. 8. Januar 1337 zu Florenz; 1286 in die Werkstätte Cimabues gelangt und frühzeitig selbständig, thätig in Florenz, Padua, Assisi und Rom.

981. (1152.) Christus am Kreuze. Links die drei Frauen, die ohnmächtige Maria stützend, rechts Johannes Evangelista, Nicodemus und Joseph von Arimathia. Am Fusse des Kreuzes knien ein geistliches Donatorenpaar und der hl. Franciscus, welcher die Fusswunde küsst.

Holz, Goldgrund. Tempera. — 0.46 m h., 0.43 m br. — Durch König Maximilian I. vom Grafen Lucchesi erworben. — Crowe und Cavalcaselle I. 279. D. A.

982. (1420.) Christus in der Vorhölle. Links beugt sich der Erlöser mit der Siegesfahne, begleitet von dem kreuztragenden rechten Schächer zu Adam und Eva und den andern Patriarchen nieder, die aus einer Grotte hervordringen. Aus den Klüften des Gesteins brechen Flammen, in welche von den Teufeln die Seelen von Verstorbenen geworfen werden.

Holz, Goldgrund. Tempera. — 0.46 m h., 0.44 m br. — Durch König Maximilian I. vom Grafen Lucchesi erworben.

983. (1148.) Das hl. Abendmahl. Johannes ruht an der Brust des Heilands, der links am Ende des Tisches sitzt und dem Judas (ohne Nimbus) den Bissen reicht. Hintergrund: Saalarchitektur mit cosmatischer Ornamentierung.

Holz, Tempera. — 0.41 m h., 0.43 m br. — Unbekannter Herkunft, 1805 erworben.

Schule des Giotto di maestro Stefano

(gen. Giottino?), zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts.

984. (1144.) Die Beweinung des Leichnams Christi, der, von Maria am Haupte gefasst, neben dem Grabe ausgestreckt liegt.

Holz, Tempera. — 0.47 m h., 0.85 m br. — K. Privateigenthum.

Florentinisch um 1380.

985. (1156.) Salvator mundi. Der auf Wolken thronende Heiland, die Rechte zum Segnen erhoben. Das in seiner Linken befindliche offene Buch enthält die Worte: EGHO SVM VIAM VERITAS E VITA.

Holz und Goldgrund, Tempera. — 0.63 m h., 0.40 m br. — Im Jahre 1808 durch v. Dillis in Italien erworben.

Lippo Memmi,

aus Siena, geb. um 1290, gest. 1357 (?), gebildet unter dem Einflusse seines Schwagers Simone Martini und der Lorenzetti.

986. (1143.) Kleiner Altar mit zwei Seitenflügeln. Mittelbild: die Himmelfahrt Mariä. Von musicirenden Engeln umringt schwebt die hl. Jungfrau, auf Wolken sitzend, zum Himmel empor, wo Christus, von den Propheten des Alten Bundes umgeben, sie erwartet. Im Giebelfelde die Krönung Mariens durch Christus. Rechter Flügel: zwei Reihen weiblicher Heiligen mit sechs Aposteln. Linker Flügel: drei Reihen männlicher Heiligen. In den oberen Winkeln: die Figuren der Verkündigung. Die Flügel en grisaille.

Holz, Tempera auf Goldgrund. — 0.70 m h., 0.30 m br. — K. Privateigenthum. — Crowe & Cavalc. II. 272.

Spinello di Luca Aretino,

geb. um 1333 zu Arezzo, gest. ebenda im März 1410, Schüler des Jacopo da Casentino. Thätig hauptsächlich in Florenz.

987. (1142.) Die Heiligen Mauritius, Augustinus und Petrus, dahinter Nicolaus und Stephanus. Stehende unterlebensgrosse Figuren.

Holz u. Goldgrund, Tempera. — 1.44 m h., 0.71 m br. — K. Privateigenthum.

988. (1145.) Die Heiligen Antonius, Ambrosius und Johannes Baptista, dahinter Paulus und Katharina. Stehende unterlebensgrosse Figuren. Gegenflügel zum vorigen.

Holz u. Goldgrund, Tempera. — 1.44 m h., 0.71 m br. — K. Privateigenthum.

Fra Giovanni da Fiesole,

vor seinem Eintritt in's Kloster Guido di Pietro, nach seinem Tode selig gesprochen und gewöhnlich il Beato Angelico genannt, geb. 1387 bei Vicchio im Mugello, trat 1407 in das Dominikanerkloster zu Fiesole und 1436 in das zu Florenz ein, ging 1446 nach Rom, wo er am 18. März 1455 starb. Bildete sich nach Starnina, Orcagna und Masolino.

989. (1208.) Die Heiligen Cosmas und Damian mit ihren drei Brüdern (Antimus, Leontius und Euprepus) vor dem Richter Lysia, welcher sie auffordert, den Götzen zu opfern.

Holz, Tempera. — 0.30 m h., 0.45 m br. — Nr. 689 690 und 691 sind Theile einer Predella, welche zu der 1438 von Fiesole für den Hauptaltar der Klosterkirche von S. Marco in Florenz gemalten, die Madonna in der Umgebung von Heiligen darstellenden Tafel gehörte. Von den anderen Bildfeldern dieser Predella mit Vorgängen aus der Legende der Heiligen Cosmas und Damian befinden sich zwei (das Wunder mit dem eingesetzten Bein und die Beerdigung der Heiligen) in der Sammlung der Florentiner Academie und die dritte (der Feuertod der Heiligen) war ehemals in der Sammlung Lombardi-Baldi in Florenz. (S. Vasari, Lemonnier, T. IV., p. 29 u. 51 Crowe & Cavalc. II. 152.) Die hiesigen Tafeln gelangten 1822 durch den Kunsthändler K. Weiss in Berlin um 11.000 fl. in königlichen und 1832 in Staatsbesitz. — Phot. v. Hanfstängl.

990. (1204.) Die Heiligen Cosmas und Damian mit ihren drei Brüdern, gebunden von einem Felsen in's Meer gestürzt, werden von Engeln gerettet. Im Vorgrunde der Richter Lysia, auf das Gebet der Heiligen von zwei Teufeln befreit.

Holz, Tempera. — 0.38 m h., 0.46 m br. — Herkunft wie vorstehend. — Phot. v. Hanfstängl.

991. (1205.) Die Heiligen Cosmas und Damian sind an zwei Kreuze geheftet. Ihre drei Brüder sollen mit Pfeilen erschossen und mit Steinen getödtet werden, allein Pfeile und Steine prallen auf die Henker zurück.

Holz, Tempera. — 0.38 m h., 0.46 m br. — Herkunft wie vorstehend. — Phot. v. Hanfstängl.

992. (1207.) Der Schmerzensmann. Joseph von Arimathia hält den Leichnam Christi aufrecht über dem Grabe, während die Arme des Heilandes von Maria und dem hl. Johannes gehalten werden.

Holz, Tempera. — 0.37 m h., 0.46 m br. — Phot. v. Hanfstängl. — 1832 aus dem Privatbesitz Sr. Majestät in Staatsbesitz gelangt.

Schule des Fra Giovanni da Fiesole.

993. (1146.) Der Engel der Verkündigung.

Holz u. Goldgrund, Tempera. — 0.32 m h., 0.19 m br. — Mit dem folgenden Bilde im Jahr 1808 durch Galeriedirector von Dillis in Italien erworben.

994. (1147.) Die hl. Jungfrau empfängt knieend nach links gewendet die Botschaft Gabriels. Seitenstück zum vorigen.

Holz u. Goldgrund. Tempera. — 0,32 m h., 0,19 m br. — Herkunft wie vorstehend.

995. (1134.) Der mit der Kapuze bedeckte Kopf eines hl. Mönches nach links gewandt. Halbe Naturgrösse, Frescofragment, der Kunst Fiesole's nahestehend.

Kalkbewurf. — 0,15 m h., 0,15 m br. — K. Privateigenthum.

Florentinisch 1400—1450.

996. (1155.) Männliches Bildniss in schwarzem Gewand und schwarzem Barett, eine goldene Kette um den Hals und ein goldenes Kleinod in der Rechten. Brustbild nach links. Oben Schild mit der Inschrift F. BRACCIUS, unten Wappen mit einer Wage von einer Hand gehalten, aus welcher ein Spruchband mit der Devise SIC DEBET ESSE hervorgeht.

Holz. Tempera. — 0,53 m h., 0,40 m br. — Durch König Maximilian I. vom Grafen Lucchesi erworben. — Früher dem Giotto zugeschrieben. — Crowe & Cavalc. II. 123.

997. (1150.) Bildniss eines jungen Mannes mit rother florentinischer Kopfbedeckung, deren Tuchende an der rechten Schläfe lang herabfällt. Das in grauem Pelz verbrämte schwarze Gewand lässt Damastärmel in grau und roth (modern übermalt) sehen. Um die rechte Hand ist ein weisses Schweisstuch gewickelt. Brustbild nach links. Sehr zerstört.

Holz. Tempera. — 0,58 m h., 0,42 m br. — Aus dem Besitz des March. Torrigiani durch König Maximilian I. in Staatsbesitz gelangt. — Früher dem Masaccio zugeschrieben.

998. (1203.) Eine himmlische Glorie. Gott Vater erscheint inmitten mehrerer Reihen musicirender und anbetender Engel. Halbrund.

Holz. Tempera auf Goldgrund. — 0,33 m h., 0,77 m br. — Im Jahre 1808 durch Galeriedirector v. Dillis in Florenz erworben. — Früher dem Fiesole zugeschrieben.

999. (1157.) Gemälde in zwei Abtheilungen. Erste Abtheilung: Der hl. Franciscus vermählt sich mit der Armuth. Zweite Abtheilung: Derselbe Heilige legt einem jungen Mönch das Joch des Ordens auf.

Holz. Tempera auf Goldgrund. — 0,28 m h., 0,18 m br. — 1808 von Dillis in Rom erworben. — Die Originalzeichnung in der Sammlung Malcolm zu London.

1000. (1149.) Der hl. Hieronymus, in einem weisseleinenen Unterkleide zwischen Felsen und Bäumen stehend, kasteit sich mit dem Stein. Eine Schlange, ein Scorpion und eine Eidechse am Boden. Neben ihm der Löwe und der Cardinalshut.

Holz. Tempera. — 0,80 m h., 0,48 m br. — K. Privateigenthum.

1001. (1159.) Die Anbetung der hl. drei Könige mit Gefolge zu Fuss und zu Pferde.

Holz. Tempera. — 0.66 m h., 0.57 m br. — Das Bild zeigt den Einfluss Gentile da Fabriano's auf die dem Fiesole nachfolgenden Künstler.

Toskanisch um 1450.

1002. (Schl. 1052.) St. Sebastian, am Baumstamm gebunden und von zwei vor ihm stehenden Kriegsknechten (Halbfiguren) mit Armbrüsten beschossen. Zwei schwebende Engel bringen Krone und Palme. Hintergrund Landschaft.

Holz, oben giebelförmig. Tempera. — 1.22 m h., 0.81 m br. — 1808 durch Dillis in Florenz gekauft. — Früher dem Andrea del Castagno zugeschrieben.

Toskanisch von 1458.

1003. (562.) Maria, auf einem Nischenthron sitzend, hält das stehende Jesuskind auf ihrem Schoosse. Rechts die Heiligen Laurentius, Antonius Eremita und Julianus, links Lucia, Cyriacus und Johannes Gualbertus, deren Namen in der angegebenen Reihenfolge unten auf der Marmorstufe geschrieben stehen. In der Mitte derselben $\hat{A} \hat{D}$. MCCCCLVIII.

Holz, Tempera auf Goldgrund. — 1.65 m h., 1.65 m br. — K. Privateigenthum.

Toskanisch um 1470.

1004. (1160.) Christi Geburt. Das links am Boden liegende Jesuskind wird von Maria und drei Engeln verehrt; zur Seite rechts sitzt schlafend Joseph. Im Hintergrund links auf einem Felsen die Verkündigung an die Hirten und rechts der Zug der hl. drei Könige. Rund.

Holz, Tempera. — 0.81 m im Durchmesser. — Im Jahr 1808 durch v. Dillis in Florenz erworben. — Vgl. Crowe & Cavalcaselle III. 118. D. A.

Fra Filippo Lippi,

geb. zu Florenz um 1405, gest. zu Spoleto 9. October 1469, Schüler des Masaccio unter dem Einfluss des Fra Angelico. Thätig in Florenz, Padua, Prato und Spoleto.

1005. (554.) Die Verkündigung. Maria in prachtvoller Pilasterhalle (mit Aussicht in einen Garten) vor niedrigem Betpult stehend, empfängt die Botschaft des Engels; Gabriel, der einen Rosenkranz im Haar und einen Lilienstengel in der Linken trägt, kniet vor ihr. Ein zweiter Engel mit Lilienzweig steht links in der Thür. Oben Gott Vater, zwischen zwei Engeln, den hl. Geist sendend.

Holz, Tempera. — 2.02 m h., 1.80 m br. — Aus Santa Maria Primerana in Fiesole in k. Privatbesitz und 1850 in Staatsbesitz gelangt. — Crowe & Cavalc. III. 82.

1006. (1169.) Maria, nach rechts gewandt, auf einem Sessel sitzend, hält das Jesuskind auf ihrem Schoosse. Halbe Figur. Im Hintergrund reiche Landschaft.

Holz. — 0,75 m h., 0,53 m br. — 1808 durch den Kronprinzen Ludwig in Florenz erworben. — Phot. v. Hanfstängl. — Crowe & Cavalcaselle III. 82.

1007. (1164.) Die Verkündigung. In einem Renaissancegebäude, das den Einblick in die Zimmermannswerkstätte und das Schlafzimmer gestattet, empfängt Maria, vor ihrem Bettschemmel knieend, die Botschaft des Engels.

Holz. — 0,70 m h., 0,79 m br. — 1808 von Abbate Riovanni in Florenz erworben. — Früher dem Masolino zugeschrieben. — Crowe & Cavalcaselle III. 81.

Filippino Lippi,

geb. 1457/58 in Prato, gest. ebenda 18. April 1504, Schüler des Fra Diamante und des Sandro Botticelli. Thätig in Florenz und Rom.

1008. (563.) Christus mit den Wundenmalen erscheint seiner Mutter Maria, beide in knieender Stellung. Oben in einer Goldglorie Gott Vater; zu beiden Seiten die Halbfiguren der Verkündigung. Im Hintergrund Landschaft von Figuren belebt.

Holz, Tempera. — 1,55 m h., 1,48 m br. — Crowe & Cavalcaselle III. 193.

Auf dem Gradino in kleinen Figuren: Der Schmerzensmann im Grabe von einem Engel gehalten, links die Heiligen Franciscus, Ludwig von Toulouse und Bernhard von Siena, rechts Dominicus, Clara und Catharina von Siena.

Holz, Tempera. — 0,29 m h., 1,48 m br. — Befand sich früher bei den Barfüßern zu Palco bei Prato. Am 25. Juni 1491 dem Domenico Ghirlandajo übertragen, wurde das Werk erst 1495 von Filippino Lippi in Ausführung gebracht. — Aus dem Privatbesitz des Königs Ludwig I. 1850 in Staatsbesitz gelangt.

1009. (538.) Die Beweinung Christi. Der im Schoosse Mariens ruhende Leichnam wird zu Häupten von einem Engel und zu Füßen von Maria Magdalena unterstützt. Hinter denselben stehen links St. Johannes der Täufer, rechts St. Jacobus major. In den Wolken drei Engel mit den Leidenswerkzeugen, im Hintergrunde Landschaft. Ganze lebensgrosse Figuren.

Holz. — 1,86 m h., 1,95 m br. — Aus dem Hause Capponi in Florenz für König Ludwig I. (1808) als Ghirlandajo erworben. — Phot. v. Hanfstängl. — Nach Milanesi ursprünglich von Jacopo del Sellaio († 1493), bei dem die Compagnia di Balestri dasselbe für ihre Capelle in Castello (heute S. Frediano) bestellt hatte. Nach K. E. v. Liphart dagegen von dessen Sohn Arcangelo di Jacopo (geb. 1478, † 1530/31), dem nach Spruch des Schiedsrichters Ridolfo Ghirlandajo Bugiardini vom 24. März 1516/17 der Preis des Bildes mit 170 Lire bezahlt wurde. Nach Crowe & Cavalcaselle III. 202, denen wir uns anschliessen, von Filippino.

Sandro Botticelli

(Sandro di Mariano Filipepi), geb. zu Florenz 1446, gest. ebenda 17. Mai 1510, als Goldarbeiter Schüler des Botticelli. als Maler der des Fra Filippo Lippi, zuletzt unter dem Einfluss des Verrocchio stehend; thätig in Florenz, 1481—84 zu Rom.

1010. (555.) Die Beweinung Christi. Maria, in deren Schoosse der Leichnam ruht, wird ohnmächtig von Johannes unterstützt, während zwei hl. Frauen Füße und Haupt mit ihren Thränen benetzen und eine dritte rückwärts verhüllt steht, die drei Nägel in der Hand. Daneben St. Petrus, Hieronymus und Paulus.

Holz. Tempera. — 1,38 m h., 2,08 m br. — Aus dem Privatbesitz des Königs Ludwig I. 1850 in Staatsbesitz gelangt. — Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl. — Wohl die nämliche Pietà, welche nach Vasari Botticelli für S. Pietro Maggiore zu Florenz gemalt hat. — Crowe & Cav. III. 173.

Domenico Ghirlandajo (di Tommaso Bigordi),

geb. zu Florenz 1449, gest. ebenda 11. Januar 1494. Ursprünglich zum Goldschmied bestimmt, erlernte er nach Vasari bei Alesso Baldovinetti die Malerei; vornehmlich in Florenz thätig.

1011. (557.) Maria mit vier Heiligen. Maria, in einer Flammenglorie zwischen Seraphimköpfen und zwei anbetenden Engeln schwebend. Zu ihren Füßen in der Landschaft stehen St. Michael und Johannes Baptista, vor ihnen knien links der hl. Dominicus, rechts Johannes Evangelista. Ganze lebensgrosse Figuren.

Holz. Theilweise Tempera. — 2,20 m h., 1,97 m br. — Bildete als Mittelstück von Nr. 1012 und 1013 die Vorderseite des Hochaltars in der Kirche S. Maria Novella zu Florenz und war sammt den Fresken in der dahinter liegenden Capelle eine Stiftung der Familie Tornaquinci, durch deren Nachkommen 1804 die Tafelbilder an Kronprinz Ludwig und (Rückseiten) an das Berliner Museum verkauft wurden. — Seit 1850 im Staatsbesitz. — Phot. v. Hanfstängl. — Crowe & Calvesasse III. 244.

1012. (558.) Der hl. Laurentius in rothem Diakongewand mit grünem Mantel, die Rechte auf den Rost gestützt, in der Linken die Palme, vor einer Nische stehend. Ueber der Nische die Inschrift: PRESSVRAM FLANME NON TIMVI ET IN MEDIO IGNIS NON SVM ESTVATVS. Ausgeführt von Ghirlandajo's Schwager Bastiano Mainardi. (?) Linkes Flügelbild zu Nr. 1011.

Holz. — 2,08 m h., 0,56 m br. — Herkunft wie vorstehend. — Phot. v. Hanfstängl.

1013. (556.) Die hl. Catharina von Siena in schwarz und weissem Nonnengewand, in der Rechten ein Buch, in der Linken ein Crucifix, vor einer Nische stehend, über

welcher die Inschrift: INVICTA ANIMI VIRTUS ET VIRGINITATIS DECUS ME IN ETHERA SVBSTVLERVNT. Rechtes Flügelbild zu Nr. 1011. Ausgeführt von D. Ghirlandajo's Bruder Benedetto (geb. 1458, † 1497). (?)

Holz. — 2.08 m h., 0.56 m br. — Herkunft wie vorstehend. — Phot. v. Hanfstängl.

Bastiano Mainardi,

geb. zu San Gemignano, gest. Sept. 1515, Schüler und Gehilfe seines Schwagers Domenico Ghirlandajo, thätig seit 1482 in Florenz und anderen toskanischen Städten.

1014. (1167.) Maria, thronend mit dem Jesuskinde auf dem Schooss. Rückwärts in der Landschaft rechts Christus am Kreuze hängend und die drei Frauen; links S. Georg zu Pferd. Vorn links der Donator in halber Figur. Werkstattarbeit.

Holz. — 0.54 m h., 0.33 m br. — Mit dem folgenden Flügelstücke 1808 von dem Kronprinzen Ludwig in Rom erworben.

1015. (1162.) Der hl. Georg und der hl. Sebastian in ganzen Figuren. Hintergrund Landschaft. Werkstattarbeit.

Holz, oben abgerundet. — 0.54 m h., 0.33 m br. — Die zusammengefüigten Flügel zu Nr. 1014. — Crowe & Cavalcaselle III 137.

Piero di Cosimo,

geb. 1462 zu Florenz, gest. ebenda 1521; Schüler des Cosimo Rosselli. Thätig in Florenz.

1016. (542.) Die drei Erzengel: Michael mit Schwert und Apfel, Raphael mit dem kleinen Tobias und der die Fischgalle enthaltenden Büchse, und Gabriel mit dem Lilienzweig. Ganze, fast lebensgrosse Figuren. — Werkstattarbeit.

Holz. — 1.51 m h., 1.90 m br. — Veränderte Replik eines Bildes von Verrocchio in der Academie zu Florenz. — Aus dem Besitz des König Ludwig I. 1850 in Staatsbesitz gelangt. Crowe & Cavalcaselle III. 152. Bode, Jahrb. III. 247.

Lorenzo di Credi,

geb. 1459 zu Florenz, gest. ebenda 12. Januar 1537, Schüler des A. del Verrocchio, Mitschüler des Perugino und Lionardo.

1017. (553.) Maria, das am Boden liegende Christkind adorirend, während ein Engel den kleinen Johannes hält. Links schläft sitzend der hl. Joseph. Dahinter Ruine mit Landschaft, in welcher die Verkündigung an die Hirten. Rundbild.

Holz. — 0.96 m im Durchmesser. — K. Privateigenthum. — Phot. v. Hanfstängl. — Crowe & Cavalcaselle IV. 430.

Copie nach Lorenzo di Credi.

1018. (1163.) Maria und Joseph vor einer Ruine, das am Boden auf einem Tuche liegende Jesuskind anbetend. In der Landschaft dahinter die Verkündigung an die Hirten. Rund.

Holz. — 0.70 m im Durchm. — Diese früher dem Andrea del Verrocchio zugeschriebene Copie des Credi'schen Originals in der Galerie Borghese in Rom wurde im Jahre 1808 durch v. Dillis in Italien erworben. — Crowe & Cavalcaselle III. 152.

Bolognesisch um 1480.

1019. (1154.) Die hl. Jungfrau mit dem Jesuskinde in den Armen, das nach ihrer Brust langt. Zu den Seiten je zwei anbetende Engel. Darüber die Taube und Gott Vater mit dem Buche des A und Ω , von Seraphim getragen.

Holz u. Goldgrund. — 0.93 m h., 0.56 m br. — K. Privateigenthum.

Veroneser Schule um 1480.

1020. (Schl. 986.) Das Urtheil Salomonis. In der Mitte auf einem Marmorthron, zu dessen Stufen das todte Kind liegt, sitzt der König. Rechts eine Frau neben dem Krieger, welcher das lebende Kind zu spalten im Begriffe steht, links zwei andere Frauen.

Leinwand. — 1.22 m h., 1.15 m br. — Durch F. Müller 1808 in Rom angekauft. Ursprünglich mit der falschen Inschrift IACOPO BELLINI versehen. Crowe & Cav. V. 114.

Matteo di Giovanni di Bartolo da Siena,

geb. angeblich 1435 zu Borgo S. Sepolcro, gest. 1495 zu Siena.

1021. (Schl. 1250.) Der bethlehemitische Kindermord mit Herodes rechts auf einem Thron sitzend.

Leinwand. — 1.22 m h., 1.15 m br. — 1808 durch Müller in Rom für 100 Scudi erworben. — Spätere Schulcopie nach dem im Museum zu Neapel befindlichen Original. — Crowe und Cavalcaselle IV. 94.

Francesco di Giorgio Martini,

geb. im September 1439 zu Siena, gest. im Januar 1502 ebenda. Schüler des Vecchietta. Thätig zu Siena.

1022. (1130.) In einem Tempel wirkt der hl. Antonius von Padua Wunder an einem Ketzer in Gegenwart vieler Zeugen, indem das Maulthier des Mannes vor der hl. Hostie niederkniet.

Tempera auf Holz. — 0.28 m h., 0.63 m br. — Gehilfenarbeit (vgl. Crowe und Cavalcaselle IV. S. 73). — 1808 durch Müller in Rom für 100 Scudi erworben.

Ferraresisch um 1480.

1023. (549.) Maria auf dem Thron mit dem auf ihrem linken Knie stehenden Jesuskind, umgeben von zwei hl.

Bischöfen und zwei hl. Minoriten. Links unten ein Hund und drei Mithren. An der rechten Seite der Thronlehne ausser cyrillischen Abbreviaturen von Heiligennamen die Buchstaben \bar{s} , $\overset{E}{v}$ und $\overset{M}{A}$.

Holz. — 0.42 m h., 0.45 m br. — K. Privateigenthum. — Phot. v. Hanfstängl. — Crowe & Cavalcaselle V. 371 und Lermolieff. S. 13. Vielleicht von Stefano da Ferrara.

Lodovico Mazzolini,

geb. um 1481 zu Ferrara, gest. ebenda gegen 1528, Schüler des Lor. Costa. Thätig zu Ferrara und Bologna.

1024. (1190.) Maria sitzt auf einer Marmorbank mit dem Jesuskind, dem Joseph in einer Schaafe Kirschen darreicht. In den Wolken Gott Vater auf die Weltkugel gelehnt, darunter die Taube. Hintergrund Landschaft. Neben der Bank rechts in Gold die Jahrzahl 1516.

Holz. — 0.62 m h., 0.49 m br. — K. Privateigenthum. — Lermolieff S. 63.

1025. (1443.) Die hl. Sippe. Maria mit dem Kinde auf dem Schooss, umgeben einerseits von dem Johannisknaben mit Elisabeth und Zacharias, anderseits von Joseph und Anna. Am Rande rechts und links Stifterfiguren. Hintergrund Ruine.

Holz. — 0.64 m h., 0.44 m br. — K. Privateigenthum, 1821 erworben. Ferraresisches Schulbild.

Marco (d'Antonio) Palmezzano

aus Forli, geb. 1456 (?) und noch 1537 thätig, Schüler des Melozzo da Forli.

1026. (541.) Maria mit dem Jesuskinde in reicher Renaissance-Architektur auf dem Thron sitzend; ihr zur Rechten St. Franciscus und St. Petrus, zur Linken St. Antonius Eremita und St. Paulus. Am Fusse des Thrones ein violinspielender Engel. Bez. (auf einem Zettel zu den Füßen des Engels): Marchus palmezanus pictor foroliuiensis faciebat. Dann auf dem Schwert des Paulus: MCCCCXIII. Lebensgrosse Figuren.

Holz. — 2.44 m h., 2.22 m br. — Aus dem Palast Ercolani zu Bologna 1829/30 durch König Ludwig I. erworben. — K. Privateigenthum. — Phot. v. Hanfstängl.

Neapolitanisch vom Ende des XV. Jahrhunderts.

1027. (537.) Der hl. Ambrosius im bischöflichen Ornate mit Bischofstab und Buch, in einer Landschaft stehend. In dem aufgeschlagenen Buche liest man den Anfang des ambrosianischen Lobgesanges. Die Bordüre des Pluviale wie der Schmuck der Mithra und des Pedum aufgehöhlt und vergoldet.

Holz. — 1.71 m h., 0.78 m br. — Nebst Nr. 1028 durch König Ludwig I. 1832 zu Neapel erworben. — K. Privateigenthum. — Crowe & Cav. VI. 69. Lermolieff S. 80.

1028. (543.) Der hl. Ludwig, Bischof von Toulouse († 1297), im bischöflichen Ornate über dem grauen Ordenskleide der Minoriten, mit Stab und Buch, die Krone zu seinen Füßen. Stehende lebensgrosse Figur. Gegenstück zum vorigen.

Holz. — 1,71 m h., 0,78 m br. — Herkunft wie 1027. K. Privateigenthum.

Boccaccio Boccaccio,

geb. um 1460 in Cremona, gest. daselbst um 1518, anscheinend in ferraresischer Schule gebildet. Thätig in Cremona, Rom und Venedig.

1029. (1202.) Der Weltheiland mit segnend erhobener Rechten, in der Linken den zierlichen Kreuzstab. Brustbild nach vorn.

Holz. — 0,52 m h., 0,40 m br. — Ehedem im Schloss Ambras in Tirol.

Gentile Bellini,

geb. um 1426, gest. zu Venedig 23. Februar 1507, Schüler seines Vaters Jacopo Bellini, beeinflusst von Gentile da Fabriano, Andrea Mantegna und Vittore Pisano.

1030. (1196.) Brustbild eines jungen Mannes mit roth-blonder Perücke und schwarzem Käppchen, in der erhobenen Rechten einen Stock haltend.

Holz. — 0,39 m h., 0,31 m br. — K. Privateigenthum. — Vgl. Crowe & Cavalcaselle V. 133 Lermolieff 11. — Wohl aus der Schule Gentile Bellini's, doch erlaubt der Zustand des Bildes eine sichere Bestimmung nicht.

Marco Basaiti,

von griechischen Eltern in Venedig geboren, gest. daselbst nach 1521. Schüler und nachher Gehilfe des Alvise Vivarini, auch von Giovanni Bellini beeinflusst.

1031. (559.) Maria mit dem Jesuskinde legt die Hand auf den Scheitel des Donators, von welchem nur der Kopf sichtbar. Ihr zur Seite rechts St. Hieronymus, links St. Sebastian. Halbe unterlebensgrosse Figuren. Hintergrund Flusslandschaft, staffirt mit einer Schafherde, rechts bergige Gegend mit einem Castell.

Holz. — 0,67 m h., 1,05 m br. — Aus der kurfürstl. Galerie zu München. — Vgl. Mündler, Recensionen 1865. Crowe & Cavalcaselle V. 280. Lermolieff a. a. O. 15.

1032. (1129.) Beweinung des Leichnams Christi, der im Schoosse der Mutter ruht, durch die hl. Frauen und Johannes. Nicodemus und Joseph von Arimathia zur Linken im Gespräch. Die beiden Schächer hängen an ihren Kreuzen. Im Hinter-

grunde sieht man die Rückkehr in die Stadt. Frühes Werk des Meisters.

Holz. — 1.24 m h., 0.92 m br. — K. Privateigenthum. — Vgl. Mündler Recensionen 1865 Crowe & Cavalcassele a. a. O. V. 280. Lermolieff a. a. O. 14.

Cima (Giambattista) da Conegliano,

geb. zu Conegliano im Trevisanischen, Schüler des Alv. Vivarini, ausgebildet unter dem Einflusse des Giov. Bellini und des Antonello da Messina, nachweisbar thätig zwischen 1489 und 1508.

1033. (1200.) Maria mit dem Jesuskinde, welchem die hl. Magdalena das Salbgefäß reicht. Gegenüber der hl. Hieronymus mit dem Stein in der Rechten. Unterlebensgrosse Halbfiguren auf landschaftlichem Hintergrunde, unten von einer Brüstung abgeschlossen, auf welcher in Antiqua die Inschrift: IOANNIS BAPTISTAE CONEGLANENSIS OPVS.

Holz. — 0.78 m h., 1.20 m br. — Im Jahre 1815 zu Paris aus der ehemaligen Sammlung der Kaiserin Josephine zu Malmaison um 8000 Frs. erworben. — Phot. v. Hanfstängl.

Pietro Vannucci, genannt Perugino,

geb. 1446 zu Città della Pieve, gest. 1524 zu Castello di Fontignano, Schüler des Andr. del Verrocchio.

1034. (561.) Vision des hl. Bernhard. Die hl. Jungfrau, gefolgt von zwei Engeln, erscheint dem hl. Bernhard, der in offener Halle vor seinem Lesepult sitzt. St. Bartholomäus (mit Buch und Messer) und St. Johannes Ev. (mit Kreuz und Buch) stehen hinter demselben. In der Mitte Ausblick auf eine Hügellandschaft. Ganze unterlebensgrosse Figuren.

Holz. — 1.73 m h., 1.65 m br. — Ehemals in der Capella Nasi der Kirche S. Spirito zu Florenz. 1829/30 aus dem Hause Capponi daselbst für König Ludwig I. erworben. — K. Privateigenthum. — Lith. v. F. Piloty. — Phot. v. Hanfstängl. — Crowe & Cavalc. IV. 592.

1035. (590.) Die hl. Jungfrau verehrt das vor ihr am Boden liegende Jesuskind. Zu den Seiten stehen links Johannes Ev. und rechts St. Nicolaus. Hintergrund Landschaft. Ganze lebensgrosse Figuren.

Holz. — 1.95 m h., 1.56 m br. — Kam aus Venedig nach London, von dort in den Besitz des Herrn Henry zu Paris, wo es 1815 durch G. v. Dillis um 18000 Frs. erstanden wurde. — Lith. v. N. Strixner. — Phot. v. Hanfstängl. — Crowe & Cavalcassele IV. 267.

1036. (550.) Die hl. Jungfrau mit dem Jesuskinde auf dem Schoosse. Kniestück in lebensgrossen Figuren nach vorn. Hintergrund Landschaft.

Holz. — 0.83 m h., 0.64 m br. — Im Jahre 1831 zu Florenz durch König Ludwig I. erworben und seit 1850 Staatseigenthum. — Crowe & Cavalcassele VI. 267.

1037. (1173.) Die Taufe Christi. Der Heiland bloss mit dem Lententuch bekleidet, steht im seichten Wasser des Jordan neben Johannes, der in der Linken den Kreuzstab, in der erhobenen Rechten die Taufschale hält. Rechts und links stehen zwei Engel. Hintergrund Landschaft mit einer Stadt.

Holz. — 0,30 m h., 0,40 m br. — Dieses und die folgenden Bilder aus Peruginos Atelier stammen aus der Verlassenschaft Inghirami's in Volterra und gingen 1818 als Jugendwerke Raphael's durch Kauf in den Besitz des Kronprinzen Ludwig über. — Kgl. Privateigenthum. — Vgl. Passavant I. 64. II. 14. Crowe & Cavalcaselle IV. 267. Raphael, D. A. S. 59. — Lith. v. F. W. Ingenmey. — Phot. v. Hanfstängl.

1038. (1185.) Die Auferstehung Christi. Der Heiland steht auf dem Rande des Grabes, neben welchem zwei Wächter schlafen, während ein dritter entflieht. Hintergrund Landschaft mit einer Stadt. Seitenstück zu Nr. 1037.

Holz. — 0,30 m h., 0,40 m br. — Herkunft und Literatur wie beim vorstehenden Bilde. — Lith. v. C. Feederle. — Phot. v. Hanfstängl.

Francesco Raibolini gen. Francia,

geb. zu Bologna 1450, gest. ebenda als Münzmeister der Stadt 5. Jan. 1517, ursprünglich Goldschmid, als Maler gebildet bei Fr. Cossa und nach den Werken des Lorenzo Costa und Pietro Perugino.

1039. (577.) Madonna im Rosenhag. Die hl. Jungfrau mit über der Brust gekreuzten Armen sinkt anbetend in die Kniee vor dem göttlichen Kinde, das die Rechte erhebend und in der Linken einen Apfel haltend, unter Blumen auf dem Rasen liegt. Im Hintergrunde eine Landschaft, in welcher zwei abgesessene Reiter ihre Rosse am Ufer eines kleinen Flusses weiden lassen. Bez. gegen links: »FRANCIA. AVRIFEX. BOXON« Ganze lebensgrosse Figur.

Holz. — 1,72 m h., 1,30 m br. — 1815 aus dem Besitze der Kaiserin Josephine zu Malmaison um 15000 Frs. erworben. — Originalhandzeichnung dazu in den Uffizien. — Lith. v. W. Flachenecker u. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl. — Crowe & Cavalcaselle V. 602.

1040. (575.) Die hl. Jungfrau hält das auf einer mit goldgewirktem Teppich belegter Balustrade stehende Christkind, das einen Stieglitz in den Händen hat. Rückwärts hinter einem rothen Teppich zwei Engel. Lebensgrosse Halbfiguren.

Holz. — 0,64 m h., 0,49 m br. — Von dem nachmaligen König Maximilian II. 1833 in Bologna aus der Galerie Zambeccari erkauft und der Pinakothek geschenkt. — Lith. v. F. Piloty. — Phot. v. Hanfstängl. — Crowe & Cavalcaselle V. 599.

Nachahmer des Lionardo da Vinci.

1041. (564.) Die hl. Jungfrau, auf einer Rasenbank sitzend, umfasst das von ihrem Schoosse wegstrebende Jesus-

kind, welches ein Kreuz emporhält. Hintergrund Landschaft mit der Ansicht eines Stadthores in der Ferne.

Holz. — 0.67 m h., 0.51 m br. — K. Privateigenthum. — Häufig vorkommende Replik. Das beste bekannte Exemplar befindet sich im Museum zu Dijon.

1042. 1335. Maria, sitzend und den linken Arm auf ein Säulenpostament gestützt, umfasst mit der Rechten das in ihrem Schoosse auf einem grünen Kissen sitzende Jesuskind. Ihr Kleid ist von fahlrother Farbe, ihr hellbrauner Mantel orangegefüttert, ein weisses Florhäubchen deckt einen Theil des röthlichen Haares.

Holz, allseitig angestückt. — 1.10 m h., 0.78 m br. — Aus der Graf Schonborn'schen Galerie zu Pommersfelden 1867 in k. Privatbesitz übergegangen. — Wohl das Werk eines Niederländers und wahrscheinlich des Bernaert van Orley. — Gest. v. Alb. Reindel 1844. — Phot. v. Hanfstängl.

1043. (Schl. 1281.) Bildniss der Gioconda. Spätere Copie des im Louvre befindlichen Originals.

Leinwand. — 0.80 m h., 0.58 m br. — Durch Kurfürst Karl Theodor erworben.

Bernardino de' Conti (de Comitibus),

der Mailänder Schule angehörig und unter dem Einflusse des Zenale und des Lionardo da Vinci gebildet, blühte nach den wenigen zwischen 1498 und 1501 datirten Bildern um 1500.

1044. Schl. 1103. Maria, dem Kinde die Brust reichend. Kniestück nach links. Hinter ihr ein Fenster mit Blumen vase auf dem Sims und Ausblick auf eine reiche Landschaft.

Holz. — 0.68 m h., 0.49 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Hanfstängl. — Eine schwächere Wiederholung des Bildes, bezeichnet Bernardino de Comitibus pinxit 1501, befindet sich in der Galerie zu Bergamo. Crowe & Cavalcaselle IV. 81.

Bernardino Luini,

geb. zu Luino am Lago Maggiore um 1475, gest. nach 1533. Schüler des Ambrogio Borgognone und Nachahmer des Lionardo. Thätig hauptsächlich im Gebiete von Mailand.

1045. 565.) Die hl. Catharina mit einem Palmzweig in der Rechten, während die Linke mit dem Zeigefinger nach aufwärts weist. Rechts unten das Martyriumsrad, im Hintergrund Landschaft. Halbfigur nach vorn.

Holz. — 0.75 m h., 0.52 m br. — Aus der Sammlung des Giov. Fel. Inghirami zu Volterra durch König Max I. erworben. — Lith. v. N. Strixner. — Phot. v. Hanfstängl.

1046. (1182.) Maria umfasst mit der Linken das auf ihrem Knie sitzende Jesuskind, mit der Rechten den Johannis-knaben, der letzterem knieend eine Narzisse reicht.

Holz. — 0.41 m h., 0.35 m br. — Aus der kurfürstl. Galerie zu München, Copie. — Lith. v. N. Strixner.

Giovanni Pedrini,

(Giovanni Pietro Ricci?) Schüler oder vielmehr Nachahmer des Leonardo da Vinci. Thätig in Mailand bis um 1550.

1047. (586.) Die göttliche Mutter reicht dem auf ihrem Schoosse sitzenden Jesuskinde, das einen Stieglitz an einem Faden in der Hand hält, die Brust. Hintergrund: Landschaft mit einigen Häusern und einer Cisterne rechts. Lebensgrosse Halbfiguren.

Holz. — 0.77 m h., 0.61 m br. — Durch König Ludwig I. erworben. — Lith. v. C. Piloty. — Phot. v. Hanfstängl. — Mündler Recensionen 1865.

Cesare da Sesto,

Nachfolger Leonardo's in Mailand, später Raphaels in Rom, lebte noch 1523.

1048. (Schl. 1248.) Maria auf den Boden gelagert. In der Linken ein Buch haltend, umfängt sie das Christkind, welches sie zu umarmen strebt. Hinter ihnen links öffnet Johannes einen rothen Vorhang, wodurch der Ausblick in eine Landschaft gestattet wird.

Holz. — 1.24 m h., 1.04 m br. — 1808 durch F. Müller in Rom gekauft. — Stark beschädigt.

Raffaello Santi (Sanzio),

geb. zu Urbino am 6. April 1483, gest. zu Rom am Charfreitage den 6. April 1520. Den ersten Unterricht von seinem Vater Giovanni Santi und nach dessen Tod († 1. Aug. 1494) wahrscheinlich von Timoteo Viti unter dem Einflusse der Werke des Signorelli erhaltend, tritt er 1500(?) in Perugia in die Werkstätte des Pietro Perugino und bildete sich später in Florenz an den Werken des Leonardo und im Verkehr mit Fra Bartolommeo weiter; seit 1508 in Rom thätig.

1049. (534.) Die hl. Familie aus dem Hause Canigiani. In einer Landschaft kniet Maria, mit der Rechten das Jesuskind, in der Linken ein Buch haltend, und ihr gegenüber die hl. Elisabeth mit dem kleinen Johannes, der dem Jesuskinde das Agnus-Dei-Band darreicht. Dahinter der hl. Joseph, auf den Stab gestützt und zu Elisabeth herabblickend, die sich nach ihm umwendet. Bez. (am Saum des Brusttuchs der Maria): RAPHAEL VRBINAS. Ganze fast lebensgrosse Figuren.

Holz. — 1.32 m h., 0.98 m br. — Dieses Bild, nach Vasari ursprünglich für Domenico Canigiani in Florenz gemalt, kam später in den Besitz der Grossherzoge von Toscana und bei der Vermählung des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz mit Maria Loisia de Medici, der Tochter des Grossherzogs Cosimo III., als Brautgeschenk nach Düsseldorf.

Das Bild war ursprünglich hoher und schloss oben mit einer Glorie von Engelgruppen ab, doch wurde diese schon in Düsseldorf, weil stark beschädigt, übermalt. Der Stich des Giulio Bonasone und zwei alte Copien in der Sacristei zu S. Frediano und in der Casa Rinuccini zu Florenz zeigen das Bild in seiner ehemaligen Gestalt. Eine Federzeichnungsstudie dazu findet sich in der Sammlung des Herzogs von Anmale in Chantilly. Passavant Raphael, Leipzig 1839. I. 115, II. 61. Müntz, Raphael, Paris 1881 p. 197 ff. Springer Raffael & Michel Angelo, Leipzig 1878 p. 83. Crowe & Cavalc. Raphael Lpz. 1883. S. 231 fg. — Gest. v. C. Hess 1804, v. G. Bonasone (Bartsch 65) von R. Bowin, von G. Calendi, von S. Amsler (1836). In Punctirmanier von J. Th. Prestel und von L. Cossé. Lith. v. F. Piloty, von welchem auch die Kopfe in 5 Blättern. Radirung von J. L. Raab. Phot. v. J. Albert und v. Hanfstängl.

1050. (1206.) Die Madonna Tempi. Maria stehend, in etwas mehr als halber Figur, rechts gewendet, drückt das auf ihrem linken Arme sitzende Jesuskind mit der rechten Hand zärtlich an sich. Hintergrund Landschaft mit einer Stadt.

Holz. — 0.77 m h., 0.53 m br. — Stammt aus Raphaels florentinischer Epoche und trägt seinen Namen von dem Hause Tempi in Florenz, wo es um 1829 König Ludwig um 16000 Scudi erwarb. Bis 1835 befand es sich in der Cäciliencapelle der Residenz. Der Originalcarton, mit schwarzer und weisser Kreide auf grauem Papier ausgeführt, befindet sich, in ovale Form geschnitten, in dem Musée Fabre zu Montpellier. Vgl. Passavant a. a. O. I. 120, II. 81. Müntz a. a. O. 176 ff. Crowe & Cavalc. Raphael, S. 212. — Gest. v. Ant. Morghen, v. A. Boucher-Desnoyers (Recueil d'estampes 1821). v. Friedr. Wagner (1832), v. S. Jesi (1837), v. Th. Kiessling, zweimal v. S. Amsler, v. J. L. Raab. Lith. v. F. Piloty u. G. Wolff. Phot. v. Albert und v. Hanfstängl.

1051. (547.) Die Madonna della Tenda. Maria, im Profil nach rechts, umfasst das Jesuskind auf ihrem Schoosse mit der Rechten und legt die Linke um den Nacken des kleinen Johannes, der mit dem Kreuze dabeisteht, während das Jesuskind sich zu ihm zurückwendet. Im Hintergrund ein grüner Vorhang. Lebensgrosse Hslbfigur.

Holz. — 0.68 m h., 0.55 m br. — Stammt aus Raphaels römischer Epoche und scheint sich bis zum Anfange unseres Jahrhunderts im Escorial befunden zu haben, von wo es während der napoleonischen Kriege nach England und in den Besitz des Sir Thomas Baring gelangte. Von diesem erstand es König Ludwig I. als Kronprinz 1814 um 5000 Pf. St. Eine alte Copie befindet sich in der Galerie zu Turin. Passavant a. a. O. I., 300, II. 297. Müntz a. a. O. 537. Crowe und Cavalcaselle, Raphael II., 184. 185. — Gest. v. J. C. Thevenin 1850. Lith. v. F. Piloty. Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl.

1052. (585.) Brustbild eines jungen Mannes mit langem blondem Haar und leichtem Backenbart, grauem Ueberwurfe und schwarzem Barett, über die rechte Schulter aus dem Bilde herausschauend, die linke Hand an die Brust gelegt.

Holz. — 0.61 m h., 0.45 m br. — Früher im Palast Altoviti zu Rom, später in der Casa Altoviti zu Florenz, wo es 1808 durch G. v. Dillis für den Kronprinzen Ludwig um 49000 Lire erworben wurde. Es ist in hohem Grade wahrscheinlich, dass dieses Bild den jungen Bindo Altoviti vorstellt, wofür es auch bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts gegolten hat; später glaubte man darin irrtümlicherweise ein Selbstbildniss Raphaels zu erblicken. Vgl. Passavant a. a. O. I., 184, II. 334. Müntz a. a. O., 301 ff. Grimm Essays III. — Gest. v. R. Strange (1787), v. G. B. Cecchi (Uomini illustri), v. J. Frey, v. Raf. Morghen, v. C. Barth (1816), v. G. Farrugia (1822), v. G. Fusinati (1829), v. J. H. Lips (Füssli, Leben Raphaels). In Punctirmanier v. F. John für die Aglaja. Rad. v. C. Hess. Lith. v. N. Strixner, v. Rehberg (Raphael, München 1824), v. W. Flachenecker, v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

1053. (1133.) Jugendlicher Kopf des hl. Johannes nach vorn gewendet. Das rothe Gewand am Halsausschnitt schwarz gesäumt.

Auf einem Dachziegel al fresco. — 0.43 m h., 0.31 m br. — Die Urheberschaft Raphaels an diesem Bilde wird wohl mit Unrecht bezweifelt, von Passavant I. S. 72 wird das Werk für echt, von J. Lermoloeff S. 95 als moderne Fälschung erklärt. — Lith. v. A. Arnst. Phot. v. Hanfstängl.

Copien nach Raphael.

1054. (582 a.) Die hl. Cäcilie in ganzer Figur mit einer kleinen Orgel in den Händen schaut zu einer Wolkenglorie empor.

Leinwand. — 1.52 m h., 0.88 m br. — Copie der Hauptfigur aus dem Bologneser Cäcilienbilde Raphaels. — Aus einer Privatsammlung zu Bologna 1859 durch König Ludwig I. erworben. — K. Privateigenthum. — Lith. v. S. Braun.

1055. (1425.) Die Madonna del Cardellino. Das Original ist in den Uffizien zu Florenz.

Holz. — 1.06 m h., 0.76 m br. — K. Privateigenthum.

1056. (Schl. 1227.) Heilige Familie unter der Eiche. Nach dem in der Galerie des Prado zu Madrid befindlichen dort für Original geltenden, jedoch nur der raphaelischen Werkstatt angehörigen Bilde.

Holz. — 1.37 m h., 1.03 m br. — Aus der kurfürstl. Galerie zu München.

Mariotto Albertinelli,

geb. zu Florenz 13. Oct. 1474, gest. ebenda 5. Nov. 1515, Schüler des Cosimo Rosselli, unter dem Einfluss seines Freundes und Genossen Fra Bartolommeo di S. Marco weitergebildet.

1057. (545.) Die Verkündigung. Maria empfängt stehend in einer offenen Bogenhalle die Botschaft von dem vor ihr knieenden Engel. In Nischen beiderseits S. Sebastian und S. Lucia.

Holz. — 1.65 m h., 1.97 m br. — Im Jahre 1834 in Florenz durch König Ludwig I. um 550 Louisdor erworben. — Vgl. Crowe & Cavalcaselle IV. 498.

Girolamo del Pacchia,

geb. zu Siena am 4. Januar 1477, gest. nach 1535, Nachfolger des Bern. Fungai, 1500—1515 in Rom, dann in Siena thätig.

1058. (1168.) Die hl. Jungfrau nach links mit nach vorne gewandtem Gesicht, das Jesuskind auf dem Arm, welches lächelnd ihren Hals umfängt. Zur Rechten u. Linken je zwei Engel. Halbfigur.

Holz, oben abgerundet. — 0.61 m h., 0.43 m br. — K. Privateigenthum. — Phot. v. Hanfstängl. — Crowe & Cavalcaselle IV. 401.

1059. (1161.) Der hl. Bernardin von Siena, in der Linken eine goldgerahmte Tafel mit dem Monogramm Christi in der Strahlenglorie, auf welche er mit der Rechten hinweist. Rückwärts zwei Engel. Halbe Figuren.

Holz, oben abgerundet. — 0.61 m h., 0.43 m br. — K. Privateigenthum.

Innocenzo (Francucci) da Imola,

geb. um 1494 zu Imola, gest. zu Bologna um 1550, Schüler des Francia (seit 1508, dann des Albertinelli, Nachahmer Raphael's, thätig zumeist zu Bologna.

1060. (581.) Die hl. Jungfrau mit dem Jesuskinde in einer Engelglorie erscheint dem hl. Bischof Petronius, Patron von Bologna (mit Kirchenmodell, und der hl. Clara einer, dem hl. Franciscus, St. Sebastian und St. Catharina von Siena anderseits. Letzterer gegenüber ein Abt als Donator.

Holz. — 2,96 m h., 2,37 m br. — Ehedem am Hauptaltar der Corpus Domini-Kirche zu Bologna, später im Besitz der Familie Ercolani und von dieser im Winter 1829/30 durch König Ludwig I. erworben.

Francesco Granacci,

geb. den 23. Juli 1477 zu Florenz, gest. den 30. November 1543, Schüler des Dom. Ghirlandajo, später unter dem Einfluss Michelangelo's und Raphael's weitergebildet.

1061. (540.) Die hl. Magdalena in blauem Unterleide und hellrothem grüngefütterten Mantel, das Salbgefäß in der Rechten haltend. Ganze stehende Figur.

Holz. — 1,26 m h., 0,62 m br. — 1850 aus k. Privatbesitz in Staatsbesitz gelangt. — Crowe & Cavalcaselle IV. 543.

1062. (535.) Die hl. Apollonia in grünem Unter- und rothem Obergewand, in der Linken die Palme, in der Rechten einen Zahn mit einer Zange haltend. Ganze stehende Figur. S. Nr. 1061.

Holz. — 1,26 m h., 0,62 m br. — Herkunft wie vorstehend.

1063. (533.) Der hl. Hieronymus in Cardinalskleidung, ein Buch in beiden Händen, in einer Nische stehend. Zu seinen Füßen ein Löwe. S. Nr. 1061.

Holz. — 1,26 m h., 0,62 m br. — Herkunft wie vorstehend.

1064. (536.) Johannes Baptista in grauem Mantel über dem härenen Untergewand, den Kreuzstab in der Rechten, in einer Nische stehend. S. Nr. 1061.

Holz. — 1,26 m h., 0,62 m br. — Herkunft wie vorstehend.

1065. (1171.) Die hl. Jungfrau betet knieend das auf der Erde liegende Jesuskind an; ihr gegenüber, am Boden sitzend, der hl. Joseph. In der Landschaft dahinter links der Stall von Bethlehem und die Verkündigung an die Hirten.

Holz. — 0,63 m h., 0,73 m br. — K. Privateigenthum. — Früher dem Fra Bartolommeo zugeschrieben. — Crowe & Cavalcaselle IV. 483.

Andrea del Sarto,

geb. in Florenz 1487, gest. ebenda 22. Januar 1531, Schüler des Piero di Cosimo, ausgebildet unter dem Einflusse des Fra Bartolommeo und Raphael. Thätig in Florenz.

1066. (548.) Die hl. Familie. Maria, kniend, hält das Jesuskind vor sich, welches nach dem Johannisknaben sich umsieht, der von der alten Elisabeth gehalten wird. Links steht ein Engel mit der Schalmel, dem ein anderer die Hand auf die Schulter legt.

Holz. — 1.36 m h., 1.04 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Soweit der Zustand dieses Bildes, das im Laufe der Zeiten viele Unbill erfahren haben muss, noch ein Urtheil gestattet, ist dasselbe das Original der zahlreichen hauptsächlich in Italien und Frankreich vorkommenden Wiederholungen. An Qualität steht ihm das gleichfalls sehr beschädigte Louvre-Exemplar am nächsten. — Gest. v. L. v. Montmorillon, in Punctirmanier v. C. Hess und v. L. J. Cossé. — Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl. — Crowe & Cavalc. IV. 584 (als Copie.)

Copien nach Andrea del Sarto.

1067. (1181.) Dem Zacharias im Tempel wird durch den Engel die Geburt des Johannes verkündigt.

Papier auf Holz. — 0.30 m h., 0.35 m br. — Diese Grisailen und die folgenden drei Seitenstücke sind Copien nach Andrea del Sarto's Fresken im Chiostro dello Scalzo in Florenz. — Aus der Sacristei der Theatinerkirche zu München. — Lith. v. F. Piloty. — Crowe & Cavalcaselle a. a. O.

1068. (1175.) Die Heimsuchung Mariä. Die hl. Jungfrau vor dem Hause des Zacharias von Elisabeth empfangen, hinter ihr Joseph mit dem Bündel. S. Nr. 1067.

Papier auf Holz. — 0.30 m h., 0.35 m br. — Herkunft wie vorstehend. — Lith. v. F. Piloty.

1069. (1174.) Johannes der Täufer predigt in der Wüste dem umhergelagerten Volke. S. Nr. 1067.

Papier auf Holz. — 0.30 m h., 0.35 m br. — Herkunft wie vorstehend. — Lith. v. F. Piloty.

1070. (1186.) Die Tochter der Herodias überbringt dieser das Haupt des Täufers Johannes. S. Nr. 1067.

Papier auf Holz. — 0.30 m h., 0.35 m br. — Herkunft wie vorstehend. — Lith. v. F. Piloty.

1071. (576.) Der hl. Joseph, mit der Linken unter das Kinn greifend. Brustbild. Copie aus der hl. Familie der Galerie Barberini in Rom.

Papier auf Holz. — 0.55 m h., 0.44 m br. — Von König Maximilian I. 1814 in Wien erworben. — Lith. v. F. Piloty. — Crowe & Cavalcaselle a. a. O.

Domenico Puligo,

geb. 1475, gest. 1527, Schüler des Ridolfo Ghirlandajo, jedoch überwiegend von seinem Freunde Andrea del Sarto beeinflusst. Thätig in Florenz.

1072. (544.) Die hl. Jungfrau auf der Erde sitzend, hält das stehende Jesuskind und neigt sich gegen den kleinen

Johannes, hinter welchem zwei Engel sichtbar sind. Häufig vorkommende Paraphrase eines Bildes von Andrea del Sarto, dessen Original sich in Madrid befindet.

Holz. — 1.25 m h., 0.90 m br. — 1808 durch F. Müller in Rom gekauft.

Giovannantonio Bazzi genannt il Sodoma,

geb. zu Vercelli 1477, gest. zu Siena 14./15. Februar 1549, 1490—97 Schüler des Glasmalers Mart. Spanzotti in Vercelli, hierauf unter dem Einflusse Lionardo's in Mailand weitergebildet, seit 1501 in Siena ansässig, später in Rom thätig.

1073. (1194.) Maria sitzt unter einem rothen Baldachin mit dem Jesuskinde, das einen Stieglitz in der Rechten hält, auf dem Schoosse. Der hl. Joseph schaut rechts über den Vorhang. Links Ausblick auf eine Landschaft. Kniestück.

Holz. — 0.70 m h., 0.48 m br. — K. Privateigenthum. — Erste Zeit des Meisters. Vgl. Lermoloeff a. a. O. 69. — Phot. v. Hanfstängl.

1074. (1180.) Kopf des Erzengels Michael in halber Lebensgrösse. Fragment eines grösseren Bildes. Unecht bez. auf der Goldschnalle am Panzer: R. S. Oval.

Holz. — 0.24 m h., 0.17 m br. — Kam als Raphael aus dem Hause Sampieri [zu Bologna durch Kauf an König Ludwig I. — K. Privateigenthum. Bestimmung unsicher.

Andrea del Brescianino,

eigentlich Andrea Piccinelli, bildete sich am Anfang des 16. Jahrhunderts in Siena nach Sodoma, seit 1525 in Florenz nach Fra Bartolommeo.

1075. (551.) Die hl. Familie. Maria mit dem Jesuskinde auf dem Schoosse, vor einem grünen Vorhang sitzend, umfasst es mit der Rechten; links rückwärts der hl. Joseph. Kniestück.

Holz. — 0.71 m h., 0.55 m br. — Von Kronprinz Ludwig in Paris 1815 um 8000 Fres. aus der Sammlung der Madame Du Bois erworben. — Copie nach der Hauptgruppe der Raphael'schen Madonna del Baldachino. Früher Fra Bartolommeo zugeschrieben. — Lith. v. N. Strixner. — Crowe & Cavalcaselle IV. 483.

Domenico Beccafumi,

geb. 1486 in delle Cortine bei Siena, gest. zu Siena 18. Mai 1551, Schüler des G. B. Tozzo gen. Capanna daselbst, Nachfolger des Sodoma.

1076. (560.) Die hl. Jungfrau kniet links vor dem am Boden liegenden Jesuskinde, das ein Lamm umhalst; dahinter der kleine Johannes mit Kreuz und Spruchband, zur Seite rechts, halb vom Rücken gesehen, der sitzende hl. Joseph.

Rundbild. — Holz. — 1.13 m Durchmesser. — Durch König Ludwig I. aus dem Hause Marsigli zu Siena erworben und 1850 dem Staatsbesitz überwiesen.

Ridolfo Ghirlandajo,

geb. zu Florenz 4. Januar 1483, gest. daselbst 6. Juni 1561. Schüler seines Vaters Domenico und Oheims Davide und von Fra Bartolommeo, Lionardo und Raphael beeinflusst.

1077. Madonna in einer Landschaft auf dem Boden knieend. Sie hält mit beiden Händen das stehende Jesuskind, das dem Johannesknaben den Kreuzstab überreicht. Im Hintergrund bewaffnete Reisige vor einer Hafenstadt. Werkstattbild.

Holz, rund. — 0.95 m im Durchmesser. — K. Privateigenthum.

Umbro-bolognesisch um 1510.

(Aus der Richtung des Lorenzo Costa.)

1078. (1179.) Bildniss eines jungen Mannes mit schwarzem Barett und dunklem, unten gerade abgeschnittenem Haar. Mit der Rechten fasst er sein Oberkleid. Zwischen bunten Marmorsäulen die Aussicht auf eine mit Bäumen bepflanzte Wiese mit einem weidenden Hirsch. Halbe Figur. Unecht bez. (an den gelben Schnallen des Unterkleids): RAPHAELLO VRBINAS FEC.

Holz. — 0.52 m h., 0.41 m br. — Dieses im vorigen Jahrhundert bei Leonardo del Riccio zu Florenz befindliche Bild wurde von J. Hugford u. R. Mengs für ein Werk Raphaels erklärt und kam später als solches in die Sammlung des Grafen Firmian auf Leopoldskron, aus welcher es König Ludwig I. erwarb. Ein besser erhaltenes Bildniss der gleichen Hand, ebenfalls dem Raphael zugeschrieben, befindet sich in der Galerie zu Hamptoncourt. — Passavant a. a. O. p. I. 87, II. 38. Gest. v. P. A. Pazzi. — Phot. v. Hanfstängl.

Umbro-florentinisch um 1520.

1079. (1189.) Die hl. Jungfrau mit dem auf ihrem Schoosse stehenden Kinde. Kniestück.

Leinw. — 0.59 m h., 0.44 m br. — Von Kurfürst Karl Theodor erworben. — Echtheit zweifelhaft. (Lermolieff S. 86.) — Lith. v. L. Quaglio. Phot. v. Hanfstängl. — Copie nach dem dem Raphael zugeschriebenen Bild bei Lord Northbroock in London, vielleicht Pasticheo.

Benvenuto Tisi gen. il Garofalo,

geb. zu Ferrara (?) 1481, gest. daselbst 6. Sept. 1559, Schüler des Dom. Panetti zu Ferrara, des Boccaccio Boccaccino zu Cremona, dann unter dem Einflusse des L. Costa und des Raphael weitergebildet.

1080. (1333.) Pietà. Maria hält den Leichnam Christi im Schoosse, den Johannes unter den Armen gefasst hat. Neben letzterem steht weinend Maria Magdalena; vorn links St. Hieronymus als Cardinal und St. Franciscus, das Wundenmal in seiner Seite zeigend. Rechts knien der hl. Augustin und Sta. Monica, dessen Mutter. Hintergrund: Berglandschaft. Bez. rechts unten: M. D. XXX. LVIO.

Leinw. — 2.43 m h., 1.57 m br. — Erworben durch König Ludwig I. 1867 von der Familie Braschi in Rom um 7000 fl.

1081. 574. Maria mit Heiligen. Maria, auf einer Marmorbank sitzend, hält das Jesuskind auf dem Schoosse. Zur Seite links der Erzengel Michael, die Wage in der Linken und das Schwert gegen den Satan gezückt, den er mit dem Fusse tritt, rechts Johannes der Täufer mit dem Lamm im Arm. Hintergrund Landschaft.

Leinw. — 0.62 m h., 0.58 m br. — Zweibrück. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. Lermolieff 63.

1082. 1172. Die hl. Jungfrau hält mit beiden Händen das Jesuskind, das auf einem Marmorpedestal vor ihr sitzt. Hintergrund Landschaft. Halbe Figur.

Holz. — 0.49 m h., 0.37 m br. — Aus dem Schloss zu Nymphenburg.

Lorenzo Lotto,

geb. gegen 1480 zu Treviso?, gest. zu Loretto 1555/56. Gebildet in Venedig unter dem Einflusse des Bellini und seiner Nachfolger. Thätig vornehmlich zu Venedig und Bergamo.

1083. 552. Die Vermählung der hl. Catharina mit dem Jesuskinde, welches auf dem Schoosse Mariens sitzt. Rechts der hl. Joseph mit einem Buch. Die grüne Draperie des Hintergrundes gestattet links den Ausblick in eine Landschaft, in welcher zwei Saumthiere sichtbar werden. Bez. unten auf dem Rad der Heiligen:

**LAVREN.
LOTVS
F**

Holz. — 0.70 m h., 0.90 m br. — Aus dem fürstbischöf. Schlosse zu Würzburg. — Vgl. Crowe & Cavalcaselle VI. 565 ff. Lermolieff a. a. O. 39 ff.

Sebastiano Florigerio,

geb. nach 1500, nachweisbar thätig von 1525—1543 im Friaul, Schüler des Pellegrino da San Daniele.

1084. 482. Eine Gesellschaft von neun Personen, die sich mit Gesang unterhält. Halbfiguren.

Leinw. — 0.91 m h., 1.15 m br. — Dieses friulesische Bild sind Crowe & Cavalcaselle (VI. S. 346), geneigt, dem Florigerio zuzuschreiben. — Aus der Graf Elz'schen Galerie.

Rocco Marconi,

geb. zu Treviso, thätig in Venedig am Anfang des 16. Jahrhunderts.

1085. 579. Der hl. Nicolaus im Kirchenornat mit dem Bischofsstab, in einem Buche lesend; über ihm halten zwei auf Wolken stehende Engel die Mithra. Zu den Seiten links Johannes Bapt., rechts St. Philippus. Bez. mit der gefälschten Inschrift: MDXXX. F. SABASTIAM. (J) F. PER AGOSTINO GHIGI.

Holz. — 2.16 m h., 1.41 m br. — Aus der Galerie der Kaiserin Josephine zu Malmaison 1815 als Seb. del Piombo um 18000 Frcs. erworben. — Von dem gleichen Meister rühren verschiedene in italienischen Galerien dem Rocco Marconi zugeschriebene Bilder her, deren Beglaubigung jedoch nicht feststeht. Das Bild zeigt ebensoviel ferraresische wie venetianische Eigenschaften. Vgl. Crowe & Cavalcaselle VI. 423. Lermolieff p. 56.

Girolamo da Santa Croce,

geb. zu Santa Croce bei Bergamo, beeinflusst von der Schule des Giov. Bellini. Bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts in Venedig thätig.

1086. (1193.) Die hl. Verwandtschaft. Maria mit dem Kinde auf dem Schoosse in der Mitte, rechts Elisabeth mit dem Johannisknaben, der einen Stieglitz hält, links der hl. Joseph mit einem Spruchband, dahinter rechts und links von der Madonna die beiden Marien. Halbfiguren.

Holz. — 0.67 m h., 1.05 m br. — Im Jahre 1815 aus dem Rücklass der Kaiserin Josephine zu Malmaison als Palma vecchio um 6000 Frcs. erworben. — Vgl. Crowe & Cavalcaselle a. a. O. VI. 488. Lermolieff a. a. O. 28.

Sebastiano (Luciani) del Piombo,

geb. um 1485 zu Venedig, gest. den 21. Juni 1547 in Rom, Schüler des Giov. Bellini, unter dem Einfluss des Giorgione erst in Venedig, seit 1512 in Rom thätig.

1087. (Schl. 1201.) Brustbild eines vollbärtigen Geistlichen mit schwarzem Birretum und grauer Moiree-Mozetta, nach links.

Leinw. — 0.49 m h., 0.45 m br. — Aus der kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl. — Bestimmung unsicher.

Brescianisch um 1540.

1088. (578.) Der hl. Hieronymus, nur mit einem blauen Lententuch bekleidet, sitzt, den linken Fuss auf eine Stufe stützend, in einer Pilasterhalle, im Begriff zu schreiben. Links neben ihm der Löwe, rechts auf der Stufe ein Todtenschädel, der auf einem offenen Buche liegt. Lebensgrosse ganze Figur nach rechts.

Holz. — 1.80 m h., 1.30 m br. — Dieses 1803 aus dem fürstbischöflichen Schlosse zu Würzburg nach München verbrachte Bild wurde damals dem Raphael, später abwechselnd italienischen und niederländischen Meistern zugeschrieben. Vgl. Mündler a. a. O., Crowe & Cavalcaselle VI. 555. Lermolieff a. a. O. 27. — Gest. v. C. Hess (als Palma vecchio), v. J. M. Haas (als Raphael).

Andrea (Meldolla) Schiavone,

geb. 1522 (?) zu Sebenico in Dalmatien, gest. 1582 zu Venedig. Von Tizian und Parmigianino beeinflusst. Thätig in Venedig.

1089. (1183.) Der Parnass. Apollo von den neun Musen umgeben, spielt die Leier. Links stehen drei lorbeergekrönte Dichtergestalten, deren Worten ein Jüngling, welcher sitzend in ein Buch schreibt, lauscht. Rechts steht ein jugend-

licher Hornbläser. Um die drei Lorbeerbäume flattern fünf kränzenspendende Genien.

Holz. — 0.57 m h., 0.68 m br. — Mannh. Gal. — Muthmasslich ein alter Klavierdeckel.
— Vgl. Lermoloff p. 48. — Phot. v. Hanfstingl

Jacopo (Carrucci) da Puntormo,

geb. zu Puntormo bei Empoli im Mai 1494, gest. zu Florenz am 31. Dec. 1556, Schüler des Mariotto Albertinelli und Andr. del Sarto, zuletzt von Michel Angelo beeinflusst.

1090. (449.) Maria im hochrothen Unterkleid sitzt am Boden, die Rechte auf ein aufgeschlagenes Buch stützend, mit der Linken das nackte Kind fassend, das sich in ihren Schooss schmiegt. Im Hintergrunde (in kleinen Figuren) Joseph mit Elisabeth und dem kleinen Johannes bei der Arbeit.

Holz. — 1.20 m h., 1.01 m br. — K. Privateigenthum. — In häufigen Repliken vorkommendes Bild aus der späteren Zeit des Meisters.

Giorgio Vasari,

geb. zu Arezzo 30. Juli 1511, gest. zu Florenz 27. Juni 1574, Schüler des Glasmalers Guglielmo di Marsiglia in Arezzo und des Andrea del Sarto in Florenz, Nachahmer des Michel Angelo, thätig hauptsächlich in Rom und Florenz.

1091. (531.) Maria auf dem Boden gelagert, reicht dem in ihrem Schoosse liegenden Jesuskinde die Brust. Der kleine Johannes rechts daneben fasst ein Füsschen des Kindes, hinter der Gruppe der hl. Joseph auf seinen Stab gestützt. Ganze lebensgrosse Figuren.

Holz. — 1.36 m h., 1.02 m br. — Düsseldorfer Galerie.

1092. (484.) Maria hält das Jesuskind auf ihrem Schoosse und legt die Linke auf die Schulter des kleinen Johannes, der auf das von dem Christuskinde gehaltene Kreuz zeigt. Rückwärts links der hl. Joseph.

Holz. — 0.97 m h., 0.76 m br. — K. Privateigenthum.

Römische Schule.

1093. (592.) Johannes der Täufer sitzt unbekleidet an einer Quelle. Seine Rechte hält eine wassergefüllte Schale, die Linke, auf welche er sich stützt, das Kreuz. Links Ausblick auf eine Landschaft. Ganze überlebensgrosse Figur.

Holz. — 1.91 m h., 1.30 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. v. C. Hess. In Schwarzkunst v. v. Green. — Phot. v. Hanfstingl. — Dieses Bild, früher Raphael zugeschrieben, stammt wahrscheinlich von einem niederländischen langere Zeit in Italien malenden Nachahmer, vielleicht von Frans Floris de Vriendt.

Antonio (Allegri) da Correggio,

geb. 1494 zu Correggio im Modenesischen, gest. ebenda 5. März 1534, angeblich Schüler des Ant. Bartolotti zu Correggio und des Ferraresen Franc. Bianchi zu Modena, jedenfalls aus der ferraresisch-bolognesischen Kunstrichtung abstammend und ausgebildet durch das Studium des Lorenzo Costa und Franc. Francia.

1094. (1266.) Ein auf einem Stein sitzender junger Satyr bläst auf der Pansflöte (Syrinx). Neben ihm lehnt die Cither. Links Ausblick auf eine Landschaft mit einem weidenden Reh.

Holz. — 0.19 m h., 0.16 m br. — Aus der kurfürstl. Gal. zu München. — Von Lermolieff S. 40 41 dem Lor. Lotto zugeschrieben. — Phot. v. Hanfstängl.

1095. (469.) Maria, unter einem Baume sitzend, mit dem Jesuskinde auf dem Schoosse, zur Seite die Heiligen Ildefons und Hieronymus nebst einem Engelknaben, auf dessen Schulter Maria ihre Linke legt. Ganze Figuren in halber Lebensgrösse.

Leinw. — 1.11 m h., 0.75 m br. — Das Gemälde, ein leider sehr verdorbener Ausschnitt aus einem grösseren Bilde, stammt aus Parma, wurde 1807 von Bonnemaison in Paris von Holz auf Leinwand übertragen und 1815 von diesem um 18000 Frcs. erworben. Vgl. Lermolieff p. 66. — Phot. v. Hanfstängl.

Schule und Nachahmer des Correggio.

1096. (580.) Die hl. Jungfrau mit dem Jesuskinde auf Wolken in einer Glorie zwischen anbetenden Engeln und Cherubim, unterhalb die Heiligen Hieronymus und Jacobus mit dem Donator.

Holz. — 2.03 m h., 1.36 m br. — 1816 von Bonnemaison in Paris um 18000 Frcs. erworben. — Früher Correggio genannt, dann dem Rondani, Girolamo da Carpi, Carotto und Anselmi zugeschrieben. — Vgl. Lermolieff S. 651. — Gest. (als Correggio) v. P. Bettelini (1818). — Der Hieronymus aus dem Bilde rad. v. R. Langer 1818. — Phot. v. Hanfstängl.

1097. (1135.) Ein Engelskopf, über die linke Schulter aus dem Bilde sehend. Lebensgross.

Frescofragment. — 0.28 m h., 0.28 m br. — Häufig vorkommende Replik. — Kgl. Privateigenthum.

1098. (1187.) Amor, bemüht, ein Blatt zu lesen, das er mit beiden Händen vor sich hält.

Skizze auf Papier. — 0.67 m h., 0.50 m br. — Copie aus Correggio's »Erziehung des Amor« (vom Jahr 1520) in der Nationalgalerie zu London. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. in Punctirmanier von Amalie Baader. — Phot. v. Hanfstängl.

Lelio Orsi,

geb. zu Reggio 1511 (1510), gest. zu Novellara 3. Mai 1587, Nachahmer des Correggio, thätig zu Reggio und Novellara.

1099. (1241.) Ein weibliches Bildniss mit Ohrgehängen in Tropfenform. Brustbild nach rechts.

Leinw. — 0.60 m h., 0.49 m br. — Stammt aus dem Klosterstift zu Freising.

Santi di Tito,

geb. 1538 (1530?) zu Borgo San Sepolcro, gest. 1603 in Florenz, Maler und Architekt.

1100. (1245.) Bildniss eines jungen Mannes mit kurzem braunen Haar und leichtem Schnurrbart, in schwarzer Kleidung und weisser Halskrause. Lebensgrosses Brustbild nach vorn.

Leinw. — 0.60 m h., 0.46 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

Bartolommeo Schidone,

geb. zu Modena gegen 1580, gest. zu Parma 1616, angeblich Schüler des Ann. Carracci, Nachahmer des Correggio.

1101. (1197.) Die hl. Magdalena sitzt in einer Grotte, das Haupt auf die rechte Hand gestützt. Zu ihren Füßen ein Engel mit dem Salbgefässe und hinter ihr ein zweiter mit Buch und Totenkopf.

Kupfer. — 0.19 m h., 0.14 m br. — K. Privateigenthum.

1102. (1217.) Loth und seine Töchter. Brustbilder.

Leinwand. — 0.46 m h., 0.70 m br. — Zweibrückener Galerie.

1103. (1219.) Die reumüthige hl. Magdalena, das Haupt auf den rechten Arm gestützt, hält Buch und Kreuz in der Linken. Halbfigur.

Leinw. — 0.77 m h., 0.65 m br. — Von König Maximilian I. 1814 in Wien erworben.

Federigo Barroccio,

geb. zu Urbino 1528, gest. ebenda 30. September 1612, Schüler seines Vaters Ambrogio, des Fr. Menzocchi da Forlì und G. B. Franco, bildete sich an den Werken des Correggio.

1104. (494.) Noli me tangere. Christus im rothen Unter- und grünen Oberkleid vor der in die Kniee gesunkenen reichgekleideten Magdalena. Im Hintergrund Landschaft im Morgenrauen. Bezeichnet links: FED. BAR. VRB. MDXC.

Leinw. — 2.59 m h., 2.00 m br. — Düsseld. Gal. — Die Skizze dazu befindet sich in den Uffizien zu Florenz. — Gest. v. H. Schmitz.

1105. (525.) Communion der hl. Magdalena. Die Heilige auf die Kniee zurücksinkend und von einem Engel unterstützt, empfängt sterbend aus der Hand eines zweiten die Hostie. Ganze lebensgrosse Figur.

Leinw. — 1.49 m h., 1.17 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

Lombardischer Meister um 1580.

1106. (566.) Die reuige Magdalena, die Rechte auf die entblösste Brust gelegt, in der Linken ein Buch haltend. Halbfigur nach links.

Leinw. — 0,76 m h., 0,58 m br. — Von Graf Lucchesi durch König Maximilian I. erworben.

Giacomo Palma il Vecchio,

geb. um 1480 zu Serinalta unweit Bergamo, gest. Ende Juli oder Anfang August 1528 in Venedig, folgte der Malweise des Giov. Bellini und des Giorgione.

1107. (582.) Selbstbildniss des Künstlers, über die rechte Schulter aus dem Bilde herausschauend, mit einem Kameelfell auf dem Rücken bekleidet, in der Rechten ein paar Handschuhe haltend.

Holz. — 0,70 m h., 0,54 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Dieses von Vasari (Ed. Milanesi 1880 V. p. 246, 247) als ein Hauptwerk des Meisters gepriesene Selbstbildniss galt seit Ridolfi (Maraviglie &c. 1648, neue Ausg. 1835 I. p. 136), der es in der Sammlung von Veerle in Antwerpen gesehen hatte, irrtümlicher Weise für ein Werk Giorgione's. Die kritischen Vasariausgaben: Schorn und Forster 1845 III b. Lemonier 1852 IX. und Milanesi 1880 V. erkennen übereinstimmend die Identität des Bildes mit dem von Vasari gekannten und beschrieben an: dessgleichen hatte auch die Kunstforschung aus technischen Gründen das Bildniss längst als ein Werk Palma's bestimmt. Vgl. Mundler a. a. O. Crowe & Cavalcaselle VI. 550. Lermolieff p. 16 u. 41. — Rad. v. W. Hollar (Parthey 1367). Lith. v. W. Flachenecker und von F. Rehberg. Phot. v. Hanfstängl.

1108. (588.) Vor einer rebenumschlungenen Portikus sitzt Maria mit dem Jesuskinde, von welchem der hl. Rochus knieend einen Rosenkranz empfängt. Hinter demselben rechts die hl. Magdalena. Hintergrund Landschaft.

Holz. — 0,66 m h., 0,91 m br. — Düsseld. Gal. — Vgl. Crowe & Cavalc. VI. 541. Lermolieff p. 17. — Phot. v. Hanfstängl.

Tiziano Vecellio,

geb. 1477 zu Pieve di Cadore, gest. zu Venedig 29. August 1576, Schüler des Giov. Bellini zu Venedig und unter dem Einflusse des Giorgione weiter ausgebildet. Thätig zu Venedig.

1109. (587.) Maria, auf einer niedrigen Bank vor einem Säulenbau sitzend, empfängt das Jesuskind aus den Armen des sich links niederbeugenden bärtigen Johannes, nach welchem es sich umsieht. Zu den Füßen des Täufers liegt ein Lamm. Rechts kniet ein bärtiger Donator in Pelzschaupe, zwischen ihm und Maria Ausblick in eine Landschaft. Kleine ganze Figuren.

Leinw. — 0,73 m h., 0,92 m br. — Crowe & Cavalcaselle Tizian S. 696 D. A. Lermolieff p. 47. — Aus der Sammlung des Erzherzogs Leopold Wilhelm zu Brüssel in die Düsseldorf'sche Galerie gelangt. — Gest. v. F. van den Steen in D. Teniers' Theatrum pictorium 1670. Lith. v. F. Pilory. Phot. v. Hanfstängl.

1110. (470.) Die Eitelkeit des Irdischen unter dem Bilde eines schönen Weibes, das mit der Rechten eine verglimmende Kerze haltend, sich auf einen Rundspiegel stützt, in welchem man neben Kleinodien und Goldmünzen auch eine alte spin- nende Frau sich abspiegeln sieht. Halbfigur.

Leinw. — 0.98 m h., 0.82 m br. — Aus der kurf. Gal. zu München. — Hat durch Verputzung sehr gelitten. — Vgl. über dieses Jugendwerk Tizians, welches längere Zeit dem Giorgione zugeschrieben war, Crowe & Cavalcassele VI. 192 u. Lermolieff p. 41, 42. — Lith. v. W. Flachenecker und von F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

1111. (467.) Bildniss eines jungen Mannes in schwarzer Kleidung mit pelzverbrämtem Ueberkleid, die Rechte in die Seite gestemmt, die Linke am Dolchgriff. Halbfigur nach vorn.

Leinw. auf Holz. — 0.88 m h., 0.74 m br. — Düsseld. Gal. — Früher fälschlich als Pietro Aretino genommen. Die gleiche Persönlichkeit in der Tracht eines Maltheserritters, von Giorgione gemalt, befindet sich in den Uffizien. Vgl. Crowe & Cavalc. Tiz. p. 696. Lermolieff p. 45. — Lith. v. W. Flachenecker. Phot. v. Hanfstängl.

1112. (496.) Kaiser Karl V. in schwarzem Kleid und Barett, die Schaub mit braunem Pelz gefüttert, sitzt nach rechts gewandt in einem rothsammtnen Lehnstuhl. Auf der Brust trägt er an schwarzem Bande das goldene Vliess, in der auf die Lehne gestützten Rechten einen Handschuh; die Linke ist damit bekleidet. Der Boden ist mit einem scharlachrothen Tuche bedeckt. Hinter dem Stuhl lässt eine gelbdamastene spanische Wand noch eine Säule sehen, neben welcher Ausblick in eine Land- schaft. Bezeichnet an dem Fenster- parapet rechts unten der Name: *Titianus.F* und am oberen Rande desselben die

Jahrzahl:

MDXLVIII

Lebensgrosse ganze Figur.

Leinw. — 2.00 m h., 1.18 m br. — In Augsburg gemalt, wohin Tizian 1548 an das kaiserliche Hoflager berufen worden war. Crowe & Cavalc. Tiz. 514 D. A. Lermolieff p. 46. — Kurf. Gal. zu München. — Rad. (als Brustbild) v. C. Hess. Rad. von J. L. Raab. Lith. v. W. Flachenecker. Phot. v. Albert und v. Hanfstängl. — Ölskizze in der Wiener Galerie 510.

1113. (591.) Die hl. Jungfrau vor einem Gebäude sitzend, auf dem Schoosse den Jesusknaben, der mit der Rechten den Brustsaum ihres Kleides fasst. Rechts Ausblick auf eine Landschaft mit Abendhimmel. Lebensgrosse ganze Figuren. Bez. unten links auf einer reliefgeschmückten Bank:

Leinw. — 1.72 m h., 1.32 m br. — 1815 in Paris von General Sebastiani um 40.000 Frcs. erworben. Stark beschädigt. Vgl. Crowe & Cavalc. a. a. O. 696/97. Lermolieff S. 47. — Phot. v. Hanfstängl.

Titianus Fecit

1114. (1329.) Die Dornenkrönung. Christus sitzt im weissen Mantel auf den Stufen der Gerichtshalle mit gebundenen Händen, während drei Schergen ihm mit Stäben die Dornenkrone in das Haupt drücken. Ein junger Hellebardenträger beugt vor ihm das Knie. Rechts vorn wird ein Knabe mit einem Bündel von Schilfrohren sichtbar. Eine fünfarmige Hängelampe mit Pechflammen erleuchtet die Halle.

Leinw. — 2.80 m h., 1.81 m br. — Ein Werk der allerletzten Zeit des Meisters. An manchen Stellen ist ähnlich der gleichzeitigen Pietà in der Academie zu Venedig die nachträgliche Ausführung durch Palma Giov. zu erkennen, wie an der erhobenen Rechte des Hellebardiers. Das Bild ist wahrscheinlich dasselbe, welches Tintoretto gehört hat. Einer Tradition zufolge soll es aus den Niederlanden kommen. Sicher ist, dass es van Dyck gekannt hat, wie dessen Bilder gleichen Gegenstandes in Berlin und Madrid beweisen. Vgl. Crowe & Cavalc. Tiz. 580, 679, 680, 689. Lermolieff p. 44. — Kurf. Gal. zu München. — Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl.

1115. (489.) Bildniss eines graubärtigen venetianischen Nobile in schwarzer Kleidung und in einem mit braunem Pelz gefütterten Ueberkleide, eine goldene Kette mit Korallenkreuz um den Hals, die Rechte auf einen hohen Stab gestützt, die Linke am Degengriff. Kniestück. Oben rechts im grauen Grunde:

ANNVM . AGENS XXXXI.

Leinw. — 1.40 m h., 1.18 m br. — Nach Crowe & Cavalc. Tiz. S. 717 ein sehr beschädigtes Werk Tintoretto's. Vgl. Lermolieff S. 46, der es gleichfalls als nicht von Tizian herrührend bezeichnet. — K. Privateigenthum. — Phot. v. Hanfstängl.

1116. (524.) Venus nach rechts gewandt, auf einer Bank sitzend, im Begriff, eine vor ihr knieende junge Bacchantin durch die Entschleierung einer Priapusherme in die Geheimnisse des bacchischen Dienstes einzuweihen; rechts hinter der letzteren ein älterer Satyr mit emporgehaltener silberner Fruchtschale, in der Mitte hinter den beiden Frauen ein jüngerer Satyr mit erhobener Traubenranke, links auf der Bank stehend und beide Hände wie das Köpfchen auf die Schultern der Venus legend, Amor. Kniestück. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.15 m h., 1.32 m br. — 1792 durch Kurfürst Karl Theodor von Herrn de Vigneux käuflich erworben. — Wohl grosstentheils wenn nicht ganz Atelierarbeit mit Reminiscenzen aus der Erziehung des Cupido in der Galerie Borghese und der Allegorie des Davalos im Louvre. Crowe & Cavalc. a. a. O. 717 u. Lermolieff S. 47. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. J. Albert und von Hanfstängl.

Francesco Vecellio,

geb. zu Pieve di Cadore um 1480, gest. ebenda 1559. Schüler seines Bruders Tiziano. Thätig in Venedig und Cadore.

1117. (450.) Maria, im Freien am Boden sitzend, in Verehrung des auf ihrem Schoosse liegenden Kindes, zur Linken St. Hieronymus und Franciscus, zur Rechten St. Antonius, der das Kind am Fusse berührt. Halblebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.00 m h., 1.37 m br. — Befand sich zu Ridolfi's Zeit (Maraviglie I. 259) in der Sammlung van Uffel zu Antwerpen als Tizian. Dass es nur einem seiner Schüler angehört, ist schon seit längerer Zeit behauptet worden. Mündler a. a. O. Vgl. Crowe & Cavalc. Tizian 717; Lermolieff a. a. O. p. 45. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

Schule Tizians.

1118. (1422.) Bildniss eines jungen Mannes in schwarzer Mütze und schwarzem Rock mit feingefältelem Hemdvorstoss. Brustbild nach links.

Leinw. — 0.69 m h., 0.60 m br. — Düsseldorfer Gal.

Domenico Capriolo,

wahrscheinlich identisch mit Francesco Domenico Mancini, der Trevisaner Schule angehörig, Nachahmer des Gio. Bellini und Giorgione, blühte zwischen 1500 und 1520.

1119. (1421.) Männliches Bildniss mit schwarzer Mütze und üppigem Lockenhaar, über die linke Schulter aus dem Bilde blickend. Rechts im Hintergrunde ein weiblicher Marmor-Torso, links Ausblick auf eine Kirche. Bez.: MDXIII. DOMINICVS F. Darunter ein liegendes Reh und das Altersjahr: A. XXV. Lebensgrosse Halbfigur.

Leinw. — 1.21 m h., 0.88 m br. — Andere gleich oder ähnlich bezeichnete Exemplare in St. Petersburg, London und Pavia, unter welchen das hiesige sicher eine spätere Replik.

Paris Bordone,

geb. zu Treviso 1500, gest. zu Venedig 19. Januar 1570, Schüler des Tizian, thätig in mehreren Städten Oberitaliens, vornehmlich in Treviso und Venedig.

1120. (1211.) Bildniss eines schwarzgekleideten Mannes mit starkem Vollbart, ein Buch in der Rechten haltend. Bez. unten auf dem Steingesims: M. D. XXIII.

Leinw. — 0.78 m h., 0.66 m br. — Vgl. Crowe & Cavalc. Tizian 717, Lermolieff 47. — Kurf. Gal. zu München. — Rad. (als Tizian) v. W. Hollar (1649.) Lith. v. W. Flächenecker. — Phot. v. Hanfstängl.

1121. (492.) Ein Mann in schwarzer Kleidung vor einem mit Kleinodien bedeckten Tische; hinter ihm rechts ein decolletirtes blondes Mädchen. Lebensgrosse Halbfiguren.

Leinw. — 0.98 m h., 0.80 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Vgl. Crowe & Cavalc. Tiz. II. 487; Lermolieff a. a. O. 46. — Phot. v. Hanfstängl.

1122. (483.) Bildniss eines Frauenzimmers in roth-sammtner Kleidung mit perlendurchflochtenem blondem Haar und einem Fächer von Strausfedern in der rechten Hand, während die Linke in die Seite gestemmt ist. Kniestück.

Leinw. — 1.04 m h., 0.83 m br. — Copie aus dem ersten Viertel unseres Jahrhunderts von der Hand des venezianischen Malers Lattanzio Guarena, durch König Maximilian I. für die k. Staatssammlung erworben. Das Bild ist in alten Copien häufig. Das Original befindet sich nach Mündler a. a. O. in Privatbesitz zu Karlsruhe. — Phot. v. Hanfstängl.

Alessandro Buonvicino gen. Moretto,

geb. zu Brescia um 1498, gest. daselbst 1555, Schüler des Brescianers Fioravante Ferramola, späterhin durch das Studium des Tizian, Palma Vecchio, Romanino und Raphael weitergebildet.

1123. (452.) Bildniss eines schwarzgebarteten Geistlichen, das Haupt mit einem Birettum bedeckt. Den rechten Arm auf ein offenes Homilienbuch stützend, hält er mit der Linken ein Taschentuch. Rechts auf zwei Büchern eine Sanduhr. Halbfigur nach rechts.

Leinw. — 1.00 m h., 0.86 m br. — Früher dem Moroni zugeschrieben, was Lermolieff 48, 49 festhält. — Aus dem Nachlass Canova's in Venedig um 1400 fl. gekauft. — Kgl. Privateigenthum. — Phot. v. Hanfstängl.

Giovanni Battista Moroni,

geb. in Bondo bei Albino um 1520, gest. in Bergamo am 5. Februar 1578, Schüler des Moretto, thätig im Gebiet von Bergamo.

1124. (583.) Bildniss einer in Pelz gekleideten Frau mit gelblichem Kopftuch und weisser Haarkrause. Brustbild nach rechts.

Leinw. — 0.60 m h., 0.52 m br. — Durch König Ludwig I. erworben. — Kgl. Privateigenthum. — Phot. v. Hanfstängl.

Francesco Torbido gen. il Moro,

geb. zu Verona um 1500, gest. ebenda um 1581, gebildet an den Werken Giorgione's.

1125. (584.) Männliches Bildniss mit einer Rose in der Hand. Bez. links unten in der Ecke: FRCVS. TVRBIDVS. PINXIT. MCCCCXVI. Brustbild nach links. Darüber das Distychon: Quid stupeas specie: paphie rosa fragrat adempta
Mane: sed occasu flacet: oletque minus.

Leinw. — 0.62 m h., 0.53 m br. — Vgl. Lermolieff p. 53. — Durch König Maximilian I. 1814 in Wien erworben. — Phot. v. Hanfstängl.

Scipione Pulzone gen. di Gaëta,

geb. zu Gaëta 1550, gest. um 1588, Schüler des Giacomo dal Conte.

1126. (1227.) Bildniss einer Dame mit hellbraunem Haar. Reich in Goldbrokat, mit schwarzem Ueberwurf gekleidet, greift sie mit der linken Hand an die Perlenschnur, die um ihren Hals hängt. Brustbild n. l.

Bez. l. im Grunde:

Leinwand. — 0.75 m h.,
0.57 m br. — K. Privateigentum. — Phot. v. Hanfstängl.

Scipio. Caietanus. Fe
1584

Jacopo Robusti gen. Tintoretto,

geb. zu Venedig 1519 als der Sohn eines Färbers (woher der Beiname), gest. daselbst 31. Mai 1594, Schüler des Tizian, diesem in Colorit, dem Michel Angelo in der Zeichnung nachstrebend. Thätig in Venedig.

1127. (1223.) Bildniss des Anatomen Andreas Vesalius, im Lehnstuhl sitzend. Er hält in der einen Hand den Zirkel, in der andern den Torso eines Crucifixes. Durch das offene Fenster Aussicht in eine Landschaft. Halbe Figur.

Leinw. — 0.72 m h., 0.62 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl. — Vielleicht von Domenico Tintoretto.

1128. (539.) Ein venetianischer Nobile mit seinem Söhnchen zur Seite empfängt aus der Hand eines im Lehnstuhl sitzenden Granden ein Schreiben. Lebensgrosses Kniestück.

Leinwand. — 1.13 m h., 1.62 m br. — 1793 von Kurfürst Karl Theodor gekauft. — Phot. v. Hanfstängl. — Als Werk Tintoretto's nicht gesichert.

Schule des Tintoretto.

1129. (1331.) Die Verkündigung. Maria kniet links in offener Säulenhalle vor dem Betpult, während der Engel Gabriel rechts eintritt. Die Taube schwebt auf den Wolken zwischen Engelköpfen zu ihr herab. Lebensgrosse Figuren.

Leinwand. — 1.74 m h., 2.95 m br. — Düsseldorfer Galerie.

1130. (481.) Die hl. Maria Magdalena im Hause des Pharisäers Simon salbt dem Heilande die Füße.

Leinwand. — 1.70 m h., 1.45 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

1131. (1389.) Bildniss eines älteren Mannes mit kahler Stirn und dunklem Haar und Bart, über die linke gepanzerte Schulter aus dem Bilde blickend. Lebensgrosser Kopf nach links.

Holz, ringsum angestückt. — 0.31 m h., 0.24 m br. — Zweibrückener Gal.

1132. (478.) Das stehende lebensgrosse Bildniss eines einäugigen venetianischen Admirals in langem rothen Mantel über der Rüstung und mit dem Commandostab in der Rechten. Hintergrund Architektur mit Ausblick auf einen mit Schiffen gefüllten Hafen.

Leinwand. — 2.35 m h., 1.40 m br. — 1835 um 1650 fl. für k. Privatesitz erworben.

Paolo Caliari gen. Paolo Veronese,

geb. zu Verona 1528, gest. zu Venedig den 19. April 1588, Schüler seines Oheims Antonio Badile zu Verona unter dem Einfluss des Paolo Morando, später in Venedig thätig.

1133. (1238.) Jupiter und Antiope. Die nackt auf einem Bette liegende Antiope wird von dem in Satyrgestalt erscheinenden Gotte geküsst. Im Hintergrund rothe Draperie. Unterlebensgrosse Halbfigur. Hochovaler Ausschnitt aus einem grösseren Bilde.

Leinwand auf Holz. — 0.60 m h., 0.49 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Früher dem Tizian zugeschrieben. — Rad. (als Tizian) v. J. Hauber. Lith. v. F. Piloty und von J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl.

1134. (529.) Der geflügelte Amor hält zwei grau und schwarz getigerte Hunde an Ketten. Rechts ein Lorbeerstrauch.

Leinw. — 1.05 m h., 1.38 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

1135. (436.) Bildniss einer blonden venetianischen Dame mittleren Alters im braunen Seidenkleide mit geschlitzten Puffärmeln, ein Taschentuch in der Linken haltend. Hinter ihr zur Linken eine blassrothe Draperie. Kniestück.

Leinw. — 1.17 m h., 1.03 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

1136. (1332.) Christus und der Hauptmann zu Capernaum. Christus zur Linken von Aposteln umgeben, wendet sich zu dem vor ihm knieenden Hauptmann. Hinter demselben sein Gefolge; zwischen ihm und Christus kniet ein Page, der seinen Helm trägt. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.68 m h., 3.10 m br. — Schleissheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

1137. (485.) Die hl. Familie. Das auf dem linken Knie Mariens stehende Jesuskind hält einen Stieglitz in der Hand. Rechts unten der hl. Joseph, zum Kinde emporblickend, links grüne Draperie. Im Hintergrund ein Säulenpiedestal. Kniestück.

Leinw. — 1.05 m h., 0.82 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. J. A. Mayr. Phot. v. Hanfstängl.

Werkstatt und Schule des Paolo Veronese.

1138. (513.) Christus und die Ehebrecherin. Auf einer Terrasse wird die Ehebrecherin von Schergen und Soldaten vor Christus geführt. Der links stehende Heiland ist von Schriftgelehrten umgeben, von welchen zwei aus einem Buche lesen, das ein Knabe emporhält. Seitenstück des folgenden.

Leinw., oben vergrössert. — 1.28 m h., 1.80 m br. — Werkstattarbeit. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

1139. (515.) Der Hauptmann von Capernaum vor Christus. Christus, zur Rechten von drei Aposteln umgeben, neigt sich zu dem Hauptmann, welcher zwischen zwei speertragenden Soldaten vor ihm kniet. Zur Linken hält ein Diener sein Pferd. Gegenstück des vorigen.

Leinw., oben angestückt. — 2.28 m h., 2.80 m br. — Werkstattarbeit. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

1140. (487.) Cleopatra, halbentkleidet auf dem Lager sitzend, hält sich die Natter an die rechte Brust. Lebens-grosses Kniestück nach rechts.

Leinw. — 1.12 m h., 0.86 m br. — Aus dem Schloss zu Nymphenburg. — Werkstattarbeit. — Lith. v. C. Piloty. — Phot. v. Hanfstängl.

1141. (424.) Die Gerechtigkeit (mit Schwert und Waage stehend, neben ihr sitzt, sich vor einem Spiegel das Haar ordnend, die Klugheit. Ganze lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 2.07 m h., 1.33 m br. — Wie die Pendants Nr. 1142—1144 Werkstattarbeit. — Kurfürstl. Galerie zu München.

1142. (429.) Der Glaube, eine weissgekleidete Frauengestalt, sitzt mit dem Kelch in der Linken auf baldachinbedecktem Thron, links kniet die Andacht mit gefalteten Händen. Hintergrund Landschaft. S. Nr. 1141.

Leinw. — 2.07 m h., 1.32 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

1143. (425.) Die Liebe. Mutter mit drei Kindern. Hintergrund Tempelruine. Ganze lebensgrosse Figuren. S. Nr. 1141.

Leinw. — 2.07 m h., 1.33 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

1144. (430.) Die Stärke unter der Gestalt einer von rückwärts gesehenen Frau, die ihren linken Fuss auf ein am Boden liegendes jonisches Capitälstück gestellt hat. Ihr gegenüber die Mässigung, mit der Rechten ein goldenes Gefäss erhebend, in der Linken ein silbernes im Schoosse haltend. S. Nr. 1141.

Leinw. — 2.07 m h., 1.33 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

1145. (1224.) Die Anbetung der drei Könige. Unter Ruinen links sitzt Maria mit dem Kinde, hinter ihr steht der hl. Joseph. Von den drei Königen hat sich einer dem Kinde zu Füßen geworfen. Die Gruppe der Maria mit dem Kinde ist durch einen Strahl von oben beleuchtet.

Leinw. — 0.92 m h., 0.67 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Copie eines Schülers, vielleicht des Carletto Calari. — Phot. v. Hanfstängl.

1146. (501.) Bildniss einer im Lehnstuhl sitzenden schwarz gekleideten Frau mit einem Knaben in grünem Wams. Lebensgrosses Kniestück.

Leinw. — 1.20 m h., 0.96 m br. — Schleissheimer Galerie. — Schule des Paolo Veronese (Bernardino d'India?). — Phot. v. Hanfstängl.

Giacomo da Ponte gen. G. Bassano,

geb. zu Bassano 1510, gest. ebenda 13. Februar 1592, Schüler seines Vaters Francesco da Ponte und des Bonifazio Veneziano, Nachahmer des Tizian, thätig zu Bassano.

1147. (Schl. 1209.) Grablegung. Zwei Männer schleppen den Leichnam Christi, links im Vorgrunde sind zwei Frauen mit der ohnmächtigen Maria beschäftigt, hinter welcher Männer mit Fackeln. Rechts im Vorgrunde beugt sich eine Frau über ein Salbgefäss.

Leinw. — 0.78 m h., 0.61 m br. — Zweibrückener Galerie.

1148. (1225.) St. Hieronymus in der Höhle, vor einem Crucifix, aufgeschlagenem Buch und Todtenschädel knieend. Links in der Ecke ein Löwe und ein mit Reisig beladener Esel. Rechts Ausblick in die Landschaft.

Leinw. — 0.61 m h., 0.80 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

1149. (Schl. 1208.) Die Israeliten an der von Moses aus dem Felsen geschlagenen Quelle. Menschen und Thiere vor verschiedenen Gefässen, ein junger Mann links reicht einem auf einem Schimmel sitzenden Greise eine Schale.

Leinw. — 0.78 m h., 1.10 m br. — Schleissheimer Galerie.

Leandro da Ponte gen. L. Bassano,

geb. zu Bassano 1558, gest. zu Venedig 1623, Schüler seines Vaters Giacomo. Thätig in Venedig.

1150. (474.) Beweinung des Leichnams Christi bei dunkler Nacht, vom Scheine der Lampe in der Hand Magdalens erleuchtet, hinter der Gruppe links der untere Theil des Kreuzes mit der Leiter. Wiederholung im Louvre.

Leinw. — 2.00 m h., 2.12 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

1151. (589.) Maria mit dem Jesuskinde auf einem Throne sitzend, ein geschlossenes Buch in der Linken. Zu den Seiten stehen der hl. Antonius Eremita und ein hl. Bischof (Augustinus?). Ganze beinahe lebensgrosse Figuren.

Leinw., oben abgerundet. — 1.89 m h., 1.19 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Lith. v. W. Flachenecker. — Phot. v. Hanfstangl.

1152. (Schl. 1210.) Martha ladet den links mit zwei Aposteln eintretenden Heiland zum gedeckten Tische, während Maria vor ihm auf die Kniee sinkt. Rechts ist eine Magd mit dem am Kamin hängenden Kessel beschäftigt. Hintergrund Landschaft.

Leinw. — 0.78 m h., 1.11 m br. — Schleissheimer Galerie. Schülereplik.

Giacomo Palma il Giovine,

geb. 1544 zu Venedig, gest. ebenda 1628, Bruderenkel des älteren Giac. Palma, Schüler seines Vaters Antonio, Nachfolger des Tintoretto.

1153. (1328.) Die Beweinung des Leichnams Christi, der von Joseph von Arimathia unter den Armen gehalten wird. Dabei Maria Johannes und Magdalena. Im Hintergrunde der Calvarienberg. Bez. unten rechts: IACOBVS. PALMA. F. 1600. Ganze lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.53 m h., 1.09 m br. — Aus k. Privatbesitz 1841 in die Staatssammlung übergegangen.

1154. (506.) Beweinung Christi. Johannes hält den Leichnam Christi in seinen Armen. Zur Seite Maria und Magdalena. Ganze lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.65 m h., 1.01 m br. — Kurfürstl. Gal. zu München.

1155. (448.) Beweinung Christi. Joseph von Arimathia und Maria Magdalena heben den Leichnam Christi vom Schoosse Mariens, die ohnmächtig zusammensinkt.

Leinw. — 1.25 m h., 0.99 m br. — Mannheimer Galerie.

1156. (437.) Die Geburt Christi mit der Anbetung der Hirten, im Vorgrunde ein Hirte mit einem Eierkorb. Halb-lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.11 m h., 0.93 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstangl.

1157. (1176.) Ecce homo. Christus sitzend, dornengekrönt, mit gebundenen Händen das Rohrsepter haltend, von einem Schergen mit dem Purpur bekleidet. Im Hintergrunde Pilatus.

Kupfer. — 0.40 m h., 0.32 m br. — Unbekannter Herkunft.

1158. (1264.) Die Geisselung Christi. Einer der Schergen hält eine Fackel.

Marmor. — 0.27 m h., 0.21 m br. — Mannheimer Galerie.

Paolo Franceschi gen. il Fiamingo,

geb. in Antwerpen 1540, gest. in Venedig 1596, Schüler und Nachahmer des Tintoretto.

1159. (439.) Der Leichnam Christi im Schoosse Mariens; zur Seite Johannes und Joseph von Arimathia, welcher Christus unter die Arme fasst. Ganze Figuren. Bez.: PAVLVS FRANSIS: CHI. F.

Leinw. — 1.63 m h., 1.28 m br. — Schleissheimer Galerie.

Marcantonio Bassetti,

geb. zu Verona 1588, gest. ebenda 1630, Schüler des Fel. Brusasorci, Nachahmer des Tintoretto.

1160. (490.) Die Marter des hl. Veit, der in einem Kessel gesotten wird. Die Heiligen Wolfgang und Georg stehen ihm zur Seite. Oben Engelschaaren in Wolken. Bez.: BASSETTVS VERON. FACIEBAT.

Leinw. — 3.40 m h., 2.28 m br. — 1803 aus der ehem. Augustinerkirche zu München in Staatsbesitz gelangt.

Carlo Saraceni,

geb. zu Venedig 1585 (?), gest. ebenda 1625, Schüler des Mariani, Nachahmer des Caravaggio. Thätig in Rom und Venedig.

1161. (510.) Thesenstück. St. Hieronymus sitzt vor einer Portikus, hinter ihm stehen die Heiligen Antonius und Magdalena, weiter zurück links St. Franciscus in Ekstase. Bez. links unten: CARLO SARACENI. VENECIANO. F.

Leinw. — 3.28 m h., 2.34 m br. — 1803 aus der ehem. Augustinerkirche in Staatsbesitz gelangt. — Rad. v. J. Le Clerc. Lith. v. N. Strixner und von J. Wolfle.

1162. (504.) Der hl. Franciscus auf seiner Lagerstätte hat die Vision eines die Geige spielenden Engels; ein im Buche lesender Bruder kauert daneben. Bez. auf dem Tische neben dem Lager des Heiligen: CARLO SARACENI. VENETIANO. F.

Leinw. — 2.42 m h., 1.65 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

1163. (1184.) Tod Mariä. Hintergrund: das Innere einer toscanisch-dorischen Renaissancekirche.

Kupfer. — 0.46 m h., 0.27 m br. — Aus dem fürstbischöflichen Schloss zu Würzburg. — Wohl Copie.

Lodovico Carracci,

geb. zu Bologna am 21. April 1555, gest. ebenda 13. Dec. 1619, Schüler des Prospero Fontana in Bologna und des Tintoretto in Venedig.

1164. (463.) Der Leichnam Christi wird von Nicodemus und Joseph von Arimathia in's Grab gelegt. Ganze lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 2.25 m h., 1.70 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. in Schwarzkunst v. F. Green. — Phot. v. Hanfstängl.

1165. (435.) Dem über dem Lesen eines Buches eingeschlafenen hl. Franciscus von Assisi erscheint ein die Geige spielender Engel.

Leinw. — 1.42 m h., 1.00 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

Annibale Carracci,

geb. Anfangs November 1560 zu Bologna, gest. 14. Juli 1609 zu Rom, Schüler seines Oheims Lodov. Carracci, Mitbegründer der bolognesischen Academie.

1166. (477.) Der bethlehemitische Kindermord. Ganze überlebensgrosse Figuren in dichtem Gedränge.

Leinw. — 1.79 m h., 2.64 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. in Schwarzkunst v. H. Sintzenich 1777 und von V. Green. Lith. v. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

1167. (516.) Vor der Venus, welche einen Palmzweig für den Sieger bereit hält, balgen sich zwei Amoretten (Eros und Anteros?). Hintergrund Landschaft. Ganze lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.25 m h., 1.62 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Lith. v. F. Piloty.

1168. (1252.) Der Leichnam Christi (in halber Verkürzung von unten gesehen), von Johannes und den hl. Frauen beweint. Maria Magdalena mit der Salbbüchse zu seinen Füßen.

Holz. — 0.35 m h., 0.41 m br. — Mannheimer Galerie.

1169. (1253.) Bildniss eines Mannes mittleren Alters mit dunklem Haar, Schnurr- und Kinnbart, braungrauem Gewand und weisser Halskrause, die rechte Hand auf die Brust gelegt. Brustbild nach rechts.

Leinw. — 0.53 m h., 0.42 m br. — Düsseldorfer Galerie.

Guido Reni,

geb. zu Calvenzano bei Bologna 4. November 1575, gest. ebenda 18. August 1642, Schüler des Dion. Calvaert und (seit 1595) des Lodovico Carracci in Bologna, in Rom von Caravaggio beeinflusst. Thätig in Bologna und Rom.

1170. (527.) Die Himmelfahrt Mariä. Die hl. Jungfrau schwebt, von zwei grossen und zwei kleinen Engeln getragen, mit ausgebreiteten Armen in einer Glorie zum Himmel empor. Unten drei Seraphimköpfe.

Auf Seide gemalt. — 2.90 m h., 2.04 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. in Punctirmanier v. C. Hess 1792. Lith. v. F. Piloty (zweimal). Radirt anonym. Phot. v. Albert und von Hanfstängl.

1171. (455.) Apollo schindet den Marsyas. Der Satyr ist mit der Linken an einen Ast gebunden und mit dem Körper über ein Felsstück gelegt, während ihm der Gott das Knie auf den Leib setzt. Unter Marsyas liegt die zerbrochene Syrinx am Boden, über Apollo hängt die Lyra an einem Baume. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 2.20 m h., 1.65 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

1172. (1226.) Der reuige Petrus in blauem Rocke und gelbem Mantel, den Blick nach oben gerichtet und die Hände über der Brust gekreuzt. Halbe Figur.

Leinw. — 0.93 m h., 0.75 m br. — Düsseldorfer Galerie.

1173. (1236.) Der Apostel Johannes in grünem Rock und rothem Mantel, schreibend über sein Buch gebeugt. Lebensgrosse Halbfigur nach links.

Leinw. — 0.76 m h., 0.83 m br. — Aus dem fürstbischöflichen Schlosse zu Würzburg. — Lith. v. F. Piloty.

1174. (446.) Der hl. Hieronymus in felsiger Landschaft sitzend, liest in einem Buche. Links zu seinen Füssen der Löwe.

Leinw. — 2.05 m h., 1.47 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

1175. (1330.) Die hl. Magdalena, in der Höhle sitzend, schaut zu zwei herniederschwebenden Engeln empor. Ihre linke Hand ruht auf dem Todtenschädel. Lebensgrosse Figur.

Leinw. — 2.12 m h., 1.43 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Wohl Copie.

Domenico Zampieri gen. Domenichino,

geb. 21. October 1581 zu Bologna, gest. 15. April 1641 zu Neapel, Schüler des Denis Calvaert und der Carracci. Thätig in Bologna, Rom und Neapel.

1176. (522.) Susanna, dem Bade entstiegen und im Begriff, sich abzutrocknen, wird von den beiden Alten überrascht. Das Bad ist von einem marmornen Geländer mit Sitzen umgeben, in seiner Mitte ein Springbrunnen. Rückwärts hinter schattigen Baumgruppen und grünem Gebüsch ein Prachtgebäude.

Leinw. — 2.63 m h., 3.29 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. v. C. Hess. In Punctirmanier v. J. Egington. — Phot. v. Hanfstängl.

1177. (Schl. 1128.) Judith in blauem Gewand und Barett, die Linke auf das Haupt des Holofernes gestützt, in der Rechten das Schwert. Halbfigur nach vorn.

Leinw. — 0.96 m h., 0.72 m br. — Düsseldorfer Galerie.

1178. (1250.) Der hl. Hieronymus an einem Tische sitzend. Im Begriff, die Feder in das Tintenfass zu tauchen, wendet er das Haupt dem Engel zu, welcher über einen offenen Folianten weg demonstriert. Halbfigur.

Kupfer. — 0.27 m h., 0.20 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

1179. (1201.) Jupiter in Gestalt eines Stieres entführt, von Amor begleitet, die phönizische Königstochter Europa.

Leinw. — 0.76 m h., 0.94 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

Giovanfrancesco Barbieri gen. il Guercino,

geb. 8. Februar 1591 zu Cento im Gebiete von Ferrara, gest. zu Bologna 22. December 1666, vorgebildet bei Bart. Bertozzi in Bastiglia und Ben. Gennari in Cento, dann in Bologna Schüler des Paolo Zagnoni, Nachahmer des Lodovico Carracci.

1180. (503.) Die hl. Jungfrau mit dem nackten Jesuskinde, das in der Rechten eine Narzisse hält. Lebensgrosses Kniestück.

Leinw. — 1.06 m h., 0.79 m br. — Im Jahre 1815 zu Paris von General Sebastiani für 10.000 Fres. erworben. — Lith. v. F. Piloty.

1181. (421.) Die Dornenkrönung Christi, vollzogen in Gegenwart des Richters durch einen Kriegsknecht. Lebens-grosse halbe Figuren.

Leinw. — 1.17 m h., 1.56 m br. — Unter König Maximilian I. für die k. Staats-sammlung erworben. — Lith. v. F. Piloty. — Phot. v. Hanfstängl.

1182. (Schl. 982.) Dido auf dem Scheiterhaufen. Hinter der von einem Schwerte durchbohrten Heroine ein jugendliches Paar. Links zwei Frauen und ein Mann.

Leinw. — 1.20 m h., 1.60 m br. — Düsseldorfer Galerie.

1183. (440.) Susanna im Bade, nach rechts gewandt auf einer Steinbank sitzend, von den beiden Alten belauscht.

Leinw. — 1.88 m h., 2.02 m br. — Düsseld. Gal. — Copie nach dem in der Galerie zu Madrid befindlichen Originale von Guercino. — Phot. v. Hanfstängl.

Bartolommeo Gennari,

geb. in Cento 1591, gest. ebenda 1661, Schüler seines Vaters Benedetto, Nachahmer seines Schwagers Guercino.

1184. (573.) Jugendlicher Christus als Heiland der Welt nach rechts in segnender Geberde. Halbe Figur.

Leinw. — 0.66 m h., 0.54 m br. — Durch König Maximilian I. im Jahre 1819 erworben. — Lith. v. J. A. Moll.

Alessandro Tiarini,

geb. in Bologna 20. März 1577, gest. daselbst 8. Febr. 1668, angebl. Schüler des Prospero Fontana, Bartol. Cesi und Dom. Passignano, stand unter Guido Reni's Einfluss.

1185. (433.) Rinaldo in dem bezauberten Walde, im Begriff, mit dem Schwert den gefeierten Riesenbaum umzuhauen, welchen Armida und die dem Schoosse der gespaltenen Stämme entstiegengen Nymphen zu beschützen suchen. Kniestück.

Leinw. — 1.33 m h., 1.40 m br. — Zweibr. Gal. — Lith. v. C. Piloty, Phot. v. Hanfstängl.

Francesco Albani,

geb. zu Bologna 17. März 1578, gest. daselbst 4. Oct. 1660, Mitschüler des Guido Reni bei Calvaert und den Carracci's.

1186. (1235.) Venus ruht in reizender Flusslandschaft, von Amoretten umringt, im Schatten laubreicher Bäume und eines rothen Vorhanges auf einem Polsterbett. Adonis, von einem Liebesgotte geleitet, nähert sich ihr mit seinem Jagdhunde. Zur Linken enteilt Cupido mit der Fackel auf einem von Amoretten gezogenen Wagen.

Leinw. — 0.75 m h., 0.95 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Gest. v. C. Hess. Phot. v. Hanfstängl. — Schülereplik.

1187. (480.) Venus, in reizender Landschaft eingeschlafen, wird von Mars belauscht. Amoretten sind um sie und Mars beschäftigt.

Leinw. — 1.56 m h., 2.17 m br. — Im Jahre 1815 zu Paris von Bonnemaison um 24.000 Frs. erworben. — Wahrscheinlich Schülereplik.

Giacomo Cavedone,

geb. 1577 zu Sassuolo im Modenesischen, gest. 1660 zu Bologna, Schüler der Carracci.

1188. (434.) Der Leichnam Christi, mit dem Oberkörper auf einem Felsblock liegend, wird von einem Engel betrauert, der daneben kniet und die linke Hand des Erlösers küsst. Halblebensgross.

Leinw. — 0.53 m h., 1.39 m br. — Aus der Graf Elz'schen Sammlung im Jahre 1793 erworben. — Lith. v. F. Piloty. — Phot. v. Hanfstängl.

1189. (1267.) Der Leichnam Christi in der Grabgrotte, von einem Engel beweint. Zu Häupten Christi ein brennendes Licht.

Kupfer. — 0.26 m h., 0.21 m br. — Mannheimer Galerie.

Giovanni Lanfranco,

geb. zu Parma 1580, gest. zu Rom 29. Nov. 1647, Schüler des Agost. Carracci in Bologna, seit 1600 in Rom unter Annibale Carracci weitergebildet.

1190. (445.) Der Engel des Herrn weist der Agar eine Quelle; Ismael liegt rechts verschmachtend am Boden.

Leinw. — 1.86 m h., 1.49 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

1191. (1198.) Die schmerzhaftige Mutter Gottes, nach oben blickend. Brustbild.

Kupfer, achteckig. — 0.33 m h., 0.27 m br. — Zweibrückener Gal. — Lith. v. Sebold. — Phot. v. Hanfstängl.

1192. (1191.) Christus am Oelberge und die schlafenden Jünger. Der Engel erscheint ihm mit dem Kreuze.

Schieferstein, oben abgerundet. — 0.45 m h., 0.31 m br. — Mannheimer Galerie. — Lith. v. N. Strixner.

Guido Canlassi gen. Cagnacci,

geb. 1601 zu Castel S. Arcangelo bei Rimini, gest. zu Wien 1681, Schüler des Guido Reni.

1193. (530.) Die schmerzhaftige Mutter Gottes mit den sieben Pfeilen im Herzen sitzt, den Kopf auf die Linke gestützt, an einem Tische, auf welchem die Leidenswerkzeuge liegen. Lebensgrosses Kniestück, unten ergänzt. An der Tischkante bez.: GVIDO CAGNACCI.

Leinw. — 1.92 m h., 1.16 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

1194. (499.) Ein Engel trägt die hl. Magdalena auf den Schultern zum Himmel empor. Hintergrund Wolken.

Leinw. — 1.90 m h., 1.43 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. S. Braun. Phot. v. Hanfstängl.

1195. (512.) Die büssende Magdalena sitzt in einer Felsenhöhle am Boden. Vor ihr Crucifix, Buch, Salbgefäss und Totenkopf. Lebensgross.

Leinw. — 1.20 m h., 1.62 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Bestimmung unsicher.

Elisabetta Sirani,

geb. zu Bologna 1638, gest. daselbst 1665, Schülerin ihres Vaters Giov. Andrea Sirani, Nachahmerin des Guido Reni. Thätig in Bologna.

1196. (1232.) Der Genius der Vergänglichkeit in der Gestalt eines blondlockigen geflügelten Knaben, der auf ein Buch gelehnt steht und eine Rose zerblättert auf den Boden fallen lässt. Hintergrund rothe Draperie, die den Ausblick in eine Landschaft gestattet.

Leinw. — 0.91 m h., 0.73 m br. — Mannheimer Galerie.

Alessandro Turchi gen. l'Orbetto,

auch Alessandro di Verona, geb. zu Verona 1582, gest. zu Rom 1648, Schüler des Felice Ricci, folgte der Richtung der Carracci's.

1197. (438.) Herkules, spinnend bei der mit dem Löwenfell bekleideten Omphale, wird von dieser, ihren Gefährtinnen und Amor verspottet.

Leinw. — 1.65 m h., 2.36 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. v. G. Fiessinger als Domenichino, in Schwarzkunst unter demselben Namen v. J. P. Pichler. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl. — Nebst seinem Gegenstück (Nr. 1198) ehemals fälschlich dem Domenichino zugeschrieben.

1198. (447.) Der rasende Herkules tötet seine Kinder, während Frauen die noch lebenden zu retten suchen. S. Nr. 1197.

Leinw. — 1.65 m h., 2.36 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. und phot. von denselben wie das vorstehende Gegenstück.

1199. (1244.) Die Tochter der Herodias empfängt das Haupt Johannis des Täufers aus den Händen des Nachrichters.

Schieferstein. — 0.33 m h., 0.42 m br. — Mannheimer Galerie.

Lodovico Cardi gen. il Cigoli,

geb. zu Cigoli bei Florenz 12. September 1559, gest. zu Rom 8. Juni 1613, Schüler des Aless. Allori und des Santi di Tito, Nachahmer des Correggio.

1200. (1199.) Der hl. Franciscus von Assisi, in einer Landschaft, kniet betend vor einem aufgeschlagenen Buche und dem Crucifixe.

Kupfer. — 0.37 m h., 0.30 m br. — Häufig wiederholtes Werk Cigoli's. — Schleissh. Gal.

Cristofano Allori gen. Bronzino der Jüngere,

geb. zu Florenz 17. October 1577, gest. ebenda 1621, Schüler seines Vaters Alessandro Allori und des Santi di Tito, unter dem Einfluss des Cigoli und Barroccio.

1201. (350.) In einer Landschaft erscheint Mercur als Seelenführer mit einem Greise und einem etwas jüngeren Manne. Lebensgrosse Halbfiguren.

Leinw. — 0.88 m h., 1.29 m br. — Mannh. Gal. — Früher dem Herrera zugeschrieben.

1202. (359.) Susanna im Bade, von den beiden Alten überrascht. Lebensgrosse Halbfiguren. Seitenstück des vorstehenden Bildes.

Leinw. — 0.88 m h., 1.29 m br. — Mannheimer Galerie.

1203. (472.) Jupiter und Mercur sitzen bei Philemon und Baucis zu Tische, von welchen die letztere nach der

Gans greift, um sie ihren Gästen als Braten vorzusetzen. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.63 m h., 1.25 m br. — Schulbild. — Zweibrückener Galerie.

1204. (1257.) Junger Faunskopf, niederblickend.

Papier auf Leinw. aufgezogen. — 0.36 m h., 0.30 m br. — 1802 vom Grafen Lucchesi eingetauscht. — Lith. v. F. Piloty. — Vgl. Lermolieff a. a. O. p. 66.

Bolognesisch aus der Schule der Carracci.

1205. (1279.) Bildniss eines jungen feinhärtigen Mannes in schwarzer Kleidung und weisser Halskrause. Rund. Umschrift in Antiqua: *Me stesso dono, e 'l cor, che dentro è ascoso.*

Holz. — 0.08 m im Durchmesser. — Mannheimer Galerie.

1206. (1249.) *Ecce homo.* Christus, dornengekrönt, mit gebundenen unter der Brust übereinandergelegten Händen und dem Rohrscepter. Rechts eine brennende Kerze. Halbfigur. Rundbild.

Marmor. — 0.21 m im Durchmesser. — Kurfürstliche Galerie zu München.

1207. (1251.) Der hl. Franciscus von Assisi in Betrachtung vor einem Todtenkopfe, von einer Lampe beleuchtet. Dreiviertelfigur.

Holz. — 0.23 m h., 0.19 m br. — Mannheimer Galerie. — Lith. v. N. Strixner.

1208. (465.) Die hl. Ursula mit einer rothen Fahne. Halbfigur.

Leinw. — 1.08 m h., 0.87 m br. — Kurf. Galerie zu München. — Nachfolge Guido Reni's. — Phot. v. Hanfstängl.

1209. (502.) Der hl. Franciscus, dem bei der Betrachtung des Crucifixes ein Engel erscheint. Lebensgrosse Halbfiguren. Oval.

Leinw. — 0.85 m h., 1.05 m br. — Durch König Maximilian I. erworben. — Lith. v. F. Piloty.

1210. (1275.) Die hl. Cäcilia singend und orgelspielend. Ein Engel zieht den Blasbalg, ein anderer begleitet sie auf einem Saiteninstrument. Lebensgrosses Kniestück.

Leinw. — 1.07 m h., 0.94 m br. — Von König Maximilian 1814 in Wien gekauft. — Phot. v. Hanfstängl.

Camillo Procaccini,

geb. zu Bologna 1546 (?), gest. zu Mailand 1626 (?), Schüler seines Vaters Ercole, Nachahmer des Parmeggianino. Thätig in Mailand.

1211. (432.) Maria, unter einem Apfelbaume sitzend, umfängt mit der Linken den Jesusknaben, der an sie gelehnt steht und nach dem Apfel in ihrer Hand greift. Joseph neigt

sich rechts über ihre Schulter zu ihm herab, während links Elisabeth mit Johannes erscheint.

Leinw. — 1.95 m h., 1.44 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. in Schwarzkunst v. V. Green. in Punctirmanier v. C. Hess. Lith. v. F. Piloty.

Giulio Cesare Procaccini,

geb. um 1548 in Bologna, gest. um 1626 in Mailand, Schüler seines Vaters Ercole Procaccini, anfangs Bildhauer, dann Nachahmer des Correggio, Raphael und Tintoretto, thätig zu Mailand.

1212. (426.) Maria mit dem Jesuskind, das nach dem Apfel greift, den sie in der Linken hält. Im Hintergrunde Joseph und zwei Engel, im Vorgrunde rechts ein Engelknabe, der auf seiner Achsel eine Vase mit Rosen und Lilien trägt.

Leinw. — 1.56 m h., 1.10 m br. — Dusseldorfer Galerie.

1213. (1237.) Maria mit dem Jesuskinde auf dem Schoosse und dem auf dem Boden sitzenden Johannes. Ein hinter ihnen stehender Engel reicht dem Christkinde einen Apfel und zwei Rosen.

Holz. — 0.72 m h., 0.58 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

Cristofanò Roncalli gen. Pomerancio,

geb. zu Pomeranze im Toskanischen 1552, gest. in Rom 14. Mai 1626, Schüler des Niccolò Circiniano.

1214. (475.) Das Martyrium des Simon von Cana, der mit einer Keule erschlagen wird.

Leinw. — 2.31 m h., 1.41 br. — Befand sich ehemals in der Sakristei der Theatinerkirche zu München.

Giuseppe Cesari gen. il Cavaliere d'Arpino,

oder Il Giuseppino (Le Josepin), geb. (nach Giov. Baglioni) zu Rom 1568, gest. ebenda 3. Juli 1640, Schüler seines Vaters Cesare d'Arpino und des Cristofano Roncalli.

1215. (511.) Maria mit dem Jesuskinde, von Engeln umgeben. Ihr zu Füßen knien die hl. Clara mit zwei Ordensschwwestern und ein Papst, dessen Tiara ein Engel trägt.

Leinw. — 2.66 m h., 2.00 m br. — Im Jahre 1805 durch den damaligen Kurprinzen Ludwig v. Bayern erworben. — Lith. v. F. Piloty.

Simone Cantarini gen. il Pesarese,

geb. zu Oropenza bei Pesaro 1612, gest. zu Verona 1648, Schüler des Claudio Ridolfi.

1216. (491.) Noli me tangere. Christus als Gärtner erscheint der hl. Magdalena. Lebensgrosse Halbfiguren.

Leinw. — 0.94 m h., 1.27 m br. — Dusseldorfer Galerie.

1217. (507.) Der ungläubige Thomas legt seine Finger in die Seitenwunde des Herrn. Hinter ihm zwei Apostel. Lebensgrosse Halbfiguren. Gegenstück des vorstehenden Bildes.

Leinw. — 0,94 m h., 1,27 m br. — Düsseldorfer Galerie.

Pietro Francesco Mola,

geb. 1612 (n. Passeri) in dem Dorfe Coldre bei Como, gest. 13. Mai 1666 zu Rom, Schüler des Prospero Orsi, dann des Gius. d'Arpino.

1218. (444.) Die hl. Magdalena in der Felshöhle vor dem Crucifixe knieend, liest aus einem Buche. In den Wolken werden drei Engelsköpfe sichtbar.

Leinw. — 1,91 m h., 1,34 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

1219. (497.) Abraham verstösst Agar und Ismael aus seinem Hause. Sarah mit Isaac auf dem Arm erscheint rechts unter der Hausthüre.

Leinw. — 1,93 m h., 2,39 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

Pietro Berettini da Cortona,

geb. 1. November 1596 zu Cortona im Toscanischen, gest. 16. Mai 1669 zu Rom, Schüler seines Oheims Filippo Berettini, dann des Florentiners Andr. Commodi und des Baccio Ciarpi zu Rom.

1220. (509.) Die Ehebrecherin mit gebundenen Händen, von einem Schergen geleitet. Kniestück.

Leinw. — 1,31 m h., 0,97 m br. — Düsseldorfer Galerie.

Ciro Ferri,

geb. zu Rom 1634, gest. ebenda am 13. September 1689, Schüler des Pietro Berettini.

1221. (423.) Maria in einer Landschaft sitzend, mit dem Jesuskinde auf dem Schoosse, welches Palme und Lilienzweig der vor ihr knieenden hl. Martina entgegenhält, die den Doppelhaken im Arme hat. Lebensgross.

Leinw. — 1,37 m h., 1,55 m br. — Angeblich Wiederholung des Bildes von Ferri's Lehrer Pietro Berettini, das in der Galerie des Louvre sich befindet. — Schleissh. Galerie.

1222. (1256.) Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Maria mit dem Jesuskinde auf dem Schoosse, dem ein Engel Aepfel darreicht. Aus dem Hintergrunde kommt Joseph mit dem Esel herbei.

Kupfer. — 0,47 m h., 0,38 m br. — Mannheimer Galerie.

Giambattista Salvi gen. Sassoferato,

geb. 11. Juli 1605 zu Sassoferato in der Mark Ancona, gest. zu Rom 8. April 1685, Schüler seines Vaters Tarquinio, weitergebildet durch das Studium der Carraccisten, hauptsächlich Domenichino's. Thätig in Rom.

1223. (1229.) Die hl. Jungfrau betet mit geneigtem Haupte und gefalteten Händen. Halbe Figur nach vorne.

Leinw. — 0,73 m h., 0,61 m br. — 1808 durch den Kronprinzen Ludwig von Fed. Acciaj um 60 Zechinen erworben. — Lith. v. F. Piloty u. v. C. Straub. Phot. v. Hanfstängl.

Carlo Dolci (Dolce),

geb. zu Florenz 25. Mai 1616, gest. ebenda 17. Januar 1686, Schüler des Jacopo Vignali.

1224. (453.) Die hl. Jungfrau, Lilien und Nelken in der Linken haltend, mit dem Jesuskinde, das auf einer Brüstung neben einem Blumenkörbchen steht und eine Rose in der Hand hält. Rückseits die Inschrift: 1649. Il primo Venerdì di marzo a detto anno, 33. di mia età per la divina grazia ultimo giorno de mie ritocature. Io Carlo Dolce. — Halbfigur.

Leinw., achteckig. — 0,90 m h., 0,75 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. F. Dahmen und von J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl. — Kam bei der Vermählung Johann Wilhelm's von der Pfalz mit Maria Anna Loisia, Tochter des Grossherzogs Cosimo III. (1691) als Brautgeschenk des Letzteren in die Galerie zu Düsseldorf.

1225. (1192.) Jesus als Knabe mit einem Blumenkranz auf der linken Schulter. Bruststück nach vorn.

Leinw. — 0,40 m h., 0,33 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. F. Dahmen u. v. J. Melcher. Phot. v. Hanfstängl.

1226. (471.) Die hl. Magdalena nach rechts an einem Felsen knieend, auf welchem das Salbgefäß steht und das geöffnete Buch liegt, die Linke auf das Buch, die Rechte auf die Brust gelegt. Halbfigur.

Leinw. — 1,15 m h., 0,92 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. F. Piloty u. v. V. Leng. Phot. v. Hanfstängl.

1227. (1221.) Die hl. Magdalena blickt weinend gen Himmel, das Haupt in die Linke gestützt, die Rechte auf den Totenkopf gelegt. Brustbild.

Leinw. — 0,59 m h., 0,48 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

1228. (1220.) Ecce homo. Christus im rothen Mantel, einen Strick um den Hals, nach vorn. Brustbild.

Leinw. — 0,67 m h., 0,53 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. F. Piloty u. v. C. Straub.

1229. (1216.) Die hl. Agnes nach rechts mit dem Palmzweige, die Rechte erhoben. Halbfigur.

Leinw. — 0,65 m h., 0,50 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. J. A. Mayr u. v. V. Leng.

1230. (466.) Die hl. Agnes mit dem Lamm, nach links gewandt. Halbfigur.

Leinw. — 0.90 m h., 0.74 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

Carlo Maratta (Maratti),

geb. zu Camerano in der Mark Ancona den 13. Mai 1625, gest. zu Rom den 15. December 1713. Schüler des A. Sacchi in Rom.

1231. (1260.) Johannes auf Patmos. Ihm erscheint die hl. Jungfrau, von Engeln umgeben, auf der Weltkugel sitzend, unter welcher der siebenköpfige Drache und die Mondsichel sichtbar werden. Unten rechts kosen zwei Engel. Bez. als Pagina des aufgeschlagenen Buches: 1698 (?).

Leinw. — 0.65 m h., 0.50 m br. — Zweibrück. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

1232. (1230.) Ein Kind, unbekleidet, schläft, die Rechte über den Kopf gelegt, unter einer blauen Draperie auf einem weissen Tuche. Links Ausblick in eine Landschaft.

Leinw. — 0.57 m h., 0.68 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

1233. (367.) Brustbild des Cardinals Giulio Rospigliosi mit der rothen Mozett und dem scharlachenen Birretum seiner Würde.

Leinw. — 0.54 m h., 0.45 m br. — 1808 vom Kunsthändler D. Artaria gekauft. — Phot. v. Hanfstängl.

Michelangelo Amerighi gen. Caravaggio,

geb. 1569 zu Caravaggio bei Bergamo, gest. 1609 zu Porto Ercole in Unteritalien, beeinflusst von Tintoretto, Gehilfe des Caval. d'Arpino und Begründer der naturalistischen Richtung.

1234. (532.) Die Dornenkrönung. Christus, nackt bis auf ein umgeschlungenes Tuch und die Hände gebunden, sitzt tiefgebeugten Hauptes auf einer Bank, während ihm zwei Knechte mit Stäben die Dornenkrone in das Haupt drücken. Kniestück.

Leinw. — 1.18 m h., 1.35 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Lith. v. F. Piloty n. S. Braun.

1235. (500.) Maria mit dem Kinde erscheint zwei vor ihr knieenden Pilgern. Rechts oben zwei Cherubim. Lebens-grosse Figuren.

Leinw. — 2.14 m h., 1.38 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. im Verlag von Vorstermann. — Phot. von Hanfstängl.

1236. (486.) Der sterbende hl. Sebastian in dunkler Landschaft. Lebensgrosses Kniestück.

Leinw. — 1.08 m h., 1.40 m br. — Mannheimer Galerie. — Lith. v. F. Piloty.

Bartolomeo Manfredi,

geb. zu Ustiano im Mantuanischen 1580(?), gest. zu Rom 1617(?), angeblich Schüler des Crist. Roncalli, bildete sich nach Caravaggio.

1237. (473.) Die Dornenkrönung und Verspottung Christi. Zwei Henkersknechte drücken Christo die Dornenkrone auf's Haupt, ein dritter rechts vor ihm kauernnd verspottet ihn, links drei Kriegsknechte mit Brustharnischen und Blechhauben. Kniestück in Lebensgrösse.

Leinw. — 1.70 m h., 2.41 m br. — Mannheimer Galerie.

Domenico Feti,

geb. zu Rom 1589, gest. in Venedig um 1624, Schüler des Lodov. da Cigoli, unter dem Einfluss des G. Romano und der Venetianer weitergebildet, zuletzt Nachahmer des Caravaggio.

1238. (1218.) Ecce homo. Die gebundenen Hände Christi ruhen auf einer Brüstung mit der Inschrift: EGO PRO TE HÆC PASSVS SVM TV VERO QVID FECISTI PRO ME. Halbfigur.

Holz. — 0.79 m h., 0.64 m br. — Düsseld. Gal. — Vgl. Lermolieff a. a. O. p. 66. — Gest. (als Lionardo da Vinci) von den Gebrüdern Klauber. Galt auch als Correggio.

Bernardo Strozzi gen. il Capuccino,


oder il Prete Genovese, geb. 1581 zu Genua, gest. 3. August 1644 zu Venedig, Schüler des Cesare Corti und des Pietro Sorri, Nachahmer des Caravaggio. Thätig in Genua und Venedig.

1239. (460.) Christus und die Pharisäer, deren einer ihm den Zinsgroschen vorhält. Kniestück.


Leinw. — 1.60 m h., 2.22 m br. — Düsseldorfer Galerie.

Andrea Vaccaro,

geb. in Neapel 1598, gest. daselbst 1670, Schüler des Girol. Imperato, Nachahmer des Caravaggio.

1240. (464.) Die Geisselung Christi. Christus steht bis auf das Lendentuch nackt an eine Säule gebunden, von einem seiner Peiniger am Haar, von dem andern an der rechten Schulter gefasst. Am Säulensockel das Monogramm: 

Leinw. — 1.88 m h., 1.46 m br. — Mannheimer Galerie.

1241. (508.) In einer Landschaft unter Gesträuch auf einem Felle liegend, schläft das Jesuskind in den Armen des kleinen Johannes. Neben dem auf dem Boden liegenden Agnus-Dei-Kreuze das Monogramm: 

Leinw. — 0.93 m h., 1.25 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. v. H. S. als Scarsella. Lith. v. F. Piloty.

Salvator Rosa,

geb. in dem Dorfe Renella bei Neapel 20. Juni 1615, gest. in Rom 15. März 1673, Schüler seines Onkels Paolo Greco, dann des Franc. Fracanzono, Gius. Ribera und Aniello Falcone, tätig in Neapel, Rom und Florenz.

1242. (1170.) Das Kriegsvolk des Gideon, über hohe Felsen an einem Flusse angelangt, löscht aus demselben seinen Durst.

Leinw. — 0.73 m h., 0.97 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München.

1243. (1263.) Felsenküste mit einem Schloss auf der Höhe. Vorne links gelandete Seeleute, rechts ein Schiffer in einem Nachen.

Leinw. — 0.36 m h., 0.42 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

1244. (1271.) Landschaft mit der Aussicht über eine hügelige Ebene auf das Meer. Vorn drei Reiter und links ein Angler. Seitenstück des vorstehenden Bildes.

Leinw. — 0.36 m h., 0.42 m br. — Phot. v. Hanfstängl.

Nachahmer des Salvator Rosa.

1245. (1274.) Landschaft mit steilen Felsen, an deren Fuss sechs Männer mit Fischfang beschäftigt sind. (Fälschlich) bezeichnet links unten:



Leinw. — 0.67 m h., 0.50 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

1246. (1262.) Wilde Felsgegend; links ein verstümmelter Baum, rechts sitzt ein betender Einsiedler.

Leinw. — 0.61 m h., 0.47 m br. — Mannheimer Galerie.

Bartolommeo Torreggiani,

wahrscheinlich aus Neapel, starb sehr jung bald nach 1673, Schüler und Genosse des Salvator Rosa.

1247. (1140.) Eine bergige und baumreiche Landschaft italienischen Characters. Am Ufer eines Flusses wandert Hagar, ein Bündel auf der Schulter, mit ihrem nackten Sohne Ismael.

Leinw. — 0.72 m h., 0.97 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

1248. (1128.) Bergige Landschaft italienischen Characters. Auf dem felsigen Vorgrunde sitzt Narcissus, sich im Wasser bespiegelnd, während eine Nymphe ihn beobachtet. In der Ferne Burgruine mit dem Motiv des Metellagrabmales. Gegenstück des vorigen.

Leinw. — 0.72 m h., 0.97 m br.

Michelangelo Cerquozzi,

geb. zu Rom 2. Februar 1602, gest. ebenda 6. April 1660, Schüler des Cavalier d'Arpino, dann des P. P. Bonzi, ausgebildet unter dem Einflusse des Pieter de Laar.

1249. (1239.) Ruhe auf der Jagd. Am Waldrande zur Linken hat sich eine Gruppe von Jägern und Treibern gelagert, um Erfrischungen einzunehmen. In der Flachlandschaft Fortsetzung der Jagd.

Leinw. — 0.70 m h., 0.95 m br. — Mannheimer Galerie.

Giov. Benedetto Castiglione gen. il Grechetto,

geb. zu Genua 1616, gest. zu Mantua 1670, Schüler des G. B. Paggi, von van Dyck beeinflusst.

1250. (493.) Ein junger Mohr, von einem Windhunde begleitet, führt ein junges Dromedar. Hintergrund Landschaft mit abziehender Karawane. Naturgrösse.

Leinw. — 1.60 m h., 2.35 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

1251. (505.) Haustierte, um allerlei Geräthschaften gruppiert, unter einer Baumgruppe. Aussicht in eine Berglandschaft. Gegenstück des vorstehenden Bildes.

Leinw. — 1.60 m h., 2.35 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

Luca Giordano gen. Fa presto,

geb. zu Neapel 1632, gest. ebenda 12. Januar 1705, Schüler des G. Ribera in Neapel und des Pietro da Cortona in Rom.

1252. (442.) Der bethlehemitische Kindermord. Links eine Säulenarchitektur, aus welcher die mordenden Krieger hervorstürzen.

Leinw. — 1.90 m h., 3.80 m br. — Düsseldorfer Galerie.

1253. (462.) Selbstbildniss des Malers in der Kleidung eines cynischen Philosophen, eine Rolle in der Hand und auf ein Manuscript weisend. Halbfigur.

Leinw. — 1.27 m h., 1.00 m br. — Düsseldorfer Galerie.

1254. (458.) Der Vater des Künstlers als bettelhafter Gelehrter, ein Buch auf einen Tisch stützend, worauf ein Tintenfass und andere Papiere. Halbfigur. Seitenstück z. vorigen.

Leinw. — 1.27 m h., 1.00 br. — Düsseldorfer Galerie.

1255. (1309.) Ein graubärtiger Gelehrter mit der Brille auf der Nase. Seine Hände ruhen gefaltet über einem Globus. Halbfigur.

Leinw. — 1.20 m h., 0.95 m br. — Zweibrückener Galerie.

1256. (1310.) Ein alter Gelehrter mit langem lichtgrauen Bart und schwarzer Kappe nach links gewandt, entfaltet eine Schrifftrolle.

Leinw. — 1.20 m h., 0.90 m br. — Zweibrückener Galerie.

1257. (521.) Ein alter Mann mit aufwärts gerichtetem Blick, in der Linken ein Buch, die Rechte lehrend erhoben. Lebensgrosse Halbfigur.

Leinw. — 1.26 m h., 0.95 m br. — Mannheimer Galerie.

1258. (1234.) Bildniss eines nach unten blickenden alten Mannes mit grauem Bart und kahlem Scheitel. Brustbild. Naturstudie.

Leinw. — 0.69 m h., 0.55 m br. — Vom Grafen Lucchesi erworben.

Carlo Cignani,

geb. 15. Mai 1628 zu Bologna, gest. 6. September 1719 zu Forlì, Schüler des Gio. B. Cairo, dann des Fr. Albani, seit 1708 Chef der päpstlichen Academia Clementina zu Bologna, Nachahmer des Correggio und der Carracci.

1259. (514.) Die Himmelfahrt Mariä. Die hl. Jungfrau schwebt, von Engeln getragen und begleitet, auf Wolken zum Himmel empor. Die unten versammelten Apostel blicken staunend theils in das Grab, theils zu der Verklärten empor. Ueberlebensgrosse Figuren.

Leinw. — 6.06 m h., 4.90 m br. — Von dem Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz für die Jesuitenkirche in Neuburg als Ersatz für das jüngste Gericht von Rubens bestellt, doch nach der Vollendung 1692 zurückbehalten und in der Galerie zu Düsseldorf aufgestellt. — Gest. v. C. Hess.

1260. (1281.) Die hl. Magdalena, die Hände auf der Brust gekreuzt, den Blick nach oben gerichtet. Vor ihr links auf einem Buche ein Totenkopf. Halbe Figur.

Leinw. — 0.99 m h., 0.75 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

1261. (428.) Jupiter als Kind, umgeben von musicirenden Korybanten, von der Ziege Amalthea genährt.

Leinw. — 1.54 m h., 2.20 m br. — Düsseldorfer Galerie. — 1708 für den Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz gemalt.

Antonio Belucci,

geb. 1654 zu Pieve di Soligo bei Treviso, gest. 1726, Schüler des Dom. Difinico, thätig in Venedig, Wien, Düsseldorf u. London.

1262. (427.) Psyche, im Begriff den schlafenden Amor zu ertölen, wird durch seine Schönheit, die sie beim Schein

der von ihr gehaltenen Lampe schaut, von ihrem Entschlusse abgebracht. Fast lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.09 m h., 1.69 m br. — Düsseld. Gal. — Gest. in Schwarzkunst v. V. Green. Lith. v. Lutz. Phot. v. Hanfstängl. — In Düsseldorf für den Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz gemalt.

1263. (459.) Venus fährt, auf einem schmalen Brette sitzend, mit vollem von Amor gehaltenem Segel auf den Wellen.

Leinw. — 1.23 m h., 1.70 m br. — Düsseldorfer Gal. — Reproductionen wie beim vorstehenden Gegenstück.

Domenico Zanetti

aus Bologna, arbeitete zu Anfang des 18. Jahrhunderts an dem kurfürstlichen Hofe zu Düsseldorf.

1264. (456.) Der Leichnam Christi wird von den heiligen Frauen und dem hl. Johannes betrauert. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.90 m h., 1.97 m br. — Mannheimer Galerie.

Francesco Trevisani,

geb. zu Capo d'Istria 1656, gest. zu Rom 1746, Schüler seines Vaters Antonio Trevisani und des Venetianers Antonio Zanchi, neigte zum Styl des Berettini und ahmte später den C. Maratta nach.

1265. (Schl. 1266.) St. Sebastian, bis auf das weisse Lententuch nackt, erleidet an einen Baumstamm gebunden das Martyrium. Halbfigur nach vorn.

Leinw. — 0.95 m h., 0.63 m br. — Zweibrückener Galerie.

Michele Rocco gen. Parmeggianino der Jüngere,

geb. in Parma 1671, lebte noch 1751 in Venedig, arbeitete im Geschmack des P. da Cortona.

1266. (1243.) Die Anbetung der Hirten mit vielen kleinen Figuren. Im Vorgrunde rechts ein Mann mit einem Hühnerkorb und ein von rückwärts geschener Hund.

Kupfer. — 0.47 m h., 0.34 m br. — Mannheimer Galerie.

Antonio (da) Canale,

gleich seinem Neffen und Schüler Bernardo Bellotto auch Canaletto genannt, geb. zu Venedig 18. October 1697, gest. daselbst 20. April 1768. Schüler seines Vaters Bernardo da Canale.

1267. (1209.) Ansicht vom Canale grande am Traghetto bei der heutigen Academie.

Leinw. — 0.69 m h., 0.94 m br. — Lith. v. E. Wagner. Phot. v. Hanfstängl. — Die unter Nr. 1267—1270 aufgestellten vorzüglichen Canale's stammen aus der ehemaligen Sammlung Antonio Canova's.

1268. (1210.) Ansicht der Piazzetta und der Riva de' Schiavoni in Venedig, von der Meerseite. Seitenstück zu Nr. 1267.
Leinw. — 0.69 m h., 0.99 m br. — Lith. v. E. Wagner. Phot. Hanfstängl.

1269. (1213.) Ansicht der Riva de' Schiavoni vom Ausgang des Canal grande. Zur Rechten des Bildes S. Maria della Salute und das Seminario. S. Nr. 1267.

Leinw. — 0.69 m h., 0.94 m br. — Phot. v. Hanfstängl.

1270. (1214.) Ansicht des Canale grande zu Venedig mit dem Mercato d'Erbe zur Linken. S. Nr. 1267.

Leinw. — 0.69 m h., 0.94 m br. — Phot. v. Hanfstängl.

Giovanni Battista Tiepolo,

geb. zu Venedig 5. März 1693, gest. zu Madrid 27. März 1770, Schüler des Gregorio Lazzarini zu Venedig, unter dem Einfluss des G. B. Piazzetta und der Werke des Paolo Veronese weitergebildet, thätig im venetian. Gebiet, in Würzburg u. Madrid.

1271. (1397.) Die Anbetung der hl. drei Könige. Die beiden älteren Weisen liegen in Verehrung vor dem Kinde auf den Knieen. Der Mohrenkönig in bunten orientalischen Gewändern, einen grossen rothen Turban auf dem Kopfe steht links im Vordergrunde. Rechts vorne kniet ein Page mit einem Schmuckkästchen. Im Hintergrunde Joseph und Gefolge der Könige. Bez. unten in der Mitte:

GIOB. TIEPOLO

Leinw. — 4.05 m h., 2.11 m br. — 1804 aus dem Kloster Schwarzach in Franken übernommen. — Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl.

F. A. 1753

1272. (Schl. 1261.) Aus der Geschichte Iphigenien's. Iphigenie wird eben vom Hafen von Aulis nach dem Tempel geleitet, unter dessen Säulen sie der Priester Kalchas mit dem Opferrmesser erwartet. Im Vordergrund Pagen mit Hunden und Gefässen, in den Wolken Diana mit Amoretten und dem Hirsch. Im Mittelgrunde erblickt man das Schiff.

Leinw. — 0.59 m h., 0.45 m br. — Zweibrück. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

1273. (Schl. 1262.) Aus der Geschichte der Iphigenie, zweite Scene. Die zu Opfernde liegt links ohnmächtig in den Armen eines knieenden Mannes, während Kalchas, ein Opfergefäss in der Rechten, aus einem Buche betet, das ein Jüngling ihm vorhält. Ueber der Gruppe erheben sich Wolken, welche zum Theil die Statue der Göttin bedecken und auf denen diese selber schwebt, von Amoretten umgeben.

Leinw. — 0.59 m h., 0.45 m br. — Zweibrück. Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

Pietro (Conte) Rotari,

geb. zu Verona 1707, gest. zu St. Petersburg 1762, Schüler des Veroneser Malers Ant. Balestra, dann des Franc. Trevisani in Rom und des Solimena in Neapel, thätig vornehmlich in Dresden.

1274. (468.) Ein über der Lectüre entschlummertes Mädchen wird von einem jungen Manne mit einer Aehre an der Wange gekitzelt. Kniestück in Lebensgrösse.

Leinw. — 1.06 m h., 0.84 m br. — Von Kurfürst Karl Theodor erworben. — Lith. v. F. Piloty. — Phot. v. Hanfstängl.

1275. (451.) Ein weinendes Mädchen sitzt an einem Tische mit einem Briefe in der Hand, während ein anderes sie lächelnd betrachtet. Kniestück in Lebensgrösse. Gegenstück zum vorigen, gleicher Erwerbung.

Leinw. — 1.06 m h., 0.84 m br. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

Pompeo Girol. Batoni,

geb. in Lucca 5. Februar 1708, gest. zu Rom 4. Februar 1787, zuerst bei seinem Vater Paolo Batoni als Goldschmied thätig, später Schüler des Seb. Conca in Rom.

1276. (1248.) Brustbild des Künstlers. Bez. unten am ovalen Rand: POMPEUS BATONI LUCCHENSIS SE PINXIT ROMÆ . 1765.

Leinw. — 0.68 m h., 0.56 m br. — 183; aus k. Privatbesitz an den Staat übergegangen. — Phot. v. Hanfstängl.

SPANISCHE MEISTER.

Saal XI. Cab. XXI.

Juan Pantoja de la Cruz,

geb. 1551 zu Madrid, lebte noch 1609, Schüler des Alonso Sanchez Coello.

1277. 370. Bildniss des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich, Gemahls der Infantin Isabella von Spanien, in schwarzer Kleidung mit grauem Mäntelchen darüber und steifer Halskrause. Bez. rechts unten: JOANNES PANTOJA DELLA † FACIEBAT MADRID 1600. Kniestück.

Leinw. — 1.29 m h., 0.94 m br. — Stammt aus dem Benedictinerinnenkloster Hohenwart.

1278. 378. Bildniss der Infantin Isabella, Tochter Philipps II., Gemahlin des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich, in reicher Hoftracht, den Fächer mit der Rechten auf einen Tisch stützend. Bezeichnet links über der Hand: JOANNES PANTOJA DELLA † FACIEBAT MADRID 1599. Kniestück. Gegenstück zum vorigen.

Leinw. — 1.29 m h., 0.94 m br. — Stammt aus Hohenwart gleich Nr. 1277.

Francisco Ribalta,

geb. zu Castellon de la Plana den 25. März 1551, gest. zu Valencia im Januar 1628; nach längerem Aufenthalte in Italien tätig in Valencia.

1279. 351. Maria und Johannes, vom Grabe des Herrn heimwandelnd. Lebensgrosse ganze Figuren nach links.

Leinw. — 1.90 m h., 1.26 m br. — Im Jahre 1815 zu Paris vom Generallieutenant Grafen v. Rechberg um 3000 Fres. als Zurbarán erworben. — Lith. v. W. Flachenecker. Phot. v. Hanfstangl.

Josepe Ribera gen. Spagnoletto,

geb. 12. Januar 1588 zu Játiva bei Valencia, gest. 1656 zu Neapel, Schüler des Franc. Ribalta zu Valencia und des Caravaggio zu Neapel. Thätig in Neapel.

1280. (363.) Der Leichnam des hl. Andreas wird durch zwei Kriegsknechte von dem Kreuze abgenommen. Im Hintergrunde drei andere Krieger. Bez. rechts unten:

Josepe De ribera
Español. E
1644-

Leinw. — 2,56 m h., 1,95 m br.
— Mannheimer Galerie. — Rad. v.
J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl.

1281. (354.) Der sterbende Seneca, von drei Sklaven unterstützt, nimmt lehrend von seinen Schülern Abschied, deren einige seine letzten Worte aufzeichnen. Bez. unten in der Mitte:

Josepe de Ribera Español
F. 1645

Leinw. — 2,59 m h., 2,41 m br. — Mannh. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. — Nach A. Bayersdorfer ist dieses und das vorstehende Bild eine geschickte Nachahmung im Style Ribera's von seinem Schüler L. Giordano.

1282. (365.) Ein altes Höckerweib hält eine Henne in den Händen und einen Eierkorb im Arme. Halbfigur.

Leinw. — 0,77 m h., 0,63 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Gest. in Punctirmanier von A. Karcher. Phot. v. Hanfstängl.

1283. (352.) Der reumüthige hl. Petrus, das Haupt in die Rechte gestützt, den gelben Mantel mit der Linken zusammenfassend. Lebensgrosses Kniestück nach vorn.

Leinw. — 1,39 m h., 1,03 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Gest. in Tuschmanier v. M. Kellerhoven.

1284. (383.) Der hl. Bartholomäus im weissen Mantel mit dem Messer in der erhobenen Rechten. Brustbild.

Leinw. — 0,76 m h., 0,63 m br. — Im Jahre 1861 von dem verstorbenen k. Conservator Gündter erworben. — Phot. v. Hanfstängl.

1285. (385.) Der hl. Onuphrius in betender Stellung; vor ihm auf dem Felsen Scepter und die Krone. Halbfigur.

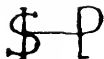
Leinw. — 0,93 m h., 0,70 m br. — Düsseldorfer Galerie.

1286. (381.) Ein alter kahlköpfiger Franciscanermönch betrachtet sinnend einen Totdenkopf. Brustbild im Profil.

Leinw. — 0.74 m h., 0.59 m br. — Mannheimer Galerie. — Gest. v. F. Rosaspina. — Bestimmung nicht völlig gesichert.

Nachahmer des Ribera.

1287. (377.) Sogen. Archimedes, in cynischer zerrissener Kleidung, hält ein aufgeschlagenes Buch mit mathematischen Figuren in der Hand. Halbe lebensgrosse Figur. Bezeichnet links auf einem Buchrücken:



Leinw. — 1.14 m h., 0.92 m br. — Mannheimer Galerie.

1288. (386.) Der hl. Bartholomäus mit dem Arm an einen Ast gebunden; neben ihm der Henker mit dem Messer. Halbfigur.

Leinw. — 0.99 m h., 0.80 m br. — Aus der ehemal. Sammlung des Grafen Philipp Karl von Elz († 1743 als Kurfürst von Mainz) im Jahre 1793 erworben.

1289. (355.) Ein Henker hält in der erhobenen Linken das Haupt des hl. Johannes des Täufers. Kniestück.

Leinw. — 1.26 m h., 0.92 m br. — Mannheimer Galerie.

1290. (360.) Der hl. Hieronymus in waldiger Einöde kniet vor einem aufgeschlagenen Buche, den Stein zur Kasteiung in der Rechten. Lebensgrosse Figur.

Leinw. — 1.92 m h., 1.44 m br. — 1804 aus dem bischöflichen Schloss zu Bamberg in die Staatssammlung gelangt. — Werk eines deutschen Malers.

Francisco Zurbarán,

geb. zu Fuente de Cantos in Estremadura, wo er am 7. Nov. 1598 getauft wurde, gest. zu Madrid 1662, Schüler des Juan de las Roélas in Sevilla. Thätig in Sevilla und Madrid.

1291. (373.) Der hl. Franciscus von Assisi, einen Totdenkopf in der Linken, schaut verzückt empor. Halbe Figur nach rechts.

Leinw. — 0.64 m h., 0.52 m br. — Mannheimer Gal. — Gest. v. S. Amsler. Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

Diego Rodriguez de Silva y Velazquez,

geb. Anfangs Juni 1599 zu Sevilla, gest. zu Madrid 6. Aug. 1660, Schüler des älteren Franc. de Herrera, dann des Franc. Pacheco zu Sevilla, 1623 Hofmaler Philipp's IV. in Madrid. Thätig in Sevilla, Madrid und Italien.

1292. (366.) Selbstbildniss des Künstlers mit langem, in der Mitte gescheiteltem schwarzen Haupthaar und aufwärts gespitztem Schnurrbart, in schwarzem Wams mit Stehkragen, auf der Brust eine Medaille tragend. Brustbild nach rechts.

Leinw. — 0.60 m h., 0.52 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl. — Der sehr verdorbene Zustand dieses in vielen Repliken vorkommenden Bildes lässt die Entscheidung über seine Echtheit, die jedoch wahrscheinlich ist, nicht mehr zu.

1293. (380.) Bildniss eines jungen Spaniers in schwarzer Kleidung. Die stehende Figur ist nach rechts gewandt, das unbärtige Gesicht blickt nach vorne, die Rechte ist in die Seite gestemmt, die Linke ist unvollendet.

Leinw. — 0.89 m br., 0.68 m br. — Düsseld. Gal. — Phot. v. Hanfstängl.

1294. (1311.) Bildniss der Infantin Donna Maria Teresia, Tochter des Königs Philipp IV. von Spanien, im Kindesalter. Sie trägt ein langes Doppelkleid in weiss und hellrothem Damast und hat die Rechte an den Rand des Tisches gelegt, auf welchem Blumen in einer Glasvase stehen, während sie in der herabhängenden Linken einen zusammengelegten Fächer hält.

Leinw. — 1.35 m h., 1.62 m br. — Aus dem Schloss zu Dachau. — Phot. v. Hanfstängl. — Copie des Bildnisses im Belvedere in Wien vielleicht von der Hand des del Mazo.

Juan Bautista Martinez del Mazo,

geb. in Madrid, gest. ebenda den 9. Febr. 1667, Schüler und Nachahmer des Velazquez.

1295. (366a.) Brustbild eines Mannes mit langem ungeordneten schwarzen Haar und kleinem Schnurr- und Knebelbart. Dreiviertelansicht nach links.

Leinw. — 0.52 m h., 0.40 m br. — Mannheimer Galerie.

1296. (364.) Ein kleiner weissgekleideter Knabe mit rothbebanderten Sandalenschuhen und dem Tambourin in der rechten Hand, die Linke an einen Pfeiler gestützt, in stehender ganzer Figur. Links oben blaue Draperie. Natürliche Grösse.

Leinw. — 0.97 m h., 0.73 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Schulbild.

Antonio Pereda,

geb. in Valladolid um 1599, gest. 1669 in Madrid, Schüler des Pedro de las Cuevas, thätig zu Madrid.

1297. (382.) Zwei Officiere spielen im Freien Dame. Ein am Kopfe Verwundeter bringt links eine Weinflasche, während eine vierte Person hinter dem Spieltische zusieht. Im Hintergrunde eine Ruine und rechts eine Herberge mit dem Halbmond am Aushängeschild.

Leinw. — 0.43 m h., 0.33 m br. — Mannheimer Galerie.

1298. (384.) Ein spanischer Edelmann in scharlachrother Kleidung mit kurzem Mantel, breitkrämpigem schwarzem Hut und einem Hund zur Seite. Kniestück nach links.

Leinw. — 1.18 m h., 0.82 m br. — Düsseld. Gal. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl. — Nach W. Schmidt, Zahn's Jahrbücher V. 50 zur vlämischen Schule des 17. Jahrh. gehörig.

Pedro de Moya,

geb. zu Granada 1610, gest. daselbst 1666, Schüler des Juan de Castillo in Sevilla, nach längerem Aufenthalte in den Niederlanden und in England thätig in Granada.

1299. (387.) Ein jugendlicher Cavalier lässt sich von einer Zigeunerin wahrsagen, während ihm die Geldbörse entwendet wird. Im Hintergrunde drei andere Genossen der Bande. Halbe Figuren.

Leinw. — 1.35 m h., 2.00 m br. — Zweibrückener Galerie. — Ein anderes mit entziffertem Monogramm bezeichnetes Exemplar in der Sammlung Samm zu Stockholm. Die Zuthellung an P. de Moya ist unsicher.

1300. (361.) Ein Cavalier spielt mit einer Dame Karten, ein anderer umarmt ein Mädchen, das auf seinem Schoosse sitzt, ein Knabe bringt Erfrischungen. Seitenstück des vorigen.

Leinw. — 1.35 m h., 2.00 m br. — Phot. v. Hanfstängl.

Alonso Cano,

geb. in Granada 19. März 1601, gest. ebenda 3. Oct. 1667, in der Malerei Schüler der Sevillaner Meister Franc. Pacheco und Juan de Castillo, in der Plastik des Juan Martinez Montañez in Sevilla.

1301. (353.) Die Vision des hl. Antonius. Maria, links in einer Wolkenglorie niederschwebend, hat dem zur Rechten knieenden Heiligen das Jesuskind gereicht, welches er emporblickend in den Armen hält. Dreiviertellebensgrösse.

Leinw. — 1.60 m h., 1.09 m br. — 1815 aus dem Nachlasse der Kaiserin Josephine in Paris um 9000 Frcs. erworben. — Phot. v. Hanfstängl.

Dón Juan Carreño de Miranda,

geb. 25. März 1614 zu Aviléz in Asturien, gest. zu Madrid im September 1685, Schüler des Pedro de las Cuevas und des Bartolomé Roman zu Madrid. Thätig in Madrid und Toledo.

1302. (161.) Bildniss der Donna Maria Anna de Austria, zweiten Gemahlin des Königs Philipp IV. von Spanien, als Wittve im Aebtissinnen-Costüm. Sie sitzt in lebensgrosser ganzer Figur nach links in einem Lehnssessel neben einem runden teppichbedeckten Tische, auf welchem Uhr und Glocke stehen, ein Gebetbüchlein in der linken Hand. Dahinter rechts blassblaue Draperie.

Leinw. — 1.78 m h., 1.20 m br. — Kurf. Gal. zu München. Phot. v. Hanfstängl. — W. Schmidt. Zahn's Jahrbücher V. S. 46.

Bartolomé Estéban Murillo,

geb. in den letzten Tagen 1617 (getauft 1. Januar 1618) in Sevilla, gest. ebenda in Folge eines Sturzes vom Malergerüst am 3. April 1682, Schüler des Juan de Castillo, in Madrid durch Velazquez und das Studium der Werke des Tizian, Rubens, van Dyck, Ribera, weitergebildet.

1303. (371.) Der hl. Johannes de Deo heilet segnend einen vor ihm knieenden Lahmen an dem Eingange einer Kirche. Dahinter rechts zwei jugendliche Ordensbrüder. Links Ausblick auf die Front eines Klostergebäudes, wo Arme gespeist werden und der geheilte Lahme freudig mit seinen Krücken davongeht. Ganze lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 2.19 m h., 1.46 m br. — Der Ueberlieferung nach aus der Kapuzinerkirche zu Sevilla. — 1815 vom General Sebastiani in Paris um 20.000 Frcs. erworben. — Rad. v. J. L. Raab. Phot. v. Hanfstängl.

1304. (348.) Zwei Sevillaner Bettelknaben sitzen im Freien neben einem Traubenkorbe. Der eine rechts auf einem Schemel sitzend verzehrt eine Melonenschnitte, während er die angeschnittene Frucht zwischen den Knien hält. Der andere links auf dem Boden kauend hat seine Schnitte in der Linken und hält sich mit der Rechten eine Traube über den Mund, die er abzubeeren im Begriffe steht. Ganze lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.44 m h., 1.01 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Rad. v. J. L. Raab. Lith. zweimal v. F. Piloty. Phot. v. J. Albert u. v. Hanfstängl.

1305. (349.) Zwei Gassenbuben mit ihrem Hündchen, der eine links auf einer Steinstufe sitzend, der andere hinter derselben am Boden kauend. Sie verzehren eben den Inhalt eines irdenen Napfes, der auf einer Steinbank steht, von dem Hündchen gierig betrachtet. Vorne ein Bastkorb mit Citronen, Aepfeln und Zwiebeln und ein leinener Sack, aus welchem ein Weissbrod zum Vorschein kommt. Ganze lebensgr. Figur.

Leinw. — 1.22 m h., 1.00 m br. — Mannh. Gal. — Rad. v. W. Hecht. Lith. v. F. Piloty. Phot. v. J. Albert u. v. Hanfstängl.

1306. (357.) Zwei Bettelbuben spielen mit Würfeln. Ein dritter, nicht minder zerlumpt wie seine Kameraden, steht mit einem Hunde daneben und verzehrt sein Brod. Vorn links ein Korb voll Citronen und ein zerbrochener Krug. Lebensgrosse ganze Figuren.

Leinw. — 1.45 m h., 1.07 m br. — 1698 durch Kurfürst Max Emanuel von Gisbert von Köln gekauft. — Rad. v. J. L. Raab u. W. Hecht. Lith. zweimal v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

1307. (368.) Ein Mädchen sitzt bei einem mit Weintrauben gefüllten und mit herausgefallenem Obst umgebenen Korbe und zählt auf der Hand ihren Erlös, während ein rechts hinter ihr kauender Knabe lächelnd zusieht. Lebensgr. Figuren.

Leinw. — 1,46 m h., 1,13 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Lith. zweimal v. F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

1308. (376.) Eine alte Frau reinigt einem in ihrem Schoosse liegenden Knaben den Kopf, während dieser sein Brod verzehrt und mit einem Hündchen scherzt. Vorne rechts ein Schemmel mit einem Rocken. Lebensgrosse ganze Figuren.

Leinw. — 1,46 m h., 1,13 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Rad. v. B. Weiss u. v. J. Hauber. Lith. zweimal v. F. Piloty. Phot. v. J. Albert u. v. Hanfstängl.

Clodio Coello,

geb. 1621 zu Madrid, gest. daselbst 1693, Schüler des Franc. Rizi.

1309. (379.) Der hl. Petrus von Alcantara hat das Schiff am Ufer zurückgelassen und wandelt mit einem Klostergenossen über ein Gewässer, seinen furchtsamen Begleiter auf den göttlichen Beistand verweisend. Lebensgr. ganze Figuren.

Leinw. — 2,30 m h., 2,00 m br. — Stammt aus dem Kloster der unbeschuhten Carmeliter in Madrid kam nach Malmaison in den Besitz der Kaiserin Josephine und aus deren Verlassenschaft 1815 in die k. Staatssammlung. — Lith. v. F. Piloty. Phot. von Hanfstängl.

José Antolines,

geb. in Sevilla 1639, gest. zu Madrid 1676, Schüler des Francisco Rizi in Madrid.

1310. Die unbefleckte Empfängniss. Maria in weissem Gewande und flatterndem blauen Mantel kniet in betender Stellung auf der Weltkugel, von Engeln umgeben. Ueber ihr die Taube des hl. Geistes, unter der Weltkugel der Teufel als Drache und der Apfel. Bez. unten links:

JOSEF. ANTOLINES. F
1668.

Leinw. — 2,20 m h., 1,43 m br. — 1879 von Hedwig von Minutoli um 2400 Mark erworben. — Phot. v. Hanfstängl.

1311. (362.) Der hl. Hieronymus in der Höhle sitzend, stützt das gen Himmel gewendete Haupt auf die Linke, während die Rechte auf dem Todtenschädel ruht. Kniestück.

Leinw. — 1,08 m h., 1,24 m br. — Mannheimer Galerie.

Blanez Benedetto Rodriguez,

geb. 1650, gest. 1737, Nachahmer des Alonso Cano.

1312. (369.) Bildniss eines Seehelden mit rother Schärpe und goldener Kette über einem lichtbraunen Koller, die Rechte in die Seite gestemmt, die Linke auf Büchern und Karten ruhend und einen Zirkel haltend. Im Hintergrunde rechts Ausblick auf eine Seeschlacht. Kniestück.

Leinw. — 1.21 m h., 0.94 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

Spanisch um 1660.

1313. (375.) Bildniss eines hellbärtigen geharnischten Kriegers, mit spitzer Pelzkappe, an welcher eine mit reicher Agraße gehaltene schwarze Straussfeder. Brustbild nach links aus dem Bilde sehend. Oval.

Leinw. — 0.65 m h., 0.51 m br. — Mannh. Gal. — Die spanische Schulprovenienz dieses ehemals dem Velazquez zugeschriebenen Bildes ist fraglich. — Lith. v. Quaglio. Phot. v. Hanfstängl.

FRANZÖSISCHE MEISTER.

Saal XII Cab. XXI.

Jehan Clouet gen. Jehannet

geb. wahrscheinlich in den Niederlanden, gest. um 1540 in Paris, seit 1518 im Dienste Franz I.

1314. (1358.) Bildniss eines jungen Mannes in schwarzem Rock und schwarzem Barett mit weisser Feder, ein ledernes Täschchen in der Rechten haltend. Hemdkragen und Manschetten schwarz gestickt. Brustbild nach links.

Holz. — 0.33 m h., 0.25 m br. — Boissérée-Sammlung.

François Clouet,

geb. zu Tours um 1500, gest. zu Paris um 1572, Sohn und Schüler des Jean Clouet (»maistre Jehannet«), 1541 naturalisirt, Hofmaler bei Heinrich II. und Karl IX.


1315. (1322.) Brustbild der Claudia, Tochter Heinrich II. von Frankreich und Gemahlin des Herzogs Carl II. von Lothringen (1545—1608) in hellgrauem Damastkleide mit Spitzenkragen, um Hals und Schultern reichen Schmuck. Oben im Grunde die Inschrift: CLAVDIA HENRICI II. REGIS GALLÆ (sic) FILIA, CAROLI II(I). LOTHARINGIÆ DVCIS CONIVIX (sic).

Holz. — 0.32 m h., 0.24 m br. — Herkunft unbekannt. — Phot. v. Hanfstängl.

Adriaen Crabeth,

geb. 1550 wahrscheinlich in Gouda, gest. 1581 in Autun, Nachahmer des Clouet.

1316. (1325.) Bildniss einer jungen braungelockten vornehmen Frau in weissstoffnem reich mit Goldborten besetztem Kleide und hoher Fräse. Der Hals ist mit einem runden prachtvollen Collier, das schwarze Käppchen mit Perlen, Gold und Straussfedern reich geschmückt. Bezeichnet oben rechts:


A^o 1577.

Brustbild nach rechts.

Holz. — 0.42 m h., 0.34 m br. — Aus dem Schloss zu Neuburg a. D. — Lith. v. N. Strixner — Phot. v. Hanfstängl. — Die Deutung des Monogramms ist nicht gesichert.

Valentin,

geb. 1600 zu Coulommiers, gest. in Rom 7. August 1634, Nachahmer des Caravaggio.

1317. (393.) Die Dornenkrönung und Verspottung Christi. Ein Soldat setzt dem Heiland die Dornenkrone auf, ein anderer reicht ihm das Rohrsepter. Kniest. Lebensgr. Figuren.

Leinw. — 1.28 m h., 0.95 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.]

1318. (1399.) Fünf um einen Tisch sitzende Soldaten sind über dem Würfelspiel in Streit gerathen, ein dem Beschauer den Rücken zuwendender Krieger in Panzer und Blechhaube wehrt einem wüsten Gesellen, den Dolch gegen einen jungen Burschen zu ziehen, der eben zum Schlage ausholt. Kniestück. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.23 m h., 1.82 m br. — Düsseldorfer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

1319. (406.) Herminia bei den Hirten. Die Heldin im Waffenschmuck ohne Helm naht sich von rechts her, ihr Pferd am Zügel führend, links sitzt ein greiser Hirt mit Korbmachen beschäftigt, zu seiner Linken ein Knabe mit einem Lamm zu Füssen, in der linken Ecke steht ein Weib mit zwei Kindern, von welchen eines erschreckt bei der Mutter Schutz sucht. Kniestück. Lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.35 m h., 1.82 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

Simon Vouet,

geb. zu Paris 9. Januar 1590, gest. ebenda 30. Juni 1649, Schüler seines Vaters Laurent V., thätig in Italien, England und Frankreich.

1320. (1278.) Maria sitzt mit dem Jesuskinde in einer Landschaft vor einem Vorhange, der über einen Baum gespannt ist. Kniestück nach links.

Papier auf Leinwand gezogen. — 0,31 m h., 0,29 m br. — Von Benucci im Jahre 1855 durch König Ludwig I. erworben. — K. Privateigenthum.

Nicolas Poussin,

geb. im Juni 1594 zu Villers bei Les Andelys in der Normandie, gest. zu Rom am 19. November 1665, Schüler des Quentin Varin zu Andelys, seit 1612 des Ferdin. Elle und George L'Allemand zu Paris, in Italien nach Domenichino und Raphael weitergebildet, thätig zu Paris und Rom.

1321. (417.) Beweinung Christi. Maria, mit dem Leichnam des Herrn im Schoosse am Boden sitzend, sinkt ohnmächtig zusammen. Magdalena kniet zu ihr nieder, um ihr beizustehen. Nicodemus bereitet das Grab und Johannes sitzt händeringend auf dem Rande des Sarkophags, während zu Füßen des Leichnams zwei Engel weinen. Im Hintergrund rechts antike Gräber, links Ausblick auf die Stadt.

Leinw. — 1,00 m h., 1,44 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. v. Et. Gantrel. Lith. v. N. Mukel und von F. Piloty. Phot. v. Hanfstängl.

1322. (408.) Midas, der König der Phrygier, bittet kniefällig den Bacchus, die ihm verliehene Gabe, Alles, was er berühre, in Gold zu verwandeln, wieder zurückzunehmen. Neben dem Gott sitzt der schlafende Silen. Im Vorgrunde liegt links die schlummernde Ariadne und ein kleiner Bacchant, während zwei andere Bacchantenkinder rechts mit einem Ziegenbock scherzen.

Leinw. — 0,98 m h., 1,30 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München. — Lith. v. F. Piloty. — Phot. v. Hanfstängl.

1323. (1246.) Des Künstlers Bildniß. Neben dem Kopfe steht: EFFIGIES NICOLAI POVSSINI ANDELYENSIS PICTORIS. ANNO AETATIS 56 ROMÆ ANNO IVBILEI 1650. Copie.

Leinw. — 0,58 m h., 0,49 m br. — Aus dem fürstbischöflichen Schloss zu Würzburg. — Phot. v. Hanfstängl. — Dieselbe Inschrift findet sich auf dem originalen Selbstbildniß des Künstlers im Louvre, das von ihm für seinen Freund und Gönner Paul Fréart de Chantelou gemalt und am 29. Mai 1650 vollendet wurde.

Claude Gellée gen. Claude le Lorrain,

geb. um 1600 auf dem lothringischen Schlosse Chamagne bei Mirecourt an der Mosel, gest. 21. November 1682 zu Rom, Schüler des Agostino Tassi zu Rom, später von P. Bril beeinflusst.

1324. (407.) Morgenlandschaft mit Flussmündung in der Ferne, im Mittelgrunde weidende Heerden und über einen Brückenweg ziehende Lastthiere, links im Vorgrunde Abraham, die Agar mit ihrem Sohne Ismael entlassend. Vom Söller des Säulenpalastes schaut Sarah herab. **CLAUDE GEELEE**
Bezeichnet links neben der Schwelle:

Leinw. — 1.07 m h., 1.40 m br. — Zweibrück. Gal.
— Phot. v. Hanfstängl.

ROMA 1668

1325. (416.) Nachmittagslandschaft. In der Ferne ein Meerbusen, links im Mittelgrunde Felsgruppe mit Grottendurchgang, rechts vorne Felswand und zwei Bäume, in der Mitte eine Quelle. Agar kniet im Vorgrunde neben ihrem verschmachtenden Sohne Ismael, während ein Engel rettend naht. Unfern weidet ein Hirsch mit zwei Hirschkühen, weiter zurück sieht man zwei Löwen, von welchen der eine einen Hasen zerfleischt. Figuren und Thiere sind von der Hand des Künstlers selbst. Gegenstück zu Nr. 1324.

Leinw. — 1.07 m h., 1.40 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

1326. (391.) Idyllische Landschaft bei untergehender Sonne. Vorn am Flusse unterhalten sich Hirt und Hirtinnen mit Musik, während eine Heerde durch das Wasser nach dem jenseitigen Ufer zieht, wo im Schatten dichter Laubbäume die Ueberreste eines korinthischen Tempels stehen. Bez. r. u.: **CLAUDI.....**
ROME 1676

Leinw. — 0.72 m h., 0.97 m br. — Kurf. Gal. zu München. — In Stahl gestochen v. G. A. Troitzsch u. Würthle.

1327. (399.) Ein Seehafen beim Aufgang der Sonne. Rechts am Ufer freie Wiedergabe des Titusbogens in Rom mit der bekannten Inschrift, im Mittelgrunde beiderseits die Thürme der Hafeneinfahrt. Bootsknechte sind mit Kaufmannsgütern, andere damit beschäftigt, Balken mit Hebeln bei Seite zu schieben.

Leinw. — 0.72 m h., 0.97 m br. — Für den Kurfürsten Ferdinand Maria von Bayern gemalt. — Lith. v. K. Auer. Phot. v. Hanfstängl.

Unbekannter Nachahmer des Claude Lorrain.

1328. (1432.) Landschaft italienischen Characters mit weiter Fernsicht, links ein mächtiger, von unten mit Epheu bewachsener Baum. Im Vorgrund eine Hirschjagd. S. Nr. 1329.

Leinw. — 0.46 m h., 0.36 m br. — Aus dem Nachlass des Königs Maximilian I. — Phot. v. Hanfstängl.

1329. (1433.) Abendlandschaft mit dichter Baumgruppe, rechts Aussicht auf tiefer gelegenes, von der Sonne beschienenes Land mit durchströmendem Fluss. Im Vorgrunde ein mit zwei Männern besetzter Kahn auf einem Gewässer. Seitenstück zu Nr. 1328.

Leinw. — 0,46 m h., 0,36 m br. — Aus dem Nachlass des Königs Maximilian I. — Phot. v. Hanfstängl.

Eustache le Sueur,

geb. im November 1617 zu Paris, gest. daselbst 30. April 1655, Schüler des Simon Vouet, durch das Studium der Werke des Nic. Poussin weitergebildet.

1330. (413.) Christus im Hause der Martha. Zu seinen Füßen kniet Maria, während Martha klagend hinter ihr steht, links eine Gruppe von Jüngern, im Hintergrunde Gesinde.

Leinw. — 1,62 m h., 1,30 m br. — Aus der Sammlung Fesch 1845 um 2898 Sc. erworben. — Gest. v. B. Andran.

1331. (1277.) Ludwig IX. der Heilige von Frankreich, kniet der Messe beiwohnend vor dem Altare, während bei der Wandlung in der Hostie das Kind erscheint. Skizze, oval.

Leinw. — 0,40 m h., 0,32 m br. — — Phot. v. Hanfstängl.

Sebastien Bourdon,

geb. zu Montpellier 1616, gest. zu Paris 8. Mai 1671, Sohn eines Glasmalers, Schüler eines gewissen Barthélemy in Paris, bildete sich in Italien weiter aus.

1332. (395.) Ein römischer Kalkofen von Gesindel umlagert. Dahinter eine Thurmuine und das Castel St. Angelo.

Leinw. — 1,68 m h., 2,40 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

Jacques Courtois gen. le Bourguignon,

geb. 1621 zu St. Hippolyte in der Franche-Comté, gest. 14. Nov. 1676 im Rom, Schüler seines Vaters Jean Courtois, in Bologna von Reni und Albani, in Rom von P. de Laar und Cerquozzi beeinflusst, thätig vornehmlich in Florenz und Rom.

1333. (389.) Abzug der Reiterei nach einer Schlacht. Im Vorgrunde Plünderung der Gefallenen. Das Schlachtfeld im Hintergrunde von Bergen abgeschlossen.

Leinw. — 1,19 m h., 1,85 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

1334. (401.) Eine Schlacht. Rechts Ruine von drei Säulen, links in der Ferne eine Brücke.

Leinw. — 1,19 m h., 1,97 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

Charles Le Brun,

geb. zu Paris 24. Febr. 1619, gest. ebenda 12. Febr. 1690, Schüler des Perrier (Le Bourguignon), dann des Simon Vouet, 1624—46 in Italien unter dem Einfluss des Nic. Poussin tätig.

1335. (392.) Die hl. Magdalena nach links, mit gefalteten Händen aus einem Buche betend, das über einem Totenkopfe aufgeschlagen ist. Halbfigur.

Leinw. — 0,78 m h., 0,58 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Haufstängl.

1336. (420.) Der Evangelist Johannes auf der Insel Patmos, nach links auf dem Adler sitzend, in verzückter Vision nach oben blickend, im Begriff, die Apokalypse zu schreiben. Links Aussicht auf das Meer. Ganze lebensgrosse Figur.

Leinw. — 2,00 m h., 0,61 m br. — Im Jahre 1807 durch König Maximilian I. für die k. Staatssammlung erworben.

1337. (1321.) Brustbild einer bejahrten Frau im Profil nach links. Oval.

Leinw. — 0,67 m h., 0,34 m br. — Zweibrückener Galerie.

Pierre Mignard,

geb. zu Troyes im November 1610, gest. in Paris 12. Mai 1695, Schüler des Simon Vouet, tätig in Rom und Paris.

1338. (1326.) Maria in rothem Kleid und blauem Mantel, mit dem Jesuskind auf den Armen, das sich an sie schmiegt und mit der Linken den Brustsaum ihres Kleides fasst. Halbfigur nach rechts.

Leinw. — 0,77 m h., 0,58 m br. — Herkunft unbekannt. — Gest. im Verlag des A. Bloteling.

Louis Le Nain,

aus Laon, gest. zu Paris am 23. März 1648.

1339. (Schl. 1177.) Ein Bildnissmaler porträtirt eine ihm rechts gegenüberstehende Dame.

Leinw. — 0,49 m h., 0,59 m br. — Zweibrückener Galerie. — Die Bezeichnung stammt aus den Inventaren. Sonst ist die Unterscheidung der Arbeiten der drei Brüder Louis, Antoine (gest. 25. März 1648) und Mathieu (gest. 20. August 1677) nicht gesichert.

Philippe de Champaigne,

geb. zu Brüssel 1602, gest. in Paris 12. August 1674, Schüler des Bouillon, des Michel Bourdeaux, und des Jaques Fouquière.

1340. (174.) Brustbild des Generalfeldmarschalls Henri de la Tour d'Auvergne, Vice-Grafen von Turenne im Brustharnisch und weisser Feldbinde.

Holz. — 0,78 m h., 0,64 m br. — Aus der Hinterlassenschaft des König Max I. erworben. — Lith. v. F. Piloty. Phot. v. Haufstängl.

1341. (1327.) Maria nach links an einem Fenster sitzend, das eingeschlummerte Christkind an sich drückend. Kniestück.

Leinw. — 0.80 m h., 0.63 m br. — Von König Maximilian I. 1815 in Wien gekauft. — Gest. v. Ad. Melar (die Landschaft durch eine Strahlenglorie ersetzt.)

Anton Frans van der Meulen,

geb. zu Brüssel 1634, gest. 15. October 1690 zu Paris, wo er Maler des Königs war, Schüler des Pieter Snayers in Brüssel, thätig in Brüssel und Paris, etwa von 1665 an im Gefolge des Königs von Frankreich auf dessen ersten Feldzügen.

1342. (388.) Die Einnahme der Stadt Dole am Doubs in der ehemal. Franche-Comté durch Ludwig XIV. während des Feldzugs gegen die spanischen Niederlande im Winter 1668. Der König mit Gefolge links im Vordergrunde auf einem Hügel. Fern im Hintergrunde jenseits des Flusses die Stadt.

Leinw. — 1.90 m h., 3.20 m br. — Zweibrück. Galerie. — Gest. v. J. van Huchtenburg und A. F. Bauduins 1685.

1343. (402.) Die Belagerung der Stadt Tournay in Flandern durch die Franzosen. Im Vordergrunde des reich componirten Bildes Lagerscenen. S. Nr. 1342.

Leinw. — 1.90 m h., 3.45 m br. — Zweibrück. Galerie. — Gest. v. Noël Cochin 1685.

1344. (418.) Ludwig XIV. lässt die Stadt Oudenaerde in Flandern beschiessen und empfängt im Vordergrunde einen Abgesandten des feindlichen Befehlshabers. S. Nr. 1342.

Leinw. — 2.20 m h., 3.18 m br. — Zweibrück. Galerie. — Gest. v. R. Bonart. (?) — Phot. v. Hanfstängl.

1345. (405.) Die Einnahme der Stadt Lille. Im Vordergrunde links Ludwig XIV. mit seinem Gefolge. S. Nr. 1342.

Leinw. — 2.20 m h., 3.18 m br. — Zweibrück. Galerie. — Gest. v. J. van Huchtenburg und A. F. Bauduins 1685. — Phot. v. Hanfstängl.

Jean Baptiste Monnoyer,

geb. zu Lille 1634, seit 1665 Mitglied der Academie in Paris, gest. in London 16. Februar 1699.

1346. (1324.) Auf einem korinthischen Gesims mit reliefirtem Fries steht eine irdene Vase mit Rosen, weissen Lilien, Glockenblumen, Mohn, Winden, Sonnenrosen u. s. w.

Leinw. — 1.50 m h., 1.14 m br. — 1698 durch Kurfürst Max Emanuel von Gisbert von Köln gekauft. — Phot. v. Hanfstängl.

Gerard de Lairese,

geb. zu Lüttich 1641, gest. zu Amsterdam Ende Juli 1711, Schüler seines Vaters Reinier und des Bartholet Flemael, dann der Richtung der N. Poussin'schen Schule folgend. Thätig in Lüttich und Amsterdam.

1347. (948.) Allegorische Darstellung auf das Leben eines Künstlers. Knabenalter. Der knieende Kunstjünger wird von dem Genius der Bildhauerei auf das Bild der Minerva gewiesen, während die Tugend bei dieser für ihn Fürbitte einlegt. Bez. links unten: *G. Lairese*

Holz. — 0,71 m h., 0,56 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München.

1348. (963.) Allegorische Darstellung auf das Leben eines Künstlers. Jünglingsalter. Der Jüngling wird von dem Genius der Tugend und Weisheit zu der Statue der Minerva geführt. Dahinter die sitzende Statue des glücklichen Erfolgs mit Kranz und Füllhorn. S. Nr. 1347.

Holz. — 0,71 m h., 0,56 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

Nachahmer des Gaspard Dughet,

vielleicht Jan Frans Bloemen gen. Orizonte, geb. 1662 zu Antwerpen, gest. zu Rom 1740, Schüler des A. Goubau, nach Gaspar Poussin gebildet, thätig in Rom und Umgebung.

1349. (1259.) Bergige und baumreiche Landschaft. Im Mittelgrunde ein altes zerfallenes Bergschloss. Vorn am Wege classische Staffage von zwei am Boden gelagerten Figuren.

Leinw. — 0,51 m h., 0,67 m br. — Von dem Kunsthändler D. Artaria erworben.

1350. (1276.) Eine mit vier ruhenden Figuren staffirte classische Landschaft, im Mittelgrunde ein Bergschloss.

Leinw. — 0,49 m h., 0,65 m br. — Düsseldorfer Galerie.

1351. (1273.) Classische Landschaft mit dem Motiv des Vestatempels von Tivoli. Im Vorgrunde Wasserfall mit zwei ruhenden Männergestalten. Gegenstück zum vorigen, gleicher Herkunft.

Leinw. — 0,49 m h., 0,65 m br. — Lith. v. W. Scheuchzer.

Jean Jouvenet,

geb. zu Rouen 1644, seit 1661 in Paris hauptsächlich durch das Studium des Nic. Poussin gebildet, stirbt daselbst als Rector der Academie 5. April 1717.

1352. (1315.) Bildniss eines jungen Weltgeistlichen, mit der Linken ein Buch auf das Knie stützend. Im Hintergrund ein grüner Vorhang.

Leinw. — 0,75 m h., 0,57 m br. — Mannheimer Galerie.

1353. (1314.) Bildniss des Pater Louis Bourdaloue in schwarzer Kleidung. Er hält die Augen geschlossen und die gefalteten Hände auf dem Tisch liegend. Brustbild nach links.

Leinw. — 0,72 m h., 0,58 m br. — Mannheimer Galerie. — Gest. v. C. Simonneau.

Hyacinthe Rigaud,

geb. zu Perpignan 20. Juli 1659, gest. zu Paris 27. December 1734 (1743?), Schüler seines Vaters Mathias, dann des Pezet und Verdier in Montpellier, seit 1681 le Brun's in Paris. Thätig in Paris.

1354. (400.) Brustbild des Herzogs Christian III. von Zweibrücken im jugendlichen Alter im Harnisch mit rother Feldbinde.

Leinw. — 0,80 m h., 0,61 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München.

P. Goudreaux

thätig am Anfang des 18. Jahrh. Lebensverhältnisse unbekannt.

1355. Bildniss des Kurfürsten Karl Philipp von der Pfalz, stehend in ganzer Figur nach rechts. Ein Page hält den nach aussen scharlachrothen Hermelinmantel. (1724.)

Leinwand. 2,30 m h., 1,51 m br. — Aus dem bischöflichen Schloss zu Bamberg.

Joseph Vivien,

geb. zu Lyon 1657, gest. im kurfürstlichen Palast zu Bonn 1735, Schüler des Charles Le Brun, meistens am bayerischen Hofe thätig.

1356. (398.) Bildniss des Erzbischofs Fénélon von Cambray mit der violettseidenen Mozett über dem Chorrock und einem einfachen goldenen Kreuz an einer Schnur um den Hals. Brustbild nach vorn.

Leinw. — 0,81 m h., 0,64 m br. — Schleissheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

1357. (397.) Selbstbildniss des Künstlers. In Allongeperücke und gelbem Rock mit Spitzenmanschetten vor einem Pastell-Bildniss des Kurfürsten Max Emanuel sitzend, erhebt er die Rechte mit der Kreide, während die Linke auf dem Farbenkästchen ruht, das auf seinem Schoosse liegt. Kniestück nach links.

Leinw. — 1,18 m h., 0,94 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

1358. (411.) Bildniss des Kurfürsten Maximilian Emanuel von Bayern in voller Rüstung mit seidenem Mantel darüber, mit der Linken den Reichsapfel fassend, der neben Kurhut und Helm auf einem Tische liegt. Links ein Lehnssessel, rechts im Vorgrunde ein Hund. Ganze lebensgrosse Figur nach rechts.

Leinw. — 2,36 m h., 1,76 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

Pierre Subleyras,

geb. 1699 zu Uzès, gest. zu Rom 28. Mai 1749, Schüler seines Vaters Mathieu Subleyras, geht 1728 als Pensionär des Königs nach Rom, wo er seit 1736 ständig lebte.

1359. (1319.) Ein Bischof auf dem Throne segnet einen vor ihm knieenden König. Neben dem ersten ein Diakon, hinter dem letzteren drei Männer vom Gefolge. Bezeichnet auf der unteren Stufe des Thrones:

Leinw. — 0,40 m h., 0,26 m br. — Vor 1809 im bischöflichen Schlosse zu Bamberg. *Subleyras*

1360. (1318.) Der h. Prämonstratenserabt Norbert, umgeben von fünf Mönchen, erweckt ein todtcs Kind. Vorne rechts steht ein Gärtner, links kniet ein Arbeiter.

Papier auf Leinwand geklebt. — 0,40 m h., 0,26 m br. — Aus dem ehemal. bischöflichen Schlosse zu Bamberg.

1361. (1317.) Brustbild eines greisen mit Pluviale und Mithra bekleideten Bischofs nach rechts und emporschauend.

Leinw. — 0,67 m h., 0,52 m br. — Aus dem ehemal. bischöflichen Schlosse zu Bamberg.

François le Moine (Lemoine),

geb. zu Paris 1688, gest. ebenda 4. Juni 1737, Schüler des Louis Galloche, in Italien 1723—26 weitergebildet.

1362. (404.) Eine Jagdgesellschaft von Herren und Damen nimmt im Freien, nahe bei einer Mühle, Erfrischungen ein. In der Mitte eine Lichtung mit weiter Fernsicht. Bez. l. u.:

Leinw. — 2,09 m h., 1,84 m br. — Zweibrückener Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

f Lemoine.

Alex. François Desportes,

geb. 24. Febr. 1661 zu Champigneul (Champagne), gest. 15. April 1743 zu Paris, Schüler des flandrischen Thiermalers Nicasiaus in Paris.

1363. (Schl. 1089.) Stilleben. Schinken, Pastete, Zinnschale, Brod und Kirschenkorb auf einem Tisch, Radischen auf einem Stuhl. Ein Hund beriecht den Schinken.

Leinw. — 0,70 m h., 0,91 m br. — Zweibrückener Galerie.

1364. (Schl. 1088.) Stilleben. Austern, Bücklinge, Käse, Brod, Wein und Speisegeräth auf einem Marmortische. Eine Katze hascht nach einer Auster.

Leinw. — 0.70 m h., 0.91 m br. — Zweibrückener Galerie.

Nicolas Largillière,

geb. zu Paris 20. Oct. 1656, gest. ebenda 20. März 1746, Schüler des Ant. Goubau zu Antwerpen, in die dortige St. Lucasgilde aufgenommen 1672, in England 1674—78, dann in Paris (1743 Kanzler der Academie.)

1365. (1313.) Brustbild einer reichgekleideten Frau mit lockig frisirtem gepudertem Haar, im blauen Seidenmantel, ein Blumenbouquet an der linken Brust.

Leinw. — 0.80 m h., 0.63 m br. — Unter Kurfürst Karl Theodor erworben.

Antoine Pesne,

geb. 23. Mai 1683 zu Paris, gest. in Berlin 5. August 1757, Schüler seines Vaters Thomas Pesne und seines Oheims Charles de la Fosse zu Paris, thätig vornehmlich in Berlin.

1366. (390.) Ein Mädchen mit dem Strohhut auf dem Kopfe legt die rechte Hand auf einen Korb mit Gemüse. Halbfigur nach links. Bez. unten links:

Pesne fecit

Leinw. — 0.94 m h., 0.73 m br. — Herkunft unbekannt. — Phot. v. Hanfstängl.

Unbekannter Meister.

1367. (1316.) Bildniss einer Frau mit weissem, rothbesäumtem Kopftuch und schwarzem Brustflor über dem weissen Miederkleide, im Profil abwärts blickend.

Leinw. — 0.61 m h., 0.46 m br. — Aus dem Schloss zu Neuburg a. D.

Claude Joseph Vernet,

geb. 14. August 1714 zu Avignon, gest. 3. December 1789 zu Paris, Schüler seines Vaters Antoine V., dann seit 1732 des Marinemalers Bernardino Fergioni zu Rom, geht von dort 1753 nach Paris, wo er Mitglied und, 1766, Rath der Academie ward.

1368. (394.) Meeresbucht. Auf einer mit Balustraden umsäumten Terrasse vergnügen sich Männer und Frauen mit Gespräch und Tanz. Links gegenüber erhebt sich jenseits der Bucht ein Felsen mit Festungswerken. Bez. rechts

J. Vernet. f. Roma

unten an der Terrassensubstruction:

1748

Leinw. — 0.74 m h., 0.97 m br. — Zweibrück. Gal.

1369. (396.) Abendlandschaft mit den Ruinen der Kaiserpaläste zu Rom. Im Vorgrunde eine Bucht mit Kähnen, Schiffen, Fischern und Zuschauern. Bez. auf einem Felsstück links mit Namen und Jahrzahl (1748) wie das vorstehende Gegenstück.

Leinw. — 0,74 m h., 0,97 m br. — Zweibrückener Galerie.

1370. (419.) Ein Seehafen im Nebel bei Sonnenaufgang. Rechts schroffe Felsen, dahinter eine Stadt; im Vorgrunde Fischer und müssiges Volk. Bezeichnet links auf einem Felsen:

*Joseph Vernet
& Roma
.1748.*

Leinw. — 0,57 m h., 1,36 m br. — Zweibr. Gal.

1371. (403.) Eine brennende Hafenstadt in einer Mondnacht, Hafen und Meer von Schiffen und Kähnen belebt, rechts ein ruinöser Thorthurm. Gegenstück zu Nr. 1370, wahrscheinlich 1748 gemalt.

Leinw. — 0,57 m h., 1,36 m br. — Zweibrück. Galerie. — Lith. v. J. A. Sedlmayr.

1372. (412.) Seesturm an felsiger einen Leuchtturm tragender Küste. Ein Dreimaster schwebt in Gefahr, das Schicksal eines links in die Klippen geklemmten Wrackes zu theilen, um welches Leute rettend beschäftigt sind. Im Vorgrunde eine ohnmächtige Frau und drei Männer. Bez. r. u.:

J. Vernet. 1760

Kupfer. — 0,51 m h., 0,65 m br. — Zweibrückener Galerie.

1373. (410.) Meeresbucht, links eine Felsgrotte, rechts eine Hafenstadt, in der Mitte nähert sich ein Segelschiff. Im Vorgrunde Fischer und ein Zuschauerpaar. Bezeichnet und datirt wie vorstehendes Bild.

Leinw. — 0,46 m h., 0,68 m br. — Zweibrückener Galerie.

1374. (414.) Ein Gewittersturm zur See. Rechts Felsen mit einem Fort im Mittelgrunde, links die offene See. Ein Schiff ist in Gefahr, zu scheitern. Im Vorgrunde werden Verunglückte aus einem gestrandeten Schiffe gerettet. Bez. rechts über der Brandung auf einem Felsstück:

*J. Vernet. &
1770.*

Leinw. — 1,15 m h., 1,65 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. J. J. Wölffle. — Phot. v. Hanfstängl.

Jean Baptiste Le Prince,

geb. zu Metz 1733, gest. zu Saint-Denis-du-Port bei Lagny-sur-Marne 30. September 1781, Schüler des François Boucher, thätig in Paris und Petersburg.

1375. (1240.) Auf einer Gartenbank sitzt schlafend ein alter Herr mit seiner jungen Frau, die er an einem um ihren Arm geschlungenen Bande hält, indess links ein Jüngling aus dem Gebüsch über das Gitter sich herüberneigt und ihr die Hand küsst. Im Vorgrunde eine Guitarre, ein Schwert und ein offenes Buch am Boden.

Bezeichnet links unten:

Leinw. — 0,72 m h., 0,60 m br. —
Zweibrück. Gal. — Lith. v. J. Wölffle.
Phot. v. Hanfstängl.

Le Prince. 1774-

Jean Baptiste Siméon Chardin,

geb. zu Paris am 2. Nov. 1698, gest. daselbst 6. Dec. 1776, Schüler des N. N. Coypel, thätig in Paris.

1376. (Schl. 1061.) Eine Köchin auf einem Stuhle sitzend, die Hände mit Messer und Rübe in den Schooss gelegt. Rechts Hackstock und Geschirr, links Früchte. Bezeichnet rechts unten:

chardin

Leinw. — 0,45 m h., 0,36 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. W. Flachenecker.
Phot. v. Hanfstängl.

Jean Baptiste Greuze,

geb. 21. August 1725 zu Tournus bei Mâcon, gest. zu Paris 21. März 1805, Schüler Gromdon's zu Lyon, thätig zu Paris.

1377. (1320.) ^{sed} Bildniss eines jungen Mädchens, das seinen Kopf auf eine gelbgepolsterte Stuhllehne legt. Es trägt ein hellblaues decolletirtes Kleid mit weissem lose geknüpften Halstuch, das hellbraune Lockenhaar ist von einem weissen Bande umschlungen, in welchem Rosenknospen stecken.

Leinw. — 0,39 m h., 0,32 m br. — 1812 von dem König Maximilian I. gekauft. —
Phot. v. Hanfstängl.

Englisch um 1780.

1378. (860.) Abendliche Herbstlandschaft. Fischerhütten am Ufer eines Gewässers, auf welchem Leute in einem Kahne.

Holz. — 0,26 m h., 0,42 m br. — Kam aus dem Besitz des Kunsthändlers F. B. Gresser zu Wiel im Canton St. Gallen um 1818—19 als Rembrandt in die k. Galerie.

SPÄTERE DEUTSCHE.

Saal XII. Cab. XXII.

Christoph Schwarz,

geb. bei Ingolstadt 1550, gest. zu München um 1597, Schüler des Melchior Bocksberger, in Venedig an den Werken des Tintoretto und Tizian weitergebildet. Thätig in München.

1379. (122.) Die Familie des Künstlers. Der Vater sitzt links im Lehnstuhl, die Mutter, zur Rechten stehend, legt die Linke auf die Schulter des Söhnleins, welches dem Vater einen Teller mit Kirschen anbietet.

Leinw. — 0.85 m h., 1.11 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

1380. (114.) Die hl. Jungfrau, auf Wolken thronend, mit dem auf ihrem Schoosse stehenden Christkinde, das eine Rose in der Hand hält. Engel singen das Regina coeli.

Holz. — 1.98 m h., 1.51 m br. — Aus der Klosterkirche zu Raitenhaslach. — Phot. v. Hanfstängl.

1381. (105.) Der hl. Hieronymus kniet nach links gewandt, sich mit einem Stein an der entblösten Brust kasteiend, vor einem Crucifixe. Im Hintergrund der Löwe, am Boden der Cardinalshut. — Rückseite: Der Engel der Verkündigung nach links gewandt, in der Linken die Lilie, die Rechte erhoben. Oben Engelglorie. Rechtseitiges Flügelbild zum vorigen

Holz, oben abgerundet. — 1.85 m h., 0.66 m br. — Herkunft wie vorstehend. — Phot. v. Hanfstängl.

1382. (104.) Die hl. Catharina emporblickend, die Linke auf die Brust gelegt, die Rechte auf das Schwert gestützt, das zerbrochene Rad am Boden. — Auf der Rückseite Maria vor dem Betschemmel knieend, im Begriff, die Verkündigung zu empfangen. Oben rechts in einer Engelglorie die Taube des hl. Geistes. Ganze Figur. Linkseitiges Flügelbild zu Nr. 1380.

Holz, oben abgerundet. — 1.85 m h., 0.66 m br. — Herkunft wie vorstehend. — Phot. v. Hanfstängl.

Johann Rottenhammer,

geb. zu München 1564, gest. zu Augsburg 1623, Schüler seines Vaters Thomas und des Hans Donauer zu München, endlich in Venedig unter dem Einflusse des Tintoretto. Thätig zu Venedig, München und Augsburg.

1383. (766.) Das Urtheil des Paris. In der Mitte Venus mit Amor, den Apfel empfangend, 1605
rechts hinter Paris Hermes. Rechts unten: **J. Rottenhammer**
F. in Venedig

Kupfer. — 0.21 m h., 0.29 m br. — Mannheimer Galerie.

1384. (774.) Das jüngste Gericht in figurenreicher Composition.

Kupfer. — 0.68 m h., 0.46 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

1385. (765.) Diana wird im Bade von Actäon überrascht.

Kupfer. — 0.17 m h., 0.26 m br. — Mannheimer Galerie.

1386. (763.) Die hl. Familie und Elisabeth mit Johannes, von Engeln umgeben, in einer Landschaft. Die letztere und die Blumen von J. Brueghel.

Kupfer. — 0.26 m h., 0.34 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

1387. (775.) Zwei Gruppen von tanzenden und musizirenden Kindern, über welche ein in der Luft schwebender Amor Blumen streut. Landschaft, Blumen und Thiere von J. Brueghel.

Kupfer. — 0.26 m h., 0.50 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

1388. (773.) Die Hochzeit zu Cana. Ein üppiges Mahl im venetianischen Geschmack. In der Ecke rechts zwei melonenessende Kinder.

Kupfer. — 0.37 m h., 0.56 m br. — Mannheimer Galerie.

Adam Elsheimer,

geb. zu Frankfurt a. M. im März 1578, Schüler des Ph. Uffenbach, in Frankfurt schon vor 1600 in Rom, nachdem er in Venedig Rottenhammer's Einfluss erfahren, gest. zu Rom 1620. (?)

1389. (772.) Aus einem Opferzuge wird von Hermes, wie es scheint auf Befehl des über ihm schwebenden Zeus, eine reichgekleidete Frau entführt, welche in der Rechten einen goldenen Apfel hält. Unerklärte Allegorie. Nach Sandart das Opfer der Menschen um Erfüllung ihrer Wünsche.

Kupfer. — 0,30 m h., 0,42 m br. — Mannheimer Galerie. — Gest. v. Martini. — Bode, Studien, S. 263. 278.

1390. (776.) Der Brand von Troja. Im Vorgrunde Trojaner in verschiedenen Gruppen nach dem Hafen fliehend. Ganz vorne links Aeneas mit Anchises, Ascanius und Creusa mit Gefolge. Im Mittelgrunde erblickt man das trojanische Pferd. Nachtstück.

Kupfer. — 0,36 m h., 0,50 m br. — Mannheimer Galerie. — Bode, St., S. 270, 279.

1391. (778.) Die Flucht nach Aegypten. Joseph geht im Vorgrunde mit leuchtender Fackel neben Maria, die mit dem Kinde auf dem Esel sitzt. Im Mittelgrunde links sieht man unter mächtigen Laubbäumen Hirten und Heerde um ein Feuer. Am gestirnten Nachthimmel der Vollmond, der sich in einem Gewässer spiegelt. Original vieler Wiederholungen.

Kupfer. — 0,31 m h., 0,42 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Gest. v. H. Goudt.

1392. (781.) Predigt Johannis des Täufers. Unter den Zuhörern rechts zwei Krieger zu Pferde, links zwei Orientalen in reichen Gewändern. Hintergrund Eichwald, dessen mittlerer Theil neue Ergänzung. Vielleicht von einem Nachahmer Elsheimer's.

Kupfer. — 0,40 m h., 0,55 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Bode, St. 279.

1393. (746.) Der hl. Laurentius wird entkleidet, um den Märtyrertod zu erleiden. Links hält ein Krieger den aufwärts stehenden Rost. Auf der Rückseite der untere Theil eines Christophorus von älterer Hand.

Holz. — 0,58 m h., 0,49 m br. — Kurfürstliche Gal. zu München. — Gest. v. Soutmans. Rad. v. B. H. Lengin. — Bode, Studien, S. 253.

1394. (836 a.) Eine kleine hügelige Landschaft mit Hornvieh im Vorgrunde. Im Thal links ein Teich mit Schwänen. In der Luft zwei Wildenten.

Kupfer. — 0,08 m h., 0,11 m br. — Mannheimer Galerie. — Bode, Jahrbuch der k. preuss. Kunstsammlungen I. 1880 p. 247, Studien, S. 279.

Nachahmer des Elsheimer.

1395. (836 c.) Bergige Landschaft, von einem Flusse durchströmt. Im Vorgrunde links Johannes Baptista, unter Bäumen betend. Gegenstück des vorigen.

Kupfer. — 0,08 m h., 0,11 m br. — Mannheimer Galerie. — Bode, Studien, S. 279.

Unbekannter Meister der Nachfolge Elsheimer's.**1396 (154.) Kreuztragung.**

Holz. — 0.43 m h., 0.57 m br. Herkunft unbekannt.

Johann Georg Fischer,

geb. zu Augsburg 1580, gest. als kurbayerischer Hofmaler zu München 1643.

1397. (770.) Die Gefangennahme Christi. Höllische Spukgestalten kommen seinen Feinden zu Hilfe, die bei dem Anblick des Heilandes erschrocken niederstürzen.

Pergament auf Holz. — Das Dürermonogramm rechts unten gefälscht. — Nach der lateinischen Inschrift 1633 nach Dürer'schen Federzeichnungen (Gebetbuch Kaiser Maximilians) gemalt.

Caspar Netscher,

geb. zu Heidelberg 1639, Schüler des Stillebenmalers Koster zu Arnheim, dann des Ter-Borch in Deventer, thätig im Haag, wo er am 15. Januar 1684 starb.

1398. (777.) Musikalische Unterhaltung. Eine Frau, in weissen Atlas gekleidet, sitzt singend an einem Tische, zur Seite rechts steht eine junge Dame mit ihrem Hündchen im Arme, gegenüber sitzt ein Lautenspieler und ein Sänger. Bez. *Netscher f. 1665* unten links auf dem Mandolinekasten:

Leinw. — 0.51 m h., 0.46 m br. — Mannh. Galerie. — Lith. v. L. Quaglio und von J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl.

1399. (780.) Eine junge Dame reicht ihrem Papagei, den sie aus dem links stehenden Käfig auf die rechte Hand genommen, ein Stück Zuckerbrod. Dahinter ein Page mit dem silbernen Teller. Auf dem Fenstergesims ein prächtiger Teppich, welcher von der in die Brüstung gemeisselten Jahrzahl noch M. D C sehen lässt. Bezeichnet links unten:

Holz. — 0.46 m h., 0.37 m br. — Mannh. Gal. — Lith. v. J. Fertig. Phot. v. Hanfstängl.

*Netscher. A^o
1666.***1400. (769.)** Bathseba, im Begriff, in's Bad zu steigen; eine alte Dienerin überreicht ihr einen Brief, während ein Page hinter ihr ein Kästchen mit Geschmeide hält. Im Hintergrunde links blickt König David von einer Terrasse. Bezeichnet rechts unten:

Holz. — 0.44 m h., 0.37 m br. — Kurf. Gal. zu München. Lith. v. J. Wölffle. Phot. v. Hanfstängl.

*Netscher fec.
Anno 1667.*

1401. (961.) Nachtstück. Ein Knabe, neben einer brennenden Lampe am Tische sitzend, bläst auf der Hirtenflöte. Kniestück. Bez. l. u.: *C Netscher f.*

Kupfer. — 0.15 m h., 0.13 m br. — Herkunft unbekannt. — *1668.*
Lith. v. N. Strixner.

1402. (782.) Ein Schäfer sitzt, epheubekrönt, bei einem mit einer Amorettengruppe geschmückten Brunnen und hält ein Mädchen in seinem Schoosse. Hinter ihnen eine Ziege u. ein Zicklein. Bez. l. u.: *Netscher fec.*

Leinw. — 0.54 m h., 0.45 m br. — Mannh. Gal. — *1681*
Lith. v. J. Wolffe. — Phot. v. Hanfstängl.

Johann Lingelbach,

geb. zu Frankfurt a. M. 1623, gest. zu Amsterdam 1687, reist in Holland 1640—1642, in Frankreich bis 1644, in Italien bis 1650, beeinflusst von Wynants, in den Figuren Nachahmer des Ph. Wouwermann.

1403. (1025.) Eine Heuernte. Rechts wird ein Heuwagen geladen, links halten mehrere Arbeiter ihre Mahlzeit. Im Hintergrunde eine weite, von niedrigen Höhen umschlossene Ebene. Bez. l. u.: *J. Lingelbach*

Leinw. — 0.52 m h., 0.46 m br. — Zweibrück. Gal. —
Phot. v. Hanfstängl.

Abraham Mignon,

geb. zu Frankfurt a. M. 1639, gest. zu Wetzlar 1679, Schüler des Jacob Murel aus Utrecht, dann des Jan Davidsz de Heem.

1404. (108.) Ein mit Früchten angefüllter Korb am Fusse eines jungen Eichbaums, dabei zwei Stieglitze und eine Kohlmeise. Rechts Angelgeräth mit jungen an Schnüren hängenden Fischen. Bez. links unten auf einem Stein: *Ab. Mignon. fec.*

Leinw. — 0.62 m h., 0.74 m br. — Kurf. Gal. zu München. — Phot. v. Hanfstängl.

1405. (109.) Blumen in einer Grotte bei einem Baumstamme, von Vögeln und Insekten belebt.

Leinw. — 1.02 m h., 0.83 m br. — Mannheimer Galerie.

Joachim von Sandrart,

geb. zu Frankfurt a. M. 12. Mai 1606, gest. zu Nürnberg 14. October 1688, Schüler des Gerh. Honthort zu Utrecht. Weitergebildet unter dem Einflusse des Rubens und Tintoretto. Thätig vornehmlich in Nürnberg.

1406. (1288.) Bildniss einer schwarz gekleideten Frau mit weissem Ueberlegkragen und einer mit Perlen und farbigen Bändern durchflochtenen Haube. Brustbild nach links.

Leinw. — 0.67 m h., 0.53 m br. — Mannheimer Galerie.

Christoph Paudiss (Pauditz),

aus Niedersachsen, geb. 1618, gest. 1666 oder 1667 zu Freising, in Rembrandt's Schule gebildet, später Hofmaler des Herzogs Albrecht Sigmund von Bayern, Bischofs von Freising und Regensburg.

1407. (133.) Ein Lautenschläger. Brustbild nach links.

Leinw. — 0.66 m h., 0.52 m br. — Herkunft unbekannt. — Lith. v. S. Braun. Phot. v. Hanfstängl.

Johann Carl Loth,

geb. in München 1632, gest. in Venedig 6. Oktober 1698, Schüler seines Vaters Johann Ulrich, in Rom nach Caravaggio, in Venedig nach dem Paduaner Pietro Liberi weitergebildet.

1408. (100.) Der hl. Dominicus empfängt von der Mutter Gottes den Rosenkranz, während Engel ihr die Rosenkrone aufsetzen und die dornengekrönte hl. Rosa das Jesuskind in ihre Arme nimmt.

Leinw. — 2.95 m h., 1.95 m br. — Aus dem Kloster Tegernsee. — Phot. v. Hanfstängl.

1409. (115.) Der Schutzengel Raphael mit einem Knaben, gen Himmelweisend, wo die hl. Dreifaltigkeit erscheint, während St. Michael mit dem Flammenschwerte die Dämonen des Abgrundes niederschlägt.

Leinw. — 2.96 m h., 1.95 m br. — Aus dem Kloster Tegernsee.

1410. (1292.) Agrippina, die Mutter Nero's, wird noch lebend ans Ufer getragen. Dahinter das verhängnisvolle Schiff, in welchem sie nach der Anordnung ihres Sohnes durch das Weichen des Bodens hätte umkommen sollen. Ganze lebensgrosse Figuren.

Leinw. — 1.82 m h., 3.35 m br. — Düsseldorfer Galerie.

Johann Heinrich Roos,

geb. 27. Oktober 1631 zu Otterndorf in der Rheinpfalz, gest. 3. Oktober 1685 in Frankfurt a. M., Schüler des Karel Dujardin und des Barent Graat in Amsterdam, thätig in Italien und hauptsächlich zu Frankfurt am Main.

1411. (768.) Ein brauner Stier und eine Gruppe von ruhenden Schafen in einer Ruine. *Roos fecit*
Bezeichnet rechts unten: 1661

Leinw. — 0.47 m h., 0.37 m br. — Mannh. Galerie.

1412. (172.) Ruhende Heerde bei Sonnenuntergang in einer Landschaft mit Tempelruinen. Ein alter Hirt, zu dessen Füßen Frau und Kind, trinkt aus einer Kürbisflasche. Bez. r. u.: *Roos fecit 1665*

Leinw. — 0.65 m h., 0.76 m br. — Zweibrückener Galerie. — Lith. v. J. Wölffle.

1413. (107.) Felsige Landschaft. Ein weisser Stier geht durch ein seichtes Wasser und setzt sich gegen einen anbellenden Hund, den ein Knabe zurückhält, zur Wehre. Bez. r. u. auf einem Holzstrunk: *Roos. fe 1668*

Leinw. — 1.15 m h., 1.30 m br. — Kurfürstl. Galerie zu München. — Lith. v. R. Eberle.

1414. (112.) Abendliche Landschaft. Ein junger Hirt ruht bei seiner Heerde im Schatten römischer Ruinen und horcht auf den Gesang einer Hirtin. Bezeichnet links auf einem antiken Gesimsstück wie das vorstehende Bild. Gegenstück von Nr. 1413.

Leinw. — 1.15 m h., 1.30 m br. — Von Kurfürst Karl Theodor erworben.

1415. (147.) Landschaft mit Vieh zwischen Ruinen von Gräbern und Burgen. Ein Weib sitzt neben einem schreienden Esel am Boden und reicht ihrem Kinde die Brust. Bezeichnet rechts unten auf einem Stein: *Roos fec. 1675*

Leinw. — 0.55 m h., 0.66 m br. — Mannheimer Galerie. — Lith. v. J. Wölffle.

1416. (134.) Aufbruch eines Heeres aus dem Lager. In der Gruppe des Vorgrundes beim Marketenderzelt eine Dame zu Pferd mit ihrem Schoosshündchen. Links in der Ferne eine brennende Ortschaft. Bez. rechts unten auf einem Fass: *Roos fecit 1677*

Leinw. — 0.68 m h., 1.12 m br. — Düsseldorfer Galerie.

1417. (145.) Italienische Ruinenlandschaft mit ruhenden Kühen, Ziegen und Schafen zwischen Ruinen und Trümmerhügeln. Bez. u. r. auf einem Baumstamm: *Roos fe*

Leinw. — 0.95 m h., 1.55 m br. — Zweibrück. Galerie.

1418. (130.) Italienische Landschaft mit der Ruine des Vespasiantempels in Rom, von Hirten und ruhendem Vieh belebt. Bezeichnet unten gegen links auf einem Stein wie das vorstehende Bild.

Leinw. — 0.95 m h., 1.55 m br. — Zweibrückener Galerie.

1419. (126.) Italienische Landschaft mit Hirten, Kühen, Schafen und Ziegen. Gegenstück von Nr. 1418.

Leinw. — 0,95 m h., 1,53 m br. — Zweibrückener Galerie.

Joseph Werner,

geb. zu Bern 1637, gest. daselbst 1710. Schüler M. Merian's in Frankfurt, dann des C. Maratti in Rom. Thätig in Rom, Paris, Augsburg und Bern.

1420. (135.) Allegorie auf die Gewinnsucht. Mercur in Rüstung empfängt von zweien aus acht Nymphen einen mit Goldstücken und Edelsteinen gefüllten Helm. Den letzteren gegenüber zwei Figuren höheren Alters.

Leinw. — 0,73 m h., 1,03 m br. — Kurf. Gal. zu München. Vgl. Nagler, Künstlerlexikon XXI. S. 303.

Johann Michael Bretschneider,

aus Aussig in Böhmen, arbeitete um den Anfang des 18. Jahrhunderts zu Prag.

1421. (1416.) Musikalische Unterhaltung. In einem Renaissancesaal sitzen, musicirend und singend, drei Herren und zwei Damen um einen Tisch; ein Page bringt Erfrischungen herbei. Je rechts und links Gruppen von anderen Herren und Damen im Gespräch. Vorn in der Mitte zwei Mädchen, mit einem Hunde spielend.

Holz. — 0,76 m h., 1,06 m br. — Zweibrückener Galerie.

Andreas Wolf,

geb. zu München 1652, gest. daselbst 9. April 1716, Schüler seines Vaters Jonas Wolf und des Bildhauers Balth. Ableitner.

1422. (169.) Selbstbildniss des Künstlers in dunklem Gewand und schwarzem Kopftuch. Brustbild nach rechts.

Leinw. — 0,50 m h., 0,36 m br. — K. Privateigenthum.

Franz Joachim Beich,

geb. 1665 oder 1666 zu München, gest. ebenda 1748, Schüler seines Vaters Wilhelm Beich.

1423. (138.) Morgenlandschaft mit der Aussicht auf einen theils von felsigen, theils von ebenen Ufern umschlossenen Meerbusen.

Leinw. — 0,88 m h., 1,61 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

1424. (162.) Abendlandschaft mit der Aussicht auf einen Fluss und duftige ferne Berge. Seitenstück zu Nr. 1423.

Leinw. — 0,88 m h., 1,61 m br. — Kurfürstliche Galerie zu München.

Johann Kupetzky,

geb. 1666 zu Pössing in Oberungarn, gest. 1740 zu Nürnberg. Schüler des Malers Claus in Luzern, thätig in Wien, Rom, Nürnberg und anderwärts.

1425. (1289.) Weibliches Bildniss mit blauem Kopftuch, über die linke Schulter zum Bilde herausschauend; die Linke ruht an der Brust, die Rechte hält ein Buch. Halbe Figur.

Leinw. — 0.75 m h., 0.61 m br. — Phot. v. Hanfstängl. — Die Bestimmung des Bildes ist zweifelhaft und lässt das Bild eher an einen Schüler des Sandrart denken.

Balthasar Denner,

geb. zu Hamburg 15. November 1685, gest. zu Rostock 14. April 1749, empfing seinen ersten Unterricht bei dem Zeichnungslehrer Ammama in Altona, seine weitere Ausbildung an der Academie und durch eigene Studien in Berlin.

1426. (767.) Bildniss eines alten Mannes, in Pelz gekleidet, mit violetter Sammtkappe. Brustbild nach rechts. Bez. rechts unten: DENNER FEC.

Kupfer. — 0.36 m h., 0.31 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

1427. (779.) Brustbild einer alten Frau im Pelzkleide mit grauem weissgefüttertem Kopftuch, nach links gewendet. Gegenstück des vorigen. Bez. links unten: DENNER FEC.

Kupfer. — 0.36 m h., 0.31 m br. — Mannheimer Galerie. — Phot. v. Hanfstängl.

Gertrudis Metz,

geb. zu Köln um 1750, Schülerin ihres Vaters Joh. Mart. Metz, dann in Düsseldorf an den Werken der Rachel Ruysch weitergebildet, seit 1781 mit ihrem Vater in England. Todesjahr unbekannt.

1428. (1365.) Blumen in brauner Kelchschale, daneben auf der Marmorplatte des Tisches ein Vogelnest mit Eiern. Bezeichnet auf der Ecke der Tischplatte:

M. Gertrudis Metz. F.

Leinw. — 0.55 m h., 0.44 m br. — Mannheimer Galerie.

1429. (1366.) Früchtestück: Pfirsiche, Weintrauben, angeschnittene Melone, Maiskolben, Pflaumen u. s. w. auf einer marmornen Tischplatte. Auf derselben rechts Bezeichnung wie an vorstehendem Gegenstück.

Leinw. — 0.55 m h., 0.45 m br. — Mannheimer Galerie.

Anton Raphael Mengs,

geb. 12. Mai 1728 zu Aussig in Böhmen, gest. zu Rom 29. Juni 1779, Schüler seines Vaters Ismael Mengs, seit 1740 durch das Studium der classischen Meister in Italien weitergebildet.

1430. [155.] Bildniss eines Capuzinermönchs (nach der Tradition des Peter von Viterbo), mit weissem Barte, einen Krückstock in der Linken. Brustbild nach rechts.

Holz. — 0.66 m h., 0.48 m br. — 1792 von Kurfürst Karl Theodor um 4000 fl. erworben. — Rad. v. B. Weiss 1794 u. v. M. Kellerhoven. In Schwarzkunst v. J. P. Pichler 1797 u. v. F. Michelis. Lith. in zwei verschiedenen Grössen v. F. Piloty.

1431. [153.] Selbstbildniss des Künstlers in rothem Rock mit Pinsel und Palette in der linken Hand. Brustbild nach rechts.

Holz. — 0.69 m h., 0.55 m br. — Aus dem Besitze des Grafen Leopold Ant. Firmian in Salzburg 1817 vom Kronprinzen gekauft. — Lith. v. M. Franck. Phot. v. Hanfstängl.

Maria Angelica Kauffman,

geb. 30. October 1741 zu Schwarzenberg an der Bregenzer Ach, gest. 5. November 1807 in Rom, Schülerin ihres Vaters Joseph Kauffman. Thätig in London und Rom.

1432. [152.] Selbstbildniss der Künstlerin nach rechts mit einer Reisfeder in der Hand, die auf einem Portefeuille ruht. Bez.:

Angelica Kauffman.
Pinx. 1784.

Leinw. — 0.63 m h., 0.51 m br. — 1835 aus dem Privatbesitz des Königs in Staatsbesitz gelangt. — Rad. v. B. Weiss 1800. Lith. v. M. Franck. Phot. v. Hanfstängl.

Anton Graff,

geb. zu Winterthur in der Schweiz 18. Nov. 1736, gest. zu Dresden 22. Juni 1813, Schüler des Joh. Ulrich Schellenberg.

1433. [157.] Selbstbildniss des Künstlers in rothbraunem Rock mit einer Reisfeder in der Hand. Brustbild nach rechts.

Leinw. — 0.62 m h., 0.51 m br. — 1835 aus dem Privatbesitz des Königs in Staatsbesitz gelangt. — Phot. v. Hanfstängl. — Wiederholung des für den Buchhändler Reich in Leipzig gemalten Bildnisses, das sich auf der dortigen Universitätsbibliothek befindet (R. Muther. Ant. Graff. 1881. S. 36.)



VERGLEICHUNGS-TABELLE

des Marggraff'schen und des neuen Katalogs

nach der Numernfolge des ersteren der Ausgabe von 1879.*)"

Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog	Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog
Nr.	Künstlernamen	Nr. Veränderung	Nr.	Künstlernamen	Nr. Veränderung
1	A. Dürer	241	29	P. de Mares	120
2	A. Dürer	240	30	P. de Mares	119
3	A. Dürer	242	31	P. de Mares	121
4	M. v. Roymerswale	138	32	Kolnisch	43 Mstr. d. hl. Sippe
5	H. Holbein d. Ae.	193	33	H. Schüflein	263
6	H. Holbein d. Ae.	201	34	M. Wolgemut	232
7	M. Schaffner	214	35	M. Feselen	295
8	H. Holbein d. Ae.	196	36	M. Schaffner	217
9	H. Holbein d. Ae.	204	39	M. Wolgemut	229
10	J. v. Hemessen	160 Niederl. u. 1530	40	H. v. Kulmbach	254
11	H. Schühlein	186 B. Strigel	41	H. Holbein d. Ae.	202
12	Unbekannt.	300 H. Schöpfer d. A.	42	H. Holbein d. Ae.	194
13	H. Schühlein	184 B. Strigel	43	H. v. Kulmbach	258 Kulmbach (Art)
14	H. Holbein d. Ae.	206	44	M. v. Roymerswale	139
15	H. Holbein d. Ae.	197	45	G. David	118
16	H. Holbein d. Ae.	210	46	H. v. Kulmbach	255
17	H. Holbein d. Ae.	209	47	H. Holbein d. Ae.	203
18	H. Holbein d. Ae.	211	48	H. Holbein d. iAe.	195
19	H. Holbein d. Ae.	208	50	H. Mielich	301
20	H. Holbein d. Ae.	200	51	A. Dürer (Copie)	249 A. Dürer
21	M. Schaffner	215	52	H. Mielich	302
22	M. Wolgemut	230	53	H. Holbein d. Ae.	198
23	H. Schüflein	260	54	H. Holbein d. Ae.	205
24	H. Schüflein	263	55	H. v. Eyck (Copie)	97
25	M. Schaffner	216	56	L. Cranach d. Ae.	278
26	B. Breu	228	58	H. v. Kulmbach	259 Kulmbach (Art)
27	M. Wolgemut	231	59	H. Holbein d. Ae.	199
28	H. Schüflein	261	60	H. Holbein d. Ae.	207

*) Die in der Numernfolge des alten Katalogs fehlenden Zahlen entsprechen jenen Gemälden, welche in den letzten Jahrzehnten, insbesondere aber 1882 nach Schleissheim **verbracht** worden sind.

Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog	Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog
Nr.	Kunstlernamen	Nr. Veränderung	Nr.	Kunstlernamen	Nr. Veränderung
61	H. v. Eyck (Cop.)	98	157	A. Graff	1433
62	H. Holbein d. Ae.	188 B. Strigel	158	G. Douffet	873
63	Unbekannt	282 Grünew.(Geh.)	161	D. J. Careño	1302
64	J. v. Hemessen	170	162	F. J. Beich	1424
65	H. Burgkmair	222	163	J. G. Hamilton	977
66	L. Lombard	134 Q. Massys?	169	A. Wolf	1422
67	H. Holbein d. Ae.	189 B. Strigel	172	J. H. Roos	1412
68	Unbekannt	283 Grünew.(Geh.)	173	J. Both	388
69	Unbekannt	281 M. Grunewald	174	Ph. de Champaigne	1340
70	Unbekannt	285 Grünew.(Geh.)	175	A. v. Dyck	826
71	A. Durer	247	176	A. v. Dyck (?)	865 A.v.Dyck's Sch.
72	B. Beham	267	177	J. D. de Heem	622
73	H. Burgkmair	225	178	J. Both	383
74	J. v. Hemessen	169	179	F. Bol	332 Rembrandt v. R.
75	Unbekannt	284 Grünew.(Geh.)	180	J. Fyt	963
76	A. Durer	248	181	J. Jordaens	814
77	N. Neufchatel	664	182	J. A. Ravestyn	319
80	J. Massys	136 Massys(Schule)	183	G. Douffet	877
81	H. Aldegrever?	130 Niederl. u. 1520	184	J. A. Ravestyn	320
82	M. Wolgemut	234	186	J. Fyt	964
83	L. Cranach d. Ae.	271	187	A. Bloemaert	307
84	Kolnisch	86 B. Bruyn	188	C. de Heem	627
85	Kolnisch	64 V. u. H. Dünw.	189	H. v. Swaneveldt	591 L. v. Ludick
86	Kolnisch	87 B. Bruyn	190	N. Maes	363
87	Kolnisch	41 Mst. v. S. Severin	191	N. Maes	364
90	Kolnisch	42 Mst. v. S. Severin	192	A. de l'Orme	617
91	Altniederländisch	63 V. u. H. Dünw.	193	A. v. Dyck	848
93	A. Durer	244	194	A. v. d. Velde	487
94	A. Durer (Atelier)	238	195	Rembrandt Schule	325 Rembrandt v. R.
96	Q. Massys (Nachf.)	132 Q. Massys	196	Rembrandt v. R.	333 Rembrandt?
97	Jan v. Cleve?	660 Joost v. Cleef	197	A. v. Diepenbeck	817
99	J. Gossaert	158 B. v. Orley?	198	A. v. Dyck	824
100	J. K. Loth	1408	199	Th. Rombout	816
104	Chr. Schwarz	1382	200	A. v. Gelder	355
105	Chr. Schwarz	1381	201	A. v. Dyck (Atel.)	832 A. v. Dyck
107	J. H. Roos	1413	202	J. Fyt	967
108	A. Mignon	1404	203	A. v. Dyck (Copie)	825 A. v. Dyck
109	A. Mignon	1405	204	G. v. d. Eeckhout	349
110	G. Douffet	872	205	F. Snyders	955
111	C. Lelienbergh	630	206	A. v. Dyck	834
112	J. H. Roos	1414	207	A. v. Dyck	833
114	Chr. Schwarz	1380	208	Ph. Wouwerman	496
115	J. K. Loth	1409	209	A. v. Dyck	847
120	N. Neufchatel	663	210	A. Waterlo	556 Holländ. u. 1650
122	Chr. Schwarz	1379	211	F. Millet	944
126	J. H. Roos	1419	212	A. v. Dyck	830
130	J. H. Roos	1418	213	G. v. d. Eeckhout	350
133	Chr. Paudiss	1407	214	A. v. d. Werff	451
134	J. H. Roos	1416	215	A. v. Dyck	823
135	J. Werner	1420	216	A. Bloemaert	306
138	F. J. Beich	1423	217	A. v. Dyck	846
145	J. H. Roos	1417	219	M. de Hondecoeter	647
146	Ph. F. Hamilton	976	220	A. v. Dyck?	867
147	J. H. Roos	1415	221	A. v. Dyck	822
152	M. A. Kauffmann	1432	222	V. Gherwett	354 v. Gherven
153	A. R. Mengs	1431	223	N. Berchem	592
154	A. Elsheimer	1590	224	B. v. d. Helst	517 B. v. d. Helst?
155	A. R. Mengs	1430	225	A. v. Everdingen	566

Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog	Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog
Nr.	Künstlernamen	Nr. Veränderung	Nr.	Künstlernamen	Nr. Veränderung
226	G. Douffet	876	284	P. P. Rubens	761
227	J. Weenix	639	285	"	725
228	N. Berchem	594	286	"	739
229	D. Vinckboons	719	287	"	798
230	L. Bakhuyzen	610	288	" u. Brueghel A.	731
231	C. de Vos	812	289	" u. Brueghel	730
232	J. d'Artois	940	290	" (At.)	741 P. P. Rubens
233	J. v. Bockhorst	820	291	"	727
234	J. Weenix	642	292	"	726
235	J. Weenix	646	293	N. Berchem	597
236	J. Weenix	643	294	J. J. v. Cossian	930
237	J. v. Bockhorst	821	295	Unbekannt	861 A. v. Dyck?
238	J. Artois	939	296	G. Schalcken	434
239	J. Victoors	357	297	F. Snyders	957
240	A. Pynacker	599	298	J. Weenix	638
241	J. Brueghel u. Rubens	705	299	D. Teniers d. Ae.	925 D. Teniers d. J.
242	K. du Jardin	478	300	F. Pourbus d. J.	670
243	G. Ter Borch	390 M. Sweerts	301	F. Bol (?)	540
244	P. P. Rubens	784	302	J. Livens	536
245	"	734	303	G. Schalcken	433
246	" (Atelier)	750 P. P. Rubens	304	J. Weenix	637
247	"	780	305	F. Snyders	956
248	" (At.)	756	306	Unbekannt	335 J. Livens
249	"	753	307	J. Both	587
250	"	737	308	W. E. v. Ehrenberg	934 C. E. Biset
251	" (At.)	789 P. P. Rubens	309	J. Wynants	579
252	" (At.)	740	310	G. Honthorst	310
253	" (At.)	787	311	F. Hals?	359
254	" (At.)	788	312	G. Flink?	343 G. Flinck
255	"	744	313	A. v. Dyck	839
256	"	782	314	G. Crayer	869
257	" (At.)	724 P. P. Rubens	315	A. v. Dyck	840
258	"	735	316	A. v. Dyck	827
259	"	747	317	F. Snyders	958
260	"	749	319	J. Wynants	580
261	"	746	320	J. Weenix	640
262	"	748	321	A. v. Dyck	844
263	"	728	322	J. Ruysdael	547
264	" (Schule)	736 P. P. Rubens	323	Rembrandt	338 F. Bol
265	"	754	324	J. Jordaens	813
266	" u. J. Brueghel	729	326	J. Weenix	645
267	"	800	327	P. Boel	968
268	"	799	328	G. Honthorst	311
269	"	757	329	Rembrandt	339 F. Bol
270	"	803 P. P. Rubens (A.)	330	J. Both	584
271	"	752	331	A. v. Dyck	845
272	" (At.)	749 P. P. Rubens	332	J. Weenix	641
273	" (At.)	755 P. P. Rubens	333	A. v. Dyck	842
274	" u. F. Snyders	781	334	J. Glauber	605
275	"	795	335	A. v. Dyck	843
276	"	758	336	J. Peeters?	609 J. Beerstraaten
277	"	791	337	F. Bol?	341
278	"	745	338	G. Honthorst	312
279	"	797	339	J. Fyt	965
280	" (At.)	801	340	J. Weenix	644
281	"	739	341	J. Fyt	966
282	" (At.)	802	342	G. Honthorst	308
283	" (At.)	790	343	F. Bol?	342

Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog	Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog
Nr.	Künstlernamen	Nr. Veränderung	Nr.	Künstlernamen	Nr. Veränderung
344	M. de Hondecoeter	648	404	F. Lemoine	1362
345	A. v. Dyck	837	405	A. F. v. d. Meulen	1345
346	F. Millet	945	406	Valentin	1319
347	A. v. Dyck	841	407	Cl. Lorrain	1324
348	B. E. Murillo	1304	408	N. Poussin	1322
349	B. E. Murillo	1305	410	C. J. Vernet	1373
350	F. de Herrera	1201 Cr. Allori	411	J. Vivien	1358
351	F. Zurbaran	1279 Fr. Ribalta	412	C. J. Vernet	1372
352	J. Ribera	1285	413	E. Le Sueur	1350
353	A. Cano	1301	414	C. J. Vernet	1374
354	J. Ribera	1281	416	Cl. Lorrain	1325
355	J. Ribera	1289 J. Ribera Nachf.	417	N. Poussin	1321
357	B. E. Murillo	1306	418	A. F. v. d. Meulen	1344
359	F. de Herrera	1202 Cr. Allori	419	C. J. Vernet	1370
360	J. Ribera	1290 J. Ribera Nachf.	420	Ch. Le Brun	1356
361	A. Pereda	1300 P. de Moya	421	Guercino	1181
362	J. Antolinez	1311	423	C. Ferri	1221
363	J. Ribera	1280	424	P. Veronese (At.)	1141
364	M. de Tobar?	1296 J. B. M. del Mazo	425	P. Veronese (At.)	1145
365	J. Ribera	1282	426	G. C. Procaccini	1212
366	D. R. d. Velazquez	1292	427	A. Belucci	1262
366a	Spanisch	1295 J. B. M. del Mazo	428	C. Cignani	1261
367	D. R. d. Velazquez?	1255 C. Maratta	429	P. Veronese (At.)	1142
368	B. E. Murillo	1307	430	P. Veronese (At.)	1144
369	Bl. B. Rodriguez	1312	432	C. Procaccini	1211
370	J. Pantoja de la Cruz	1277	433	A. Tiarini	1185
371	B. E. Murillo	1303	434	G. Cavedone	1188
373	F. Zurbaran	1291	435	L. Carracci	1165
374	F. Collantes	942 J. Collaert	436	P. Veronese	1155
375	Unbekannt	1313 Span. um 1660	437	G. Palma Giov.	1156
376	B. E. Murillo	1308	438	A. Turchi	1197
377	J. Ribera	1287 J. Ribera Nachf.	439	P. Franceschi	1159
378	J. Pantoja de la Cruz	1278	440	An. Carracci	1185 Guercino Copie
379	Cl. Coello	1309	442	L. Giordano	1252
380	D. R. de Velazquez	1293	444	P. F. Mola	1218
381	J. Ribera	1286	445	G. Lanfranco	1190
382	A. Pereda	1297	446	G. Reni	1174
383	J. Ribera	1284	447	A. Turchi	1198
384	A. Pereda	1298	448	G. Palma Giov.	1155
385	J. Ribera	1285	449	J. da Puntormo	1090
386	J. Ribera	1288 J. Ribera Nachf.	450	Bonifazio V.	1117 Fr. Vecellio
387	A. Pereda	1299 P. de Moya	451	P. Rotari	1275 Sch. d. Carracci
388	A. F. v. d. Meulen	1342	452	A. Moretto	1123
389	J. Courtois	1333	453	C. Dolce	1224
390	A. Pesne	1366	455	G. Reni	1171
391	Cl. Lorrain	1326	456	D. Zanetti	1264
392	Ch. le Brun	1335	458	L. Giordano	1254
393	Valentin	1317	459	A. Belucci	1265
394	C. J. Vernet	1368	460	B. Strozzi	1239
395	S. Bourdon	1312	462	L. Giordano	1253
396	J. Vernet	1369	463	L. Carracci	1164
397	J. Vivien	1357	464	A. Vaccaro	1240
398	J. Vivien	1356	465	F. Albani?	1208 Sch. d. Carracci
399	Cl. Lorrain	1327	466	A. Dolce	1230 C. Dolce
400	H. Rigaud	1354	467	Tiziano V.	1111
401	J. Courtois	1354	468	P. Rotari	1274
402	A. F. v. d. Meulen	1343	469	Correggio Nachf.	1095 Correggio
403	C. J. Vernet	1371	470	Giorgione?	1100 Tiziano

Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog		Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog	
Nr.	Künstlernamen	Nr.	Veränderung	Nr.	Künstlernamen	Nr.	Veränderung
471	C. Dolce	1226		541	M. Palmezzano	1026	
472	Cr. Allori	1203		542	A. Verrocchio	1016 P. di Cosimo At.	
473	B. Manfredi	1237		543	A. Solario?	1028 Mail. Ende XV. J.	
474	G. Bassano	1150 L. Bassano		544	A. del Sarto Copie	1072 D. Puligo	
475	Cr. Roncalli	1214		545	M. Albertinelli	1057	
477	An. Carracci	1166		547	Raffaele Santi	1051	
478	B. Strozzi?	1132 Tintoretto Sch.		548	A. del Sarto	1066	
480	F. Albani	1187 F. Albani Schule		549	A. Mantegna?	1023 Ferrares. u. 1480	
481	Tintoretto Schule	1130		550	A. Perugino Nachf.	1036 P. Perugino	
482	Pordenone Nachf.	1084 S. Florigerio		551	Fra Bartolommeo Nf.	1075 A. Brescianino	
483	P. Bordone Copie	1122		552	L. Lotto	1083	
484	G. Vasari	1092		553	L. di Credi	1017	
485	P. Veronese	1137		554	Fil. Lippi	1005	
486	Caravaggio	1236		555	S. Botticelli	1010	
487	P. Veronese	1140 P. Veronese At.		556	B. Ghirlandajo	1013	
489	Tiziano?	1115		557	D. Ghirlandajo	1011	
490	M. A. Bassetti	1160		558	D. Ghirlandajo	1012	
491	S. Cantarini	1216		559	G. Bellini Nachf.	1031 M. Basaiti	
492	Brescianisch	1121 P. Bordone		560	D. Beccafumi	1076	
493	G. B. Castiglione	1250		561	P. Perugino	1034	
494	F. Barroccio	1104		562	B. Gozzoli	1003 Toskan. v. 1458	
496	Tiziano Vec.	1112		563	Filippino Lippi	1008	
497	P. F. Mola	1219		564	L. da Vinci Nachf.	1041	
499	G. Canlassi	1194		565	B. Luini Nachf.	1045 B. Luini	
500	Caravaggio	1235		566	Lombardisch	1106	
501	Tintoretto Schule	1146 P. Veronese Sch.		573	Guercino	1184 B. Gennari	
502	L. Carracci	1209 Carracci Schule		574	Garofalo	1081	
503	Guercino	1180		575	F. Francia Nachf.	1040	
504	C. Saraceno	1162		576	A. del Sarto Nachf.	1071	
505	G. B. Castiglione	1251		577	F. Francia	1039	
506	G. Palma Giov.	1154		578	Unbekannt	1088 Brescian. u. 1450	
507	S. Cantarini	1217		579	Ferraresisch	1085 Rocco Marconi?	
508	A. Vaccaro	1241		580	Correggio Copie	1096 Correggio Nachf.	
509	P. Berettini	1220		581	Jnn. de Imola	1060	
510	C. Saraceno	1161		582	Giorgione	1107 G. Palma Vecchio	
511	G. Cesari	1215		582a	Raffaele S. Copie	1054	
512	G. Canlassi	1195 G. Canlassi?		583	Unbekannt	1124 G. B. Moroni	
513	P. Veronese (At.)	1138		584	F. Torbido	1125	
514	C. Cignani	1259		585	Raffaele Santi	1052	
515	P. Veronese (At.)	1139		586	B. Luini Copie	1047 Giov. Pedrini	
516	An. Carracci	1167		587	Tiziano Vec.	1109	
521	L. Giordano	1257		588	G. Palma Vecch.	1108	
522	Domenichino	1176		589	G. Bassano	1151 L. Bassano	
524	Tiziano Vec.	1116 Tiziano (At.)		590	P. Perugino	1035	
525	F. Barroccio	1105		591	Tiziano Vec.	1113	[Schule]
527	G. Reni	1170		592	Raffaele Copie	1093 Niederl. in röm.	
529	P. Veronese	1134		593	Wilhelm v. Köln Sch.	9 St. Lochner Sch.	
530	G. Canlassi	1193		594	„ „ „	10 „ „ „	
531	Parmegianino	1091 G. Vasari		595	„ „ „	11 „ „ „	
532	Caravaggio	1234		596	„ „ „	12 „ „ „	
533	F. Granacci	1063		597	„ „ „	13 „ „ „	
534	Raffaele Santi	1049		598	„ „ „	14 „ „ „	
535	F. Granacci	1062		599	„ „ „	16 „ „ „	
536	F. Granacci	1064		600	„ „ „	17 „ „ „	
537	A. Solario?	1027 Neapolitanisch		601	„ „ „	18 „ „ „	
538	D. Ghirlandajo	1009 Filippino Lippi		602	„ „ „	7 „ „ „	
539	G. Tintoretto	1128		603	„ „ „	6 „ „ „	
540	F. Granacci	1061		604	„ „ „	8 „ „ „	

Katalog Murggraff		Ämtlicher Katalog		Katalog Murggraff		Ämtlicher Katalog	
Nr.	Kunstlernamen	Nr.	Veränderung	Nr.	Kunstlernamen	Nr.	Veränderung
605	St. Lochner Schule	3	St. Lochner?	665	B. Bruyn	81	
606	" "	4	"	666	"	83	
607	Wilhelm von Köln	1		667	"	82	
608	Kolnisch	2	Willh. v. Köln Sch.	668	H. v. Melem	73	B. Bruyn
609	Willh. v. Köln Schule	15	St. Lochner Sch.	669	"	74	"
610	Meister d. 12 Apost.	33	M. d. Lyversb. P.	670	"	68	"
611	" "	31	"	671	"	69	"
612	" "	32	"	672	"	71	"
613	Mst. d. Lyversb. Pass.	22		673	"	70	"
614	" "	24		674	"	72	"
615	" "	25		675	B. Bruyn	78	
616	" "	26		676	"	79	
617	" "	27		677	Q. Massys Copie	137	
618	" "	28		678	B. v. Orley	129	Niederl. u. 1520
619	H. Burgkmair	221		679	Memling Nachf.	128	"
620	M. d. Lyversb. P. Nf.	35		680	H. v. Melem	91	
621	Kolnisch	47	Mstr. d. hl. Sippe	681	H. Bles	145	
622	"	34	M. d. Lyv. P. Sch.	682	Kolnisch (Melem)	52	Niederrh. u. 1500
625	"	29	"	683	H. Bles	146	
626	H. Schuhlein	185	B. Strigel	684	B. Bruyn	90	
627	R. v. d. Weyden	102		685	J. Patinir	51	Niederrh. u. 1500
628	"	101		686	B. Bruyn	58	M. d. Tod. M. Sch.
629	"	103		687	"	84	
630	M. d. Boiss. 'sch. Barth.	49		688	"	85	
631	"	48		689	J. Cornelissen	127	Niederl. u. 1510
632	"	50		690	Rafaele Copie	167	Niederl. u. 1540
633	J. Gossaert	156		691	H. Schaufelein	264	
634	R. v. d. Weyden	100		692	J. v. Hemessen	171	
635	H. v. d. Goes	114		694	Westphälisch	105	v. d. Weyden Nf.
636	D. Bouts	111		695	B. Bruyn	89	
637	Kolnisch	44	Mstr. d. hl. Sippe	696	"	88	
638	"	125	Niederl. u. 1510	697	H. v. d. Goes	115	H. Memling
639	J. Mostaert	152		701	Mstr. d. Todes Maria	61	Mstr. v. Frankf.
640	H. Memling	108	D. Bouts	702	"	60	"
641	"	107	"	703	"	62	"
642	"	109	"	704	B. Bruyn	76	
643	J. v. Eyck Copie	99		705	"	75	
644	Q. Massys Art	135	Q. Massys Schule.	706	"	77	
645	Kolnisch	126	Niederl. u. 1510	707	J. Gossaert	155	
646	G. David Nachf.	151	J. Mostaert?	711	Kolnisch	122	Niederl. u. 1500
647	D. Bouts	110		712	A. Durer	236	
648	Kolnisch	45	Mstr. d. hl. Sippe	713	B. Beham?	141	J. Patinir
649	A. Durer Nachahmer	251		714	B. Zeitblom	180	Obersch. u. 1490
650	D. Bouts	112		715	A. Durer	245	
651	B. v. Orley	157		716	"	239	
652	J. Swart v. Gröningen	159	B. v. Orley?	717	J. Walch?	191	B. Strigel
653	Westphälisch	53	Niederrh. u. 1500	718	B. Zeitblom	181	Obersch. u. 1490
654	M. d. Lyversb. Pass.	37	M. d. Lyv. P. Sch.	719	A. Durer	246	
655	H. Memling	116		720	A. Durer Copie	252	
656	J. Patinir	59	M. d. T. M. Sch.	721	B. Beham?	142	J. Patinir
657	R. v. d. Weyden Nf.	106		722	H. Burgkmair	226	
658	M. d. Lyversb. P. Nf.	123	Niederl. u. 1500	723	"	227	
659	"	54	Niederrh. u. 1500	724	H. Asper?	190	B. Strigel
660	M. d. Lyversb. Pass.	38	M. d. Lyv. P. Sch.	725	"	299	Oberd. 1533
661	M. d. Todes Maria	56		726	Unbekannt	95	Niederrh. u. 1550
662	"	55		727	H. Asper?	192	B. Strigel (Sch.)
663	"	57		728	H. Burgkmair	223	Sch. v. Regensb.
664	B. Bruyn	80		729	L. Cramach d. Ae.	277	

Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog	Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog
Nr.	Kunstlernamen	Nr. Veränderung	Nr.	Kunstlernamen	Nr. Veränderung
730	A. Altdorfer	289	792	J. Brueghel	702
731	A. Dürer	243	793	"	687
732	Unbekannt	94 Niederrh. 1520	794	" u. P. Avont	704
733	L. Cranach d. Ae. (At.)	274	795	F. Francken d. Jüng.	722
734	"	270	796	H. Saft-Leven	572
735	H. Holbein d. Ae. (C.)	213 H. Holbein de J.	797	J. Brueghel	696
736	L. Cranach	273	798	P. Brueghel d. Jüng.	681 J. Brueghel d. Ae.
737	H. Schulein?	183 B. Strigel	799	A. Brouwer	893
738	Schong. c. v. Burgkm.	220	800	J. Brueghel	683
739	A. Dürer	237	801	P. Brueghel d. Ae.	679 P. Brueghel d. J.
740	H. Baldung Grien	286	802	D. Teniers d. Jüng.	904
741	H. Holbein d. Jüng.	133 Q. Massys	803	"	921
742	H. Burgkmair	224 Sch. v. Regensb.	804	"	909
743	L. v. Leyden	148	805	P. Bril	675
743a	"	149	807	v. Balen u. J. Brueghel	714
744	J. v. Hemessen	150 J. Swart v. Gron	808	"	712
745	A. Dürer (Nacha.)	250 A. Dürer	809	"	713
746	A. Elsheimer	1393	810	D. Vinckboons	678 D. v. Alsloot
747	M. Feselen	294	811	A. Brouwer	883
748	M. Schatfner	218	813	"	884
749	L. Cranach d. Ae.	276	814	J. Brueghel	691
750	M. Schatfner	219 H. Burgkmair	815	"	703
751	B. Beham	143 J. Patinir	816	v. Balen u. J. Brueghel	708
752	A. Altdorfer	291	817	"	709
756	L. Cranach d. Ae.	272	819	J. Brueghel	699
757	B. Sprangher	667	820	"	700
758a	H. Holbein d. Jüng.	212	821	R. Savery	717
759	L. Cranach d. Ae. (C.)	275 L. Cranach d. Ae.	822	J. Brueghel	695
760	M. Ostendorfer	296	823	v. Balen u. J. Brueghel	710
761	A. Altdorfer	290	824	"	711
762	L. v. Leyden	140 J. Patinir	825	Balen Brueghel Snyder.	716 Bal. u. Brueghel
763	J. Rottenhammer	1386	826	F. Francken d. Ae.	720 F. Francken d. J.
765	"	1385	834	F. Francken d. Jüng.	721
766	"	1383	835	A. v. Ostade	375
767	B. Denner	1426	836a	P. Bril (Art)	1394 A. Elsheimer
768	J. H. Roos	1411	836b	C. Poelenburg	521
769	C. Netscher	1400	836c	P. Bril (Art)	1395 A. Elsheimer Nf.
770	J. G. Fischer	1397	837	J. Brueghel	689
772	A. Elsheimer	1389	838	"	682
773	J. Rottenhammer	1388	839	J. u. A. Both	585
774	"	1384	840	D. Teniers d. Jüng.	903
775	"	1387	841	"	905
776	A. Elsheimer	1390	842	J. Steen	391
777	C. Netscher	1398	843	J. v. Ostade (Copie)	378 J. v. Ostade
778	A. Elsheimer	1391	844	D. Teniers d. Jüng.	902
779	B. Denner	1427	845	P. v. Laar	516 H. v. Lin
780	C. Netscher	1399	846	B. Fabritius?	358 Rembr. (Nacha.)
781	A. Elsheimer	1392	847	Rembrandt v. R.	328
782	C. Netscher	1402	848	"	331
783	D. Teniers d. Jüng.	916	849	"	326
784	P. Brueghel d. Jüng.	680 J. Brueghel d. Ae.	850	"	327
785	D. Teniers d. Jüng.	907	851	"	329
786	"	922	852	"	330
787	"	920	853	G. Dou	402
788	N. Berchem	393	854	A. Brouwer	889
789	H. Saft-Leven	573	855	J. Steen	392
790	J. Brueghel	693	856	B. Fabritius	346
791	A. Brouwer	888	857	G. Dou	393

Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog		Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog	
Nr.	Künstlernamen	Nr.	Veränderung	Nr.	Künstlernamen	Nr.	Veränderung
858	G. Dou	395		918	P. P. Rubens	779	
859	Rembrandt (Nachf.)	347	J. de Wet	919	" (Schule)	785	P. P. Rubens
860	" "	1378	Englisch u. 1780	920	"	796	
861	P. v. Slingeland	428		921	"	808	Rubens (Cop.)
862	R. Ruysch	656		922	" (Atelier)	811	Rubens?
863	G. Dou	406		923	F. Millet	946	
864	"	397		924	A. J. Backer	351	
865	A. Brouwer	879		925	M. v. Miereveldt	314	
866	F. v. Mieris	412		926	A. v. Dyck	829	
867	"	418		927	"	851	
868	"	413		928	"	858	
869	G. Dou	407		929	"	857	A. v. Dyck (At.)
870	A. v. Diepenbeeck	342	A. de Vries	930	"	854	
871	G. v. d. Eeckhout	348		931	A. J. Duck	367	J. Duck
872	G. Dou	404		932	A. v. Dyck	831	A. v. Dyck (At.)
873	"	399		933	J. D. de Heem (Cop.)	624	Heem & Verend.
874	A. v. Ostade	371		934	A. v. Dyck	859	
875	G. Dou	400		935	"	850	
876	"	394		936	"	860	
877	P. v. Slingeland	427		937	"	853	
878	A. v. Ostade	370		938	" (Copie)	852	A. v. Dyck
879	F. v. Mieris	417		939	"	856	" (At.)
880	G. Dou	403		940	"	855	" "
881	"	398		941	A. J. Duck	368	J. Duck
882	Ph. de Koninck	353	Sal. de Koninck	942	A. J. Backer	352	
883	v. Balen u. J. Brueghel	715		943	A. v. Dyck	863	
884	P. P. Rubens	743		944	"	858	
885	" (Copie)	807	Rubens At. (Vos?)	945	F. v. Mieris	410	
886	"	764		946	J. Wynants	381	
887	"	765		947	F. v. Mieris	411	
888	"	767		948	G. Lairese	1347	
889	"	738		949	W. v. Aelst	620	
890	" (Schule)	793	P. P. Rubens	950	C. Bega	382	
891	"	770		951	G. Dou	405	
893	"	766		952	A. de Vois	450	
894	"	772		953	Ph. Wouwerman	497	
895	"	773		954	A. Pynacker	600	
896	"	768		955	A. v. Dyck	825	
897	"	792		956	E. v. d. Neer	435	
898	"	806	Rubens (Atelier)	957	G. Metsu	425	
899	" (Schule)	786	P. P. Rubens	958	A. v. Ostade	374	
900	"	805	Rubens (Atelier)	959	H. v. d. Vliet	616	
901	"	732		960	P. Bril	676	
902	"	776		961	C. Netscher	1401	
903	"	769		962	J. v. Uyte-Wael	304	
904	"	774		963	G. Lairese	1348	
905	"	809	Rubens (Copie)	964	G. de Crayer	870	
907	"	777		965	F. Moncheron	602	
908	"	804	Rubens (Atelier)	966	Ad. v. d. Kabel	558	
909	"	733		967	J. Wynants	582	
910	"	763		968	P. v. d. Leeuw	486	
911	"	771		969	N. Berchem	598	
912	"	775		970	A. Pynacker	601	
913	"	778		971	J. B. Weenix	636	Jan Weenix
914	" (Copie)	783	P. P. Rubens	972	A. Diepenbeeck	817	
915	"	762		973	L. v. Uden	937	
916	"	760		974	P. v. d. Leeuw	485	
917	"	742		975	A. v. d. Werff	466	

Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog		Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog	
Nr.	Künstlernamen	Nr.	Veränderung	Nr.	Künstlernamen	Nr.	Veränderung
976	J. Wynants	575		1037	J. Asselyn	589	
977	J. B. Weenix	635	Jan Weenix	1038	J. Ruysdael	551	
978	J. Hackaert	603		1039	D. Teniers d. J.	911	
979	J. Both	586		1040	F. v. Mieris	409	
980	L. Vadder	936		1041	C. Poelenburg	520	
981	C. Decker	560		1042	J. v. d. Lys	526	D. v. d. Lisse
982	S. de Vlieger	607		1043	W. v. d. Velde	612	
983	W. Gabron	974	W. Gabron?	1044	J. Asselyn	590	
984	Ph. Wouwerman	513		1045	J. v. Ruysdael	544	
985	"	498		1046	J. G. Cuyp	534	Holländ. u. 1640
986	G. Dou	401		1047	J. v. Ruysdael	546	
987	A. v. Ostade	372		1048	H. M. Sorgh	383	
988	F. v. Mieris	416		1049	"	384	
989	Ph. Wouwerman	499		1050	J. v. Ruysdael	545	
990	"	500		1051	S. v. Ruysdael	565	Holländ. v. 1650
991	D. Ryckaert d. J.	932		1052	A. v. d. Velde	490	
992	G. Schalcken	431		1053	W. v. d. Velde	613	
993	G. Dou	396		1054	A. v. Everdingen	567	
994	A. v. Ostade	373		1055	E. v. d. Neer	436	
995	Ph. Wouwerman	501		1056	J. v. Huysum	653	
996	"	502		1057	A. Brouwer	885	
997	" (Schule)	514		1058	F. v. Mieris	421	
998	"	503		1059	A. de Vois	429	
999	" (Copie)	504	Ph. Wouwerman	1060	J. B. Weenix	634	
1001	R. Ruysch	655		1061	S. Ruysdael	542	
1002	B. v. d. Helst?	318	Holländ. u. 1640	1062	G. Ter Borch	388	
1003	D. Teniers d. J.	930	D. Teniers Nchf.	1063	J. v. Huysum	652	
1004	A. Cuyp	474		1064	A. v. d. Velde	491	
1005	A. v. Ostade?	369	A. v. Ostade	1065	P. Neeffs	951	
1006	F. v. Mieris	420		1066	J. Ruysdael	548	
1007	"	415		1067	"	550	
1008	G. Schalcken	432		1068	A. v. d. Werff	465	
1009	F. v. Mieris	414		1069	"	440	
1010	Th. de Keyser	361		1070	"	441	
1011	Ph. Wouwerman	511		1071	"	447	
1012	J. D. de Heem	623		1072	"	444	
1013	J. Glauber	604		1073	"	439	
1014	F. v. Mieris	422		1074	"	442	
1015	"	423		1075	"	443	
1016	R. Ruysch	654		1076	"	449	
1017	M. J. Miereveldt	313		1077	"	453	
1018	J. v. Huchtenburg	517		1078	"	459	
1019	Ph. Wouwerman	505		1079	"	454	
1020	"	506		1080	"	450	
1021	C. de Heem	626		1081	"	455	
1022	J. v. Ostade	380		1082	"	456	
1023	N. Berchem	595		1083	"	448	
1024	J. P. v. d. Schlichten	470		1084	"	460	
1025	J. Lingelbach	1403		1085	"	457	
1026	W. Romeyn	483		1086	"	458	
1028	C. de Heem	625		1087	"	452	
1029	G. Ter Borch	389		1088	"	445	
1030	N. Berchem	596		1089	"	463	
1031	J. Ph. v. d. Schlichten	469		1090	"	462	
1032	J. v. Huchtenburg	518		1091	"	461	
1033	Ph. Wouwerman	508		1092	"	464	
1034	"	507		1093	A. v. Everdingen	569	Everdingen Nf.
1036	M. Hobbema	570		1094	P. Palamedesz	493	

Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog	Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog
Nr.	Künstlernamen	Nr. Veränderung	Nr.	Künstlernamen	Nr. Veränderung
1095	J. v. d. Heyden	614	1162	Unbekannt	1015 B. Mainardi
1096	J. v. Ruysdael	549	1163	L. di Credi (Copie)	1018
1097	C. du Jardin	477	1164	Masolino ?	1007 F. Filippo Lippi
1098	C. Poelenburg	523	1165	J. Gossaert	165 Niederl. u. 1530
1099	A. v. d. Werff	438	1167	Unbekannt	1014 B. Mainardi
1100	B. Breenberg	529	1168	G. Pacchiarotto	1058 G. del Pacchia
1101	D. Seghers	972	1169	F. Filippo Lippi	1006
1102	W. v. Mieris	468	1170	S. Rosa	1242
1103	P. Potter	472	1171	Unbekannt	1065 F. Granacci
1104	C. Poelenburg	522	1172	Garofalo	1082
1105	A. v. d. Werff	446	1173	Raffaele Santi	1037 P. Perugino (A.)
1106	Th. Wyck	632	1174	A. del Sarto	1069 A. del Sarto (C.)
1107	A. Brouwer	894	1175	"	1068 "
1108	Ph. Wouwerman	509	1176	Tintoretto	1157 G. Palma Giov.
1109	G. Dou	408	1178	Raffaele (Copie)	168 Niederl. u. 1540
1110	W. Romeyn	484	1179	Raffaele ?	1078 L. Costa (Art)
1111	A. v. d. Velde	489	1180	Raffaele od. Sodoma	1074 Sodoma
1112	C. Huysmans	948	1181	A. del Sarto	1067 A. del Sarto (C.)
1114	F. Pourbus d. J.	669	1182	B. Luini	1046
1115	C. Huysmans	919	1183	Unbekannt	1089 A. Schiavone
1116	H. Saft-Leven	574	1184	C. Sarazeno	1163
1117	R. Ruysch	657	1185	Raffaele Santi	1038 P. Perugino (A.)
1118	J. Wynants	577	1186	A. del Sarto	1070 A. del Sarto (C.)
1119	A. Brouwer	880	1187	Correggio (Copie)	1098
1120	J. B. Weenix	633	1188	Unbekannt	662 Flor. d. Vriendt ?
1121	G. Metsu	424	1189	Raffaele (Art)	1079 Umbro-Florent.
1122	P. de Hooch	426	1190	L. Mazzolini ?	1024 L. Mazzolini
1123	Is. v. Ruysdael ?	539	1191	G. Lanfranco	1192
1124	H. v. d. Myn	659	1192	A. Dolce	1225 C. Dolce
1125	D. Teniers d. J.	910	1193	G. Bellini (Schule)	1086 G. da S. Croce
1126	A. Keirinx	723	1194	Sodoma	1073
1128	B. Torreggiani	1248	1195	Garofalo	166 Niederl. u. 1540
1129	M. Basaiti	1032	1196	Giov. Bellini ?	1030 Gent. Bellini ?
1130	Unbekannt	1022 Giorgio Martini	1197	B. Schidone	1101
1131	Altoscanisch	979 Cimabue Schule	1198	G. Lanfranco	1191
1132	"	980 "	1199	L. Cigoli	1200
1133	Unbekannt	1053 Raphael Santi ?	1200	Cima da Conegliano	1033
1134	F. G. da Fiesole (Art)	995	1201	Domenichino	1179
1135	Correggio (Art)	1097	1202	Lombardisch	1029 Bocc. Boccaccino
1140	B. Torreggiani	1247	1203	F. G. da Fiesole	998 Florent. u. 1400
1142	Spinello Aret. (Art)	987 Spinello Aret.	1204	"	990
1143	L. Memmi	986	1205	"	991
1144	Florentin. 15. Jahrh.	984 Giottino, Schule	1206	Raffaele Santi	1050
1145	Spinello Aret. (Art)	988 Spinello Aret.	1207	F. G. da Fiesole	992
1146	F. G. da Fiesole (Art)	993	1208	"	989
1147	"	994	1209	A. Canale	1267
1148	GiOTTO di Bondone	983	1210	"	1268
1149	A. d. Castagno (Art)	1000 Florent. um 1400	1211	Moretto	1120 P. Bordone
1150	Masaccio ?	1150 "	1213	A. Canale	1269
1152	GiOTTO di Bondone	981	1214	"	1270
1154	Sieneſisch 15. Jahrh.	1019 Bologn. u. 1480	1215	B. Schidone ?	334 Rembr. (Schule)
1155	GiOTTO di Bondone ?	1155 Florent. u. 1400	1216	A. Dolce	1229 C. Dolce
1156	Flor. Ende 14. Jahrh.	985	1217	B. Schidone	1102
1157	" Anf. 15. Jahrh.	999	1218	D. Feti	1238
1158	Byzantinisch-florentin.	978	1219	B. Schidone	1103
1159	G. da Fabriano	1001 Florent. u. 1400	1220	C. Dolce	1228
1160	A. Baldovinetti	1004	1221	"	1227
1161	Sano di Pietro (Cop.)	1059 G. del Pacchia	1222	N. v. Helt Stokade	362

Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog		Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog	
Nr.	Künstlernamen	Nr.	Veränderung	Nr.	Künstlernamen	Nr.	Veränderung
1223	Tintoretto	1127	D. Tintoretto ?	1309	L. Giordano	1255	
1224	P. Veronese (Schule)	1145		1310	"	1256	
1225	G. Bassano	1148		1311	D. R. Velazquez	1294	
1226	G. Reni (Nachf.)	1172	G. Reni	1313	N. Largillière	1365	
1227	Sc. Pulzone	1126		1314	J. Jouvenet	1353	
1229	Sassoferrato	1223		1315	"	1352	
1230	C. Maratta	1232		1316	J. Kupetzky	1367	Franz. 18. Jahrh.
1232	E. Serani	1196		1317	P. Subleyras	1361	
1233	N. Poussin (Nachf.)	878	G. Douffet (Art)	1318	"	1360	
1234	L. Cambiaso	1258	L. Giordano	1319	"	1359	
1235	F. Albani	1186	F. Albani (Sch.)	1320	J. B. Greuze	1377	
1236	G. Reni (Nachf.)	1173	G. Reni	1321	Ch. Le Brun	1337	
1237	G. C. Procaccini	1213		1322	F. J. Clouet	1315	Fr. Clouet
1238	Tiziano Vec.	1133	P. Veronese	1324	J. B. Monnoyer	1346	
1239	M. Cerquozzi	1249		1325	Crabeth ?	1316	
1240	J. B. Le Prince	1240		1326	P. Mignard	1338	
1241	L. Orsi	1099		1327	Ph. de Champaigne	1341	
1243	Parmegianino d. J.	1266		1328	G. Palma Giov.	1153	
1244	A. Turchi	1199		1329	Tiziano Vec.	1114	
1245	Unbekannt	1100	Santi di Tito	1330	G. Reni	1175	
1246	N. Poussin (Copie)	1323		1331	Tintoretto	1129	Tintoretto Sch.
1248	P. Batoni	1276		1332	P. Veronese	1136	
1249	Unbekannt	1206	Carracci (Sch.)	1333	B. Garofalo	1080	
1250	Domenichino	1178		1335	L. da Vinci (Nachf.)	1042	
1251	L. Cigoli	1207	Carracci (Sch.)	1336	Steph. Lochner (Nf.)	21	[Schulcopie
1252	An. Carracci	1168		1337	"	5	Steph. Lochner
1253	Unbekannt	1253	An. Carracci	1338	Kolnisch 1425-1450	19	" (Sch.)
1256	C. Ferri	1222		1339	"	20	"
1257	Correggianisch	1204	Cr. Allori	1343	M. d. h. Barthol. (Nf.)	46	Mstr. d. hl. Sippe
1259	G. Dughet (Nachf.)	1349		1345	Flandrisch um 1530	131	Niederl. u. 1520
1260	C. Maratta	1231		1346	Schublein (Hirscher)	187	B. Strigel
1262	S. Rosa	1246		1347	G. David	117	
1263	"	1243		1348	A. Durer (Copie)	253	
1266	Unbekannt	1094	Correggio	1349	M. d. Lyversb. P. Nf.	39	
1267	G. Cavedone	1189		1350	"	40	
1271	S. Rosa	1244		1352	R. v. d. Weyden (Nf.)	104	
1273	G. Dughet (Nachf.)	1351		1353	Unbekannt	279	L. Cranach
1274	S. Rosa	1245	S. Rosa (Nachf.)	1354	M. Heemskerk ?	92	Kolnisch u. 1520
1275	S. Cantarini	1210	Carracci (Sch.)	1355	"	93	"
1276	G. Dughet (Nachf.)	1350		1357	B. Zeitblom	177	
1277	E. le Sueur	1331		1358	Unbekannt	1314	J. Clouet
1278	S. Vouet	1320		1359	"	96	Niederh. u. 1550
1279	Unbekannt	1205	Carracci (Sch.)	1360	M. Schongauer ?	174	M. Schongauer
1281	C. Cignani	1260		1363	L. Cranach	280	
1284	M. d. Lyversb. P. (Art)	124	Niederl. u. 1500	1365	G. Metz	1428	
1286	Unbekannt	36	Lyversb. P. Sch.	1366	"	1429	
1287	B. v. d. Helst	315		1368	A. Altdorfer	292	
1288	J. v. Sandart	1406		1369	"	288	
1289	J. Kupetzky	1425		1370	"	293	A. Altdorfer ?
1292	J. C. Loth	1410		1373	B. Zeitblom	179	M. d. h. Quirinus
1293	A. Moor ?	661	A. Moor	1374	"	178	"
1295	Rembrandt (Schule)	344	C. Fabritius	1375	A. Waterloo	552	
1297	B. v. d. Helst	316		1376	J. D. de Heem	621	
1299	Rembrandt v. R.	324		1377	E. v. d. Poel	631	
1301	G. Honthorst	305	Holländ. u. 1600	1378	J. v. Goyen	475	A. Cnyp
1303	P. P. Rubens	751		1380	Ph. Wouerman	559	H. Verschuring
1304	G. Kneller	868		1381	W. Kl. Heda	619	
1308	A. v. Dyck	849		1383	"	618	

Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog	Katalog Marggraff		Amtlicher Katalog
Nr.	Künstlernamen	Nr. Veränderung	Nr.	Künstlernamen	Nr. Veränderung
1384	W. Kalf	628 A. v. Beyeren	1421	D. Capriolo	1119 D. Capriolo Cop.
1385	P. P. Rubens	810 Rubens (Atel.)	1422	Sc. Pulzone	1118 Tiziano (Schule)
1389	Tintoretto?	1131 Tintoretto Sch.	1423	M. Wolgemut	233
1392	R. Ruysch	658	1424	N. Neufchatel	665
1393	G. Geldorp	672 Niederl. u. 1638	1425	Raffaele (Copie)	1055
1394	J. de Crayer	871	1426	J. v. Goyen	535
1397	G. B. Tiepolo	1271	1427	P. v. Laar	494
1399	Valentin	1318	1428	"	495
1403	J. v. d. Meer	554	1429	J. v. Son	975 Niederl. u. 1690
1405	A. v. Dyck	835	1430	J. v. d. Heyden	615
1406	A. Willaerts	323	1431	Unbekannt	671 Niederl. v. 1620
1407	G. Honthorst	309	1432	"	1328 Cl. Lorrain (Nf.)
1408	F. Snijders	954	1433	"	1329 " "
1409	A. Waterloo	555 Holland. v. 1650	1437	P. Neeffs?	952 P. Neeffs
1414	A. v. Dyck	866 A. v. Dyck (Sch.)	1438	J. v. d. Does	480
1415	M. Wolgemut	235	1439	"	481
1416	J. M. Bretschneider	1421	1440	J. v. Ostade (Nf.)	379
1416a	J. v. Huysum	651	1441	N. Moeyaert (Art)	471 P. Potter?
1417	J. v. Goyen	537	1442	J. v. d. Lys	528 B. Breenberg
1418	J. Gheringh	955 A. Gheringh	1443	Garofalo	1025 L. Mazzolini.
1420	Giotto di Bondone	982	1447	C. Poelenburg	519

INDEX

der Künstlernamen.

(Die Zahlen bedeuten die Katalognummern.)

- Aelst** Willem van 620
Albani Francesco, Schule 1186. 1187
Albertinelli Mariotto 1057
Allegrì Ant. (Correggio) 1094. 1095
Allegrì A. Schule u. Nachf. 1096. 1098
Allori C. (Bronzino d. J.) 1201—1204
Alsloot Denis van 678
Altdorfer Albrecht 288—292. 293 ?
Amerighi (Caravaggio) 1234—1336
Antolinez José 1310. 1311
Arpino Cav. d' (Gius. Cesari), 1215
Artois (Arthois) Jaques 939. 940
Asselyn Jan 589. 590

Backer Jakob 351. 352
Bakhuysen Lodowyck 610
Baldung Hans (Grien) 286. 287
Balen Hendrik van 708—716
Bamboccio (Piet. van Laar) 494. 495
Barbieri (Guercino) 1180—1182
Barbieri (Guercino) Copie 1183
Barroccio Federigo 1104. 1105
Bartholomäus M. de Boiss. 48—50
Basaiti Marco 1031. 1032
Bassano Jacopo (da Ponte) 1147—1149
Bassano Leandro 1150. 1151
Bassano Schule 1152
Bassetti Marcantonio 1160
Batoni Pietro (Stiftersaal 4) 1276
Bazzi Giov. Ant. (Sodoma) 1073. 1074
Beccafumi Domenico 1076
Beerstraaten Jan 609
Bega Cornelis 382

Beham Bartel 267. 268? 269?
Beich Franz Joachim 1423. 1424
Bellini Gentile 1030?
Belucci Antonio 1262. 1263
Berchem Nicolas 592—598
Berettini Pietro (da Cortona) 1220
Beyeren Abraham van 628. 629
Biset Karel Emanuel 934
Bles Herri (met de) 145. 146
Bles Herri Schule 147
Bloemaert Abraham 306. 307
Boccaccino Boccaccio 1029
Bockhorst Jan van 820. 821
Boel Pieter 968—971
Bol Ferdinand 338. 339. 340—342?
Bolognesisch um 1480 1019
 » d. Carracci-Sch. 1205 1210
Bondone Giotto di 981—983
Bordone Paris 1120—1121
Bordone Copie 1122
Both Jan 583—588
Botticelli Sandro 1010
Bourdon Sebastien 1332
Bouts Dierick 107—113
Brakenburgh Richard 387
Breenberg Bartholom. 527—529
Brekelenkam Quirin 385. 386
Brescianino Andrea del 1075
Brescianisch um 1540 1088
Bretschneider Joh. Mich. 1421
Breu (Brew, Prew) Georg 228
Bril Paul 675. 676
Bronzino d. J. (Allori) 1201—1204

Brouwer Adriaen 879—896
 Brueghel Pieter d. Jüng. 679
 Brueghel Jan d. Aelt. 680—705
 Brueghel Jan mit Balen 708—716
 Brueghel Jan d. Jüng. 706
 Brun Charles le 1335—1337
 Bruyn Bartholomäus 68—87. 88? 89?
 Bruyn Bartholomäus Schule 90
 Buonvicino Aless. (Moretto) 1123
 Burgkmair Hans 219—222. 223—227

Cagnacci Guido 1193. 1194. 1195?
 Caliarì Paolo (Veronese) 1133—1137
 Caliarì Paolo Atelier 1138—1146
 Camphuyzen Dirk Raph. 471?
 Canale Ant. (Canaletto) 1267—1270
 Canlassi Guido 1193. 1194. 1195?
 Cano Alonso 1301
 Cantarini Simone 1216. 1217
 Capelle Jan van der 611
 Capriolo Domenico, Copie, 1119
 Caravaggio (Amerighi) 1234—1236
 Cardì Lodovico (Cigoli) 1200
 Careño de Miranda Juan 1302
 Carracci Annibale 1166—1169
 Carracci Lodovico 1164. 1165
 Carracci Schule 1205—10
 Carrucci Jacopo (da Puntormo) 1090
 Castiglione Giov. Bened. 1250 1251
 Cavedone Giacomo 1188. 1189
 Cerquozzi Michelangelo 1249
 Cesari Gius. (Cav. d'Arpino) 1215
 Champagne Phil. de 1340. 1341
 Chardin Jean Bapt. Siméon 1376
 Cignani Carlo 1259—1261
 Cigoli (Lodovico Cardì) 1200
 Cima da Conegliano 1033
 Cimabue Schule 979. 980
 Claasz Pieter (CP) 974?
 Claude Lorrain (Gellée) 1324—1327
 Claude Lorrain Nachahm. 1328. 1329
 Cleef Joost van 660?
 Clouet Jean (Jehannet) 1314
 Clouet François 1315
 Coello Clodio 1309
 Collaert J. 942
 Conegliano Cima da 1033
 Conti Bernardino de' 1044

Coquez Gonzales 934?
 Cornelisz Corn. v. Haarlem 303
 Correggio (Ant. Allegri) 1094. 1095
 Correggio Sch.u. Nachf. 1096—1098
 Cortona Pietro Berettini da 1220
 Cosimo Piero di 1016
 Cossiau Jan Joost van 950
 Costa Lorenzo Richtung 1078
 Courtois (le Bourguignon) 1333. 1334
 Coxie (Coxcyen) Mich. van 97. 98
 Crabeth Adrien 1316?
 Crabethje (Jan Asselyn) 589. 590
 Craesbeeck Joost van 897
 Cranach Lucas d. Ae. 270—280
 Crayer Gaspar 869—871
 Credi Lorenzo di 1017
 Credi Lorenzo di (Copie) 1018
 Culmbach Hans von 254—257
 Culmbach Hans von (Art.) 258. 259
 Cuyp Albert 474. 475

David Gerard 117? 118?
 Decker Cornelis 560. 561
 Denner Balthasar 1426. 1427
 Desportes Alex. Franc. 1363. 1364
 Diepenbeeck Abraham 817. 818
 Does Jacob van der 479
 Does Simon van der 480. 481
 Dolce Carlo 1224—1230
 Domenichino (Zampieri) 1176—1179
 Dou Gerard 393—408
 Douffet Gerard 872—877
 Douffet Gerard Art. 878
 Duck Jacob 365—368
 Dünwegge Victor & Henry. 63. 64
 Dürer Albrecht 236—250
 Dürer Albrecht Schule 251.
 Dürer Albrecht Copien 252. 253
 Dughet G. Nachahmer 1349—1351
 Dyck Anthonis van 822—863
 Dyck Schule u. Nachf. 864—867

Eeckhout Gerbr. v. d. 348—350
 Elsheimer Adam 1389—1394
 Elsheimer Nachf. 1395. 1396
 Englisch um 1780. 1378
 Everdingen Allart van 566—568
 Everdingen Nachfolger 567

Eyck Hubert van Copien 97, 98
 Eyck Jan van Copie 99

Fabritius Bernaert 346
 Fabritius Carel 344, 345
 Familien M. d. heil. 43—47
 Ferraresisch um 1480 1023
 Ferri Ciro 1221 1222
 Feselen Melchior 294, 295
 Feti Domenico 1238
 Fiammingo (Paolo Franceschi) 1159
 Filippo Lippi 1005—1007
 Filippino Lippi 1008, 1009
 Fischer Johann Georg 1397
 Flinck Govart 343
 Florentinisch um 1380 985
 „ um 1400—1450, 996—100
 Floris Frans (de Vriendt) 662, 1093?
 Franceschi Paolo (Fiammingo) 1159
 Francesco di Giorgio Martini 1022
 Francia (Franc. Raibolini) 1039, 1040
 Francken Frans d. Jüng. 720—722
 Francucci Innocenz (da Imola) 1060
 Frankfurt Meister von 60—62
 Französisch (Anf. d. 18. Jahrh.) 1367
 Fyt Jan 963—967

Gabron Willem 974?
 Garofalo (Benven. Tisi) 1080—1082
 Gelder Aart van 355, 356
 Geldorp Gortzius, Art, 672
 Gelée (Claude Lorrain) 1324—1327
 Gelée Nachahmer 1328, 1329
 Gennari Bartolommeo 1184
 Gheringh Anthonis 953
 Gherwen van 354
 Ghirlandajo Benedetto 1013
 Ghirlandajo Domenico 1011—1013
 Ghirlandajo Ridolfo (Art) 1077
 Giordano Luca 1252—1258
 Giorgio Martini Franc. di 1022
 Giotto di Bondone 981—983
 Giottino? Schule 984
 Giovanni da Fiesole Fra 989—992
 Giovanni Schule 993—995
 Glauber Jan 604, 605
 Goes Hugo van der 114 (115?)
 Goltzius Hendrik 673

Gossaert Jan (Mabuse) 155, 156
 Goudreaux P. 1355
 Goyen Jan van 535—537
 Graff Anton 1433
 Granacci Francesco 1061—1065
 Greuze Jean Baptiste 1377
 Grien (Hans Baldung) 286, 287
 Grünewald Mathias 281
 Grünewald Gehülfe 282—285
 Gysels (Gyzels) Pieter 707

Hackaert Jan 603
 Hals Frans 359?
 Hamilton Johann Georg 977
 Hamilton Philipp Ferd. 976
 Heda Willem Kl. 618, 619, 974?
 Heem Cornelis de 625—627
 Heem Jacob Davidze de 621—624
 Heisterbach-Altar M. des 9—18
 Helst Bartel v. d. 315, 316, 317?
 Helt-Stokade Niclas van 362 318?
 Hemessen Jan van 169—171
 Heyden Jan van der 614—615
 Hobbema Meindert 570
 Holbein Hans d. Aelt. 193—201
 Holbein H. d. J. 212, 213 (209—211)
 Holländisch um 1600 305
 Holländisch um 1640 318, 534
 Holländisch um 1650 555, 556, 565
 Hondcoeter Melch. 647, 648, 649?
 Honthorst Gerard (305?) 308—312
 Hooch Pieter de 426
 Huchtenberg Jan van 517, 518
 Hulsdonck Jacob 973
 Huysmans Cornelis 948, 949
 Huysmans Jan Bapt. 947
 Huysum Jan van 651—653

Jardin Karel du 477, 478
 Imola (Innocenzo Francucci) 1060
 Jordaens Jacob 813, 814
 Jouvenet Jean 1352, 1353
 Isenbaert Adriaen 117?

Kabel Adriaen van der 558
 Kabel Adriaen (Art) 534?
 Kauffman Maria Angelica 1432
 Keirincx Alexander 723

- Kessel Jan van 557
 Keyser Thomas de 361
 Kneller Gottfried 868
 Kölnisch um 1520 92. 93
 Koninck Salomon de 353
 Kreuzaltar Meister vom 48—50
 Kulmbach Hans von 254—257
 Kulmbach Hans von (Art) 258. 259
 Kupetzky Johann 1425

L
 Laar Pieter v. (Bamboccio) 494. 495
 Lairese Gerard de 1347. 1348
 Lanfranco Giovanni 1190—1192
 Largillière Nicolas 1365
 Lebrun Charles 1335—1337
 Leeuw (Leeu) Pieter van der 485. 486
 Lelienbergh Cornelis 630
 Lemoine François 1362
 Lenain (Le Nain) Louis 1339
 Lesueur (Le Sueur) Eust. 1330. 1331
 Leyden Lucas van 148. 149
 Liëvens Jan 335. 336
 Lin Hernan van 515
 Lingelbach Johann 1403
 Lionardo da Vinci Nacha. 1041. 1042
 Lionardo da Vinci Copie 1043
 Lippi Fra Filippo 1005—1007
 Lippo Filippino 1008—1009
 Lisse Dirk van der 526
 Lochner (Lothener) Stephan 3—5
 Lochner (Lothener) Schule 6—21
 Lombardisch um 1580 1106
 Lorme Anthonis de 617
 Loth Johann Karl 1408—1410
 Lotto Lorenzo 1083
 Luca Aretino Spinello di 987
 Luciani di Seb. (del Piombo) 1087
 Lucidel Nic. (Neufchatel) 663—666
 Ludick Lodewyck van 591
 Luini Bernardino 1045—1046
 Lyversberg'sche Pass. M. der 22—34
 Lyversberg'sche Pass. (Sch.) 35—40

M
 Mabuse (Jan Gossaert) 155—156
 Maes (Maas) Nicolas 363. 364
 Mainardi Bastiano 1014. 1015
 Maingaud Martin Stiftersaal 4
 Mancini Dom. (Capriolo) Copie 1119
 Manfredi Bartolommeo 1237
 Maratta Carlo 1231—1233
 Marconi Rocco 1085
 Mares Pierre des 119—121
 Martini Francesco di Giorgio 1022
 Massys Quentin 132. 133. 134?
 Massys Quentin Copie 135—137
 Matteo (di Giov. di Bartolo) 1021
 Mazo Juan Baut. Mart. del 1295. 1296
 Mazzolini Lodovico 1024. 1025
 Meer Jan van der (v. Harlem) 553. 554
 Meer Jan van der (Art) 555
 Meldolla Andrea (Schiavone) 1089
 Melem Hans von 91
 Memling Hans 115. 116
 Memling Hans Copien 125? 126?
 Memmi Lippo 986?
 Mengs Anton Raphael 1430. 1431
 Metsu Gabriel 424. 425
 Metz Gertraud 1428. 1429
 Meulen Frans van der 1342—1345
 Mielich (Müelich) Hans 301. 302
 Mierevelt Mich. Jansz. 313. 314
 Mieris Frans van d. Ae. 409—423
 Mieris Willem van 468
 Mignard Pierre 1388
 Mignon Abraham 1304. 1305
 Millet Frans 944—946
 Moine François le 1362
 Mola Pietro Francesco 1218. 1219
 Mommers Hendrik 476
 Momper Jost de 677
 Monnoyer Jean Baptiste 1346
 Moor Anthonis 661
 Moro (Francesco Torbido) 1125
 Moretto (Aless. Buonvicino) 1123
 Moroni Giovanni Battista 1124
 Moscher Jacob van 532. 533
 Mostaert Jan 151—153?
 Mostaert Nachfolger 154?
 Moucheron Frederik de 602
 Moya Pedro de 1299—1300
 Müelich Hans (Mielich) 301. 302
 Müller Lucas (Cranach) 270—280
 Murant Emanuel 606
 Murillo Bart. Estéban 1303—1308
 Myn Herman van der 659

- Nain** (Le Nain) Louis 1339
 Neapolitanisch um 1490. 1027. 1028
 Neefs Pieter d. Aelt. 951. 952
 Neer Aart van der 571
 Neer Eglon van der 435—437
 Netscher Caspar 1398—1402
 Neufchatel Nicolas 663—666
 Niederländisch um 1500 122—124
 Niederländisch um 1510 125—127
 Niederländisch um 1520 128—131
 Niederländisch um 1530 161—165
 Niederländisch um 1540 166—168
 Niederländisch um 1620 671
 Niederländisch von 1638 672
 Niederländisch um 1650 935
 Niederländisch um 1690 975
 Niederrheinisch um 1500 51—54
 Niederrheinisch um 1520 94
 Niederrheinisch um 1550 95. 96
 Nolpe Pieter 538
 Noort Adam van 673?
 Notti Gh. dalle (Honthorst) 308—312

Oberdeutsch 1523—1533 298. 299
 Oberschwäbisch um 1490. 178—182
 Orley Bernaert van 157—159 1042?
 Orsi Lelio 1099
 Ostade Adriaen van 369—374. 375?
 Ostade Isaac van 376—381
 Ostendorfer M. 296 (293?)

Pacchia Girolamo del 1058. 1059
 Palamedesz Palamedes 492. 493
 Palma Giacomo il Vecchio 1107. 1108
 Palma Giacomo il Giov. 1153—1158
 Palmezzano Marco 1026
 Pantoja de la Cruz Juan 1277. 1278
 Parmegianino Mich. Rocco 1266
 Passion M. d. Lyversberg'sch. 22—34
 Passion M. Lyversb. Schule 35—40
 Patinir (Patenier) Joachim 140—143
 Patinir (Patenier) Art 144
 Paudiss Christoph 1407
 Pedrini Giovanni 1047
 Peeters Jan 943
 Pepyn Marten 359?
 Pereda Antonio 1297. 1298
 Perugino (P. Vanucci) 1034—1036
 Pesne Antoine 1366
 Poel Egbert van der 631
 Poelenburg Cornelis 519—525
 Pomeranzio (Cristof. Roncalli) 1144
 Ponte Jac. da (Bassano) 1147—1149
 Ponte L. da (Bass.) 1150. 1151. 1152?
 Poel-Ruysch (R. Ruysch) 654—658
 Poorter Willem de 337
 Porcellis Jan 531
 Potter Paulus 471? 472
 Pourbus Frans d. Jüng. 669. 670
 Poussin Nicolas 1321. 1322
 Poussin Nicolas Copie 1323
 Poussin (Dughet) Ncha. 1349—1351
 Prew (Breu) Jörg 228
 Prince Jean Baptist le 1375
 Procaccini Camillo 1211
 Procaccini Giulio Cesare 1212. 1213
 Prugger Nicolaus Stiftersaal 1
 Puligo Domenico 1072
 Pulzone Scipione 1126
 Puntormo (Jac. Carrucci) 1090
 Pynacker Adam 599—601

Raffaele Santi 1049—1053
 Raffaele Santi Copie 1054—1056
 Raibolini Franc. (Francia) 1039. 1040
 Ravestyn J. A. van 319—321
 Regensburger Schule 297
 Rembrandt H. v. Ryn 324—333. 345?
 Rembrandt H. Schule 334. 340—342
 Rembrandt H. Nachahmer 358
 Reni Guido 1170—1174. 1175?
 Ribalta Francisco 1279
 Ribera J. (Spagnoletto) 1280—1286
 Ribera J. Nachahmer 1287—1290
 Ricci Giov. Pietro (Pedrini) 1047
 Rigaud Hyacinthe 1354
 Robusti J. (Tintoretto) 1127? 1128?
 Robusti Jac. Schule 1129—1132
 Robusti Domenico 1127?
 Rocco Marconi 1085
 Rocco Mich. (Parmegianino) 1266
 Rodriguez Blanez Bened. 1312
 Römische Schule um 1560 1093
 Rogier v. d. W. 100—103 (104—106)
 Rombouts Gillis van 563
 Rombouts Salomon 564

- Perugino (P. Van.) Schule 1037. 1038
 Pesarese (Sim. Cantarini) 1216. 1217
 Rombouts Theodor 816
 Romeyn Willem 482—484
 Roncalli Cristofano 1214
 Roos Johann Heinrich 1411—1419
 Rosa Salvator 1242—1244
 Rosa Nachahmer 1245. 1246
 Rotari Pietro Conte 1274. 1275
 Rottenhammer Johann 1383—1388
 Roymerswale Marinus van 138. 139
 Rubens Pieter Paulus 724—800
 Rubens Atelier u. Schule 801—811
 Ruysch Rachel 654—658
 Ruysdael Isaac van 539
 Ruysdael Salomon van 540—542
 Ruysdael Salomon van Art 543
 Ruysdael Jacob van 544—551
 Ryckaert David d. Jüngste 932. 933

S
 Saft-Leven Herman 572. 573
 Salvi Giambatt. (Sassoferrato) 1223
 Sandart Joachimi von 1406
 Santa Croce Girolamo da 1086
 Santi di Tito 1100
 Santi Raffaele 1049—1053
 Santi Raffaele (Cop.) 1054—1056
 Saraceno Carlo 1161—1163
 Sarto Andrea del 1066
 Sarto Andrea (Cop.) 1067—1071
 Sassoferrato Giambatt. (Salvi) 1223
 Savery Roelant 717
 Schaeuffelin Hans L. 260—261
 Schaffner Martin 214—218.
 Schalcken Gottfried 431—434
 Schiavone (Andrea Meldolla) 1089
 Schidone Bartolommeo 1101—1103
 Schlichten Jan Phil. v. d. 469—470
 Schoen Martin (Schongauer) 174
 Schoen Mart. (Schongauer) Cop. 220
 Schöpfer Hans d. Aeltere 300
 Schongauer (Schön) Martin 174
 Schongauer (Schön) Copie 220
 Schut Cornelis 819
 Schwarz Christoph 1379—1382
 Seghers Daniel 972
 Sellaer Vincenz 172
 Sesto Cesare da 1048
 Severin Meister von St. 41. 42
 Siberechts Jan 941
 Simon v. Aschaffenburg 282—285?
 Sippe Meister der hl. 43—47
 Sirani Elisabetta 1196
 Slingeland Pieter van 427. 428
 Snyders Frans 954—960
 Sorgh Hendrik Martensz 383. 384
 Spagnoletto (J. Ribera) 1280—1286
 Spagnoletto Nachahmer 1287—1290
 Spanisch um 1660 1313.
 Sprangher Bartel 667. 668
 Steen Jan 391. 392
 Stephan (Lochner, Lothener) 3. 4. 5
 Stephan Lochner Schule 6—21
 Stevaerts (Pal. Palamedesz) 492. 493
 Strigel Bernhard 183—191
 Strigel Bernhard Schule 192
 Strozzi Bernardo 1239
 Subleyras Pierre 1359—1361
 Suess Hans (Kulmbach) 254—257
 Suess Hans (Kulmbach) Art 258. 259
 Sueur Eustache le 1330. 1331
 Swart von Gröningen Jan 150
 Sweerts (Swartz, Suars) Mich. 390

T
 Teniers David d. Aelt. 900. 901
 Teniers David d. Jüng. 902—929
 Teniers David Nachahmer 930
 Ter-Borch Gerard 388. 389
 Thomasaltar Meister vom 48—50
 Thys Pieter 931
 Tiärini Alessandro 1185
 Tiepolo Giovanni Batt. 1271—1273
 Tilborgh Gillis van 898. 899
 Tintoretto (J. Robusti) 1127? 1128?
 Tintoretto (J. Rob.) Sch. 1129—1132
 Tintoretto (Domen. Robusti) 1127?
 Tisi Benven. (Garofalo) 1080—1082
 Tito Santi di 1100
 Tiziano V. 1109—1114. 1115? 1116?
 Tiziano Vecellio Schule 1118
 Tod der Maria Meister vom 55—57
 Tod d. Maria Mstr. v. Schule 58. 59
 Torbido Francesco (Moro) 1125
 Torreggiani Bartol. 1247. 1248
 Toskanisch um 1300 578
 Toskanisch um 1450 1002

Toskanisch von 1458 1003
 Toskanisch um 1470 1004
 Trevisani Francesco 1265
 Turchi Alessandro 1197—1199

Uden Lucas van 937. 938
 Umbro-bolognesisch um 1510 1078
 Umbro-florentinisch um 1520 1079
 Uyte-Wael Joachim Tonisz. 304

Vaccaro Andrea 1240. 1241
 Vadder Lodewyk 936
 Valentin 1317—1319
 Valkenborch Lucas van 674
 Vanucci Piet. (Perugino) 1034—1036
 Vanucci Pietro Schule 1037. 1038
 Vasari Giorgio 1091. 1092
 Vecellio 1109—1114. 1115? 1116?
 Vecellio Tiziano Schule 1118
 Vecellio Francesco 1117
 Velazquez D. R. de Silva 1292? 1293
 Velazquez D. Rodriguez Copie 1294
 Velde Adriaen van der 487—491
 Velde Esaias van de 530
 Velde Willem van der 612. 613
 Verbeecq Pieter Cornelisz 473
 Verelst Simon 650
 Verendael Nicolaes van 624
 Vermeer J. (v. d. Meer) v. Haarl. 553. 554
 Vermeer Jan (v. d. Meer) Art 555. 556
 Vernet Claude Joseph 1368—1374
 Veronese (Paolo Caliari) 1133—1137
 Veronese (P. Cal.) Atel. 1138—1146
 Veroneser Schule um 1480 1020
 Verrocchio Andrea Copie 1016
 Verschuring Hendrik 559
 Verspronck Jan 359? 360
 Victoors Jan 357
 Victors Giacomo 649?
 Vinci Lionardoda Nacha. 1041. 1042

Vinci Lionardo da Copie 1043
 Vinck-boons David 719
 Vivien Joseph 1356—1358
 Vlieger Simon de 607. 608
 Vliet Hendrik Cornelisz van 616
 Vois Ary de 429. 430
 Vos Cornelis de 359? 812
 Vos Paul de 961. 962
 Vouet Simon 1320
 Vranck Sebastian 718
 Vriendt Frans de (Floris) 662. 1093?
 Vries Abraham de 322
 Vries Roclof van 562

Waterlo Anthonis 552
 Weenix Jan Baptist 633. 634
 Weenix Jan 635—646
 Werff Adriaen van der 438—467
 Werner Joseph 1420
 Westphälisch von 1520 66. 67
 Wet Jacob de 347
 Weyden Rogier van der 100—103
 Weyden Rogier Nachf. 104—106
 Wilhelm von Köln 1
 Wilhelm von Köln Schule 2
 Wigans Isaac 974?
 Willaerts Abraham 323
 Wolf Andreas 1422
 Wolgemut Michel 229—235
 Wouwerman Philips 496—514
 Wouwerman Philips Richtung 515
 Wttewaal Joachim Tonisz. 304
 Wyck Thomas 632
 Wynants Jan 575—582

Zampieri (Domenichino) 1176—1179
 Zanetti Domenico 1264
 Zeghers Daniel 972
 Zeitblom Bartholomaeus 175—177
 Zurbaran Francisco 1291.





Papier aus der München-Dachauer Papierfabrik.

Verlag von Franz Hanfstaengl in München:

**DIE KÖNIGL.
PINAKOTHEK ÄLTERER MEISTER
ZU
MÜNCHEN.**

Photographien direkt nach Original-Gemälden.

<i>Facsimileformat</i>	70 Blatt.	Preis pro Blatt	30 Mark.
<i>Imperialformat</i>	194 Blatt.	Preis pro Blatt	12 Mark.
<i>Royalformat</i>	608 Blatt.	Preis pro Blatt	5 Mark.
<i>Folio-Format</i>	164 Blatt.	Preis pro Blatt	1.50 Mark.
<i>Cabinetformat</i>	608 Blatt.	Preis pro Blatt	0.75 Mark.

Ausführliche Kataloge auf Verlangen.

Photographien nach Originalen des Bayer. National-Museum,
der Kgl. Glyptothek und des Kgl. Maximilianeum zu München,
Königl. Galerie zu Cassel — Musée Royal de Bruxelles — Rijksmuseum
Albums in Royal-, Folio- und Cabinetformat. Amsterdam — Museum
der Stadt Haarlem.

P. KAESER'S Kunstverlag in MÜNCHEN
No. 5 Briennerstrasse

**Die Meisterwerke
der königl. Gemälde-Galerie
ALTE PINAKOTHEK**

in Radirungen von Prof. J. L. Raab.

Mit erläuterndem Text von Direktor Fr. v. Reber.

*Erscheint in Lieferungen à 4 Blatt. Jedes Blatt ist einzeln zu
haben.*

Cataloge gratis

P. KAESER'S Kunsthandlung in MÜNCHEN
Briennerstrasse No. 5.

PHOTOGRAPHIEN

von
sämmtlichen publizirten Gemälden
der

K. B. PINAKOTHEKEN

alter und neuer Meister zu München
sowie Reproduktionen in anderen Vervielfältigungsarten
vorräthig in der

K. B. PRIV. KUNSTANSTALT

von
PILOTY & LOEHLE

Barerstrasse 30

(zwischen der K. Pinakothek und dem Obelisk gelegen.)

Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft
vormals Friedrich Bruckmann

ILLUSTRIRTER KATALOG

DER

GEMÄLDE-SAMMLUNG

DER

KGL. ÄLTEREN PINAKOTHEK
IN MÜNCHEN

Mit einer historischen Einleitung

VON

Dr. FRANZ von REBER

*Vollständige amtliche illustrierte Ausgabe mit 50 unveränderlichen
Phototypen nach Originalaufnahmen.*

Oktavformat. In elegantem BADEKERBAND. Preis 10 Mark.

Art
Cat
M

141212

Author Munich, Pinakothek, Alte

Title Katalog der Gemälde-Sammlung. Ed. 2.

UNIVERSITY OF TORONTO
LIBRARY

Do not
remove
the card
from this
Pocket.

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File."
Made by LIBRARY BUREAU

